

Der neu Layenspiegel

Von rechtmässigen ordnungen in

Bürgerlichen und peinlichen Regimenten. Mit

Addition. Auch der gulden Bulla. König

Rich Reformatiōn/landfrieden. Auch

bewärtung gemainer recht vñ

andern anhangen.

Cum privilegio. ne q̄s audeat

hoc opus intra tempus determinatū impri-

mere sub pena in eo promulganda.



Augsburg
1572.

AD LECTOREM SPECVLI POPVLARIS
Hexastichon Philomusi:

Non marmor parium: uiridis non crusta laconum;
Non argentati stannea massa vitri,
Non translucentis phengiris saxa dederunt
Materiam speculæ: sed bona iura magis
Vlrici Tenglers specularia docta coruscant
Eminus; admittent et sine fece diem;



155
186. a.

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА ОНУ

Layenspiegels argument



Als die natürlich weißheit ainen menschen
der sich rechter gesatz gebrauchet ob andern
gütern für den allerersten. Aber wöllicher
von den gesagen der gerechtigkeit abwey-
chen thut: vor annderen bösen thieren für
das allerergist/ als wütend oder grun wi-
der sunige halten. Wiewol nun der allme-
chtig ewig got zu vnderhalt vnd trostmen-
schlicher natur/ vmb ewoliglig willen ym-
merwender seligkeit/ durch den hailigen Moysen/ vnd nach-
volgend seinen angedehnen sun vnsern herzen Jesum christum
in menschlicher natur vnd gölichem wesen. Auch füttert die hay-
ligen christlichen kirchen/ vil hailwirdiger gebot/ sagung vnd
leer gegeben/ darauf am jüngsten der alledurchleuchtigst groß-
mehrigst fürst vnd herr/ herr Maximilian Römischer Kayser
zu allen merer des hailigen Reichs/ zu Hungern/ Dalmaacien.
Croacien ic. König. Herzog zu Osterreich/ Herzog zu Bur-
gundi/ zu Britani/ zu Habandt/ zu Geldern ic. Graue zu Flan-
dern/ zu Tyrol ic. Vnser aller genedigster herr/ in küniglichen
wirden/ mit zeitigem Rade des hailigen Reichs/ vnd Teütscher
nation/ gaislicher vnd weltlicher Churfürsten/ Fürsten, Prela-
ten/ Grauen/ Freyen/ herren vnd stenden/ vngenwesele/ auß göe-
lichem einsprechen vnd genaden des hailigen geystes/ zu etwo
menigen reichtragen/ meniger lay güter nodirrtäger ordnung-
en/ Constitution vnd gesatz mit crnßlichen Witten/ allain der
christlichen kirchen/ teütscher nation/ auch gemainen nutz-
den vnd rechten/ zu hilff vnd güten staten auff gericht vnd ver-
künden/ auch desselben für vnd für in der erhöhung Römischer
kaiserlicher Mat. regierung noch täglichen in staten übung/ ge-
treuem fleiß mit übertressenlicher costen sorgen/ müe vnd arbeit
ist. So will doch alles vnd yedes an mer enden/ bey schle-
chten ansatzigen/ die sich ains tails villeicht nit gern noch bald
von iren alten gewonhaiten/ vnd vntrethemässigen gebrauch zu
gehossam güten loblichen sitten vnd ordenlichem wesen bring-
en lassen/ layder yezu zeiten wenig verfaben/ in maynung/ solch-
es etwo auff vn wissenheit zu verantwurten/ über das man täg-
lichen befindet/ wie der allmechtig got auß seiner milt vnd güt-
tigen darmeherzigkeit/ meniger lay/ scheinber warungen anhalt
vnd verhengt/ damit er vns gern vom übel vnd sträflicher wi-
spen/ intait zu gehossam vn ewigem leben ziehen möcht/ dar-

Arto. i. politico cum si.
serodi. c. 12. cum si.

Ad Gallat. c. 11.

scilicet. dno nro iesu et. xpi. q. 1.
c. loquimur.

scilicet. dno nro iesu et. xpi. q. 1.
c. loquimur.

Layenspiegels

zu auch alle chriſtenliche haupter vnd regiment/die zum götlichſen vnd gemeinen rechten daſſelb zuhandhaben vñ halten/verbunden mit vnbillich ſollen bew:gt/erkannt vnd ſchuldig ſein. Ir ſchwert der gerechtigkeit des erſtlicher vnd ritterlich zu gebauhen. Deſhalben bey kurzweyſhner weil im allerbeſten ain teüſch büchlin genant der Layenſpiegel mit nicht weniger müe auf obberürten auch andern rechtmäßigen ordnungen/ſatzungen vnd gewönlichen übungen gezogen zuſamen bracht/an merenden durch etlich rechtgeleerter der gemeinen rechten vnd künſtlichen vortreden vnd Allegation auff verbeſſern ander meer verſtändigen/löblich vnd bewärlichen geriet/zū Augſpurg in der Kaiſerlich ſtatt aufgangen. So yego d Römischen kayſerlichſen Maie. vnſerm allerniedrigſten herren/auch allen andern des hailigen reichs Churfürſten/Fürſten/herren ſtennden vnd weltlichen oberkayſen zu mer vndereriger geborſam/erñ vnd dienſtlicher wolgefallen/allain ſren ſchlechten ainſeltigen laychen vnderthan/die yezweyten in Burgerlichen oder peinlichen ſachen regimenten vnd handlungen gebauht werden zu güter vnderriht/fürderung des gemeinen nutz ſriden vñ redens/ſerret mit etlichen zugefügten treſſenlichen Additionen/zūſagen vnd quotierten Reſcripten/zu meren vnd von neuwem zu dicken fürgenommen iſt. Darumb ſo wolle ain yeder hie mit durch gotes vñ der gerechtigkeit willen gülich ermanet vnd gebeten ſein/darab kainerlay ergerung zu empſehen/ſonder wo mangel darinn erſcheinen/ſoult des not tñ ſey zu verbeſſern. Wölchen auch ſolchs geſällig/nüt oder dienſtlich werd/allain dem allmechtigen got als rechtem werckman vnd fundament ſeiner auferwölten mitter der hochgelopten juncſtrauwen d Marie/vnd allen hailigen darumb lob/erñ vnd danck ſagen/die im anfang vnd zu allen zeiten gebenedeyt ſein ymer vnd ewiglich Amen.

Ulricus Tenglcr preſes Altipolicanus ic. Dulciſſimo ſibi genito Chriſtophoro Tenglcr Actum et iuripontiſicij doctorem. Almqz Altipolensis Gymnaſij Collegiatus ic. Salutem paterni amoris muſiſarā. Et ſi quid ſaluti felicius eropari poterit. ſilioum iucundiffime. Als ich mit gotes/auch etlicher meiner herren vnd freünd hilff vnd zūthun/bey verſamlen tagen das Teüſch büchlin genant Layenſpiegel zu fürderung des gemeinen nutz vollendet/vnd in die Truckerey zu Augſpurg gegeben/wie daſſelb mit Allegation vnd vorgeendſen loben.

Argument

vnd außberayt iſt/verbet jr an den beyligenden/ſo ich euch/auch andern mein lieben ſün/herren vnd freünden bey euch der namen auff yedem büchlin in ſonderhait vergaichent ſind/freündlicher maynig/hiemit thān mitzaylen wol vernemen. Vnd nach dem der bemelten truckerey verleger/daſſelb büchlin andtweyde zu drucken in willen/wäre ich des gemüts etliche Additiones/auff ſein begeren darzū colligieren laſſen/das hab ich euch mit verhalten. Ob jr icht mangel darinn funden/oder mit hilff vnd rath ander vnſer herren/der geleerten bey euch zu Ingolſtat/ſoult euch der gailſchait halben gerimmen. Deſgleichen/ſo die Legiſten aincherlay zūſatz gewinnen wolten/die möge jr mit außs fürderlichſt zūſagen/wann ich will ſmit mer andern auch auch colligieren/vnd alsdenn das Exemplar on vergug in die truckerey ſchicken/vnd das werck verfertigen laſſen. Valeto cum ceteris
Er Altipoli nonis apulibus Anno M D X

Ulexendo/ſuauiſſimoqz parenti Ulalrico Tenglcr ducali Altipolensis provincie preſidij ic. Chriſtophoro Tenglcr ſilulo minims inter iuripontiſicij et arcis doctores Almqz Crispolensis achademie Collegiatus ic. Felicitatis proſperitatem ſiluali cū reuerentia loco ſalutis impetratur. Chariſſime pater. Als ewer väterliche lieb mit mir/auch andern geſchwiſt/güthen/herren vnd freünden zu güter gedechtnus/vnd erñ lobe/ewer zuſamen gezogen teüſch büchlin/genant Layenſpiegel auff väterlicher lieb vnd freündlicher naygung yego mitgetailt/das haben ich vnd ſy zu beſondern freünden vnd wolgefallen empfangen/Sagen auch dem allmechtigen got vnd ewer väterlichen lieb pillich lob erñ vñ hohen danck/mit getreuwem ſleiß zu got bittend/das er ewer väterliche lieb mit gnaden vnd ſeliger geſundthait an ſel/erñ/leib vñ güte/auff beſerung/vnd im zu ſerrem lob/auch vns allen zu hilff vnd troſt füran noch lang im zeit lebendig ſiſſen/vnd nach diſem ellend auff ſeiner milten barmhertzigkeit die ewigen freünd genedigklich verleyhen wölle. Vnd ſo ich vermerck das ſolcher Layenſpiegel gemainē nutz ſrid vnd rechten zu noch meer fürderung/andtweyde von neuwem zudrucken fürgenommen/darauff dan ewer väterliche lieb vñb etlich Additiones vnd meer zūſatz zu colligieren angeſonnen worden/als der zūm gemeinen nutz genlich inpünſtig vnd ungezwifelt des fürnemlichen Platonſchen ſpruchs ingedenkt iſt/wölhe den gemeinen nutz getreulich maynen/fürden vnd ver-

Layenspiegels

walten) das dieselben ain gewisse zugeordnete Stat in ewigen freuden erlangen/die sy mit dem allmechtigen got ymer vnd in ewiger glory mögen zu niessen haben. Diervol ich dan auff angebotner natur vnd götlichem gebot des getreuen vñ gehorsamen gemütes wär/cüwre väterliche lieb/die in iren alten tagen sonst mit etwouil fürslichen vnd andern geschafften schwärlich beladen in diser arbaye zü verweisen/etlich Addition vnd zü sätz helffen zu colligieren/dieweil aber die götlich ewig weißheit/dauon die gangen wußsamptren elementen wol erschaffen zweyerlay gemain nütz fände vnd geschlecht der menschen in diser streitperen kirchen/als Gaislich vnd Laiisch/durch zwo oberkeyen. Päpßlicher würdigkait/ vnd Kayserlicher maiestat gewalt/zü regieren verordent/die auch am firmament des hymmels bey zweyen grossen lychtern/als der Sonnen/so dem tag/vnd die Moon der nacht vorzu sein. Auch so er den menschen auff zweyen/als seel vnd leib erschaffen/angeraiet hat/ Vnd nun ich von dem allmechtigen got vnd cüwre väterlichen lieb nicht im Laiischen/sonder zü dem gaislichen stand/dauon ich befolde/ vnd enthalten würd gewidmte bin. So will mir als gaislicher person vñ priester/wie cüwre väterliche liebe vor mir wißsen/vnd in cüwre schufft selbs tün ermelden/nit gerümen/mein sichel oder segens in ander Laiisch schneit oder maden einzulassen. Noch das gaislich vnder weltlichen/nach sant Pauls leere/in diesem Layenspiegel zü ermissen Sonnder ain yeder soll mit seinem dienst vñ stand in der vorderung/darzu er beruffet werde/beleyben vnd gedenncken dem ampt so im zugebürdt auß zu warten. Wan nach den worten vnseres behalters/gar mislich wäre/zwayen widerwertigen herren zu dienen. Vnd ob sich gleich die gaislichen vnd weltlichen recht an mer enden verglichen So schayden sy sich doch in manigen weg von ainander/allso das den gaislichen personen allwegen nit gezimpt/sampt den Laiischen oder weltlichen/rechtlich zuhandeln. Sonder es gebieten die Gaislichen vnd Kayserlichen recht den gaislichen person bey schwären peen sich der frembden Laiischen vnd weltlichen übungen zü entschlahen/vnd darcin nicht zü ermissen. Diervol dan aller liebster vater/in diesem Layenspiegel/vnd besonder des bitten tails/mancher lay weltlicher vnd painlicher sachen halben angaißen beschehen/darinn mit in kainen wege zu radten oder handeln gezimmet. Aber für die schlechthingelehrten Clericos/priester/vnd die im gaislichen Standt/

Argument

will ich nicht vnbedacht sein Wo der allmechtig got mir soulgnauden vnd zeit verleyhen würdet/mit ander maner herin/der mer geleerten vnd versendigen/hilff vñ radt/ainen besondern Priesterspiegel zu Tugeln vnd verfertigen lassen sich dar in etwo auch zu erschen/bespiegeln/vñ ob sy macel an sine befinden/die selben mit radt vnd sätzen ab suchend/damitsy des Le durch vñ mit genaden des hailigen gaisles erleucht/dem chrislichen gelauben/sien vnderthon/vnd aigen seelen/nützlich sein. Auch vor dem allmechtigen got/vnd im zeit/als getreu gaislich hyeren vñ amptleit/mit güten leren vñ leben bilden erscheinenvie sy am lesten darumb in rechnung besteen/der selber vnderichtung empfangen. Solchs hab ich cüwre väterlichen liebe/in getreuer vnd gehorsamer maynung zu wissen thün wollen. Damit cüwre loblich wercke sampt den fügenomen zugesagten Addition/voreben vnd Allegation/darinn begriffen/meinthalben nit verhindert/nach lenger auff gehalten/der gemain nütz/seyde vnd recht/in weltlichen sachen nicht minder gefürdet werden mög. Valere vna cū Consorte et liberis perquā felicissime. Et insigni ducaliqu Aluripitano Achademia. Idibus Junijs Anno ic. Decimo supra Millesimo et quingentesimo.

En speculum popolare uo cor, sapientia dux est,
Lex comes alma mihi, causas illustro forenses
Atq; fugo tenebras, immissa luce, corufcos
Emitto radios, Germanias reddo decorum,

C iij



Doctor Sebastiani Brandt vor:
reden in disen Layenspiegel.



Wiewol vil hoher leere vnd räumbmänner so
bisher ainigge gedichte vnd erscheinung irer
wissenheit vernunft vnd maygung zum ge-
meinen nutz in allen Nationen vnd gerungen/
bey vnsern verschwebenden meer dan zu den
vergangen zeiten an das licht bracht vnd
durch mittel v edeln kunst des Buchdruckens
in die menig alles volcks außgespiert haben/ Wiewol auch da
neben etlich ander nach dem sy durch die Hispanischen schiffun-
gen von den herculischen seilen mit einfarren des ganzen lan-
des Affrica das Arabisch Persisch vñ Indisch möre vñ Goltten
durchschwauffende auch erfundung neuer Insulen vnd land/
Sich beduncken lassen je müe/arbeit vnd werck schwär/ vnd
ainer belonung hohes herumbs vnd eerñ wol würdig zusein Vnd
aber der wolgeacht Meir besonder günstiger vnd gebietender
herre vnd freunt Vbalricus Tennigler/Landsogte zu Höchstet/
verzo newlich ainer über alle mase weitleuffigen arbeit sich vn-
dernomen/ So er auß geschriben Päpstlichen vnd Kayserlichen
rechten vnd bewärten übungen menigfaltiger gebräuche vnd
Practiken/Gaistlicher vnd weltlicher/hohen vnd nidern gerich-
ten/höfe vnd Cansleyen der fürsten/ Stett vnd lann/ Sit be-
richt lauscher vñ der recht vnersarn person/zusamen in teütscher
zungen vnd sprach/das doch in sondera zuthun schwär/gezoge-
en/gesetzt vnd an meer enden durch die bewärten schrifft der ge-
leerten begieren lassen/Auch dieselben newgeborn frucht den
Layenspiegel genennet. In wölichem er doch (als zu vor gewar-
neter durch den heiligen Jeronimus/ auch Ciprianum) meer die
verfentnuss des lernenden. dan auß menigfaltig zierlicher vñ
schaumenden worten im selbs glory vnd rumb der leere geschicht/
Nicht vnwissende das geschriben stiet. Schlechte ainfaltigkeit/
ist ain freindin der wahrheit/ Sonder als Modestinus spricht/
Hat er mit außzeichnuss vnd erweegung der hendeln gestaltlich
vnd mit den allergerichtlichsten versachen sein nützlich furnem-
men erscheinet/nach dem (als Augustinus spricht) Vernünftige
versachen in dem geschichte der zwayungen billich sollen obliegen.
Deshalben diser vnser Tennigler der gedürftigkeit herculus gar
wol vnd billich zuvergleichen ist/ in dem das nicht mit beschrey-

Lvln. S. m. r. r.
ff. a. m. r. d. o.

ms. a. v. c. v. d. o.

Layenspiegels

bung ains ainziges gedichts; noch mit erfahrung ainziges Insu-
len/Lande/Golffen oder mörtes; sonnder als der loblich Kayser
Justinianus spricht. Durch mittel des tiefsten vnd grundlosen
mörtes/der Rechte sich gewaget. Vnd ainer mit wol säglichen
arbeit vnderwunden. ains grossen vnd hohen dings/leibs vnd
gemütes vnderstanden/ wai in diesem seinem werck/so Er in
drei bücher vnderfchayden. Aller Teüschchen fürsten. Herin-
Stett vnd Landschaften/verweisen/Amptleuten/Hof vnd
landrichtern/Ortalsprechern/Burgermaistern Schultheissen
Räten/Vögten/Reysitzern/Rechnen/fürsprechen/Radman-
nen/Notarien/Raths vnd gerichtschreibern/Vnderamptleuten
Pütteln/Borten/Clagen/Anwutern/Gezügen/Doimün-
dern/Gewalthabern/Burgern vnd gemainden/wesen/ambt/
gesalt/geschicklichkeit/zugehörung vnd Formen/inn vnd aussen
halb Burgerlicher vnd peinlicher recht vnd handlungen vnder-
schayden (vnd hindan gesetzt vnd vnderlassen/des so in bedun-
cken wöllen weder zu erkennen/lustig/nach zu ainem ebenbild
notdürfftig oder sunst nit sonnder struchper sein/argentlich be-
griffen. Vnd als ain büschlin blämen zusamen bracht hat. Auff
das die so der geschriben recht oder übungen der gericht erfaren
anraig dardurch ermanet/auch die so des weder geleert noch er-
faren wären/etwas damit sy vnderwisen wurden/haben mö-
chten Solh werck/nach dem benanter Tennigler meiner Klain-
mütigkeit zugefügt/ vnd ich die vnderfchaydung/heuppter/Capi-
tel vnd Titel/ durch vnd wider gesehen/ hab ich nicht mögen
noch finden genügsam verwundern/breysen vnd loben/Liche
das er oder sein arbeit meines schwachen lobbs oder rechtfertigung/
als ob ich Aristippus notdürfftig wärn/sonder damit auch mei-
ner müßigkeit/wölicher mir doch überwenig verlihen. Ich/als
Cathospricht/auch etwas geschäfft vnd rechnung geben möchte
Wan auch diser werckman vnd sein arbeit/wann das hündisch
bellen/Cerberey von der hinderredig neid/aglancze gestillet für
sich selbsts bey allen nit allain yem lebenden/sonder auch vnge-
zweyfelte sachen bey der nachkomenden welt irer nutzbarkeit
vnd gerechtfertig fleis genügsam erkund vnd ewige gezeugnus
haben werden/darinn so sprach ich ferner wie hernach volgt:

Horreden

O Man ain arbeit loben sol
die güt ist vnd zuloben wol
Sind ich das auch die abgeschayden
vnder den Juden/Christen/Hayden
Als Pharisai/Philosophi
biachmanen vnd Theologi
Die doch verachten weltlich Eere
haben sich allzeit geflossen fere
Das sy je bücher dichten/schreyben
nye hond wöllen on Titel bleyben
Titel vnd namen hoch gescheyt
zu vorderst an ire bücher gesetzt
Darinn sy doch gewellen leeren
von rümb/lob/eytel eere ab leren
So spricht der weise man/du solt achten
vnd nach ain güten namen trachten
Der weise sol Eere/sich nit begeben
sein nam würt ewiglich leben
Eszechiel Jeremias
daniel vnd Esaia
Vnd ander der propheten meere
haben in anfang irer leere
Ir propheteyen vnd geschichten
mit namen vnd Titel thün auffrichten
Die ewangelisten des gleich
paulus thüt nit verschweigen sich
So lobt der haylig Jeronimus
die/so ir arbeit spayren auf
Ir gedechtnus auch mit bücher schreiben
lassen nach tod hinder jñ bleiben
Wann alles das der mensch verlost
nach tod/das bringet jm wenig trost
Wann es ain frembden namen gewint
aber wer durch sein dichten gesint
hinder jm laßt schrift oder leere
der nam bleibt jm sonst nyemands meere
So nun der mensch nit lang mag leben
soll er doch betrachten daneben
Das er durch erkund des büchstab
anraig das er doch gelebt hab

Jeronimus sup Gal. v.

Tullius lib. i. Tusc. quest.

Eccl. i. i. xi

Eccl. i. i.

Eccl. i. i. i. i. i. i.

Jeronimus sup Eccl.

Plinius epist. lib. i.

Layenspiegels

Exilio. x. abico
Infl. x. c. m. S. j. c. b. i. q. u. l.

Wann dadurch würdt der mensch geacht
vnd durch eer vntdölich gemacht
Damit so hab diß büch sein namen
der Layenspiegel / des nit schamen
Ulricus Tennigler sich bedarff
darin schawet man vil formen scharff
Vnd anders das billich hat lob.
steet mit nit zu / ich bin zu grob
Aim geleerten will beuelben ich
tennigler das er mag loben dich
In prosen vnd versen zu latin
so nu ain teütscher lay ich bin
Vnd in ainer teütschen Cangley
will nit beduncken mich das sey
Bequemlich oder sich wol schick
das ich latin zu teütsch verstick
Darumb hab ich solch maynung mein
zu teütsch gesetzt / nit zu latin
Nurck auff je richter aller erden
wenn wöllen je doch winig werden
Dem rechten bionnen nach gedenden
vnd nit in cüwern duncken schwencken
Wänen je das die recht auff bäumen
gewachsen sein / oder von träumen
Das man nit auch müß haben acht
was vnser ältern hond bedacht
Das recht ist von got vnd den alten
alles gesetz vnd also gehalten
Von denen die leüt / eere vnd lannd
vnd alle reich besessen hand
Das man nit form gestalt vnd mafs
ist beliben auff der rechten strafs
Maniger sprucht / müß man allweg leben
dem büch / so sâß ich die vegeben
Vnd wâr gnüg nit solchem wesen
ains schreibers der das büch thât lesen
Der ander sprucht / sag gefelle mein
weder seind bücher lre gesien
Oder die leüt die sy hond gemacht
haben die leüt bücher erdacht

Vorreden

So mag man noch vil leüt finden
die ander bücher machen finden
Du hast ganz war mein lieber Hannß
aber du redest wie ain ganz
Wärn die nit geschickter gewesen
meer weisheit vnd vernunft gelesen
So vns die recht beschriben hand
dann du vnd dargu Doctor Hand
So wâr es ye übel gestannden
mit redsprechen in allen lannden
Es ist ain zyl. mafs. form vnd gestalt
wie man sich in yeder sâch halt
Wer ennger oder weiter gat
der selb dem rechten nit bestat
Hastu ain recht vor die geschriben
so wärest billich dabey beliben
Es wâr dann vmbständ daneben
von oder zu dem handdel geben
Denn mag deins gemüts beweglicheit
sich halten nach der billicheit
Doch das die selb dem gemainen rechten
nit thâ zu groblich widersechen
Aber wir wend mit gewalt gern iren
vns selb vnd ander leüt ver wirren
Auff vnserm kopff vnd syn beliben
dauon lon wir vns auch nit treiben
Vnd wöllen nit dabey gedenden
wie wir vns selb inn bey versenden
Was du nit waisst das solt du fragen
lafs dir das ain geleerten sagen
Oder der meer recht hab erfarn
in solchen soll sich nyemands sparn
Das er sich verlas auff sein duncken
in diesem müß seind vil erruncken
Die selbs maynten sy wöllen finden
vnd doch die tieff nit mochten gründen
Wölcher aym mit vetail auff laide
wider rechte durch vnwissenhait
Solch richter thât sich selb beladen
für ain abrag kostens vnd schaden

So. r. b. d. d. r. f. f. g. g.
l. r. l. g. c. u. l. f. g. h. u. d. a. S.
c. d. r. f. c. d. r. f. l. o. c. a. f. d. e.
p. e. m. d. q. m. a. l. i. n. a. u. o. u. r.
p. i. q. u. c. q. u. a. m. o. r. i. n. q. i. c.
d. i. o. d. e. u. s. r. q. v. c. a. d. m. i. n. i. s. t. r. a.
l. o. r. o. s. c. c. d. e. c. t. r. i. n. d. e. m. d. a.
v. f. l. o. m. l. a. d. e. n. t. i. u. s. S. m. a. l. u.
o. r. e. m. f. f. a. o. l. a. q. u. i. l. l. a. l. i. c. i. a. s.
S. f. l. a. m. f. f. d. e. c. o. l. l. p. i. c. i.

Layenspiegels

Wann wer sich rechtens vnderwindt
vnd sich doch vngeschickt befindet
Das er nichts waisst/der hab gedult
wann er auff sich last/schad vnd schulde
Gleich wie ain arzt/der ainen schneide
zu kurz/zu lang/zu tieff/zu weide
Der ist schuldig an der gethat
das er thut/das er nit verstat
Damit ain yeder gewarnt sey
das er sich bald dem rechten bey
Vnd nit auß aygem kopff vermain
das er all weisheit hab allain
Nit im verfür Scurr/leut vnd land
das wünschet ain yeden Doctor Stand

Iacobus Locher Philomusus Poeta & Orator laureatus.
Huiusce operis preclari Lectoribus felicitatem optat.

A Ondidit nup ad cōem nostraciū utilitatem Lectores candi
di. nō pletariū librū: imino classicū: auctatibus multifariā
coadunatis referissimū, Vernaculo germanorū loquio contextum:
Vdalicus Tengler Sueuicis: meus coterraneus ac filiali dilectōe ob
seruādus. Altipolensis puincie gnarissimus preses: homo industri⁹
& cōtinuo statutus de Socrate dicī: laboriosus; quē librum festiuo
titulo nō affectato: Speculū laicorū rite cōscripsit: In quo pragmata
turba: In foro/ in litibus ac cōtroversiis: utā agens: rectā iudicandi
diffiniendi: abfoluendiq; formā/ symmetriāq; comperit. In quo pre
terea magistratus q̄libet abfones iudicio: deformitates actionū:
uanissimos ritus: ac obseruatōes iuris ridiculas: cōtēplabit ad eui
tatōem. Criminant merito scommate legum: iuriūq; cōtemptores
Vellicant indocti atq; crassa fatuitate oppressi: qui rebus publicis
pesse cupiūt q̄ tribunali et honoris sellam cōscendunt: q̄ in cōsiliis
primū locū appetūt: ceca barbarorū cōsuetudine/ pueris morib⁹
ritibus ineptissimis imbuti/ fretiq; cōtra iuris prudentiā: contra in
terptes & pncipū cōsiliatōes minanter loquunt: & suā ceruicofita
tem puicacia quadā defendunt. sacrag legū maiestātē paruipendūt
naturale egatē scriptā seueritatē/ gentiū obseruatōem floccifaci
unt. Cōfidentia detrimentosa ductū cū iudiciē seu in cōciliabulo p̄
sident/ obscura mentis caligine cecuciētes: aliquos suis bonis spoli
ant: & cōtra rectū falsq; cōsiliatibus adiudicāt. hinc cedes/ rapine/
uis & latrocinia oriunt. Nonnullis iniq; conditōibus damnant: aut

Correden

iniusta multa p̄niūt. plerorūq; impunes dimittūt: qui furcam/ cruces/
cullei aut aliā carnificinā meruerūt. Est p̄fecto lectores optimi/ igno
rantia in rerum publicarū statu. apprime noxia. Presumptio aut p̄ncipio
fissima: q̄ id hoīm genus illiterarū tumescit: & ceruice supba/ uerticēq;
ceco tangit sydera. Hoc aut intolerabilius q; tribuni plebis Magistrici
uīū Castellani Municipiorū p̄fecti Ediles ac quorūlibet locorū officia
les cū plane uideant se indoctos: ac in rebus magnis, arduisq; consul
tatōibus pueros/ infita tñ rusticitate ac barbarica p̄sumptōe capi/ tur
piter errare malunt: & subditos in foueā puereiq; doctos ac prudētes
uiros cōsulere: aut salubrem informatōem alibi nancisci: p̄pterea nūc
fit: & sepe numero contigit: q; ex stulto/ insipientiūq; administratiōe
regnatōes/ urbes & homines p̄sumierūt. Nec possum neq; debeor: si
lencio p̄terire audiatē/ ingluuiemq; quorundā leguleiorū: qui iura uen
ditant/ qui paupes opprimūt/ inopis causam derelinquūt: cum iudice
corrupto clam cōiurant: & palam sentiunt, apud egentes & nil eris ha
bentes: se mutos reddūt: occupatos se clamāt: collū falsis obstringūt:
morbū demosthenis fingentes aduersus hanc corruptelam Petronius
cecinit arboris sic,

Quid faciunt leges ubi sola pecunia regnat:
Aut ubi paupertas uincere nulla potest

Amore iusticiē nequaquā excitant ad operā: sed talpis segniores uirtu
tis uexillū ut desertores fugiūt Vbi aut lucrū apparuerit/ splendor auri
dolosusq; nūmus resulsent ubi sapor uini & preciosi muneris adorea:
nariū fores pulsant: nō solum codices & chartas/ & pedes/ manus/
os/ linguā/ totaq; corporis substantiā p̄mitunt. quorū auaricia tenaxq;
cupido efficit: ut minores auctatēs sint: & rabule uenaticū per contem
ptū dicant ubiq;. De bonis honestisq; iure cōsultis: nulla crimina p̄fero
qui ob uirtutē/ iusticiā/ equitatēq; suas in rebus publicis ac ciuilibus
negotis operas largo sinu dispensant Nunc uos lectores appello. hoc
speculū lucidissimū legite/ manu diurna/ nocturna q; uersata: cōparate:
crumenas urās excutite nec parcite bonis momentaneis: neq; plutonis
peculio: ut bona ad eternā beatitatem cōducantia possideatis. Nō est
speculū: ut ita dicam: manu fabricatū: nō ex materia corruptibilis: sed
hoc iusticia effinxit: prudēcia sanxit: equitas est cōmentā. Hoc globus
oīm uirtutū per circūferentiā amplexus est. Ex illo inq; speculo non
hoīm uultus ac imagines: sed animorū representant. Ob qd immortales
grās referre debemus excellenti uiro Vdalrico Tengler qui infomnis/
uigilq; ad cōem oīm Germanorū utilitatē ad ornamentū patrie: ad in
crementū actionū uirtuosarū: ad expulsiōem abusuū ad errorē/ multi
pliciu p̄scriptōem: ad ciuilitatis normā: Speculū hoc nō dico uitreū:

Layenspiegels

fed cristallinu-smaragdinuq; in publicū lucem pduxit. Grammatici ac Poete nates hactenus barbarie lingue p iuribus ex germanie finibus pepulere: testorēq; dialectū induxerūt. Principes armis hostes & latrones extinxerūt: limitesq; progaurunt. Vdalricus Tengler maiori dignus est triūpho: qui abusiōes & friuolū iudiciū pcellum: corruptissimos actionū modos & ineptias fastidiosas expellit: ritūq; meliorē: uia tuciorē iuribus & legibus suffultū: uictor inducit. Hec pauca de multis p̄fari cōstitui-stilum retrahēs. ne modū epistoliciū trāsgredi uidear: q; in rebus oibus est diligenter custodiendus. Valeat lectoris candidi: emite ac p̄stinate codicē fructuosissimū: uerna culo compositi loquor: summa uerborū ac reū eleganti uenustatū: leuore nitido leuigatissima acutissima caligatū: capitiū? ex ordine distinctū: in libros tris p̄portōe ap̄tissima partitiū. Nā p̄ tam nobili ac rara mercede: nūmōs expēdisse uos nunq̄ penitebit. Datū in celebratissimo Ingolstadtensi gymnasio &c.

Epigramā eius scē Philomusi, in Speculū laicorū
Vdalrici Tengl̄er Vernacula lingua confectum

Quod potuit dantes Ethrusca dicere lingua
Cum fingit manes Tartareosq; deos.
Cum causas rerum/coeli scrutatur & arcēs:
Grandisonis rhythmys magnaq; factū canit
Quod ualuit patro fari Bocce acius ore:
Guiscardi tristem cum gemit interitum
Et uarias tufco condens sermone fabellas
Quas beroaldinū transtulit eloquiū.
Atq; ut obticcam Brantum/sermone pedestri
Qui naueū duxit per mare stultū uagam
Nonne ls uulgarī/Germanoq; ore recenset
Stultosq; mores/fataq; & interitus?
Strozaq; qd̄ potuit pallas: doctusq; petrarcha
Materno fatu scribere/siue loqui,
Dum recolis pugnas alter/Martīsq; furorē:
Dumq; triumphantes incidat alter equos.
Hoc potuit, Tengl̄er germana tūcē disertus,
Cum speculū populo sacra fari omnigenū:
Cum pius atq; sacras infuso lumine leges:
Cum ritus tradit ex iouis arce bonos,
Cum mores patrie docet & mortale tribunal
Precingit trutinare: cificatq; forum.
Hoc opus/hicq; labor/longū uenturus in eū:
Teutonicis siquidem proderit usq; iuris:

Vorreden

Dem vestr̄en vnd wolgeachten herri Johān Ryßman von
dingen, gemainer Teütschen land Büchfürer: in des haili-
gen Römischen Reichs Kaiserlicher statt Augspurg won-
hafft Embeürich Ulrich Tengl̄er dieser zeiten des Durchleuchtigū
Hochgebornen Fürsten vnd herri herri Friderichen Pfalzgrafen
bey Rhein/Hertzogen in Bayern/seiner Fürstlichen gnaden jungen
vettern/herri Oheimrichen vñ herri Philipsen gebürder bald auch
Pfalzgrafen bey Rhein/Hertzogen in nidern vñ obern Bayen/ver-
ordneten vormünders ic. Meiner genedigen herri Landfogt, zu
Hochstet an der Tünaw, Augspurger Bisthumbs. Meinen gütwillig
vnd freinlich dicke/ auch was ich euch eern/liebs vnd gütes bewi-
sen mag zūuorā. Als ich mit gnaden vnd hilff des Allmechtigen
gottes (wie wol vnuerdient vnd nit genūg verstandig) etlich jar
vnd zeit bey den obgenanten vnd andern meinen genädigen/ des
hailigen Reichs Fürsten/herri Stetten vnd andern in erbern
geschafften/ ampten/dienstun/prouocirey/ gerichtlich/ burgerlich
en vnd peinlichen sachen/an hof/land/hoben vñ nidern gerichten/
auch andern enden meermals zuhandeln gebrauchet vnd so ich dar
inn oft mangel/irrtung vnd zweyfel/bey mir selbst vnd andern be-
funden/zu zeiten geursacht worden/von meinē obern/auch andern
hochgebüren/geleerten vnd rechtweisen/serre rad vnderichtet vñ
güt leer zu ersuchen vnd darunder weniger lay wolgegründeter ord-
nungen/loblich gewonhaiten vnd gebreich im latein vñ teütsch zu
wegen bracht vnd dieweil ich von etwo menigen/die begierd vnd
naygung darzu hatten/oft ermandt vñ gebeten/in die selben auch
zu mittailen/bin ich on allen gedigen betümb zu reden/allain auß
beraytem willen den ich zu gemainem nutz trag/hier vñ im besten be-
wegt worden/dieselben in nicht weniger müe so ich vnd ander mit
gotes vnd etlicher hochuerstendigen vnderweisung/rade vñ hilff
etwo lang darauff gelegt/zusamen in ain büchlin verorden vñ an
meer enden der hochgeleerten vnd erfarn Allegatiōn daneben an
gezaigt/doch auff aines yeden meervorstendigen verbesern darzu
setzen. Auch desselben in eier druckerey zu Augspurg die ic daselbst
halten vnd mir vor andern in Teütscher nacion betümbt ist/ ain
Exemplar übergeben. Dieweil ich aber seitdher vñ etlich Additiōn
vñ ain quotiert Register über die Titel von euren wegen serre er-
suchet hab ich mein voug exemplar darnach etliche bücher gebuecht
worden vnd auff gangen sein/meinem lieben sun Doctor Cristoffen
Tengl̄er Collegiaren/der lobwürdigū hochenschül zu Ingolstare,
zugesetzt/der mir dasselb mit etlich Additiōn/merungen der Titel

vnd quotierts giffet darüber colligirt widerumb überantwort
 hat. so ich eich hie mit sa händchen schilt. wañ ich ye nochmals des
 vorigen willen vil gemäts byn. mit selbs in kainen weg vil aigens
 nutz/zeitlicher erren/ lob oder rüchm davon zū erobern / wañ durch
 mich nichts neuwss darñ gedicht / erfunden noch gemacht / sinder
 hab es allain auf andern wie obsect zūsamien bungen / vnd nach
 gewondlicher Augspurger sprach vertheilt. Dem allmechtigen
 gott / der hochgeloben junckfraw vñ Mariæ feiner auferweñten mü-
 ter / allen bymlichen burgern zū lob vnd danckbarkeit / auch der Kö-
 nigschen Kaiserlichen maiestat. vñsem aller genädigsten / vnd den
 obgemelten meinen genädigen herren zū ern vnd gubholsamen ge-
 uallen. Gemeinun nutz in teutscher nation zū vnderhalt vnd förde-
 rung / besunder auch eurer kunstreichen werckstat zū fernem pfeif
 vil loblichem beßamb / solh exemplar euch abermal vor andern gün-
 nen mit besunderm vertrauen / freuntlich bitende / ir wöller es mit
 gütem fleiß vnd correction in leich vnd verzeendig buchstaben zū
 setzen / in euer Duckerie verordnen. Auch mit den figur vnd grof-
 sen capitaln / souil ir vermaint dem werck gerimben / vñnd uerlich
 sein mög / aufser fürderlichst verfertigen. Daran beweißt ir mit son-
 der güt freuntshaft / mit willen zū verbinden. Valte.

In namen des allmechtigen gotes/ der zu allen vñ yeden zeiten in seiner Majestat/ mit höchsten ern gelobet. Aller vollkommen diug an wirkende vñ ewliche vrsach. Als der ersten menschen nach seiner bildung geformet/ Das natürlich recht im gaisz des lebens eingegossen vñ der massen erschaffen het. Wo er in dem selben stand/ erstlich schöpfung/ daran die götlich vñ sichtigkait nichts eytels würrte/ beliben. Wäre es menschlichem geschlecht zu fridlicher regierung vast genüg/ vñ also ding gemein gewesen. Seid aber die menschen auß vngetröter kaitung der boßhafften schlangen/ von der geboßam getreten/ dardurch die erste menschlich condicion vñ natürlich recht zerret/ wann also die welt auß zeitlicher güter/ vngetailter oberkeit gemert/ ward auß fernem haß der slangen die vngezämbte begierde/ als ain mütters des kriegs täglich neu genect/ neyd vñ zwitracht/ wider den friden einfrum. Dargegen das verblischen natürlich gefas/ nit mer gnüg vnnd not gewesen ist/ auß götlicher fürsichtigkait die menschen mit gebotten des rechtens zu widerweisen vñ bezwingen/ wie sy ersamlich leben/ nyemants belaidigen/ vñ ainem yeden das sein geben solten. Solche gebott sölren durch sway schwerdt/ der ains gailtlich vñ

C. de sum. tri. 7. f. catb.
 l. i. extra co. c. j.
 De iust. can. noie dicit.
 l. de offi. pref. pte.
 l. in nomine dñi.
 De ere. 7. ven. f. q. q. noisus
 de no. in pñ. li. vij. xxiij. q. v. c.
 De imago. 7. de pe. dist. ij.
 c. pñcep. 7. c. pñcipum.
 Et q. c. dñe.
 Deñ. c. q. ver. foamant
 pñ. q. de anima.
 Dist. i. c. ius naturale.
 Dist. viij. q. quo iure.
 De conf. nam. c. pñcipit. c.
 Dist. lviij. c. bonoz.
 In auti. vt. Ind. f. si
 fust. s. c. cogitatio. col. j.
 7. tñ. li. de iust. et iur.
 z. c. s. ius pcepta.

xxij. q. v. c. nō solū et. c. sunt
quedā et. q. viij. §. et. xv. q. vi.
c. Hinc itate. xxij. dif. c. si in unum
cū. ij. q. vi. facer.



✠

Layenspiegels

кспл.с.поп.т.с.

1C Dec eff. perfect. L.C.

ri.q.j.c.sicut
Dist. xxviii. c. locutio

vj.q. iij. c. placuit et se.
 gl. de sen. expi. reci. l. fi. glo.
 et docet.
 Dist. xlv. c. licet
 dist. l. c. vt affimerentur.
 Dist. lx. c. vltimo
 ij. q. iij. c. excellentissimus
 j. q. j. c. efflore
 ff. de aur. et arg. l. seruis
 §. datur
 de fimo. c. licet

Emm. eccl. c. Adversus
Insi. de iur. na. §. fi.
Viti. pal. c. ad honorem

de pe. dist. ij. c. si cñ. 7 c. nō est.
xxvi. di. c. de iude. xij. di. c. no.

¶ Guil. duran. in spe. Jo. pe.
fer. in no. pract. xij. q. ij. c. fa.
ci. ff. de nego. gest. l. Tutor
ff. de admini. tut. l. tutores.
§. Wife.
¶ Azzi. xij. q. iij. c. ois iactantia
xij. q. iij. c. Si qis vero. xvi. di.
c. di. qd. dist. xxxij. c. relatiu.

Seneca de quatuor virt. car.
L. de ve. int. em. l. j. §. Sed
neq. et §. Tanta.

das ander weltlichem standt/ von dem allmechtigen verlihen sein
gehandthabt vnd verwalten. Darumb werden die selben wol
bölich mit recht vnd gehorsam jrer vnderthan yeder zeit geert. Aber
jē die gemainen recht zu hilff den gemelten gebotten in heiligen Co
licien / auch durch die obersten beibter geistlicher vñnd weltlicher
stend / so dieff vñnd wolgegründt. auch etwo der leuff vñnd redlicher
versach halben / ferner mit newwen jaggnungen vñnd eiden erklärt
/ gemeint vñnd verendert. die rechtsweyß vñnd geleerten ma
nigfaltiglic geleitert / gericht vñnd alles in scharpffem latin der
massen beschriben. das sy den vngelernten layen da mit das welt
liche recht an mer enden im heiligen reich gebt / vñnerstendig vñnd
millich ist / daffelb latin in verfeinliche teuffsch fürzulegen / das ain
schlechter lay in yeder sach grüntlich nach geschriben rechten zu ra
ten vñnd vritail. sonder müssen sich allain auf der rechtsweyß er
auch jrer angenehmen formit. weiser vernunft vñnd gebührlicher
übung / dem rechten vergleichen. / dēhalbem nor ist das solichs mit
tüglichen person vñnd güten ordnungen des bapf füttschen / dardurch
das recht neben dem vngerechten erkennet / vñnd nichtsminder recht
lich wolc entscheiden werden.

215o dem allmechtigen gotz lob vnd danck. Auch fürzlichen vnd
 andern weltlichen oberkeiten zu ern. Gemeinen nutz zu förder-
 ung/ auff erwo manig ansonnen der byßen/ die zu der gerechtigkeit
 vnd gemeinen nutz genaigend/ nit allain auß erwo vil ordnung/
 vnd durch die hochgeleerten im latein vnd teüsch bewärlch geschriben.
 Sonnder auch auß ergangen proceß im hailigen reich. Bey
 fürsten/ herren vnd namhaften stetten/ rädten/ höfen/ landen/ vnd
 andern gerichtē geübe/ zusamen in disen gemeinen Rayenpiegel
 gezogen/ doch nit mit solcher bürgistait oder eyteln gewin/ das
 darvuch gemeinen rechten/ oder yemands güten gerumbhaiten
 oder ordnungen ich abgenommen/ zu gelegē/ oder von neuwem
 erdacht. Sonder allain schlechten Rayen/ es seyen wellich richter
 voigter/ beyfizer/ vrtayspacher/ radtgeben/ schreyber/ clager/ ant-
 wurtter/ zeugen/ gewalthaber/ rechner vnd andern gericht/ oder rads-
 person/ so es in notdurft/ darin erschēden/ gewarnet vnd des er-
 suchet werden/ bey den rechtswesen vnd in selbs zu erlernen/ was
 dem rechten/ auch gemeinen nutz beuömlich sein mög.

Aber alle so in dijem Layenspiegel lesen/wöllen allain auff die may
nungen/ond nit achten durch wen/oder an wölichen enden/die sel-
ben in gaisßlichen oder weltlichen rechten beschriben Waß so es am

Vorreden

mayßen auff vorgesagten ordnungen / vnd erfarlichen übungen zu
samen gezogen / so sein der geleerten wegenlich Allegation geschrib
nir recht / von richtigs lesens / vnd künz wegen / nicht allenthalben
darin begriffen / noch vnder das teilsch eingemüschet / sonder nichts
minder an erlichen enden auff geschriben ordnungen vnd sungen
gemainer recht beyrn künz / auff verbessern der rechtweisen vnd
geleerten danchen benaidet wird.

Vnd ist diser gemain Layenspiegel in dreii bücher getailt/ vnd je ye
des in sonnder Titel vnder schiden.

Im ersten buch Von etlichen person so zu weltlicher regierung/in-
ner vnd außserhalb rechtens in Stöcten/märkten/vnd andere
enden/gewönllichen gebrauchet werden/wie sy zu orden/wöllliche
darnü möglich/vnd was je handlungen sein sollen.

In anderen büch Von gerichtlicher ordnung /vnd manigerley for
men in Burgerlichen sachen / von ordentlichen willkürlichen ge
schäften oder aynung richtern zu klagen / Auch so man in kurzer
oder samptlicher figur / allain nach warlicher geschicht procediren
will. Vnd damit ain gereitschter Proceß zwischen der junckfraw
Maiae / als fürsprecherin des menschlichen geschlechts / in beyspil
weiß geacht / von meier versienffur wegen zugeföhr-

Im dritten buch Von peinlichen sachen/wie man vmb übelthat
mit erfahrungen/schnecknuß/vergichten vñ rechtfertigung auff flag-
antwort/borgschafft/oder in krafft der Regalien vñ freyhaiten/
mit der straff gegen waren wißlichen übelthaten vñ wichtigen
mund handeln mag.

✠ 緬

Diff. ix. c. negare.



oder allmechtig got auf miltzer barmhertzig
keit sein vnderthon vorordent vnnnd schickt
das sy rain / frelich vnd mässig sein solten /
will ainem yedes fürsten vnd herin gebürn
sein verwalter vnd dienstleit. die in ir vnder
thon regieren / auch dargu halten vñ veror
den. das sy freid vnd recht handhaben / auch
zuwachen der gerechtikeit vnd barmhertzig
keit mässig / nicht zu wenig / noch zuvil ge
strenge rechtens oder barmhertzig. Vnd besunder an in selbs rain
in iren gemütern / auch innern vnd aufwendigen augen schämig
vnnnd vnuermaltiger gewissen. Darumb seind manigerlay Grad
vnd ordnungen. durch die fürsichtige mitailung der gnaden vnder
schiden. Wo die vnderthon von iren obern liebgehabt. Auch die ob
ern durch die vnderthon mit der gehorsam. in Eern gehalten. Das
freid vnd ainigkait des bestendiger / vnd yedes in seinem odenlichen
wesen beleiben. Da aber an solchem mangel erscheint / mögen we
der fürsenthumb / land / noch ander gemeinschaften die leng mitt
enthalten werden. Des hat man an mer enden warlich anzaigen.
Als an der Ritterschafft des hymelischen reichs / da engel vnd er
engel ic. mit ordnungen vnder schiden sein. Des gleichen in der natur
das die Binlin iren regierer. Auch die kränch im slug iren fürer vnd
yedes sein ordnung haben / was so in einem regiment zwittracht. da
ist wenig bestendikeit zu überhoffen. Das mag man auch in alten ge
schichtn warlich befinden. Besonder als die zwen Römer genante
Romulus vnd Remus gebüdere / vnd das Regiment zu Rom ain
ander widerwertig. Ist es nit die mindst vrsach zu der selben haupt
stat abfall gewesen. Als auch die zwen brüder Esau vnd Jacob / in
ire mütter Rebecca leib wider ainander gemeret / dardurch ward
auch ain mislicher aufgang der leinnder angezaigt. So mag auch
bey vnnsen zeiten / wo die fürsenthumb Prouinzen oder gemain
schaften / sich selbs oder durch wenigerlay aygen nützig vnd vnge
schickte heubter zu regieren / vnderstanden haben / gesehen werden /
das es nit langwritig sonder am besten / vnder ainem solchen freid /
lichen mässigen vnd vnuermaltigen haubt / mit glicher ordnung be
stendig beleiben. Aber solich fürslich vnd ander oberkeit ic. ut infra
sequitur.

Adiciones
Nota in penult. secret. an
ibidem allano

xxxij. q. i. c. Floit.

xiv. diff. c. disciplina

In anem. de lmo. §. sancio
col. iij.
xxxij. q. i. c. Integratio
§. q. v. c. Nicolo

lxxxij. dl. c. Ad Dispensat

§. de orig. iur. l. ij. §. Et acti
§. §. vnde q. c. vltimo
§. §. vltimo
§. lxxxij. dl. c. ad hoc
§. lxxxij. dl. c. animalibus
vñ. q. i. c. in Zipibus

recht schiemen/handhaben/nyemands darinn verschonen/noch
ansehen kainerlay sach/freundschaft/veindschafft/weber müt/
gab/noch schand darumb nemen/Die gehaym/radschleg vñ ver-
taylen/so mit begegen/nyemands one recht zu offen/noch darvor
warnen/vnd was in einem genedigen herren dauon zu gebürt/bey
Plainen vñ groffen/laut meines befalls/in rechnung fürbringen
Auch gemainlich alles anders/das ain gerecht vñ ordenlichen
richter/von gewonhait vñ rechtswegen gebürt zuhalten/getreü
lich vñ vngeserlich/Also helff mir got vñ alle hailigen Amen.

Von beyßitzern vrrail vñ Radtgeben

Wiewol der Fürsten vñ hern zu oberkeit/gerichtswang vñ ban/
in peinlichen vñ burgerlichen sachen gewonlich iren amptleuten
vñ richtern verleyhen/Dieweil aber aller gewalt von dem allme-
chtigen got kompt/dauon man schwäre rechnung zugeben schuldig
So ist node das solliche mit höchstn sorgen fürsehen vñ wol ge-
braucht/vmb gnaden/weißheit vñ vernunft on vnderlaß gebet-
ten/waß die erkantnuß warlicher gerechtigkeit on die gnaden ge-
retes/besonder ainem vngelereten richter/durch sein aigen gemüt al-
lain zu ergründen vass schwärz/obhalben die richter allzeit den all-
mechtigen got vñ sein jüngst gericht/ auch die gerechtigkeit vor au-
gen haben/inen selbes nit allweg züvil vertrauen/Sonnder mit
rath handeln/Sierumb so werden sy ain meer enden mit räden vñ
beyßitzern fürsehen/die etwwo allain vnderrichten des gewisslichen
vñ mit besser verstantnuß zuvertaylen mögen/Aber an etlichen en-
den/vertaylen die selben beyßitzer auff des richters fragen/es spalt
sich daß ain vrrail/also daß macher ain meeres vñ wie dieselben
vertaylen in rade zu schöpfen sein/würdet hienach andern enden
vermerckt.

Wer zu beyßitzern vñ Radten

nüglich sein mög.

So aber die beyßitzer in Stetten vñ in märkten nicht allain wie vor
siet/an den gerichtlichen vrrailen vñ ratgeben. Sonder auch dabey
gewonlichen Magistrat vñ oberkeit gemainer burger schafft der
selben störet vñ marck noch ist vñ vñ gemainen nutz in manigen
wege zu betrachten vñ vñ verwalten. Darumb sy an burgerlichen
würden ainander in den selben stöten vñ märkten überreffen vñ
je aller bededüß haben. Zuß das aber sy auch je vrrailen vñ alles
das sy in peinlichen/burgerlichen/oder der selben störet vñ marck

sag/raden/fürnehmen vñ handeln/ auch der obern hand des eerlich-
er/fadelicher/vnd allenthalbens des glaubwürdiger mögen geacht
So werden gewonlich allain sollich tapffer person darzu erkiet/
vñ die vntuglichen auß geschlossen/wie vor von den richter ange-
haigt ist.Vnd besunder die syen erwölte/bey den man sich bestendi-
ger frumkait/fridlicher ainigkeit/weiser vñ rädenlicher beschai-
denhait versehen mag/die güter sitzen/warhaft/stilles verchwi-
gen/vnd erbers wesen vñ wandels/die nit freigisch/aigensinnig
gächzornig/streitig/neidig/üdermütig/aigennützig/weber mit of-
fen vechd/armüt/oder in groffen schulden begriffen/an zimblicher
anpal jar/eingeseßener burger der enden gewesen/gongföchtig/wol-
gespäch/mit leichtfertigen person oder sachen nit veracht wont/
vngeserlich zwischensünff vñ zwangig vñ sibentzig iar alt. Es
sollen auch die selben im ersten oder andern graden/aber in gros-
sen gemainschafft des dritten graden freündlicher sip oder mag-
schafft ainander nit verwant sein/auch vnder weinschencken/peck-
en/wengern vñ andern gemainen handwerckern/oder gewer-
bern nit mer dann ain person zu samen gesetzt werden.

Wie vñ durch wen die beyßitzer mögen erwolt werden.

Wiewol der herrschafft richter sein beyßitzer/die im in vrrailen zu ra-
ten möchte zu erkiesen/die weil aber die selben auch burgerliche ober-
keit zu regieren. So haben die burger an mer enden die rät vñ ver-
tailer selbs vnder ainander zu erwölen vñ darmit in ir person/ als
ir oben vñ vrrail sprecher zu gebellen. Die weil aber solch erwöl-
en etwwo gar misslich. So wirt zu zeiten in herren stöten vñ märk-
ten der beyßiger vñ rät erwölung auff solich mainung fürgenö-
men/das der herr oder sein richter des ersten/ainen/zwen/oder drey
wolgelümbt verstantig oberlicher condition erwolt vñ zu im be-
rufft vñ nach der selben rät vñ angangen das sy bey jeren ayden
tünd mer ainen vñ also für vñ für erkiesen/bis ain anpal nach ge-
stat vñ gewonhait der selben stat/ märckts oder gerichtts ersollt ist

Von erneuerung der Radtgeben

Es ist an mer enden der gebrauch/wölche zum gericht oder rät al-
so gesetzt/die werden on treffentlichen vñach ir lebtagan nit mer da-
von geendert. So erneuwer man auch an ettelichen enden die selb-
en alle jar/darauf aber zu zeiten ergerung zu besorgen. Vnd möchte
zu thund sein. Wenn die gericht vñ rät als ob siet/auff ain mal

ic.zebigm.Lueg.Ili.

ic.affel.Li.iii.q.v.c.mö fine
der crup.c. lantm. §. all. li.
vi.

Jmno. in c. Sup. co. ex offi.
de. et. de. al. al. al.

ar. extra. sup. c. al. special. §. f.
ver. obli. l. Jmter.

ic. affel. l. nemo. r. l. licent.
xxx. q. v. c. l. d. d. d. d. d. d.
vñ. q. d. c. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.

beräthenlich mit solchen tapffern leuten wol besetzt auff das denn die selben it aigner sachen nicht zu lang veräumen vñnd dardurch des minder in abfall kömen / das die herschafft sätlich ainen / def gleich en die rät auch ainen / wölche sy vermainten alters / armut oder an der zufäll halben das künfftig jar vernüwen zu lassen / vñnd als den ander an ir stat in obgeschribner maß zu ertiesen / die selben möcht nachmalen wenn sy ain jar oder leuger gerüwer heten / wo sy anders dannoch tuglich wären / widerumb eingewelt werden. Es sollen auch die selben besyzer / vntailr vñ ratgeben geschworn sein auff nachuolgend mainung.

Besyzer vntailr vñnd ratgeben Jyd

Wir besyzer / ratgeben vñnd vntailr / globen vñnd schweren hyemit zu gott vñ allen hailigen / vnserm gnedigen hern. Auch dem gerichtswang vñnd gemainer stat oder marckt / allhye zu. A. getreu vñnd gewärtig zu sein / ien frömen / würd / eern vñnd gemainen nutz zu fűdern / betrachten / radten vñnd helfen / schaden warnen vñnd wenden / als vil wir versien vñnd vñs möglich ist. wenn vñnd so oft wir von der herschafft / gericht / radts / oder gemainer stat / oder marckts wegen / erfordert werden / gehorsamlich zu erscheinen on ee hafft nor / oder ander redlich versachen nit auffen beleiden / vñ werd dann auff vnser ains oder mer etinnern / erlaube vñ was sach vñ wir in gericht oder radt gefragt werden / es betref / leib / leben / eern oder güter / nichts vñnd nyemands auffgenömen / gleich den arm / en als reichen / getreulich zu raten / vñ gericht vntailr / nach des hailigen reichs gemainen rechten. erbern redlichen vñnd leidenlichen ge wonhaiten / gesagen / freyhaiten vñnd ordnungen der herschafft / gericht / stat oder märkten. nach vnserm besien versien / darinn nyemands versprochen noch ansehen / eincelray fixirnschafft / reinbes chafft / weder mit / gab / noch schand darumb nemen / was auch in gericht oderradt gehandelt / geurtailt oder geratschlagt wirdet / dasselb on recht oder haiffen nyemands offnen noch daruo warnen Sonder vnser lebtagen in radt gehaim hālen vñ verschwigen hal ten. Auch der meren vntail / raten vñnd volg allzeit für vñ für an hangen vñ nit weiter anfechten oder widerstreiten / haimlich noch offentlich / sonder dasselb allzeit loben / frid vñ recht nach vnser vermögen helfen machen volbringen vñnd handthaben / vñ gemain lich alles anders das getreu vñ besyzer / vntailr vñnd ratgebe / ben von gewonhait oder recht wegen gebürt zu handeln vñnd haltū getreulich vñnd vngewaltlich. Also helf vñs got vñ alle hailigū amen.

Von gemainen schreibern

Auff das die sachen / so fürsten / beren / stēt / vñnd ander in contracten / gericht / raten / vñnd sonst allenthalben zu thun haben / durch langwerende zeit nit in vergessen oder abfallen / sonder menschlich er will durch schreffliche dienstbarkeit des ee in ewiger gedächtnis behaltē. So hat die wislich erfarung der menschen schlupferige ge dechnis mit fleis wol bewegen vñ der selben zu hilff gmaine schrei ber ampt. zu latin genant Oritisi notarius / oder tabellionatus / mit sylicher vernunft erfunden. Dasselb solhen personen zu beuelh vñnd leihen bey den erbeten irer siten vñnd leben / lobliche frömlay vñnd verdienlich tugenden erfunden / vñnd wie wol in disen büchlin nicht volkommenlich mag beschriben / was zu solhem ampt gehöbig / sonder die solichen laß auff sich nemen / gebürt die selben kunst bey den geleerten zu ersuchen. So werden doch ertlich vñnd ertlich hierin angezeigt darnach sich die obren vñnd ir / schreiber des mit mer sorgū vñnd fürchtigkeit darcin schreien wissen.

Von tuglichkeit der schreiber

Es werden schreiber in manigerlay weg gebraucht dardurch sy och in latin vngleich. Als etwo prothonotarij / archicancellarij / scribe censuales / pragmaticarij / schynarij / tabelliones / matricularij / logo graphi / cartularij / libellarij / epistolarij / c. vñnd anders genant / von den allen hierin so weitläuffig vñnd ertlich anzūzeigen nit nor. Son der allan von den gemainen schreibern / der man in den gericht / stēt / märkten vñnd gemeinschaften gewonlich zu gebrauchē nor tuestig sein will / dauon ist zu merden wēhen tuglichkeiten die schreiber so auff Päpstlichen / Kaiserlichen oder Küniglichen gewalt in hailigen reich gefreyt sein / der maß auch die jhen so in der fürst / vñnd herni Langleyen / gericht / fürgenömen werden. Also das sy fröm / verstendig / wolgeleumt / geibt vñnd solch geschick per son / darauff man gehaim / eern vñnd gut vertrauen vñnd glauben setzen / in gericht / radten / allerlay contracten / rechnungen vñnd andern sachen / so man gewonlich an den selben enden handelt zu schreiben / lesen vñnd verserigen vñnd ertlich / auff das durch ir vnwis / sen oder mangel der kunst oder mit gewāden nyemands veräumpt oder verfür werden mög / vñnd damit ir handlungen schreiben vñnd lesen des besidiger zu achten sein / solten sy zu den selben ambten / wie in die verlihen mit sondern aydspflichten / oder auff nachfol gent mainig beztigt / als dan werden ir schiffen vor an den

Spe. xij. m. ed. f. viij. a. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151.

verkindungen/üfflich vñ ander poſchſchaften- ſo mir beuolhen / oß mit vñtail erckennt werden den perſon vñ an die ende da ſy heüßlich wonen oder ſünſt nach ordnung des rechten gehöri / gerechtlich vñ mir ſonderm fleiß antworten/verkinden / außſprechen / vñ daſſel widerum warlich anſagen/die vngerechten/ vngelobſamen / widerſäſſigen / fräuel/ mißhandlungen vñ übelertigen grunlich erſuchen/erſuchen/ fürbungen / vñ darin nichts verhalten / heimlich tädung/ fürgebung/ aigenmuth/ neyd/ haß oder ander geſtard darun der nit gebauhen/die gehaim ſo mir beuolhen/ oder ſünſt in tat oß gericht begehen/ nymants offen/ darvñ warnen / noch dawider radten. Die richter/ rätß vñ gerichtſperſon allzeit ern / auch mich ſelbs eerenlich / redlich / vnſſäſſlich vñ beſſendlich halten. Die parthey en von der wegen ich zu ſeiten ich handeln / über gewonlichen lohn nit beſchwaren / ſonder darumb nach haiffen des richters vñ bey- figer beuolßig ſein / vñ gemeinlich alles anders zu handels / rñm vñ laſſen das mir nach geſtalle meins amts gebürt/ beuolhen oder mit vñtailen erckennt wider/ auch darñ nymants verſchonen / noch anſehen/ freünſchaft/ vñantschaft/ lieb noch vordt / weder ſchanck mit oder gab darumb nemen / in ſain weiß oder weg/ alles gerechtlich vñ vngerechtlich. Also helff mir got vñ alle halliche zimen.

Von vorsprechen und radtgeben

Vorsprechen vmb radtgeben die vor gericht / oder den so gerichtlich
obertait verwalten / jn parttheyen gerechtigkeit mairung vnd bege
ren fürlegen / radten / oder des widertails willen vnd ansetzung
widerreden / auch insondern des gemeinen zweifelichen sachen war
liche geschicht vnd recht mit reden vnd radten getüchlich auflegen
Vnd was vnbillich verlorin / angefochten oder nider gefallen wäre
durch schirm / gegenwert vnd kunst des rechten vnd vmb auffrich
ten vñ obere / sein menschlichem geschlecht / auch gemeinem nutz
nicht minder notfürfftig vnd zu achten als ritze / die ir vatterland
frechtsschafft jnen vnd jn nachkommen zu gut / vor vnrecht mit streit
vnd pläuer gieffen verwarin vnd behalten / vñnd werden etwo in
latin Milites / Advocati / causidici / legati / Episcopos / possulantes
/ Patroni casuarum / honorati / Iudices etc. Aber in gewonlichen
teüsch redner / fürleger oder vorsprechen genant. Wiewol zu se
ren bey etlichen vñnd vñnd dos gerichtlichen vñlleicht / auß ainfältig
ens vnwissen oder gewonlichem mißbrauch solh redner / vorsprech
en vñnd radtlich beyfender von den beyfenger vñnd vñnailen zu
nemen erlaube vñnd gestat / vñnd wenn die sachen vñnd vñnailen zu

recht gefezt. So werden die selben redner vnnnd radtgeben wider^u
umb zu den andern besygnen vnd vntailen nidergiffen / die vntail
len vnd recht helffen / schöpfen / auch die sachen im radt ferner zu er
klären vnd berichten zügelassen / samblen also die vntailen mit den
selben rednern vnd besygnenden / etwo in abweisen des oidenlichen
richters der dannoch solchen gerichtzwang vnd stad von der ober
band züerwalten von rechtwegen / auch zu vntailen vnd merer zu
machen / vnd weiß sy also der vntailen verfaßt habbi / so offnen sy die
ersf auff des richters frag mündlich. etwo mit vngleichem vnd vn
mäßigen worten / darin sy die vrsach nach lengs darauf vber sein
vntail gründt durch die selben vrsprochen angaigen / vnd weiß man
die selben mit besigeltten vntunden verfertigen sol. So werden die
aller ersf durch die selben nach jren gefallen vnnmäßiglich den schein
ber so etwo zum gericht vnd rat als hoch als die vntail verpflichte
vnd geworben / aber beyim rechten nicht gewesen sein angegeben. Es
das aber auff menigerlay vrsachen die hie bey beschreiben zulang
wäre. dem rechten vnd vernünftiger beschaidenheit widerwertig
sölich vnd zu nützlich. Es mag auch an solche vnnuerünftige ge
wonhait nit sovil sterk oder grundes auff ir tragen / dardurch das
gemein recht auff gehaben oder gedwckt. Sonder durch die obern
füglicher darenin gegeben / das man daran mit rechterley ordnung
procedieren wie an jren höfen vnd andern obern gericht. Sumst jñ
zu besorgen das vil vngerechter vntailen gegeben / daon sy vnnnd die
richter am jüngsten tag rechmung oder im seitz widerkündung zu thün
schuldig werden.

wer vor gericht nit vorſpzech ſein ſolt

Es mag wider ainem vorseprechen geredet werden / er sey ain stumb / blind / vnghehoß / allweg vnnsig / minderartig / weibsch / verunlaümb / vnglaubig / gawßlich / in peinlichen und weltlichen sachen / vormalß richter oder beysitzer in der selben sach gewesen / oder noch vngeleret / oder so vngewäbter / das jm vom richter vorseprochen ambe verpotten / es sey jm painn / oder acht / oder in ander weg als vnntuglich / darumb etwao richter und beysitzer abgeriben werden. Es solen auch die richter darcin sehen soult in müglich / das die vorsepochen gleich gegeben. Auch die armen vom gots willen verschon werden

Wie die vorsprechen ihrer parthey
radten mögen.

f. x. postm. l. j. ergo to. iij. q. vij.
§. Tria. in p. iij. q. viij.
Non cuiq; datur vt postulat
immo vetatur
Additoe pene. f. ius puer
auctor arene
Luminibus cassus. mulier
muliebria passus
Dec. Spe. traduo. p. to.

Der Erst tail

ff. de ac. l. qui accusant.
ff. de ob. l. qui accusant.

Item wölche widerwertig vnd vngerechtigclagen fürtragen.
Sonst sein vil annder sachen damit ain clager zu tugt geworffen
werden / es mag aber nit allweg nutz tragen. noch an der hant
schaden bringen.

Von peinlichen clagern

Wiewol gemainlich die person / so in burgerlicher clag angesocht
möchten auch in peinlichen rechten abzureiben / dweil aber gewon
lich ain jeder dem es die recht nit verpieten sein / oder der seinen v
recht / so in zugefügt klagen / so mögen doch die selben in peinlichen
rechten nichz minder auch zu zeiten aufgeschloffen vnd verwoffen
werden / als die recht weisen wol zu vnder schaden wissen wölch zu
den selben rechtuerechtig tuglich oder nit zu zulassen sein.

Besonder werden in peinlicher clag angesocht so der clager des
beschuldigten mitgesell in der selben clag gewesen wär / tail vnd ge
main darinn gehabt hett / das bewisen werden möcht.

Item wölcher in ainem sache verclagt / verschoben / oder mit ayd
verurtheilt oder versprochen worden / das er nit darumb clagen oder
rechten solt.

Item wölche vmb ir peinliche clagen gelt nemen.

Item wölche vmb offenbare übelthat etwos verurteilt vnd verur
theilt wären.

Item ain priester / ander geistlich oder geweicht leut / mögen nicht
peinlich klagen / da es des menschen blut oder leben angeht. So hat
auch ain lay nit peinlich zu klagen über ainem priester / aufgenömen
in etlichen missethaten.

Item wölche nit tuglich sein zu zeugen oder ander würdigkeit.

Item wölche in der acht / bennig / verzäter / offen ebrecher / kirchen
brüchig vnd in annder weg übelthatig sein.

Item den ain sache / darüß er peinlich clagt / in sonder oder gemain
nit berührt.

Item da ainer zwainzig oder etwos minder jar / nach der beklagten
geschicht die in angeht / wissenlich hat lassen vergeen / aufgenömen
etlich sonder sachen.

Item so der beschuldigt mit tod vergangen / ist der peinlich clager
wider den selben nit mer zu zulassen.

Solio

Item so der peinlich clager ain vngeschickte klage / oder vnordenlich
process fürnymbt.
Aber wiewol die hynor / angenaigten person in etlichen sachen zu
peinlicher clag nit gelassen. So werden sy doch wenn sy ir aygen /
oder der jen beschuldigung rechtuerechtig zu zeiten im rechten gehöret

Von antwurttern

Die antwurtter so im rechten beclagt vnd fürgebaichen werden zu
latein rei vñ nit allweg a reatu von verschuldung / sonder a re / von
der sache wegen darumb sy beclagt oder fürgebaichen sein / antwurt
ter genant. Auch zu zeiten der beclagclager im rechten zu ainem ant
wurtter / so im gebürt das so im zu gemessen wider / zu verantwur
ten / oder von im zu büngen. Aber wölche person tuglich oder nicht
mögen für ain antwurtter zu achten / davon will nit not sein digmals
hierin vil zusehen. Wann welch zu recht gefordert die werden in ir
en gegenwören vnnd entschuldigung im rechten gehöret / sy sein böß
oder güt / vnd ob es möglich wär die pösen gaist zu citiren / so wür
den sy nach natürlicher gleichait in irer entschuldigung vnd excepti
on rechtlich gehöret. Ain vber so für ain gericht geladen / er sey im vn
derwoffen oder nit / sol erscheinen vnd sein exception fürwenden /
mit begern / in für sein odenlichen oder gestreyt richter zu weisen /
wann kein richter oder gerichtswang gar zu verachten. Aber so ain
er also davon gewissen wider / mag er sein expens vom clager erho
len. Es sein auch vil vrsachen / darumb ainer vor ainem gericht da
hyn er sonst odenlich nit gehöret antworten muß. Aber es werden
etlich person entschuldigt / das sy nit antwurt geben.

Nämlich wölche sich nit mit peen oder pslichten für den selben rich
ter verbinden / oder in seinem gericht nit verschuldet haben.

Item ain Ritter sol sein gelimpff vnnd een allain vor ritterlichem
rechten verantwurtten / desgleich die edlen gestreyten vnnd obrn
ambelait.

Item die priester vñ ander geistlich person sollen nit gezogen wer
den für weltliche gerichte / in burgerlichen oder peinlichen sachen / es
wäre dann etlicher massen in gegenklageweis / oder vmb leben vnd
andern sondern vällen.

Item die gewewichten schüler oder dieso in gestreyten schülen lernen
Item die minderartigen / wirren vnd waissen / siechen vnd ander
erbärmlich person on vurmunder;

ff. q. vira. c. libel. c. qui accusant.
ff. de po. l. qui accusant.

ff. de ac. l. qui accusant. c. qui accusant.
ff. de ob. l. qui accusant.

ff. de ver. c. for. ad. ff. de ac. l. qui accusant.
ff. de po. l. qui accusant. c. qui accusant.
ff. de ob. l. qui accusant.

ff. de fide. c. l. functionis. c. qui accusant.
ff. de po. l. qui accusant. c. qui accusant.
ff. de ob. l. qui accusant.

ff. de ac. l. qui accusant. c. qui accusant.
ff. de po. l. qui accusant. c. qui accusant.
ff. de ob. l. qui accusant.

ff. de l. Remm. ff. de acul. fo. 4
ff. de leg. m. l. ff.
ff. de l. dea. et ff. de iudicor

Item ain synnlofer oder wütiger.

Item welche offenbar in laſterlichen ſachen verunleümbt ſein :

Item ain ſtumb / vngchdiend ic.

Item welche vmb übelthat verelagt / verurteilt / oder den das land verpotten wär.

Vnd alle die nit richter / zeügen oder ſelbs zu handeln tuglich ſein / mögen auch im rechten keinen gewalt tragen.

Wer kainen gewalt geben müg

Spe. de acto. ff. de recipimr.

Item die münich vnd ander gaillich odenſclüit mögen on irer obern gunſt nit gewalt haben ſetzen.

ff. de fi. ar. et de fi. c. licet et.

Item welche im paß. Acht / oder den das land vmb übelthat verpott ſein zu achten als wären ſy tod vñ mögen zu klagen nit gwalte gebñ

Extra. c. c. j. et de trans. c. pñm.

Item ain Abt on ſein conuent in des gornhauf ſachen / deß gleich / ander gaillich oder on jr capittel.

l. c. l. de leg. et l. non eo.

Item die minderartigen on ir vommund.

In l. de excep. ff. ff.

Item welche verunleümbt ſein in oſentlichen laſtern:

Item gemainlich welche ſelbs nit handeln mögen im rechtñ / auch nit gewalt haben ſetzen.

ff. de gl. l. dñm

Item welchen das gemain rechte verpöit das ſy nit mögen gwalte gebñ

Von gewalts bitten

Wenn aber hierinn verdüſſlich vnd vil zu weileüffig ſein wurde / von ainer yeden ſachen gewaltſcheynen anzůgung wie die gewalt haber zu ſetzen ſein. Wann die ſelben durch manigerlay perſon vnd ſachen willen / auch an mir ende vmb manigfaltig rechtuerung geſetzt werden / hierumb ſollen die notarij deſſelben wolgebt ſein / damit ſy die parteyen nicht in vñnüg koſten verführen / nichymin / der iſt ain gemaine form hernach angezeigt. Darin ſich ain ſchlechter Notarij erſehen / vnd nach geſalt ainer yeden ſachen des baß ander gewalt zum rechten dienſtlich formiren mag.

Gemain form aines gewalts

Ich. N. bekenn offenbar mit dem buieß / für mich / alle meine erben /

nachkömen / vnd tñ kund aller menſchlich den er fürbömpt. Als mir dem. N. richter gegen dem. N. meinem widertail / recht tag auf. N. tag gen. N. für das gericht geſetzt hat innhalt der ſelben tags buieß / ſach enhalbi die erdgerechtait von weilunt. N. herrnend / oder anders antreffend. Die weil ich aber ſolchen tag vnd rechtuerung / ander meiner geſchafft vnd redlichen verſachhalben / ſo ich hyemut bey warn treüwen bereden / in aygner perſon ye nicht erſehen noch ge- warten mag. So hab ich in der aller beſten form / als es nach ordnung der recht / auch nach gewonhait ains yeden vnd beſonder des bemelten. N. gerichts am maſſen kraft vnd macht haben ſol vñnd mög / wiſſentlich hyemut vñnd in kraft des buieſa meinen vollkömen gewalt vñnd macht gegeben vñnd bewolhen den. N. B. Sy alle beede / oder drey ſamentlich vñnd yeden beſonder zu meinen gewalt haben geſetzt. Solhen vñnd all ander nachfolgend recht tag / biß zu end der ſachen / an meiner ſtat vñnd in meinem namen zu ſuchen vññ erſten klagen / antworten / gegenklagen / ein vñnd widerreden zu hören vññ fürzuwenden / den ayd für geuad zu latein genant Calummie mit allen ſeynen anhängen. Auch ainen yeden andern zimlichen Nyde / vñnd was von meinen wegen im rechten auff gelegt wirdet in meinem namen vñnd in mein ſeel. Auch von widertail begern zu ſchweren / kuntſchaften / buieſſ / zeichnuſ vñnd all ander notdurft des rechten fürzubringen / bey vñnd einnd vñtail zu begern / anzůnemen oder darvon zu appellieren. Appoſteln zu bitten / die appellatoñ verſünden anzůbringen vñnd volziehen ainer oder mer ander. Zifferan walt nach jne an ir aller vñnd yedes ſtat zu ſetzen / den oder die ſelben abzurüſſen vñnd den gewalt widerumb anſich zu nemen / ſo oft ſy anſicht oder bedunckt not ſein. Vñnd gemainlich alles anders / das ich in aig ner perſon ſolt oder möcht handeln / thůn vñnd laſſen / ob es auch ſo lich ſachen oder not wär / iſt ſonder oder mer gewalts zu haben / wie völig der ſein ſolt / will ich in mit aller vñnd ſolicher vollkömen hat / yetzo alß denn / vñnd denn als yetzo / wiſſentlich hiemit auch gegeben haben / als ſtünd er von wort zu worten hierin begriffen / als zu gewin / zůuerluſt vñnd allem rechten / bey meinen waren treüwen an geſchworen Nydſat / mit vñnd in kraft des buieſa geredet / was die vöigenantñ mein gewalt haben / oder it nach geſagt Zifferan walt in den bemelten ſachen / oder jen anhängen / ſamentlich oder ſonder lich handeln / thůn oder laſſen / das alles vñnd yedes wär / veſt vñnd ſtat zu haben vññ volziehen / auch ſy diſer prociurey vññ anwalsſchaft vnſchädlich zu halten vñnd entleiben vñnd verbindung aller meiner hab vññ gůter / ligender / ratender / gegenwärtiger / vññ künftiger guard vññ argliſt hyerinn ganz außgeſchloſſen vñnd des zu warren

vi. ſpec. eo.

Der Erst tail

Doch so sein etlich zu vormunder zu setzen entschuldiget zu zeiten vñ
tüglich oder verdächtig vñ darumb gebürt yeder oberkeit fleiß-
tig auffsehen zu haben solh vormund vñ trageschaft mit güter für-
sichtigkait zu besetzen vñ zuzulassen / rechnung zu gebürlichen zeit-
ten zu erfordern vñ anzunehmen. Auf das so sy hienach durch die sel-
ben person zu erben oder yemad ander von jren wegen darumb an-
gefochten / des ee entschuldiget vñ in des mynder saumbnus oder
verwarlofung der person / oder jrer güter halben mög zügemessen
werden.

Von bemelter person tragerin

genannt Testamentarij

Es werden also oft vormunder / gerhaben / trager / vñnd im latin
Tutores oder Curatores / für pfleger genant / die es doch von rechte
wegen nit sein solten noch mögen.

Wann werden sy durch Testament gesetzet / so haissen sy testamenta-
rij / aber sy mögen in manigen weg anzusehen vñ abzutreiben sein
Also der testator desselben nit macht noch zu thun gehabt het.

Item das auch der selb kein vormund oder Testamentarij sein mög
Item das solh testament an jn selbs vngerechte / nit pündig noch be-
stätigt sey / vñ in mer ander weg / da wider volgt hyenach ain ge-
maine form / dadurh sollich vñ ander exception mögen fürkomen
werden.

Forma Testamentarij vormundschafft

Ich, N. richter ic. vt supra. Bekenn vñ than kundt aller menslichen mit dem
brieff. Als weilunt. A. hienotin seinem testament vñ letzten willen
durch. N. des geschwornen schreibers hand geschriben / seinen elichen
kinder. B. vñd. C. die. N. vñd. N. zu vormunden vñ Tutor zu ge-
setze / also sein die selben. N. vñd. N. an heit dato / mit sollichem testa-
ment vñ vñnd vor mir in gericht persönlich erschienen / vñd beger-
ten jne solch vormundschafft vñd Tutel mit vñnd rechtlich zu erken-
nen vñd zuzulassen vñ als es beschriben ist / haben auch darauß sy als
pald mir richter von gerichtlicher oberkeit / auch der vorgenannten
kinder wegen mit hand gegeben / freuwen gelobet vñd geschworen /
der kind eeren / nuz vñ fromben zu schaffen / jren schaden nach pest-
em vermöglichen fleiß wenden vñ vermeiden / auch je leib vñ gü-
ter getreulich verwarn / warlich inuentur machen vñ zu seinen ze-
iten von solher vormundschafft vñd vñnd rechnung vñd darlegen zu
thun, alles vngewarlich.

Solio

xiij

Darauff in auch solhe vormundschafft mit vital zu gelassen / als des
gerichtes gewonheit vñ recht ist / zu vñnd hab ich von gericht we-
gen mein insigel ic.

Aber wider die auf der freundschaft zu vormunden ain Tutel ange-
nommen haben. Tutores legitimi genant / die mögen anzusehen /
das sy nit die rechten legitimi / oder nächst freünd / wann es sein an
der nächter vñd sunst ander mit exception / darwider volgt ain an
der form hernach geschriben.

Forma tutele legitime

Ich, N. richter ic. vt supra. Die. N. als weilunt. A. elicher kinder. B.
vñd. C. leipliche mütter / begerend je vor andern solcher verweiser
kinder vormundschafft zuzustellen / darauß dann sy mit handgege-
ben treuwen ic. vt supra.

hat sich auch dabey wissentlich verzigen der freyhaiten velleiani /
auch ander heyrat vñd ander bilß / des sy zuuor wol vñderricht. Es
ist auch darauß. N. auff ir ansynnen poig worden ic. vt supra.

Wird aber ain Tutor oder Curator vom richter gegeben / vñd dati-
mus genant / die mögen auch in manigen weg anzusehen sein /
vñd darwider ist auch ain form hyenach begriffen.

Forma Tutela datui

Ich, N. richter ic. vt supra. Als ich befinden / das weilunt. A. elich
kinder. B. vñd. C. ain Testamentarij vormunder verlassen noch ge-
setzt / auch etlich die von der freundschaft legitimi sein möchten /
auf redlichen versachen der selben gemäßiget vñ ledig gemacht. So ich
aber ander väterlich vñd mütterlich freundschaft aiert vñd mit
warlicher kundschaft erfunden / das. N. vñd. N. den vorgemanten
kinder ain bequemichesten zu vormunden zu geben sein mög. Dar-
umb hab ich von gerichtlicher oberkeit wegen die selben. N. vñd. N.
für der kinder vormunder erkennen vñd geben / die mir auch darauß
gelobet ic. vt supra.

Aber an vil enden ist der gebrauch / das die müttern vñ kind bitten sol-
che vormunder zu geben / alßdani mag auch die form darnach ge-
dert werden.

Sonst ist noch ain Gerhabschaft zu latin genant tutela anomala /
oß extra ordinaria / als die müttern an frauen oder and weibsperson
die weder Testamentarie legitime / noch datui sein / wani die rechte
elicher massen dawider schreiben / vñ haben maniger lay exception.

ff. de legit. m. et ff. de col. pe. et
vñ spe. et. s. ij. c. i. ff.

ff. de Tu. et cur. pa. ab bis. l.
Jus damni. et spe. et. s. ij. c. ij.

ff. de test. m. l. i. j. c. i. ff. de
m. m. of. s. m. po. l. i. c. i. ff.
et. s. ij. c. i. ff.

Der Erst teil

Von tragern genant Luratores

Die gerichtlich oberkeit sol trager vñ curatores geben / den pupillen
vñ minderjährigen / die mit mit testamentarien legitimen oð datinen
vormündern befert / oder nach gebülicher zeit dauon entlegigt sein

Item den toßbüchigen / auch geüßigen / vnd verschwendter jeet gü-
ter / die weder zeit / maß noch ennd jrß verthains wissen haben / obß
gleich über die fünfßundwainßig jar alt wären . Auch vnßynnig /
stumben ic. vnd auß maniger lay wißachen als in nachfolgenden for-
men vermerct werden mag.

Forma der gemainen Cura

Jch Richter. x. vff. Als ich des A. weiltunt eelichen son A. der ain
minderträtiger / oder toßkühner / oder monweniger vefwener
geidiger / ain / stumb ic. W. der mit testamentarier / legitimen noch
daticen / voomündern besetzt ist / väterlich vnd mütterlich freünd-
schafft / agnati et cognati / für mich redtlich in gerichte citiert / vnd
durch gleiblich vrfund erfunden / das sein vetter. A. in bewahrung
vnd verwalung der Cur / seine leibs vnd guts am meisten täglich
sein mög / darumb hab ich in gesetz erkeit vnd veroident / als seinen
trager vnd Curator / der mit auch darauff gelobet hat. ic. xi. supra.

Forma der Lur zu sonndern sachen

Jch. Richter x. vtsu. das für mich können ist. U. des. A. gewachsen
son in sachen die er mit. U. thün. oder andern zu klagen. oder zu
verurtheilen. / vnd hat beger in darß ainen trager oder Curator
zu sezen. / vnd als in solchs mit vital erkennen vnd zugelassen. / auch
U. also zu seinem curator gefest ward. hat er dem benannten. U. vor
mir gelobet vnd geschwoin. all vnd yed sein sachen nach seinem nutz
zu handeln. vnd was in nachtlich vnnützlich oder schädlich sey zu
verlassen vnd vermeiden x. vsupia.

Desgleichen mögen auch fomen gestelle werden zu peinlichn oder burgerlichen rechten / in bey oder abwesen der väter / auch so man ir erbbschafft teilen will mutatis mutandis.

Von dienstlichen und aygenleüten

Zlygen vnd dienstfber leit werden auf gefang oder gewonhait da ye
mannts wider das natürllich recht frömbder oberkeit oder herrschüg
wirdet vnderwouffen / haist zu latein scrutins personalis / aber wie

Solio

天竺

vnd wenn die steden außpracht des sein manigerley anzeigung im
 rechten/ auch darinn etliche lantdes gewonheiten die mit erlaubnuß
 zu reden/ billich vil wil ee für vnecht vnd vngeltlich mißbrauch we-
 der rechtlich gewonheiten mögen zu achten sein. Aber etliche vermei-
 nen das von natürlichem rechten/ solich persönlich dienfliberraiten
 des ersten vaff auß trundenheit vnd verschnußten entstanden/ doch
 nach gemeinem gebrauch/ werden synachmals rechtlich eingeführt.
 Als da yemands von frauen die vormalis aigen gewesen/ geboren
 auch der vormalis mit aigen in ainem gerechten krieg gefangen da
 mit er mit getödtet für aigen an genömen/ so auch yemants verschuldet
 darumb es für an aigen sein muß/ vnd da sich yemants das ob-rr-
 jeren alt ist/ auß freyem willen selbst zu aigen schaffte begibt. Aber
 wie solich aigen leute widerumb ledig/ vnd wie sy im rechten mögen
 angefochten vnd zugelassen werden/ das was sy jen betzen muß-
 sen verpflicht. das sind manigerley beschwerliche gebrauch vnd ge-
 wonheit. die byerim mit kurz mit zu erklären/ sonder bey den ersarn
 der recht zu erfinden sein mögen.

Von belohnung erlicher gerichtsperson

Als hycor von etlichen personen so gewonlich zum rechten ge-
braucht meldung/die wail aber von irer belonung und sold wegen
zu zeiten anfechtung beschiff/ so volgen hienach dauen etlich furs
und erscheid. Nämlich wo ain richter vom fürsten zu ainem sach ge-
schafft wider auffserhalb seines amtes/ oder heilichlichen wonung zu
handlen/ der mag sein symbolische gerung und erpenn. Aber in belon-
ung oder solds wais von den partheyen nichts erfodern/ vnd mei-
nents ist schuldig in fremdbñ sachen auf sein eigin forschung zu han-
deln oder militiren militiren. Wäre es aber ain oidenlicher oder besol-
ter richter/ so mag er in seiner pflegung kainerlay erpenn/ vmb schiff
die seinem amtszuehören erfodern/ sonder sol an seinem sold vñ
gewonlichen gerichtschiff/ beniglig sein und die gerechtigkeit nitt
verer verausffen. Aber den gerichtschidern vñnd schreiben nichts
minder symbolisch belonung. Auch die sporel oder clagschaff/ wo die
im gebauch sein dem fisco/ zñ des gerichtes gemainer notdurft/ des
gleichen der besitzer vñnd ander auf gab vmb radtschleg der geleer-
ten. Auch der wilküren richter/ os schideit costungen mögen nach
symbolicher achtung des verkenigñ richters vor den vñtalen genö-
men/ doch das die armen und erbärmlichen person damit nicht be-
schwärt werden.

Item von der procuratorn /oder gewalthaber lon/oder besoldung

¶ De acq. re. do. l. adeo. §. cum
q̄s in fi. Insti. de liber. in glo.
sup. ver. datio.

Extra de vi. et deri. c. cum nō
ab om̃. xij. q. ij. c. caritatem

xxvij. q. j. c. iam nūc in fi.
 Et de pſcrip. c. cū ex offi. nam
 munera. ſed nō ſump. pſcribē
 tur. j. q. j. c. iudices. ff. de offi.
 pſi. l. pſcribito. x. q. iij. c. illud
 l. ad. l. Jul. repe. l. oēs. lxxvi
 di. nō ſatis in fi. ij. q. iij. c. non
 licet In anti. offerunt. l. c. de
 lit. pſta. iij. q. v. c. nō ſane.
 vi. ſpe. in ti. d. ſa. pto. cū ſibi. nō

Spe. de fala. 5. n.

wegen die nit zum gericht beſtelt oder beſoldet ſonder durch die partheyen außbracht / mögen nach zymblicher achtung des richters genommen / doch ſollen die ſelben weder vmb tail noch gemain an der ſach fürgeding / vnd wo es vnderſtanden / geſtrafft werden.

Item von belonung wegen der Notarij / die offte im ſchreibgelt vnmäßig ſein / wo die ſelben vmb gericht's acta yemands beſchwären wolten / ſollen die richter mit rath der geübten / was man von ye der gericht's ſchafft nach geſtalt der ſachen vnd perſon nemen vnd geben mög zu maßigen. Aber von andern büchern oder Inſtrumenten in contracten vnd handlungen / ſo nit von gericht's wegen auff gericht. Sol die herſchaft / wo ſich die partheyen ſonſt mit ainander mit verainen mögen nach gewonlichem gebrauch der gegend / oder ander erfarn / vnd gereuenen notarien zu tarien / vnd darin acht haben die weſenlichkeit / grof oder klein der ſachen perſon vnd ſchiffen.

Item den aduocaten / ſollen ir rathſchleg vnnd arbat begalt / doch vmb tail oder gemain an der ſachen kain fürgeding geſtat werden. Aber ain yeder werckman iſt ſeines verdienten lon würdig zunemen

Von intereſſe

Wiewol die intereſſe wenig von weltlichen gericht / ſonnder am maſſten in gailtlichen ſachen erfodert. Aber etwo durch die partheyen mit gemainen Worten an die erpenß / coſt / ſchäden vñ abnugung en gehangn / als byenach im andern tail von gericht's koſten vñ ſchäden davon vnderſcheiden / ſo iſt doch intereſſe ain achtung eximati on pecn / lon / oder gelt / das für ain ſachen oder geſchichte / die ſonſt nicht gegeben oder beſcheyen / es ſey gewin oder ſchaden / die man doch zugeben ſchuldig wäre. Tariert oder gerecht werden mag / das beſchicht in meingerlay weg / vñ wider zu latein genaît etwo intereſſe communis cõmune oder ſingulare / als ſo yemands zuſagt / wo es das oder ihens nit tûn ſo verſprochen wolt es für intereſſe ſo vil geben / doch iſt allweg die vngeward oder betrug darin angräſen oder ſo iſt für den ſchaden ſo yemants in ainichen weg entſteht das im auff die zeit oder ſtat nicht geben oder volzhogen / wie man es ſchuldig geweſen / was darfür als intereſſe eximiert wirdet. Oder das man ainem ain güte das er auff beſond begierd er kauft / nit überantwort / wie es im zugeſagt / iſt man im nicht allain ſchuldig das kaufgelt ſonder auch den ſchaden vñ mangel ſo der kaffter auß der begierd gedulden für intereſſe eximieren vnd widerlegn muß / aber wie die ſelben zu begern oder verailn / will hierin nicht entlich zu begreiffen / ſonß güte ſein der rechtweſen vnderſchid ſerner zu beſchün



Von der Stot Regenten:

schwachen als dem starcken / vnd dauor sein das nyemands den andern an seiner gerechtigkeit mitt vnnützen oder überflüssigem geschwanz verhindern / Sonder ains yeden tails notdurfft mit fleiss züwerthien / vnd sich die schwächer vnd lieblicher in kainen weg betragen / sy sollen sich auch durch vermütungen oder arckwon nicht leichtlich zu ernstlichen oder peynlichen vrtaylen oder handlungen bewegen lassen / den zorn oder des gemüts bitterkeit zu allen zeiten vermyden. Wann dardurch würdet die vernunft geblendet in massen vil schafften anzeigen / sonder vnuerdentlich alle sachen verhöhen vnd erkunden. Aber die weil vnder andern in sonnderhait vier laster / ainen Regenten mögen verführen / nämlich die lieb / has / vorcht / vnd geytz. So ist doch ainem yeden als ain giff zu fliehen / die gaden / dar durch (als die weisen schreiben) das recht oft verdruct wirdet. Sonder sy sollen zu yeden zeiten / mit dem schilt der stöck vnd waffen der bestenbigkeit / also gewapnet vnd wachafft sein / das sy weder durch gwalt / dirow oder forcht von der gerechtigkeit treten / so sollen sy auch nymer so wachmütig oder werbisch sein / das sy sich selbst ir eygner freünde / mitbürger oder vnderthöhen sachen vom rechten weg fñrn. Aber wölche zu dem würdigen namen der magistrat kömen / sollen sich nymer in has reden / sonder mit gütiger senfftmütigkeit / ain yede Inuiri abstellen / da mit man ee genait werde gütigkeit / weder grüßigkeit bey jm zu suchen vnd erkunden. Es soll auch ain yeder weltlicher Magistrat die gailichait in kainen weg vor jm vmbgehen oder ratzen lassen / Damit in nicht widerfarn / die übel dauon an meer Leinden in der schaffmeldung beschehen / Vnd in all weg gütter gewonhait geßessen sein / wann ob gleich etwo arg gewonhaiten bey iren vorderen erhebt worden / die nit auß redlichen vsachen entstanden / als hienach ferner angezeigt wirt / darauff sollen sy kainen grund setzen / sonder mit besetzung verendern oder gar abstellen. Sy sollen auch in iren ratzschlegen vnderainander fründlich / wachast / vnd vnuerdossen sein / damit nit cylon oder vnderanetlich handeln. Vnd so die magistrat also in irem regiment vnd das in beuöhlen wideret / tapferlich vnd mit fleiss handlen / Also mögen sy auch damit in selbsts auch iren seelen vnd Eren nützlich sein.

Underschied relicher Stöck.

Es sein zu zeiten Stöcke der massen herkömen / die weder dem reich / andern Fürsten / noch sonst kainen herren vnderwoffen / dauon will nit not sein in diesem büchlich / ordnung zu setzen / wann d selben

in reütscher nation wenig erkunden / vnd werden selbsts fürsten gleich geacht. So sein auch im Römischen reich etlich freystöck genant vnd der massen geacht / das sy alle oberkeit selbsts zu verwalten / rechte / Statut / Ampelcit / vnd alle der selben Stöck notdurfft vnd ordnungen zusetzen haben / dauon ist auch nit not vil hieinn zu beschreiben / sonder wie sich der selben oberkeit erstrecken / muß man auß iren freyhaiten schöpfen vnd bey den hocherfarnen vnd geleerten ersuchen / weñ solchs zu gebulden / dem rechten gemäß oder verwürdet mög werden. Aber die gemainen stöck so dem hailigen reich andern fürsten oder herren vnderwoffen sein / auch verbanden ir auffehen zühaben / auß Römischen Kaiser / König / ir landsfürsten herin / vnd die henen so über sy gesetzt / vnd den sy von irer herren wegen benohlen sein. Weñ aber der selben stöck Magistrat oder burger in herin widergeßig / so sein damit freyhaiten vnd gestreyt gewonhait verwürdet vnd geacht als ob sy getödt / sein auch nit fähig aincher freyhait / vil haben nit macht für sich selbst on der oberhand gunst ainich bindtmaß satungen oder ordnungen zu machen. So aber die selben stöck den amptleuten / die über sy gesetzt vnd den sy beuöhlen vnghehoßam sein / werden sy für irer herren veind geacht / es war dan das sy durch die selben Amptleut übel gehalten wurden / darinn het der her die billichait zu schaffen.

Vom Burgermayster ampt.

Nach dem aber die Burgerlich handlung / vnd was durch die magistrat oder ratzgeben erkent vnd beschlossen / gewonlich durch ir oder amptleut besorget vnd volzogen / vnd zusamen gehalten / darumb man in Stöcken vnd Märkten / erwo ainen oder mer zu voegern / die ober vnd zu zeiten vnder burgermeyster genant sein / die werden auß den bemelten ratzgeben / erwo durch die herzschafft / Aber an mer enden durch die selben ratzgeben / vnd zu zeiten mit gemainer volg der burger / bey iren ayden erwölit / die sy vermainen dem gemainen nutz am eernlichsten erschißlichsten / vil vor andern mit gütten sitten / aygner vernunft vnd andern tugenden begabt / darzu tuglich sein / wie hienor von den Richtern angezeigt ist / die haben gewonlich vmb bekantlich schulden / zwitracht / pfandung vnd ander gemain sachen / über die Burger vnd inwoner zu handeln / gebot / verbot vnd ander volzgehungen zu thon beuöhlen / aber was er selbsts füglich nit beuelhen oder aufrichten / mag er für den Ratte / oder so es der herzschafft oberkeit betret an sy oder zum ge / richt weysen. Vnd so oft die selben vorgeer bedunckt nit sein / die

Spe.zeinsten. edit. s. v. §. 8.
opponitur qd. p. m. l.
Imo. in. c. granem. extra. de
Sen. ex. comm.

Barin. L. h. o. s. d. c. p. t.
et p. o. l. l. i. t. e. r. e. t.
H. p. o. p. a. t. i. o. l. i. t. e. r. i. n. g. i. n. g. o. r.
b. a. l. a. n. d. i.
L. c. e. a. m. a. n. i. l. i. b. e.
I. d. i. o. r. i. m. c. i. t. i. n. e. i. t. a. r. p. r. o.
R. a. t. i. o. n. i. m. l. i. t. e. r. e. c. c. e. n. a. l. i. r.
e. r. i. m. R. a. t. i. o. n. i. c. a. d. m. i. n. i. s. t. r. a.
p. a. l. i. s. §. 8. c. p. t. l. o. b. e. r. s. t. a. n. d. u. m.
e. i. t. i. b. a. r.

Imo. in. c. in. m. o. n. i. t. a. t. i. o. n. i. s.
e. r. c. o.

rädte gar oder ainß tails zů inē / oder zusamen beröffen / wo brüeff
oder ander beröschafften in fürbracht werden / die mögen sy an-
men / brüeff verlesen / vnd alsdamm auff s fürderlicheit / es die sachen
erleiden / an den versamblten rade gelangen vnd dauon radeschla-
gen lassen. Auch stätigs besorgen / was der Stat oder Marckt / ge-
mainen nutz vnd burger schafft nordürffig / schödluch oder nützlich
mög. Auf das die gewonlichen nutzungen / gelt vnd güte / der stat
oder marckt / niendert veruntreier. Alle gebeue einnehmen / auf ge-
ben / die thor / wach / dienst vnd ampten / ordentlich beset / auf ge-
richt vnd verrechende / desgleich der hailigen kirchen / ellenden er-
bärmlichen vnd minderartigen person / pflegschafften fürsehen
werden. Es sollen auch die Burgermeister der Stöt oder Märcke
insigel / panier / schlüssel / brüeff / barschaffe vnd ander / vor rade wol
besetzen lassen. Aber für sich selbs on wissen vñ benelch des rats da-
mit wenig noch vil aufrichten / sonder halten wie an yeden enden
loblich vñ ob erhand oder im rade geordnet. Vnd ob yemands
vor in verklagt wüder / soll er den widertail vnd beyder partheyen
noturfft gülich vnd vnuerdentlich verhören. Vnd wo die sachen s
oberhand nit zů gehöug wärn / mag er die mit der partheyen will-
igen vrainen / oder ferrer für beschaiden / wie obsteet. Auf das auch
alle sein handlungen des bestendiger vñd glanbwürdiger geacht
werden müg / solt er des besonnder pflicht thün / auff manung wie
hernach volget.

Burgermayster Heyde.

Ich. I. glob vñ schwör / hiemit zů got vñ allen hailigen / mein ge-
digen herin. I. och s stat oder marckt / vñ gauger burger schafft ge-
treuer vñ fleissiger voogeer zů sein / se cern wülden / noturfft vnd ge-
mainen nutz zů yeden zeiten fürdern / betrachten vñ nit wissen nym-
mer verlißn lassen / vñ was ich verstand oder mit fürköm / daran
icht gelegen ist / in rade fürderlich anbringen / vñ was mir von der
oberhand oder in rade beuolhen oß beslossen wüder / darob sein /
das söls on allen verzug vnd vngedert volzogen / s oberhand-
rades vñ gemainer stat oder marckt / loblich freyhaiten / alt gü her-
kömen gewonhait / stat / sagigen / ordnungen / frid / rechte vñ ge-
rechtigkait / vñ gemainlich alles an s / das ainem getreuen voogeer
vnd Burgermeister nach altem loblichem herkömen gebürt / nach
meinem besten vermöglichen fleiß handlen / auf richten vñ hand-
haben / darü nit ansehen kainer lay freyung schafft / vñung schafft we-
der müt / gab oder schant / darü nemen in kainen weg / getreulich
vnd vn genürlich. Also helff mir got vnd alle hailigen Amen.



Von versamlungen der Radegeben

Als hienor begriffen ist / das die radtgeben / befiger vñ vrtayler verpflichtet sein / wenn vñ so offte sy von der oberkeit gerichte oder radts wegen ermant oder beruffte werden / Es sey durch die richter oder Burgermaister / sollen sy gehorsamlich erscheinen / auff das aber / damit ain gleichait / vñ bestimnder saumbnuß beschehen mög so ist ain meer Enden ain loblicher gebrauch / das dieselben auff ain offen geleit oder vr. vñ etwo auff ain ande gewisse zeit / durch die radtsreche ermant werden / bey sondern peen / vñ wölche lenger weder ain kurz verglaß aufgeschoben wär aufbehalten / dauon pflegt man von stundan ain gefagte klaine peen / Wölche aber aller ding on erlaubtnuß vngheosam wärn / ainen grossen peenfal / vnablässlich / eemaln er hienach im radt oder gericht widerumbn niederszügen / zunemen / die sy auch beyrn Zyde / on widerred auff des richters / burgermaisters oder radtsrechs erfodern / die sollich nit vnderlassen sollen zu geben. Ob aber etwo aufs nötigen / oder andern zufallenden sachen / beyrn Zyde oder höherem peenfal gemandt / so wurd auch die vngheosam des höher fallen / Es het dañ ainer sey / nes aufbehaltens redlich vrsach anzuzaiغن / daruñ mögen sich die andern radtgeben erkennen.

Ordnung vñ sitz im Radt vñ rechten

Wenn man zum rechten / vñ ande sachen Radt oder vrtail geben will / das soll sitzend geschehen. Auff das aber sollichs des ordentlichen vñ daffir begehrt / so soll der sitz in im selbs ain ainer gebaim / ersamlichen stat / daran weder spil noch ander leichtfertigkeit / sonder gewonlich Radt oder gericht gehalten verordnet / Also ain ernstliche bildung des jüngsten gerichtes vor augen steen / die herschafft oder in dem rechten je ordentlichen richter vñ Oberburgermaister / zu oberst / vñ bey oder gegen jr der gemain schreiber / mit den nothdürfftigen schuffen / vor ainem schreibstisch / vñ fürter hñ bayden seytz / je der stest ain der wal / nach ainander on all mittel / Ersamlich vñ mit solcher still / vorcht / widerlicher lieb vñ fruntlicher beschaidenheit sitzen / als ob ain Römischer Kaiser / / Künig / Landsfürst / oder jr Oberherren / bey in gegenwürtig wär / nichts leichtfertigs / spötelichs / schimpflichs / hässigs / vergebens oder zornigs reden / bawchen / noch ainander gestatten / sonnder mit gang ernstlichem gemüt betrachten jr Zyo / wie vñ warumb sy erwölcht vñ zusammen gemaint worden. Vñ das sy dem allmechtigen got vñ vmb sollichen ernstig / verlyhen gwalte / alle handlungen vñ verfaumbnuß / schware rechnung suchñ schuldig sein.

Wie man Radt vñ vrtaylen fragen vñ schöpfen soll.

Vmb sachen dauon man Radten oder vrtailen / soll der richter / wo es anders gerechtlich sachen / Wårn es aber der stat / Markts oder jr Burgererschaft handlungen / ain oder Burgermaister die selben des ersten erkläñ vñ fürlegen / sonst gezimpt nyemand on der selben erlaubtnuß / icht fürzulegen / vmb Radt oder vrtailen zufragen lassen / Vñ wen die sach darumb man vrtailen oder radts fragen will / als obiect / fürgetragen / alßdañ wideret symbolich / durch den richter vmb vrtailen gefragt. 2. der in andern burgerlichen sachen vom Oberburgermaister / dem geschworn gemainen schreiber / oder vnderburgermaister beuolhen / vñ die sachen zufragen / Vñ würdet anfänglich der Oberburgermaister / als voiger / der gewonlich der sachen meer verwissen vñ beschaidenheit empfangen vor andern beysitzern gefragt / die Ersten radtschleg vñ vrtailn zugeben / vñ fürter ainer nach dem andern / wie sy in irer ordnung sitzen / nach nothdurfft in jern radtschlegen vñ vrtailen gehöret. dar ein in weder richter burgermaister noch ander / bey geschworn ayden vñ hoher straff nichts zu reden / irren noch widerstreit / sonder ainen yeden sein manning / ratschleg vñ vrtailn / beschließen lassen. Es het dañ ainer den fürtrag oder rechtsfag / darumb zu radtschlagen oder vrtailen wär / mit lauter gemerckt / der möcht des mit erlauben des Richters oder Burgermaisters / durch den gemainen schreiber / oder sonst mit kurzen worten beschaidenlich erinnern. Ob aber ain frag so daffir / die radtschleg so vngleich gespalten / oder so die frag aller ding vmbgangen / ainem Radtgeben nichts anders oder besser zugefallen wär / der möcht sollichs mit erlaubtnuß vñ kurzen worten entdecken / oder noch ain mal vmb gefragt / wo alßdann ain meeres gemacht / soll mit kurzen bündigen worten auff geschriben / Aber die vrsachen darauff sy gegründt sein / nicht darein gesetzt / vñ alßdann wie sich gebürt geöffnet werden.

Von zutrachten im Radt.

Ob sich begäbe / das etlich im radte so streitig vñ grob wärn / das sy je vrtailen / radt vñ manning / wider pflicht / so sy zum radt vñ gericht gethon haben / je beschittimen / So möcht sy der Richter / Burgermaister / Schreiber / oder ain ander / seins Zyds ermanen / wölte es nit helfen / eemaln sy sich dañ mit zorn oder fräueln wouñ

Bar.in.Lexmo 1o pmo ad vñl.

Bar.in.Lij. de cur. li. g.

Specul. de requi. consil.

Bar.in.Lij. §. ff. Si quis in vi. non obtin.

Bar.in.Lij. §. pmo ff. de vul. et p.

re consil. de i. c. per litem

De mao. et de i. c. statum. r. ij. de i. c. vltimo

L. App. l. I. de mao. Bar.

L. de. §. p. i. de. L. offi. mao.

Lat. in li. 8. §. 1. c. 6. de le.
Spec. de homi.

zuwil gegen ainander vertieffen / mit freid vnd andern verbotten / zu stillen macht haben / Souert das auch nit verfahren wolt / den oder dieselben beyim Aylt haiffen auff dem radt treten / doch nit abgeen / vn̄ soll man sich alsbald daruiber beyim Aylt erkennen / vmb die straff die von stund an volzogen / vn̄ on widerred gelitten / w̄arn auch die zwirache mit fr̄uel zu auffrren können / so möcht man dieselb̄ person biß auff die Obenhand / oder ains Radts ferrer handlung / zu gewisheit oder sänglich annemen lassen.

Welche person auß dem Radt entweichen sollen.

Wiewol alle radtschleg vnd vetaulen auff geschworn Aylt geschöpfer / vnd nichts anders / dann die rechte warhait vnd gerechtigkeit angesehen / auch in radts gehaym gehalten / Zuß das man aber des sicher vnd grüntlicher alle nothdurfft beweigen / radten / vertailen vn̄ nyemands darin verdacht werden. Wo daß ain sach ain oder meer des Radts / selbs sein gewerb oder handtierung oder fründ / im ersten / amndern oder dritten grad der Sipt oder Magschafft berühren würd / so mag er selbs oder ain richter / Burgermaister oder schreyber / in gütlich sagen / vor oder nach dem furrat / auß dem Radt zu treten / das sy auch on widerred th̄un sollen. Was auch im Radte gericht / gehandelt oder geradtschlage würdet / soll ain yeder beyim Aylt verholen / w̄ oder zu fr̄chñ / straffen / noch andern enden außserhalb Radts nyemands dauon red haben / sonnder ain yeder gegen maniglichen beh̄t sein / das man im nit außerseren oder abmercken mög / was oder wie man im radt gehandelt hab.

Von des Radts gemaynen handlungen.

Burgermaister vnd radte haben gewonlich in der selben stat oder marckt / vnd irer Burgerlich sachen zu radtschlahen vnd handeln wie an yeden enden loblich von alter herkommen / vnd in von der obenhand / mit freyheiten oder sonst erlaubt ist / Sy mögen auch sandbueß vn̄ ander gewonlich veründen / auff der partheyen beate mit irem Secret / der stat vnd iren nachkömen vnschödl̄ich / befehlen. Was aber die obenhand / gaislich oder ander außserlich sachen berühren / darinn haben sy on derselben gunst nichts zu handeln / Wo man auch von gemainer Stat oder marckts wegen mit kauf / verkauffen / verpfehen / verpfenden / verbünden / verthädigen /

verrechten / vergeben / neuw satzungen / Statut / gebort / gebeitw / steuren / verainungen / kriege / rayßen / Auch so man der Statt oder marckts / der kirchen / hailigen / oder ander trageschafft Rechnung th̄un will / Dauon mögen sy wol radtschlagen / Aber nit beschließen sonder wa man von der ganzen Burgerchafft wegen / neben den gemainen Radtgeben nicht besond̄er person erwelet / nam̄ man ainen grossen Radt besetz / solt man solchs an die obenhand gelangen lassen / die möcht alsdann nach gestalt vnd größ der sachen / etlich wissenhaft person / die darumb sonder pflicht th̄un / auch die ih̄en / so die sachen vn̄ rechnung berühren / darzu verordnen / Aber zu der kirchen sachen / soll die gaislichkeit gezogen werden / Es möchten auch die sachen so dapper sein / so mag die Hertschafft selbs dabey sitzen. Vnd wie alsdann die sachen im Radt beschloffen / darinn haben die amndern gemainen Burger kain widerred zuth̄un / Sonder sein schuld̄ig dem selben für vnd für anzuhangen.

Von zusamen berüffung der Burgerschafften.

Wieweil zäuerm̄ten ist / daß die Obenhand / auch Burgermaister vnd Radte / alle der st̄or vnd marckt nothdurfft / auch gemainen nutz vnd anligender Burgerschafft / bey jñ Aylten so sy darumb geborn höher vnd beräthenlicher / weder die gemainen / vn̄ wissenhaftigen Burgers person / mit jñ / burger eyl zu ermeßsen / w̄an so jñen radts nothdurfft ist / der selb verrecklicher / bey der verreckigen / weder vnder dem gemainen volck / darunder zuzeiten / gäch / zornig / krig / vn̄ widerspenig leüt sein / versamden / auch sonst in manigen weg sorglich / die ganzen gemainschafften zusamen berüffen. Darumb solt man die gemainschafft / on der Obenhand veräumen nymer zusamen berüffen / w̄an dadurch nit allain außlauf vnd Conspiration / sonder zubeforgen es möchten fremd leüt der Burgerschafft st̄or vnd macht erlernen zuw̄ zerrüttung / verachtung vnd minderung der geshafft des Ite geurliche werden.

Vom Burgerlichen Friden.

In geschlossen vn̄ st̄oren / so mit beufügung vnd mauren umbsan gen / solten meer fr̄idens / Burgerliche vnd gemaine fr̄ündtschafft zwischen den inwonnen gehalten vnd gehandthab̄t / damit sy des vester vn̄ wölicher geacht / deshalben ain stat in gewonlichem latin Cuitas / quasi Cuius unitas / als verainung der burger / doch zuzeiten nach größ vn̄ aigenchafft jre w̄esens Castri / Burgi / opidi

m. postremo. de app.

Spec. de iudi. de le. §. 1. §. 1.
Item q. 110
Extra de iura. om. iudi.
Extra de iura. §. 1. §. 1.
Item q. 110
Extra de iudi. §. 1. §. 1.
pupilo

Ex lib. c. 1. de iur. iur. c. 1.
in v. l. c. 1. de iur. iur. c. 1.
§. 1. de iur. iur. c. 1.
§. 1. de iur. iur. c. 1.
§. 1. de iur. iur. c. 1.

Ex lib. c. 1. de iur. iur. c. 1.
in v. l. c. 1. de iur. iur. c. 1.
§. 1. de iur. iur. c. 1.
§. 1. de iur. iur. c. 1.
§. 1. de iur. iur. c. 1.

Castellum/Municipium/Orbs ic. Davon die Burger vnd Stat-
leut/Cives/Urban/Epidani/Burgenses/ Castellani/oder Mun-
icipes genannt. Vnd von meer geborsam/voicht/gerwangenuß
vnd freidlicher ainigkeit wegen/ werden sy gewonlich mit freyhai-
ten/pflichten vnd erwo durch verschreybung zusamen verbunden.
Auch an etlichen enden/so man die Burgermeister vnd Rade/ mit
der wal vnd pflichten/järlich/ erwo im dritten oder fünften jar be-
setzt/sold gemain freyheiten/ Statut/ gebot/verbot/ vnd ander
ordnungen/wie sy frid vnd ersamkeit halten/nyemands beladi-
gen noch wider recht vergewaltigen. Sonder wies sy ainander zu
thun sein/recht geben vñ nemen/wie sich ain yeder mit seiner wut
vnd rüstung in aufleuffen/verins vnd feur geschayen/Auch etlich
gemain person/als Puerst/gerweicht leut/vnd Stöt richter/Bur-
germeister/diener/Ampleut/defgleich vnder vnd beyden Stat-
thoren/offen märckt/pläzen/Rade vnd kaufheusern/vnd der Lw-
den da gemainlich vil volkes versamlet würdet/ meer frids vnd
freyung/weder andern enden halten soll/bey vermaydung gebür-
licher/leibs vñ hoher gelesstraf/offenlich erenüweret vñ aufgerüft
Dieweil aber die Burgermeister Rade vnd vrtaylor/ gewonlich
auf ein gefessen Burgeren erheyt/so werden an meer Lunden alle
Burger vñ Burgerin/die zu jeren vollkmen jaren. in elichem oder
wittiblichem stand sein/beschriben. Wo auch yemands von naziem
in das burgerrecht oder so bald die jungen Burger in elichen stand
kömen/die müssen gemain burgerpflicht thun. vnd würdet in des
ersten gesagt/wo sy vormalis ander oder nachuolgend schirm oder
lethberrin/ anhäng/ oder widerwertigkeit heten/ damit würden sy
nicht auffgenommen/ Vnd sobald sy die gemainen pflicht thun/ in
ain Register/ auff wölichen tag ain yeder in das Burgerrecht kom-
men sey/ in dem selben Register der gemain Ayde/ den man in vor-
liser/ beschriben/ Vnd wo man nit besonnder notdürfftig artickel
nach gestalt ainer yeden Pollicey hat So volgt hernach des selben
Ayds ain gemaine form.

Gemain Burger Ayde.

In Ir werdet globen vnd schwören zu got vnd den hailigen/ dem
Als rechten erbherrn/ seiner gnaden verweeren vnd Ampleuten
den je vnderworfen vnd bewohnen werden/ Auch Burgermeister
vnd Rade diser Stat oder märckts/ getreuw/ gewärtig vñ ge-
horsam zusein. Ir gesetz/ gebot/verbot vnd ordnungen zu halten/jren
frömen/Leere/ vnd nuz zufürderen vnd schaden warnen vñ wen-

den nach eürem vermögen/ vñ ob je yendert sachtserfüren davon 8
Herrschaft/Burgermeister/Rade gemainer Stat oder Märck en
lob/oder schaden entstehen möchten/ solchs der Herrschaft oder bur-
germeister nach gestalt der sachen fürderlich anzubringen. Wo je
auch mit yemands in irung kömen würden/ darumb solt ir frid
vnd recht nemen vñ geben/als der Herrschaft auch diser Stat oder
Märcks gewonheiten/freyheiten vnd rechte/ oder wie je durch die
obernhand/ oder Burgermeister vnd Rade ye zu zeiten beschaiden
werden wie recht ist. Sonst je aber zu der Herrschaft/ Burgermai-
stern/Rade/ gemainer stat oder märck ichet pñlich überkömen wor-
den/ das selb auch nit anders dann mit recht fürnemen vnd austrä-
gen an den enden dabyn sy gefreyt vñ on mittel gehöbig sein. Ir sole
auch sonst kainen andern schirm oder mundhertin/ weil ir des Bur-
gerrechten nicht ledigt setz/ sachen noch annehmen. Wenn je dann
also über kurz oder lann auf dem burgerrechten ziehen wöllen/ so
solt ir nit anders dann widerumb vor offem Rade vñ laud erfordern
vnd anreimen. Beleben ir aber über fünf jar darü/ so sigen je dar-
nach wie ander eingeseffen burger/ vñ solt sonst alles anders hal-
ten/thun vnd lassen/ das ain getreuw Burger gegen seiner ober-
keit von gewonheit vnd rechte wegen schuldig ist/ getreuwlich vñ
vngewarlich. Also helff euch got vñ alle hailigen Amen.

Von erhalten vnd haufgenossen

Auff das man auch in schlossen Stöten vnd märcken des
fridlicher bey ainander wonen/ durch Erhalten vnd hauf-
genossen des minder widerwärtikeit erhaben/ sonder frid
vnd recht nach gleichait mög gehandhabt/ so sollen die selben alle
vñnd yede/ der Herrschaft oder Burgermeister fürbracht werden
vnd pflicht thun so lang sy allda wonen/ der obernhand/Burger-
meister vnd Rade getreuw/ geborsam/ der Stat oder märck vn-
schädlich zu sein/ je gebot/verbot vnd gesetz/ sonst sy die selben berä-
ren/zü halten. Vnd wo sy mit yemands in irung kömen/ darumb
vnd recht nemen vñ geben an den enden vnd wies durch die
obernhand ye zu zeiten beschaiden werden. Auch zu rettung der stat
oder märckts gehorsam sein. Alles getreuwlich vnd vngewarlich ic.

Wöch aber solch gemain pflicht nit thun wölen/ die möcht man
füglich anschreiben/ vnd nit lenger dafelbs in dienst oder sonst ent-
halten. Defgleich sollen auch die psalburger/ vnd die mitt geding
eingenömen verpflichtet werden.



Von der Stett gemainem gut einnemen vnd aufgeben.

Die weil Fürsten / Herren / Söce vnd Märck mit besoldung ierer gemainen dienstleut / gebürwen vñ andern das zu wefentlichait dient güts vnd geltz nothdurfft so ist zumlich das damit auch güte ordnung gehalten. Auf das sy nicht zu abfall kommen / noch vnzimlich gebrauchte dardurch die verwalter nit arckwon gegen der oberhand vnd gemainem volck / die jr steuren gewonlich / angaln / last / vnd andern schaden tragen helfen müssen / dauon gewarten / sonder in rechnung vnd sonst verantwurtten wissen. Darumb alle nutzungen ordentlich registriert vnd zu gemainem nutz vñ schaden über schlagen werden / dadurch man befinden / wenn man icht von neu wein kauffen / verkauffen / bauwen oder mit der oberhand rayfen mögen das man in das gemain volck vnd ier güter def minder steuren anzulegen bedürfft. Aber damit solichs des ordentlichen eingensmen vnd aufgeben / so werden gewonlich erber / gehaim / vermöglich / getreuw vnd sorgfelig mñner / nãmlich in Stöcten vñ märcken / etlich vom rade vnd auf der gemain erkieft / die sambtelich vnd mit wissen ains Burgmeisters vnd gemainen stattschreibers / alle nutzungen einnehmen. Aber mit macht haben on vergönnen der oberkeit oder rades ainicherlay neuer vñ vngewonlicher aufgab / oder nachlaf zu thũn / noch frist zu geben. Auch alle ire handlungen einnehmen vnd aufgeben über jar mit solcher ordnung nach lengs mit vnderschiedlichen Titeln aufschreiben. Die Register in ierer gemain verspernung halten / zu wöllcher zeit im jar die oberhand / oder in Radt sich darinn ersichen / oder rechnung von jnen haben wölt das man sollich nit erst zusammen fűchen. Sonder als bald sumieren vñ ain lauter wissen aller vnd vnder handlungen ersinden mög. Def gleich sölle auch die trager / vormunder vñ pflegschaften der gotthűser / erbdarmlichen ellender vnd minderertigen person / auch mit fleiß besetz / geordnet / gehandelt vnd verrait. Vnd wenn die selbete jar rechnung thũn / so solten die Inventari vnd abschid in ain gemain bűch bey m kűrtzen aufgeschriben in kűnffigen rechnungen / auch fűgelege / vnd nichts minder jr Register von jn mit lautern beschluß angennömen. Aber die darschaft allain in der oberkeit oder des rades verspernung verwart werden.

Von endrung ligender güter in der Burgerschaft.

Libro q̄tibi Bar. ff. de pign. l. comas. ff. de co. p.

Libro. ff. de ver. fig.

ff. de. Conf. l. forma. §. alla et l. cu polletor. §. cu pecunia

R. officiales. de p. et de.

Wie güter überkömen werden

Als zuzeiten weniger lay genarlich endung Contract. übergab vnd verscheibungen vnd ligende güter vnderstanden / dadurch nicht allain der obernhand vnd gemainer stat zins / gült / dienst / steuern vnd in andern nachtail zu gewarten / sonder auch etwo für aygen / vnd vnuersüßet angezaigt werdis / die gleich wol davor auch verpfendt / verschriben oder verheßte gewesen sein / solch gewärdn vnd ander betrug zu fürkommen / wirdet an etlichen enden weislich geordnet / wer soliche ligende stuck oder güter / darauff die oberkeit / oder Stat / zins / gült / dienst / steier / oder andern gerichtlichen zwang haben / verkauffen / verpfenden / verenden / übergeben mit ewiger zins / gült / leibgeding / oder in ander weg beschwären wil / so werden bald tail für offen radt oder in gericht beschaiden / jen contract mit lautern worten davor zu entdecken / vnd dabey leüttern / ob vnd wenn die selben stuck vnd güter / nochmals verpfendt / beheßt / oder icht mit rechte darauff erlange sey. Vnd alsdann in beywesen etlich / er zeügen / vmb des radts oder gerichtz insigel gebetten / vnd werden sonst nynder dann durch die geschworen Stat oder gerichtschreiber nach gewonlichem stilum verfertiget.

Von eigenschafft etlicher güter

Es sein zwayer lay zeitlicher güter / als gemaine vnd besunder güter / die gemain sein allain der gemainschafft / aber die besunderen sind auch des sein sy in sonderheit zugehörn. So sind auch etliche güter von natürlichem rechte yederman gemain dem sy zu tail werden / als lufft / stießend wasser / das möre / des möres gestadt / vnd was darinn erfunden werden. Es sind auch etliche güter nahend also gemain / das sy ainem yeden erlaubt sind / als gemain wasser flüß / gestad vnd bäch / wañ die selb eigenschafft nyemants in sonderheit / sonder des gemainen volcks gebrauch zugehörg. Aber etliche güter sind der ganzen gemain / vnd nit aines yeden / als gewonlich in den stösten die gemainen blaz / vnd der gleich sachen.

Item es sind auch etliche güter leiplich / zu latin genant Corporales / die nach ierer natur zu berühren sein / als ligend gründ / menschen gewand / gold / silber ic. So sind etliche vnleiplich / die man nicht greifen oder berühren mag / als erbschafft / gebüch / gerichtszwang gerechtikeit / messung / verbindung in cörracten / vnangeschen das in erbschafften auch leipliche güter begriffen. wañ die frucht so auf ainem grund genomen sein auch leiplich / des gleich sein auch die rechte der burgerlichen vnd peürischen güter / die man haist dienstbar vnd zu latin Seruitutes.

Die nützlich oberkeit an gütern mag überkömen werden. Als ainer der ains güte rechter herr ist / mit ainem güten Titel dasselb ainem andern überantwort. Auch etwo durch rechte erbschafft vnd nützlich gewis ersingung. Aber die rechte oberkeit wirt nach mainung der rechte in maniger lay maß überkömen. Von ersten durch begreiffen ains bings / das sonst nyemands besonder zugebörg ist / als wild vogel / thier vnd visch an gemainen enden. Zu dem andern / durch finden ains schatz / doch mit etlichem vnderscheid. Zu dem dritten durch anschütten vnd verbergen zulegen der wasserflüß. Zu dem vierden / durch fäncnuck oder nam in rechten kriegen. Zum fünften / durch odenliche gab vnd überantwortung des rechten herrin Zu dem sechsen / durch bauwen / pflanzen / oder säen. Item durch erbschafft / on oder mit testament. Item durch rechtlich adoption oder arrogation / ains kindes on die natur. Item durch eingang in gaisßlichen orden. Item durch uscapion vnd stäte besingung auf rechtem Titel / so lang als die rechte setzen. Item durch des richters vntail / aber was zu der yedem gebörg / war hierin zu lang zu schreiben / sonder bey den geüben zu suchen.

Von dienstlichen gütern

Etwo ist ain güte ainem andern wider sein aigen natur / zu nutz / dienst / spei / zu latein genant Reali seruitute / aber nicht den person / sonder den güten anhengig / vnd die werden in maniger lay weg erlangt vnd behalten. Als mit rechte / gebing / verbündnuß / testament contracten / bewilligung / verhengnuß / gewonhait oder ersingung. So sein auch etliche dienstbarkeiten die haben ewige / stäte oder vnunderläßlich vischen / aber etlich die haben ewigen / stäten / ob vnunderläßlichen gebrauch haben. Wie der yede mit oder on Titel / des gleich mit ersingung erlangt / möcht hierinn auch ain leng vnd zu verlesen verduß bringgen. Aber solch Seruitut sein zwaiert lay / als Burgerlich vnd peürisch. Die Burgerlichen zu latin genant Seruitutes reales vbanosii predium / sein in stösten / dößfern / viñ andern enden / da heüßlich wohnungen vnd ander gebüw sein. Aber die peürischen dienstbarkeiten / zu latin genant Seruitutes rustico rum predium / an den woldgründ / von ansahens / besidens / besfern / oder verhaiemens wegen der fruchte. Wie nun ain yede sollich Burgerlich oder Stetsch / auch die peürischen dienstbarkeiten / je besonner namen / art / aygensschafft vnd wesen haben / mag hierin

vis. fen. de fen. n. s. m. c. c. l. i.

Insi. cere. dini. g. to.
Insi. cere. dini. s. flamina ali
fl. wa. q. re. co. l. g.

Insi. s. re. dini. s. v. m. i. n. e. r. i. t. u. t.

Insi. s. re. co. r. e. i. n. c. o. r. g. to.

Insi. de seruitut. g. to.

Insi. cere. dini. s. singulor. ff.
de acq. re. co. l. i. m. i. t. c. l. g. z. u.

Insi. cere. dini. s. s. t. e. f. a. n. n. o.
c. i. n. n. a. g.
Insi. cere. dini. s. p. t. e. r. c. a. f. f. d.
w. q. r. e. v. l. d. e. s. f. o. d. s. f. i. c. a. g.
Insi. cere. dini. s. m. e. c. a. g.
L. e. p. a. r. t. L. a. d. i. n. a. m. o. u. b. i. n. a.
Insi. cere. dini. s. v. e. n. d. u. t. e.
L. e. r. e. n. v. e. n. d. l. i. q. u. i. c. a. n. o.
Insi. cere. dini. s. l. i. c. e. t. e. r. f. i. t.
c. a. r. t. p. i. c. i. n. t. o. n. t. e. m. f. f. a. c. e.
b. e. r. i. n. g. m. i. t. t. o. L. e. a. d. o. p. t. i. o. l.
c. i. n. a. d. o. p. t. i. o. L. e. r. e. f. a. c. t. o. l. a. n. c.
e. c. l. i. n. g. r. e. f. i. t. a. l. i. q. u. i. m. u. l. t. i. c.
m. i. t. a. r. e. m. o. n. a. d. o. s. g. a. l. l. a. d.
L. e. r. e. p. a. c. t. o. L. a. d. i. n. a. m. o. u. b. i. n. a.
f. l. o. r. a. v. e. n. c. i. n. f. i.

Eslo. re. i. n. d. e. r. a. r. a. c. c. g. r. u. n. d.
b. i. l. i. g. u. o. g. m. i. t. d. a. r. e. q. u. o. l.
i. n. t. r. a. c. t. a. s. e. r. u. t. g. to.

Insi. de seruitut. g. to.

in kurzem teütsch nit grüntlich vnnderschidn̄ / noch endtlich begriffen oder beschloffen / wie jr jedes erlangt / verlor̄n / oder mit gewoñt erseffen / sonder bey den rechtweisen / hochgeleert̄n vnd geübten / so der gebüch an yeden enden erfarn sein / erkunder in massen / in andern Titeln / dauon ferer meldung beschöhen werden.

Von lehengütern

Lehen ist ain güt / das ainem auß gütem willen also gegeben / oder verlihen würdt / das die eigenschafft bey dem herin bleibt. Aber die frucht oder nütungen dem lehenman veruolgen. Vnd das der selb solch lehengüt nach seiner gestalt sol verdienen / vnd hatt im latin maniger lay namen vñ herkömens Als feudū / a fidelitate oder fide zu teütsch getreü / vñ der lehenman seinem herin darüß getreü vnd gewärtig sein / vñ im desselben mit dem ayd verpflichte werden sol

Es sein auch etliche lehen Regalien vnd künlich. Als Marggrafschafften / Herzog vnd fürstenthumb. Graffschafften / oder ander künlich wirdikaitn̄ die werden vñ Kaysern vñ künigen empfangn̄

So ist ain lehen genannt Paradogum / das dem lehenman ainen adel gibe / auch ain anders burgerlich das nit adel.

Etlich haben aigenlehen natur / so der lehens art anhangen vnd etliche nit.

So sein etliche lehen gaislich / vnd etliche weltlich.

Auch sein etliche aluater lehen / so von den eltern an den namen / vnd stamben herkömen. Vnd die andern haissen neuw oder nit alt vatterlehen / vnd haben vngleiche luccession.

Mütterliche lehen können von frauwen her / sein weiblich / vnd etliche manlich.

So mögen etliche lehen getailt werden / vnd etliche vntailber sein.

Sonst sein vil vnd maniger lay lehens vnder schid vñ tailungen im latin vñ teüsch nach gewonhait aines yeden lands / so in diesem büch nit wol zu leiten sonder villicht irung bungen möcht. so wollen auch die lehen nicht allenthalben nach dem büchstaben zu reguliern oder zu halten / wie die in vñbus feudorum. Durch obersten de otto vñ zūfassen gezogen sein / so habn̄ auch die hochgeleerten in maniger lay weiß darüber geschriben.

Vnd damit nyemants durch dis büch zūvil in irung gefürt werd / so ist hietn̄ dauon wenig vndericht gebn̄ / sond̄ solchs auß die rechte weisen vñ geübten der lehens gewonhait ainer yeden gegent gesezt

Auch ist zu mercken das etliche güter in maniger lay weiß verlihen / bestanden / gebawen verginft vnd verdient / dauon in gaislichen vnd weltlichen rechten sonder Titel erkunden.

Es werden auch güter von pesserung wegen verlihen / der selb contract haift im latin auß teütschlich Empitricofus / vñ gewonlich ain zeit vñb pension zu bawen verlihen / wie man sich darumb vertragen mag.

Von Regalien

Item als hietn̄ der güter halben / so nicht frey aigen / sonder lehen auch beym künigsten meldung beschöñ / das maniger lay lehens art oder natur / auch etliche allain von Kaysern vñ künigen verlihen werden / als gerichtlich oberkeiten / iurisdiction / metz vnd miztum imperialis. Die weil aber etwo manig sachen sein / die man nach gemainer red nennen mag Regalien vñ mit Imperialien / von kaiserlichem namen / wann ain yeder der / auch die mindern magistrat / vnd amptleüt mögen von jrer ampt wegen etlich verzeerungen / als etwo nur ain par handtschuch / die haben all an mer enden den namen Regalien. So wirdet ain kaiser nichts minder auch ain künig genennt / vnd seind die Regalien nit allain auß den küniglichen kaiser / sonder auch auff ainen yeden künig der allain regierender fürst vnd der / im künigreich vñ Monarcha genait zu se erstrecken. Au werden in den lehenechtin maniger lay Regalien bestimbe

Als die zöll gemainer strassen / schefreiche wasserflus / schefrend / wasserzöll / münzen / straff gelt vñ peen. Auch müßige güter / vñ was den jhenen / so der selben nit würdig sein enzogin / einzugemen sy werden in dan in sonderhait verginft. Auch die güter von vñrainen vñ verbotten. Le oder heyraten / auch von den verurtailten / oder den das land verbotten ist / hernemb / als die neuen reit segen / vñ gelt von fäden vñnd scheffarten / Auch die auffrodenlich verleihungen / zū auffrichtung des küniglichen ampts / gewalt / oder vñ regieret zu segen / die gerechtigkeit üben sollen. Silbergruben vñ palast an gewonlichen enden der Söcz / vñhenggült / saltzpfaffen vñ die güter so vñb die schuld lese maiestatis verwürckt. Auch den halben tail von gefunden schätzen im Reich / an gewonlichen vñ andern stellen / mit eingraben / fürsaz oder schwarzen kunst / erobert / einginemmen.

ffloca. et dñac.
ffommo. ff. et. ff. eo.

ff. eo. in Suisia camibino.

ffid. coñ

ff. fund. infruct. l. amteles
monio in. ff. a. infra

vñ. q. q. c. fclitote. et. vñ. q. q. c.
ff. apibus

In vñ. fund. ff. que finitregalia
et. xpa. confan. in. pñ. et. ff.
et. capi. l. post. l. immuni. et. ff. ne
quid in lo. pub. l. q. s. yam

ff. l. Bal. et. Jaco. de alpa.
in vñ. l. que finitregalia



Daß von der brüggen wegen / sy seyen mit holz oder stam gemacht.
 Ist in etlichen stöcken ain gebrauch das man etwo außserhalb
 der heußer / brücklin / steg / oder gänge anhengt / wiewol solch gebäu
 über die gemainen weg / strassen oder den Solum rechtlich nit sol-
 ten sein / noch von nyemem gemacht werden. Wenn aber sollichs
 durch die oberkeit / Landfürsten / magistrat oder regenten der stödt
 vergünt / oder die allerlängsten zeit prescribirt so wärn sy nit abzu-
 brechen. Also mag auch durch nyemands / on der oberhand erlau-
 ben / newe brüggen über gemaine wasser gebawen werden.

Von erfinden schätzen

Ain schatz wirdet im rechten genennet. Als so ain gelt lange zeit ver-
 borren gelegen / vnd sein rechter herr nyemants wissentlich ist / wo
 ainer den selben in seinem aigen grund vindt. dem die recht / oder
 nüzlich obersait / directu oder vtile dominii desselben grunds zuge-
 hörig vñ inwendig ist / sol 8 schatz vñ rechts wegen im züfendig sein
 Ob aber yemants ainen schatz in ainem frömbden grund on wirtel-
 liche übung vngesücht vinden / der wüdt im nicht gar / sonder der
 halbtail dem selben grundtheren. Icz er aber darnach gearbeit / so
 wär im daran nichts / sonder dem grundtheren zugehörig.

Wär er aber durch zaubrey oder die schwarzen kunst gesücht vñ vnß
 gefunden / so gehöret er dem fisco oder herrschafft / vñnd ist darzu
 sträfflich. Des gleichen so yemants ainen schatz in ains fürsten / her-
 ren oder Statt grund also vindt / so wär im der halbtail vñnd dem
 fürsten / hern oder Statt der ander halb tail züfendig.

Wär aber ain solcher schatz an ainer geweychten / oder gasstlichen
 stat gefunden / on geschicht / so möcht jm der vinder behalten / doch
 sein darumb etlich disputacion zwischen den geleerten.

Von jagen vogeln vñ andern waydwerck.

Item als auch im Titel / Wie güter überkömen werden / vormalß
 vñnder andern bey dem kürzesten ermeldet. Wo yemants ain güte / dz in
 kains andern gewalt ist / occupiern oder begreifen / das mög er be-
 halten ic. Solchs allain auf bewegliche güter / als wildprät / vogel
 vñsch vñ andern varenden / ab / züuerfizen / aber dauon wirdet außge-
 schlossen vñ damit nit begreifen ob yemants ain güte gefunden het
 das ains andern / der wär schuldig dasselb dem rechten erben wi-
 derumb zu züstellen / sonst wüdt es für ain diebstal geacht.

ff. necht in la. pub. l. ij. §. tract
 erbi glo. et in. l. i.
 vi. m. d. tract. c. pol. de erbi.
 n. z. pomello
 Zar. ff. necht in la. pub. l. ij. §. si
 quis a pauper et d. §. tractu
 et. ff. de flumi. l. n. et ceter. l. i.
 Spe. de col. pol. et po. m. n.

Alldicoß

Justi. xer. duni. §. abe fauor.
 et vi. bi. glo. c. m. l. ij. ff. de iur
 fici. §. si in loco. et ff. ad eibi.
 Libe fauor

vi. Jaco. alphezo. n. Que sint
 regalie. in vi. l. i.

Et de fauore l. i. vica.

nij. q. v. c. si qd. et vi. glo. in ff

Alldicoß

ff. de furt. l. furtis. §. si alieni et
 l. c. p. q. v. c. h. ad inuenit.

Insi. de re. ini. in mult. §. et
si acquir. re. iug.
si de. edict. edict. iug. nolit. §. q
allidua. in glo. et §. allid

Et de. i. p. au. li. i.

si de. acquir. re. i. natural. §.
pauca. Insi. de. re. ini. §.
gallina. cum. li.

Text. in. c. Memo. alit. etia. §.
re. p. te. in. vi. fe. §. li. i. §. q.
no. §. ad. la. §. q. f. eno. §.
In. vi. fe. ad. la. §. q. i. n. t. reg. §.

De. in. tract. §. f. u. i. r. p. r.
§. ar. ep. o. l. n. de. au. c.
§. i. r. a. de. v. o. n. a.

Ad. d. i. c. o.

Insi. de. re. ini. §. al. i. m. §.
re. i. m. §. i. m. §. i. m. §. i. m.
re. i. m. §. i. m. §. i. m. §. i. m.
re. i. m. §. i. m. §. i. m. §. i. m.

§. i. m. §. i. m. §. i. m. §. i. m.

§. i. m. §. i. m. §. i. m. §. i. m.
§. i. m. §. i. m. §. i. m. §. i. m.
§. i. m. §. i. m. §. i. m. §. i. m.
§. i. m. §. i. m. §. i. m. §. i. m.

So aber yemands auff seinem aigen oder fremdben grund nicht wil
die thier vaden/et im vrm gruntherten dasselb verboten. Ob sy ge
leich durch ander die vrm mit nachgefolgt/verwunder das wird im
zügebürg/es wär daß darumb ain lands gewonhait dabey möcht
man auch besteen. Desgleichen ob die selben thier in stömbden netz
en oder gereigen gefangen. Wo aber wilde thier/pfawen/tau
ben/Jmen in iren löwen und desgleichen anders/haimlich wor
den. Altwil es dann seinem herin ein vnd auß seiner haufwontig
waybet/ist es im zügebürg. Wo es aber zwaymaln dauon fliehen
vnd nit herwider kömen das würd dem occupierenden/vnd dafür
geacht es hat im gemit nicht mer wider zu kömen. Aber ander thier
oder vögel/als fü/vich/bennen/vñ die von natur haimlich/sein jen
herin zügebürg/vnd ob die von yemands auffgefangen/so wären
sy schuldig die selben sambreien freychten widerzugeben.

Wie wol man im rechten finden/das man weder Nier/sayler noch
andern gereich von jagens oder vogelns wegen/daß allain wider
die wilden schwein/deren/vnd wolff richen solte. Die weil aber
die Kaiser vñ König dem rittermässigen adel von eregleichait we
gen/als Regalien/setzen und verleihen/das sy mit hunden vñ fieder
spil waiderwerck zu treiben haben. So gesimpr doch solchs den gaiff
lichen in fainen weg/nach auch den pauern.

Von vischweizen

Item wiewol das vischen in wasserflüssen/auch vom land oder ge
stade/nach dem rechten/yederman solt gemain/so sein doch darin
mangerlay väll aufgeschlossenen/vnd besonder/wenn ainer ain be
sonder vischwasser bat. Auch so yemands ain besondere vischens/
von der oberait kreüßlich/oder sonst redlich an sich bunt.

Wo sich auch yemants mit seinen nachpauern von vischens wegen
verainigt oder ubertrogen/wie yeder in gemain/oder besondern
wasserflüssen zu vischen haben/dem nachden sy nach gewondlich
em gebrauch volg thün.

So auch etwo die oberait verboten het in gemainen wasserflüs
sen nit zu vischen/doch sein etwo zwaietlay gemaine wasserflüs/
wann etliche sein dem gemaine nuz zugebürg/darinn aber der ge
main man nit zu vischen hat/sonder allain die jhenen/so es der ge
main vergülen/vnd wider gleich als ain besondere oder banwas
ser geacht. So sein etliche also gemain/das sich ain yeder gemain/
er man des vischens vnd anders darinn gebrauchten mag.

Ob auch etwo ain gewonhait wär das man allain zu gemainem
gebrauch auff sonder zeit/vnd nit ainem yeden zu vischen so möchete
ain gütte gewonhait als ain gefahrt recht angenommen werden.

Wo auch yemands ain besondere vischerey oder vischrecht mit nuz
vnd gewer rechtlich eressen vnd pferibriert/darinn betten ander mit
zu vischen.

Verkauft yemands ainem grund da visch in vischgräben/so seind
die selben visch nit mer oder anders zu den selben heusern oder grün
den gebrüg/daß wie hünere oder ander thier so in dem selb grund
wären.

Set aber yemants auf gefangen weyer oder vischgräben oder was
sergraben im selbs gebrauch/darinn man gefangen oder eingese
visch zu erziehen oder behalten wolt/die man im latein etwo neit
Lacus/darinn solt sonst nyemands ander zu vischen/oder ainichen
andern gebrauch haben/on desselben herin wissen vnd willen.

Wo aber ain gemainer See/darauff ain yeder/oder dem es von ge
mainis nuz wegen verleben oder erlaube wär/so man im latein nit
allain Lacum/sonder auch Stagnū nennen/darinn lebendig was
ser entspringt/vvnd darauff man mit grossen oder klainen scheffen
leut vnd güter über zu füren wär/die selben gewondlichen gebrauch
mögen auch zu halten vnd handthaben sein/als hyeuoi von den ge
mainen flüssenden vischwassern angeragt ist.

Von wasserlaiten oder wasserung

Es hat oft ainer die gerechtigkeit oder seruitut das er ainem wasser
fluß durch stömbd grund/im oder seinen gründen zu nuz oder waf
serung einfürn ob bungen/das mag etwo im latin Seruitus aque/
ductus realis/oder personalis genennet. Aber wie solch gerechtigkeit
in manigen weg zu erlangen oder zu gebienden/auch gehantbete
gehalten oder wideruß verloron werden/des sein in gemainen rech
ten/auch durch der selben geleertn aufleger mangerlay eigenschaf
ten vñ zugebürgungen/danon in sonderhait der hochberühmte doctor
Bartholomeus Cepolla/vnder andern Burgerlicher vñ Peirischer
güter dienstbaraiten zu latein genant Seruitutes vrbanoium/
oder rusticoium peditioi/in seinem tractat ainem nüzlichen beson
dern titel/mit etwouil notdürftigen fragen vñ beschlußreden die im
reißlich müßlich zugeeiffen sein/gemacht vñ genicht hat die seruitute
aque ducte? dahin ain yet nach rat ob geleert sein iustit hat den mag

D. l. ynditor. §. Si constat.

§. de. i. p. au. li. i. §. q.
no. §. ad. la. §. q. f. eno. §.
In. vi. fe. ad. la. §. q. i. n. t. reg. §.

§. de. i. p. au. li. i. §. q.
no. §. ad. la. §. q. f. eno. §.
In. vi. fe. ad. la. §. q. i. n. t. reg. §.

§. de. i. p. au. li. i. §. q.
no. §. ad. la. §. q. f. eno. §.
In. vi. fe. ad. la. §. q. i. n. t. reg. §.

Ad. d. i. c. o.

Insi. de. re. ini. §. al. i. m. §.
re. i. m. §. i. m. §. i. m. §. i. m.
re. i. m. §. i. m. §. i. m. §. i. m.

Der Erst teil

Wo yemands ain täglich/ oder Regenwasser auff seinen grund oß
nuz zu layren/ recht oß dienstbar air redlich berbaue/ daran er von
andern geier/ vñ des willens wär in darumb zu rechs fertigen/ dar
umb sein im rechten erlich besonder interdict vnd Titel gefest/ vñnd
gebürt in das er solch recht vñn scinuir vormalis mit hämlich/ oder
mit gewalt/ noch auff güntigem bewilligen/ sonder mit gütem ge
lauben gebrauch/ vñnd durch kainen frömbden grund gefürt hab.
Dergleichen sollen auch die Sommer wasser erobert vñnd behalten
werden.

So aber yemands ain wasser auß wasserstuben oder kassen auß seinen grundt durch röhen oder Cannal farn will / so muß er desselben von der obernhand erlaubnuß erlangt haben / vnd on der nachpau- ren schaden fürnemen.

Ob yemants icht bauwen oder machen/dardurch das eggen oder
wilt wasser dinge/oder auffgeschwilt het/das andern zu schaden
oder nachteil dienen wird/da selben mag man mit recht/oder son
dern interdicten bezwingen/dass/ib widerumb auff irigen tofsen
abruethundt/vnd die zu gefügens schäden zu widerlegen.

Hetz yemants auf ainem Bionnen/See/Graben/Fischerey/oder
 andern lebendigen wasser/das mit Eustern oder stecnd wasser wä-
 ren/gerichtet/alt oder gebrauch wasser zu schöpfen/oder darzu zu
 raumen recht herbracht/ des mag er sich für vnd für also gebrau-
 chen./Wird jm solchs von andern verhindert/so hat er es mit recht
 zu andern vnd erobren wie obsteet.

Wann yemands sein vich zu ainem bronnen/oder andern wasser-
trentz über ainem frembden grund zu treiben rechtlich herbiacht/dem
sol der selb gewonlich vrichtig und trentz gestat. So er aber daran
geitz/so mag er den selben rechtlich wey beyzu vom wasserschöpf-
fen ermelde/erobren. Aber im berürtten tractat de scruinibus/mag
erfunden werden wie der selben bald er sachen halben/die position
und clagen zu formiren sein mögen.

Non uichtryben

Wiewol hienach von andern meniger lay seruituten bey dem küniglichen
hierin ertlich meldungen beschreiben/das dieselben all in die teuffische
büchlin mitlich zu begreiffen. So will es auch den schlechten layen
nit not. sonder besser sein. wo yemants die selben wäl begehen/dar
um bey dem rechtgeleerten ferner grundtlich vnderricht vnd rath zu

Folio

xxviii

süchen /im selbs /seiner aigen vernunfft/ noch dißem kurzen teitsch
en büchlin nicht genzlich zu veranwurten / noch daran ver lassen /
Jedoch die weil der gemain paupfman von der richtrib vnd waid
wegen gewondlich zu fridlichen zeiten unwirgig sein. So will die
nordwrtz haitschen hierinn ain wenig daron anzuzeigen.

Vnd ist zu wissen das die richter auf frembden gründen im latein
genannt *Seruitutes juris pascendi* / in manigen weg erlangt / als
nämlichen / so die selben durch institution auffsetzen / oder in letztem
willen verlassen vnd gegeben werden.

Item durch geding/ versprechen/ stipulation/ annder contract mit
kauffen/ verkauffen oder donation.

Item durch vitailn vnd rechtlich erlangen.

Item durch gesetz oder statut/wann es nit wider recht ist. So ain
er über land reit/ vnd will sein fersz nit nächst beym weg anheften
vnd dajßel von gras oder wald on mercklich verwüstung lassen
des hanters nach zimlicher notturft ergögen vnd füren. In ma-
ßen auch nach dem göttlichen rechten nit sitlich/ sonder symblisch
sein will/ das ainer am fürgeu weintrauben von frembden stöck-
en essen/ doch nit bynweg tragen. Auch äher vom getrayd nemen/
aber sein sichel in kainen fremden ader anlegen.

Item so mag auch ain solche seruitut oder vichtrib erlangt werden durch ain verärrte oder prescribierte gewonhait/wie ander seruitut oder gerechtigkeit.

Aber was wesentlicher stuck zu ainer solchen prescription oder veria-
rung der gewonhait gehörig/ist hienach im Titel vom ersigen nutz
vnd gewere/auch an mer andern enden angezeigt.

Wie auch vmb solich vichtrib durch den grundtherm/oder der solliche gerechtigkeit vermainten zuhaben/ mit recht fürnemen sein mag hyenach im andern tail diß buchlyne/ von den clagen Confessioe oder negatioe/ wann yedertal als clager vmb antwurt zu achten ist/ angebraut widen. Vnd von diß erseutet oder gerechtigkeit wegen/ sein im bemelten tractat manigerlay fragen vnd rechtmässig beßchlußfeden begiffen/ dabyen an yedem dem es not thut/ nach tadl der geleerten ferret sein zu flucht haben mag.

Ar. Insti. deser. §. fi. r. de vfu.
fru. §. j. et ff. de vfu fruct. l.
vfu fructus. r. l. eo. ti. d.
corruptionum. cu. si.

Insti. de serui. §. pe. cū. glo.
in v. pactioibus. & de vi
fruct. §. sine isto
Ar. ff. de usufr. l. vj. que
inquit usufructus.
Vino. in c. j. §. si. de pa. ten.
in vñ. seu.

De conse. di. v. c. discipulos
Har. in l. ij. in fi. l. d. p. astu.
pub. li. ri.

Ut l. j. tñ. cū ibi. no.
 L. deserui. t l. seruientem
 predior. cū ibi. no. p glo.
 t doct. ff. deserui. t l. hoc
 iure. §. ductus aque. ff. de
 aqua quoti. t cñ. t. c. fi.
 extra de consue. cū fi.

Leopol. ni. de serui. iur. pascen.
cū ibi notatis.

世

ff. de aq. quoti. et effusa. p. to.
et spe. n. l. 2. a. pos. et prop. circa
interdicti. rv. 9. Aliud quoq;
est priuati. cum se.

ff. d. aq. q. et. et est. in ff. et. l. j. 7
spe. in di. n. d. est etia et illud
ren. cu ibi no.

ff. de ad p. l. ar. l. j. et. l. ij. §. in
Sima. et. l. fi. §. pe. spe. d. ti.
p. verum si facis.

ff. de fonte. p. to. et vi. i. d. tract.
fui. ti. eo. et ti. de fui. aq̄ bauli?

bi. tract. de ferui. poco, ad
equi appul.

Eldredge



Von gemainen satzungen

Gesetz oder Statuten zu machen / ist am meisten der gerichtlichen oberkeit anheimig / sonst yemands gezwang an einer art / also mag er auch sungen zu machen vnd die verbrecher zu straffen haben. Aber gemain sungen / sollen nach rechtlicher ordnung sein. Es sam / gerecht / möglich nach gewonhait vnd natur der art oder Statt / die auch der zeit bequemlich / notdürffig nützlich vnd offentlich / darinn keiner lay verborgen begreifflich art gesetzt werde. Es hat auch kein Sate machet oder gemain / die mit aygen Regalia. Imperia oder Jurisdiction / mit solchen freyhaiten herbracht sonder oberkeit haben / mit macht Statuten oder gesetz zu machn / dadurch yemants sein recht oder gerechtikeit beschwärt wann solchs allain der oberkeit zu gebürt / doch auß visachen nyemands sein recht zu benemen. Wo aber solch der gemaind Statuten solten binden / so müsten all vnd yed in woner darcin willigen das mislich / wann es sein vil junger kind / oder die gemain heten künliche recht / solh von gemains nutz wegen zu tünd. Doch werden zu zeiten in stöten oder flecken von gemains nutz vnd notdurfft wegen durch die richter oder magistrat / ordnungen / sungen. vñ verbott so in gemainen rechten zulässig / vnd nit wider recht noch wider güt sitten sein / dem volck verkündt. Als die Stet vñnd güter zu bestiden / verbüten / laßen / nit vermeidbar zu vermeiden / vñ ander gebott des rechten zu halten / die ist man schuldig zu wissen vñ handhaben bey vermeidung der peen im rechten darüber begriffen / sonst möcht der gemain nutz / freid vñnd recht nit besteen / Stödt noch die Prouingen rait beleiden.

Von handtirungen dem gemainen nutz notdürffig.

So der allmechtig got auß rechter vngemessen lieb / mit vñ barmherzikeit maniger lay frucht / dauon die menschlich natur in hunger durst vnd ander blödigkeit jren trost / speiß / sörung vnd aufenthalt empfahen / allzeit gediglich thut verleyhen. Die weil aber solch frucht nit allain mit kauffen vñ verkauffen / sonder durch künliche arbeit zu nutz gebracht / damit oft vngleicher gewärd / schaden vñ saumnus gebrauchet / vñ wo solchs durch güt ordnungen nit bewogen / so mögen sy gemainem nutz / nach dem willen vñ ansehen göelicher miltekeit nit allweg vösllich erschießen. Si scriben / allen die oberkeit zu uerwalten vnd das übel zu straffen haben / gebüren vnd allenthalben not sein will in solchen sachen vñ handtirungen so den gemainen nutz / vnd in sonderheit menschliche für vñ nahrung

ff. de iust. et iur. L. omnes pot.
puli. et ibi. docet.
bi. iij. c. iij.

Par. in. c. in f. de iur. no.
q. in. l. iij. c. q. de iur. no.
De iur. in. c. omnes f. l. iij. q.
nrm. ff. de iur. iur. de iur. c. c.
De iur. de iur. c. l. iij.
c. l. iij. in. l. iij. vñ. c. iij. de.
pastoralis De iur. iudi.
Ar. in. d. c. De iur. de iur.

Platmo. lviij. Terra dedit
fructu suum 26.
Platmo. viij. omnes et boues
vniuersas 27.
Lxxvi. p. to.

Der erst tail

berühren/der man auß der not wenig geraten mag /zñ yeden zeitten gürt ordnungen fürzünemen/halten vnd handthaben /dadurch die gewärd vnd eygenmügigkeit der vngetreuwen bosheit vnd lüderlich hinlässigkeit des ee mögen ernder geduckte werden.

Vom Mülwerck.

Als die getraydsfrucht durch würckung der mülen zum brot vnd ander speiß gemaln vnd bereit. Aber offt gewärden/ardt wou vñ saum muß daran gemerckt. Die weil dann gemainem nutz/reichen vnd armen/nit wenig mangel vnd schaden dauon entstehen. So volgt hernach ain vnderricht/darauff man an yeden enden des füglich-er ordnungen mag fürzunemen haben.

Item ain yeder müller sol seiner herrschafft Züdsplicht thun der selb mit seinem dienst Dogtrechten, gülden/ vnd wes er nach altem herkommen zu gebüchlichen zeittensüentrichten schuldig/ gebosam/ gerecht vñ gewertig zu sein. Die müllwerck mit iren zühnungen in all weg beilich/ weisentlich/ gerecht vñ oedenlich zu halten vñ gebrauch en. Nyemands damit gewärden/ wissentlich beschwären/ betrügen noch andern gestatten/ ainem yeden der im seinen getraid zñ bring- en oder beuelhen/ mit fleiß bewarn/ gerechtlich maln vnd betaiten/ nichts dauon verendern/ verfaumen/ verwechseln oder nemen/ son- der sich allain des erlaubten aufgesagten vnd gewonlichen lon be- nügen lassen. Auch die absicht/ maß vnd ordnungen so im yesu zeit- ten gegeben worden/ durch sich selbs vnd sein haufgesind zu halten gerechtlich vnd vngewarlich.

Es sollen auch die mülen vñ kartenknecht der massen pflicht thun/ so vil sy die sachen berühren/ dem selben ires tails volg zuthun.

Item die malwasser vnd gebeüw an den gewärd/ ablassen/ güß- betten/ gießen/ durchgehen/ rinnen/ stellbettern/ vach vnd zer- baumen/ auch mit auffstichen/ stellen/ räumen/ sollen zu yeden zeitt andern mülen/ gründen vnd vischen an vnd bey den malwas- sen gelegen/ vnfschedlich/ vnd der massen gehalten/ wie jne die ab- sicht gegeben werden.

Item wo bey den mülen banfschentzen sein/ die ander verzinzen muß- sen/ darin sollen die müller in kainen weg zu vischen/ sy haben daß solchs gerechtikeit vñ die mit güter gewonhait von alter herbracht.

Item es sollen die müller je malwasser nit geuarlich oder der mas- sen gächling gar verstellen noch hinfallen lassen/ dardurch andern

Solio XXX

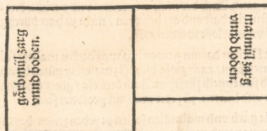
schaden oder mangel entstehen. Noch lenger vngemalen auf halten daß bis er ain mülricken mag. Aber von pillens od ander gebrechñ wegen zñ yeden zeitten dem wasser seinen vnguarlichñ gang lassen

Item so yemants ain wässerung von ainem malwasser redlich vñ alter herbracht hett/ der möcht sich der selben von dem Sambstag- nachten oder feyrabendens so man vesper geleit bat/ bis ennmoens zñ mittag/ vnguarlich gebrauchñ/ oder wo die wässerung so weit von der mülen entlegen/ das malwasser als klain od als trüg wär nach anzaigen der geschworen wasser grauen beschehen. Vnd das selb allwegen dem müller zñuor verkünden.

Item alles müllwerck sol man richten vñ halten das kainerlay man- gel/ betrug oder schedlichait dadurch geursacht. Nämlich die klaw vnd troglun darunder/ an den gärb vnd malmülen für abdröen/ vñ der massen über ainander gericht werden/ das der getraid oder grof/ melb/ sonst nyendert byn dann ennuten durch des gangstains loch in den lauff fallen mög.

Item die schilt vnd zargen sollen allenthalben gang vnd gleich eb- en auff ainander gemacht werden/ das nichts dadurch abdröen oder stüben mög.

Item es sollen auch die zargen nit weiter vom lauff gefert/ daß wie die absicht nach gewonhait yeder herrschafft anzaigen/ des ist ain zwifaches maß/ oder model hiebey verzaichnet/ der grösser tayl zñ der gärb/ vnd der klain den malmülen dienstlich.



Item die stainen mülboden sollen auch eben gang vnd aufs nächst aneinander gefügt. Auch die büsch vñ müleysen für durchdröen ver- sorgt/ vnd nit höher über die schaln gericht werden/ dann wie die ab- sicht oder maß/ zñ gärb vnd malmülen anzaigen.

Item die schwingelhauf/ auch gärbdröen/ sollen an den gärbmülen

ff. de ar. cotti. et effi.

et d. li. in act. confell. super ver. Seruatio

Mo. Bar. in l. Quo minus ff. de sum.

Mo. in glo. Passora. de. Bre. judi. S. rursus ver. domo ligio ff. de sum. c. ex diligenti. et. c. ff. de reg. jur.

ff. de ver. sig. l. ff.

ff. de ar. cotti. et effi. g. to. ff. de no. in noua pract. in ff. act. cotti. ff. S. Seruatio ad quod

ff. de damp. infec. l. pculus

nach notdurfft fürsehen vñ also gericht werden / das der keren sonst niendert hin dan in den trog vñ die speüwer in die staub eck fallen.

Item die melbtrog vnder vnd bey yeder gärb vnd malmülen sollen in zymblicher leng vnd weit / als vngewatlichen vierthalben gemainer werckschlich weye / vnd noch ainst so lang. Auch allenthalben für abtorn versorget werden.

Item rhedzüber / melbkasten / beüteltrog / wannen oder schwingen syb / beütel / vnd alle traydmas / sollen gang vnd vñschadhafft sein.

Item bey ainer yeden gärb vnd malmülen sollen nordüffrig rhed / züber / trog / melbkasten / beütelfas / körwisch / vñ allerlay syb. Auch rechtgeeychte mas / viertail / vierling / halb vierling vñ meglin nach gewonhait yeder herschafft gehalten werden.

Item die mülden sollen auch allenthalben eben / sauber / vnd der massen gehalten werden / das ain yedes sein verschüt güt widerstüb vñ lliglich vnd sauber auff heben müg.

Item die müln sollen auch allenthalben fürsehen werden / das weder Regen / Schne / Wind / noch ander vngewitter nyemands an seinem güt schaden bringen müg.

Item es sollen auch die müllner / weder Schwein / Genß / änten / hennen / hünner / Cappon / Tauben noch sonst kainerlay thier oder gefügel auf den mülden / noch bey den müln gestaten noch halten

Item wo beütelmüln seind / sollen die selben kasten vñ beütel zu yeden zeiten gang. Auch der massen bewaret vnd verbüt / das ain yedes melb sein clathair vnd art behalten / nicht zu hart durchgeschlagen oder verwarlost werden mög.

Item die Mülen darinn gewonlich weißbecken malen / sollen mit güten grießstain / auch außs minst zwaiert lay güten beüteln züm staub vñ semelmelb fürsehen. Auch dreierlay güter Sib zum grieß schayden vñ leüttern / zu yeder malmül geordnet sein.

Item alle gärb vnd malmülen sollen zu yeden zeiten / bey tag vñ nacht Feyrtag vnd werchtag / also bemalen vñ vñnd bestättigt sein / so bald sy anlauffen / das sy weiß melb geben werden.

Item wenn man von pillens oder ander sachen wegen / auff hebt / so bald sy widerumb auffgesetzt / sol sy der müller da mit on vnderlaß mit seinem aigen güt. Nämlich ainer wañen vol speüer / grüßch

oder kleyen / vñ ainem meglin herts koren / bemalen vñ bestättigt damit die boden vñ lauf vom billstaub vñ geheiß / geseubert / vñ die zargen widerumb auffgefüllt werden mögen.

Item so yemands sein getrayd abgemalen / hatt es macht den lauff mit ainer billen / körwisch oder andern auff zuschlagen / vñ vñnd was koren oder melb her auff selte oder röt / im solliches behalten . 2 ber was im lauff oder zargen vngewatlich beliben / wäce dem müller / für das er die mülen mit seinem aigen güt vor bestättigt / zügehörig .

Item hette aber ain bect oder yemands anderer die mülen mit sein selbs aigen güt lassen bestättigen / des ain yedes wol zu tünd. Wenn man im dann gat auff gemalen / so hat es made die mülen abgäbe ben / vñ allenthalben auffkeren / als dann sol der müller sy widerumb mit seinem güt wie ob steet / bestättigen vñ bemalen lassen .

Item wenn ain bect oder ander ettwo ain merckliche funia getraid zu malen auffschüren will / so mag er begeren die mülen abheben / mit billen vñ in ander weg zürichten lassen / da mit sy den trayd bald ansach zu arbeiten / durch lannng vmbtreiben / des minder er / warmen mög.

Item wo yemants selbs bey dem gärben oder malen sein / oder ander dartzü verordnet / so sollen die müllon allain in der selben beysein gegeben vñ genömen werden.

Item die müllon sollen nach yeder herschafft gesagt vñ loblichen herkömen gegeben vñ genömen. Es werden auch zu zeiten an etlichen enden ye fünff oder ettwo sechs vierling gestrichen melb für ain viertail korens oder keren in den mülen gegeben vñ gemessen.

Vñd auf das die gewärde des ee fürkömen / auch die strafflichkeit des gründlicher mög erfunden : So sollen die richter in jren gebieten alles mülwerc / wasser vñ ander gebeu. Auch was den müllern auffgesetzt wirdet / in beywesen etlicher versündigen / ye zu zeiten allenthalben besichten / vñ wo sy mangel finden / dasselb nach sein er gestalt vñ gebrauch ye der herschafft lassen verbüßen.

Wurd aber haymlich oder offentlich gewärd / betrug / valsch / oder diebhait erfunden / darumb mögen sy des ernstlicher oder nach ge strenger peinlichkeit handeln.

Es werden auch ettwo wissenhaft person in ainer gegend / herschafft oder landgericht erhebt / die man an meer enden wassergrafen nütet / dartzü sonß pflicht tün den müllnern die abfch vñ mas

Der Erst tail

am mülwerck vnd wasser gebeuwen wissen zu geben. Auch was ander irungen an den wassern entstehen zu entschaiden haben

Des gleichen werden etzwo geschworen vnd gemain person verordnet, wo sich irungen vmb, annder veld oder holz grund begeben die es beschiet, der partheyen nordurft verhörien / vnd dient schaiden mögen.

Vom beckenwerck

Wiewol hievor vom mülwerck angezaigt ist / das der getraid dar-
aus das brot erzeugt in den mülen erarbeit / die weil aber die Beck-
en so brot auff den kauff bachen / offit damit vnflüssig / bynlässig vñ
zñul aygenmüssig. Auch nyemands des brots embern. So will nit
vnzñmlich sein / das die oberaiten besondert in Stöeten vñ märck-
ten / da man das brot am maissen kaufft vnd verkaufft / da mitt auch
den gemainen nutz betrachte / ordnung vnd gesag machen / vñ näm-
lichen die becken dargū halten / darob zu sein / das je getraid in den
mülen mit grössen / schayden / malen / reeden / beüteln / leüttern vñ
andern in solchem vndercheid, als yedem brot / vñ seinem kauff /
nach gemainem landsbrauch vnd lauff zñgehörig / fleissiglich berai-
ten / nit zñul ersaigert / sonder yedem sein clarthait / wolgeschmach-
art vñnd groß gegeben. Es sollen auch verstendig leüt dar-
über verordnet werden / die solich kauffbrot zñ yeden zeiten besich-
ten vñnd schätzen / wölliches sein rechte clarthait vñnd gröffe nicht
hab / dasselb mit gebürlicher straff ab vñnd in zñmlichen kauff zu
schätzen. Dieselben schätzer mögen auch die brot nach irem güt-
ten ansehen / etzwo auff brechen oder schneiden / damit sy des baf er-
kunden. Ob der züg vom Semelgroß / flaub / balg od schlechmelb
mit vñhab / Bier oder waffheffen / erhaben / grob / roetin / saure / er-
schupffterucken / durchbachen / vñnd in welchem kauff ain yede hize
zñlässlich oder zuschätzen sey. So möchte auch die oberait etzwo so
der Traid gächling oder merklich in ab od auffschlegen wär / selbs
etlichen Traid abmalen / bachen vñnd ersaren lassen / nach der größ
oder gewicht / was man daraus bringen. Doch solt dauon gegogñ
werden / der kosten / so die becken an mülen / hauffsinn / holz / liech-
ter / erhalten / heffen / speiß / werckzüg vñ arbeit darauf legen / wari
das sy vñ den kleyn vñ grüsch so sy am trayd beuor haben vñ dauon
sy je maschschwein vñ annder vñtz erziehen / auch nutz empfaben
Als die oberait durch die sy yezu zeiten darüber verordnen / wol er-
messen mögen / sonit dem gemainen nutz not vñ dienlich sein will

Solio

xxxii

Von Mertzgen

Als auch die menschlichen krefft zñ zeiten je speiß vñnd natung vom
fleisch haben. Aber die Lenger vñnd fleischbacter offit lieberlich vñ
aygenmüssig / dadurch zu besorgen / nit allain vñgleichait im gemain
en nutz / sonder auch vñgesündait vom fleisch entstehen möcht. Des
halten not sein will / das die oberaiten auch mit sonderen ordnung /
en vñnd straffen solich vñnd ander gefährd fürkömen / verstendig leüt
verordnen / so man das vñch also zñ saylen kauff aufzubacken fürle-
gen / lebendig vñnd tod mit fleiß besichten vñ schätzen / wie ain yedes
nach seiner güt zu geben / auch das färing / wolffpissig / bainbüchig
wurmbig / psüing / abgeschazt / adel vñnd ander beechenhaffig / nit
vñnder oder bey dem gesunden / noch arge gleich mit dem gütten ver-
mischet oder hingeben / sonder von ainander gesündert / damit ains
vom andern nit verunraint / bemailigt / auch nyemands auf vnwill
len zñ krankhait geufacht / der gemain nutz da mitt nicht beswärtet
werden mög.

Von Bastigen Wein Mordt vnd Bierfchencken.

Es ligt offentlich am tag / das zñ zeiten Stödt / märckt vñnd ander fle-
cken an leüt vñnd güt / durch vñnmässige zertung vñnd wirtschafft zñ ver-
derben vñnd abfall kömen. das dem gemainen nutz vast zerstölich /
wann der gemain man vil mer dargū / weder zu nützlichen handtie-
rungen genaigt sein. Vñnd wo ain neüer wirt entsteht / den will ain
yeder versüchen / lassen bayde je güte handwerck erndter ligen / vñ
zeren bis sy verderben / darumb güt vñnd ain fürchtugait wär / wo
die oberait solich vñnmässigkeit vñ wirtschafften mit gütten ordnung
en abstellen / vñnd solichen iren vñnd der vñnderthon abfall von ains
klainen leichtwertigenn nutz wegen / den man etzwo vom blag /
scholder / vñnd vngelt möcht empfaben / nicht gebulden.

Als auch der schädlichen wein gemächthalben / darauf in sonder-
hait den fruchtbern vñnd geschwangeren weibsperson vñnd andern
etzwo tödelich langwerend vñnd vnüberwindlich krankhaiten ent-
stehen / manigerlay gesag vñnd ordnungen bey hohen peen vñnd straf-
fen im hailigen Reich auf gen. Will ainere yeden oberait not / vñnd
dem gemainen nutz vil daran gelegen sein / in iren gebieten darcin
zufehen / das solhe schädliche gemacht in allem getrandt verhöit vñ
wo die selben erfunden / am höchsten gestrafft / wie man in den be-
melten reichs ordnungen mag bericht werden.

psal. viij. Dues et bones et

et. et Zippel. c. Significante

Leopoldo. l. iij.

ff. de Justit. l. Justit. c. iij.

Der Erst tail Vom Spil vnd zutrinken

So auch der gemain arm man sich selbs nit allain mit vnmässigem zeren / sonder auch mit dem spilen in den tascn verderben / mögen die oberkait auch mit fügen dawider milde ordnungen füren / daburch die ihen die sich mit ierer arbeit erneren solten / nit allso verderben / wann es dem gemainen nutz zu abfal dienen will.

Des gleichen mit dem lasterlichen über vnd zu trincken / dawider im hailigen reich rechtmässig ordnung vnd gesetz fügenömen. Es will aber der mangel am maissen an der handthabung vnd obern hand erscheinen / vnd nit betracht werden / das es wider seel / leib vnd güt / auch meer lasterlich weder eernlich / vñ allain dargu güt sein / das den württen je wein des ee auß geen / vñnd der vngelt des grösser werden mög.

Vnd die vchristenlichen gotzlösterung / fluch vnd schwür / dawider in den hailigen rechten vnd reichs ordnungen tressenlich gesetz vnd verbott / bey schwären leibs vñ andern straffen beschriben / die werden am maissen vnd aufs grausamlichst in solchen württheufern / ob den Spilen vnd dem zu trincken erdacht vnd gebaucht.

Aber so der Vngelt als güt dauon / auch dem wirt sein wein des ee auß getruncken wider / wie hoch vnd vnmässiglich man den verkaufft. So will die oberkait damit den gemainen nutz schier allent halben verschaffen.

Auf obbemelt vñ andern visachen / die oberkait so zu dem gemainen nutz verordnet / von rechts wegen schuldig sein notdürftig ordnungen vnd gesetz machen vñ handhaben in iren Polliceyen. auch darin betrachten das die schencken vast allain auf iren aigen nutz li gen wie sy vil vaß auß lären / etwo die wein mit wasser vñ andern vndersteen zu miren. Auch vil babern / fluch vñ ander speiß ver treiben / vnd ob sy züzeiten ainftails gleich wol in stöten vñ märkten auch im Kat sigen so betrachten sy doch mer te aygen vngelich nutz / weder den gemainen dargu sy mit iren ayden verpflicht / darüß werden sy zu zeiten mit bunnst / fäncnus vñ ander vngesell / gächling verderbt vñ müssen also nach wein wasser trincken vñ ma niger at müt vñ gepöst leiden / das man sagt die sawr hab ine den zapffen sucht. Wo sy aber ir handtlerig gerechtlich vñ mit gotzforcht oder ain handtwerck dabey sy langheit wonhaft vnd in übung ge wesen / geriben. So wären sy in selbs / weib / kinden / freunden vñ gemainem nutz erlicher vñ nutzlicher beliben.

Solio xxxiii Von kramern Apotekern vnd Hugkern gewerben.

So die Kramer vnd Hugker gewonlich vnder vnd in ien handtie rungen vnd gewerben / auch sail haben vnd verkauffen da mit sich die menschen speysen. Aber der specerey Confecten vnd annder ge wirtz nicht allwegen so gemulich berichet / als man in den Apoteceri so mit geleerten Artzen vnd andern verfindigen besetzt vnd für sehen. Wann in möcht etwo Oppiment. Hurraw. oder ander giste zu geschawwen / der krafft aygenschafft vnd natur ine vnbekannt. Darumb so will der oberkait vñ des gemainen nutz wegen gebür en vñ ain notdurfft sein / solchs alles mit güter ordnung vnd versten digen leuten fürsehen / die ain yedes besichten / erkennen vnd schätz en ob es schädlich / keufflich vnd wie es zügeben / damit der gemain arm man nicht zünil mög übernommen werden ic.

Von verderblicher überflüssigkeit in gemain.

Als gemainlich in allen ständen / nicht allain mit zerung vnd gast ungen / sonnder auch mit beklaidung vnd in andern weg durch die handtwercker Kauff vnd gewerb leit ye lennger ye meer kostlichait von newre m erdacht. Dardurch der gemain man in armüt / auch der gemain nutz von tag zu tag abnympt / wann knecht vnd mayd wöllen sich mit beklaidung vnd andern / iren herren vnd frauwen. Auch die vnderthon ier herrschafft vergleichen. Vnd wie wol wi der solch überflüssigkeit der flaidere / seyden / gold / silber / perlen / edel gestain / gewandschneyden / vnd müßigenden / stöner im hailigen Reich meermals / güt vnd notdurfft ordnungen außgeschriben / so werden sy am maissen von der obernhand veracht / nicht gehande habt noch gestrafft / das dem gemainen nutz verderblich / vñ güt sein möcht / das ain yede oberkait in iren Polliceyen solch vñ ander über flüssigkeit / mit güten ordnungen vnd straffen abstellen in alle handt werck / gewerb vnd handtierungen notdurfftig vnd leidenlich saz ungen füren / die gemainen nutz dienlich / daburch solche über flüssige kostlichait / lasterliche vnd üppige hochfart / mit beklaidung vnd in ander weg ernider geduckt / der abfall vñnd verderben des gemainen nutz möcht gewendet werden.

Von unzimblichen handtierungen

1. Inlustre gmoß.
2. Inlustre gmoß.
3. Inlustre gmoß.

4. Inlustre gmoß.

5. Inlustre gmoß.

6. Inlustre gmoß.

7. Inlustre gmoß.

8. Inlustre gmoß.

Der Erst tail

Ein yede oberkeit ist schuldig in die gewerb handtierungen / vnd beson-
der den fürkauff / vnd wücherlich Contract zu sehen / darwider
in gemainen rechten vnd des haligen Reichs ordnungen loblich ge-
satz erfunden. Wann solch vngimlichkeit täglich von ainem handt-
werck vnd handeln in den annndern wachsen / vnd verderblich sein
will / wie ainftails hyenach ferter angegaigt wirdet.

Von armärkten vnd kaufleuten

Gemain jar / vnd ander gefreyt märckt / seind in sonderhait den stö-
ten nütz / vnd gemainem nutz notdurfftig vñ güt / wo sy recht geord-
net / den kaufleuten je vortailig eigennützigkait mit zimlichait be-
zwengt / sy werden auch von der obern handt erlaube vnd gefreyt.
Aber wo solchs zehen jar verliert / mögen die krafftlos / wann in stö-
ten haüschet die notdurft / das kauf vnd pauers leut / alles das sy biau-
chen / zu vnd von ine füren. Darumb die selben solten gefreit sein /
weder vmb schulden noch amnder sachen zu belaidigen. Aber wer
sonst von ander vngimlichen handeln vñ contract wegen zu solch
märkten kömen / mögen sich der selben freyhait nit allweg tröffen.
Aber damit die kaufleut / handwerker / vnd manlich in kauffen
vnd verkauffen nit betrogen / so solten die obernhand bey den Bur-
germeistern vñ ratgeben in jen stöten / märkten / vnd in sonder
wo man die gefreiten jar vnd amnder gemain märckt halten will /
darob sein das man allenthalb gerecht wag / gewicht damit man
gewonlichen die speiß / als gewürz / saltz / schmalz / schmeer / vnstlei-
sch / gold / silber / zin / bley / messing vnd ander metall wigt. Des
gleich die trayd maff / dabey man auch saltz vñ anders. Auch die el-
len dabey man seyden / wullin / vñ leinin tüch misst / gerecht geeycht
vnd mit der Statt oder märckts zeichen vermerckt sey / gebrauch /
Wann wer sein kauffmanichafft / gewerb vnd handtierung anders
oder mit valsch braucht / ist straffer am leib / een oder güt.

Von offen oder gemainen zöllen

Als yezo allenthalben manigerlay zöll eingenömen / nämlich wer-
den etlich generel Daz / meit / wasserzoll / landzoll / buchzoll / weg
zoll / pflasterzoll / vngelt / judenzoll ic. Im landt Dacia / pedagia /
veccigalia / gnidagia / passagia / tributa / gabelle / von manigerlay
vsach wegen entstandn / oder verlihen / vnd dem gemainen nutz zu
vnderhalt erwo erfunden. Aber yezo werden sy zu zeiten durch mis-
brauch wider den gemainen nutz aufspacht vñ ain vngleichet forns

Solio

xxiii

damit güt die rechten gesetz vnd ordnung darinn vast / wie in an-
dern gehalten. Solten allain von der obernhand / auf waren vñ
rechten vsachen erlaube vnd auff gesetz. Es werden auch all sol-
lich neuw zöll im rechten verbotten.

Ob yemands die zöll so rechtmässiglich herkömen / betrüglich oder
nicht bezalt / er sey frömbd oder inwoner / so nit darfür gesteyt / tät
vnrecht / vnd ist damit das vnuerzoller güt verfallen. Es wär dan
aich rechtem jrzal / oder vnwissentlich bescheben / so wäre es nit so
sträfflich. Vnd wo der selb mit tod abgangen / so möcht der Kiscus
das verfallen güt nichts minder einziehen als rechte wär in fünf
jaren. Darüß ainem yeden zu radten der zollner güthandiert / das
er dem zoller anfang / was vñ wievil des sey vñ ob er im nit glauben
so mög er dz erkundn / damit er im wissentlich nit vnrecht tün wöl

Wo aber die zollner vnrechten zöl eingenömen vnderstehen / so wär
den sy damit fallen in peen des rechten / vñ die zoll / der man so lang
in wissentlichem gebrauch rüwig gewesen / das nyemants den an /
samng fürgedencken / der mag für gerecht vnd kainen neuw zöl gu-
achten / auch nit not sein darumb ainem Titel fürgebungen. Wer
aber zoll von neuwem erlangen wöl / sein auffo mindst dieß vsach
en not. Des ersten die erlaubnuß der obernhand die des macht hat.
Des andern / ain ware vnd gerechte vsach von gemains nutz we-
gen. Vnd des driten allain auff das güt damit man gewerb treyb-
en will. Aber die zollner sein schuldig / weg / steg / buchen / pflaster
strassen züerwaren vnd besiden / wann wo es nit bescheben vnd
yemands an leib oder güt beschädigt / das sol in widerlegt werden

Von Bricks Werden So zu zeiten

an den wasserflüssen entstehen.

Wiewol ainer yeden oberkeit gebürt / nit allain in Stöten vnder-
schid des gemainen nutz zu betrachten / sonder auch die veldgründ
holz vnd wasser. So aber die äcker / wisen vnd holz gewondlich
durch kundschaft vnd wissenhafte geschworen vndergung / ver-
märckt / die weil dann mermals vmb die gründ / so an den wasser-
flüssen entstehen / irungen. Also das etwo die hetzen oder vischer so
die zöll auf den wassern / oder vermärckt vschengen / desgleich die
grundthern vnd zinpleit / so grund daran ligend haben mit ain
ander vmb solch neu vñ vnuermerckt grund in speñ fallen. Hier-
umb ist zu mercken / das solch grund gewondlich in dreierlay weg ent-
stehen / die das gemain recht entscheide auff nachuolgende mainung
in kürz angegaigt.

ff. Inst. etur. d. m. p. p. ff.
Spec. cau. pot. et p. 3. j. v.
Dind. coll. g. m. o. v.

Doa. ac. v.

vt jo. p. f. et. ino. p. ca. d. v. l.

ad l. Inst. de pub. l. f. ff.
d. no. p. f. et. p. v. l. c. d. no.
napo. l. f. ff. et. v. l. g. d. g.
quib. d. l. et. p. m.

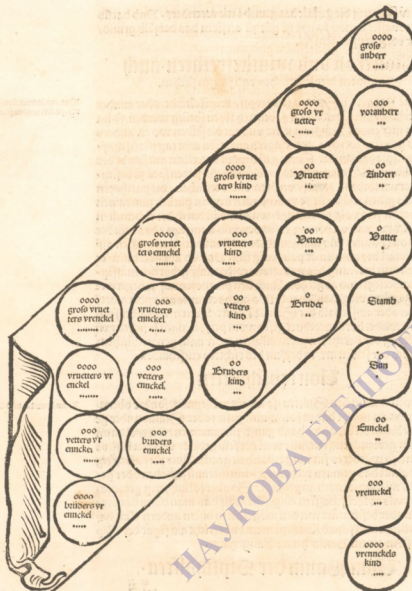
Inst. de iur. gen. l. f. d. et
ff. de iur. iur. l. g. d. d. d.

Tract. de iur. et. d. d. l. l.

Alin anders wär /so yemands gangher grund wässerig würd dann

Jo. an. attract. b. nico. 8 vbal.

5 4



Wiewol menigelay foun vnd regeln, darauf man erkennen mag die nabin veder freinschafft im geschriben rechten / auch durch die hochgeleerten vnd ersaren rechtgebeuen weislich geseit / in massen der hochberambt doctor wellund. Johānes Andree von Bononi vnder andern seinen loblichen werken dauon etlich besondt peimb zu latein genant. *Arbores consanguinitatis. Affinitatis. Cognationis spiritualis.* Ob vnd wie nützlich sy sein / in gasstlichen vnnnd welclichen rechten / erklart vnd gemacht hat. So werden auch von ersolgung wegen der erschafften etwos besondt peimb. genait *Arbores successioinum* mit etwouil regeln vnd ellen / bis in zehen graden formirt. Aber in diesem teütschen püchlin / iß die sipschafft vom plar byweil in gestalt ains panners / darin sy von der mitteln eille des stamben / dreierlay Linien / allain bis in die vierden grad / an genganait. Damit ain schlechter lay / durch vil / oder weislicke rechnung zal bes minder geit. Sunder so es im vnuerstendig / des er geurliche vnnnd angeleert werden / wie er bey den rechtgeleerten vnd rechtgebeuen feter vnderstaid vnd tadtschiden möge / sich nit züml auff dis kurz noch ander teütsche püchlin / oder sein aygen syü vnd vernunft züerlassen also bynach im andern tail von der rich ter bedacht / vnd ratschlagen feter angenganait würdet.

Nun ist ainem voden ratgeben nütlich vnd not/das er die graden der freinschafft erkenn/wann die erb vnd vordummschafft/en gewonlich auf die nächsten freünd gen/so wideretn gemeinen oder peinlichen gerichtens nyemands wider seinen willen vmb begück vnß bezwungen. Aber solich vatterschafft vom blut/ werden im la/ tein etlich Agnati/ so vom vatter entstehen/ als in diesem verslin be/ rühret ist. Actinet agnatus secus a parte virilis/vnd etlich genait Cognati/ doch ist vnder diesen lateinischen namen vego im rechten weniger vndercheid/wann wöllicher Agnatus ist/ der mag auch für ainen Cognaten geacht werden. Es sein aber in solcher freünsschafft dreierley ordnung oder linien/ als die obern oder ascendentes/ das sein vatter/ mütter/ anhern vnd ander auff steigend.

Die nider oder descendentes/das sein kinder vnd ander von in
absteygend.

¶ Ubergwerch oder von den seytē/ das sein geschwiffergit vnd
ander von in geporn.

¶ Wie nach aber ain oder mer person/ der oder den annderen in
f iij

Ziddicoñ

Insi. de gra. per to. et. xxx. v. q.
1. et. q. vlt.
Extra de confang. et affini. c.
non debet et ibi glo. et doc.

Ho, crisp, de mon, duc, ami.

Spec.derequisit.conf.

ff. de gradi. l. juris consuetudinis

187. De test. c. expte a in fi. et de
test. cogen. c. delector. 187 vi.
spe. dem. p to. et eo. de cura

Extra de consang. et affini. e. j.
et. c. qd dilectio

yeden linien gesipt/ist eigentlich im rechten aufgetruckt / doch sein die graden nach gaisflichen rechten erwo anders weder nach dem weltlichen zu richten/als in voigemelter figur die puncten/ nemblich die schwarzen bedeuten nach weltlichem rechten / vnd die ringlin des gaisflichen graden . Des alles zu mer versientnuß / mögen vier regel zu geben sein.

Die erst / das die graden in beseyter linien nach gaisflichem rechten anders / weder nach weltlichem rechten gerechnet werden / wann zwen brüder/ oder ain brüder vñ ain schwöster/ machen nach gaisflichem rechten nur ain graden / aber nach weltlichem rechten zwen / darumb so acht man nit der Le auff das gaisflich recht. Die vrsachen solcher vngleichheit ist den schlechten layen nit not zu wisen wie sy in gaisflichen rechten nach der leng beschriben sein .

Die ander versientnuß oder regel ist/ so ain person zu ainer andern person in ab oder aufsteigender linien durch des leibs propagation oder merung zugefügt/ vnd allain der stamien aufgenömen wird/ et/ das thut hyung zu ainem graden . Wann die weil ain kind von sein er vatter vnd mütter blüt kömen ist/ so mag da kain absteigen sein/ durch zwen graden/sonder allain durch ainem als vom vatter zum Sun vnd herwider/ wann zu gleicher weis/ ains kain zal/sonder ain anfang der zal/ also ist da auch zu versteen/ so ainer wolt machen ain vnsister/ müß er haben zwo pseyler/ vñ wo er noch ains dar zu machen/ als dann will nit mer dann noch ains pseylers not sein

Die dritt regel ist wienil graden die absteigenden person in beseyter lini vom stamben vnder ainander/ sonil graden sein sy auch vom stamien/ als ain enicel ains brüders/ vnd ain vniemel des andern brüders/ sind im andern graden von ainem tail . Aber des andern tails im dritten graden.

Die vierde regel ist/ wenn die person/ vom stamben vngleich sind/ sollen sy nach dem weitem graden vom stamien gerechnet werden Als wienil der weiter vom stamien ist/ so weit werden sy auch vom ainander verstanden / wo aber erwo ain güte gewonhait wäre/ das solch rechnung solt vom nähern beschehen / die möcht so man ain ee machen wolt auch gehalten werden.

Von magtschafften

Bey der magtschafft werden hyetinn allain die freünde verstanden

so auf etlicher person leiplicher vermischungen enstehen/erwo im teütsch schwager schafft/ oder im latin affinitas genaüt/ doch zwischen den person/ als man vnd weib/ die also durch leipliche werck zu samten vermischet/ mag kain solche magtschafft/ sonder allain zwischen je beder vnd yedes vom plüt gesipten freunden. Als nyime ich ain weib/ sy ist nicht mein mag oder affinis/ sonder wir beyde sein der anfang vnd ain vrsach der magtschafft/ aber zwischen mein vñ meins weibs vom plüt gesipten freunden/ auch zwischen je vñ den meinen/ doch zwischen vnser beeden vom plüt gesipten freunden ensteeet kain solche magtschafft/ wann zwen brüder mögen wol zu zwayen schwöstein/ des gleichen ain vater vnd sein Son / mögen wol zu ainer mütter vnd der selben tochter elich verheyrat . Also wenn ain man vnd ain weib leiplich zu samten vermischet/ da mitt mag ain neüw geschlecht aber es werden dardurch die graden nicht verendert. Auch in wölchem graden der plütsipschafft ainer dem mann/ derinassen ist er auch seinem weib mit magtschafft gefreündt. Darauf zu versteen/ weñ mein weib stirbt/ so mag ich kain ander weib in jeer plüt gesipten freundschaft bis in den vierden grad zu der Le nemen/ aber mein vnd meins weibs plüt gesipt freünd zu latin genannt Consanguinei mögen wol zu ainander verheyrat werden/ vñnd die weil die magtschafft wenig zu weltlichem rechten dienlich/ so ist nit not dem schlechten layen mer oder weitläuffigs in dis teütsch püchlin dauon anzügaigen/ sonder ob erwo in erbfall/ vor mundtschafften vñnd beweisung mit zeügen/ ainem dauon icht begegen würd/ der möcht sich auß vorberürten anzaigen des bapferer zu fragen/ darnach zu richten haben . So ist auch hyenach ain stoß mit cellen/ die sich von ainem mann vnd seinem weib / allain auch bis in den vierden verpoten graden erstrecken / sonst mögen die fereern graden füglich nach der plütsipschafft zu rechen sein.

§ iiii

ff. de nup. l. liberi. et. rev. q. iij.
c. de in dñ. et. ff. de concu. l. i.
et. de. qui. cog. ff. de. nup. v. pro.
tur. et. c. de. concu. l. i.
ff. de. nup. l. i. ff. de. nup. l. i. ff. de.
gra. l. no. fac. ff. de. nup. l. i. ff. de.

ff. de. nup. l. i. ff. de. nup. l. i.

ff. de. grad. l. no. fac. l. i. ff. de.
s. affine. et. s. affinis. l. i. ff. de.
ff. de. test. l. i. ff. de. iur. q. i. ff. de.
ff. de. crim. l. i. ff. de. iur. l. i.

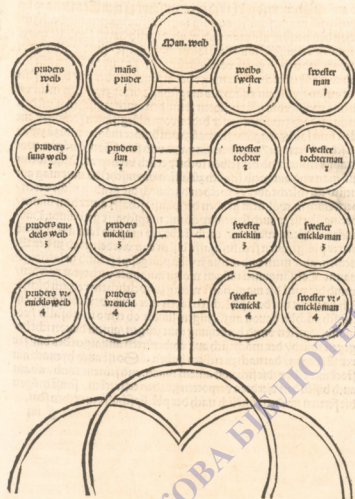
ff. de. nup. l. i. ff. de. nup. l. i.
ff. de. nup. l. i. ff. de. nup. l. i.

ff. de. nup. l. i. ff. de. nup. l. i.

ff. de. nup. l. i. ff. de. nup. l. i.
ff. de. nup. l. i. ff. de. nup. l. i.

ff. de. nup. l. i. ff. de. nup. l. i.

Der Erst tail

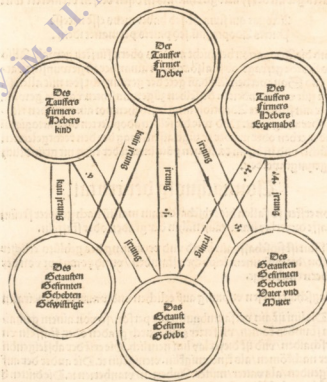


Solio

xxxviii

Von gaistlichen freundschaften

So die gaistlich freundschaft vnd gewatterschaft am meisten der gaistlichkeit anhengig / wann syren anfang allain von den sacramenten / der tauff vnd firmung haben / wiewol darunder auch der Cathesimus / das ist die vnderuchung vnd benedeyen des christenlichen gelaubens im rechten begriffen. So ist doch schlechten layen nit not vil davon in diesem teutschen püchlin an zu zaigen. Aber wenn die eelichen heyrat dardurch geir / mag in nachfolgender figur beym kürzlichen verstanden werden.



Von gelsatzlichen freundschaften

Addeon
111.111.111.111.111.
111.111.111.111.111.
111.111.111.111.111.

Addicoñ
ff. de adop. l. adopcioes
vi. de ar. p. to. ii

insti. de adop. in pu. §. i. et. ii.

Es seint auch etlich gesäßig freundschaften / zu latein genaist Cog
natio legalis / vnd bescheyden in zwey weg dar durch ainer ain kind
oder freundschaft annympt die im von natur nit zu gehöhen. Am er
sten durch ain züwünschung im latein genant Adoption / das ist
ain eeliche oder rechtmäßige sache / dar durch ainer pater oder filius
adoptionis wider. Am andern durch ain Arogation / alß diei wer
den sy genant pater oder filius arrogatus / vnd haben solch vnder
schid / das die adoptiert werden / die nit je selbs sui iuris / sunder ain
es andern gewalt sein. So werden aber die Arogiert so des ersten
je selbs / oder sui iuris sein. Aber durch solch arrogation geen sy in jes
vaters gewalt der sy arrogiert hat / als in disen versen vermerckt wirt

Arogat qui suus est. sed habet meus esse necesse
Patris Adoptio suū. sed patris permanet idem.

Extra de cogn. lega. c. vni. et
ibi. glo. et. pan.

Vnd die Arogation beschicht auß des obern fürsten gewalt. Also
das sy bede gefragt / ob sy also wollen ainander zu gewünscht vater
vnd Son werden. Alß dan geet der gewünscht son mit allen sei
nem güt vnd kinnen in desselben zügewünschten vatters gewalt.
Aber ain schlechte Adoption mag bescheyden vor ainem yeden rich
ter oder magistrat. Vnd wie die selben adoptierten oder arrogierten
kinder erben oder midder ee zügelassen / mag bey den recht geleerten
ersucht / vnd in disem teütschen büchlin mit der kurtz nit gründlich
angegait werden.

Vonnachwolg der erb tail

Von ersten so fallen die erbschaften am maistn nach gesippter freüne
schaft dreyerley linien / auß nāhin der graden oder stoffeln.

¶ Lin ist sipschafft ain band vnd verainung des gebüts elicher
person / die auß ainem leiplichen stamben / vnd yc auß sipe von der
andern entspringt.

Magtschafft hat jren vspung auß eelichen vnd vnuerbotnen heiraten

¶ Die lini ist ain versamblung der person / so von ainem gemein
stamben kömen / vñ ferer zāln / durch graden oder stoffeln vn
derscheiden / vnd ist dreyerley lini nemlich. Die erst der absteigendn
oder nachkömen / als kind. enigklin. vñ enigklin ic. Die ander der auf
steigenden / als vatter. mütter / Anheren / vñ anheren ic. Die dritten
beyzeiten / als brüder. wester. geschwistergüt kind vñ der selben kind
¶ Graden oder stoffeln seind zeichen dadurch vermerckt vñ erkant
werden mag / wie fer die person in sipe oder magtschafft von ainand

geschaiden sein / wie wol dann die graden oder stoffeln / nach gaisf
lichen vnd weltlichn rechten / manigerley vnd erwo vngleich auß
legung vnd wesentlichait haben / wañ das gaisflich recht besündert
sich zu zeiten vom weltlichen rechten des gebüts vñ eelicher heyrat
halben in vngleich graden. So tailt aber das weltlich recht die erb
schaft nach seinen sondren graden / in massen solchs hynot in der si
gurn vermerckt / darin die erlin in yeder linien des gaisflichn / vñ die
schwarzen pünctlin des weltlichen rechten graden bedeuten / aber
wie die erbschaften nach weltlichem rechten gewonlich in den drei
en linien verfolgt vnd getailt werden / ist erslich zu mercken.



Von absteigender lini

Wo vatter vñ mütter on geschäft abgeen / vnd eeliche kinder. Sün
oder tochter hynnder jne verlassē / so erben die selben gleich alle
väterliche vnd mütterliche hab vnd güt / ligende vnd farende mit
ainander als menig mund souil pfund.

Item wären aber neben den selben kinden in rechter absteigender
lini / auch kinds kinder / die man gewonlich nennet Enigklin oder vi
enigklin vorhanden / die sollen an jrer vatter oder mütter stat mit
den selben kinden zū gelassen werden.

Itz es nemen erwo die Sün zū vor an die freyen manleben / vñ tai
len erst darnach mit den schwörsken das ander güt. Aber ein flehen
fallen in gemaine tailung. Es wären dan die selben ein flehen mit

Ex. de suis et agi. bere. aut
in successione cam. i.

De pba. c. perma. 9.

ff. de gra. li. et. l. i. iuris. con. xxxv.
q. v. c. j.

ff. de gra. l. i. iuris. c. 5. §. de grad.

besonderm geding/oder gewonhaiten herkömen. Ob auch die sün in dem manlehen mercklichen vortail hetten/oder in annder weg/mit ainander in jrung vielen/darumb werden sy vor den lehenbetren vnd mannen entschaiden vnd vergleicht/als gewonhait vnnnd recht ist.

Item an etlichen enden nemen auf gewonhait die Sün allen hat nsem/waffen vnd väterliche klaiden. Auch die töchteren je mütterliche klaiden/gepend vñ etliche federwat zünor an. Es wären dannicht geding/darumb laßt man geschehen was recht ist.

Item wiewol sich die kind vnd erben künstiger erbschafft jrer vätter/mütter vnd öltern/ee sy die über leben/hynder jne nit zū begehñ noch schulden darauff zū bekennen macht haben. Wo sy aber yemands der selben gerechtikait vnd künstiger wart entricht vnd vergnügt/so mag die vergiehung vor ossen ratd oder gericht mit sein em aigen vñ leiblichen ayd bechehen vñ damit bekrefftigt werden

Item etliche vnd leipliche kinder/mögen auch zū zeyten jrer väterlichen vnd mütterlichen erbschafft/auf nāmblichen visachen durch geschäfte entsetzt/enterbt/vnd veruüret/doch wo sy der selben visachen in abred stünden/müssen sy der durch ander erben rechtlich bewisen werden/vñ seind das die visachen.

Item wölche kind fräuel hand an sein öltern gelegt/oder ander swar vnernlich sachen oder vnrecht/gegen jnen für genömen het.

Item ob ain kind sein öltern vmb peinlich/oder solich hantvisachen die leib vnd leben betüñ/vor gericht beschuldigt het/auf genömen Kärgerey/vnd Crimen lese maiestatis.

Item welches kind mit gisse oder in ander weis nach seiner öltern leben zū stellen sich vnderstanden het.

Item so sich ain kind seina leiplichen vatters etlich hauffraw/oder sein stiefmutter zū beschaffen/mit vnkeisch zū vermischen vnnnderstanden het.

Item wenn sich ain Sun für seinen vater/der in vnbillicher sändknuff ligt/nit will verbürgen/in damit zū enledigen.

Item wo die kinder jren öltern verbieñ zimblich testament zū machñ

Item wo ain Sün sich vnderstünd mäterwilliglich mit wilden eyeren zū beyssen oder fecten/es het dann sein vatter vormalis auch der gleichen sachen gepflegen.

Item/so sich ain tochter gewidert vnder fünfundzwainzig jarn/nach jrs vatters ratd vnd vermügen in etlichen stand zū vermählen vnd darüber ain vnkeisch wesen für genömen het.

Item wo vatter oder mütter synnlos oder arm/vnd die kind durch die freünd vmb hilff/pfleg vnd arznei rechtlich ersucht vnd durch sy veracht worden wär.

Item so die öltern Chusig laubig/vnd die kinder Kärgen wären.

Item natürliche kinder die nit auf verdampfer vnkeisch geboñ sein/mügen je leiplich müttern etlicher massen erben. Es wärñ dann die selben müttern von besonderm adel vnd hoher geburt/die man zū latein nennt Illustres.

Item welche kind von verdampfer vnkeisch geboñ/der vater vnd mütter rechtlich kain Le mit ainander machen/die mögen weder der selben vatter vnnnd mütter Erben/doch durch sy erzogen/Aber natürliche kinder außserhalb verdampfer vnkeisch geboñ/mügen durch geschäfte nach zimblichait versehen werden/doch den Etlichen kinden an jren natürlichen Legittima vnuergriffenlich.

Item wölche vnkeich kinder ie vatter vnd mütter nit erben/so mögen die selben öltern auch ie vnkeich kinder/auf gleicher visach nit erben/aber weñ die hantart Etliche kinder überkömen/die selben etlichen kind mögen ie vater vnd mäter wol erben.



Wo yemands on geschäfte abgeet vnd kainen Eelichen leibs erben in absteigender lini hynder jn verlaßen / so erben der selben vatter vnd mütter vñ ander vofarn / ob sy allain velyben wårn auf nāhin der graden / nāmlich vatter vnd mütter vor anheren vnd anstrawen ob sy baidersyrt vohanden wāren vñnd die in gleichem grad sein / erben gleich die vāterlichen hab vñnd die mütterlichen halb / ob wol anzal vngleich wår. Ob aber mit den selben vofarn / auch der abgestorben person eeliche leipliche geschwistergit von vatter vñ mütter vohanden wāren die selben erben mit vatter vnd mütter / jr vedes fouil als das ander / on vñderschaid des geschlechts vñ vāterlicher gwaltsam.

¶ Item in nachgeschriben versachen mögen die kinnd jre öltern wie die öltern jre kinder / als vofstet / enterben.

Item wer seine kind vñnd leib vñnd leben in rechten beschuldigt / aufgenōmen kägercy vñnd Crimen lese maiestatis

Item wer sich mit zauberey oder gifft vñnderstet sein kind vom leben zum tod zubringen.

Item wer sich mit vñckelisch wißentlich vermischet mit seines kints eegemahel.

¶ Item wer seinem kind verbeit vñnd verhindert zymbliche geschäfte mit seinen gütern / des er macht hat zu thūnd.

Item wer sich vñnderstet nach des kints vatter oß mütter leib zu stellē

Item wer sein synnloses kind versaumpt das mit hilff vñnd armyey zūuersorgen.

¶ Item wer seinem kind mit borgschafft mit zu hilff kompt / das es auf vnbilllicher säncknuß entlediget werd.

Item so die kind Chrißtleibig / aber die öltern käger wāren.



Von besreyter lini

Wo yemands mit tod abgeet on geschäfte / vñnd laße in ab noch auf steigender lini kainen leiplichen erben Sonder in besreyter lini etliche geschwistergit / vñnd darzü etlicher abgestorben geschwistergit kind von vatter vñnd mütter / die erben alle / doch also das ains yeden abgestorben geschwistergit kind / weuil ir sein / alle nur für ain person jra vatters oder mütter verstanden werden. Vñnd die selben geschwistergit kinder / erben vor den geschwistergiten / die allain vom vatter / oder allain vom der mütter / mit dem abgestorben geschwistergit gewesen. Wāren aber von vatter vñnd mütter kain Eelich geschwistergit noch geschwistergit kind vohanden / so erben die Eelichen leiplichen geschwistergit von ainem bannnd / auch der selben kinnd / an jrer vatter oder mütter stat / für ain person gesezt / vor anderen gesippen freunden.

Item weñ aber desselben abgestorben geschwistergit / noch geschwistergit kind / von baiden oder ainem bannnd / nie vohanden wāren / so mögen die erben / so der nächsten graden sein / Also das die in gleichen graden auch gleich mitainander gūgelassen werden.

Item stirbt yemands on geschäfte / vñnd laße nyemans nāhner daß seins vatters / des gelych seiner mütter leiplich geschwistergit von vatter vñnd mütter / so erben die selben samentlich alle hab mitainander / nach anzal der person / vnangesehen / von wölichen öltern meer oder minder person wāren.

Ob aber das abgestorben hynder jn verlief seins vatters geschwistergit / allain vom vatter. Auch seiner mütter geschwistergit / allain auch von ainē bannnd / so erben die vāterlichen die güter vom vatter / vñnd die mütterlichen was von der mütter herkömen wår / aber gemeine oder versampte hab / die für besonder herkömen nit bewisen wirdet / erben sy gleich mitainander nach anzal der person.

Von heyraten der kind

hynder jn öltern.

Wöche kind / nāmlich die Sün vñnd der dießsig jarn / vñnd die öttern vñnd der fünff und zwainzig jarn / die in jrer vatter vñnd mütter gewaltsam hynder jn oder jrn vormundern vñnd durch die selben vnbestätet sich selbs verheyraten / so sein an meer enden auf güter gewonhait die öltern nit schuldig ine ainich heytrat güt zugeben. Weñ es aber zū fällen kompt vñnd ir öltern on Testament oder geschäfte absterben / so sollen die andern geschwistergit vñnd miterben nicht minder ir eingenōmen heytratgüt / zū vergleychung der verlaßen erben

In anten. de bere. abin. s. rel. qui. col. viij.

de. eel. bere. in anten. col. iij. de. coll.

de. dam. dest. rel. pon. g. u. r. r. spon. im. pa.

schaffe einwerffen. Es mögen sy auch die steern darumb in iren geschäften nit enterben/sonder sollen ine auff's minnst ire Legitima vorbehalten sein.

Von erstein heyratgut vnd morgengab.

Von der Ehe wegen beschehen maniger lay gaben/wann etwos so pflegt man zugeben mit den Lepflichen ain wargaihen als wein oder laibkauff/stülfeß/oder anders zu ainer gedächtnuß das die ee oidenlich vñ mit willen versprochen sey/das möcht im latein geneit werden *Alia*/doch das die nit vil oder für ain peen geacht/sonnder nach gestalt des vermögen/werden auch etwos mit LERN oder gemahelringen beuestigt.

So pflegt man auch von der Ehe wegen zugeben heyrat gürt so das weib irem elichen mañ zühängen/oder ir vater/büder/freund oder ander vñb den last oder beschwörung der Ehe/so er von des weibs wegen/als *Oneta* matrimonij auffich nympt zu geben verspricht vñ wirdet im latein genait *Dos*/vñ ist des weibs recht aigen erlich gürt/oder *Patrimonium*/doch in zweyer lay gestalt/die ain ist/wos solchs vom vater/anhern vñanhern oder andern vñ der selbñ beuelt/oder gürt wegen gegeben/so wider es im latein genait *Res.dos*.oder *bona pfectia*/aber so die selbñ ain ander gibt/oder das der vater solchs d tochter sunst schuldig wår/vnd das mit irem willen zu heyratgürt geben der/das wird im latein geneit *Alimenticia*.leben oder außserhalb solchs heyratgüts/bringt etwos ain weib in oder nach dem heyrat irem mañ an sachen oder gütern/die man in latein nennt *Parafernalia*/die ir freyaygen/wie oder von wem sie die ankömen seind/damit der man nichts zuthun hat wider des weibs willen. ¶ So gibt auch etwos der man seinem weib etwas das er im ain heyrat/in sonnderheit auß gütern willen verprochen hat/als morgengab/das möcht im latein als *Sponsalicia largitas* geacht/vñnd geschicht in meniger lay gestalt/sollich gaben sein im rechten vñnd nach gewonhait der gegenden/etwos auch in maniger weg gefreyt. ¶ Es werden vor oder nach vñd von etlicher vermischung wegen/ auch etwos durch den man gegen des weibs zühachten eschazs oder heyrat gürt gegeben vñ versprochen/ain widerlegung vñ mag im latein genait werden *Antiferna*/vñ ist mit dem heyratgürt in gleicher summa. Aber so die ee entledigt/vñ nit sonder geding dauon beschehen/so volget das selb dem mañ vñ sein erben/wie des weibs heyratgürt vñ eschazs je iren erben zühgchöñ.

Nu ist solch zühgbingen vñd geben heyratgüts eschazs widerlegüg vñd morgengab von des gemainen nun vñ ern wegen so auß Elicher gemahelchaft entfeen ains günstigen rechten/dauon in vñ durch die recht geleerten meniger lay freyhaiten angepait/damit sy begabt sein/als die hernach auch ain tails angepait werden.

Item das alle des manns gürt stillschweigend verpfandt sein vñnd des weibs zühacht eschazs vñd heyratgürt.

Item/das heyratgürt mag durch des manns oder vatters missthat nit verwürt/doch werden darin der Impleititz latein genait *Prinipalarij* weiber etlicher massen aufgenömen.

Item der weiber heyratgüter/werden andern geleübigen/die da vor persönlich sprich/oder stillschweigend fürpfand/wider den man heten für geyert. Aber welche auß geduck vnderpfand/damit möcht es ain ander gestalt haben/wos aber etwos ain güte gewonhait darumb/die wære zu behalten. Ob aber solich gewonhait nit vñ des weibs zühacht hab/wår des mañs gürt zu besserung kömen so möcht es auch vor den/so gleich außgeduck vnderpfand heten zühelassen werdñ/vñ so fertz die sach zuweiffelich/so wår des heyratgüts condicñ die besser. ¶ Item das sich die kirchen außgunst der witewen/von iren zühgbrachten güts wegen ir mögen annehmen. ¶ Item so der man zu armüt geen wolt/so möcht des weibs zühglt ainem kauffman mit sollichem geding gegeben/das solch hauptgürt vorbehalten/aber den selben weib vñd man möcht vom gewynn so schaden vñd abnugung gegen ainander verglichen sein/an zymblicher tailung mitgetailt werden.

¶ Item das der heyratgüter gründ nit mögen verendert werden/nach auch mit des weibs vergünnen/sy het dann darumb gebürlich zyd gehon.

Item wos sich aber ain weib der freyhait *Deliciani* bey dem geschworen zyd verzeihen/alsdai auch in etlichen andern fällen/mögen sy dieselben freyhaiten nit fürtragen/als in disen versen zuuerstehen ist.

Casibus in senis mulier spondendo tenetur.

Pro libertate pro dote renuncians q3.

Recipiat pretium decipiat canens q3 secundo.

Item das man von des heyratgüts wegen Sumarie procediren/vñd die lengerung im rechten abstellen mag.

Item das ain vater durch den richter mag bezwungen werden der tochter ain heyratgürt zu geben nach größe vñd gestalt seines güts/vñd ob gleich der vatter abwesenlich wære/so möcht der Richter

vñnotarbar.in.d.l.i.
Zing.ard. in sum. c. l. §. ri.
et. p. fer. in ma. p. ac. l. i.
vñor ag. ad. p. d. glo. vñ. ipe
deote. p. vñor. §. vñ. in
sum.
et. p. p. c. l. i. §. i. vñ. glo.
l. i. vñor. p. mari. p. to.

l. i. i. q. ca. p. i. §. l. i. §. i. no
et. i. glo. et. vñ. al. l. vñ. l. i. §. i.
p. i. p. i. l. i. §. i.

l. i. p. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et

vñ. p. i. in. d. c. §. i. §. i. et. l. i.
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.

l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.

l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.

l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.

l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.

l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.

l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.

l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.

l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.

l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.
l. i. §. i. in p. i. ba. l. i. §. i. et. l. i.

solch heyragtut von des vaters hab geben/damit ir die zeit auff d:ß
vatters wart am heyragtut nicht zu nachtail kōmen werd.

Item das auch dem weib nit Imputirt werden / ob sy des mannes gült verendert oder entragen / oder das sy sich übel gehalten damit het sy nit verwürckt ir heyragüt zu begeren.

Item wenn solich heyratgüt *Aduentium* / so mag die tochter / so in väterlichem gewalt sit / on des vaters vergünstlen vnd gericht handeln / Aber nit in *peccatis*. ¶ Sonst mögen noch mer ander Privilegien vmb zübrache heyratgüt. tontogab vnd widerlegung zü vnd neben den hysen allegierten rechten / bey den geleerten erfunden / auch hienach mag in diesem büchlin ferret erklärt / beschriben wie vnd auff wem sy nach entledigung der *Lein* mängerlay fällen erblich kömen sollen / so anders kainerlay geding / oder verschreibungen auff gericht werden.

Von der Elefant erbischafft

So man vnd weib sich mit jren leiben vnd gütern on besonder fürge-
dung zu samen leichlich verbinden / so pflegen sie auch auß gütern ge-
wohnheit je bayder hab vñ güte zů jrer gemainen notturfft vñ hauf-
haltung mit jren eelichen kinden samptlich miteinander zu nyssen
vnd brauchen. Wo aber ie eins vor dem andern on geschaffte vñ on
leiplich Erben / in als noch aufsteigenden Linien mit todt vergienge
so bleibem dem lebendigen vnd seinen Erben für vnd für / an etlichen
Lenden / alle je bayder hab vñ güte. Aber an etlichen enden nur ein
teil des abgestorben zubrachten heiratgüte / dabey das belyben / dan-
noch nicht minder in wimblichem stand / vñ ewig so lang es lebt /
allain den besitz vñ genieß har. Ob aber das abgestorben enden seyn
nen volckömen jaren / on willen vñ bestatung seiner sctern oder vor-
mund / durch ain wincel Erworbenen / so velt sin güte von dem le-
bendigen an des abgestorben nächst Erben / es wäre dann ain oden-
lich geschaffte vmb den besitz oder genieß vorhanden / darumb be-
schach was recht wäre. Aber das eigentumb het es seinem Lege-
mächter durch wincel byrat erwornden / nit zuerschaffen.

Irem Stüb aber ain man vor seinem weib on geschäft/ vnd liefs
beyr Feliche kind/ will dann die frau enneruckte ires wittblichen
standa vnd vnderdicht irea beyragüts bey den kinden/ als ir vor
münderen süßen/ so magt si mit jne das väterlich güte miessen vñ brau
chen/ vñ sollen jr sinnt meer vormünder zu geordnet werden/ mit

der selben rade soll die wittib der kind vätterlichen hab halben/ wo
sy mercklich oder groß wär/ handeln vnd jätlich rechnung thun/
auch die kind so sy erwachsen/ zu gaistlichem oder weltlichem stand
bringen.

Wo sy aber jren wiäblichen stand verendern / oder sunst nit lenger beyden kinden im väterlichen gützigē wolt / sol man sy jrs heyrat gütz / vnnd was je von gewonhaytt oder Rechts wegen zūgehörig oder verschriben ist / endtrichten.

Item wo aber das weib vor dem man also gestorben wär / so mag er in aller hab vñnd güt sein weibs / die weil er lebt / fügen / er ver-
ruck seinen wirtschafftlichen stand oder nit / auch den genief / mit er-
hebung vñ fürsichung der kind / daran haben Also das die eigenschafft
mütterlicher hab den kinden beleib. Vñ also das lebend ege gemacht
die kind alle oder eintheils der abgestorben erbschafft in seinem le-
ben entrichten / oder so es sein selbs leibs not auf rechter Lechafft zu
büßen vermainet / das sol mit der kind vñmündig willen vñ wissen
fürgenomen vñ vololgen werden / als gewonhait und recht ist.

Vongemayner hab der Geleüt.

¶ **A**ls gewonheit werden an meer Lenden / alle hab vnd gütter so
 Eleit. die leb an leb vnd güt an güt. so fassen geheirat haben /
 auff die zeit ihres elichen byschafft so anander bringen. auch alles
 das sy in je baiden elichen versamlung überfömen vnd gewißen /
 des gleichen was die eleit so in ander manig / mit oder on geding
 der huyertgüter vnd auffnehmen der ainf hand in jern leben sampt
 lich erkauffen. oder verscherbenlassen / vñ der gleichen so fürbracht
 werden mag / für je bayder samptliche hab vñ gütter verpfanden
 daran ir yeden in der Le der halbtal zugehörig werden / auch nach
 jern absterben dafür geerbt / mit vorschalt dem belyben seinen bey
 sitz vñ ande geding wie recht ist.

Von farenden hab

¶ Item der stend getraid vnd ander frucht auff dem velde / auch
obs das auff den baumen vnnnd die Weintrauben an den stöcken /
werden an meere enden gewondlich für farende hab geschätzet
vnd gehalten. An gleichen visch in beschlossenen wassern oder weyhtzt /
Auch verfallen vns / rennt / küle / weest / vnd ander abnuegungen.

Auch so yemands gelt/schul/oder ander farends schuldig wirdet
Auch für farende hab geacht/ Aber wer dem andern ligender hab/
stondienst/oder anders/ darauff verfallen/würdet für ligend hab
verstanden. Es werden auch/baschafft/haufrat/klaidet/klainat/
gebend/harnasch/wdt/waffen/werckzeug/vich/geflügel/vnd ge
mainlich alles anders/das getriben vnnnd getragen werden mag/
für farende hab verstanden.

Von taylung vnd vergleichen der Erbschafft.

¶ Wo kind oder erben in gemainer vnterteilten gefallen erbschafft
sein/so mögen die so über je zynlich nottufft erwo Cost gebrauch
von den andern miterben getail/oder so sich die selben der taylung
spieren wölten Nachmalen solch vnzynlich übermaß ierer Costen
an irem tail abgezogen/damit die andern Erben nit mercklichen
nachtail oder schaden empfangen werden.

Item wölche kind oder Erben von den ältern die sy vermainen zu
erben/vormaln ainich heyratgüt empfangen vnd cingenömen ha
ben/das sollen sy zu gemainer taylung einwerfen/aber nicht das sy
sonst costung/hab oder güt gestandn/es hetten daß die ältern/solch
kostung in geschäften einzuwerffen vnd zuvergleichen verordne
dabey solt es beleyben/doch on schaden der Legittima so icht durch
gab wär überset worden.

Item wo schulden bey mer dann ainetayl ältern gemacht worden
so treget yede erbschafft ir purt vnd schuld zu begalen auff ir.

Von geschäften vnd Legittima.

¶ Alle die gebrauchung ierer vernunft/haben macht mit iren aigen
gütern geschafft vnd lerten willen züverordnen Aber mit was ord
nung vnd form es bescheyben/wär hyerzu zu lang wan sy in men
gerlay gestalt vñ nach gewonhait zu zeiten auffgerichte/doch sollen
allweg die legittima auff tobs fall def abgestorben verlassenen güt
die lehen hyndan gesetz vorbehalten/Damit werden auf geschlos
sen die Touben/Samben/synnlosen/münderartigen vnnnd ander
den im rechten zu Testieren verbotnen wirdet.

Wer Welche kinder oder erben/in absteigender Lini hat/vnd hynd
der im verlaste/setzt nit vnbillich die selben in seinem geschäfte vor
andern zu erben oder versichert sy mit gebürlicher erbschafft/die es
in auf natürlichem rechten schuldig ist zu latein genaue Legittima
Also wenn der kinder Eniglein/oder ander die selben/an Stet

irer vater oder mäter für ain person geteilt vier oder mindet sein/so
gebürt in allen ain dritail aller verlassenen hab/die man leben/vnd
schulden hyndan gesetz. Wenn aber der selben fünff oder meer so
gebürt ine der halb tail/aller sollicher verlassenen erbschafft/vnd ge
gen andern erben oder freunden beider Lini/ist ain yedes/mit not
erbschafft vnd geschäften vñnerbunden/sonder mag itenthalben
nach freyem willen verschaffen.

Item Es mag ain yeder seinen vnnündigen eelichen kinden oder
Eniglein/in seinem geschäfte verordnen/ob ir ains abgiong es zu
seinen tagen kam/das alßdañ sein erbschafft verlastner hab oder le
gitima auff die andern sein miterben/oder ander fründ/oder fremd
person/nach sein willn vallen. Welche aber zu iren tagen kömen
wären/die belib bey irer noterbschafft oder legitima vñnerbündn.
Item Ob yemands in seinem geschäfte/erben in aufsteigender lini
setzen oder verlassenen wurd/der mag die mit dem widerfall verbin
den/auf ander zugehörig freünd/oder fremdb person/nach seinem
gefallen/doch vnbeschwert irer Legittima/das ist def dritail der
verlassenen hab/die schulden vnd lehen hyndan gesetz.

Von vormundschaft vnd Inventarien

Wo sich erbfall begeben sollen die nächsten fründ/wo die vorhan
den sein/oder in irem abwesen ander Erber leit in beysein etlicher
von der oberhand dartzu verordnet/alle verlassenen hab/bueß vnd
anders/so erst es mit füg sein mag/ceimalen nichts daon verrucht
werd/mit gespet vñ sonst nach dem besten verwaren/vnd die klus
sell zübehalten geben/vnd alßdañ auff s fürderlicheit man die erbi
gay oder ainmtrails berüssen kan/die verlassenen hab beschreyben/in
beywesen etlicher von der oberhand/dartzu verordnet Inuenten
vnd dasselb Inuentariü besigelen/oder verbietschafften/damit es
glaubwürdig erschein/vnd in gemaine hand der erben einlegen/
vñ ob gleich wol etlich in voigemelter gestalt mit versperung oder
Inuentari vngewärllich gehandelt/so haben sy doch/damit nit an
die erbschafft stülchweigend begeben/sonder mögen sich selben
nichtminder stülchweigend entschlahen/sy hetten daß mit willen
vnd lautern worten darcin züvermischen angenömen. ¶ Wår al
so ain frau on geschäfte abgestorben/vñ her eeliche kinder bey irem
ewüirt hynder je verlassenen/so würdet an mer enden der man mit
etlicher hab/für ainen versorger der kind/vnd sonst kain ander vor
munder gesetz/sonder icht auff s fürderlicheit ain Inuentari auff/
in beywesen etlicher mütterlichen freünd/vnd die von der Obern
hand dartzu verordnet werden.

vt glo. in c. rym. de test.

Instit. de test. §. off. aut. cum
Specu. de co. glo.

ff. de co. al. glo.

Specu. de test. glo.

vt no. in l. bac. ultissima
c. de bio q. test. ff. de co. al. ff.

Der Erst teil

In autē, debere ab inte. ve.
 §. ex his. col. ar.
 Quā mul. tu. of. fan. pe. aut
 mī et aut. Sacru.
 Huteū. ut mīres debi. et cre. si.
 pbi. si. tu. ge. §. si. col. vii.

Stirbt aber der man / vñ lieft also kind bey der frauwen / die sich der
voomundschaft / als obſect verfahren wolt / wo ſy daß durch die ob-
erhand darzu aufgenommen wurd sol ſy auch auf freilicher frey-
hait ander heyraet vñ hilff des rechtens verzeihen / auch ir eigen güte
verpenden / die voomundschaft über 8 kind väterliche hab / getreil-
ich aufzurichten vñ jährlich dawon rechnung zuthun. Aber ſy hatt nit
macht / on erkantnuß des rechtens / dieſelben noch ander ligenß hab
zuzumenden. Ob aber ain vater ain wiſſenſchlicher ſerſtreuer der
güter wär / ſoll er nit zu der voomundschaft gelaffen. Deß gleichen
wo ſich die mütter ſollicher voomundschaft nicht annehmen / noch
darzu tuglich / ſonder die kind mit andern voomunden beſetzt / doch
in der beſitz vñ genüß vorbehalten werden. Le ſein auch die fründ
ſchuldig / ſo der abgeſtorben perſon kinder oder ir erben nit veruor-
mundt ſein / ſollich der oberhand fürderlich anzubringen / damit
die ſelben mit voomunden verſehen werden.

Wo vnnmündigen kinden/ vommber die man yñ latin Curoas /
 ala beschreimmet nennet/ gefest werden/ die mögen darin beileiben/ biß
 die selben kind yñ iren tagen kömen/ nämlich die knaben vierechen
 jar/ vñ die mädlin. xij. jar/ alt werden/ alßdan sollen sy der vergan-
 gen vommundschafft rechnung thün/ end furtur Curoatores als ver-
 forger sein biß die kind abgehen jar erfüllt haben/ so mögen sy mit
 volckömer rechnung beualnuß/ end abschyd davon treiben.

Es sollen auch die vurmunder/nit allain den obgemelten minderjā-
rigen/sonder synnlosen/Thoren/verschwentern/die man zu latein
nennt Prodigos. Auch den menschen/genant Nente capros/ foub-
ben/fluinen/vngehörenden/vñ die mit ewiger Franchay/ oder ge-
leger beladen sein gefest. Als hienach ferrer vndericht gede werden

Von gewonhaiten

So menschlich geschlecht natürlich vast durch gemaine recht vnd
sichlich gewonhaiten geregiet/ vñ so etwo am rechten mangel od: r
vnrwissenhait ist/ so werden also dan güt gewonhaiten daneben
auffgebracht/ die man für gesag annympt: so massen das sy mögen für
ain recht zuhalten sein/ vnd also in anfang der Layenspiegels ange
zeigt ist/ das er am meisten auff gewonlichen übungen zusamen ge
zogen/ auch darüß an meer enden bemeldet/ was gebrauchts vnd ge
wonhait/ etwo in stöcken/ märkten/ vnd auff dem land/ gehalten
werden. Vnd das die stöck/ so nit mit funder regalia herkömen
vnder andern Oberröthen vnderwossen sein/ nit macht haben/ one

Solio

xiu

der selben verwilligen / ainich new statut vnd geding manigerley
vergleichnuß mit ainander haben / auch etzwo in solcher steter sein-
das sy das gemein recht abstellen / in massen hie vor in heyratz vnd
erbschall / auch mit gerichtlichen vñ andern gewonlichen übungen
gemerckt / bierumb so wüder in diesem andern teil eumalen von ge-
richtlicher ordnung / der die teil angehen / elich vnderrichtungen
angezeigt von lands oder stede gewonhaiten / als hernach volget.
Vnd ist zu wissen wo ain gewonhait ir recht aigenschafft vnd zu-
gehörib Substantialia hat / so mag sy an der selben art / das y in
übung das gemein recht / in artickeln / so der selben gewonhait wi-
derwertig wären / zu ruck stellen / vnd für das gemein recht ge-
halten. Aber zu sollicher starcken gewonhait / geböden etwo manig ve-
rsachen als die aintheile hernach beürt werden.

Don ersten / das sollich gewonhait menschlicher vernunft nit widerwertig / sonder auff güt sirlich versachen gegründet. Auch gemeinlich nutz erspesslich / vnd von den verstendigen richter das für gehalten wero / wain wiewol ain lang oder alte gewonhait nit weniger krafft oder ansehens / so ist sy doch nit so stark das sy gemeinlich rechten abbuch thün mög / sy sey dan auff vernunftig versachen gegründet vnd redlich ersegen. Wain wen sy der vernunft mangelt / so mag sy kain krafft haben. Angesehen / das die gewonhait dem rechten nachfolgen. Nu soll yedas rechte in jm halten vernunftig versachen / wann es endlich auff gemeinen nutz gesezt. Wo dan ain gewonhait gemeinlich nutz erspesslich / so ist sy für vernunftig zu achten in massen das alles ain yeder verstendiger richter zu maßigen haben mag.

zum andern soll ain gnädigsame gewonhait / lange weil vnd zeit ge-
übt vnd gebräuch seyn / als nach Kaiserlichen rechten auff's minnst
seben jar. Aber nach Päplichen rechten / wenn si gemeinlich rech-
ten widerwärtig ist / vierzig jar / damit lauter erschein das das ge-
mein volck der selben ain wissen empfangen / darcin gehollen vnd
auff der selben gewonhait verharret hab.

Sü dem dritten / das die selb gewonhait durch die innwoner betenden / in ainer gefalte meermalts gebauet / waiß wo sy in ainer / acht gehalten / und in der andern dawi der gehandeble / so wär sy nicht vollkommen / besonder wo die meer verstandigen als Magistrat / richten wider ander person / dadurch ain gemain mög verstanden / dieselben gebrauch / waiß ob gleich ettwæ weiber Toub / minderätig / dienst ob einseitig / arm leidet die nicht mögen ainich gefaz machen / sollich gewonhait auff die baid / oder dawi der gehandeble / so heit es

I. minime et. I. de qb. ff. de le.
Specu. de sue. v. j.
I. q. sit lon. con. l. j. et. I. de
ser. fu. aut sed nono

De consue. c. tanto, §. licet, c. si glo. et doc. iiii. di. c. erit autē.

De off. bde. e. prudentia

De form. l. ij. et de script.
lon. tem. p. to.

ff. de in offi. te. l. nam
et ad ill. l. Si qd. §. qd sub.
eodem. rr. di. de quibus
l. sedet ea. ff. de legi. et. l. nā
Imperator. et. l. de qbus
l. j. ff. de legi.

Infl. de Tutel. cū se. ti. et q
mo. tu. fi. et de Cura. p to.

Instituto de Curaçao.

j. di. humanum cum se.

nicht grunds solichs gebürt auch dem verstendigen richter mit fleiß
güermessen.

Sum werden sol sy auß aygentlichem wissen / vnd nit durch irrsal
entstanden sein / also das die inwoner die sy erhebt / des gemainen
rechten / in widerwertigen artickel aigentlich berichte / vñ nichtzmin
der sol gewonhayt für dasselb recht erwölte / wñ wo ain gebrauch
auß vnuerstandenhait vñ vnwissen der recht geübt / das würd recht
lich für kein gewonhayt / sonder billich als ain irrsal vnkräftig vnd
vntuglich / das es gemainem rechten keinen abbruch oder nachtail
bringen. Es möcht auch nyemands mit gütem gewissen / darauff
wider gemaine recht vntailen / angesehen das solh irrsal dem gunst
des volcks widerwertig vnd ain lauterer anzaigen / das die auß vn-
uerstandenhait eingefürt / darumb so wöllen die recht / das ain ge-
wonhayt / die gemainem rechten widerwärtig / vñnd durch irrsal
aufpacht / nit für kräftig zuhalten sey. Vnd wiewol sonst noch et-
wo vil annder vsachen / zñ ainer gewonhayt damit gemaine recht
abgestelt / noedürfftig sein möchten / so ist doch gemainem schlecht
layen / nit not / sonder mislich / sich darumb in vil disputacion zu be-
geben / sonnder dasselb den geleerten / geübten vñnd verstendigen
richtern auffzu legen.

Von Freyhaiten

Diewol man durch gemaine recht vñnd gebor gewondlich
solt zu gehorsam gezwungen vñ geregiet / so werden doch
darüber auß freyhaiten vñ gnaden / so nit allain den person
sonder auch fürsten / heren / Söden / gemainschafften / vñnd andern
etwo im rechten fürgesetzt / vñnd bey der Oberhand erlangt auch
eingefürt / dadurch die gemainen recht ermdergedrückt / abgenömen
vñnd dermassen gestalt / das sy dawider keinen fürgang noch wü-
rkung haben. Vñnd sollich freyhaiten werden etwo zu latein Privi-
legium / qñ pñuata lex / als ain besonder gesatz / oder Priuats legem
publica / als das sy das gemain gesatz abschneyt. Auch etwo Benefi-
cium genasit / damit yemans in gaislichem oder weltlichem stand
vom rechten oder 8 oberhand vor andern begnadet oder erswört
wirdet. Vñnd solchs geschichte in menigerlay gestalt / Als so ainem
closter / kirchen / wirdigkait / fürsten / heren / sloss / stat / marckt / heu-
sern oder etlichen person auß gelegenhait oder andern redlichen vsa-
chen. Wildspand / gelayt / zöll / hoch oder nider gericht / Regalia /
Freyhaiten / oder Freyhung / der sy sonst von recht nit haben ver-
lehen. Die feind ewiglich werhafft / sy werden dan verwürckt / mis-
braucht / oder widerkräft.



re quibus. et. l. cum de cōsue-
tudine. ff. de legi.

Extra de pñu. q. 10.

ij. di. pñilegia.
pa. in. a. ci. olim. de pñ fig.

Ex pñ. cum olim. et. c. 6.

rv. q. ij. c. 1. q. 10.

de hmo. c. reco. lence. f. j.

De. concel. p. c. constituto

Der erst teil

Item *Lezwo* werden solch genaden vnd freyheiten/sondern nam-
haften person verlihen/der mögen sich ander person nit gebrauch-
en/es sey dann darüß begriffen. Vnd wo die yemands von sonder
wird wegen verlihen/die darüber ain ander dignitet erlangen / so
gebraucht man sich der ersten freyheit nit mer/es werd dann in der
andern freyheit geleitert.

Item etwo werden solch freyhaiten in gemain etlichen kirchen/ stöt-
ten/ weibern/ poigen/ gerichtten/ minderärigen vnd nit mit aufge-
druckten aigen namen verlihen.

Item so werden zuzeiten allain etlich person in ainer gemeinschaft
gefreyt/der sich ain yeder vnd sonst nyemands ander behelfen mag

Item freyhalten werden auch zu zeitten gemeinlich verlihen / das
sich allain die gemeinschafft vnd mit ain yeder in sonderhait der sel
ben behelffen mög.

Und alle freyhaiten/die sonderm person verlihen/die werden auch mit der selben person auf gelöscht.

Es solten auch solch gnaden vnd freyhaiten / so yemandts von der
obernhand erlangt / den oidenlichen richtern / oder andern vnuer-
dächtlichen versteendigen / so damit ersücht / an zymblichen crnden
angezeigt vnd bewärt / ob sy gerecht erlangt wären oder nit.

Aber etlich freyhalten werden verloren vnd vnkräftig zu zeiten/ so
yemands der sich der selben züuergehen machet hat/ ain mal dawi-
der handelt. Es wäre dann yemands gefreyt wär/ ain sach nicht zu
thun/ die möcht durch ain ainig widerwärtig handlung nicht ab-
fallen/ vnd in der gaistlich ait müßt vierzig jar dawider gehandelt
sein.

Item ain freyheit gegeben/etwas zu tûn mögen/vnd sy wurd in 30
hen jarn nit gebrauchet/so ist sy verlegen sy wäre dann ainer kirchen
verlihen.

Itē ain freihait wirdet durch ain ander nachfolgende/auffgehabt
so die selb von der ersten meldung tūt/ oder so die ander dauon nitt
meldung thāt/vñ die erst gemainlich/aber die and sonderlich verlibt

Itē wer sich 8 freihaiten selbs verrigen het die nit mer zugebrauchn

Item so die oberhand sein gegeben freyhaiten wideraufft/haben sy
nit mer krafft.

Folio

xlviii

Item Wer sein freyheit mißbraucht/het die selben verwiirckt.

Item / Der Burger freyheiten / mögen durch ir mißethat auch ver-
würrt werden.

Item / so durch yemands erlangt freyhaiten / andern ain mercklich vnrecht oder schaden eingefürt / wüerd sy für vntuglich geacht.

Item es mögen freyhaiten durch verendung der zeit vñ güter auch verendert werden / wann wien ain neuwe sache entstünd / so möcht auch dardurch die freyhaiten abfallen.

Alin freyheit die wider gemeine recht/ist bezwunglich/ennnd ainig
aufzulügen/danir sy dem gemeinen rechtñ des munder abbuch tñ
möß. Es wär dan mit worten icht leüterung darñ begriffen/ oder
das die landß gewonheit ain ander mainung eingefürt het.

Wenn aber ain freyhait mit miltzer maf on das recht verlihen So
ist auch des miltzer vnnnd weitlauffiger / wider den der sy geben hett
aufzuhalten. Aber wider die sy belaidigen / mag sy auch des enger zu
verstehen sein / vñ im zweifel mög sy nit vnbillig auffgelegt werden
etwas zu würcchen / sy wäre dan wider göttlich recht verlihen.

Wo yemands vmb ain sach/der obernhand zugehörig/ durch sy be
gnadet oder gefreyt/das wirdet nach freyem willen des selben her
ren außgelegt.

So aber das recht yemandts genaden oder freyhaiten gibt/die wer-
den nit anders verstanden/dann wie syim rechten gesetzt sein.

Uñ sein ettlich gnaden vñd freyhaiten im rechten auß gunst aber ettlich von hasa wegen/darumb das den person für die sy erfunden damit befolhen werden./je vñgcuarlich verpindungen mitt allweg zu halten schuldig sein.

Und wiewol sich dieselben person der selben gnaden nach ordnung der rechte zimlich möchten verzeihen. So sein doch etlich freybar-ten/der man sich füglich nit verzeihen/vnnd ob gleich der halben verzeihung beschden/so mag man doch dieselben im rechten nicht minder fürwenden.

Es sein aber etlich freyhaiten/der man sich verzeihen / vñ der man
sich über die verzeihung nit mer behelffen mag / als die geleerten
wissen.

Item So ain kind in vätterlichem gewalt/ on seines vatters still-
schweigenden/ oder außgedruckten willen/ bereit gelt entlehet/ mit

Deposita. p. c. bone. s. fi.

ff. de mīno. l. j. et p to.

de sen. exco. c. contingit.

tri. o. ñ. c. ñ manomitiñ

De cōm. c. di. accessione

vt no. glo. 7 toc. i. d. c. di acccf.

H. x mandib. l. i.

xv. q. ij. p. to.
de p̄scrip. c. veniens cū ibi no.

vii. q. j. q̄spicuosum

xi.q.iii.c privilegium
xv.q.ii.c. Ita nos.

De deci. pui. c. Suggesti
et de v. sig. quid p nouale

Zlr. Irrij. Dif. c. veru. et d' pfang
et affi. c. nō debet. n. q. i. videt.

*L. si cō. ius. vel vti. pub. l. vi. g.
tuo. l. extra de offi. dele. c. expte
Jo. de jmo. in. l. etiā. ff. Sola
matri. l. ius singlre. ff. de legi.*

c. budū ē dec. et c. sup. codēce
off. xle.

ff. et. i. c. ad ius. p. maced. pto.

ainer freyheit zu latein *Senatus consulti macedonianum* von ain
em aller bösten wüchser *Macedo* genant/ der nit allweg offentlich
sunder stillschweigend mit verdeckten worten geraten/ das die
kind jren vatter erodden möchten verhelffen. Doch sein etlich väll
darin man sich diser freyheit nit mag gerösten/ nämlich so der sun
mit vnwarheit gesagt/ er wäre in sein selbs gerechtigkeit/ oder so
man gelaube das er also sein selbs rechten/ des er nit wär. Auch so
er das entlehnet gelt in janes vatters nutz gewendet vnd da mit ge-
handelt das der vater wolt gecon haben/ als ob er sein tochter oder
schwöster damit verheiratet/ oder so er das gelt von seiner leeren-
ung wegen entlehnet hat/ vnd der vatter das entlehen nachmaln
vergünstigt/ vnd so er das gewist/ nit widerredet hett. Ob ain kind
die schuld ainß tails bezalt/ vnd so ain kind für sich selbs so vil gelt/
als es entlehnet hett.

Item ainander freyheit damit den minderjährigen/ vnnnd darnach
in vier jaren geholfen werden mag/ weñ sy mit des widertails
argen lisen betrogen werden/ vnd haif zu latein *Restitutio in*
integrum. Nit diser freyheit wirdet auch der kirchen vnd anndern
in manigen weg geholfen.

Item das nyemands weiter verurteilt werden/ dann souil er ver-
mag vnd nit darüber/ vnd so man es rechtet das er in armut köm-
en würd. Diser freyheit vergeicht man sich nit/ vnnnd haif zu latein
Ne quis condemnatur. Nach kompt sy zu hilff ainem *Uxman*/ sei-
nen erben vnd kinden/ bederlay geschlechts/ auch seinem vatter/
weñ er von seinem *Uxweib*/ desgleich des weibs vatter so sy durch
jren *Uxman* im rechten vmb das heyratgüt beklagt werden/ wenn
sich auch begeben das yemants seins güts abreuten wölle/ so soll er
nit höher dann als er vermag verurteilt/ ob er aber darnach mer gü-
tes überkömen/ mag er auff des richters ermessens/ ferner angefoch-
ten/ aber dadurch sein täglich leipnatur/ im nit abgestreckt/ noch
in vanknuß gelegt/ er würd sunst zu künfftiger reichung gesteyt.

Item das ain frey mensch/ sich vmb fremds ding nit mög verbin-
den/ des mag sich nyemant vergeichen/ wann es schedlich vñ mensch-
licher freyheit widerwärtig wär/ vnd haif zu latein die selb freyheit zu la-
tein. *Ne liber homo ob ea alienum obligetur*.

Item ain freyheit zu latein genant *Sou*/ kompt zu hilff ainem y-
den gerichtzman/ wann es sol ain clager dem antwurtter in sein ge-
richt nachfolgen/ vnd diser freyheit sol sich der gerichtzman mit ge-
ding nit begeben. Verspücht er aber die bezalung allenthalben zu

thänd/ wo er darumb ersücht werde/ also dann hilff in die freyheit
nit/ wann die gerichtlich freyheit in zu gnaden von der obernhand
oder im rechten verlihen/ mag er sich vergeichen. Aber in etlichen
vällen ist der clager nit schuldig dem antwurtter nachzuolgen.

Item das *beneficiu* sou kompt auch zu hilff den gewichtein. Was
ob gleich etwo ain gewichter dem weltlichen gericht vnderwürf-
fig/ mag er sich doch ziehen für seinen bischoff/ oder ander suglich
richter. Vnd diser freyheit vergeicht man sich weder nach gaistlich
em noch weltlichem rechten. Doch wollen etlich/ das sich ain ge-
wichter von seinem gaistlichen richter wol müg entziehen. Näm-
lich so er in ainen andern bequemlichn richter verwilliget. Auch sol
lich willigung auff rechtem wissen nit irig oder auß forcht be-
schehen das auch der selb richter gaistlich/ sonst auch ainen gericht-
zwang hab/ vnd ain odenlicher richter sey. Es sol auch nit verwilli-
gung seins bischoffs beschehen/ das er in genuglicher sacht nit ge-
reutet hab. Vnd ain sacht sey darumb durch den selben richter mög
geurteilt werden.

Item die freyheit sou kompt auch zu hilff den/ so in gefreyten schü-
len lernen/ diser mögen sy sich vergeichen.

Item ain freyheit zu latein genant. Von numerate pecunie nec date
vel tradite rei. Die kompt dem schuldnern zu hilff/ der gleich wol be-
kennt ain gelt entlehner/ das er in warheit nit empfangen het/ so
mag er sich mit diser freyheit beheffen inder zwayen jarn nach dem
tag seiner bekantnuß. Auch ain gleibiger der auff hofnung künf-
tiger bezalung bekennt das er der schuld entricht sey/ hat dise hilff. Nit
solute pecunie inner zehen tagen. Ain man der auff hofnung künf-
tiger bezalung/ bekennt des heyratgüts bezalt sein/ hat dise hilff inner
jarsfrist nach entledigung der ee/ wo aber die ee minder dan zway
jar gewert/ hat er die hilff in dreien monaten/ vnd ob sy gleich mer
dann zway/ sonder zehen jar gewert het/ solcher freyheit mag man
sich nit vergeichen/ wann sy nichts minder fürgewendet. Es werd
dann vom widertail die bezalung bewisen

Item es ist ain freyheit zu latein genant *Novas constitutio de pluri-*
bus reis eben di. Die sagt wo mer tuglich vnd vermöglich schul-
dnern die schuld zu tailen haben/ das yeder sein tail besond bezalen sol
wider dise freyheit tut not/ das sy sich vnuerantwortlich verbinden
vnd diser freyheit vergeichen/ sonst het der gleibiger die wal/ wöl-
lichen er wölle vmb ganze bezalung ansetzen.

L. ex cond. l. indebi. l. fi.

de fo. co. p. c. si obligent

ff. si co. p. l. eius qui.

L. ex n. n. pecu. l. in c. tractu
bus. f. alio arg. n.L. ex n. n. p. l. i. arg. n.
n. a. f. co.

ff. l. i. p. c. l. ex p. a.

Item so ist ain freyhait zu latein *libera constitutio* / 8 *fideiussoribus* et *diui* *Adriani*. Die sagt wo die schuldnere vnd poigen tuglich vnd vermöglich sein / solt zu erst der schuldnere angesprochen werden. wil aber der gleibiger die poigen des ersten fürnehmen / so müssen sy sich diser freyhait vertzigen haben.

Item ain ander freyhait ist zu latein genant. *Conditio ne indebiti* die sagt wo ainere ain schuld bezalt / die er nit zu thun gewesen ist / so mög er die widerumb eruodern. Vñ diser freyhait mag man sich vertzigen.

Item ain freyhait ist zu latein genant *Conditionis sine causa*. Die sagt wenn ainere etwas am ersten auf rechter vsach verspachet / vñ es widerdarnach on vsach bey andern enthalten / so mag dasselb auf diser freyhait eruodert werden / vñ diser freyhait mag man sich vertzigen.

Item die freyhait wider den betrug / zu latein genant *Doli mali* / sagt da yemands mit gewärdten vñ arglistigkait betrogen würdt / Vñ diser freyhait mag man sich allain vmb die vergangen wisslichen gewärdten vertzigen / wañ der betrug sol kainem betrüger zu hilf kōmen noch vsach geben ainichñ *contract* durch in zu enledigū.

Item die freyhait *iuris hypotheatū* / hilft den weibern in jes manns gütern / die in stillschweigend vmb jr beyraggüt verpfendt sein / Auch den gleibigern den jes schuldnere güt verpfendt sein / vñ diser freyhait mag man sich vertzigen.

Item die freyhait *Velleiani* / hilft auch den weibern die sich oder ir güt für jren man oder ander verpfenden / vñ diser freyhait mögñ sich die frauen etlicher maff vertzigen.

Item die freyhait *Pro dote* / ist den frauen für ir äglicher / weder *Velleiani* / aber schwacher weder *dicrati concessio*.

Sonst seind vil ander freyhaiten im rechten gesetz / der man sich zu tail vertzigen / vñ ains tails nit begeben. Von den allen zu schreben hietin vnfruchtbar / sonder zu den rechtweisen vñ geleertñ erklärung fürgesetzt ist.

Von ersitzen nutz vnd gewöre

Als hyenot beyrn kürzsten bemelt / das güter etwo durch ersitzen / nutz vnd gewöre zu latein genant *usucapio* vñ *prescription* / auch mögen erobert werden / die weil aber offrtzeiung vñ vngleichet verstand darin entstehen / so will ainem yeden der sich des vnder-

steet not sein / mit radt damit zu handeln / wañ wiewol man ersitzen das die Römer nach dem gesatz der rütsel / etwo in mainig gewesen als etlich noch sein / so yemants ainicherlay mit gütem gelauben auf redlichen vsachen ansich bracht / der möchte ain yed bewegliche oder varende hab in sich ainem / vñ die ligenden oder vnbe-
weglichen güter in zwayen jarn erobern veruorn vñ ersitzen. Aber damit man des minder daruñ jren übereilen oder gewärtet wurde / ist nachmals gesetzet das die varenden oder beweglichen hab in. iij. jarn vñ die ligenden oder vnbeueglichñ in langer verziarung / als gegen den beywesenlichen in. r. vñ den abwesenlichen in. xx. jarn / doch wirdet solch lang verziarung etwo nach gestalt der person vñ sachen vngleich verstanden / wañ in leiplichen oß vnleiplichñ sachen / oder personlichen vñ häblichen klagen vñ irungen / die verziarungen vñderschid haben daruñ ainem yeden nach radt der hochgeleerten vñ rechtgeübten zu handeln gezimben / wañ die *usucapio* etwo allain auf bewegliche / aber die *prescriptio* auf vnbeuegliche güter ains häßigen vñ gewengten rechten verstanden.

Auch die dreziarig oder minder zeit / bedarff nit sonil als die lang oß aller lengsten verziarung / *prescriptio* oder veruordung der ligenden güter / seruituten vñ vnleiplichen gerechtikaiten / die etwo in. r. oder xx. oder. xxx. j. c. mer vñ minder jarn vñ etwo so lange zeit / das nyemand den anfang fürdencken mögen verziart *prescriptum* / erseßten werden.

Was zu ainere solhen ersitzung oder prescription gehöriq sey.

Item zu verziarung oder *prescription* / leiplicher / vnleiplicher / varen der / ligender / hablicher / oder personlicher sachen / die man zu latein nennt *Corporeales* / *incorporeales* / *mobiles* / *immobiles* . *Reales* oder *Personales* / *res* vñ *actiones* / kürzer oder langer zeit / gehöri auch manigerlay wesentlicher vsachen / besonnder nach dem sy gaislich oder welelich sein / deshalb ainem schlechten layen darin kain gewise regel oß vndericht in kurtzñ reußich leichtlich zugebñ sein mag. Aber die leiplichen vñ vnbeuegliche güter / wo die zu ersitzung oder *prescriptum* / wöllen sein gewönlich vier wesentliche stuck nordürfftig vñ namblich in zehen oder ywainzig jarter *prescription*.

Des ersten gehöret daruñ ain gerechter Titel. vt C. 8 rei. vñ di. l. mille. et C. 8 *usucapio* / *transfor* . l. j. et *clon* . *com* / *prescrip* . l. diuti. et . l. *inceptum* cum si.

intit. *usucapio* . *transcrip* . *clon* . *tem* . *glo*

C. *usucapio* . *transfor* . l. j. *et* . *clon* . *com* / *prescrip* . l. diuti. et . l. *inceptum* cum si.

vt. *Jo* . *pe* . *ferr* . *in* . *no* . *pro* . *de* . *for* . *re* . *cl* . *in* . *us* . *prescrip* . *tion* . *cum* . *id* . *no* .

Des andern ain bequemliche zeit. vt. C. que nō ob. lon temp. prescrip. ti. l. prescription. et. C. de vsuca. transfor. l. j. et. C. de lon. temp. prescrip. Lemptor. et. l. pe.

Des dritten ain güter glaub vt. C. de lon. temp. pre. l. ij. et. l. si. frau. dem. et in. c. possessor. extra de re. jur. li. vj.

Vnd zūm vierdten ain bleibliche stāte / oder continuirte besizung vt ff. de vsca. l. sine possessione. Extra de reg. jur. li. vj.

So fere aber die sache ain dreissigjārige p̄scriptiō haitsch / so bedarf man zu der selben hingeloffen zeit allain der bleiblichen / oder continuirten possession vt. C. de lon. temp. pre. in auti. male fidei. et. C. de pre. xxx. añ. l. sic. et. l. oēs

Wolt dann yemants wider die kirchen / fürsten / oder Stēdt in vierzig jarn p̄scribiren / so gehōren darzū auch die obberürten vier wesentlichait vt. C. de Sacrosanc. eccle. l. si. auti. quas acōnes et. C. de prescrip. xxx. vel. xl. añ. l. oēs. Et extra de prescrip. in. c. de quarta etc. illud et. c. ad aures et. c. indicante. et. c. si diligenti et ibi glo. et doc. et in. c. j. extra co. li. vj.

Ob aber solh p̄scriptiō wider sonderlich person / oder vmb vnder pfand rechte wār. So gebürt sich auch niet mer dan die bemelte zeit vnd continuirte possessio. vt. C. de prescrip. xxx. añ. l. cū notissimi

Vnd zu der hundertjārtigen p̄scription die wider die Rōmischen kirchen lauffen / möchtū auch der obgeschubnen vier wesentlichait not sein vt in. d. auti. quas acōes in si. et. xvj. q. iij. c. p. lacur. Et extra de prescrip. in. d. c. Si diligenti. in si. et in. d. c. de quarta.

Wann zū veriarung der vnleiplichen sachen / als seruitutum iuris diction / fruchtneissung / annder rechte vnnnd gerechtigkeiten / sein die nachfolgenden stück anzusehen.

Des ersten die zeit darinn sy in gebrauch vnd übung herkömen sein nach gestalt der selben gerechtigkeit / als wo solher gebrauch ain stāte vñ ewige übung auf im tragen / so wār die zeit vnder gegenwärtigen zehen jar. Aber wiß die abwesentlichen zwaintzig jar / wie mit ligenden gütern vt est tertius. C. de prescrip. lon. temp. in. l. si. et. C. de serui. in. l. ij. So aber der gebrauch nit ain stāte sonder vnderläßlich übung het / gebürt sich zu erstung in gerechtigkeit weiß / iure seruitutis. So vil zeit die über menschlichen gedächtnus wāre / vt. ff. de aqua quoti. et esti. l. hoc iure. q. ductus aque. et per inno. in. c. 8. quat

ta. Extra. de prescripti. et per glo. et doc. in. l. seruitutes. ff. de serui. generali. et. l. foramen. ff. de serui. ru. pre. et probatur in. l. ij. in si. et. l. si ff. de Aqua. plu. ar. et. l. ij. q. añ. pe. co. n. cū si. ¶ Aber solh aller lengst zeit über menschen gedächtnus möcht in solher gestalt zū beweißen / vnd darinn not sein das die beweiss artickel rechte formirt werden / damit so alt erber wissenhafte vnd vnparteych zeügen lauter sagten das sy solhen gebrauch allit tag gesehen / auch vñ jren stērn gehōrt das er also stätigs geblē vnd nye kainen gehōrt / gewist noch gesehen der gedacht het wē es angefangen oder auf gesetzt worden sey vt est glo. ff. de proba. in. l. Si arbitet et inno. in. c. vennis. extra de ver. sig. et per bar. in. l. j. s. labeo. ff. de aqua plu. ar. cum si.

Des andern so darzū gehōrig / ist ain stāte bleibliche quasi possessio / die da mēler zeit nit vnderprochen noch interruptirt worden sey vt C. de serui. l. ij. et. ff. si serui. vendica. l. Si quis diuturno ibi non vi. nō clam. non precario. Nun mögen aber solch vnd ander vnderprochen oder interruption der veriarungñ oder p̄scription zūvordert durch zwen weg beschēhen nāmlich

¶ Mit rechte / das ist ciuilitet / als durch die litis contestation / vt in l. si. C. de prescrip. xxx. añ. ¶ Oder durch ain quasi litis contestation vt in. l. ij. C. vbi in Rem act. ¶ Oder durch pfand geben. C. de prescrip. xxx. añ. l. cum notissimi. s. imo et illud. ¶ Oder so man den schaden gar oder ains tails bezalt vt in. d. l. cum notissimi. s. Sed et si quis. ¶ Oder so man solchs der obernhand schriftlich in clag weiß anbringt vt. l. j. et. ij. C. qñ lit. pu. datur. ¶ Oder so man durch des widertails übermache oder abwesen / also litem nicht contestiren So möcht solchs vordem Richter protestirt werden nach rechtlich er form. l. vt. perfectus. C. de Anā exep. et. xvj. q. iij. in. s. potest ver. is autem. ¶ Oder durch ain versamblet geruff vt. in. c. Sancto. tum Extra de prescrip. Solchs alles mag für rechtlichs vnderprochen geacht werden. Cetera vi. per bar. in. l. naturalit. ff. de vsuca.

¶ Aber ain natürliche interruptiō / beschicht durch erobern / oder bekumben der sache die man veruaint zū p̄scribiren. ¶ Oder so der besizer auftriben wieder vt. d. l. naturaliter. ff. de vsuca. ¶ Oder durch inundationes aquarum das sein wasserflus / so etwo bey den grossen wassern entstehen vt. l. vnuerfas. s. idem labeo et. l. posside. ri. s. labeo. ff. de aquis. pos. ¶ Oder in welcher gestalt der besizer auf hōrt zū besigen vñ seinen gebrauch vermeide vt. l. is qui. ff. de aquis pos. cum si. ¶ Des dritten gehōrt darzū / ain güter glaub / des der da vermaint ain gerechtigkeit durch veriarung zu erlangen /

Der Erst tail

vt in. d. l. Si quis diuturno ibi non vi. non clam. aut precario. et. l. j. §. j. ff. d. iti. actuz pnuar. et no. per glo. in. l. j. §. hoc interdicit. ff. d. aqua quot et estina. Vnd solher gütter gelaub mag erwo auff vermütung entsteen / wo anders nichts darwider bewisen wüird / wie von leiplicher gütter wegen / wañ des widertails wissen vnd gedulden mag stültschweigen den gonst einfürten doch vermainen etlich es möcht solcher gütter gelaub durch vmbsteind auch bewisen werden / wañ es vmb vnleiplich sachen nicht allweg eben so gleich als mit ligen den güttern gestalt sey. Angesehen / das in der selben verüarung ain gerechter Titl erwo den gütten gelauben beweisen mag / vt. l. nemo est. ff. de re. iur. Aber wo in vnleiplichñ sachen kein Titl / da ist auch kein gütter gelaub zu vermüten / wañ ain yede sache von aigner natur für frey geacht werd. vt. l. alcius. C. d. fui. et. l. cñ. co. ff. d. serui. vt. pie

Des werden das der prescribend / solch sachen allain in gerechtkait weiß vnd nit auff aigner herschafft macht nachpüerlicher oder an der freündtschafft gebrauchte vnd da mit gelaubt hab das sy jm züge / hóg / damit wär er auch der in gütem glauben vt. l. fi. ff. quemad. serui amitt. et. l. j. §. Jul. recte ait. et. l. fi. ff. de iti. actuz pnuar. ad quod fa. l. j. §. hoc interdicit. vt. sed et si. ff. de aqua quot et estina. Vnd das die zeügen sagen das sy solch gerechtigkeit wie obsteet wissen vnd gesehen hetten vt. d. l. Si quis diuturno.

Des fünfften das solch gerechtigkeiten mit wissen vnnnd gedulden des widertails allso gebrauch worden sey. vt. d. l. j. C. de serui et. l. Si a te. ff. si serui. ven. fa. l. quotiens. ff. de serui. ti. genera. vnd solch wissen mag in zwen weg bewisen werden. Als warlich so er dem widertail seinen gebrauch zuwissen geihan het Ar. in. l. denüciaffe in pu. ff. de adu. l. emptor et. l. Si contronerfa et. l. Si permutatio. nes. C. de enue. cum si. Aber vermüentlich nach dem wefen vñ vmb stand solchs gebrauchs als so er den selbst täglich in des widertails gegenwürtigkeit bey seiner wonung / so das hauf oder fenster of fen gestanden vnwiderspüchlichen geubt. Da bey mög zu versteeñ sein / das es der widertail mit wissen geduldet hab Ar. l. quisquis. C. Rescinden. vendi. ad qd. fa. l. verius. et. l. cum in debito in pu. ver. ff. de proba. cum si.

Von menigerlay zeyt vnd fällen

der ersigung oder prescription.

So in gemainen rechen allenthalb menigerlay fäll vñ zeit d. ersizung verweilung vñ prescription halben gang weileußig beschuhen

Solio

li

sein von hochgeleerten doctorn der selbst erwoill lauter vnder schiedlich vnd summarie außgezogen vnd ains tails hierinn begriffen / als hernach volgt.

Von zwainzig stunden

Item Wo ainer ain eeprecher bey seinem weib begreiffe / mag er in zwainzig stund behalten / damit er den eepuch mit leiten zñ bezeugen hab / desgleichen ist es auch mit den gaislichen zñ halten.

Von ainem tag

Itz so zwischen partheyen ain vtail ergangen / dariñ ain tail beschwärt vnd mit lebendiger stym zu appellirn in willen / ist nit not kainerschafft / so er aber desselben tags also nit appellirt / so wirdet sein mündelich appellation darnach on schuft nit mer zñ gelassen. ¶ So auch ain richter in ainem vtail geire / das er yemants zñ hoch oder nider condemnirt oder absoluiert het / der möcht desselben tags solh irung erfallen / vnd dasselb darnach nit mer zñ thünd haben.

Von zweyen Tagen

Item so ainer sein pferd oder ander thier auff den kauf vngewondlichen beklaidet oder geriet / so hat der kaffer macht die selben on natüer zweyen tagen nach bescheyem kauf zñ ordern / laße er aber solh zeit verscheynen / so mag sich der verkauffer desselben mit diesem aufzug enthalten.

Von dreyen Tagen

Item wo ain Advocat im rechten geurt / das er ain vnrechte clag fürgetragen / der het vor verscheynung dreyer tag / solhen seinen irumb zu corrigirn vnd verendern. ¶ So mag auch ainer in dreyen tagen ainem verdächtlichen Richter recusirn vnnnd verschlagen. ¶ Auch mag ainer sein frucht in ainem fremdden grund am dritten tag einsambeln.

Von fünff Tagen

Itz so yemands versprochen het ainem in das recht zñ stellen / auff ain gewiszen tag / der mag solhs nach dem fünften tag nit mer tün

Von Neun Tagen

ff. de adu. l. capite

ziddicoñ

l. re appel. litigantibus

ff. de aqua qe. et est. qd. et. l. p. au
lao in re. iud. l. rescipui

ziddicoñ

ff. d. edic. l. ediles. §. vñ.

ziddicoñ

l. c. terno. ziddicoñ. l. vñ.

l. re. j. l. vñ. ff. de glan. leg. l. j.

ziddicoñ
ff. de p. can. l. i. post tres. §.
actio. by

ziddicoñ

Der Erst tail

zwayen monaten thün/ sonst wurd er nachmaln nit mer zügelassen
¶ Auch so ain Richter von burgerlichen sachen erkennet. Desge-
 lich ist den gaislichen/ so personlich würdigkeit haben/ die Physica
 oder weltlich recht zuhören/ zway Monade zügelassen.

¶ Item ob ain aigen fraw verkaufft/ vnd der aygenschafft ledig
 gezelt wurd in irer gegenwärtigkeit.

¶ Item wöllicher borgschafft/ in sondern oder gemainen sachen
 on verschreibung thät. Auch ainem zynnfman/ das er sein possess
 mit verkündung seinen herren.

Item so auch ain klager verspricht oder verborgt zum rechten zutō
 men/ vnd kein zeit bestimbt wann zway Monat verschinen/ sein die
 borgen ledig vnd würdet geacht/ er wölte vom rechten steen.

Von Sechtzig Tagen

Item ainer mag seinen cepecher inner sechzig tagen nach dem Le-
 bruch verklagen/ er bedarf sich auch vmb die peen Talionis nit ein-
 schreiben als ain Calumniator/ wo er die klage inner den sechzig ta-
 gen nit weisen möcht.

Item sollich zeit würdet auch geben/ in namen der Oramenten so
 nit überantwort sein zu widerkeren.

So auch ain klager sein libell dar geraicht vnd Litern inner zway
 Monaten nit contestiert/ sol er darnach nit zügelassen werden.

¶ Item so hatt ain Richter die Prescription zwayer Monade in
 Civilibus zu richten.

Item wo ainer on verschreibung / mit blossen worten verspricht
 ains andern person zu überantworten.

Item ob ainer ain ding also kaufft/ so setze es im missfallen/ solt es
 kain kauff sein/ vñ wo darin kain zeit bestimbt/ so ist im rechten sech-
 zig tag gesetzt/ datinn er es widergeben/ vnd das kauff gelt nemen
 mag Nachmalen würdet er on erkantnuß der sachen nit zügelassen/
 vñ wurd sollich erkantnuß den richter bewegen/ so der kauffter auß
 rechtlichen versachen zu sollichem missfallen können wär.

Von hundert Tagen

¶ Item so yemands von rechter freinschafft wegen vermaintet
 das er der Erbgüter in possess gesetzt werden solt Wo er solliches
 inner hundert tagen von des todten absterben nit begert/ würdet er
 nachmaln darumb nit zügelassen.

Solio liit Von dreyn Monadren

Item so ain erb gesprochen het/ er würdet am erbtail hinder sich steen
 so ist nor das im dreyn Monade zügewart werden.

¶ So mag auch ainem fürgeworffen werden ain solliche zeit das
 er nit für ainen erben zubahlen sey.

¶ Item wenn ainer ain Inuentari machen soll/ werden im des
 zerten dreissig tag dasselb anzufahen/ vnd darnach in vierzig ta-
 gen zuuolenden/ das thut dreyn Monat/ wo anders das güt an dem
 selben end vnd die erb schafft mit Testament gefallen/ sonst gebürt
 sich ain jar zu haben.

¶ Item So man vom verspuung der Edlen hosleit/ zu latein ge-
 nannt Decationes disputiert.

¶ Item wo ain cernan bekennet/ das er das heyratgüt empfangen
 so es im warlich nit gegeben. **¶** Auch so man von der Appellation
 erkennet. Oder so ainer sich zeigknus oder Testament verzeicht.

¶ Item Wo ain neuwer baw verboten/ aber von kainer gewis-
 hait gehandelt ist im rechten dreyn Monade zügelassen.

Item solliche zeit/ gebürt auch ainem erbglenbigen wider den erben.

¶ Auch von ainem der nit soll wohnen in seiner gegend. **¶** So
 auch ainer zeig begerec/ weder zeigen noch buess fürbracht/ hatt er
 bemelte zeit.

¶ Item Wo auch ain Leuer dann zway jar vnd
 minder dan gehen jar gewert/ het man die dreyn Monat vnd wurd
 darnach nymer gebürt. **¶** Item wenn ain tail im rechten beschlies-
 sen will/ mögen im dreyn Monade dargü geben werden.

Von vier Monadren

¶ Item so ainer ain geurtail bezahlung nit volbringt/ ist er nach
 vier Monaten schuldig auch den auffgelassen wücher zubezalen.

¶ Wo auch ainer sein angal am paugelt/ inner bemelte zeit nicht
 will bezalen/ ist er auch den wücher schuldig.

¶ So auch ain Tutor die Resstitution sachen nit handelt.

Von fünff Monadren

¶ Item so zeigen oder instrument von der selben gegend furge-
 wendet werden. **¶** Auch so ainer vom kauffter ablösen will.

Von sechß Monadren

Idico

de iur. cel. l. cimo. §. cum
 ignit et l. n.

d. l. cimo. de iur. cel.

l. gñali. de decurio. l. z.

Zust. repens. fol. 20. col. vij
 et. de colla. anti. q. locum.
 cu. sum.
 Zust. cu. rap. cog. col. viij.

de no. op. munc. l. j.
 de edict. pua. l. vij

de iur. cel. l. n.
 de affec. l. iij. in fi.
 de dila. l. j. dy.

Idico

de vfor. rei. ind. l. j.
 de edict. pua. l. v. p. dñe. z
 ff. p. loc. l. d. l. r. §. de ridit

ff. de cen. m. l. j. bona gra et
 l. iij. dy.

Idico

ff. de edict. edict. l. l. de
 endum. §. n.

ff. de iur. cel.

℥.reino.ressi.ℓpe.in.ℓs.
fancinno
Jmli.ℓ. et cū. ca. m. s. iuste
ait

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.
℥.v.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.
℥.ad.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

Zidico

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.
℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

Zidico

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.
℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

Zidico

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.
℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.
℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.
℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

Item ist in sachen die man vergeben soll.

℥ Auch so ainem geschriben Erben in der selben gegend ain klag
entsteet vom Testament das es inficisum sey. ℥ Auch wider die
zūg erlangen. ℥ Auch da ainer sein aigen frauwen ledig zelt / es
sey dann ain gerechte sachen verbindern.

Item wenn ainer will ainen knecht oder magt erlösen.

℥ Solch zeit gebürt sich auch vmb das verlassen mit vnder schaid
℥ Auch in verleyhung der Beneficien.

Item es wideret auch wider ain verlager des weibs / vmb den
Lebnuß / nach sechs Monaden mit meer zeit zū gelassen.

Von Neun Monaden

Item wenn man heügen jhen halben des mōdes für zuwenden /
darzū hat man Neun Monade.

℥ Auch so ainer nach dem zug ander zug erwidert.

Von zehen Monaden

Item so Partheyen im rechten geschworn haben / den Richtern
nichts zū geben noch versprechen ic. vnd würden des in zehen mo-
naden nach dem verail bewisen / sein sy peensällig.

Von ainem Jar

Item so ain erbschafft getailt wūrdet / mögen die erben alsdass
im jar begern / sy in die güter einzusetzen.

℥ Solliche zeit wūrdet auch ainem geben der ain ding zu teüwer
kaufft hat / vnd will es widergeben. ℥ Item weiß ain knecht oder
aigen man on seins hern wissen / icht entragen hat / ist er schuldig
inner ainem jar vierfach / aber nach dem jar nur ainfach zū bezalen
Sollichs jar wūrdet auch zum besāß der güter geben.

℥ Auch den jhen / so von gemains nutz / oder annder redlicher ver-
sach wegen in abwesen sein. ℥ Item so ainer ain güte verendert
damit er das gericht huerwechseln / oder vermeiden haben solt.

Auch so ain mensch entleibet / mit dem das aufgewoffen wūrdet.

℥ Des gleichen von ainem entleibten knecht. Vnd vmb die klag
Iniuriarū die mit lasterlichem gerüß beschicht. ℥ Oder da ainer
gelt von geschäften wegen genömen het.

So auch aims auf forcht das sein verkaufft hat.

℥ Vnd so yemans durch ain rescript in ain erbschafft gangen wā

℥ Wenn auch der Sun / nach vaters tod / vmb sein besonder gelt
inner jarßfrist klage / des gleichen ain knecht.

Item Wo yemands all sein güte / den gleubigern zū gefārden
verendert. ℥ Auch das vmb die güter so yendert sein Inuentari
gemacht werden. ℥ So auch ain Citierer vnd gerüffter mit er-
scheinen in jarßfrist. ℥ Das auch ain erbe die legata bezalen sol.

Wenn ain gleubiger verbunden ding nympt. ℥ Des gleich so
man ainen vmbilich zu recht annympt. ℥ So ainer mit gewalt
aufgeriben wūrdet. ℥ Auch in sachen der Appellatioñ.

℥ Auch in bezalung des heyratgüts nach entledigung der Le

℥ Es soll auch ain Bischoff so er außserhalb seines Bistums ist /
wider sein kirchen nit sein. ℥ So ainer zū recht eruodert vnd
nit erschinen ist. ℥ Von den kinden die außser väterlichem ge-
walt sein vnd der güter besitz nit begern. ℥ Auch von aufwendi-
gen erben. ℥ So auch yemands begert jm von den gütern so
den gleubigern verkaufft sein icht zū geben.

℥ Wenn ainer von neuwem aims hern worden ist.

℥ Von verdächelichen Impleitē.

℥ So dem mindertätigen fūrgewoffen / das heyratgüt nicht be-
galt sey. ℥ Auch so der man bekennet / er hab das heyratgüt em-
pfangen / das jm wārlich nit bezalt ist.

℥ Wo ain Ritter den zinnß jārlich nit eruodert.

℥ Auch ain lehenman sein Inuestiur nit ersucht.

℥ Da ainer ainen knecht oder Tier erodt.

Von zuwayn Jaren

Item so ain schuldner laugnet / das jm kein gelt gelyhen sey. ij.
jaren. ℥ Item das ainer sein klag vmb betrug inner zway jaren
erheben mög. ℥ Auch von der güte der waffen schmid.

℥ Vnd von verleyhen der Strädel.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.ad.macedo.ℓ.macedoni.ℓ.
de.pocul.Lancilla.ℓ.ij.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

℥.re.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.ℓ.

Der Erst tail

ad. lyell. l. m. l. r. e. s. e.

Item x. n. s. a. l. i. e. n. s. j. a. l. i. e. n. s. v. r. a. n. t. a. l. v. i. f. e. a. g. r. i. e. n. t. l. z. i. g. n. o. e. n. a. u. f. r. a. l. p. e. d. a. d. o. p. u. e. r. i. a. f. i. l. a. n. c. i. m. o. d. e. l. i. g. l. i. e. u. r. e. t. o. l. p. e. s. f. i. l. i.

Item bo. an. in. p. o. l. l. i. e. n. o. m. i. n. p. e. c. l. v. i. l. e.

Idicoñ

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. o. p. t. o. e. r. e. r. a. v. a. c. t. u. m. a. u. t. i. q. d. a. l. i. b. e. r. s. i. m. a. g. u. e. l. v. i. f. e.

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Idicoñ

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Idicoñ

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Item Von frawen ains rechten alters/die pfand geben/ oder hyngen.

So ain zinnfman das güt verendert herr.

Wenn man ain sach anfehen sol.

Nach vom abgefehaiden güt/ vnd von der versencken hab.

Vom ampt des fisco/ vnd Sötschirmen.

So ainer über mót tod ist/ vnd icht verschaffe.

Vnd von pfanden des schuldners.

Vnd von ainem schlauffenden gleibiger.

Nach von vngelttem gelt.

Vondreyen jaren

Item varende hab mag man in dreyen jaren ersigen.

Item solich zeit gebürt ainer frawen vmb ir heyratgüt.

Nach da ainer ain aygen frawen kaufft/ das er sy ledig zel/ on be- stimmung der zeit.

Item ob sich ain weib vom mann thät so er sy nit zwingen mag.

Item das kain recht über drei jar verlengert werde.

Solliche zeit ist auch vom zinnfman gesetzt.

Nach von den so ain priespielen.

Item das ain weib ir kind drei jar füren sol.

Von vier jaren

Item so yemands müßige güt/ so sy dem fisco angesagt werden in vier jaren rüwlich ersigen/ so priespielt er die wider dem fisco.

Wenn auch der fisco ain freimbdt güt verkaufft.

Sollich zeit gebürt sich zubegern ain erbshafft.

Nach so man güt/ von den gleibigern begert.

Von fünf jaren

Item wenn ainer stürbe/ vnd fünff jar vergeen/ soll man von des todten stannnd nit mer zu klagen haben.

Item so soll man nach fünff jar/ wider die volkommer jar von ains Testaments wegen das Inofficiosum sein sol/ nit mer zu klagen haben.

Solch zeit gebürt sich auch den so von den veynden gefangen sein schess vnd kaufleuten.

So auch ainer vmb den eebuch verklagt wirdet.

Solio lu

Item Von man zu ainer erbshafft geet vnd begert ist/ das man des todten von der erben güt absondern sol.

Vom sun der für den vater aufgeschlossn ist.

Da ainer nach der ledigzelung frey beliben ist.

So ainer von seinem haufgünd erdöt worden ist.

Nach so dem fisco von goll rechts wegen gebürt.

Wenn ain Collusion entdeckt wirdet.

So ainem minderzätigen vom heyratgüt nichts solt gebürn.

So ain minderzätiger das alter erreicht/ vnd von ainer verkauff- ten sach wegen angefochten wirdet.

Wo ainer von den veynden solt gelöft werden.

Von sibben jaren

Item so ain pupil zu erben gesetzt werd/ das es im sibben jar nütlich sey.

Von Neun jaren

Item das die Alimenta/ schlecht verlassen/ sollen geraicht werden.

Von zehen jaren

Item ob ain widertail bewysen würd/ das man nach dem vrtail icht dem richter gegeben oder genömen het.

Solliche zeit hat auch stat vnder den gegenwürtigen in ligenden güttern.

Item Auch wenn ain knecht/ ainen freien menschen verhält/ hyngibt vmb vngeltlich schaden.

Sy hat auch stat von des fisco schulden/ der ainen aygen menschi ledig sagt.

Nach vmb güttern vnder den gegenwürtigen mit güttern gelauben zu behalten.

Item so yemands Testament gemacht vñ nichts anzeigt hat.

Item wo yemands fruchtneßung oder dienst/ berait nit brauchet.

Von zwölff jaren

Item zu machen ain Le oder Testament vñnd zeügen zu layten in Burgerlichen sachen/ gebürt sich zwölff jar.

Von vnzegalttem heyratgüt.

Vondreyzehen jaren

Item den decurion Eiden hofleiten gebürn. xij. jar.

Von vierzehen jaren.

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Idicoñ

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Idicoñ

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Idicoñ

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Idicoñ

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Idicoñ

Item i. n. s. t. i. t. u. t. a. c. t. u. e. c. i. r. c. a. e. t. i. f. i. c. e. p. i. n. o. u. e. r. e. l. v. i. f. e. o. r. o. s. e.

Idicoñ

Der Erst tail

Item wo ain vierzehen jähriger knab mit seinem güt Testierin / Lepflicht thün / oder in burgerlichen sachen zeigknus geben / will der zeit not sein.

Von fünfzehnen Jaren

Item ain fünfzehnen jähriger mag postuliren.

Item Auch so ain minderjähriger yemands frey ledig laßt.

Item Vnd das ain Clericus nit geordenirt werde.

Von sechszehen Jaren

Item so gestrager würdet / wer Postuliren vnd adoptiren mög.

Von achtzehnen Jaren

Item so ain weib achtzehnen jar alt / so wirdet sy hgelassen jr alter zu erlangen.

Von zwainzig Jaren

Item ain zwainzig jährig manns person / mag sein alter zum verkauffen erlangen in zwainzig jaren.

Item Wenn ainer ain frömbd dinng in seines herzen abweisen sollich zeit besessen hat.

Item So ainer mit gutem glauben im beßas gewesen ist.

Item Von den gütern so in der Advocaten hñen / wider den fiscum gehalten werden / so er wissen / das er die guetobern haben mag.

Item Auch die klag vmb falschait.

Item So yemands zwainzig jar in der ritterschafft bleibet.

Von fünf und zwainzig Jaren

Item wenn ainer fünf vnd zwainzig jar alt / würdet er on trager vor gericht zu steen hgelassen.

Item In disem alter mag ainer für gnügßam gehalten / Es werde dann nicht anders dawider angegaigt.

Item Es mag auch ainer in disem alter zu den ampten vnd Lerenlich sachen tüglich sein.

Solio

lvi

Item So auch yemands mit dem alter nit war gesagt het.

Von dreyßig Jaren

Item So ainer ain frömbde säch / on Titel / mit bösem gelauben oder wider das / die brechenhafte / doch das sy nit gasillich / geweiht oder zu gemainem nutz geordenirt / vnd nit zu pscrubien sein / besessen het. Solliche jar gehñen auch zu geweihten stöcken vñnd kirchen.

Von vierzig Jaren

Item So ain gleichiger / seins schuldners güt vierzig jar / vñd nit ander essen / so hat er sy prescribirt. Wie wol es ain aufwendiger in kürzeren / als dreyßig jaren thñen. Es mögen auch in sollichen zeiten all klagen die nit vñder bißchen sein / auf gelöschet werden.

Von fünfzig Jaren

Item das ain Diaconiss a nit geordenirt werden sol. in fünfzig jarn

Von fünf und fünfzig Jaren

Item So yemands von tragerschafft / oder andern eeren erfordert war.

Von Sechzig Jaren

Item So ainer durch den obersten Fürsten Alrogiert war.

Von hundert Jaren

Item dise zeit gebürt all ain der Römischen stat vñnd kirchen.

Von ewiger veriarung

Item die hat stat in sagung der leben.

Item Von vällen darinn veriarung vñnd prescripion nit stat haben.

Item wider die vñnderthan gehorsam / gegen iren obern laufft kain veriarung / das sy der nit schuldig sein solten.

Item wider die Päpstlichen vñnd Kais. procuratñon vñnd visitatñon

Item wider die sünden / laufft nach gasillichem rechten kain veriarung. Item gasillich stöcke der kirchen / zehenden / pñmition vñnd opfer / auch alle gasillichen rechte vñnd freihaiten / mögen die layen nit prescribiren noch erßigen. Item mit der ce so vñnrechtlich beschehen / ist kain gewer gñertigen.

Addicoñ

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

Addicoñ

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

Addicoñ

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

Addicoñ

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

Addicoñ

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

Addicoñ

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

Addicoñ

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

Addicoñ

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

Addicoñ

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

Addicoñ

Addicoñ

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

Addicoñ

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

Addicoñ

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

Addicoñ

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

l. de pñcip. xxx. vel. xl. anno. in rub. et nigro

Inge. de cla. eo. ti. s. xli
in multis alijs in summa.
L. de p'scrip. xxx. anno. l. xxi
in summa nra. et no. in d. c. cii
on liceat

Item wider ain kint vnder des heyratguts /
der Le / es gieng dann der man zu armut.
Item in sachen die man auff gesetzt tåg mit vnder schayd zu
thund ist / allain von der selben zeit angurechen.
Item wider ain kirchen / so 8 pielat auff gezogen oder suspendiert ist
Item wider ainen hauf sun / so lang er vnder des vaters gwalt ist
Item ob ain prelat der kirchen etwas guts übel verendert hetz.
Item so lang der kirchen prelat ain läger wår.
Item zu zeiten / da ainer verhindern worden / das er wider die
verriarung nit Le recipien noch handeln möcht.
Item wider ainer stat recht. **I**tem so ains kints sach durch
den vater verendert wår / mag sy in dreissig jarn nit veriart werden
Item ain zinfman zu latein genant Colonus / conductor / inqui-
linus / vsufructuarius / mögen wider ir herren nit prescribiren.
Item was ainer in ains andern namen besitz / mag er jm selbst
nit prescribiren.
Item ains vnwissenden sach mag nit prescribiert wernen.
Item gestolen gut / vnd das mit gvalt besessen / wirdet nit veriart.
Item wider den fürsten in menigerlay vnder schiden zu vor die
Tribut / vnd anders das jm zu ainem zeichen der vnder wijslichait
vorbehalten vnd zugehörg ligß.

¶. nūti. carefil. l. j. ⁊ d' b'is q' vt
undig. l. j. et. l. indignū

ff.co.l.auffertur
l.c.de affer.l.i. l. cōfiliario et ad
l.repe.l.i. ff.co.l. iugna

Extrate vsur. p to . nisi in cal
bus. no. in. c. floquellus et in
c. Galabuter

Wücher hat mangel lay auflegungen / vñnd würdet im latein ge-
nennt *Vitura* als ain gebauch mit gelt / ab vsfu. er oft cris. das ist
glt / aber wo man gelt nicht so wücher darbey verstanden / was die
menschen haben / vñ zu vor das man zeln / wegen oder messen / *Es*
mag auch bey gelt verstanden werden / andt recht oder güte / wann
das lateinisch wort *Pecunia* / darauf entstanden sey / das die alten ir
vermögen ain rich gehabt haben. Also mag wücher ain yedes gelt
oder güte genent werden / das über das recht gelyhen hauptgüt auf
gebung / kontpt. Oder mag auch genennt werden ain lon z eit oder
verzugs. *Es* mag auch wücher für ainen raub / oder diebstal geacht
werden. Auch hat wücher im latein / sonst noch ainen namen / als
fenuus / das haisset ain wücher oder gewyn vom wücher / auff be-
stymtze zeit / versprochen / oder entspungen / Doch wirdet offtt ain
wort für das ander geacht.

Wo nun ain streit oder frag im rechten sein will / vmb die geschichte
dese wächers / so mag es durch den weltlichen Richter entschieden
werden So verre es aber über das rechte / als ob ain Contract oder
handel wächerlich wär oder nit / das möcht vor gaislichem geri-
chte geschehen.

Alber die mögen für wüchtere geacht / die auß iren Registern desselben
erzeugt / oder die solchs vor irem richter bekennen / Oder die irn
angerichten wücherbandt halten also sein dreier ley wüchtere / Die er
sten so stängs wücherbändt halten / haissen luntlich oder Nototij /
das sy allwegen auff wücher leyhen / Die andern die kainen wüch
terbandt halten / aber leyhen zu zeiten auff wücher / vn haissen mit No
totij / und dennoch Manifesti als offen wüchtere. Die driten die al
lein auß dem vnlaiden / offen wüchtere sein. Vnd der wüchtere en
stet gewondlich auß leyhen / das die eigenschafft / oder Dominij
um des gelibens güts / in dem entemere geendert / zu latein genant
Nurtum / als da mein güte dñt wirdet.

In gaisflichem rechten würdt wücher verbotten / aufgenömen in
etlichen fällen Es würdet auch ainer nach gaisflichem rechten für
kärer geacht / der rechten wücher nit für fünd hielt.

lviii

Im alten gefaß ist wücher verpotten auch den Juden. Wiewol da bey mag geacht werden/wücher nemen von den so man billichen mag bejchödigem / so ist es doch nit anders zu versteem/dann deine feind im rechten krieg.

Im neirwen gesatz sind auch wücher verboten/das man leyhen/
aber nichtz dauon verhoffen sol.

In Kaiserlichen rechten werden wücher auch verboten vnd man-
diert die gesatz der vier Conclii zu halten/nämlich Niceni.dardurch
wücher verboten sein. Man sol auch den hailigen gaislichen rech-
ten nachuolgen

Auf dem allen vnd yeden der wücher nit vnbillich zu scheiden vñ
grawen. Wan wo er gefast möchten die wücher das gelt/als jr
gott eern vnd liebhaben. Auch hart on abgötterey beschehen/ es
war auch wider götlich gefast/ da ain yedes seinem nächsten in nō
ten zu hilff vörmen sol/ wan die libin vnd militait danit gefälche
vñ gut zu verstēen ist. Wer seinem nächsten in nōten nicht on ge-
win helfen oder lehen will/der sündet wider die libin / vñd bat
in nit als sich selbs geliebt.

So ist auch der wücher ain laster wider die natur der gütter da ain
pfenning den andern bringen oder begeren sol/ der doch zu gebern
nit geschickt/ deshalben er auf allen gesagen wider got vnd die na-
tur zügelt ist.

Wiewol nun auß etlichen vällen vnd den weltlichen rechten ver-
milt werden, das man etwo über das haubtgüt icht nemen; so mag
doch wider götliche rechte kein anders sagung stat haben / wañ wöl-
liche die seelen berürt / ist nicht vnzimlich das die weltlichen den
gaislichen rechten nachuolgen / nicht zimbler werden manigerlay
väll vn rechten angehaigt / datin man über das haubtgüt zimlich
on lastelichen wücher etwas nemen vnd geben mag.

Item wenn ain kirch oder lehenherr / von seinem emphitheotū oder
zinfman / sein gūt vmb zynf oder schuld verpfendt. die mögen irs
güts frucht nieffen / doch das der zinfman mitler zeit sonst kainen
dienst vom gūt geben.

Item wenn etwas für schaden oder pericel compensiert wirdet / on
vorgehend geding / des mög menigerlay väll im rechten sein.

Item wenn etwas on alle fürgeding, oder hoffnung in der gestalt frey gegeben vnd nit dafür gehalten wirdet/das man ainicherlay dauon schuldig oder zñuodern sein sol.

Extra. eo. c. j. et. c. p. quessino
 istr. an. c. j. de for. fid. li. fcu.
 et eo. c. namgati ff. loca. l. name
 j. q. ij. c. Sicut



Item Wer sich übt/die freyhaiten so der Römischen Kirchen vō got
geben sein zu entziehen/das sy nit sey ain haubt aller Kirchen.

Item wer im glauben zweifelt.

Item Wer vom glauben abgetaillt ist.

Item Wer ain symoniacus wâr.

Item Alle die von der kirchen abgeschnitten sein

Item welche die hailigen schrifft ubel auß legen.

Item wer ein neuwe opinion erfinden wolt.

Item wölche des stils zu Rom gebott übertretten fräuenlich:

Item Wer des glaubens articke[n] nit helcket vnd fälschlich dawider
im glauben irret vnd verharret.

Solh lärer werden zu sambe 8 todsünd gepeinigt in menigē weg
Item das sy mit der that im pann sein.

Item das nyemants nit in sol zu schaffen haben / noch sy enthalten

Item das ire güter dem Vifco züfteendig werden.

Item Sy noch ire kind schirmer vñ günstiger / mögen Einer tauff

lichen Freiheit väbige sein.

Item Wo ain geistlich person auff beete ainich gongab inhet/ wir
der durch die kaseren vntwlich die zu behalten.

Item der verurtheilten Käser find sein damit auß ihm gewalt gesezt

Item der kaiser weiber die es gewist/haben ir heyratgüt dardurch
verloren.

Item Kaiser und ic anbeniger mögen nit appelliert.

Irem wider die kätzer werden pännig vnd ir mittgesellen für zeu-
gen zugelassen.

Item ir leben vnd zinkleüt sein in nichts mer zu geben schuldig.

Item die verurteilten fänger / werden dem weltlichen gericht straf /

per mit dem feüwer oder tode.
Ite man sol in kein sacrament o8 christenliche begrebnuß mittailen

Item die Notari sollen in keiner lay schrift machen / bey vermeidung
des vnleimands vnd versperung irer ambter.

Über nach dem in sonderheit die jüden mit den chriſten weniger lay
hndel/ vnd nāmlich mit laſterlichem wücher haben dauon hycuor
im nächſten Titel ſolich ermeldung beſchrieben. Will zimlich ſein vñ

本館

Et te bere, c. cū ad abolendū
 reg. d. c. Omnes

Et. co. c. dubio. m. q. iij.
 Inter berdum j. q. i. c. q. q. m. o.
 m. q. i. c. i. m. q. q. i. c. b. e. r. e.
 sis grece. c. berendis est. e. q.
 xij. di. c. nulli

¶ eo, c. sicut ait cum fi.

eo, c. vergē, et i, c. cū sc' m li, vj.

b. c. quicūq; li. vj.

Extra co. c. decrevili. vj.

c. vt iūficiōis negotiū eo. li. vi.
c. p̄sidentes eo. li. vi.

c. Si quis eōs cum se eo.

c.fl.co.,

supplicū, d. c. expūmū, co.

co.c.li aderius

De sacra vnc. c. viii. §. pe.
De de. mis. c. cum marthe. §.
Leteru. v. di. §. j. et. vi. di. §. pe
De consti. c. Translato.

vnd alles güt darauf entwenden möchten. Man list in etwo manigen Croniken von iren übelthäten am christenlichen plüt/vñ das sy mit dem feüer/darumb/ auch das sy in teütschen landen die punnen vergift. Es hat aber bey in nit versahen/ noch sy von jeer plint-hait bewegen. Wiewol auch etwo der teüfel am möße in gestalt Moysi jnen erschein/ als wolt er sy darüber in das verhaissen land füren/ aber sy errecketen/ vñnd die dauon kamen christen wurden/ es ist aber vnerschietlich/ vñnd darumb an die nit wenig züerwunden/ die sy in irem übel enthalten oder vertrauen in sy setzen. Wai das der geyst sy vñ in anghenger in geistlichem vñ weltlichem stand so gar übergeen/ das man den verderblichñ schaden an seeln/ eern leid/ vñnd güt/ nit achten noch erkennen will über das man so manigerlay güter rät dawider anzaigen thut.

Es ist wissenlich/ das die juden der diuallig^{en} ait götlichen wesen/ vñnd person in der gotthait/ spölich vñnd schmachlich verlaugen/ So haben sy vñnd den wücher kein consientz/ vñnd geen mit vil zaubrey kägerlichen vñnd verbotten künsten vñnd verachten all sünnde des hertzen vñnd gedencen. Versiehe ir gesatz allain vom büchstab en der da tödt/ vñnd nit nach dem geist der da lebendig macht/ vñnd sein sonst mit vil andern kägerereyen verwickelt/ verknüpfend er/ stockt/ als ain yeder so jenen Talmut durch list/ vil thortet fabeln/ darinn mag er finden daran kein warhait noch grund ist.

Aber mit dem grossen überschaz vñnd wücher/ den sy laider auf gunst vñnd verhegen der christenlichen oberkeit/ frey vñngestrafte/ vñnd vñnmäßiglic vñnd der christen üben zu mercklichem schaden der christenlichen gemainden vñnd Comun/ in stöcken vñnd auff dem land/ ist erbarmung zu haben

Es haben etlich der Juden wücher abgerait/ vñnd des ainen ducht in warnung weiß auff geen lassen/ nachfolgender mainung/ so im besten auch hyerein gezogen ist.

Wenn ai guldin reynsch alle wochen zwen Franckforter hallen zu gesuch oder wücher gibt/ vñnd der selb wücher järlichen auch füren wüchers wücher zu haubtgüt gerait vñnd also .xx. jar vñndergalt an steen/ bring es am gesuch oder wücher nachuolgent summa.

Im Ersten jar .xj. s. v. hallen.

Im Andern jar .j. guldin .iiij. s. vj. hallen.

Im Dritten jar .ij. guldin .vj. s. hallen

Im Vierden jar .iij. guldin .xix. s. sechsthallen hallen

Im fünfften jar .vj. guldin .iiij. s. dritthalben hallen

Im Sechsten jar .ix. guldin .viij. s. sibenthalben hallen

Im sibenden jar .xiiij. guldin .xv. s. viij. hallen

Im Achten jar .xxij. guldin .iiij. s. viij. hallen

Im Neündten jar .xxiiij. guldin .ix. s. ain halben hallen

Im Zehenden jar .xliij. guldin .xxij. s. dritthalben hallen

Im Aylfften jar .lxxiiij. guldin .x. s. vij. hallen

Im Zwölfften jar .cx. guldin .xv. s. vj. hallen

Im Dreyzehenden jar .cl. guldin .xxviij. s. iij. hallen.

Im Dierzehenden jar .cc. lxxiiij. guldin .xij. s. viij. hallen

Im Fünffzehenden jar .ccc. lxxij. guldin .x. s. sibenthalben hal.

Im Sechzehenden jar .d. xxxviij. guldin .x. s. fünffthalben hal.

Im .xxvij. jar sibenhundert vñnd .xxviij. guldin .xxij. s. vj. hal.

Im .xxviij. iar .M. clxxij. gulden .xxviij. s. fünfthalben hallen

Im .xix. jar .M. xij. hundert .clxxij. gulden .xxviij. s. fünfthalben hal.

Im .xx. iar fünfundzwainzig hundert vñnd .xxiiij. gulden .xxviij. s. iij. hal.

Item .j. guldin in .xxij. iarn. bringen wücher dreitausent/ acht hund/ dert vñnd ainundwierzig guldin .xiiij. s. vierdhalben hal.

Item in .xxij. iarn fünfftausent/ sechshundert vñnd aylf guldin .xxviij. s. vierdhalben hallen.

Item .xx. guldin/ bringt in .xx. iarn .li. tausent acht hundert vñnd vier/ undfünffzig guldin .xiiij. s. sibenthalben hallen. Franckforter werung

Auf dem allen züerstein/ ob der Juden vñnd annder wücher nutz oder schaden sein sol.

Vñnd vñnd neben all andern übeln kägerereyen sein etlich person die man zu teütsch zauber/ vnholden härsen ic. Auch im latin magos maleficus/ nigromanticos/ phitonissas ic. nennt. Die Christenlich/ em glauben vast schädlich/ die zu seynen mit irem aberglauben vñnd zaubrey/ vñnd besonder mit wüchzig der bösen geist auff götlicher verhencknuß/ die element zůsamen slagen/ vñngewitter machñ auch den

menschen vnd thieren menigerlay übel zu wegen bringen/vñ solchs verhengt zu zeiten 8 allmechtig got/das die selben die es sehen oder hören bewärt werden/vnd erscheinen in wölichem glauben/ andacht oder gnaden sy sein. So haiffen etlich warfager/mathematici/ydromantici/geomantici/augures/aursuspi/aber alle straffer vnd verfürung der bösen gaitz/solten nit vnepillich als käger von allen eern amthen vnd christenlicher gemeinsam aufgeschlossn/mit gebürlichen inquisition/straff vnd andern handlungen aufgereit werden/als ain yeder christenlicher richter schuldig wär.

Das die Juden nit solten wüchern

Wiewol sich die geystigen judñ auß irer plintheit vermainen zu entschuldigen vnd behelffen sich irer schrifft/ wie in der allmechtig got durch Moysen den wücher allain von iren brüdern zu nemen/ soll verpotten/ aber von den hayden vnd vns christen hab er sy haiffen wücher nemen te. So ist doch solhs on allen grund/ sonder sy wüchern mit aigen will allain auf hoffart vnd faulhait das sy nit arbeiten/wöllen sich also nit müßig geen nöden/ vnd bedencken wenig der schrifft/ die sy selbs offit lesen/ das müßig geen vil übels stift/ als Sodoma vnd Gomorra von müßig geen/ vnd überflüßigkeit effens vnd trinkens in ir übel vnd straf gefallen sein. Aber got hat dem Adam also geboten. Im schwais deins angesichts solt du gewisn dein bod. Solchs bereuget auch Dauid so er spricht Sälig ist der mensch/ der das biot/ einer hend essen/ dartzu er geboren ist/ wo sy auch in Talmit recht ansehen/ so werden verworfen alle die so mit wüffeln spilen/gelt vmb wücher auß leyhen/ sie gent tauben mit glatten füßen haben/ vnd die armen leiten ir ägel er mit den samen auff dem veld abdingen/ oder mit bedendigkeit darumb betriegen. So sagt auch der prophet Ezechiel. Wölicher von sünden rein sein wöll/ soll nicht wücher nemen. So werden sy auch in irer schrifft lauter gewarnt/ wo das arm volck bey ain em sey wonen/ dauon sollen sy kainen wücher nemen/ da wirdet in der wücher hoch verpotten/ vñnd als sy vermainen/ sy mögen von fremdden wücher nemen/ das ist nic/ wann Dauid ermant sy/ wer in den haylgen perg auff steigen/ das ist in das ewig leben kömen wöll/ der sol nit gelt geben oder lahen vmb wücher/ ob in aber gleich etwo auß vrsachen erlaubt wöden wär von fremdden wücher zu nemen dannoch solten sy von vñnf Christen nicht wüchern/ wann wir werden nit für je fremdd/ sonder ir präder geachte/ die sy nit verstimñ/ als auch Moysen in vñ fremdden zu wüchern erlaube hat/ do ist kain christ gewesen/ ob sy gleich sagen got her sy haiffen

vñ den grossen völkern wücher nemē. so ist es doch vngegrünt son der geschrib. in du solt nit wüchern dem menschn der gröser ist dan du/ aber je wücher ist allain auß geigkait das der seel schaden bringt vñd sträflich ist/ wolten sy aber yeden armen leiten zu hilff kömen solten sy irer schrifft folgen die da sprichet/ wer armen leiten gibt ob zu hilff kömpt der empfacht den gewin vñd wücher von got. Auß dem allen vñ yeden mag beschlossen werden/ das die juden nit wüchern/ sonder solten sich mit irer heiden vñ gereiter arbeit erneren

Das der oberkait beschwärlich sey den Juden vergönnen zu wüchern.

Die weil der wücher an jm selbs böser art. So ist er in kainen weg zimlich oder güt vñd auß den selben vrsachen beschwärlich das in die oberkait vergönne. Es wär kägerlich zu reden das der allmechtig got erlaube het in auß ainicher vrsach zu belaidigen/ wann so die sünd got/ gleich als das böß dem gütten widerwärtig/ so volgt vñ nöden das der wücher allwegen got missfällig vñd in belaidigen ist auß etlichen vrsachen/ wann ain wücher den allmechtigen got fräuenlich verschmächt also/ wie wol sich ain vñd mensch beschämbe/ so er ain sünd tüt wider die gebot des allmechtigen gotes/ so schäm er sich doch der wücher desselben nit/ sonnder berümbt sich des/ er verschmächt auch die natur offentlich so er will das ain säch an zal gewicht vñ maß wider je natur stürteffen sol/ so verschmächt er auch die schaft schedlich/ wann wo er rechten glauben het so sündte er nit so fräuenlich vñd vnverschämbe wider got vñd die hailigen schaft sonder glaubt pillich das der wücher sünd ist. Er verschmecht auch ye lenger ye mer das götlich natürlich vñd gesetzte recht/ auß dem allen mag rechtlich beschlossen. das die weltlich oberkait solt zu bewe gen sein/ die weil der wücher also wider götlich/ natürlich vñ gaitz lich recht/ so sey er auch sünd vñd sey den allmechtigen got hoch belaidigen wo er vergönne/ darüf ob krieg vñd ander straf verhengt des halben solt er pillich christen vñ juden verpotten/ vñd in sonder bait den juden/ so in also offentlich treiben/ in kainen weg vergönne oder gesat/ sonder sätlich außgetrieben in massen auch je vordern mer mals vmb ir übelchat vertriben/ gestraft/ etwo verpennet oder verkauft/ vñd wo kain ander säch wär dan das sy vnserm christlichen glauben so widerwärtig/ sich nit erleign das übel so je vordern an vnserm behalter Jesu christo/ allain auß neyd hafs/ vñ kainem verschulden begangen/ so vnverschämbe/ hochloben vñd sagen als ob je vordern daran recht gethon/ vñd darumb nicht pillich

ff. et. c. ad l. cor. x. ff. c. 8
male. et. m. ab. xvi. q. 9. p. 10
vñ. mal. male. ab. m. no.

Alldio

Dentro. xvi. et. c. ff. q. 10
fenerabio

ff. c. c. xvi. m. l. eni
ff. c. c. xvi. m. l. eni
ff. c. c. xvi. m. l. eni
ff. c. c. xvi. m. l. eni
ff. c. c. xvi. m. l. eni

ff. c. c. xvi. m. l. eni
ff. c. c. xvi. m. l. eni

ff. c. c. xvi. m. l. eni
ff. c. c. xvi. m. l. eni
ff. c. c. xvi. m. l. eni

ff. c. c. xvi. m. l. eni

ff. c. c. xvi. m. l. eni

ff. c. c. xvi. m. l. eni
ff. c. c. xvi. m. l. eni
ff. c. c. xvi. m. l. eni

ff. c. c. xvi. m. l. eni
ff. c. c. xvi. m. l. eni
ff. c. c. xvi. m. l. eni

ff. c. c. xvi. m. l. eni

ff. c. c. xvi. m. l. eni

ff. c. c. xvi. m. l. eni

ff. c. c. xvi. m. l. eni
ff. c. c. xvi. m. l. eni
ff. c. c. xvi. m. l. eni

also gestrafft vnd zerstreut sein solten / ine vil annder löstung / die sy haymlich vnd offentlich prauchen. So wären nicht vnphillich von den frömen Christen zu vertreiben / oder auff so minst darzu zu halten das sy bey der schlechten Bibel beliben nit wüchern sonder sich mit arbeits erneren wie sy an etlichen enden thün müssen

Was der Juden beywohnung den

Christen des wüchern / auch annder
sachen halben verderblich ist.

Wo die vngetreue arglistigkeit des verketen jüdischen geschlechts auch der Sarracen oder hayden oder ander vngeleibigen allain in irer gesaglichen ordnung bestünden / der christenheit nit so hässig vnd widerwärtig / vnd besonder der jüden synagog so sy bey dem text der Bibel darinn die warhait des christenlichen gloubens pfeigert ist beliben / sich mit irem nödigen falschen Talmut vnd andern erdichten püchen daneben mit verunreinigt vnd vergiftet / so möchten sy des ee zu gedulden / doch der Saracen oder hayden tempel / so die abgötter / auch pösen geist anbeten / sollen bey verlesung irer leben vnd güter versperrt / vnd wölyd oberkeit jnen verheymgen / iren Nachmet oder abgot vnder den christen angurüffen / der selb hertz sündet eddelichen / wann es ist in irem gesag kain warhait / es besähe he dañ auß treflichen vrsachen / das dadurch grosser übel / schand oder krieg ain zeit vermitten bleib. Nu ist aber hienor angezaigt wie verderblich die Juden vnd besonder mit dem wüchern / der in doch an mer enden in der Bibel verpotten / die christenheit beschwären / damit sy durch iren Talmut / der etwo do sy besorgten der christen glaub würd zänemen / ir schalckheit abfallen vnnider geduckte / durch etlich irer mit verketter warhait der Bibel ye lenger ye mer grösser worden ist nit allain mit dem wüchern / sonder auch zu an derer poshait vnnsrem behalter Jesu christo / seiner ausservölten müter / der hochgelobten juncfraw Maria vn christenlichem glauben zu schmach / durch eingeben der pösen geist angeraint vnd verfürte werden / wann sy haben mit glauben vnd forcht auff die selben erdichten pücher vnd Talmut / weder an den text der Bibel. Vnd so ine die christen beywonet betrügen vnd beschwären sy / nit allain die armen die gelt in iren anligenden nöten von ine entlehen vmb wücher / in manigerley verpögen schein. Sonder mit iren listigen schalckheit bewegen sy etwo die reichen die vmb vnd bey ine wonen / vñ die der Juden oder des wüchers nit nottürlich sein / das sy in auß geizigen gemüt von ains vortails wegen / wider die verbot

vnd ordnung der christenlichen kirchen / etwo gelt oder ander warlehen / oder zu kaffen geben damit den armen ir schwais vnd plüt abgewüchert / nychtminder bedarff der selb reich güter list vnnd glücks / das sy in daneben / auch nit an seinem dargelihen oder verkauffen güt betriegen oder geuären ic.

Solich behendigkeit / leeren vnd treiben die Juden von kinds jugend auff / das sy die christen mit dem wüchern verderben. Wenn sy dañ zum alter oder abfall kömen / das sy nit zu leihen haben / vnderstehen sy sich die christen mit argney zu betriegen / oder erdöden.

Als dann vinder man vil ainsältiger armer christen / so sich die selbñ Juden in der beywohnung etwo als freuntlich erzägen / Süchen sy Rade / hilff vnd erzney bey ine / das doch / wie hye vorseet / hoch verbotten / vnd on allen waren grundt ist.

Es haben auch zu zeiten die Juden so sy bey den christen wonhafft / dienstleit / die bey ine etwo in sünden / oder villeich zu kärgere valen / auch ander Christen verführen / von armüt wegen / des man vil geschichten angurägen hat. So sagt man auch / wie sy den namen vnnsers behalters Jesu christi mit schwächlicher leistung / in verketter weis nennen / ain verführer des volcks / der gegangen / vñ auß ainem vnsauben eebuch geborn sey. Des gleichen sollen sy den namen der hochgelobten juncfraw Marie auch in dreyerley verketter namen weis mit irer hebraischer zungen lesten / vnd nennen ain heckerin / offenbar sünderin / vnd die aller vnreinigkeit lebt / so nennen sy das hochwürdig Sacrament in irer hebraischer sprach / das vnrain prot / vñ so man die christen da mit speist / sagen sy man wöll ains vergiften. Unser pfeister neissen sy in hebraisch. Beschöñ Hleiner / Die keld hundt / Die kirchen / scheibhauf. Die Apostel oder junger crist / als vertilger. Die lateinlichen sprach / als die vnrainen sprach. ¶ Das hailig Creutz sey ine hässig / mögen es nit wol keyden / sehen sy irer creutzweiss vngewarlich vor in ligen / sy stossen es mit iren füßen / schmachweiss von ainander / Aber so auff gunden oder ander Müng creutz sein / die dulden sy.

Man sagt auch / das ain Jud mit wissen oder willen / über kainen kirchoff gee / oder Orglen höre / wann er vermain / sein gebee / werd darnach in dreissig tagen nit erhört.

Sy sollen auch in sonderheit zway besonder gebee / die sy des tags dreymalen / mit fleiß also steend thün in hebraischer sprach / auff solich mainung. Zu den getaufften ist kain hoffnung / vnd alle vn /

rsiiij. q. viii. c. bis par.
et ce pag. sacre. Lxxviii
et ce. Pade. L. v. p. bano et ce.
et pto. q. iiij. cad. m. sam
et viij. q. i. c. m. lino

et viij. q. i. c. m. lino

rsiiij. q. i. c. m. lino et. c. officio

et iij. q. i. c. m. lino
et iij. q. i. c. m. lino
et iij. q. i. c. m. lino

et iij. q. i. c. m. lino
et iij. q. i. c. m. lino
et iij. q. i. c. m. lino

et iij. q. i. c. m. lino
et iij. q. i. c. m. lino
et iij. q. i. c. m. lino
et iij. q. i. c. m. lino
et iij. q. i. c. m. lino
et iij. q. i. c. m. lino

glaubigen sollen bald vergeen / Auch alle veynd des volckes vonn
Isabel verdunckt vnd vertribet.

Das ander gebeet / thünd sy an irem langen tag / nach irer vermain
ten beiche / auff sollich maynung. Got sol zerstoßen die gedent vnd
rät irer veynd / mit dem mord vnd schwert / hunger / pestilenz / vnd
sondern plagen / vmb iren willen ic. ¶ Dese gebeet sprechen sy all
wider vns chrißten / die sy für ire veynd achten / so wie in Jesum chris
tum glauben vnd in für den waren Messiam halten. Es sagen
auch etlich so ain chriß in ains Juden hauff wonung / oder sonst hi
im kompt / vnd er in geüß / oder empfachet also. Seth wilkömen /
das in hebraisch mit dem wöseln Seth / der Teufel genannt sey.

Wenn auch ain chriß mit in auß irem trinckgeschir getruncken hab
so trincket kain. Vnd meer darauff / es werde dann zwitrot / drey oder
viermal rain gewaschen.

So sy auch je beiche thün sollen vnd je etlich auß armüt der hānen
nit bekömen mögen / so steen sy frü vnder je haupschür biß ain chriß
fürgeet / alßdann spuchet der Jud hämlich gen im / du solt diß jar
sein mein Cappotto / das ist / für mein sünd sterben.

Auß allen vnd yeden vberbüren / vnd meer andern chrißtenlichen
versachen / mögen die oberkaiten vor dem allmächtigen got / vnd in
der welt wolbillich gelobet / geert / vnd für güt chrißten bekömen
werden / die in iren landen vnd gebieren / kainen Juden von ainichem
geltes wegen zu gedulden / sich enthalten / als sich dann an meer en
den / in chrißtenlichen Künigreichen / fürstenthumben / herschafftē
vnd Stöcten / da vil Juden gewesen / davon die vberbüren / auch
ander verderblich / kärglich / schädlich versachē vñ morden erschein
darum man sy etwo gepeinigt / vertribē / vñ vertribē. Alßda die hä
lig schiff wol beracht / die lauten ist. Die Juden vñ vnglaubigen
sollen nit wonen in deiner erben / auff das sy dich nit zu sünden bun
gen / wann das ist offenbar / nyemands mag von ingebessert werdiē

¶ Aber ains ist not zu bedenckē / wer ye den Juden beywonē oder
mit in vom glauben disputieren / wil er nit mit spot / oder schaden
besien / so ist im not / das er der chriß wol erfaren / vñ versacht sey /
wann der Juden lernung / beschicht von jugend auff / das sy wider
die chrißten zu fragen vnd antworten wissen.

Man vinder in irem Talmut Ceter genannt des ersten büchs / Das
Rabbi Elezer / seine junger in der fränkheit gelernt / weg zu suchen
in die künsfagen welt / sprechende / Ir solt schnell sein zu der gehor
sam des weissen Talmut / vñ seiner schreiber. Verpirtend curwert

finden von leernung der Bibel / wann sy raigt vñnd zücht eich in
ander leernung. Vnd als wir die bücher Moysi / die Bibel / nennen
sy den Talmut / gemainlich Ceter / vñ ist getailt in vier sonder ge
nannte bücher / die halten sy für Moysen vñ ande Proppheten.

Von ordnung vnd gewalt im obern weltlichen ständ.

¶ Die hymlich Ritterschafft zaigt vns an / das die gewaltig ober
kait mit vnderchiedlichen graden vñ ordnungen / vnder in selbs ge
sündert / wann es sein Engel vnd Lergengel / yede mit iren dienst /
perfaiten dem allmächtigen got / als obersten haupt / in aller gehor
sam vñ LERN loben / on vnderlaß gewärtig. Die wil dann die
Römisch Kaiserlich vñ Küniglich Maistat / ain her vñ haupt
der gangen welt / des gewalt vñ dem allmächtigen got entsprun
gen ist / dem auch all ander oberkaiten vñ heiber / als mischürmer
vñ glöder der chrißtenlichen kirchen / zu trost vñ hilff / auch gemain
einung / frid vñ rechten / zu straf vñ rath der übelthätigen / in al
len weltlichen sachen beytendig vñ geborsam / vñ so iene die also
mit zymblicher LERN erbietung vñ dienstlicher vnderthenigkeit be
rait sein / so sollen sy sich auch wol billich mit genaden / liebe / vñnd
sensfemütigkeit / gegen vñ zu iene naigen / damit sy also baiderseyt /
ainander ainbellig / hoch vñnd nyder Regiment / des baf besien.
Wan wo ainichem gewaltig / obern / die LERN der herschung / für
die gütigkeit am maissen liebt So mögen mit den selben LERN offte
hochfart eingeblasen / vñ was des ersten zum frid vñnd ainigkeit
fürgenommen worden / erstreckt sich oft darnach zu schaden vñ wi
derwertiger zerrütung. Man besint auch oft das die sensfemütig
keit vñ besonder gegen den außern / als von den Juden nächst hye
vor angezaigt / mer weder heritigkeit Auch mit gütlichem begern /
mer weder mit trow / beglichen durch die lieb / mer weder mit
gewaltiger tat oder grymen zorn / so man beträulich vñ gerecht
handlen wil / aufrichten. Aber in allweg ist die gerechtigkeit / nach
tat der natürlichen Maister / an ainem obern haupt / oder regieret /
den vnderthan vil nützer / weder etwo ain struchbar zait.

Nach dem dann in diesem ersten tail am maissen von ordnung vñnd
geschicklichkeit der person die in peinlichen vñ burgerlichen Regi
menten zu gebrauchē itm gewalt von dem allmächtigen got durch
mittel der Römisch Kaiserlichen Maistat als obersten haupt in
der weltlichkeit haben / wann ob gleich / als die rechtgeleerten über
die rechte schreiben / etwo meer ande Kaiserthumb sollen gewesen

Johes. idest terminus
Maissim. idest mulieris
Maissim. idest mulieris
Maissim. idest mulieris
Maissim. idest mulieris

Maissim. idest mulieris

Jaco. alpa. n. q. d. b. m. m.
v. l. c. n.

Maissim. idest mulieris

Maissim. idest mulieris

Maissim. idest mulieris

Maissim. idest mulieris

Maissim. idest mulieris

Maissim. idest mulieris

Maissim. idest mulieris

Maissim. idest mulieris

Maissim. idest mulieris

Als das Orientisch/oder Babilonisch in Persia Kriechen der Römer. Aber das leist Kaiserthumb in vnsern herten Jesu Christi zukunfft angefangen bey dem Papst/als einem Vicari cristi/mit beiden/gaistlichen vnd weltlichen schwören/auf dem volgt das Römisch Kaiserthumb/allain von got herkompt vnd das durch in ander künig regieren/vnd in im alleräch beschlossen sein/vnd ob gleich zu Constantinopel auch ain Kaiserthum/so ist doch das Römisch/so durch den Pabste bestätiget vñ gebenedeyt würdet/nach ordnung der hailigen chrisenlichen kirchen/das warlich Kaiserthumb/ vnd allain bey den Teütschen/vnd nicht bey den Kriechen oder andern natöen Got helff vns das es lang dabey/fäliglich bestehn mög. Wiewol auch vorzeiten ain Römischer Kayser oder Künig/durch streit oder kämpflich übung solt erkefte/yedoch werden sy nicht zimder yerro auß rechtmässiger gwonhait/durch besondere Cursürsten/der drey gaistlich/vnd des Kayserthumbs/erzkanzler sein/ mit namen der Erzbischoff zu Mänz in teütscher nation/der vñ Eöln in Italien vnd der von Trer in Gallia. Auch vier layen/nämlich der Pfaltz graue bey Reün/der Herzog von Sachsen/der Margt graue von Brandenburg/vñ der Künig zu Beheim/als mieler der etwo auch ain Herzog gewesen sein solt.

¶ Vnd solich ordnung ist nach weylant Kayser Otto dem dritten furgendömen/künfftig schaden damit zu fürkömen.

Vnde versüs

Moguntinensis/ Treuerensis/Colonienfis.
Quilibet Imperij sit Cancellarius horum.
Et palatinus dapifer/vir positur enfis.
Marchio prepositus camere/pincerna Bohemus.
Hi stantunt dominum/cunctis per secula sumum.

Aber mit wölllicher ordnung/die benannten Churfürsten zu solher wal kömen würdet vnder andern hernach in der guldin Bulla erfunden. ¶ Von andern gaistlichen vnd hoher ständ ordnung oder Digniteten/will nit vrsenglich oder not sein hierin/den schlechten layen weitlauffig vnder schid angunzaigen/sonnder es gebürt ainem yeden vnderthan/das er seinem Obtern herren/nach seinem vermögen in allen zymbolichen sachen gehorsam sey. Vnd wiewol der weltlich stand im ersten hochen graden/nach rechter ordnung/Als wöllliche vom Kayser oder Künig/mit ainem Herzogtumb belehet/solt ain Herzog/ain Marckgraff/nach der marckgraffschafft/ain Graff nach ainer graffschafft/ain herr nach seiner hert

schafft ic. genennt. So werden doch/yerro sollich Digniteten/nit meer nach den selben gütern oder landen geacht/wann der vil in der stödt/Burger vnd ander hemnd/die nit vom Adel entspringen/sonder mit dem pösten gätt/ee wedere von angebom Adenlicher tugent/güter sitten/oder ander Wertsiglichkeit erworben sein.

¶ Die weil aber den vnderthan gebürt/der obersten heüptersatzungen zu halten. Auch hiewo vnd in nachvolgenden tailen dis büch lins/des gleichen in rechten meermals durch die layen vor andern gemainen oder geschriben rechten/die guldin Bulla/küniglich Reformation/vnd des hailigen reichs gemainen landsriden/ordnung vnd recht angehogen werden/so sein die selben vnder andern Adicion/auff etlicher ansuchen/auch in disen Layenspiegel/vnd besonnder die guldin Bulla in den ersten/aber die küniglich Reformation vnd landsriden im andern tail/darinn meniger lay sungen vnd Argument begriffen/so dem gemainen schlechten layen/inner vnd außserhalb rechtens in weltlichen hendeln dienstlich zu erfinden sein.

Guldin Bulla weylant kayser

Caroli des vierden.

In namen der hailigen vnzertheilten Trisaltigkeit/fäliglich amen



¶ Ir Carolus der vierd von gotes gnaden Römischer Kayser/zü allen zeiten meerer des Reichs/vrind Künig zu Beheim/zü ewiger gedechtnus der sachen/so ain yeglich Reich/das in im selbs getailt/wüderet trostlos/wann die Fürsten sollicher tailung sein gefallen der dieb. Darumb hat got enmitten vnder sy gemüschet/den gaist des schwindels/das sy zu mittag irs liechts gleich als in der finster nit besynden/vnd ir leuchter von rechter stat bewegt/das sy blind vnd der blinden fürer werden/auch die also in der finster wandeln/die schaden vñ sein blinds gemüde/volbringen die missethaten so in der tailung beschehen.

¶ Sag an du hochsart/wie woltest in Lucifero geherschet/wö du die hilff der tailung nit gehabt hettest. ¶ Sag an du hässiger Sathan/wie möchtest du den Adam vom Paradies geworffen/wö du in nit von der gehorsam getailt hettest. Sag an du hohn/

Justi. de iure. natu. §. fed. et
q. pncipi.
ff. de conti. pnci. c. de legi. et
p. l. i. ff. de legi. et c. de man.
pn. Zueich. de man. col. 1. 1.

A. 1527.

Rucc. c. offic. regum

wie herest du den Römischen gemainen nutz zerfört/ wo du Pompeyß vnd Iulium/ mit grimmigen schwerten/ nit zu innern heftigen kriegern erwerckherest. Sag an du vnkeuschait wie du Troy zerfört/ du her-



rest daß Helenam von jem man getailt. Auch du neyd vnd hasß das christenlich Kaiserthumb das von got/ gleich der hailigen vnd vnzer- tailten Trisalgait/ mit den götlichen tugenden des glaubens/ der hoffnung vnd lieb in gestärkt/ des grundeß außß das aller Christen- lichst reich säliglich gefestnet ist/ mit aller giffit als die schlange in des Kaiserthumbs öst vnd nächst gelder mit vngedögen missehat ver- umrainigt außß das/ so die seelen zerföslagii/ der gang paw zu vallen ge- richt. Also hastu zwischen des hailigen Reichs sibem Churfürsten/ durch die/ als sibem leuchter/ das hailig reich in ainigkait/ des sibem förmigen gaisß/ solt erleucht werden meermal in zertailung geselt. Aber für- war so wir von ampts wegen/ das wir von kayserlicher würdickait ge- brauchii/ den zukünftigen gebrechen solher tailung vnd vmainigkaiten zwischen den Churfürsten in wölcher zal Wir als ain künig zu Behern auch zu sein/ erkenne werden/ außß vrsachen zwaiier/ als Kayserlicher vñ Churfürstlicher gerechtigkeit/ der wir vnß gebrauchii/ zu begegen schuldig sein/ durch hernach geschriben gesagt ainigkait/ vñnder den Churfürsten außßhalten vnd ainmütige wal cunrsfören/ auch der vorgenannten schmächlichen tailung vnd manigerlay gebrechen dar- außß folgend/ den zügang zünnersperren. Haben wir in vnserm hochzier- lichen houe zu Würmberg/ so bey vnß sassen alle gaisßlich vnd weltlich Chur/ auch ander Fürsten/ Grauen/ freyen/ fürtreffend edelen/ manig- saltig/ der stöc porschafften im Kayserlichen stül/ mit der selben vnser Naistait Innseeln/ insignen/ vnd Kayserlicher dyadem gekrönt/ außß voigender zeitiger betrachtung vñ volkömehait Kayserlichs gwaltes/ gebotten/ gesetzt/ vnd gefestnet/ im Jar des herzen- tausent/ dießum/ der/ sechßhundsünßzigsten/ der vierdten Indition/ am vierdten Idus oder neündten tag des monadß Januarij/ vnser reichs des zehenden vnd Kaiserthumbs im Ersten.

Von der Churfürsten glait vnd von

wem das sein sol
(Das Erst Capitel.)

In alt. c. p. 132
vñ der vñder hant
Capita.

w Ir erkennen vnd setzen mit disem gegenwürtigen Kayserlichen gebot Ewiglich zuuern/ außß rechter wissen vnd volkömehait/ vnser Kayserlichen gwaltes/ wie oft vñ wen es zu künftigen zeiten not sein oder begeben werd zu erwölung/ ainen Römischen künig zu Kayser zu machen/ das sich die Churfürsten zu solher wal/ nach alter loblicher gewonhait fügen/ das ain yeder Churfürst/ wen er darumb ersücht/ ainen yeden/ seinen mit Churfürsten vnd sein porschaffen/ die

er zu sollicher wal auffenden wieder/durch sein land / gebiet vnd stöte/ auch so fer er mag verglaiten / vnd in vngeserlich glait gegen der stat da solch wal beschehen / vñ widerumb dauon glait geben sol. bey peen des mainayds / auch verluß seiner stymb / so er allain def mals in der wal gehabt het / wölche peen wir den oder die / so in verleihung wider sässig oder feüring sein eingefallen erkennen / setzen darauff / vnd gebieten allen andern fürsten die leben vom hailigen römischen reich haben wölherlay namen sy geacht sein / auch Grauen Freyen Ritters / dienen Edlen vnd vnedlen / Burger vnd gemeinschaften / aller schloß / Stöte vñ öter def hailigen Römischen reichs / das sy zu den zeiten / so sich die wal ains römischen Königs zu fürderung def kaisers begibt ainem yeden Churfürsten auch sein potschafften zu sollicher wal verordnet / so sy als obsteet / glaits geben durch ire gebiet vñ als weit sy mögen vngewarlich verglaiten Wann wölche dis vnser sätzung fräuenlich über / geen / sollen mit der that in disre nachgeschriben peen eingefallen / auch alle Fürsten Grauen / Freyen / Edlen / Ritter / diener / vñnd alle die hie wider thün / in die missthat der mainayds / vnd entraubung aller lehen die sy vom hailigen römischen reich vñ ander menglichen tragen auch ir besitzungen von wem sy die heten / verfallen / alle Burger vñ gmain / schafften so wider obberürt sachñ icht fürnemen / sollen auch also mainayds / vñ nichts minder aller irer recht / freyhaitten / priuilegien vñ genaden vom hailigen reich erworben / aller ding priuier / mit ir person vnd allen gütern / in des hailigen reichs acht vnd vngnaden gefallen sein / die wir mit der that yezo alßdamm / allzeit priuieren / die auch ainem yeden auß eigem gwalt / on gericht oder anrührung ainicher magistrat vngeserlich anzutuschen erlaube / vnd der sy also angreiffet / soll vom hailigen reich / oder nyemands andern / kainerlay peen fürchten / beson der wider des hailigen reichs gemainen nutz / stannnd oder widerglat / noch wider sein eigen eern so die selben als fräuenlich verßaumer vnd widerspenig / dem hail sollicher sachen vngeserlich / so hässig / vngereulich vnd widerwerglich misshandelt / erfunden / werden.

Wir erkennen vnd gebieten auch darauff / das die burger vnd gmainen aller stöte den benannten Churfürsten vnd ir yedem auch ir potschafften so des begern / cost / vnd lieferung für sich vnd dieselben ir potschafften nach aller irer notturfft in gemainem kauffgelt / wenn sy in die benannten stat / von der bemelten wal wegen kömen / auch dauon abschaiden / zu kaufen geben / vñnd damit kainerlay gefährden gebrauchten sollen.

Wölhe aber dawider traten / wollen wir mit 8 tat / in obberürte peen so

hienor gegen den Burgern vñ gemainen geset / eingefallen erkent sein Vnd wölcher Fürst Graff Ritters Dienstman Edel Vnedel Burger / oder der stöte / gemeinschaften / gegen den Churfürsten / so die zu eröblung ains Römischen Königs zichen / oder widerumb dauon kett / seintlich fürwarten / oder hässig fürnemen wider sy / ir ainem oder meir / ir person oder güter anzugreifen / oder belaidigen auch ir potschafften / ir hetten glaits begert oder mit genömen / vnderstücken dieselben misßamp irer boßhait / gesellschaften / erkennen wir mit der that in die voigemelten peen / nach gestalt der person gefallen sein.

Ob aber ain Churfürst / gegen ainem andern mitchurfürsten feindt / schaffte / vnd wölherlay zwitrachten / irung oder widerwergkaitten vnder ine entstanden wär / so sollen sy die selben nit ansehen / sonnder nichtz minder yeder den andern vñ ir potschafften / die zu solicher wal geschickt werden / voigemelter massen zu glaits schuldig sein / bey vermeidung der peen des mainayds vnd der stymb so sy auff dassel mal hetten / wie obgemele ist. ¶ Wo auch etlich ander Fürsten / grauen / Freyen Ritter / dienstleut Edel / vnedel / der Stöte burger oder gemeinschaften / mit ainem oder meir Churfürsten / ainichen widerwollen hetten / oder was zwitrachten / krieg oder vnaingkait vnder in wär / sollen sy doch nichtz minder on alle widerred vnd gefährden / den Churfürsten vnd ir potschafften zu solcher wal geschickt / auch dauon gelait geben / bey vermeidung der yengemelten peen / die wir daz hie mit wider sy wöllen erkennen haben. Vnd zu weitem bestand vñ gewisshait aller voigemelter sachen / gebieten wir wöllen wir / das alle Chur vnd ander fürsten / auch Grauen Freyen Edlen Stöte vnd ir gemainschaften / all voigemelte sachen / mit irn bueuen vnd Ryden beständigen / vnd sich darzu mit güten treuen / solhs on gewärd trefftiglich zu volbringen verspflichten / wölche aber sollich buiße zu geben sich widern / sollen damit in die peen die wir nach gestalt irer person aygenschaft / wider sy zu üben / wöllen zu gelassen haben / vñ ob der selben chur oder ander fürsten / in wölher eigenschaft o 8 stand sy wär / die vom hailigen reich lehen tragen / auch Grauen / Freyen / edlen / oder 8 selben nach kömen oder erben / vnser vor vñ nachgeschriben Constitutōn vnd gesatz wider sässig / vñ nit zu halten vndersteken würdñ / also daß ob er ain churfürst wär / sollen die andern mit Churfürsten in auß irer gesellschaft sich ließen. Ir sol auch seiner wal / stym / auch ander Churfürsten / stat / widerglat vñ gericht mangeln noch ainich leben / so er vom hailigen reich het / vñbig oder empfenglich sein / auch ander fürsten oder Edel man / als ob steet / der wider dis vnser gesatz sich verschuldet der lehen so er vom hailigen reich / oder yemands andern het / nit säbig / vnd nichtz minder damit in die vberürten peen gefallen sein.

Wiewol wir aber erkennen vnd wöllen gehabt haben / das alle fürsten Grauen / Freyen / Ritter / Edel / diensleut / Stet / vnd gemeinschaften schuldig sein / yeden Churfürsten oder seinen Pörschafften / voigemele glait on vnderscheid zu geben / nichig minder sol zu yedem ain besondere glait vnd verglaiter nach gelegenheit der gegend vnd stöit angezeigt sein als hyemach volge.

Von ersten / den künig zu Beheim / des hailigen Reichs Erbschencken sollen verglaiten / der Erzbischoff zu Mānz / die bischoff zu Bamberg vnd Würzburg / Burggrauen von Nürnberg. Item die von hohen / löhe / Wertheim / Bawneck / vnd Hanaw. Item die stöit Nürnberg Kotenburg vnd Windsheim. Darnach den Erzbischoff zu Eln / des hailigen reichs erzangler in wälchen landen / sollen verglaiten die Erzbischoff zu Mānz vnd Trier Psalngraue bey rein / vnd der Landgraue zu Hessen. Item die grauen von Katzenelbogen / Nassaw vnd Diez. Item die von Eysenburg / Westerbürg / Buncel / Lymburg vnd Dalkenstein. Item die stöit Werlar / Gailhausen / vnd Fridberg. Aber den erzbischoff zu Trier / des hailigen reichs erzangler durch Galliam vnd das reich Trelat / sollen verglaiten / der Erzbischoff von Mānz / Psalngraue bey rein. Item die Grauen zu Sponhaim vnd Seldeuz. Item die rawgrauen / wildgrauen von Nassaw / eyfsenburg Westerbürg / buncel / Limburg / diez / Katzenelbog / eppenstain / Falkenstein / vnd die stat Mānz. Fürter den Psalngrauen bey rein / des hailigen reichs Ereruchschaffen / sollen verglaiten der Erzbischoff von Mānz. Den herzogon von Sachsen / des hailigen reichs Ermarshalck sollen verglaiten / der künig zu Beheim / die Erzbischoff von Mānz vnd Nauburg / die bischoff zu Bamberg vnd Würzburg / Margtgraue zu Meichsen / der landgraue zu Hessen. Item die ädelt zu Fulde / vnd Hirschfelden / Burggrauen zu Nürnberg. Item die von hohenlöhe / Wertheim / Bawneck / Hanaw / Dalkenstein / Die stöit / Erdfort / Nailhausen / nürnberg / Kotenburg / Windsheim / Vnd alle hyemach benennen / sollen auch verglaiten den Marktgrauen von Brandenburg des hailigen reichs Erzcammer. Aber wir wöllen vñ setzen klärlichen / das ain yeder Churfürst der ain solich glait haben will / den shenen dauon er es zu haben begert / dasselb so zierlich / auch den weg dardurch er zgeben wolt / verkünd / vnd solh glait ersodern sol / da mit die so zum glait verordnet vñ also ersucht / nach notdurft aufs zimblichst mögen bereit werden. Solh voigeschriben constitucion / von des glaits wegen gesetzet / erklaert wir also züberstehen / das ain yeder obgenannter / oder so villiche nit benennt / auon sollich gelait ersodert wirdet allain durch sein land vnd gebiet / auch so ferre er es vngenerlich Mall zu geben bey vordereitter peen sol verbunden sein.

Auch setzen vnd ordnen wir das ain Erzbischoff zu Mānz / so der zeyt sein wirdet / allen seinen gasstlichen vnd weltlichen mit Churfürsten / solhe wal durch sein offen brieff vnd boren sol verkünden / in wölichen briefen der selb tag vnd Termin aufgedruckt werden / da zwischen solche brieff yeden Churfürsten mögen zukömen vnd darinn begriiffen sey. das von dem tag in den briefen befrumt inner dreyen monats vnnder lästlich all vnd yed Churfürsten zu frantzfort am Mān sein oder ir gesetzpörschafften / mit allem volkömen gewalt vnd offen briefen vnder jen grossen insigeln / auf den selben Termin oder enden schicken ainen Römischen künig der ferer zu Kaiser gemacht werden sollen erwölen. Aber wie oder vnder wölicher form die selben brieff sollen gemacht / vñ was vnuerenderter zierlichkeit darinn gehalten / auch in wölicher form vnd maß die Churfürsten / ir pörschafften zu sollicher walschicken / gewalt beuelch / oder machet verordnet werden sollen / ist am end diß büch lins beschriben. Vnd die selben form alda gegeben gebieten vñ erkennen wir auf volkömenheit vnsera Kaiserlichen gewalt allenthalben zu behalten. Wenn es doch dargu kömen / das man ains Römisch kaisers oder künigs tod im Bisum zu Mānz gewar vñ innen wirdet. Alsdan inner ains monats / von dem tag das man desselben wñsen enpfangen hat / on vnderlaf zu zelen haiffen vnd erkennen wir solchen abgangt vnd verkündung / als obster / yeden Churfürsten / durch den Erzbischoff von Mānz / in offen briefen zu entdecken / vnd wo der Erzbischoff villleicht / damit seimig oder hyndlässig wär / alsdan sollen die Churfürsten auf aigner bewegnuß vnbersitt / in krafft vnd bey jen treuen / die sy dem hailigen reich schuldig sein / darnach inner dreyen Monaden als hyemach in diser Constitucion begriiffen ist / in der offigenannten stat frantzfort zu fassen kömen / ain künig zu künfftigen Kaiser zu erwölen / aber ain yeder Churfürst / oder ir pörschafften / sollen in die benannten stat frantzfort / mit zweyhundert pferden / allain zu zeiten solcher wal einreiten / in wölicher anzahl er nur. l. oder minder / aber nit mer gewappnet mit jm füren mag. Vnd wölicher Churfürst zu solcher wal berufft vñ ersodert / dargu nit kömen / oder sein gefazt pörschafft mit seinen offen briefen vnder dem grossen insigel / auch volkömen gnügßamen gewalt zu erwölen ainen Römischen künig zu künftigen Kaiser nicht schicken / vnd so er kömen oder solich sein pörschafft schicken / wo ain fürst oder sein pörschafften von der berürten walt stat abscheiden / on erwölung ains Römischen künigs zu künftigen kaiser noch dargu kainen anwald mit rechter zierlichkeit vnderfegen vnd binden im verlassen / der sol sein kymb vnd recht an der wal auff dasselb mal verlieren / vnd dauon gefallen sein.

Wir befehlen vnd gebieten auch den Bürgern zu Franchfort/ in krafft der ayd/ die sy zu den sachen/ als wir setzen thun/ das sy in gemain alle Churfürsten vnd yeden besondere vor des andern genaulich antafchen/ ob ainich widerwertigkait vnder in entstehen würd/ Auch vor allen menschen mit allen iren leuten die sy in der benannten angal/ der zwayhundert pferden in die bemelten stat gefürt haben mit getreuwem fleiß vñ empfiger übung verpflüchten vnd schirmen/ oder sy würden in die schuld des mainays fallen/ vnd nichtminder alle ire recht/ freyheiten/ priuilegien/ gnaden vnd hulden/ die sy vom hailigen reich haben aller ding verlorren/ auch sampt allen iren personen damit in des reichs acht gefallen vnd ainem yeden erlaube sein/ auß aygem gewalt on gericht die selben Bürger/ die wir in sollichem val/ als verräter vngeretw vnd widerfässigen dem hailigen Reich yezo alßdann/ aller irer recht priuieren on alle straff anzugreifen/ also das die selben angreiffer kainerlay peen vom hailigen reich/ oder in ander maß/ in kainen weg sollen fürchten.

¶ Die voigenanten burger von Franchfort sollen auch durch alle zeit wil man von der wal handelt/ sonst nyemands/ in wölschen würden/ aygenhschafft oder stand er sey in ainichen weg/ in desselben stat einlassen/ dann allain die Churfürsten/ oder ir pottschafften vnd anwäld/ die allain mit zwayhundert pferden/ als obgemele/ eingulassen sein.

Ob nach der Churfürsten eintreten oder in irer gegenwertigkait/ sonst yemands in bemelter stat begriffen würd/ die sollen bemelte burger on verzug mit der tat von stund an/ bey aller peen wider sy obgesagt/ auch in krafft der Ayd/ so die Bürger zu Franchfort/ als vorsteet/ darüber schwern sollen vnd diser Constimacion aufreiben.

Von der wal ains Römischen Königs

Das ij. Capitel

Ach dem aber die obgemelten Churfürsten oder pottschafften n also gen Franchfort in die stat kömen/ alß bald am nächsten tag in 8 stün/ so man in sant Bartholomeus kirchen/ da selbs in der aller gegenwertigkait ain Messen lassen singen bis zum ende/ von dem hailigen gaisß/ das er ire herzen erleuchten vñnd das lieche seiner krafft in ir synn gießen wöll/ damit sy mit seiner hilff gegiert/ ainem ge rechten güten vñd nützen menschen erwölen mögen/ zu ainem Römischen König vnd zukünftigen Kaiser zu hail dem chustlichen volck Vñd weiß die Messen volbracht ist/ so sollen die selben Churfürsten oder pottschafften geen zu dem altar darauß die messen volbracht ist/ da die gaislichen Churfürsten vor dem ewangelio des hailigen sant Johannis. In principio erat verbum/ so man in fürlegen sol/ ir hend mit Lerbereit auff ir pusch legen/ aber die weltlichen Churfürsten dasselb ewangelium

laiplich mit iren henden berühren/ die alle sollen mit iren ganzen gesind vngewapnet dabey sein Vñd der erzbischoff von Mānz soll ine die form des Ayds geben/ vñd er misampnt in/ auch sy oder die pottschafften der ihen so nit da sein/ mit im den Ayd in teutsch schwern in diser maß als hernach volgt.

Ich. N. Erzbischoff zu Mānz/ vñd hailigen Reichs erzangler durch Teitsche land/ vñd Churfürste/ schwer zu den hailigen ewangelien/ gegenwärtlich vor mir liegend/ das ich bey den trewen/ damit ich got vñd dem hailigen Römischen reich verbunden bin/ Nach aller meiner verstandigen erkantnis vñd vernunft/ mit gotes hilff will erwölen ain weltlich haupt dem cristenlichen volck/ das ist/ ainem Römischen König zu ainem Kaiser zu erheben/ der darzu tuglich sey/ souil mich mein beschaidenheit vñd vernunft laiten/ vñd nach meinen vorherfürten treuwen vñd stemb/ sollich mein stemb vñd wal/ will ich geben/ on alles geding/ belonen/ gab/ verhaiffung/ oder wölllicher massen solliches möchte genennet werden. Also helff mir got vñd alle hailigen.

Vñd wenn die Churfürsten/ oder ir pottschafften in vorgeschubner form vñd masse sollich Ayd geschworn haben/ so sollen sy zu der wal treten/ vñd füran nit von der stat Franchfort kömen/ es haben dan zu vor der merer tail ain weltlich haupt/ der welt vñd chustlichem volck nämlich ainem Römischen König zu ainem Kaiser künfftiglich zu erheben erwölet.

Wo sy aber das verzeihen vñd von dem tag/ daran sy die Ayd geschworn hetten/ inner dreissig tagen on vnderlaß zu rechten nit thun/ alß dan nach verscheynung derselben dreissig tag/ füran nur prot essen/ vñd wasser trincken/ auch in kainen weg auß der obgenannten stat kömen es sey dan züno: durch sy/ oder ir den merer tail ain Register oder weltlich haupt der chustenhait/ als vorgemelt ist/ erwölet worden.

Wenn aber sy oder ir der mereren angal der enden also gewölet/ so soll man sollich wal darfür haben vñnd schätzen/ als ob die von in allen durch nyemand misßhellig ainmütiglich volbracht worden sey.

Ob sich aber begäben das damit ain weil verzogen/ yemands von den Churfürsten oder ir pottschafften abwesenlich oder verspät/ aber kömen eemaln die wal volbracht wurden/ erkennen wir den selben in solchem stand zu der wal zu lassen/ darinn er zu zeiten seiner zukunfft gestanden was.

Vñd wañ von alter güter vñd loblicher gewonhait das nachgeschriben vñd verbotten allwegen bißher gehalten worden ist/ daruñ so setzen vñd erkennen auch wir auß volkömenheit vnser kaiserlichen gewalts/ das der/ so also vorgemelter massen zu Römischen König erwölet wirdet/ so bald sollich wal volbracht ist/ eemalen, er in ainichen

sachen/ oder andern geschäften in krafft des hailigen reichs handle/ allen vnd yeden/ gaislichen vnd weltlichen Churfürsten/ so für die aller nächsten glieder/ des hailigen Römischen reichs erkennen sein/ all ir privilegia/ brief/ recht/ freihayten/ verleyhungen/ alle gewonhaiten/ würdigkeiten/ vnd was sy vom hailigen reich/ biß auff die zeit solicher erwölung erobert vñ erlossen haben/ on verzug vnd widerreden/ durch sein brief vnd insigel bestätigen/ beuesten vnd erneuen sol. Vnd nach dem er mit kaiserlicher Inselfn gekrönt/ sol der selb erwölte/ yeden churfürsten besonder ansehnlich in seinem küniglichen namen/ vnd fürer vnder kaiserlichem Titel erneuweren/ vnd in dem dieselben Churfürsten allin gemain vnd yeden besonder in kainen weg iren/ sonder billich on genaden gnädiglich fñdern.

Ob daß der Churfürsten drey gegenwärtigen/ oder der abwesenlichen posthafften/ ainen auff ine/ oder jeer geschaffte/ als Churfürsten ene gegen/ oder in abwesen zu Römischen künig erwölen/ dieselben erwölten/ ob er gegenwärtig wår oder des abwesenden posthafft stynn soll auch völlige krafft haben. Wir erkennen auch also der erwölter anmal zu meern/ vnd den meeren tail zu setzen/ gleicherweiß als ander Churfürsten.

Wie man die gaislichen Churfürsten

Trier/ Cöln/ vnd Mānz/ Erzbischoff setzen sol.

Das. iij. Capitel.

In namen der hailigen vnd vnzertailten Trīnaltigkeitsfälliglich amē

Ir Carolus der vierd/ von gottes gna den Römischer Kaiser/ w gñ allen zeiten meerer des Reichs/ vnd künig zu Beheim/ gñ ewiger gedächtnuß der sachen/ Waiß die hailigen Römischen reichs gerzard vñ lob/ auch die kaiserlich Lær vnd gemainen nugs/ der angenömen nutzbarkeit/ mit der erwerdigen/ vñ erleuchten Churfürsten ainhelligem willen/ auffenthalten/ waiß die selben als edlen seüln den hailigen paw der fürsichden weißheit/ mit einßiger gñtigkeit vñ derhalten/ mit wölicher bilß der gewalt kaiserlicher macht gestercket wirdet/ vñ ye meer sy zueinander mit ferrer gñtigkeit verbunden/ soüß des fruchtbarlicher nutz des frids vnd rñw dem chrisenlichen volck fälliglich zñfließen/ darumb als vnder den Erwerdigen erzbischoffen zñ Mānz/ Cöln/ vñ Trier/ des hailigen reichs Churfürsten alle krieg vñ argßwon/ die von würdigkeit wegen ir sin in kaiserlichen oder küniglichen höuen vnder in außsetzen möchen/ füran zu künftigen zeiten abgeschnitten werden/ an iren herzen vnd gñt/ mit getrewer beschaidenheit beleiben/ des hailigen Reichs nordurste mit ainmüßiger gñst/ tugentlicher vñ einiger lieb/ des bequemlicher betrachten/ vñ

dem chrisenlichen volck trostlich sein mögen/ also mit vorbetrachtung aller ander gaislicher oder weltlicher Churfürsten/ mit den wir vnns veraint/ auch auß volkömehait kaiserliches gewalts/ erkennen vñ setzen wir ewiglich zu halten/ das die voigenannten Erwerdigen erzbischof nāmlich der von Trier/ gerichtß gegen ains Kaisers angesich über iren/ der von Mānz in seinem Bisfurn vñ prouincien/ auch außserhalb seiner prouing/ in allen seinem reichßchem Cancellariat/ allain des von Cöln prouing außgenömen/ vñ zñ letzt der bischoff von Cöln in seinen Bisfurn vñ prouingz/ auch außserhalb der prouincie/ in gannzen welschen landen/ Italien vnd Gallien/ an der rechten seiten ains Römischen kaisers sitzen mögen vñ sollen/ in allen offen kaiserlichen sachen/ es sey an gerichtß/ an verleyhen der lehen/ zu tischen/ in räten/ vñ an allen andern sachen da man von kaiserlichen Lærn oder nuz wegen zu handeln/ also zu sammen kömen/ vñnd dise weiß der sitzung/ wöllen wir mit aller ordnung/ als dauor begreiffen ist/ von der egenanten des von Cöln/ Trier/ vñnd Mānz Erzbischoffen/ auch gen jeen nachkömen ewiglich zu halten erstreckt haben/ das fürbaß kainer zeit zwifel darumb entstehen werde.

Von den Churfürsten in gemain

Das. iij. Capitel.

w Ir setzen ferrer vñd wöllen/ weñ man nun füran ainen kaiserlichen hof beggen/ so soll in yetlicher sitzung es sey in dem rat/ an dem tisch/ oder an welchen anderen stören das wære/ da der kaiser oder ain Römischer künig mit seinen Churfürsten/ da sol an der rechtß seiten des kaisers oder des künigs zu nächst/ nach dem Erzbischoff von Mānz oder dem von Cöln/ oder dem/ der dann zñ der selben zeit der prouincie oder stat recht hat nach seiner brief laut vñd sag/ an ains kaisers rechten seiten/ ain künig von Beheim sitzen/ waiß der ain gekrönter gesalbter künig ist/ vñd darnach zu nächst sol ain pfaltzgraf bey rein die andern stat/ darnach an der linken seiten/ zñ nächst nach den voigenannten Churfürsten an des kaisers linken seiten/ die nächsten stat Der hertzog von Sachsen/ darnach die andern stat haben der Markgraf von Brandenburg.

Wenn vñd wie oft füran das hailig Reich ledig ist/ alßdann soll der Erzbischoff von Mānz haben gewalt/ als er in von alter vormalß gehabt het/ die anderen egenannten fürsten die zñ der wal gehöben/ mit bueuen zu sammen bñngen/ vñd weñ die alle oder die wölen oder mögen an die stat vñd zeit/ da die wale geschehen sol zu sammen kömen/ so soll der egenannt Erzbischoff von Mānz vñd kain ander sein mit Churfürst/ die stymen besonderlich gñ ersuchen/ mit nachuolgender ordnñg

macht haben. Von Ersten sol er fragen den Erzbischoff von Trier/ dem die erß stymb von rechts wegen zugehöret/ als wir das also erklären vnd vor sunden haben.

Sum andern/ von dem von Eßln/ dem die würdigkait/ vnd das ampt zugehöret/ ainem Römischen künig die Ersten kron auffzusetzen.

Sum dritten/ von ainem künig zu Beheim/ der vnder den Churfürsten der layen/ von küniglicher würdigkait vnd rechts wegen billich die Ersten frag behet.

Sum vierden von dem Pfalzgrauen bey rein.

Sum fünfften von ain Herzogen von Sachsen.

Sum sechsten von dem Marggrauen von Brandenburg.

Der aller stymben/ nach solcher ordnung/ der egenannt Erzbischoff von Mainz erfragen/ dar nach sollen in die genannten sein mit Churfürsten herwider fragen/ das er in seinen willen vnd stymb auch offenbar.

Darnach wenn man ainem kaiserlichen hof begeet/ so soll ain Marggrau von Brandenburg/ dem Römischen Kayser oder künig das handwasser reichen vnd geben.

Den ersten trunck sol im bieten ain künig von Beheim/ der das vnder küniglicher kron/ nach laut seines reichs breue/ die er darüber hatt/ er wöll es dann von freyem willen nit thün.

Zuch sol der Pfalzgraff bey rein tragen das essen/ vnd der Herzog von Sachsen/ sol halten das Marschalck ampt/ als von alter gewonhait herkömen ist.

Von rechten des Pfaltzgrauen vnd Herzogen zu Sachsen. Das. v. Capitel.

Je offte das hailig reich/ als vor steet/ ledig wirdet/ soll der erwleicht Pfalzgraf bey rein/ des hailigen reichs Erztzuchses/ an stat ains Römischen künigs in landen/ am rein/ in schwaben/ vnd franken/ von des Churfürstenthums/ vnd Pfalzgraffschafft freyheit wegen/ ain verweiser vnd pfleger des reichs sein/ mit dem gewalt/ gerichte/ aufzurichten vnd zu üben/ gongab züuerleyhen/ die reise vnd nutz einzufahren von den die leben empfaben/ die reise vnd zyd der gelübnuß/ an stat vnd in namen des hailigen Reichs einnehmen/ die man doch dynach/ ainem Römischen künig/ der daß erwölte wirt/ nit seiner zeit alle erneuweren/ vnd zyd schwidern sol/ außgenommen der für-

sten vanlehen/ wass derselben lehen verleychnuß behalten wir ainem Kayser vnd römischen künig/ vnd der selb Pfalzgrau/ hat auß kaiserlicher güt züuerbieten alle verenderung vnd verbinden der zeitlichn güter/ seiner verwesung zeite. Auch in dem selben verwesen rechten/ wöllen wir den erlauchten Herzogen von Sachsen/ des hailigen reichs erzmarschalck/ gleicher weis zu gebrauch haben an allen stöden/ da Sächsischen rechts sein/ mit aller sachen wisse/ als vor oben geschriben ist.

Vnd wiewol ain Kayser oder römischer künig/ von sachen wegen/ darumb er angemüt wirt/ von alter gewonhait/ vor ainem Pfalzgrafen bey rein/ des hailigen reichs erztzuchses vnd Churfürst antwort sol doch der Pfalzgrau/ das anderst niender haben/ noch süchen/ daß in ainem kaiserlichen hof/ oder wo der kayser oder der römisch künig gegenwertig ist.

Wie die Churfürsten gegen andern Fürsten vergleicht werden. Das. vi. Capitel.

Je erkennen/ weis vnd so offte/ füran des hailigen reichs hof begangen/ das die egenannten Churfürsten/ gaislich vñ weltlich/ nach ir vorgeschriben ordnung vnd weise/ zu baiden seyt zu der rechten vnd linkten hand des Kayfers/ vñ wandelbarlich irer stöde halten/ in wölicher lay thäten vñ sachen das wär/ die zu dem selben hof gehöret/ Es wär geend/ stehend/ sitzend/ oder wie das wär/ das kain ander fürst wölicher lay wesen/ würdigkait/ oder lern der wäre/ mit nicht sol in für gesezt werden vñ mit namen außgedrückt/ das ain künig von Beheim/ wein man solich hof begat/ das er an allen stöden vñ sachen/ andern künigen/ mit wölicher lay würdigkait der furtreffend vñ fürscheitend wär/ von wölicher lay geschicht/ oder sache die dargü kömen/ den soll er vñ wandelbarlich voran.

Von der Churfürsten nachkömen Wegen Das. vii. Capitel.

Under vnzalbern sorgfältigkaiten/ den wir vmb des hailigen reichs sälligen stand/ von gots merung sälliglich vor sein/ vñ vnser hertz täglichem gemüt/ ist zum ersten vnser gedächtnus/ darauff wir allweg ain begierlich hailam ainigkaiten/ vnder den fürsten des hailigen Reichs grünen/ vnd ire herten in ainhelliger lauter lieb/ mög behalten werden/ der fürsichtkait zu iren zeiten der vnßalten

welt vil des ee/ vnd leichter zu hilff kömen/ so kain irsal vnder in auff-
 erstee/ auch ir lauter lieb vnder in behüt vnder/ wann in gemeinlich fer-
 vnd weit offenbar/ vnd nahent der gannzen welt kundtlich ist/ das
 die durchleuchtigen/ der künig zu Beheim/ der Pfalzgraff bey Kein/
 der herzog zu Sachsen/ vnd der Markgraff von Brandenburg/ vñ
 wegen ir reich vnd fürstenthumb an der wal ains römischen künigs/
 vnd künfftigen Kaisers mit andern gasilichen iren mitwölern/ rechte
 symb vnd stat haben zuerwölren geset/ vnd recht wöler des hailigen
 reichs sein. Auff das aber vnder denselben weltlichen fürsten Sünen
 von des rechten symbe oder anders egenannten gewalts wegen/ da
 von in künfftigen zeiten krieg vnd schand nit erwerget/ das gemain güt
 mit schädlicher künfftiger verzuechnuß gehindert werden/ begern wir
 mit gottes hilff solchem schadenhait samptlich zu widersteen/ vnd ge-
 bieten von Kaiserlichem gualt mit disem gegenwürtigen rechten/ das
 ewiglichen zu halten/ erkennen vnd wöllen/ wenn die selben weltli-
 chen Churfürsten/ oder ir yeglicher nymer ennist/ so sol den desselben
 rechte/ symb vnd gewalt der selben wal gefallen auff seinen erstgebo-
 renen Sun/ der ain rechtes eckind vnd lay ist/ vnd darnach aber an des-
 selben erstgebornen sun/ sol es aber freylich vnd on widerred gefallen
 vñ wär das der selb erstgeborn sun on männlich recht eelich erben layen
 von diser welt schied/ so sol mit krafft diß gegenwürtigen kaiserlichen
 gebots/ das recht der symb vnd gewalt/ der egenannten wal gefallen
 auff seinen ältern brüder/ der lay ist/ vnd der von väterlicher geburte
 sein brüder ist/ vnd darnach an desselben erstgebornen sun/ soll die wal
 gefallen/ vñnd die selben nachkömmerhait/ in den selben erstgebornen
 Sünen vnd iren erben der selben fürsten/ an den rechten stamien vnd
 gualt/ als vor geschriben ist/ sol fürbaß ewiglich also behalten wer-
 den mit solcher beschaidenheit vnd weiß/ ob ain Churfürste oder sein
 erstgeborner sun/ oder sein älter brüder ain lay stärb/ oder die männlich
 redliche erben vnd layen/ von alters wegen gebießhafte wären/ so sol
 der älter brüder desselben erstgebornen sun verweret vnd verretet sein
 als lang vñz der älter vnder in zu seinen tagen vñ rechten alter kompt
 das an ainem Churfürsten sein sol/ nämlich/ reij. ganze jar das segen
 wir vnd wöllen das fürbaß ewiglichen also haben/ so sympt im daß
 die rechte symb vnd gewalt vñnd alles das darzu gehört das sol im daß
 der selb verweret gänglichen mit dem ampt zu sachen vnd auffgeben
 vñnd ob der selben fürstenthumb ainer oder mer/ dem reich ledig wir-
 det/ so sol vnd mag ain Römischer Künig/ der zu den zeiten ist/ damit
 thun vñnd fürschen/ als mit ainem güt/ das an in vñnd an das Reich ge-
 fallen ist/ doch allwegen behalten der handtveste recht vñnd gewon-
 hait vnfers reichs zu Beheim/ über die wal ains Künigs/ ob das ledig

würde/ vñnd die in dem reich sein vnd recht habent zu wölen ainen Kün-
 nig zu Beheim/ das man im sol thun nach laut seiner buiff vñ gewon-
 hait die er von Römischen Kaisern vñnd Künigen behalten hat/ den
 wir mit disem Kaiserlichen gesatz in kainerlay weiß noch sach wider
 sein noch schaden/ besonder wöllen wir/ das die ewiglichen zu künfft-
 gen zeiten in allen ir freiffen vnd weiß/ in gannger vñnd vollkomner
 vestigkait vñz weiffentlich belegen.

Von des künigs zu Beheim vnd seins

Reichs innwoher freyhaiten.

Das. viij. Capitel.

Als von vnsern vorfarn/ Römischen kaisern vñ künigen sält/
 gen/ den Durchleuchtigen künigen zu Beheim vnsern vetteren
 vñ vorfarn/ auch dem reich zu Beheim vñnd desselben reichs
 fron/ vor zeiten genädiglichen verlyhen vñ zugelassen/ so lang das
 nyemandt biß auf heüt diesen tag/ daran kain widerwertigkait geben
 etet/ vñ also von güter loblicher gewonhait vnserbrochenlichen täg-
 lichen zeiten/ mit gewer eressen/ pferciert on alle widerred/ hinder-
 nuß vñ zerstörung also herkömen ist/ das kain Fürst/ Frey/ Edel/ Ritter/
 knecht/ burgman/ burger vñ kain person/ desselben reichs vñnd seiner
 zugehörung/ wo die oder wöcherlay wesen oder wirtigkait die sein/
 vñ kains klagers wegen/ außserhalb dem selben künigreich zu kainen
 gericht anders/ daß zu ains künigs von beheim gericht vñ küniglich
 hofgericht laden zuehen vñnd fodern fürbaß h yn ewiglichen soll oder
 muß/ hycum die selben freyhait/ gewonhait vñ genad erneuweren wir
 auß volkömmerhait kaiserliches gewalts rechten wissen vñ beständen/
 die mit disem gegenwürtigen kaiserlichen geset/ die wir ewiglichen
 krafft vñnd macht haben wöllen vñ setzen/ ob yemandt wider die ege-
 nannten gewonhait/ freyhait/ oder vorgenait gnaden yemandt det ege-
 nannten fürsten/ frey/ edel/ ritte/ knecht/ burgman/ burger/ barman/
 oder wöcherlay ander person das wär/ der egenannten zu kainen ge-
 richt/ auß dem egenannten künigreich zu beheim/ es sey gasilich oß welt-
 lich/ oder bederseyt gemisch/ oder vmb wölich sach das wär/ geladen
 würde/ der sol weder an dem gericht erscheinen noch schuldig sein biß
 an zwunten/ wär aber daz man darwß yemandt liebe/ für gasilich oß
 weltlich richter weders daz wäre/ auß dem künigreich zu beheim/ vñnd
 gelader/ nit erschin/ vñ würd wider den process oder vtail/ Es wäre
 bey oder mit vtail gegeben ain oß mer/ in wölichen egenannten sachen/
 oß wie das geoffenbart würd/ das wöllen wir vñ egenannten vnserm
 kaiserlichen gewalt/ das die selb ladung vñ gebort/ process vñ vtail/
 vñnd alle anhangende vñnd nachvolgende sachen/ die dauon kömen/ oder
 vñnd erstanden wärgänglichen ab/ tod vñ vnnüt sein.
 Auch wöllen wir erkennen wir offentlichen mit disem Kaiserlichen ge-

bot ewiglichen zu halten / vnd auß volkommenhait vnser kaiserlichen gewalts / wie es in den egenannten künigreich / zu Beheim / so lang zeit dawider kains menschlichen gedencen / allwegen ist gehalten / also das kain fürst / frey / Edel Ritter / knecht / burgheym / Burger / oder pauer / kainer person oder inwonden in dem Böhmischen künigreich wölcherlay wesen / würdigkait oder beschaidenhait er wär oder sey / von kainer layproceß oder vritail / es sey bey oder endurtail / der gepotten des Künigs von Beheim oder ains yeglichen seins richters / oder der selben sach aufrichter / oder volzuehung wider in in dem küniglichen gerichte oder vor ainem künig des Reichs / oder vor wölchen der egenanten gerichten es geschehen / gethan / biachte oder brauch wäre oder noch geschehen möcht / zu kaimem andern gericht appellirn oder beruffen auch sollich Appellatōn vnd beruffung / ob die eingeleget würden / sol im rechten kain krafft vnd die sy also dawider beruffen an ander gerichte / die sollen zu ainer peen / von der sach genallen sein / vnd sy zu stund darunf verlorin haben.

Von Gold Silber vnd ander ertz Wegen

Das ix. Capitel.

It wöllen vnnd setzen auch mitt gegenwertigkait diß gesetz ewiglichen zu halten vnd erleutern das mit rechtem wissen / das vnser nachkommen / die Künig von Beheim / auch alle vnd yeglich Churfürsten / gaislich vnd weltlich die fürbaß ewiglichen wesen alle gräben Goldes vnd silbers / auch die ertz / des kupffer / zinn / bley / eyßen / stahel / vnd wölcherlay ander geschmeid geschlecht das sy auch Salzes das funden ist / vnd noch funden wirt / füran zu reden zeiten in dem egenannten künigreich / vnd in allen andern tallen vnd landen / die dem selben künigreich vnderworfen seyen / auch dieselben egenannten fürsten in iren fürstenthumben / herrschaffen vnd zugehörigen recht vnd redlich mögen besigen mit allen rechten / genniglich nichts aufgenömen / auch die Juden haben / zöll die in vergangner zeit gesetz sind einnehmen / als das vnser vorfarn vnd vetter künig zu Beheim saligen / die Churfürsten je vätter vnd vorfarn redtlich genossen haben / biß auff die gegenwürtige zeit / vnd das mit loblicher vnd bewarter langer vnd täglicher gewonhait vnd prescription / biß an dis zeit behalten ist.

Von der Münz

Das x. Capitel.

It setzen auch ferner / das ain Künig zu Beheim / vnser nachkömen der zu den zeiten ist / als von alter beruhen ist / das vö selig er gedächtnuß / dem künig vö Beheim vnserm vorfarn gezynt in emssiger vñ freidlicher wonung vñ herrschafft geschriben recht gehabt / Guldin vnd silbin münz an aller stat vnd tail / seins künigreichs / vnd seiner vnderthanen / landes vnd daz zu gehöret / wo der künig des über ain kompt / oder wo im das geselt / mag haßfen vnd gebieten zu schlahen / mit aller weiß vnd gestalt / in dem künigreich zu Beheim / als das bis her gehalten ist / solich zu künfftigen zeiten ewiglichen / den künig zu Beheim mit vnsern kaiserlichen gepotten vnd geschehen / vñ gnaben ewiglich gehalten / sol sein / von yeglichem fürsten herrschaffen / andern personen wölcherlay land / burg / besigung / oder güt kauffen mögen / oder in zu ainer gab vnd gabung / von wölcherlay sach oder verbündnuß zu nemen / von solcher land / burg / besigung / oder güt / mit geuondlicher beschaidenhait / also das die aygen als aygen ist / vnd leben als leben / kauffen vnd behalten mügen / also das die künig zu Beheim die güt / die sy mit solher weiß einnehmen oder kauffen / vñ die dem künigreich zu Beheim hützeben / das sy mit dem egenanten gewonlich rechen / die dauon gemacht sind allwegen dem hailigen Reich damit gebunden sein / vnd daz das gegenwürtig gesetz vnd gnad / mit krafft diles gegenwürtigen vnser kaiserlichen rechten sich halten sollen gen allen Churfürsten / sy seyen gaislich oder weltlich / vnd auch gen ieren redlichen nachkömen / mit aller weiß vnd sach / als vor geschriben ist.

Von der Churfürsten freyungen

Das xi. Capitel.

It setzen auch das kain Graff / frey / Edel / lehenleut / dienstleut / burgleut / Ritter / knecht / burger / kain ander person so den gorheusern zu Cöln / Mānz / oder zu Trier zugehöm vñ vnderworfen sein / wölcherlay stand / wesen / beschaidenhait oder würdigkait sy sein / von kains flagers wegen auß iren landen / gebieten den selben gorheusern bestyrmen vñ gehörung füran zu kaimen andern gericht anders laden sollen vñ mögen / dan für der egenanten bistumen gericht / Mānz / Cöln vñ Trier / wān das bis her allwegen / also gehalten ist / vnd ob also wider diß gegenwürtig vnser gesetz / yemant vñ vorenannten gorheuser / Mānz / Cöln vnd Trier / leut oder vnderthon von wes wegen daz wär / es sey gaislich oder weltlich / auß denselben iren landen vnd gebieten leuten geladen / den solt man mit antworten noch erscheinen / die ladung vnd buß der beschwörung / es seyen Proceß oder vritail brief / wie die genannt sind / in wölcherlay weiß sy also geben wāren / oder geben würden / wider die sy also mit kömen vnd sich

nit verantwurten gen den selben aufwendigen rechten/die selben brief die also geben wären oder geben würden/ oder geborte oder sach/ alle die darauf möchten können/ oder auß ir yertlichen/ die selben wöllen wir erleutern/die kein krafft vnd macht zu haben/ vnd sollen nichtig/vnnützig/ vnd ab sein/ vnnnd seyn dargü offenbarlich das keinem Grauen/ Freyen/ Edlen/ lehenherren/ dienstman/ Ritter/ knechten/ burgern/ pauen/ keinen die der selben personen gogheüssen auch vnderthonen sein oder die in den selben Byßtumben wonhafft sind/ wölicherlay weien oder würdigkait/ die sind von keiner Proceß oder vrtail/ wie das genannt sey/ noch geborten der Egenannten Erzbischoff vnd der selben gogheüssen/ noch von jen weltlichen ambleitern/ von jren volzechungen wider sy in jren Erzbischoflichen ampten/ oder wider je eegenannten Amptleuten gericht/ die sy geben/ oder thün/ geben haben/ oder gethon/ das gä einem gerichte mit betrüffen/ als lang man in der eegenannten Erzbischoff gericht/ den klagen des rechten nit versagt.

Vnd gebieten/ das man die betrüffung die darwider geschehen nit nemen sol/ vnd sollen nit togen/ sonder ab vñ für nicht gehalten sein/ vñ ob gebest der gerechtigkeit geschäch/ so mügen vnd zympt die eegenannten all zu ainem Kaiserlichen hof vnd gericht/ zu den reiten als man in Kaiserlichen hof on mittel steen sol zu gericht/ vnd auch mit disem geschicht/ das sy zu keinem andern richter/ es sey zu den/ der von ordnung richter sey/ oder der zu richter geben wirt/ den die gerechtigkeit versage ist/ sich mügen vñ zympt zubetrüffen/ was aber darwider gethon wirt das sol kein krafft haben/ vnd nichts sein/ vnd das selb gesagt mit krafft dis vnseres Kaiserlichen rechten/ wöllen wir auch krafft vnd macht vñ gen den Durchleuchtigsten Pfalinggrauen beyrein/ dem hernogen von Sachsen/ Dem Margtgrauen von Bannndenburg/ weltlichen Churfürsten vnd layen/ oder jren erben vnd nachkömen/ vnd vnderthanen erstreckt haben/ in aller maß als vor begriffen ist. Solchs gesagt vñ recht durch ellicher zweifelhait willen/ die darin gefallen möchten/ besonder von lebenskrafft/ dienstleuten/ auch jren vnderthanen erleutern vnd auslegen wir also hñuerstain/ die lecher güte/ oder ander besitzung/ die von den Churfürsten gaislich oder weltlich sein vnd können/ vnd die sy von iren weltlichen rechten haben vnd wesentlich vnd rechtiglichen darauff setzen/ vnd ob der selben Churfürsten dienstleuten oder annnder leut/ auch von anderen Erzbischoffen oder fürsten/ die den pñ von dem Reich heten vnd handtueste/ das man kampff vorin gehñn möchte/ die sol man bey den selben thñ/ anderst man müß vñ solt vñb solich sach an Kaiserlichem hof gerichtlichen.

Von der Churfürsten versamblung

Das zwölffte Capitel

Wider mänigerlay/ des gemainen nutz sorgen/ damit vnser syne vnd gemait emsiglichen engogen wirt/ davon vnser hoher stand/ mit manigerlay merchung vñ notturfugkait zu betrachten/ damit des hailigen reichs Churfürsten/ von handlung des hailigen Reichs vnd hail wegen/ der gangen welt/ emsiglicher/ dai gewonlich ist zu sammen können/ wann sy sind grundtueste vnd vnbeweglich seilen/ des hailigen Reichs/ die auß ferren landen/ von ainander sein/ vnd zusamen können müssen/ auch von notturfugkait/ anligender sachen/ vnd gebrechen der land/ die in bekannt sind/ mit ainander zu handeln/ zu reden/ mit irn fürlichen weisen räten können/ vñ mögen in solich hailfame hilff geben. Darumb wir in vnsern loblichen hof zu Nürnberg/ mit den Erwerdigen Churfürsten/ gaislichen vnd weltlichen auch mit vil andern fürsten vñ edeln/ die mit vnsern hohen würdigkait/ den selben hof begiengen/ mit denselben Churfürsten gedächnuß vnd rat/ vñb das gemain güt vnd hail der land gedacht vñ geordnet/ das die selben Churfürsten fürbas/ alle jar/ ain mal/ so vier wochen nach Ostern vergeen/ personlich in ain/ des hailigen reichs stat/ vñ zu der selben nächstkünftigen zeit/ oder in dem gegenwärtigen jar/ ain sammlung vnd gespräch haben/ in vnser Kaiserlichen stat zu Metz/ dar nach der tag der sammlung/ vñb die stat da sy fürbas in dem nächstkünftigen jar werden sol/ vnd wo sy sollen zusamen können/ den sollen wir in dem mit rat aufsetzen vñ beweysen/ wie die selb vnser ordnung vnd vnserm vnd jern gefallen weren soll. Vnd diewil dis ordnung wert nemen wir sy in vnser Kaiserlich gelaite/ gä dem selben vnsern hofe/ vnd widerumb davon zunyehe/ auff das auch solich handlung des gemainen nutz/ails vnd frids/ durch ander schimpff/ vñb hofetens/ icht geschindert werd/ als gewonlich geschicht/ daruñ setzen wir mit ainmütigem willen/ das fürbas/ die weil der Egenannte hof der sammlung wert/ der gemain ist allen fürsten/ das keiner kein besondere ladung/ oder hof mit icht anbeß der dis aufsechtung icht hinder/ wöhl aber solichs nit verhindern/ sein alle mit maß erlauber vñ verhengert.

Vom wider ruffen der Freyhaiten

Das rñ Capitel.

Wir setzen mit disen gegenwärtigen Kaiserlichen gepot ewiglich en zu halten/ das alle handtueste vñ brief welcherlay person/ vñ wölichem wesen die sein/ oder wölicher würdigkait die seind/ es sey stat/ weiler/ oder wölicherlay ort oder gemain die sein/ über wölb recht gnad freyhait/ gwonhait/ oß ander güt die seyen auch vñ aigner bewegnuß oder willen/ vñ vñf/ oder vñ andñ seliger gedechtnuß römischen kaisern vñ künige vnser vorfarn/ mit welcher lay laut vñ sag die selben verliß vñ geben wäñ oß in auch von vñs oder vnsern nachkömen römischen

Kaisern oder Künigen/verlyhen vñ gegeben würden/die sollen noch ennmögen die freyhaiten/recht eern oder herschafften/der Churfürsten des hailigen reichs/sy sein gaisilich oder weltlich/oder ir kainen in kainerlay weise schaden/oder wider sy sein/wer auch das in den selben handtue/oder brueuen von wölicherlay person das wär/was widergait oder wesen die hand/oder von wölicherlay gemain die/als vor gesagt ist/das man zu künfftigenzeiten das nit widerstüßen sol/noch nichts das in den selben brueuen begriffen ist/Es sey dan/das man von den/das in den selben brueuen gehalten/vnd begriffen sein/in der selbñ widerstüßung/als die selben brueue halten/von wort zu wort/besonder gedechtnuß thät/vnd es die selben handtueßen vnd brueue/als fer vñ die danne freyhaiten/eern vnd herschafften/der obgenannten Churfürsten oder ir kainen in kain weis schädlich/oder wider wär/in wölicherlay weis das wäre/das widerstüßen wir an den selben stücken/von rechtem wissen/verrichten das/vnd wöllen es für vnnütz zu halten/von volkömehait vnser Kaiserlichen gewalts.

Von den so als unwürdigen ir lehengüt

benömen werden,

Das.xiiij.Capitel

Avil enden beschicht es/das etlich dienst/vnd lehen leüt/von iren herren/lehen oder güter erworben/die sy vngezichtlich mit worten vnd fäster vntrew aussagen/vnd weis sy die/den selben herren aussagen/belaidigen sy die selben ir herren bösllich/widergesagñ in denn mit ir vrendtschafft/geben in deñ darnach grossen schaden zu die lehen vnd güt/die sy dan also von kriegs/oder feindschafft wegen ligen lassen/die vallen sy denn an/bekümen die vnd halten die denn also bekünnert. Daun haben wir mit disen gegenwürtigen gesere erkeint vnd gebotten/ewiglich zu halten/das solich aussagung vnd auffgebung/für nichts gehalten sol sein/noch kraft haben/sy geschäch dann von freyem redlichen willen/von den selben/also/das der selbñ güt vnd lehen besigung/den herren leiblich aufgesagt werden zu kainer zeit ymer/die also treuwlos sein worden an iren gütern oder lehen/die sy haben aufgesagt iren herren/nit betrüben noch laydigen sollen/durch sich selber/nach mit andern leuten/vnd sollen auch darzu weder hilf/rat/nach gunst geben/vnd wer darwider thät/oder seinen herren/an lehen/oder an gütern/die aufgeben/oder nit aufgeben wären/angriff mit wölicher lay weis das wär/oder sy betrüben/oder schaden zügüge hilf/oder rat darzu gäb/wenn die das thäten/die sollen zu stund/die lehen vnd güt verlorin haben/verunleimbt/vnd in Kaiserlichen pan gefallen sein/vnd der selben kainer für das nymer zu kainer zeit/zü

dem selben lehen kömen/vnd sollen in auch von newem/nymer werden verlyhen in kain weis/vñ ob in darwider lehen einfügig geschäch die sol von recht mit kraft haben/darnach wöllen wir vñ bekennen/das dieselben alle/die also die vorgenannten aussagung tñ/wider ir herren fräulich vñ vngereulich/sollen mit der that in alle die peen/als vorgenannt ist/in krafft dis gegenwürtigen gebots gefallen sein.

Von zusamen verbündungen

Das.xv.Capitel.

Ale poschafften vnzymlich zusamen schwören/verbindungen vñ versamlingen/so in vñ außserhalb dñ stöet/zwischen stöeten oder person/vñ freundschaft oder einnehmung zu burgen/oder von wölicher beschönung wegen es wär/so in hailigen gesagen verwoffen/vñ vil mer/als zerrüttigen oder zersidungñ zu achten sein die verwoffen/verdamen/vnd vernichten wir/auf rechtem wissen/also das füran solch verbündnuß/geding/verainung/auch die gewonhaiten/so dardurch eingefürt/es wär zwischen stöeten oder personen/in welcher lay würden/aigenschafft/oder stand/ob es durch die vnderthon/gleich mit irer herren gewalt/in jren gebieten beschehen wären oß würden/in massen dieselben/durch vnser vofarn/als merer des hailigen reichs/in rechten verboten sein.Doch auf genömen/die gelubde vnd recht/so die fürsten Stet/vñ ander leüt gemacht haben/von gemeines landstiden wegen/der land vñ leüt/die behalten wir sonderlich/vñ mainen die zu beliben/in ganzer krafft/als lang bis wir/mit dem selben ain anders ordnen oder schicken/vñ ain yeglich besondere person die fürbaß wider dise vnser gegenwürtig gesere vñ alte recht/die darauff geben sein/kainerlay gelubt verbündnuß/besond samnung oder geding/mit solcher sich vnderwindet/dñ sol über die peen desselbñ rechten/darzu verunleimbt vñ verfallen sein zu peen/zeben pfund goldes.Wöliche stat vnd gemainde/wider das selb vnser gesere/mit sollicher weise sündet oder wider thät/die solt verfallen sein hundert pfund goldes/vnd verlieren alle ir freihait Kaiserlich buess/vnd die selb peen halb gefallen/in die kaiserlich kassier/vnd der anderhalb tail/dem herren des landes/wider den sollich samnung vnd verbündnuß geschehen wär.

Von pfalburgern

Das.xvj.Capitel.

So vns stätigs mit lag anlangt/das etlicher fürsten/grauen/freien vñ ander burger vñ vnderthan/sich vñ da siten ir vspunglichloch dñ vnderen kaiten/rö in zu verrecken/die selben mit frälicher düßsitait verschmähen vñ in ander stöet zu burger sollen aufgenömen irer vorigen herren/die sy mit solcher vntrew verlassen/vñ der Stet/

märckt oder döffer/da hin sy sich leiplich setzen vñ verrucken/ freyhaiten behelffen vñ schirmen wollen/ so man in teütschem land gewonlichen psalburger neist. Wan aber gefärd vñ vntrew nyemants helffen oß füttragen sol/ so setzen vñ setzen wir mit diser gegenwürtiger gesetz/ die in ewigen freisen sol sein/ auf rechtem wissen/ sollem kayserlichen gewalt/ gefunden rat/ aller Churfürsten/ gaislich vñ weltlich/ das die voigenaiten burger vñ vnderten/ die also verspotten die/ der vnderthan sy sind/ in allen landen/ stöten vñ gegen des hailigen reichs/ vñ diesem gegenwürtigen tag/ fürbaß kainerlay recht noch freyhait nießen sollen/ der stöte/ in die sy sich mit solcher vntrewschafft/ oß vor geschaffte hond/ das sy darein zu Burger genömen sind/ es sey daß/ das sy leiplich vñ redlich in die stöte ziehen/ vñ warlich on gestift vntreu sigen/ ir herd haben gewonlich büdy/ oß dienst/ statrecht/ gab oß stür über sich nemen in den selben stöten. War aber das etlich eingömen wären/ oß hernach genömen würden/ wider vnser gesetz/ einnemig sol kain festunge haben/ vñ die also eingömen sind/ in wölicher wirdikeit/ vñ stat sy seyen/ die sollen sich weder frewen noch nießen/ kains rechten oder freyhait/ in kainerlay weis noch sache/ oß stöte darein sy sich geschaffte hond/ dar wider kain recht freyhait oß gewonhait sol sein. Wie lange zeit sy die erlanger oß gehebt haben als vil sy wider vnser gegenwürtige gesetz sind/ widerstüßen die/ mit diesem gegenwürtigen buß/ vñ vnser kaiserlichen vollen gwalt/ rechter wissen/ vñ befehen/ die recht vñ freyhaiten/ on alle verstuß sein/ doch bey aller voigeschubner sache/ das allen fürsten hern vñ allen leuten/ die also gelassen werden oß hernach gelassen würden/ ire recht sollen behalten gegen den personen vñ güt/ oß vnderten/ wöliche sy den/ in 8 vordereiten weis/ lassen/ auch wöliche die vordereiten fremd burger vñ vnderten einnemen/ oß vormals hond eingömen wider die odnig vnser gegenwürtiger gesetz land/ sy die nie geniglich in ainem monat/ nach der verkündig/ freyhait biß bußs/ die mainen wir schuldig sein hundert marck golds/ vñ das übersarn vnserer gesetz/ vñ als oft das hernach übersarn würt/ das halbtail vnser kaiserlichen Raimen zugehöret/ vñ der andertail den hern/ der die also eingömen wurden on ablassen.

Vom wider sagen

Das. viij. Capitel.

Alle die fürbaß wider etlich dichter ain recht visach/ ainere entsagnusse zu haben/ vñ entsagen in/ an solchen stöten vnzeilich da sy hausing noch wonig nit halten/ noch sy gewonlich sigen/ das erklären wir wölderlay schäde/ es sey mit pband/ nom/ oder raub/ oder wie 8 schad genaist sey/ das der/ dem also entsage würt/ mit kainern eern/ mit zugehen mag/ vñ wñ nyemand gefärden vñ vntrew zu

hilff tömen sole. Darumb gepieten wir mit gegenwürtigkeit die gesetz ewiglich zu halten/ das söllich entsagnus wölderlay hern vñ personen/ mit den etlich in gesellschaft/ oder diensten/ oder in wölder erber freinschafft/ die mitinander ye sind/ söllich entsagnus geschäch oder geschehen wär/ das die nie krafft haben/ noch thun/ noch entögen sollen. Vnd wöllen auch das nyemandt zymblich sey noch enßölle von solcher entsagnusse nyemandt angreifen/ weder mit nom/ pennen/ noch mit rauben/ es sey dan/ das die elb entsagnus die natürlich tag dem selben/ dem entsaget ist selber/ oder an der stat da er gewonlich pfüge zu wonen/ offenlich sey/ verkündet/ Vnd das man die selben verbiñnuß mit erbern redlichen gezeigen erweisen müg/ thut yemande anders wider yemand mit ander entsagung oder angreifen/ daß als vorgeschriben ist/ der soll damit in vnleümden gefallen sein/ recht als kain entsagen geschehen sey/ vñ sol als ain verräter von ainem yeglichen richter mit redlicher peen gestrafft vñnd gepenigt werden. Wir verpieten auch alle vñ yetlich vnrecht kriege/ vnrecht beimen/ vñ rauben/ vñ alle vnbillich vñ vngewonlich zölle/ gelait/ vñ beschadunge/ von den gelaiten zu bringen mit den peenen/ als die hailigen recht das obdemelt vñ der yedes zu straffen gebieten.

Forma verkünd briue

Das. viij. Capitel.

Dem hochgebornen fürsten/ hern. U. Marggrauen zu Brandenburg/ des hailigen reichs erzmarter/ vnserm mit Churfürsten vñ löbsten freünd/ thun wir die erwölung ains Römischen künigs/ auß zugefallen vernünftigen sachen für zu nemen hymeit zu wissen/ vñ soden eich auß pslichten vnser ampts zu solcher wal ordenlich/ das ir von dem tag diser verkündnus/ darnach in drey Monaten/ nach ainander zu rechen/ durch eich selbst/ eüwer poßschaften/ oder verwerfer ainem oder meer/ mit gangem vollem gewalt/ den sy haben/ tömen an die stat/ da das sein soll/ nach der gestalt/ als das die gesetz darüber gesetz/ gedencen zu handeln/ vñ über ain zu kommen/ mit andern vnserm mit Churfürsten/ der wal ains Römischen künigs zu ainem künftigen Kaiser zu machen vñ da zu beliben biß auff ain ganz ende/ der selben wal/ auch zu thun vñ zu volfarn wie in den hailigen gesagt darinn begriffen/ wan wo ir mit da sein/ würt den wir sambe anderer vnserm mit Churfürsten/ endlich volfarn/ als dann die macht gesetz ist.

Forma der Churfürsten gewalts brieff

zu wölen.

Das. ix. Capitel.

Der Erst tail

W Ir. II. von gottes guaden 7c. thund hyemit kund aller mani-
 w glichen / als auß vernunftigen vrsachen zu gestanden ist ainen
 Römischen künig zu erwölen / darunt wir von eern vñ stands
 wegen des hailigen reichs / mit schuldiger sorgfalgeltait ain auffreue-
 zu haben begern / damit sy wider gebiet mit schädlich erinder li-
 gen / haben wir auß vngweisslicher erew fürsichtigkait vñ vernunft
 vnser lieben getrewen. N. vnd. B. sy bede / vnd ir yeden besonder / also
 das nit pesser eigenschafft des übers sey / sonder was durch ir ainen/
 angefangen / der ander zu enden / vnd symbolich volenden hab / setzen
 machen oden wir / in der aller pesten maß / form vnd rechten / als wir
 am maissen vnd festigisten sollen vnd mügen / vnser war vnd rech-
 tlich anwäld / vnd besonnder potschafften / sambt andern vnsern mit-
 Churfürsten / gaistlich vnd weltlich / allenthalben zu handeln / mit
 in ains werden / überkömen vnd beschließen / erewo vmb ain person /
 die tuglich zu Römischen künig sey zu erwölen / vnd den selben hand-
 lungen für vns an vnser stat entgegen sein zu handeln betrachten / vñ
 in vnsern namen die selben person zu benennen vnd in sy bewilligen
 Auch zu römischen künig für nemen / dem hailigen Reich zu Kaiser
 erwölen / ainen yeden notdürfftigen schuldigen vnd gewonlichn zyd
 in vnser seel zu schwören. Auch in disen sachen ainen oder meer ander
 anwäld / an sein stat zu setzen / vñ widererstaten alles vñ yedes zu tünd
 das in vnd bey voigemelten sachen züuolbringen solcher gegenwü-
 tigen handlungen / benennung / betrachtung / vñ erwölung / notdürf-
 tig vnd nützlich sein / ob es auch besondners gewalts hailichen würd /
 Auch etwas grössers oder meer sonderlich / das wir selbs thun möch-
 ten so wir in sollicher handlungen / ernennung / betrachtung / vñ er-
 wölung künftiger geschafft entgegen vñ persönlich da bey wären /
 Wir versprechen auch vestiglich / was durch vnser obgenannt an-
 wäld vnd potschafft / auch ir nachgesetzte gewalt haben samentlich oder
 sonderlich in vñ bey der betürten sachen gehandelt / bescheden oder
 geordnet / wir die ewiglichen stat vñ genam zu haben 7c.

Von verainung der Churfürsten

vnd jren hystenden.

Das. xx. capitel.

W An alle vñ yede fürstentum / so die weltlichen Churfürsten ir
 symb vñ rechte / in der wal ains römischen künigs zu kaiser zu
 machen / mit solchem rechten / ampten wirdkaiten vñ and rechten / die
 ir yeglichen anhangen vñ die in also zugefügt / als vñ vñuerschaidenlich
 veraint / das ir rechte stynt / ampt wirdkait vñ ander rechte die zu ir yeg-
 lichs fürstentum gehöri / an kainen andn mit gefallen mag / dan den /
 den selben des fürstentum mit dem land / dienst / rechte / lehen / herich-
 afften vñ ander zugehörig besigen vñ haben / oden wir mit diesem ge-

genwürtigen kaiserlichen gepot ewiglich zu halten das ain yeglich des
 egenanten fürstentum mit dem rechten vñ der stynt der wal vñ mit dem
 ampt vñ mit allen andn wirdkaiten / rechten vñ zugehörig die darzu ge-
 höri / also bleiben veraint ewiger zeit vñ ertailich vñ zu samen gefügt /
 also das yeglichen fürstentum / herren vñ besitzer / auch d rechte stynt am-
 ptes wirdkait / vñ aller zugehörig die im zugehöri / mit gerüter vñ freier
 besitzig haben / vñ ain churfürst vñ allen geacht vñ geschacht sein sol / das
 er vñ nyemant anders mit andern churfürsten zu d wal vñ allen andn
 die vñ er vñ notturtst des hailigen reichs geschchen / allzeit darzu genö-
 men werden on all widerrede / vñ d voigenanten kains vñ dem andern
 zu kainer zeit nit getailt / wañ sy vñntailhaftig sind vñ zu kainer zeit getailt
 weder mit oß on gericht die zu taylen gedofert / auch mit vñtal mit getailt
 werdñ / auch ainer on den andern zu klagen im fodern oß vertigen nit er-
 hört werden / vñ ob ainer von jersal oder sunst verhört würd ain process /
 gericht / oder vñtal oder anders wider dis gegenwürtig vnser gefert ge-
 ben oder zu thun vñdertstandn würd / wollen wir alles das darauff kom-
 met / zůstund nit entoug vñd kain kraft haben sol.

Von ordnung der Erzbischoff

procession.

Das. xxi. Capitel.

Als wir aber hyemit im anfang diser cōstitution / von ordnung der
 gaistlichen churfürsten siz im rade zu tisch vñ sunst so oft sy am
 kaiserlichen hof beym römischen kaiser oß künig füran versamlet
 werdñ / gnügsamlich fürsehen / haben auch gehört das vor alten zeiten /
 auch Krieg vñ speñ darunt gewesen / vñ besonder von d procession vñ a-
 dern genig wegen / darunt wollen wir mit diesem gegenwürtigen kaiser-
 lichen gepot ewiglich zu halten / wie oft in ainer samnung ains kaisers
 oß künigs / weñ man fürstlich zeichen seiner angesicht vortreget / so sol
 ain erzbischof vñ Triet / an ainer sechten rechten zeit vor dem kaiser oder
 künig / allain sollen die da zwischen geen / so die kaiserlich oder küniglich
 klainat oß zeichn tragen / weñ aber d kaiser oder künig on die selbñ zeich-
 en geen / so sol d erzbischof / dem kaiser oß künig in d egenanten weise vor
 geen / also das nyemant enmitten zwischen ir gee / vñ den andn zwayen
 erzbischoffen / die sollen ir stat haben / nach taylung ir land / wie byuor
 von der sigung erklärt ist in der procession ewiglich also zu halten.

Von ordnung der procession vñ durch

wölh Churfürsten die klainat getragen werdñ. Das. xxii. cap.
 N. N. auslegü die ordnung d procession / der churfürsten / weñ die mit
 aini kaiser oß künig geen / als wir vor daon geredt haben / setzen
 wir / weñ vñ wie oft ain kaiserlich hof begangen wir vñ die churfür-
 sten mit dem kaiser oß künig / in wölhen sachen man die hochzeitlich kaiser-
 lichen vñ küniglichen zeichen tragen / so sol ain Herzog von Sachsen

der das kaiserlich oß küniglich swert treget/ zu hand vor dem kaiser geen/
also das er zwisch in in dem bischof vß Trice gee/ 8 Pfalnggraff bey
rein/ der den kaiserlichen apfel treget/ sol zu 8 rechten seyen an dem her-
zog vß sachsen geen/ vñ 11 larchgraff von Brandenburg der das herzog
treget zu 8 linken seyen des herzogen vß sachsen/ vñ 8 künig vß beheim
zu stund/ das nyem andt mittels/ nach dem kaiser oder künig geen.

Von 8 Erzbischoff segen/ in beysein des kaisers. Das. xxiij. cap.

W Eñ man für an/ in gegenwirtkait ains römisch kaisers 8 kün-
nigs die hochzeitlichen mess. ampt. beger/ auch die erzbischoff
vß mänge Trice vñ cöln/ oß je zwen bey 8 offen beicht sein die vor 8 mess
geschicht/ auch so man das ewangelij zu küssen/ vñ den frid nach dem
agnus dei/ den segen nach 8 mess gebt/ auch vor dem tisch das benedicte
vñ darnach das gratias spreche/ sollen sy die ordnung vnder in behalten/
als wir das auf je rem rat haben geordnet. Zum erstn das des ersten tags
die alle vß dem ersten erzbischof volbrachte sollen werden. Des andern
tags vß dem andn. Des driten tags vß dem driten/ das erklären wir also
Nach dem aint ee weder 8 and cösecirt ist/ vñ damit aint den andn zu
ainem ebenbild ern/ vñ so der/ den byer in die ordnung also berühren/ den
andn mit fründlicher naßig auch bequelligen darzu hab zu bewegen/
vñ den säch nachkömen werd. ¶ Die bernach geschubß gefasht sein
durch weilunt Karolen den vierden römisch kaiser zu allen zeiten mer
der des reichs vñ künig zu beheim/ im hof zu meß als man zalt. Tausent
dreyhundert sechfundfünffzig jar/ gegeben vñ geöfnet mit beystund al-
ler des hailig reichs churfürsten/ in gegenwirtkait des erwidigen in
got vateren/ hern Theodouchen bischof albancij. 8 hailigen römischen
kirchen cardinal/ auch Carolen des künigs zu frantreich erstgebornen
sün des durchleuchtigen fürsten vß normandia/ vñ des delphin vñ
an dem hailigen weibennachttag. ¶ Wer mit fürsten rittern/ besondn
oß wölbherlay person des gemainen volcks es wär/ auch ain übel/ oder
desselben tät oß eingiege ainicher aidpsicht vñ ainen tod/ vñ er eer-
würdige vñ erleuchten des hailigen römisch reichs gaislich oß welt-
lichen churfürsten/ oß ir yerwiders/ dieweil sy dan ain teil unsers leibs
sein/ vñ die rechte wollen den willen mit herkait/ als die werck zu peini-
gen vñ 8 also/ an 8 maiestat ist schuldig in mit dem schwer zu straffen/
vñ alle sein güter dem siso verfallen/ aber auß kaiserlicher militait ver-
gönnen wir jen finden des lebens/ wann die solten mit väterlicher peen
verderben/ in den die exempel väterlicher/ das ist erblicher laster ange-
fangen/ sollen auch mütterlicher vñ aller nachste fründen erbschaft vñ
nachfolg in empfieme vñ andn restantien nicht enpfahen/ sonder in
8 väterlich vñ leumant allweg nachfolgen/ sollen auch zu kainen eern/
oß anden mynster mer gelassen darzu mit ainem ewiglich vermachet wor-
den/ vñ am letzten in solcher schandlich düesekait sein/ das 8 tod ir trefft
vñ das leben in ain pein sey/ darnach haiffen wir on genad zumerken

das die für sy zu piten versüß/ auch jen töchtern wievil der an 8 zalsen
sol allain 8 viertail oß saladia an 8 mütter güte/ se sy mit oß on geschäft
damit in ce/ ain mittelmaßige töchternartig vñ ain gentsliche naturt
oß erbens namen verfolgt wird entledigig d' aigenchaft/ ob die vñ in
es wärn die sün allain nach dem/ oß den töchtern verlihen/ sol sy mit be-
helffen noch auch ainich beratgüt oder moigengab/ aber zu jungst em-
pfeindig die auß 8 selben zeit mit vnter oß rechte beschehen/ so palv vß
8 obgenaiten misseräten gedachte worden wär/ segen wir kain kraft ha-
ben/ auch 8 obgenaiten hauff/ auch die ir beratgüt erlange wo sy in sol-
cher aigenchaft wärn da sy vñ jen maßen mit ainem tail 8 gaben ich
empfangen heten/ die solten finden behalten/ zu zeiten so die fruchte nie-
sing abgenömen/ die alle insem siso zäuerlassen/ da den finden nach
dem rechte 8 viertail oß saladia zugehöng wär/ auch vß den gütern er-
keßen wir mit 8 gleich gestrengkait. allain den töchtern vñ den sünen
zu geben/ das vß benaiten findn/ auch noch mind den wissentliche die-
nern/ knechten vñ der selben kinde. Ob in warhait yemant im anfang sol-
cher eingangn übelcät mit seif ains waren lobt anzündet solbs anpat-
gen 8 wär vß vns mit belonig vñ eern begabt/ wo auch 8 sich 8 übel-
cät zu üben/ aber ee die geoffenbar/ solñ harmlichn rat zeitlich erfenne
8 würd da für gehalten da vß zu abfoluieren. Wir segen auch fürbaß/ ob
ichz wiß die egenaiten churfürst/ gaislich oß weltlichen geton würe/
de/ das sol auch nach tod des schuldign gerochen/ dar auß wir die chur-
fürsten belaidigt/ sol auch/ als des hern maiestat schuld gepeinigt wer-
den. ¶ Wir wollen auch/ vñ haben mit diesem kaiserlichen gepot gesezt/
das nach dem tod 8 schuldigen die missehat an gehabt/ den toden vñ
sein nam verbanit mit seiner gedächtnuß vñ seinen nachkömen/ sein güte
genömen werd/ wann wer anhebt ain bösen rat/ 8 ist ain gemü gestra-
darüß wer ain solich missehat begat mit geifet werden/ empfiem-
den noch ainist/ in sein schuldiger zu gelen vñ in den säch segen wir/
das die knecht/ mit dem hern gepainigt werden/ wo man solch tün vñ
verbüntnuß wider die churfürsten gaislich vñ weltlich tüt/ als vor-
gegriffen ist/ vñ sturb ainer in solber weis so sol man seiner nachköm güte
behalten/ ob man beweisen mag das die selb person in solber missehat
begriffen vñ erstodn ist. Wann an 8 fürstentum zymlich ist zu behalten
in im gangn wesen/ vñ zu strecken die gerechtkait/ das sy sich mögen ge-
strewen/ des frids vñ 8 rüe/ noch vil mer sollen sich die grossen fürsten/
tum hirschaft eer vñ rechte 8 churfürst bebaln/ wann wo grosser schad
anlegen ist/ da muß man grösser erneye wider thun/ damit die schwelle
oß seile icher falle es siel anders die grundstze des ganzen gebiis. Dar
umb wollen wir vñ segen das ewilich zu halten das nun für an zu kün-
stigen zeiten die eblen vñ großwüdrigen fürstenthumb/ als das künig-
reich zu beheim/ grafschaft/ 8 pfalz bey rein/ das herzogtum zu sachsen
marckgraf zu brandenburg/ vñ 8 land gepet/ hulbigen vñ dienstparüg
vñ ain seilich and/ die darzu gehöen die genait sind/ wöb zerreissen

noch zertailen/nach mit kainerlay sach nit zertailt werden/besonder sol-
len sy mer in ir gangen volckemheit bleiben ewilich/vñ 8 erstgeborn
sun sol nachkomen sein in den sachen/vñ im soll alle hertschaft vñ rechte
volgen/so sey dan das er seiner syn berant/ain tot worden/od ains an-
dern merlich gebruch sey/vñ des wegen er den leiten nicht verweisen
mög vñ geherschen/vñ wo im in solchen sachen solch hertschaft gewest
würde vmb die eegenanten sach als begriffen ist/so solt 8 ander geborn
sun/od 8 in die geslechte wår/od ainen andern eltern bruder od freind ainen
layen/od vñ rechtem vaterlichem stam/der 8 nächst wår/8 sol nächster
nachkomen sein/vñ 8 sol sich gülich vñ miltiglich beweisen gen andern
brüdern vñ wessern einiglich nach gnad die im got gegeben hat/nach
seiner wolgefallen vñ mögen seiner vaterliche güte/also das im verpöten
sey alle zerreiffung vñ taylung wie die genant sun fürkuntums/was dar
zu gehört mit aller weise. Wenn ain kaiserlicher od küniglicher hof begange
werdñ/sollen an dem selbñ tag zu 8 erkömen/die churfürsten gailich
vñ weltlich zu dem hause kaiserlicher vñ küniglicher wonig/vñ soll ain
kaiser vñ ain künig anlegen vñ da klaiden sich aller kaiserlicher vñ künig-
licher sieder/vñ wenn kaiser vñ künig auf die pferd gesigen/so sollen alle
die mit dem kaiser vñ künig geen in die stat da er sigen will/da sol yegli-
cher geen nach ordnung vñ weise als das hye vor geschriben ist/da man in
ordnung gesetzt hat/vñ ordnung 8 procession/nach welcher ordnung sich yeg-
licher halten sol/vñ 8 erzangler in des erzangellari/das geschicht/
der sol tragen auf ain stat alle insigel vñ kaiserliche zeichen od küniglich.
Vnd die weltlich Churfürsten sollen tragen das zepter/den apfel/vnd
das schwert/nach dem vñ das vorgeschriben vñ begriffen ist/so sol man
auch zuhand von dem bischof vñ Trier/der ain kaiser stat gat/des ersten
die kron von Aich/vñ zum andern die kron vñ Mayland/vñ das sol sein
von dem kaiser/8 dan mit kaiserlich insigeln gereit/die tragen sollen er-
liche der fürsten/die 8 kaiser nach seinem willen das zügericht vñ gibe.
Ain kaiserin vñ künigin die mit ir kaiserlich gezeid geklaide ist/sol
geen nach ainem römischen kaiser vñ auch nach ainem künig vñ Beheim/
der zu nächst nach ainem kaiser gat/vñ also ain gülich stat haben/mit ir
eiden herten vñ juncfrawen zu geen zu 8 stat da man sigen sol.

Vonden Ampfen der Churfürsten

in hochzeilichen hosen ains kaisers.

W ir setzen wenn 8 kaiser od römischer künig hochzeilich hof beggen
will/vñ die churfürste sollen üben vñ beggen ir ampt/so sol man
die hernach geschriben ordnung behalten. Zum ersten wenn 8 kaiser oder 8
künig in ir kaiserlich od küniglich stül sigen/so sol der hertzog von
sachsen sein ampt tün/als man sol legen für das gebu/der sigen des kai-
sers od künigs ain hauffen haben/das 8 gee/als bis an die buist/od an

die oien des pferdes/da 8 hertzog von sachsen auffsteit vñ 8 sol haben/
ain silbun stab in seiner hand/vñ ain silbun meß/die beide machende/
an dem gewicht. xij. marc silbers/vñ sol sigen auf dem pferd/vñ nem-
en zum ersten/das meß vol haben/vñ sol das raichen ainem diener/
8 zum ersten kumpt. Darnach sol er stossen den stab in den haben/vñ
sol dainen geben/vñ sein vndermarckalec vñ bappenheim solkomen
vñ od 8 mit da wår/so sol der hofmarckalec fürbaß den haben tailen
vñ aufgeben. Vñ 8 kaiser oder künig zu tisch geet/so sollen die gaili-
chen Churfürsten/als die erzbischof steen/mit andern fürsten vor dem
tisch vñ den segnen sprechen vñ ordnung tün als da vor begriffen ist/vnd
wenn 8 segnen volbracht ist/so sollen die selben erzbischof alle/ob sy ge-
genwürdig sind od ainer oder zwen ob sy nicht all da sind/nemen das
insigel kaiserlich vñ küniglich vñ dem cangler des hoffs in des cangl-
lariat/man den hof begat/vñ sollen darzu nemen die andern zwen mit
in zu 8 andern seit/ir insigel vñ all and kaiserlich zeichen/den stab mit
ain andern ir hend nemen/da das insigel an hangt/vñ den tragen für
den kaiser od für den künig erberlich legen auf den tisch/vñ so gibt in
den 8 kaiser od künig die wider zu stund in das erzangellariat/8 sol
das grof insigel an dem hals tragen/als lang bis an des tische end
vñ darnach als lang bis das er an die herbergkompt/wenn er vñ dem
kaiserlichen od küniglichen hof seit/vñ 8 stab vñ dem man sagt/sol ha-
ben. xij. marc silbers an dem gewichte/vñ des selben silbers vñ lones/
sol den drittall ain yetlich erzbischof gelten vñ bezalen/den stab/insigel
vñ kaiserlich zeichen sol man antworten dem cangler des kaiserlich
en hofs den zu kern vñ zu wenden/in seinen nutz nach seinem willen/
darnach den die ordnung trift/8 das grof insigel treget/vñ dem kaiser-
lichen hof zu seiner herberg wñ kompt/als vor gesagt ist/vñ zu hand
das selb insigel mit seinen boten/od seinen dienern zu dem eegenanten
kaiserlich hof schickñ/so sol er es geben dem cangler. Darnach so sol
komen 8 marcgraff vñ baidenburg 8 erzamrer auff seinem pferd/
vñ sol haben ain silbun becin mit wasser in seinen becken das an ge-
wicht hat. xij. marc silbers vñ ain schöne handgzwelch/vñ sol vñ dem
pferd stan vñ wasser geben dem kaiser oder dem römischen künig/
die hend zu wessen. ¶ Darnach 8 Pfalngraf bey rein/sol auch auf
seinem pferd komen vñ sol haben vier schußeln in seinen hend die sil-
bun sind/voller kost/8 yegliche drey marc silbers hab an dem gewicht
vñ sol von dem pferd steen/vñ die für den kaiser oder künig auff den
tisch setzen. ¶ Darnach kompt der künig vñ beheim 8 erschenck/auff
seinem pferd/vnd sol füren in seiner hand ain silbun kopff/der zwelff
marc silbers hab an dem gewicht/der gedect sey/vnd vol weins/vnd
wassers durchainander gemischet man/vnd sol vñ dem pferd steen vñ
den selben kopff raichen ainem kaiser oder künig zu trincken. Als wir

das also vorgehalten fünden vñ weñ also die weltlichen Churfürsten je ampt volbracht haben / so soll der von Falckenstein vnderkammer / das pferd vnd das peckin des Marggtrauen von Brandenburg zu im nemen vnd sol im werden.

Vnd dem Küchenmaister vñ Notteburg / dem sollen das pferd vnd die schüffeln des Pfalngtrauen beyrein werden. Dem schencken vñ Limpurg das pferd vñ hofpß des Königs von Beheim. Dem vndermarschalck vñ Hapenham das pferd / stab vnd das egenannt mäß des herzogin von Sachsen Sein sy aber in solcher maß Kaiserlichen oder künigliche bönen gegen wirung vnd ir yeglicher an seinem ampte ob aber sy oder ir yeglicher bey dem vorgenannten hof mit ensein / so sol len die / die des Kaisers oder künigs hof täglichen diener sein / an der stat / die mit da sein / yeglicher an des stat der mit da ist 8 mit dem selben an dem ampte vñ an dem namen mitteller vñ tailhafft ist / recht als er das ampte treget / also sol er die nür aufheben / als vor begriffen ist / recht als ob 8 oberst marschalck nit entgegen ist / so sol der vndermarschalck die selben frächte vnd nütz auffheben / also ist es nach ainem yeglichen ampte züuerstehen.

¶ Vnd den Kaiserlichen küniglichen tisch den soll man also schicken vnd bestellen / das er vnder andern tafeln oder tischen des salß / sechs schüch höher erheben / vnd an den sol man an ainem hochzeitlichn hof nyemandt setzen dann ain Kaiser oder künig.

¶ Vnd der kaiserin oder künigin stül vnd tisch sol man machen beseye in dem sal / also das die selben tisch nidrer seyen dreier schüch darin die Kaiserlich oder küniglich tisch / Auch soll er soult höher sein über ander stüle der churfürsten / vnd der Churfürsten stül vnd tisch / sollen in ain- er höher sein.

¶ Vnder der Kaiserlichen tisch sigung sol man bräuten vñ richen von siben Churfürsten gaisliche vñ weltlich / die zu der rechten vnd die zu der linken seyen / vnd der siben gleich gen dem Kaiser oder Künig anblick / als das in dem capitel von der sigung der Churfürsten vor of- fenlicher begriffen ist / also das nyemandt / wölcher lay wirdigkait oder wefen er sey vnder in oder an irem tisch sig.

¶ Auch zimpt ainem der vorgenannten weltlichen Churfürsten der sein ampt das erschuldig ist / volbracht hat / sich zu setzen zu dem tische der in bereit ist / die weil ain annder Churfürst sein ampt nit volbracht hat / vnz er es auch volbringt / vnd weñ ir ainer oder yeglicher ir dienst vnd ampt volbringen / die sollen steen zu dem beraiten tisch vnd da bräuten als lang vnz die andern ire dienst auch volbringen / vnd all mittain andern sich setzen zu dem tisch der in bereit ist.

Wir vinden auch von aller lauterken sag vñ behaltenuß der alten da wider kein gedechnuß nit einßt vñ vns / das die vor vns sein gewesen sältlichen vñ ewiglich bebalten / das ain römisch künig vñ kün- tigen kaisers wal begangen vñ beschehen ist in 8 stat zu Frankfurt / vñ die erst krönung zu Ach / 8 erst küniglich hof zu Lütem berg in 8 stat ge- habt ist / darü erklären wir auß bejndern vsachen / das zu künstigen zeiten / die vorbenaiten ding auch gehalten sollen werden / es wär daß das den egenaiten allen od ir ain tail redlich hindernuß begegnet / od wider stünd / weñ aber ain Churfürst gaislich od weltlich / mit redli- cher hindernuß begriffen ist / das er zu dem kaiserlichen hof nit kömen mög / vñ ain botten od verweiser / wölcher lay wirdigkait oder wefen der sey gesant / vñ der also an des stat gesant würt / das man in also nemen doch er an dem stül vñ an dem tisch nit sitzen / als der / der in da sendet.

Darnach / weñ das alles vorgegangen vñ volbracht / die zu ainem yegli- chen kaiserlichen od küniglichen hof gehöben zu schicken vñ zu besellen so sol der hofmaister / in nemen das ganz hülgin gebew 8 kaiserlichen vñ küniglichen sigung / da er geseßen ist mit seinen Churfürsten vñ be- gangen hat hochzeitlich hof / vñ den Churfürsten lehen verlyhen hat.

¶ Wir erkennen auch mit diesem kaiserlichen gebot / das die Churfürsten gaislich vñ weltlich / weñ sy ir küniglich lehen vñ Kaisern oder künig nemen vñ empfaben / nyemand nicht sein schuldig zu geben vñ zu gel- ten / noch des gebunden sein in kain weis gänglich / waiñ das gelt das man daruñ gibe / soll den die beampft sein bezale werden / waiñ nun die Churfürsten allen ampten kaiserlichen 8 hofs vor sein / vñ haben auch in den selben ampten ir vndergefeht verweiser / die darü vñ römisch für- sten / geben vñ begabt sein / so dacht es vnbillichen vñ vnmöglich / das die vnder ampteleit von iren obossen mit wölcher lay weis das wär / voder 8 wär daß / das in die Churfürsten williglichen vñ freilichen gäben.

¶ Darnach weñ die andern fürsten des Reichs / gaislich oder weltlich / mit der egenanten weise ir ainer sein lehen vñ des Römischen kaiser empfahe / oder von ainem künig / so gibe er den ampteleit des kaiserlichen oder küniglichen hofs . liij. mark silbers vñ ainen vierdung / es sey dann das sich ir ainer von freyhait oder be- sonder kaiserlicher gnab oder küniglicher / beschriemen vnd bewerten mög / sich ledig vnd aufgenömen sein / von solchen vnd andern / wöl- cher lay die wär / die man geben solt vnd gewont wär zu geben in sol- cher empfangnuß der lehen / vnd der selben egenaiten . liij. mark vñ ains vierdüg silbers / sol tailen der hofmaister des kaiserlichen vñ künig- lichen hofs / mit solher weis / in . x. mark bebalten / dem Cangler des kaiserlichen od küniglichen hofs . x. mark / den maistren / scheidern vñ buß dichten . iij. mark geben / dem sigler viñ wachß vnd vmb permit

aîn vierdûg/also das 8 cangler vñ schreiber dem fûrsten der lehen emp-
 pfacht zû anderst nicht gebunden sein sol. dan im zû geben ainen brieff
 zû gezügnuß das er die lehen empfangen hat / oder ainer schlechten
 einjgung. ¶ Auch sol 8 hofmaister geben dem schencken vñ Lîmpurg
 vñ dem egenaiten gelt. x. marc/ dem kuchenmaister von Nôrenburg
 auch. x. marc/ dem marschalck vñ Bappenheim auch. x. marc/ ob wer
 vndermarschalck ist/ vñ dem Kamrer vñ Falkenstein auch. x. marc/
 mit solcher bescheidenheit/ ob sy alle in solhen hochzeitlichen hofen sel-
 ber sind gegenwertig an iren ampten vñ diensten/ ob aber sy ob ir etlich
 er nit da wâren. so sollen dan die amptleut des kaiserlichn ob küniglichn
 hofs/ die solhen ampten vor sein / sonder 8 stat vertreten ir yeglicher/
 ainen yeglichen/ an des stat vñ namen er ist / vñ arbat er erzege. der soll
 auch des selben nûg vñ gewin nemen. ¶ Weñ aber ain fûrst auf auff
 pferd. ob andern tier sitz vñ sein lehen vñ dem kaiser oder künig em-
 pfahet/ das selb pferd oder tier wôlcherlay geschlecht oder tier das sey/
 sol werden dem obsoffen marschalck/ das ist dem hertzogen vñ sachsen
 ob er entgegen ist/ ob dem marschalck vñ bappenheim 8 an seiner stat/
 ob 8 nit da ist/ sol es gefallen des kaiserliche hofs marschalck. ¶ Weñ
 aber des hailigen rômischen reichs hochwirdigkait vñ menger lay na-
 tion/ die an sitten/ leben vñ sprach vndercheiden sein/ ir gesatz vñ regi-
 ment zû maßigen hat/ so ist mit aller weisen leut rat / geschätzt vñ ge-
 acht zimlichn zû sein/ das die Curfürsten des reichs die sein sollen seil
 vñ auffenthaltuß mainer lay sprach vñ zungen vnder schaidnuß zû
 vnder weisen/ das sy verstehen/ vñ von manigem verstanden werden.
 die vñ weniger noturfalkait wegen fürzungen kaiserlicher wîrdig-
 kait beysteen/ vñ zum tail 8 sorgfelligkait gefest sein. Darûff gebiet
 wir vñ setzen/ das 8 durchleuchtigen fûrsten vñ herin 8 Künigs zû be-
 heim/ 8 Pfalngraf bey rein/ der hertzogen von Sachsen/ der marc-
 grafen vñ brandenburg/ churfürsten sin / ob ir erben vñ nachkömen/
 den als der warhait gleich ist/ natürliche/ teüßlich sprach an ist/ vñ auch
 vñ kinthait gelernt haben anzuheben am fibenden jar irs alters/ lernen
 sol in 8 Grâmatik/ wâlch/ auch windisch der zunge/ also in dem vierze
 henden jar irs alters/ nach den gnaden die in gotte gegeben hat/ geleert
 werden/ wâß das nit allain nûg/ besonder ist den voigenaiten sachen
 grof noturf/ darûff weñ die selb sprach zû meren tail zû nûg vñ
 noturf des hailigen reichs zimlich vñ gewonlich geübt/ auch gewonlich
 in dem selben sprachn/ grof sach des rômischn reichs geübt vñ bewege
 werd. in/ vñ solch weif volbung vñ zu lernen/ setzen wir zû behalten/
 also das die wal be Leib den freunden vñ gen den/ ob sy die haben oder
 gen iren nächsten freunden / an die ir fûrstenthum solt nach in kömen
 schicken zû den stöcken das sy solich sprach geleernen in iren aygen heüß
 ob ander weise gelschafft in die zû fügen von der anweisung vñ gesel-
 schafft vñ ler. sy in 8 selben sprach geleert vñ vnderwist mögen werd.



Einführung des Andern tails



Malen in diesem tayl des Layenspiegels vñ ordnūg des rechtens beschriben wirdet/ ain yeden verstendigen / wo er ainnders durch rechtlich ordnung vñ proceß gerecht vritailen/ will not sein zu wissen/ auch mit götlich er hilff sich stätigs zu üben vñnd erlernen/ was das rechtim latin genant ius/ vñnd von wann es entsprungē / auff das im die ordnung des dienstlicher sein/ vñnd dadurch zu gerechten vritailen kömen mög/ vñnd wie/

wol solichs in diesem klainen Laysschen büchlin nit allerding lauter begriffen/ sunder die kunst des rechtens ist bey den hochgeleerten vñ erfaren/ mit allem fleiß zu süchen/ yedoch sol ain yeder wissen das das recht sein namen ain maissen hat von der gerechtikait zu latin genant iusticia/ das ist ain stäter vñ ewiger will/ ain yeden sein recht zu geben. Aber des rechtens weisheit im latin iuris prudentia genant/ ist ain erkantnuß götlicher vñ menschlicher sachen / vñ ain kunst des gerechten vñ vngerechten / darauff zwischē der gerechtigkeit dem rechten vñnd des rechtens weisheit / ain vñnderschied zu verstēen / das die gerechtikait ist ain tugent/ das recht ain volgung der selben tugenden vñnd des rechtens weisheit/ die kunst des selben rechtens/ wann die gerechtigkeit will ye ain yeden das sein geben. So bringet das recht solchs zu samēn/ vñnd des rechtens weisheit leert wie es beschēhen sol. Auch hat das recht dreii sonder gebot wiewol alle recht gebieten sondt etlich straffen/ etliche verbieten/ etlich verheissen/ etlich raten/ etlich ermahnen oder bitten. Vñnd nāmlich des rechtens erst gebot im latin honeste viuere/ ist et samlich leben/ für sich selbs als in der hailigen ee vñnd mit gūten sitten ic.

Das ander gebot. Altum non ledere / ist nyemands belaidigen / wann was ainer nicht will im beschēhen/ sol er andern nit zūfügē. Das drit gebot ius suum vniuicij tribuere/ ist ain yeden sein recht zu geben/ also das er nit allain andern nit belaidigen/ sonder in beliffen sol/ wann es ist nit genūg des böser abzustēen/ es beschēhe daß auch das gūte ist. So nun das recht in maniger lay weg genant wirt/ nāmlich zu latin ius naturale vel diuinum/ das ist natürlich oder götlich recht so im gefaz vñnd ewangeli begriffen/ darinn yederman gebotten/ ain andern zu thun des er selbs begert/ auch verbotē wirt/ nyemands andern die eintrāg zu thun der er im nit will zu geschēhen/ vñnd solch natürlich recht sol yederman genant sein/ darumb das man es allenthalb auff natürlicher würckung vñnd lai

ner andern saging hat/ als mañ vñnd weibs etlich vereiningung/ merung vñnd erkundung der kinder/ aller dinnig gemaine besaging/ auch alles so im lufft / auff erben vñnd im möge gefangen wirt freyhaiten erwerben vñnd widerlegung der gelibē gūter/ gewalt mit gewalt aufzutreiben. Das alles vñnd anders der gleich nymer für vñnrecht sonder für natürlich vñ gleich gehalten wirt. Aber das genant weltlich oder burgerlich recht / sind etwo in manigen weg auffpacht/ wann was ain menig volcks oder burgerliche stat ic selbs für ain aigen recht auff götlicher oder menschlicher vrsachen gesetz / ist etwo für genant recht / im latin ius ciuile geacht/ so ist das gefaz der rij. tafeln im latin. Lxv duodecim tabularum / auch für ain sonder recht genant. Des gleiches vñnd was die sūfsten gefallen/ hat rechtens krafft gehabt. Aber die gemaint recht so in gebrauch/ die sein geschriben vñnd vngeschriben/ vñnd das geschriben recht ist genant im latin Lxv als so das Römisch volck etwo auff der ölter magistraten als ratgeben fragen etwo gesetz haben.

Plebiscitum/ ist das zu zeiten das genant volck auff jes magistratū als richters fragen gesetz haben.

Senatus consultum/ ist das zu zeiten der alt rat gepotten vñnd auff gesetz haben.

Item der richter gepott im latin. Pictoria edicta/ haben etwo auch nit wenig glauben gehabt.

Item durch der weisen antwort / das seind ie vritailen oder mainungen/ im latin genant prudentum responsa/ werden auch verhengt recht zu machen.

Aber die vngeschriben recht sind vast auff dem was die gewonhaye bestatigt hat entstanden/ wann die täglich sitten / so durch die ge/ brauchte vñnd bewart/ die haben dem rechten nachgefolgt. Nun heit sich das genant oder burgerlich recht / so man im latin Ciuile ius nennt/ in etlichen würckungen gleich mit dem natürlichen rechten vñnd sein eigenschafft / doch ye anders daß das natürlich recht vñnd sein gerechtikait stet/ das übel zu straffen / also seind die zehen götliche gebot von natürlichem rechten auff der selben anfang gestift in dem so in gailichen vñnd weltlichen rechten gebotten ist et samlich leben/ nyemands belaidigen/ vñnd yedem sein recht geben.

Item die gerechtikait des natürlichen rechtens will nyemands das sein enziehen/ so enschaidt das genant gefaz recht vñnd die sacht so von der gerechtikait treten/ als diebstal/ räuber/ rauberey ic. vñ gibt anzaigen wie die selben sachen aine mer weder die andern vñ natur der gerechtikait abtretten / vñnd stet darauff mer oder minder

raten mit seinen herin oder freunden / mit wem oder warüß er rech-
ten ob jm sein widertail nit zu schwär / in wölcher gestalt er jm be-
gegen / oder das güt darnach er zu klagen inen hab / ob es den kostn



ertragen werd / auch wie vnd wo er hilf / radt / forlung / beystand /
redner / zeugnus / vnd anders überkommen werde. Des gleich sympt
dem richter / besunder in peinlichen vnd andern sachen zu erkunden
was wessens der klager / person / vñ in wölchem fürnemen oder ge-
mit er burgerlich oder peinlich klagen wölle / vnd ob er die sachen
mit güt hynlegen mög / wann von schaden wegen so der seel halben
bedencken / sol nyemants zu gäch sein im rechten zu klagen.

Von ordnung im burgerlichen rechten

Die weil zu ain vreden gangen gericht / daran man odenlich proce-
diern wil / zünorderst dieerlay person / als richter / klager / vnd ant-
wurtter gehn / dabey wirt auch ain gericht / besitzer vñnd proceß /
des gleich ander person so die drey obbenelten bedürffen eingesh-
lossen / vnd ob gleich die selben drey person nit allweg warlich / so
sein sy doch etwo bedeußlich oder in gleichnus vorhanden / als in
peinlichen erfordrungen / zu latein genant in iudicio generalis etiā
specialis inquisitionis / auch in offenbarn mußetäten / darin das of-
fennbar übel an des klagers stat / des gleich die vngheorsamen im
rechten für ainem antwurtter etwo bedeußlich geacht / vñ darauf pro-
cedirt werden mag / wenn nun der richter des rechtens ye nit entla-
den be Leibden / auch den klager mit güt nit dauon reden mag / so ge-
pürt sich von rechts wegen die dritten person / das ist den antwurt-
ter auch zu beruffen / wann es sol nyemandes zu ruck vnd vnfürg-
halschen verurteilt werden / als daß sol man das recht mit ladung /
en / fürpotten oder verkündungen / das ain anfang grund vnd we-
senlich stück des gerichtes ist ansehn

Vom fürpot

Die fürpot sollen bey dem richter oß nach gestalt der sachen vor gericht
mit vrtail erlange / vnd darin in sonderheit bedacht werden / ob die
sachen oß der antwurtter des Richters zwang vnderwoßsen / sonst
möcht oß klager in vergeben kosten kömen / auch des Richters hand-
lung für nichtig vñ verwissenlich geacht. Es sollen auch die fürbot
nit auff feyertag / sonder auff gerichtstag gesetzt / nit minder sympt
te dem geladen / ob er gleich in annder gericht gehnig / zu erschei-
nen / vnd sein notturff / oder exception fürzuwenden / vñ ist not das
die fürpot / ladungen vnd verkündungen / besonner in odenlich-
en gericht / des ersten mündlich / durch geschworen fronspotten

Jo an in addi. spe. & acto. i. pñ

in. c. bone. de elec.
c. i. quere. c. euiden. de acor.

Extra de pba. c. qñi. tra
Spec. de cita. g. to.

de qñ glo. c. c. a. b. confli.
Spec. de cita. g. sequit. a. glo.

Der ander tail

oß den richter selbs oder gemain schreiber die solhs mit schiffen jr: r gericht bezeugen / so mag auch solchs durch schußlich ladungen oß verkündungen vnd nach gestalt der sachen / mit vahlen des antwurters für gericht gezogen werden.

Item von rechts wegen ist nit not ain verzer fürpieten der sich hört im rechten zu beklagen vnd erkennen das er erscheinen sol.

Item die fürpot sollen dem antwurter persönlich vnder augen / oß wo es nit sein / mag man jm zu seiner gewonlichen haufwohnung / oder ander end da jm die soul möglich seyt zu wissen geton werden.

Item die fürpot sollen warlich angefaß / auch des frompotten ayd ee weder dem antwurter gelaubt. Es möcht dann anders dawider angezaigt oder bewisen werden.

Ite ain jedes fürpot sol zu dreien maln / oder auff verzin des wegs langen gerichtszag oder andern redlichen vrsach / ainer mit dufach er ladung entlichen peremptorie verkündt werden. Wenn aber die fürpot schußlich beschehen / soll darinn begriffen des richters / klager / vnd antwurter namen / warumb / wohyn / auff wölichen tag / vnd ob er peremptorie erscheinen. Es sollen in delegierter richter ladung en die cömission / von woz zu wooten begriffen sein / in massen et / lich form hernach angezaigt werden.

Ordentlich richters ladung form

Ich. N. enbeüt dem. N. mein dienst oß gruß ic. mir hat. N. klage wie du jm. N. guldin zu tünd / oder sein güth in habest / darumb du jm bezalung oder widergebens enbillich vor seyst / wo dem also war so gebeüt ich dir von meins genädigen herin / seiner. G. gerichts wegen / das du jm bezalung / oder seins güts abtretest / inner acht tagen nach dem diser bußf geantwurt wirt. Ob du aber dawider recht oß redlich vrsach zühaben vermainst / auf. N. tag des ich dir. v. für den ersten. v. für den andern / vñ die übrigen tag für den dritten vñ leßten rechttag setz vñ beneß peremptorie durch dich selbs oß dem volmechtig anwald im rechten vor mir zu. N. erscheinst. dem benenneten. N. antwurt gebst vñ vrsach fürbringst / warüb es nit sein sol / wann wo du solhs nit tätest / würd auf desselben. N. anruffen / nichymin der procedirt was rechte wär / darnach hab dich zu richtn. zu verkünd.

Ander kurtz ladung form

Dem. N. enbeüt ich. N. mein dienst / vnd begern von des. N. meines gnedigen herin / vñ seiner gnaden gericht wegen / gepieten / beuelhñ oder bitten / das ir. N. laden / dem ich auch hyemit will fürgeporten

Solio

lxxxvi

geladen oder verkündt haben peremptorie / das er auf. N. tag im rechten vor mir zu. N. rechtlichen erscheinen vnd dem. N. zu seiner klage entlich antwurt geb. datum. Ain solche ladung mag ainem ambman oder andern herzen mit gebürlicher endung zu geschicht vnd begert werden / das fürpot vñ relation in gericht zuerkünden.

Delegierter richters ladung form

Wir. N. ic. vñ als delegierter richter / der hernach bemelten sachen empieten dem. N. vnsern dienst oder gruß / vñ than eich zu wissen das vns von dem. N. cömission vñ beuelch geantwurt / so wir mit zimlicher eern empfangen haben von wort zu wort also lautend.

Wir. N. ic. auff solch bußf sein wir von des. N. wegen ersücht wider eich ladungen zu erkennen vnd aufgeen zu lassen / die weil vns daß gepürt solhen befehl vñ cömission gechosam zu sein. So laden wir eich hyemit vñ in krafft des bußfs. das ir auff. N. tag oder auf den. N. tag nach dem eich diser vnser ladbüßf geantwurt / gezaigt oder verkündt wirt / der wir vier für den ersten / vier für den andern / vñ die übrigen vier tag für den dritten vñ leßten rechttag / setzen vñ benennen peremptorie / vor mir zu. N. zu rechter gerichtszeit / durch eich selbs / oder einen volmechtigen anwald erscheinen / des rechten gewarten vñ nit auffen beleiben dermassen. N. auch beschaiden ist / darnach habe eich zu richten. datu ic.

Von ungehorsam

Die weil die gewonlichen fürpot dreifach / wo nun die selben nit mit ainander beschehen / sonder es belaid der antwurter / auf das erst fürpot auffen / so möcht der klager ob er wolt nicheminder sein klage fürlegen / vñ auf sein begern dem antwurter entlich tagsatzung darnach zum nächsten gerichtstag schußlich erseie / wo aber der klager solchs nit begern / so sol jm allain der ander vñ nachmaln erst der dritte rechttag peremptorie erkenne vñ verkündt werden / wenn die partheyen mit ladungen oder verkündungen zum rechten beschaidn sein vnd der klager auffen beliben / wär dann die sach mit klage vñ antwurt im rechten nicht verfaßt / so mag der klager auff des antwurters anruffen für vngheorsam / vñ den gerichtskosten abgulegen / auch der antwurter von der ladung ledig zuerkennen begert vñ geurtailt / wär aber die sach mit klage vñ antwurt verfaßt / so möcht im gericht procedirt vñ gestalt des ergangen proceß geurtailt werden / doch wofür dem klager in der haubtsach geurtailt würd so wär

vi. spe. vbi sup

Spe. re. de. s. am de citatione p. viio.

vi. spe. vbi sup d. cia. l. 2.

Spe. re. cōmissio pto. cū bini

v. g. ij. in sum. in. c. cū cōfesso rell. i. i. i. i. i.

rem. q. iij. de iudic. in. c. i. s. o. i. l. a.

legno in spec. re. l. i. cia. d. s. am de citatione p. j.

Der ander tail

Instit. de inf. pto. ff. de co. p. pto.
ff. de in. ff. de in. ff. de in. ff. de in.
ff. de in. ff. de in. ff. de in. ff. de in.

ff. ne. qd in lo. fa. ff. l. q. s. inter.

ff. de relig. ff. de sum. ff. de ff. de
mor. inter.

ff. ne. qd in lo. pub. via

ff. ne. qd in lo. pub. via

ff. de lo. pub. ff. de fruct. ff. de ff. de
lo. pu. l. q. s. viant

ff. vt in ff. pub. li. nungare

ff. de ff. p. muni. l. vni.

ff. de lib. ex lib.

ff. de lib. ex lib.

Nun haben aber die Klagen manigerlay vnder schidlich namen im
latein. Als pretorie / die auß gepotten / verpotten / oder interdicten der
sein vil vnd manigerlay. Aber Ciuiles werden auß verschreibung-
en / pflichten vnd andern sachen wegen geursache / der sein auch vil
vnd in manigerlay gestalt.

Item als so man klage / das man nichts vnfaubers an gewichten
setzen pauwen sol / mit begerung dasselb zu verpotten.

Item So man ainem sein erlangte todten begrebnus verhyndern
oder verpotten / oder will ain neuwe grabstat machen / vnd begert
in daran vnuerhindert zu lassen / erkennen vnd schaden ablegen.

Item das man nichts auff die gemainen grund / weeg / oder fuf-
pfadt zu pauwen gestatten / vnd das gemacht abguthund.

Item das in gemainen wasserfluß oder päch / nichts zu pauwen ge-
stat / vnd das gepauwen abguthund.

Item das sich ainer der gemainen grund vnd wege auch gebrauch
en mögt.

Item das ainer in gemainem wasser mit scheffen faren mög.

Item das man den flus des pachs raumen mög.

Item das man yemands seine kind sehen laß / vnd überantwort.

Item damit ainem sein frey geboin mensch verfolgt / vnd gegeben
werde.

Dergleich interdict oder clagen / sein in geschriben rechten maniger
lay gestalt begriffen. Als quorum bonorum. quorum legatorum. ta-
bulis exhibendis. vi et vi armata. vi possidens. superficiebus. itinere
actuqz puato. aqua quotidiana et estina. Xius fonte clacis. Quod
vi. auc. clam. remissionibus. peccato. arboribus cedendis. Glande le-
genda. vtrobi. Uti gando. saluiano interdicto. vnde vi. ic.

Was eigenschafften aber zu ainer yeden voigemelten klage gehöig /
wäre mislich hierinn mit kurtzem teüsch alles zu ergründen.

Desgleichen mögen auch die actiones Ciuiles der massen hyerinn
nicht wol zu begreifen / wann der selb mercklich vil. Aber zu schlech-
ter vndericht / sein etlich hye nach begriffen. Auch vormalts durch
etlich rechtgeleerten ain besonder teüschs püchlin / auß dem Kay-
serlichen rechten / von maniger lay clagform gemacht.

Umb eigenschafft der güter zu klagen

Solio

lxxviii

Wer yemants beklagen will vmb eigenschafft ainichs güts / so ge-
pürt sich das er desselben güts gerechtigkeit haben / der ain hertz zu sein
vnd das der antwurtter dasselb güt in hab / im den besitz vnhalt / oß
aufs minst dasselb zu besitzen geuarlich zu verlassen hab / es sol auch
das güt leiplich sein / im latein genant res copionalis das man besitz
en mög / es sey liegend oß varend / so sol die klage der massen formiert
zuorderst zwaielay in sich begreiffen. Nämlich die narration / der
sach bemeldung vñ ain beschließ begern / aber im ersten tail das
ist die bemeldung oder narration sol begreiffen sein der richter / kla-
ger / antwurtter / die vrsach der klage vñ das güt darüß man klage. vñ
im andern tail solcher klage sol ain yeder richter fleißlich mercken die
form vnd mainung des beschließlichen begern / damit die vrital das
selb entscheid / vnd nichtkait mög verfür werden.

Solima berürter klage vmb güter

Der richter vor eüch klage. Näm der besten form / als es von gewon-
hait vnd rechts wegen sein sol / wider. I. vnd sagt wie der selb. I.
ain acker bey. v. jucharten / zu. I. zwischen. I. vñnd. I. ain gericht. I.
gelegen / der im. I. clager mit seiner eigenschafft vnd zugehörig
auf erblichen oder andern waren rechtlichen vñ sachen züfiteindig ge-
wesen vnd noch zühöig / dauon es jätlich bey. I. nuzungen / oder
frucht haben möcht wider sein willen souil zeit vorgehalten / vñnd
noch vnbillich innhab / wöllim auch den selben acker noch nie vol-
gen lassen. Hietumb begert er in der besten form / ir wöllet mit ent-
licher vrital erkennen vnd erklären / das im der selb acker von rechts
wegen zugehörig gewesen / vnd noch sein eigen. Auch von ambs
wegen / durch rechtlich hilff den benannten. I. zwingen / im den sel-
ben acker gebü bekern vñ verfolgen lassen mit sambt den abgenöm-
en vnd züuerfichlich abnuzungen interesse kosten vñ schäden nach
rechtlicher maßigung mit vorbehalt der künfftigen / auch die klage
zu meern / mindern corrigiren vnd anders zu begern / will sich auch
damit nitt weiter noch anders beweißung geben / dann souil im
zu seiner erobung not vnd diensflich sein mög / sonnder auff selbs
des benannten. I. warlich antwurt. begert auch vmb mitailig rech-
tens vnd gerechtigkeit eüwer richterlich amt angeruffen / vnd fer-
ter fürgesetzt haben / alles das gewonhait vnd recht ist.

Von klagen vmb dienstberkayt

Des sein zu forderst zwaielay dienstberkayten / wann etlich hayfe
man zu latein seruitutes vrbanoium peditio / die man von heiffen

ff. de acqui. re. to. p. to. ff. de rei.
ven. l. offitio. l. i. C. de iur. et al.
de iur. iu. mu. ca. faul. l. vni.

no. in. c. cca. f. in. in. p. n.
ff. de rei. i. ca. p. p. p. p.

HAYEN
BIBLIOTHEKA OHN

Al. vrbano. f. dia. ff. de ver. sig.
et. l. i. in p. n. ff. de comm.
p. d. m. ff. de rem. s. p. d. i. o. m.

wonungen oder gebeuwen in Stöten/märccken / dörsfern / oder
weiter anzücht / die ains dem andern sol zustünd / oder nit schuldig
vnd sein in menigerlay gestalt / als höber oder nit höber zu pauwen
dem nachpauern für sein liecht zu latein genant Altijs tollendi aut
nō tollendi aut offiādi lumbus vicini / och troferecht genant stillici
dij auctendi vel non / auch rasen oder gesper in des nachbawen ge
beu zu legen / genante Tigni in parietem vicini immittendi / auch
winckelrechte eingen vñ auffart / gieffen / werffen / liecht sehen / vor
wöden / vorhof / soler scheuren / still / mauern / wend / thor / laden / ven
ster / zynier / fürschöpf / sellerhalf / cistern / bunn / secret / nūsch / pach
ofen / camyn / rauchroim / pachsublin / stiegen / gätter / sieg / garten /
baum / taubheiser / mistat / graben / grabstat. So sein etlich dienst
berkeiten zu latein genante seruitutes prediorum rusticorum / auff veld
gründen / die auch in menigerlay gestalt / als gebrauch zu latein ge
nant actus / wasserlatein genant aqueductus / oder schöpfen hau
sus / richterrecht pecorum appulsus / richter / pasendi / sandgraben
arenefodendi / kalchpienn calciscoquendi / weeg / steig / ackern / säen /
pflanzn / vogeln / vischen / jagen / wasserflūß / anschut / wasserbüch
veldbioßpäch. Die das alles vnd yedes annders / nach geschribnen
rechten mit sondern latein genant / vnd hyerinn nit nor ist alles zu
bemelden / auch hyeyor im andern tail bemelder.

Wölhe dienstberkeiten werden in menigñ weg erlangt / außpriacht
oder eingefürt. Als etwo mit rechtlichem titel oder eressen gewon
hait / vnd wo ain dienstberkeit on vnderlaf im gebrauch ist / so wirt
sy gegen iñlenigen inner .x. jarn / aber wider außlenigen inner .xx.
jarn prescribiert / wenn sy aber vnderläßliche übung het / so bedarff
die prescription ain zeit das nyemands den anfang für gedencen
möß / darinn sy mit wissen vnd widersprechen geduden des wi
dertails in gerechtigkeit weiß so lang gebrauch / oh aber ain dienst
berkeit mit ainichen rechtlichen titel vñnd nit auß gewonhait oder
prescription außpriacht vnd bewysen / oder etwo mit vntail vñ recht
erlangt worden / die wär an ir selbst des kreßiger. Nun werden solch
dienstberkeiten gewonlich in zwaierlay weg gerechtigt / wann
etwo beklagt sich der dem sy züghebüß ist / das im der grundherr da
mit widerfäßig sey / die selb klag wirt im latein genant Actio con
fessoria / das er vermaint die gerechtigkeit seins dienst zu erobern
vnd bewaren. Aber etwo klagt der grundherr auff mainung sein
grund wñ die dienstberkeit frey zu behalten / vñ die selben nit will
einfürt lassen / solch klag wirt im latein genant Actio negatoria
Vnd wiewol dise mater an ir selbst weileuffig / so ist sy doch ge

main / wann es sein menigerlay gestalt dienstberkeit / vnd darumb
vngedulten richtern vnd klagen / nit vil on radt zu disputieren / son
der sich an den geleerten vnd rechtweisen wolbe gründn / nicht mit
der sein zwaierlay klagform hynach angenait. Die erst / wie der
dem die dienstberkeit zu steen sol confessorie / vñ die andern wie der
grundherr negatorie klagen möß.

Forma Confessorie des dienstherren klag.

Her richter vor euch beklagt sich. I. in der besten form wider. I. vñ
spricht / wie der benamt. I. hab ain hauf oder andern grund / zwis
schen. I. vñd. I. im. I. gericht gelegen / inhendig / vnd von dem sel
ben hauf oder grund gebüre dem benannten. I. von rechts wegen
ain dienstberkeit / nemlich / a. b. c. x. vnd wiewol sein vordere vñnd
er solch dienstberkeit auß rechtlichen vischen im gebrauch herbiacht
so hat im doch der vorgenant. I. heit vñ send die selben gewi
dert vnd daran verhyndert vnbillich. I. yerumb bitt vñnd begert er
je wöllet erkennen vñnd erklären mit endlicher vntail / das sollich
dienstberkeit im züghebüß / vnd füran durch den. I. nach ander nit
mer verhyndert / sonder on widerred sich der selben gebrauch mö
ge. Auch in mit rechtlichem zwang vnd versicherhait zu solchem hal
ten / vnd in dargñ cōdemnieren vmb die veressen dienstberkeit / kost
vñ schaden / mit vorbehalt alles anders x. vt supra / das gewonhait
vnd recth sey.

Forma negatorie des grundherren klag

Her richter vor euch klagt. I. in der besten forma wider. I. vñ sagt
wie er ain aigen hauf oder ander grund / zwischen. I. vñd. I. zu. I. I.
im gericht ligen / hab sich der benant. I. vnverstanden wider sein
en willen mit. I. dienstberkeit darein oder darauff zu gebrauch
des er doch weder recht oder gerechtigkeit gahbt. vñnd wiewol er
in meermalen ermant dauon zu steen / so het er sich doch des gewi
dert / vnd wöll noch nit dauon steen / vnbillich. Hierumb begert er
rechtlich zu erkennen vnd erklären / das dem benannten. I. klainer
lay dienstlich gerechtigkeit / mit. I. auff seinem gütz züghebüß hab / son
der dasselb solher dienstberkeit halb vnbeleßigt vnd frey. Auch den
benannten. I. von ampte wegen / setungen vnd vermögen gebür
lich gewisheit zu thünd / sich des füran nit mer vndersteen / sonder
im sein interesse / kost vñ schaden abzuglegen mit vorbehalt x. vt su

Von klagern umb kauffen vñ verkauffen

ter. l. i. ff. de script. ion. tom.
et. l. i. ff. de rem. l. i. ff. de act.
per. c. c. de rem. l. i. ff. de rem.

Der ander teil

Diweruel mit kaufen vnd verkaufen, täglich handlung vñ iurung, enscien / so war aim yeden Richter vñ rechsffürer not dauon me niger lay erfahrung vnd wissen zu haben, wann darauff vil zwittracht fließen, befonds so gehöret zu aim beständigen kauf, baldertail verainung, bezahlung des kaufgels, vnd das so er verkaufft, es sey leicht vnleiplich / ligend oder farenb, hab / gut oder gerechtigkeit / sol der verkauffer verzeigung vnnnd verschafft thun, dem kausser dasselb übergeben, abtretten vnd einantworten, dem allem nach, sein ettelich das formen beyim kürztin hernach vermerct.

Kaufers clag umb einantwurten
oder interesse.

Her Richter vorlich clagt. **N.** wider. **N.** vnd sagt/wie er von dem
selben. **N.** das. **N.** gut. vmb. **N.** guldin/die er gewert vnd bezalt/er-
kauffthab vnd begert rechtlich zu erkennen vnd darob sein/ das er
im dasselb gut in sein geruwig possess eingeb/mit sampt dem inter-
esse vnd schaden.

Verkäuflers clag umb das kauffgelt

Herr Richter/ vor euch clagt. A. wiß. A. vñ sagt wie er im ain pferd
oder hauß verkaufft/ das er im auch nit bezalt hab/ vnd begert dar-
umb bezahlung mit sambt den schäden vnd interesse / als recht sey.

Kaufers clag vmb entledigung
des Kaufs.

Der Richter vorlich claget wider. Und sagt / wie im der selb
an schwarz pferd das rüzig / rötzig oder sonnig zu seiten des ver
kauffs sich gewesen: das im verschwigen worden / umbg. l. guldin
so er darfür bezalt / verkaufft hab. Hierumb beget er mit vntail zu
erklären / das der kauff mit seinem anhang ab / vñ er schuldig sey / das
pferd widerumb zu nemen / vñ die obgenantenn kauff sunia mit
samt allen Posten / schäden vñ interesse zu widerkeeren: oder wo
er sich des gewider / het die kauff sunia mit andern zwifach bezalt
mit vorbehalt was recht sey.

klagumb überkauffen

Her Richter vor euch clagt. A. wider. A. vnd sagt / wie er dem selbñ
A. sein hauf vmb .xl. guldin verkaufft / das aber des mals hundert

Folia

其

guldin weret gewesen / die wil er dann in solhem verkauf über den
halbtrail rechts kauffgelts betrogen / sey sein begereu / sollichen ver-
kauff mit vitail ab zu thünd / vnd in das hauf widerumb vernolgn
lasen / oder vmb dar. l. guldin übereignung erfolung thün soll
wie rechts sey.

Lagumb betrüglich verkauft

Her Richter vorlich dacht. 17. wider. 17. vnd sagt wie in der selb. 17. berrlich eingeführt. das er in den acker oder erbschafft vnd hundert goldin abhauffet. der er mit vnder sonder mit vnwarheit fürgehalten. der acker solt gebauen. oder der erbschafft soult. das er mit also sonder dauon engogen. Hierumb begert er der überreitung vnder supra.

Glacumb kauft mit vorworten

Verrichter vor sich klagt. 17. wider. 17. vnd sagt wie er dem selben
17. ain büch vmb. 17. guldin verkaufft/in wöllchem kauff vnd über-
geben er jm verhaiffen hab/das büch abzuschreiben/dartzu leyhen
Hierumb begert/er sol das zusagen vnd verhaiffen halten ic.

Ulag umh kauff's fertigung

72er: richter vor rich clagt. 77. wider. 77. vnd sagt wie im der selb ain-
 nen wirt garin / 311. gelegen. vmb. 17. guldin / für frey sein vnd
 ander 70 vingerlünier / verkaufft / vmb darumb verschafft ver-
 spochen hab / nu weerd er aber vmb lebenschaft / zinf / oder andern
 abgung / mit recht angezogen. 72erumb begert er fertigung wie
 recht sey.

Gemaine clag umb kauff

3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527

L. cerecin, ven. Lrē maiorie.

Extra de emp. et ven. c. cū di-
lecti. et. c. cū cā. L. de relin.
ven. l. ij.

ff. de p[re]scrip. ver. l. natural. §. i
 ff. de re. p[ro]mu. l. reb[us]. c. l. ex p[ar]te

ff. 8 eniet. l. si fundi. 7. l. enieta
§. duplex. et. l. si seruus. 7. ff
8 edil. edic. l. ediles aiunt. 7 l.
bonan

vi. Jo .pe. ferra. in nona p̄ct.
de li. for. in c. ven.

*Z. j. inf. et l. venditionibus.
in pn. ff. de hben. emp. cum fi.
vtd. l. j. et inf. de emp. et ven
§. precium vtd. §. precium
et ff. de cotrahen. emp. et l. em
ptio. cum fi. vi. Specu. de emp.
et ven. §. Sciendū. et p. to. ii.*

ff. de act. emp. et ven. l. j. et l. ex
empto. in princi.

H. d. act. em. L. Jul. 5. ex vedit.

ff.ædi-edic.l.redibite7.L.cū
aſit.ſ. Pul. n.l.bonem.7.igal
p.illino ti.

1. de Consti. pec. l.ij.
 2. q non ob. lon. tem. p. i. q.

vi. Spe. de obli. et solug. totu

Nach dem die schulden in menigerlay gestalt gemacht / etwo auf kauffen / vnd zu zeiten auf leihung / da einer oder mer ain schuld vñ ainem oder mer gleibigen / zu latein genaue Creditores auf sich nemen / verschreiben / verpfenden oder verboigen / die vmb gelt / oder andern werd / darumb gewis vñndericht zu geben mislich . Aber nichtzminder ist ain gemaine klag vñ schuld hernach vermerckt:

Klag vmb schulden

¶ Defor. zeda. in no. pnat. 1
Jo. pe. offerra. infor. li. contra
p. l. re. obli.

Herr richter vor euch clagt. *A.* wider. *A.* vnd. *A.* samentlich vñnd jr yeden besonder / wie er in. *A.* guldin Keinsich / so sy von jm also be- rait entspfangen / das sy jm die auf. *A.* zeit widerumb zu bezalen ver- sprochen / gelihen / darfur auch. *A.* vnd. *A.* gewer vnd boigschaft ge- hon / all ir hab vñd gut / vñd in sonderhait. *A.* behauptung mit aller zugehörung darumb verpfende / sich damit aller rechte / freyhaiten ge- sag vñd hilff / innhalt irer gegebenen verscheibungen verzeigen. Aber in biß her über manigfaltig erfodern nit bezalt haben / also begert er in der besten form / mit endlichem vritail zu erkennen / die selben schuldigen misampf jren bürgen vñ gewaren / darßu zwingen / jm die vorgegeschulden summa mit sampt dem interesse / kost vñ schäden ver- gangen vñd künfftigen zu bezalen. *re. et supra.*

Kuff vnderpfand zu klagen

vi. Jo. pe. ferra. in no. pnat.
re. for. li. in ac. p. p. obli. et in
for. li. in re. p. p. obli.

Herr richter vor euch clagt. *A.* wider. *A.* vñd sagt wie der selb in ley- hens oder hinderlegens wiß von jm empfangen. *A.* guldin so er in gütem vertrauwen auf rechter freinschafft on allen vortail oder besuch / jm also berait gelihen oder hinderlegt / die er in jm auf. *A.* zeit verhauffen / auch darumb das hauf zu rechte vñder vñd fupfand eingesezt / innhalte der verscheibung so er jm darüber gegeben / die er hyemit eingelegt. Nun hat er das bemelt vnderpfand inen / aber in nit bezalt / wöll jm auch das hauf als sein verschulden vnderpfand nit volgen lassen. Hierumb begert er mit endlichem vritail zu erklä- ren / das solch hauf jm verpfende sey / vñd in rechtlich zwingen / das er jm dasselb sein rechtlich vnderpfand mit sampt seinem interesse / kost vñd schäden vergangen vñd künfftigen verfolgen lassen soll / mit vorbehalt alles anders das gewonhait vñd recht ist.

Von übergaben

Es sein menigerlay übergaben / wann sy beschehen offte auff frey-

en willigen gemüt / vñd etwo auf noedurfft oder von vrsach weg- en. Aber es sein in sonderhait viererlay übergab. Nämlich zwisch- den lebendigen auff vrsach des tods / zwischen ecleuten vñ durch ge- schafft. ¶ Die erst übergab zwisch den lebendigen / beschicht auf freyem gemüt on mclung des tods. Also das die gab alsbald dem annemer zusehendig vñd überantwort wirdet. ¶ Die ander über- gab beschicht von künfftigs tods wegen / also das die gab erst nach des gebers tod bekrefftigt wirdet. ¶ Die dritte übergab zwischen e- cleuten geschicht von des heyrats wegen / wie man sich dann nach lands gewonhaiten oder sonst / vor oder auff dem beyrats tag ver- aint: Wenn sy aber nach dem heyrat auff liebe oder vñ begird we- gen beschicht / so ist sy nach gemeinem rechten vnbindig / vñd in me- nigen weg sorglich. ¶ Die vierd übergab durch geschafft wirdet hyenach mit ainer sondern klag begriffen.

Klag vmb übergab

Herr richter. *A.* clagt vor euch im rechten wider. *A.* vñd sagt wie der selb. *A.* in g- stalt ainer übergab / zwischen lebendigen recht vñd red- lich / auch vnwiderstlich jm vñd seinen erben ain hauf zwischen *A.* vñd. *A.* in der stat zu. *A.* gelegen / innhalte der offen instrument / so er vor euch zu vñdericht vñd beweisung seiner klag im rechten hye mit fürbrungt übergeben / das selb hauf der benait. *A.* wider sein clagers willen / seid er in das gegeben vñ verschulden über sein ma- nigfaltig ersuchen bißher vnbillich vorgehalten hab / vñd wöll jm das noch nit verfolgen lassen / hierumb begert er mit vritail zu erklä- ren / das jm das bemelt hauf misampf dem genieß so der benannt *A.* seither dawon gehabt oder hat mögen besömen. Auch allem in- teresse / kost vñd schäden sol entrichten vñd verfolgen lassen / mit vorbehalt alles das gewonhait vñd recht ist.

Klag vmb geschafft

Herr richter vor euch clagt. *A.* wider. *A.* vñd sagt / wie weilund. *A.* durch sein ondenlich testament vñd letzten willen in zu seinem rech- ten erben aller seiner verlassenen hab vñd güter gesetzt innhalte des ge- genwürtigen offen instrument / nun hat sich der benait. *A.* vñd- standen nach desselben geschaffers tod solhs sein verschafft hab vñ güter vnbillich eingunemen vñd in daran zu verhindern / vñd die- weil im rechten gegründe vñ loblich erfunden / das ain rechter erb durch den richter in des geschaffers verlassener güter sol eingesezt werden / so begert vñ ermant er eich in d besten form / ir wöllt nit

§ lo. in li. in fin.
ff. de cona-
d. li. in fin. et. §. i. ff. de con.
sub m. l. i. et. §. ff. de con. l. ad
lino regulas

§. ff. de con. c. l. mo. et. l. E-
natio. §. romano. et. l. i.
§. ff. de con. inter vi. et. vxo
p. lo.

§. de con. ante vi. gter mup.
p. lo.

§. ff. de p. et. de p. to. et. et
de iul. ed. §. p. p. et. p.
§. ff. de p. et. de p. to. et. et
de iul. ed. §. p. p. et. p.

vi. re. da. infor. li. §. ag. p. p.
vi. re. da. infor. li. §. ag. p. p.
p. p. et. de p. et. de p. to. et. et
de iul. ed. §. p. p. et. p.

vi. Spec. de test. p. to.
§. ff. Jo. pe. de ferra. infor. li.
§. ag. et. p. p. et. de p. et. de p. to. et. et
de iul. ed. §. p. p. et. p.

Der ander tail

endlichem vtail erklären/das er des benannten geschäfters rechter
erb sey/vñ in in solich hab vñ güter setzen/dabey hanthaben/schütz-
en vnd schirmen mit vorbehalt alles anders das gewonhait vñnd
recht sey.

Von Testamenten und letzten

willen zu ordnen.

Testament wüder genennet im rechten für ain gerechte vtail/dar-
durch yemands seynen willen angräit/ von dem das nach seinem to-
de bescheyen sol/ vñnd damit sein erben seze oder instituirt. Wo-
man nun fragen will ob ain testament freyfig ob oder nit. So ist
anfanglichlich auff die selben person zu achten. Ob sy macht gehabt
hab solch testament zu machen/ wai es mag yederman testament
machen/ es sey im dail von rechte wegen verpotten. Vñd der selb-
den es die rechte also verbieten/ werden etlich hernach bemeldt.

Item ain aigner dienst oder zinfman/im latein genant Seruus/
oder cōductor/der weder seins leibs oder gūts macht/hat nit macht
testament zu machen.

Item ain münich oder Canonicus regularis vnd ander/die nit aigens güts/noch jrn freyen willen/haben nit macht zü testiern.

Item den vom rechten / güter verbotten / seind nit tuglich zu testieren

Item ain Käser mag nit testiern / wann all seine güter seind con-
fisciert von rechts wegen.

Item wölcher seins stands vngewis / wär mit geschickte testament
zu machen.

Item ain Sun/im latein genant Filiusfamilias/der in seins vater's gewalt vnd kostung ist/dann allain von seinem aigen gewunnen gut. im latein genant. Peculium castrense/vel quasi.

Item ain minderäriger / als ain knab vnder vierzehen / vund ain
mädlin vor zwölff jarn sollen nit testiern.

Item ain töbiger / vnd dem sein gemüt bendomen / ist nitt tuglich zu
testiern / er het dann lucida internailla.

Item ein Geüdigter mag auch nit Testament machen.

Item ainer der toub oder ain stumb von geburt/es wāt dann auß
zufällen/als dem Zacharia geschehen ist.

Solia

xiif

Item so ainer zum rechten oder natürlichen tod verurteilt wird.

Item wo ainer für gefangen verpfende in laistung wår/im latein
genannt Obses/es werd im dain vergünde.

Item wo ainer vmb ain merckliche sünd / als wider die natur ver-
urtheilt wär.

Item wölcher schuldig wår in crimine lese maiestatis.

Item einer der bey den Feinden/ist nit geschickt zu testiren.

Item wölher an bayden augen erblindet / dem ist nit erlaubt zu testie
ren / dann mit etlicher solennitet. Auch wölhem vmb sein schwäre
missethat die augen außgenömen wären.

¶ Des seind etlich verflin also lautend.

Tectari nequunt. impubes. religiosus.
Filius. in sacris. mortis. damnatus et obfes.
Prodigus ac fulcus. dubius. seruus. furiosus.
Crimine damnatus. cum muto surdus et ille
Qui maiestatem lefit. sit cecus et ipse.
Ab hostibus captus. interdictus. heresiarcha.

zum andern ist in testamenten zu achten auff die erben/so darin ge
setzt oder instituiert. Auch den etlich legaten geschafft/ob sy der sã
big/darzu tuglich sein oder nit.

Item wölichen im rechten verpotten ist testament zu machon / die
sein auch als vngewis person / nit sähig das sy zu erben instituiert /
oder in legaten geschafft werden.

Item wöllichen das land verbotten wär.

Item welche verurteilt werden in die eysen zäuerschmiden.

Item ain vnderthon der verklagt worden wär vmb den Gebrauch mit seiner obern frawen begangen.

Item ein vnterliche versammlung oder Collegium.

Item die offen vnkeüſchen Sünder.

Item wölhe groß Lärger auch die in glauben oder anhengig wärn

Item ain weib so sy in zeyten der klag ires abgestorben mañs ander-
waid / auch der sich mit ir also verheyrat:

ff.co.l.eius q. §. vsq in fi. l. ad
l. 36 cu
ff.co.l. obfides

ff. eo. l. 3. de cui. in fi. ff. ad l.
jul. mor. l. pe. et ff. eo. ti. l. vlti.

Insi. qñd est p. fa. te. s. fi.
L. qñt a. po. l. bac. p. salti. si.
Insi. qñd est p. s. pe. et ff. eo.
d. l. Jo. an. s. Si qñ ob. a. s.
cū lege. quia interhabilia

fl.co.l.j.5. Institutū. fl. de
big om vt india. p to.

Infli. de lega. 6. legari. et se.

C. de bere. iust. l. j. ff. de bis q.
 p. nō scrip. b. a. l. Si in metal.
 Iust. d. bere. iust. §. i. q. i. q. i.
 §. in criminali. v. Si q.
 C. de bere. iust. l. collegiū
 In autē. qui mo. na. off. §. si
 col. vj.
 C. de bere. l. manicheos. ff.
 eo. c. Excoicam in pn. et c. pe
 et l. de apost. l. Zipposte
 In autē. de nup. §. i. col. iij.
 Extra de scōis nup. c. pe.
 ff. de iur. codicil. liquēdus
 non reſcribitur

ff. de testa. l. j. et Insti. eo. tit. g
to. in glo. cūbi. no.

ff. qui testa. fa. po. l. si quera
mao et pto. Insti. qui non est
p fa. testa.

ff. eo. n. l. filiusfamiliae. et. xij. q. ij. c.
 Glind. ff. de reg. jur. l. qd attin-
 net. et. l. scripturam

Specu. de sta. mon. 8. liij. 7 fe.

ff.co.l. Is cuius
 extra debere. c. excoicamus. §
 Credentes. 7 c. vergentis. l.
 eo. l. Damiceos. 7 c. cu fin
 leges debere. li. vi.

ff.co.l.de statu. 2. l. qui in dñi

ff.co.l. qui in pte. l. q. testa.
fa.po. l. pe. l. de in off. testa. l.
fi. cum li.

ff.co.l.a qua etate
 Infi.q. test a. fa. po. §. p̄terea

ff. eo. l. filius. §. marcellus. c.
l. extra de testa. 7 l. eo. l. furi-
osum.
Inlti. qui nō est p. fa. §. Item
prodigus.
Inlti. de ti. §. Item surdus

Der ander teil

Item ob ainer zum erben oder den legaten nit würdig wär:

Item ob ainer zum erben oder den legaten nit würdig wär:

zum dritten ist auch zu achten auff des Testaments gezierd / form
vnd solenniter / die in meniger lay gestalt fürgenömen vnd erfundt
werden mögen.

Aber zu weniger vnderricht ist zu mercken / das zwaiereley Testam-
 ent erfunden worden. Das erst nennet man im latin Primatum
 als ain besonders oder haimliches. Wo das selb schrifftlich gemacht
 würdet es on die zierlichkeit / so im Rechten erfunden sein / vor sich
 gezeigen in beysein ains offten Notari angezaigt / vnd halfft im la-
 tein testamētum nuncupatiuū / da der Testator seinen willen mit
 benennung vnd institution der erben vnd anders verordent / ange-
 zaigt vnd offent / vnd ist nit not animer mehr sollemtit / Wiewol
 es der Notari alßdai in schrifft verfaßet vnd verinscripturirret.

So aber ain solch besondere Testament, das man nennt nuncupati-
um / on schufft und nit verinstructurirte werden: da man kainen
Notar haben / so mag der Testator / ist es in ainer Stadt / fiben / aber
in ainem dross / fünf gereichen / wo er nit mer herzu uberkommen / vor
den selben er seinen willen fegen / verorden / den arben benehmen / und
instituiern. Auch seine legata / und was er verschaffen wolt / anzei-
gen / und die zeugen das ingedenck zu sein bitten.

Vnd wenn der Testator mit tod vergangen / wo dann yemands
dem also ich verstahe: gerechtlich dauon zu haben/ vnd vermeint
solch Testament zu bewaren/ der möcht solchs dem richter fürbahlen
Zuch die erben Legatarien commissarien/ das sein die jhen/ den al
licherlay geschaffte/ oder in gütten treuwin ichr zühörlichen bevol
hen ist/ oder die nechsten freünd / so der abgestorben on Testament
abgangen in die erbchafft zühörligen wären/ beröffen vñ für erschei
nen oder nit/ so mag der richter solch zeigen vñ bekenntnuß des testa
ments/ vnd fünffziger gedechtnuß aufnehmen. Alsoan schwebt ain
yeder zeig/ und werden gefordert/ erstraft vñ des testators eygen
namen, zünamen/ aller/ condicion/ gemü/ maßigkeit/ instituten
des erben vñ worten/ in welchem jhr/ tag vñ enden die gebrauch
et/ vnd anders. Das wünder vor dem Richter vñ andern sibz gezeu
gen/ in beysein der jhenen/ so vermeinen gerechtlich zu haben/ an
gesagt/ vñ vñder fütter also ain gnußig auß beweisung desselben Testa
ment ertailt vñ außgesprochen. Aber der Notari begreiff solchs in
in Bergamen / vnd publicirt es durch ain offen instrument in ge
wöndlicher form

Solio

xciii

So man aber ein Testament mit rechtlicher gemeyd vnd solennit
ten in schrifft machen will/darzu geböhen mit etlich gewondlich
eigen schafften also das der Testator/so er geleert ist/dasselb mit sei
ner eygen hand. Aber wo er nit geleert wär/ ain ander auß seinem
geschafft schreiben vnd das er vor sich geleerten zeügen sagen soll/
das in solcher schrifft sein Testament begrieffen/vnno gleich nit daran
ob gleich die zeügen nit wissen was darin beschriben/das sich auch
ain yeder zeig der des geleert sey/felbs vnder schreyben/vn sein In
siegel daran sol bangen.

Don volgchich wegen der Testament vnd letzten willen / haben die rechtgeleerten in nienigerlay disputation vnd ordnungen / was es mögen dreierlay volglicher oder erecutores. ¶ Testamentarij so in testament gesetze / die seind schuldig der abgestorben person letzten willen daruß gesetze werden zu volgchen. ¶ Legittim / den solchs von rechts wegen zu gebürt / als Bischof / Capitel vñ wellich richter. ¶ Datuij so der richter oder magistrat den Testators erben beufft. so mag er erecutores setzen / die alles das / was den testator geordnet hat / volgchlen / vnd sollen darumb pflicht thün vnd Inuentari machen lassen. Aber wen vñ wie ain yede volgchich / auch von nienigerlay fällen vnd legaten / bedarff vil subtil bait / wie die selben beschichn vnd gerechwertiget werden sollen / ist ain weitläufige materei / den schlechli laien laien dauon kein tursge Regel in teütscher schriff zu beffrassen / sonder bey den geleerten zu suchen.

Wo aber ain testament volzogen, oder das man die flag / wie die
hienus angeht ist im rechten fůrgewend, und daruber sol geur-
tailt. So ist nit das dem richter oder Exccutor solch Testament
in gleiblicher form / wie ob stee / fůrbriacht / dadurch man grůndlich
bericht werden mag / was ainem yeden von reches wegen zůstee-
nd / auch ob der Testator mit rod verganhen sey oder nit.

Ann sein aber etlich gegend oder stößt mit besondern gewonhaiten
also redlich herkömen / das sy der vorbeirrten solemnität mit brauch
solchs ist in auch nit abruschlahen / noch im rechten verbotten .

So auch ain ritter in ainem krieg ain schlagen oder spitz/ ain testament machen wölle/ der bedarff auchainer solhen solennitet/ fonder iß gnüg wie er seinen bloßen willen zu erkennen geben mag. War dann vnder ainem gezele/ so gebürn im zwen zeügen. Ob er aber in ainer Stadt/ oder ainem hauf wär/ so gehsin dargu Siben zeügen/ wie andere vndeln.

De spe. int. de instr. edi. §.
ostenso. ver. et qm

ut Jo. an. et alij in. §. nūc vero
i addi. spe. n. de instru. edi. p. to
ff. de alimen. et cibarij. lega. l. iij
cum si.

ut spe, in. d. §. nūc vtro v. legit
ff. de illinen. et cibis. leg. l. iij.
§. i.

vi. spe. in. d. ti. de instru. edi. §.
Thuncyero, p to.

ff. de legi. l. de q̄bus. i. c. q̄ sit lon
p̄sue. l. ij. xj. di. c. p̄suetudinis
i. extra de consue. c. pe.

¶ de testa. mili. l. milites. et. l. diuus in pñ. et. l. lacius. ff. de testa. mili. iusti. eo. ti. in pñ. et.

ff.co. 7. l. de bis q. ut in dig. 2.
to. m.
vi. Spe. de instru. edig. to. 7. p.
sertim. §. Compendiose et se.
cum ibi. no.

Instituta, §. si. L. eo. l. hac
 plurissima, §. p. nūcupatōem
 et. l. publicati.

vi. Spec. de Instru. edi. §. vt
aut. v. Adbu⁷ aut materie

Der ander tail

So mögen die testament zu milten sachen / wo anders sonst kain be-
trug darunder erschein / nach gaillichen rechten / vor zuwayen zeu-
gen / in beysen ains püfeters gemacht werden. Vnd wiewol man
die Testament in manigerley gestalt auffricht / so volgen doch hie
nach etlich anfang gemainer form / damit solhs dem schlechten lay-
en des verstorbenen sein mög.

Forma Testament

In namen des herren Amen. Ich Ist vor mir offen Notari / vnd den
hernachgeschriben geneügen persönlich erschienen / der. N. wiewol
blöds leibs / doch gesunder / gnügversteendiger / vnd gebreichlich sei-
ner vernunft vnd gemüts / als das nach seinen nachvolgenden
handlungen vermerckt ward / hat wolberatenlichen bedacht / vnd
zuuerstehen geben. Nach dem die vngemeissen gütigkeit des allmech-
tigen gottes zu widerbungung des verlorenen falls / den menschen
nach seiner gleichnuß also erschaffen / das er mit der angst vñ scha-
den des grynien tods nicht so bald abgeen / sonder seiner götlichen
gnaden tailhauffig / vñ ain erb des ewigen lebens werden solt. Als
aber der alt vñ neyding schlang fürgefallen / dadurch den men-
schen der tod auffgesagt worden / für vñ für in vnns gewachsen /
deshalben ainem yeden mit fleissigen sorgen zu wachen not. Aufß
das so der selb tag des tods gewißlich kömen / des stund aber nyem
ants wißentlich sey / nit schlassent / sonß seiner seel hayl / auch die ge-
schicklichkeit seiner zeitlichen güter des ordenlicher mögen erfunden
werden. Hierumb so wolt er yezo / wal die vernunft sein gemüt re-
giert / das alles vnd yedes nach seinem besten verstehen / orden / rich-
ten vñ setzen / hat auch damit als bald diß sein mündelich testament
das im latein genant wider Testament nuncupatiu / oder letzten
willen / vnder andern / auff nachvolgend mairung auffgericht.

Von ersten hat er bedacht / nach dem sein seel ange selbs edler vnd
besser / weder leib vnd alles güt / wiewol die selb mit den sünden
layder oft vermaliget worden. So wäre doch sein christenlich ver-
trauwen zu der götlichen barmhertzigkeit / das sein demütig vñnd
reulich hertz nit verschmähet / sonder so bald sein seel vom leib schat-
ten / wolt er die selben / yezo alsdann / vñ dann als yezo / dem all-
mechtigen gote der sy erschaffen / mit seinem kostpern lüt / bitter lei-
den vñ sterben / herigentlich erlöset vñ erkaufft hat / auch seiner
außerwöleten hochgelobten mütter Marie / vñ allen hailigen des
hymilischen hofs / erblich zu besigen beuolhen. Vñ ob er mitter zeit
auf menschlicher blödigkeit in ainichen weg anders angefochten /

Solio

xliiii

geraynet / versüet oder fallen würd / yezo bezüget haben / das es sei-
ner obern vernunft willen vñ gemüt geteulichen laid wär vñnd
dißem geschäfte ewiglich anhangen wolt / als ain güter christen.

Zum andern hat er bedacht das er äschen gewesen sey / vñnd wider-
umb zu äschen werden müß / darumb er der christenlichen begreb-
nuß seines toden leichnams vñ Körper / erwölte vñ begert den sel-
ben zu. N. mit zimlicher ordnung / nach gestalt seines stands vñ ver-
mögens zu begraben / sein bestignuß / Sibend / dießigst jartag /
gedechtnuß vñnder Requy / mit seinem verlassenen güt zu begeen
Auch damit. N. mit seinem verlassenen getraid / armen leuten zu brot
verbach / n / vñnd sy mit. N. tüch beklaiden / rösten vñnd ersewen da
mit sein arme seel / auch des ee in ewiger sälligkeit gespeist / beklaidt /
getröst vñnd ersewret werden möge.

Zum dritten / so hat er von seinem verlassenen güt zu geben verschafft
A b c d e.

Zum vierden / so hat er zu aller vñ yeder ander sein verlassenen hab-
güter / schulden / rechten vñ gerechtigkeiten / recht vñ zwaislich er-
ben instituiert / gesetzt vñ mündelichen erneut die. N. vñnd. N. Auch
waß sein etlich hauffraw. N. ar gebürde / da mit sy durch jne yezo
geschwängert wär / an das liechebringen würd / den selben Postu-
mam auch zu gleichem tail / dem er die benannten sein etlich hauf-
fraw / als die mütter / vñnd dargu. N. vñnd. N. zu rechten tragern ge-
setzt vñnd geordnet. Doch das sy alsdann gebürlich Inuentari dessel-
ben gütes auffrichten vñnd zu seinen zeiten vor der obernhand / auch
den hernachgesetzten Treuhandlñ fidei commissarien vñnd executor
Auch gemainer freundschaft volkömnenlich rechnung thün sollen
Er hat auch damit also gesagt die. N. vñnd. N. das sy solch sein testa-
ment vñnd letzten willen / als fidei commissarien vñnd executorn getreu-
lich volziehen / vñnd ob icht irung oder vngleich verstennuß darun-
der entstehen würd / solten macht haben on all ferer waygerung die
selben nach irem besten verstehen einschaiden vñnd erklären. Wo auch
yemands dißem seinem testament / oder bemelten erklärungen wi-
derwertig vñnd vngchößam sein würd / die wölte er yezo als dann /
vñnd dann als yezo jr legaten widerstüßte / vñnd sy aller ding enterbe
haben. Er wolt vñnd protestiert auch / ob diß testament / ordnung vñ
geschäfte ainicher solenit / vñsachen oder mangel halben vñ rechts
wegen mit als ain testament / so solt es doch als ain Cobail. Epi-
stel / donacion oder ander geschäfte ains letzten willens / nach dem

aller besten / als es von gewonhait vnd rechts wegen am meisten
 Krafft haben möchte.

Am ander anfang So: in ains
Testaments.

In namen x. Als die überfallend leiplich blöddigkait zu zeiten des menschen gemitt von dem weg der rechten vernunft offit gähling und der massen vererbet das es nit allain von der zertlichn güter Sonder auch von sein selbs vñ der seel haibigen nachts versencklichts oder fruchtbers/schiden/ordinen/oder fürlehen magt vñ aber der laib mit dem gemitt gerüwig vñ wolgeschickt so ist das gerichte ains lesten willen des haiffamer und besser zu sehen/ waiñ es mag nyemands den weg des jüngsten gerichtes/dawoi rechnung zu tünd entgeuzt. Demnach ist vor mit offnen Titotri vñ den gereigen her nach geschriben/ personlich eschreiben der U. von den genaden des allmechtigen gots/ gesunds leibs vñ gemitts/ in willen selben ob bemelten fünffjennschaden und irungen zu begeben. Auch in ain kait der chrystlichen kirchen/ als ain welcher chrysten mensch/ durch ordnung feins zeichen güts/ sich selb nach dem besten zuersehen/damit er nit geacht würd das er on geschäft mit rod vergeen wol/ vñ das damitsin Testament so im latin genant ist testamētum nuncupatiū/ aufgericht in nachvolgender meinung.

Don ersten hat er sein seel dem allmechtigen got/der die erschaffen
vnd erlöset hat/in chriſtlichen glauben/recher lieb vñ güter hof-
nung beuolhen ic. vt supra in alia forma.

Von Codicillen

Erwo so wirdt jemand von nöten gehindert/ das es ain ordentlich Testament von seiner sachen wegen machen kan/ nach seinem willen. So macht es ain Codiell/ das ist ain brieff oder schrift darinn es seinen willen anzeigt/ gnd bedarff keiner solchen solenniteet als die testament/ sonder allain beßelben außgedruckten willen anzugeigen/ vnd wie ain solch Codiell ain statz ains Testaments gemacht/ also mag erwo ain sandbrieff für ain Codiell geacht werden/ wail als man die gemainen Cläuel/ wo das testament nit nach dem rechtz ains testaments. So sol es doch kraft haben nach dem rechten ains Codiell. Erwo in die testament fere so mag lyt anders wütelen/ dail so der mangel ain testator war/ das er einen sun erberbe/ oder furgangen/ vnd im gar nichts geschafft hatt.

Es mögen Codicill gemacht werden da man kein testament machen will /vnd darinn bedarff man nit mer dann fünf gezeugen /wie dan solch forma bey den künften hernachfolget.

**Lodicill form on oder vor
testamenten.**

In namen ic. v. iuspa. Vnd hat mit gesunden leib vnd güter ver-
nunft mit diesem gegenwärtigen codicill / seinen letzten willen / al-
les seins güts halben / so er nach tod binder sein verlasssen wü-
rdent / gefezt vñ auffgericht wie hernach volgt. Von ersten ic. v. ius
Vnd hat darauff. **Item**. Als Treiffhandler vñ **Exeatum** / per fi-
dei commissen gebetten. Das sy alß bald nach seinem tod / all sein ver-
lassen erbschafft / hab vnd güter annemen / vnd solch Codicill / wie
obsteht / mit gütem fleiß fürderlich aufzueichten vñ vñd volziehen. **Er**
wolt vñ potestieret auch das diser sein letzter will / im rechten als
ain Codicill / oder wie es sonñt von gewonhait vñ vñdts wegen
anmaissen solt oder möcht krafft haben. Auch das nach keiner
lay oder testament oder geschafft auffgeben / noch trencke wer-
den solt. Es würiden dann außgeduct meldungen von diesem Co-
dicill vñ allen leatzen darinn betreffen.

Item aber es ist etwas mer sicher durch Codicill weder durch testa
ment güter züuerordnen/ es wolt dann ainer icht erben instituiern/
das mag er durch codicill nit anders dan durch fidecommissis/bitren
den selben solch erbschafft zü überantworten ic.

Ob auch ain Codicill nach ainem testament gemacht wird. Soll man dasselb darinn bemelden.

Ulagumb Erbschafft on geschafft

32er Richter vor sich clagt. 17. wider. 17. vnd sagt/nach dem wey/
 lund. 17. bey verfahren tagen. on geschafft mit tod vergangen/et-
 lich hab/güter vñ ander erblich gerechtait aber weder in ab noch
 auffsteigender/auch beyfeyter linien faßl nähren erbenmen daß den
 selben. 17. hinder sich verlassend. 2. d. falben folche sich verlassend er-
 bschafft hab vñ güter von rechts wegen an den selben. 17. als näch-
 stn erben zugehönd. dieweil aber der vorgenand. 17. folche erbschafft
 hab vñ güter inwendig/ vñ im die selben biß her vnbillich vorge-
 halten hab/ so begert der benait clager in der besten form zu erben-
 en vñ zu erklären. das die selb erbschafft/ hab vñ güter im/ als

dem rechten nächsten erben zugehörig/vñ. Vñ schuldig sey/im die selben mit sampt den freichten vñ abnügungen auch erpensen vñ allem interesse zu überantworten/entrichten vñ verfolgen zu lassen mit vorbehalte alles anders das gewonhait vñ recht ist ic.

Von heyratgut vñ wirtlich

beyfig Clagen.

Von heyratgüt ist zu wissen: das behaltung vñ widerzaichung der heyratgüter widerlegung vñ moirgengab ainß günstigen rechters dem gemainen nuz erschißlich/ auch im rechten in manigen wege gefreyt/wie ains tails beyvor angezeigt ist / wann ain weib widerumb ir zubracht heyratgüt gegen andern glaubigern den jrs maffis stillschweigend oder gleich wie andern verbunden ist allen andern glaubigern fursgesetzt.

Item des weibs zubracht ligende güter mögen durch den man nit verendert werden/ ob sy gleich daren bewilligt/ sy het daß sich der weiplichen vñ heyratgüts freyheiten bey geschworn ayd verziggi vñ der selben ain wissen gehabt.

Item in zweiflicher verpfendung des manns güter / werden die vmb des weibs heyratgüt fursgesetzt.

Item vmb heyratgüt mag man summarie im rechten procediern / vñ die lengerung abschneiden.

Item in personlicher clag/ hat das weib im rechten vmb ir heyratgüt den vorgang.

Item in stillschweigender verpfendung/ hat das weib vmb ir heyratgüt den vorgang gegen andern glaubigern die nit aufgedruckte verpfandung haben.

Item ob ain weib ir heyratgüt für ain frauwen verpfendet/ mögen sie die weiplichen freyheiten nit zu hilff kömen.

Item ain vatter mag durch den Richter gezwungen werden / seiner tochter nach vermügen seines güts/ die auch der Richter in des vatters abwesen von desselben güt begaben / da mit sy die rechten eelichen zeit durch des vatters dayt nit verlieren müß. / Sonst sein vil ander freyheiten/ damit der frauwen heyratgüter/ moirgengab vñ widerlegung nach gemainem landßbrauch vñ rechten gefreyt/ so sein sy auch gemindert/ das alles ainem der im rechten davon handeln zu wissen / vñ bey den rechtweisen zu ersaren nott sein will / davon merck ain klaine clagform.

Forma ob gemelter clag vmb heyratgüt.

Herr richter vor euch clagt. V. weilundt. V. verlassen wirtib/ wider desselben sun oder erben/ vñ sagt/ sy hab vor verschinen tagen ain en rechten vñ eelichen heyrat mit dem vorgenanten. V. getroffen/ vñ im damit ir heyratgüt / nämlich. V. zubracht/ innhalte der hey ratsbrieff darüber vorhanden. Die auch der selb. V. als empfangen bekennet mit verzehung der rechte / wider die vnbezalten heyratgüte gesetzt. Nun sey in solchem heyrat vnder andern herkömen/ wenn sich die todßfall begeben/ wie solch heyratgüt widerumb sollen bega ler werden. Die weil aber der vorgenant. V. vor etlicher zeit mit tod vergangen/ deshalben ir zubracht heyratgüt widerumb auff sy ge fallen. Es sey ir auch in seyr des heyrats sonst mer ander güt/ in erb oder übergabers zugestanden/ die ir zugehörig/ darbey der benannt V. allain seinen lebragen aisi mitgebrauch vñ verwaltung gehabt Aber es hab der benant. V. das alles wider iren willen vorgehalten vñ nieß die noch also vnbillich/ wölche frücht vñ abnügung jār lich ob. V. erragen mügen / in massen das alles vñ yedes im pro cess ferner geleitert. So hab ir auch der selb. V. zu rechter landleüf figer moirgengag. V. guldin/ vñ darzu in seinem testament / oder letzten willen gegeben vñ versprochen. V. guldin/ vñ solch beza lung ir verpfendet vñ verscriben sein. V. leüt vñ güter. V. wiewol sy im darumb an. V. als erben mer mals erforderung gethon / aber des bißher nit hab mögen bekömen / hierumb begert sy in der besten form mit entlichem vrital zu erklären/ vñ den selben. V. durch rechtlich mittel zwingen / ir oberart heyratgüt vñ anders ic zu entrich ten vñ verfolgen lassen / mit sampt irer heyrats narung vñ getre ch/ tigkeiten/ interesse vñ schäden so ir innhalte der vritund zugehörig sein ic.

Von gewaltiger entvörung

Als gewaltiger nam/ eingriß/ vñ ander entvörung nit allwegen peinlich gestraft/ sonder offt mit burgerlicher clag/ auch zu zeiten in exception weiß gerechtuertigt/ wann die im rechten häßig vñ in ma nigerlay gestalt vnderstanden werden an ligen den vñ saren den gütern/ als erwo mit entfangung oder begwangnuß/ auch mit vnberäuren vñ zu zeiten mit entzuegungen/ daruß so wirdet dem ent werten in manigerlay clagweiß zu staten kömen. Doch gebürt sich das der clager die güter besessen/ vñ das im der widertail die vñ

vi. r. d. s. infor. li. q. ag. p. dote. 30. p. s. r. a. n. o. p. i. a. t.

Eff. r. ordi. cog. c. c. d. d. l. e. e. t. c. s. p. o. l. i. a. n. s. l. i. s. n. e. d. a. n. t. c. s. u. l. l. a. n. d. s. c. v. i. e. t. v. i. a. r. c. i. i.

ff. de vi. et vi. ar. p. to. ti.
v. fo. li. Jo. pe. f. et. in ci. fo. li.
po. ci. ubi. de. et. no.

ff. de. in. di. c. s. c. mod. ci. fi.

vi. de. l. li. Jo. pe. f. et. p. ur. b.
po. ci. ubi. de. et. no.

vi. de. in. di. c. s. c. mod. ci. fi.
ff. de. p. to. ti. ci. ubi. de. et. no.

ff. de. l. li. Jo. pe. f. et. p. ur. b.
in. act. no. op.

billich entwert oder entsetzt hab/ also daß mag in der clag begert vñ geurteilt. Nämlich das jm das güt widerum inwendig / die frücht wider legt / auch die schäden vñ interesse begalt werden.

Von betrüb oder irr im besitz

Es ist nit ain klain zeung vmb besitzung / wann die fast nützlich vñ darüß so wider die die mit allain also obfekt vergewelagt / sonder auch vñtützig vñ mit irung betrüb / aber den selben in manigen weg zu hilff kömen / vñ wölicher also betrüb vñ geirt wider / dem ge bürt wray wefentliche stück zu beweisen. Nämlich seinen besitz / den er rechtlich oder natürlich gebabt / vñnd das in der antwurter also daran geirt hab / als dann mag in der clage begert / auch geurteilt werden / nämlich das in der antwurter nit mit iren oder vñbetrüb lassen / auch es füran nit mer vñderstehen / dasselb vergewissen vñ alles entzogen vñ zugefügt schäden bezalen sol.

Von neuwen gebewren

An den stetten da grosse hoffart vñ macht / ist nicht wenig irung mit neuwen gebewren / dardurch zu zeiten die armen gedruckt / wann etlich so gar erseckt / das sy vermañt brächtlich / cerñhoch vñ weit leüffig gebewren sollen sy ewiglich besizen vñ nit ermesfen das die selben zu zeiten in kriegem vñ sonst erwo verbrannt. Darumb ist im rechten fürsehen / wo ainer vermañt er wöll von neuem yemands überbauwen / so mag jm solch neuw gebewr mit verdoet erwidert legen. Also das der beschwärtt selbs an den enden desselben neuwen bauw mündlich oder mit wargaitzen / das man etlich holz / stain / meß / werckzeitig oder annders offentlich dauon nimpt / oder durch den richter ferner zu bauwen verbieten lassen / als daß sol man auch nit weiter bauwen / es bescheden dann gewisshait / wo sich ersündt das ihenem des neuwen bauw nit recht gebabt / das er also daß sol er nach dem verdoet gebauwen hatt / widerumb ab brechen wole / sonst möcht man jm allen gebauw zerreißen / vñ auff solchs ist ain solche clag im rechten zu thünd.

Forma wider neuw gebewr zu klagen

Zer richter vor eüch clage. N. wider. N. vñ sag. Als der selb. N. auff N. zeit / an den enden ain neuw mawr / oder anders ferner darauf zu bauwen vñderstanden / hab er besorgt dardurch beschwärtt werden / vñnd jm deshalben sollichen neuwen gebauw rechtlich ver

botten / die maß vñnd anders zu wargaitzen in besitz etlicher ge zeigen aufheben lassen / solich verdoet / auch die rechte vñnd gerichtliche oberkeit er veracht / vñnd nichyminder für vñnd für wider rechte gebauwen vñ seinen bauw volfür hab / dem benaen. N. zu mercklichem schaden vñnd verachtung des rechten. Hierumb begert er in der besten form mit vñtal zu erklä. vñnd in von richterlichs ampts wegen zwingen / solchen neuwen gebauw / souiler des seyd dem verdoet gebauwen / auff sein eigen kosten vñ schäden erwidert zu legen / eemaln er von ainichelay seiner vermaiten gerechtigkeit wegen / im rechten gebört / auch sein schäden vñnd interesse widerlegt werden als rechts sey.

Von zugefügten schmachten / verletzungen vñ beschödigung.

Die schmach / löftung / verlegen oder beschödigung / wirdt im la / rein erwo genent iniuria / für alles das yemants dem andern wider oder on recht zu schaden thät / vñnd beschehen in menigerlay weis / Als erwo mit worten / so ainer den andern ain bößwicht oder sonst lasterlich seiner eeren / glimpffen / oder guten leumands beschilt / es sey zu ruck oder vñnder augen vñgeursacht geschehen. Auch zu zeiten mit schiffen / liedern / buessen / oder andern schmälichen gedichten die yemands macht / vñndet vñnd nit verbrennt / vñnd mit werck / als fräueln handthaten.

Wen solch iniuri oder schandn bewisen / so wider dem richter haim gesetzet / die selben nach zimlicher achtung des belaidigten zümäßigen / vñ solch maßigung sol der belaidigt mit seinem ayd bestänget das er seins eigen güts ee mer verlieren / wider die selben schmach wöllen leiden. Vñnd in diser maßigung sollen angesehen werden baydertail hohe oder nider person / auch die stat ob es vor gericht an dem enden / vñnd an wöldchem tail die des leibs die bescheden. Es mag auch solchs burgerlich oder peinlich clage / des würdet hyerñ allain die burgerlich clag bey dem kürzsten formiert.

Forma burgerlicher clag umb iniuri

Zer richter vor eüch clage. N. wider. N. vñnd sagt wie in der benaist N. auff die N. zeit an N. endn / ain hüß / ain bößwicht / diech / kät er bescholten / ain smachschiff ob lieb vñn im gedicht oder aufpracht oder im an seinen oder der seinen leib / eeren ob güte bescheden / das er auf. N. guldin a chret / vñ ee verlieren wösch solch wöle gedulden / doch mit vorbehalt eüer rechtliche maßigung / hierüb begert er rechtlich

ff. de. iniuri. p. to. ci. fi. et
ib. no.

ff. de. iniuri. p. to. ci. fi. et
ib. no.

vi. de. iniuri. p. to. ci. fi. et
ib. no.

zu erkennen / das der selb. A. in daran vnrecht geton hab / vnd schuldig sey / darumb mit der benannten. A. guldin / nach euwer massigung wandel vnd abtrag / auch gewisheit tün / das er es füran vermeiden solt. vt supra.

Von fräuenlicher rechtuertigung

Erwo erfinder sich das ain er wissenschaftlich ain vnware falsche / oder mätwillige clag oder gegenwärtig recht fürnympt / damit er den widertail raigt / vnd solchs nit mag beweisen / das geschicht in manigerlay weg / wirdet auch swarlich im rechten gestraft / vnd haist zu latein calumniator. So sein elich die ware missehat mit vnrecht bedecken / vnd haissen im latein perurcator. Aber so yemans auß boshait spottlich vnd aller ding von seiner clag absteet / jr den rucken fert / die werden im latein genant Tergiversatores / vñ müssen im rechten schwarlich antwort geben vmb die peen so darauff gesetzt sein.

Von verbieten zu recht

Es werden offte leut vnd güter verboten biß zu auftrag des rechts vnd im latein offte arrestatio / erwo sequestratio / vnd zu zeiten interdictum genant. Aber die weil nach gemeinem rechten / nyemandt on recht auß seinem güte so er besitzt / mit verboten ensetzt / so werden sy doch zu zeiten auß vñsachen zu gemeinen handen hinderlegt / oder sequestriert / wie wol dasselb schlechts zu reden / auch im rechten verboten / wañ erwo so verwilligen bayd tail in ain solich verbott biß zu rechtlichem auftrag.

Wenn aber erwo ain güte ausgesprochen / vnd der richter durch den clager vmb ain solich verbot oder sequestration zu gemeinen handen angeruffen / wo dann die hauptsach im rechten clage vnd anhangig / so wär vor dem endurtail nit zymblich / dem der des gütes in nutz vnd gewöde gefessen züberieten / sonder es solt der clager zu vor sein gerechtlich darlegen / eemaln der besitzer vmb das verbott angesocht wñ / wañ in anhangendem rechten sol im nit verbotten werden seinen besitz zu gebrauchten. Wäre aber ain endurtail wider den besitzer ergangen / damit er dann die frucht des minder übel verzern / so mochten die selbden zu gemeinen handen hinderlegt werden / vnd wie wol solch sequestration vñ verbot im rechten hässig vñ nit allwegen süßlich / so sein doch erwoil auß vñsachen dar in sy erlaube. Als solhs bey den rechtweisen mag erfunden werden

Von verkündungen der Clagen

Es sein sonst vil ander clagen so nit all in disen büchlin mögen vermerct / vnd wie wol die partheyen gewonlich mit labungen vñ fürbotten zu im gericht fürgehaichen / so werden doch zu zeiten die clagen in des anwurters abwesen für den richter im rechten fürtragen / vnd alldann mit vital vnd entlicher tagsetzung dem beclagten zugesandt / des ist ain soun hernach vermerct.

Forma dag verkündungen

Ich. A. des A. meins gnedigen herren richter zu A. embeit dem A. mein dienst / vñnd thu dir zu wissen das / als ich heit dato das gewonlich gericht mit sampt den geordneten beysetzern vnd geschworen vñtailen / zu A. besessen / allda hat sich A. beclagt wie du. A. A.

Also ward auff sein anruffen mit ainhelliger vñtail erkent / dir solch clag auß nächst recht zu verantwurtten / verkündt / das ich dir dann in der gestalt / wie sich von rechte wegen gebürt / mit disem offenen brief vnd geschworn freibotten verkündt auf. A. tag / oder auß den fünftz. henden tag nach dem dir diser brief angeschait vnd geantwurt wirdet / der ich dir. v. für den ersten. v. für den andern / vnd die übrigen tag für den dritten vnd lezten rechttag setz vnd benenn peremptorie / durch dich selbs / oder deinen volmechtigen anwalt / zu A. vor gericht zu erscheinen / vnd des rechten gewartest / wañ solhs dem benannten. A. auch verkündt worden / vñnd du erscheinst also vnd verantwurttest dich oder nit / so wirdet nychtminder auß des gehorsamen tails anruffen im rechten procediert wie recht ist / darnach hab dich zu richten Datum.

Von des beklagten eintreden vnd exception.

Weñ nun der geladen beclagt würdet / so mag er der clag in schuß auch zug vnd bedacht als gewonhait vnd recht ist begern / mit der protestation / das er damit nit weiter in den richter gehellen wöll / daß soun er von rechte wegen schuldig sey wo anders des richters iurisdiction / erwo in ainem sach zwelfig vñ nit gegründet wäre / so mag er allain ain zug nemen vmb bedacht / send gewonlich. x. tag / der richter mag die wol nach gütem ansehen der sachen vñ stat / tuzer oder lenger setzen. so also der geladen vnd beclagt seinen zug vñ abschafft erlanget / mag er in der sache rade haben vñ alß dann auß dem

fi. q. iii. §. notandū. ff. de calum per. to. q. i. c. cum vi. spec. de calum. g. to.

cc. de pbi. seque. et de seque. post. g. to. c. in bino. et c. 177. q. iij. c. volummo.

vi. de cla. in for. seque. sen faga. mon. Jo. p. cetera. inno. p. iac. cum ibi no.

vi. spec. de cla.

extra deli. ob. c. i. vi. spec. de compl. v. bocquet.

fi. q. i. in glo. surte. p. c. de bla. §. i. et q. i. ij. c. offitatur

gefesten rechttag sein einreden vñ exception wider den richter / den clager oder seinen anwalt vñ die clag .

¶ Vñ ist zu wissen / das solch einreden oder Exception manigerlay gestalt / wann etlich sind die / die sach verlängern / vñ vñ werden im latin genant dilatorie / als wider den richter / clager / oder des antworters halben / der sachen clag anwalt ic. Die werdñ gewonlich vor verfassung des trags für gewende vñ auff der partheyen rechtsatz mit vñtal entschaiden. So sein auch etlich einreden / oder Exception in latin genant peremptorie / so die sachen etwo gar abschneiden / vñ werden etwo vor vñ zu zeiten nach verfassung des trags für gewende / vñ auff das solch einreden defter oidenlich / er mögen für gewende / werden etlich soim hernach begriffen.

Forma wider den Richter

Herr richter vor euch erscheint. Vñ mit der protestation / das er damit in eüwern gerichtswang nit weiter dann souil er von rechts wegñ schuldig sey gehollen hab / wole vñ sagt mit gebürlicher reuerenz das je in der sachen / darumb er für euch gehaischen vñ vñ beklagt worden / nit richter gewesen noch sein / sonder deshalben verdacht auß nachfolgenden vñsachen / angesehen / das er ain gaisliche vñ geweihte person / darüber je in der sach nicht mögen richten / so sey auch der clager eüwer brüder / freünd ic. Deshalben er nit schuldig sey vor euch auff die clag zu antworten / vñ erbeit sich sollich verädeltichait vñ vñsachen vor willkürten richtern / oder andern bequemlichen richtern wie recht sey fürzubingñ / auch die selben willkürten richter mit sambe dem wideretail yezo zu erwölen / hieumb getrauw / er sol darauff von solchem fürnemen ledig / vñ der wideretail gewungen werden / willfürnd richter hellsen zu erwölen / davor solch verdachtlich vñsachen außgeführt / als ordnung der recht außweist vñ erfordert wie recht ist.

Forma wider den clager

Herr richter vor euch erscheint. Vñ vñ sagt das. Vñ noch nit zu seinen vollkomen jarn / darumb er für sich selb im rechten zu klagen kainen stand hab / oder sey inßiñ ic. Hieumb begert er rechtlich zuertheilen das er zu kainen klager zugelassen / sonder er sol im in seinen schaden condemnirt werden als recht sey ic.

Forma wider die clag

Herr richter vor euch erscheint. Vñ vñ sagt wider die clag so. Vñ für euch bracht / vñ mit in schrift gegeben / das die selb vnlauter / germain / widerwertig / vñ ewig / zw eislich / vñ so vñgeschickt / das er nit schuldig / sonder im mislich darauff zu antworten / hieumb sy billich zäuer werffen / begereñ mit vñtal zu erkenen vñ erklären das er nit schuldig sey darauf zu antworten / sonß sy sol auß dem rechten vñt woffen / vñ er von diesem fürnemen mit sampt kost vñ schaden absoluiert werden mit vorbehalten alles das gewonbar vñ recht sey. ¶ Aber in dieser clag ist nit nor zu begereñ das man das libell / oder clag leüttern vñ corrigiern sol.

Forma wider das gericht

Herr richter vor euch erscheint. Vñ vñ sagt / nach dem die clag gaislich vñ vñ zehend sachen oder güter / so nit für dich / sonder das gaislich oder ander gericht geböng / oder er selbs gaislich / gefreyt / bittger / oder für sein gericht zu rechtuertigen. Die weil dann nach germainem rechten der clager schuldig sey dem antworter nach zusar en / begert er mit vñtal zu erklären / das der clager für des antworters oidenlich gericht gewisen / vñ vor diesem gericht zu antworten nit schuldig / sonder in vñb kost vñ vñ schaden zu condemnieren wie recht sey.

¶ Auff obberürt einreden vñ Exception hat der clager sein wider reden zu thund / mit auß schließlichen reden vñ vñtal zu begereñ.

Von vorgehenden protestation

Wider yemands rechtlichen beclage / der mag ansenklich protestieren / das er mit seinem erscheinen vñ fürtrag in den gerichtswang nit weiter dann souil er / schuldig sey bewilligt haben / sonder mit gebürlicher reuerenz den selben reuifern daron declinieren / vñ als vnbequemlich oder verbedelich erapiern wöll auß vñsachen / wie hie vor im ersten tail etlicher massen angezaigt ist.

Er wolt auch mit seinem fürtrag Litum nit contestieren / sonder den selben in rechtlicher exception weis für gewende haben. Wann aber ainem nachmal in wis solch protestation im rechten in antworter wiss handeln / damit würd die protestation außgehoben. Er het dann mit außgedruckten worten solch protestation vorbehalten vñ nit wölln begeben. Wo auch der tail wider den also protestiert / nit entgegen / so wär sy dem selben nit nachtailig / sy würd im dann vertribt als recht ist.

requis in p. ar. exp. go.

ff. de jur. iur. l. p. ar. exp. go. ff. de iur. iur. l. p. ar. exp. go. ff. de iur. iur. l. p. ar. exp. go. ff. de iur. iur. l. p. ar. exp. go.

ff. de iur. iur. l. p. ar. exp. go.

ff. de iur. iur. l. p. ar. exp. go.

ff. de iur. iur. l. p. ar. exp. go.

ff. de iur. iur. l. p. ar. exp. go.

ff. de iur. iur. l. p. ar. exp. go.

ff. de iur. iur. l. p. ar. exp. go.

Der ander tail

Non meniger lay exception

Es sein etlich exception die man zu latein nennt Dilatorie / dadurch die sachen auffgezogen / vnd werden gewöhnlich vor der litiſconfeſtation fůrgewogen. Also ſo yemands wider den gerichtszwang ercipen / wo er die ſelben vnderlaſſen / wůrd er geacht als h̄t er in den richter bewilligt / vnd heiſt Dilatoria iudicii / oder declinatoria foi. Wo aber ſolch Exception vor der litiſconfeſtation auff ſolcher vnwiſſenheit vnderlaſſen / das jm nit wiſſentlich geweten das jm die ſelb zugebűrt h̄t / ſo můchte er die nach dem vttail fůrwűnden / Defgleichen ſein auch dilatorie ſolutions vor der litiſconfeſtation fůrgewenden.

Über die exceptionen so im latin peremptorie genent/dadurch des cla-
ges anzug auß geschloß als die gedung des jurament/das einer sich
nach mit weiter clagen solt zu sein etlich ewig Perpetue/und etlich
zeitlich Temporales/So sein etlich Anormale/von den allen und
yeden nach lengs zu schreiben/will in diesem teuchsen püchlin miß-
lich/und zu thünd sein/den grund davon bey den rechtgelehrten zu
suchen.

Non exception so die sachen vormals
im rechten anhangen.

Wenn ein sach im rechten klagt würde/die vormals andern endt
auch geklagt/ und lis contestiert/ oder da sy in appellation/ oder ver
radts und entscheid wegen durch den vndern Richter oder die par
theyen für die oberkeit gewachsen/ oder wie sy also spenig und in
entscheiden anhangig wären/ so möcht der beklagt dasselb in excep
tion weiß fürwenden/ vil begern das der richter darumb mit wei
ter procediren/ sonnder er solt belaben bey dem/ wie die sachen vor
mals hingefest/ wärn sy dann zu der Appellation oder declaration
oder reformation geseß/ so sollen sy auch also geendert werden.

Von lachen die angesprochen und
litigiose sein.

Es mögen nach gaisflichem Rechten die sachen allain durch Citation für ansprechig / oder res litigiose gehalten. Aber nach den kayserlichen vñ neuwen rechten / wo man vmb das recht oder nützlich dominium wo der oberhand handelt / werden sy durch schlechte libell für ansprechig vñ litigiose geacht / vñ wo sy also vrentschaiden

Solid

alieniert vnd verfaufft / dem fisco straffper / vnd die Contract an in
selbs nichtig / doch wo sy von güterer oder ander vngewaltlicher ver-
sach wegen vergeben / darinn sein etlich vnder schid bey den recht-
gelerten zusuchen vnd schlechten Layen mißlich zu ergründen.

Don exceptionen zuverlet oder
spolijetter güter.

Wird yem ands im rechten beclage durch einen der in vormalde der in-
habenden güter oder gerechtuait mit vnbilllichem gewalt entsetzt
der herfolgs in exception vff: vor befestigung des rechten fürnā
wenden: und so wolch entsetzen in anhangendem rechten besche-
hen vnd zu beweisen: so war es nach der beweijung für attempten-
/ alß den treibe solch Exception den clager hinderlich: das er mit
seiner clag mit weiter gebort: aber der entsetz wider damit mit ein-
gelegt: wann ain exceptio ist allain den clager abzußellen: / aber dem
Excpienten nichts erholen. Sonder er hat ain and er clag zu tünd
die hysort bey andern anzeigen ist von gewaltlicher entwöndung:
die er auch in rechtlicher reconuention weiß: / oder principaliter für-
wenden vnd diße exception vermeiden möcht nach rade der rechtge-
leerten.

Von exception verrichter oder
geurtheilter sachen.

Wenn ain beclagte sach vormals gültlich vertragen wäre/ so mag der beclagt solchen vertrag/ nach oder vor der linsconfestation fürwenden/ vnd damit die clag abstellen. Dergleichen so die sach vormals mit vttail entschaiden/ es würde dan bewisen das solch vttail an ir selbs nichtig gewesen wär/ als biennach von der nichtacht ferer angepait wieder/ wenn auch der beclagt beweisen möcht/ das sich der clager mit ayden oder in ander weg nach notturft vortzügen ber/ vmb die sachen nit ferer zu klagen. So wüird solch beweijsung billich unanlass/ vnd der clager hynderlich gestellt.

Von exception der verjährung

Nach meinung der rechtgelehrten / ist die Exception der verjährung
solcher natur wie ein geurtailte sach / vñ wo sy vor verfabung der
litiscontestation sūtgewendt / so werden die process dadurch ver-
hindert. Wo sy aber nach der litiscontestation eingeführt / so müssen
sy nach gestalt der sachen sig btingen. Aber es ist weniger lay vor

Æ. de cycep. l. vlti.

Extra de Sen. et re. in. c. ad
pñandum. et L. Si a nō
cōpe. indi. l. vlti.

Ziddiconi

℥.v℥i℥.pc℥.℥.et.ii.

*L. et illo . L. de Appel. et. ff. l.
mil. Juno. lit. pen.
L. extra de ap. c. ij. requiris. et. c.
cui speciali
L. cu apertissimi. L. de judi.
L. j. L. de integ. resti. pe.
nil fieri. no.*

Ziddicōñ

De lit. pen. Cle. j.

ff. et c. et in auten. col. viij. §
lingi. ibi tex. glo. bar.
et alii text.

Ziddicon

c. dilect^o 7. c. sup. spoliatioe. et b.
ordi. cog. l. j. §. ne qd aut et. §.
illud. ff. de vi. et ve. arma.

Ziddicoff

Jo. pe. feria. in prac. no. for.
vt prac. scriuen. p to.

ff. de excep. re. iudicio.
l. ij. ff. de iur. iur.

Ziddicof

iarung als hyeud: im ersten tail von ersigen nutz vn gewöde / beym
fürsten angezeigt ist.

Von exception ungezelts gelts

Difer außzug/no numerate pecunie/im latein genannt/mag dem clager im rechten/über zwar wegen jarn/nach des beclagten befanntuß fürgehalten werden/wie beyvor auch im ersten teil/vonder andern beneficien vnd freyheiten beyms fürstzen angezeiget ist. Dergleichen mag auch von vnberhalts heyrargüts wegen excriptet werden in manigen weg.

Von exception der betrüg oder
gefährden.

Betrug oder geſchwinden beſcheyn in menigerley weg. Als ſoner in Contracten nicht gewaltlich verſchweigt und hat im ſyn den andern also vil betrogen / wüder im latin genaue fallatia / das beſcheyd auch zu ſeiten mit lügenhaſſt worten. So auch ain betrug mit arg / liſtigen ſchlugen verſtanden / damit yemands gefährlich hin / derſelben / das es thut wider ſeinen nutz / oder wider recht und güt ſitten / das mag im latin Machinatio genennt werden ic.

Wenn solch betrug ains Contracts visfach geben/das er beschickt /
 und sonst vnderwegen belyb. So mag er dem betriger solchen co
 ntract vernichten/ vnd durch hilf der exception/ aufgeben werbñ
 doch müß der betrogen solch arglistigkeit beweisen/ das mag auch
 in mängen weg beschehen. Als auf vernichtung/ gleichmß/ an
 dern Iudicia/ oder so am tag gelegen/ das er vmb halben tag meer
 oder minder des rechten vnder in Contract übernehmen/ gefärdet/
 betrogen oder hyndergangen wär/ zu seiten desselben Contracts/
 in den wesentlichen geschichten so die rechtgeleerten in manigerley
 weiß anzuzweifeln haben/ vnd hiezu mit turgern teuffsch in gründ
 lich zu befragen sein will.

Von Exception so das recht verhyndern

Es sein etlich exception / so man nicht peremptorias exception / oder
 endlich / die mögen in zweierley way / fürgenomde werden / also
 verbindung oder auffhalten der rechtsergung . So sollen sie vor
 der lufftconfection an genogen . Alldan werden sie genacht als dilato-
 rioe / nämlich die exception das ain sach vertragen oder geurteilt
 oder mit ayden entridet oder verriert sey . Doch so folder beclagt be-
 leben in der form in exception wiff / das er verhoffen oder begre-
 nzen

Eddicoñ

Ziddiconi

ff. de acti. l. juliañ. §. idem et. l. i

H. defur. *L. falsus*, 8, si qd

ff. de tel. mal. exception. l. ij. §. i
 v. neberis cūfi. et ibi glo. 7 bar

Ziddicoff

Ut no. p. glo. et doc. i. l. excep.
 l. d. pba. et. l. sentē. rescin.
 nō pe.

sol im rechten nit zu procediern/angesehen solh exception/wann so
er begern/in von der clag zu absoluiern/da nicht für ain lünfcon
testation geacht/ vnd sol nach der lünfconestation fürgewend/
wann sy also zu der hauptsachen dienstlich sein/wo sy bewisen/oder
nit bewysen/daß dardurch daß recht mit absolution oder condemnati
on mag geändert werden./Es sein weniger lay exception die verhin
dern vnd nicht zum end dienstlich/sonnder declariren/als bey den
rechtgelehrten zu sichen ist.

Von andern gemeinen Exception

So sein auch solich noch manigerley exception/die man etwæ vor
oder zu seiten nach der linscontestation fürwenden damit das rechte
aufgahlen/ vnd nach gefalte der sachen villicht aller ding abstel
len mag/die aber nit alle hiernu zu begreifen/wan sich begibt offte
das verordnungen anders auffgerichte/weder die geschichten an
in selbs/sunder simuliert/dardurch danoch kain betrug vermaint/
Alldan sein die warlich geschichten/wo die in warheit bewisen
werden im rechten freier/weder solch schreiffen. Solchs befehdt
zu seiten in elichen beyraten vnd andern cōtraten/dam an in die
sen bekennt/als ob ain bezugung versprochenes zūgetes/oder fass
getes/also betrait behalte/das dannoch in warheit nit geantwurt/
sunder zu fünffziger bezugung versichert/vergnüget oder zu verbot
sen ist/das mag man in geordneter seich nicht minder ersuchen.

Wann schuldi mögen auch in ander wege/ weder mit beraitem gele
für außgericht vnd begalt an genömen werden/ als etwwo durch
Liquation vob andern neuen obligation/ weder sy im anfang ver
sprochen gewesen sein/ auch etwwo durch delegation/ das schulden
andern befohlen/ oder auß gelegt werden. Des gleichen durch accep
tation so ain gleubiger vermilt/ ymaginiert/ oder vermainet/ gleich
als sey die schuld begalt/ die doch zu rechter vrit mit geseitem gele
nit entrichte sein.

Oder so ain schuld in annder weg vergleicht, widerlegt, oder vergnügt wurde. Man das wörlin bezahln hat sein rechtlich auflegig nit von selen oder numerare, /sunder von enelidigen, solure oder li berare, dabey ain yede aufrichtung, bezahlung oder versochtnuß, /da mit der gleichig verganft maag verstanden werden.

Wann auch einer beklagt wird um gele/das seinem sun den er in väterlichem gewalt her/on des vaters verwilligung geliben wäde mag sich durch die exception yu latin genasit. Senatusconsulti macedoniani rechtlich enthalten/ vnd ob sich gleich der sun solcher freyheit verjagen/so her es doch kein krafft/aber solches hatt etlich

cj,extra,de lit,ptest,li,vj,

Extra de ordi. 30 gmi.

Addicoñ

¶ plus vale qđ agi: qđ qđ si.
conci. in rex. et glo. p. l. v.

¶ De hoc. can. nō in. et
 ¶ De non in. pec. l. in
 piracub⁹ et in auti. de tem. nō
 fo. co. §. generaliter col. vij.

ff. et. l. de noua. Spe. inti. re
obli. et solu. §. i. v. sequit et se.

ff. de noua. l. delegare.
ff. et. al. de accept.

ff. et. l. d. compens. l. Solutio
nis, et. l. liberatio. ff. de ver.
fig. et. l. Solutio
ff. de sol. cū si.

ff. ad sen. consul. mace. et de po.
l. Si quis, §. voto. iusti. que d
cū eo, §. illud et p. voc. in. c. q. a
pluriq. et de uniu. ecclie. et in.
c. si de ioin.

vnderſchid / ſo bey den rechtgeleerten zu ſuchen ſein .

Wird auch ain ſtaw im rechten beclagt vmb ſchulden oder poigſchafft / die ſy für iren elichen man oder yemands andern auff ſich gendmen bet / die mag ſich mit der exception ſo dem weiplichen geſchlecht von jeer wach mütſait wegen / durch Senatus conſultum velleianum / dauon hyenot bey andern freyhaiten angeaigt iſt enthalten / ſy her ſich dann der ſelben wiſſentlich bey irem geſchwornen ayd verſigen.

So auch etwo verſchuben poigen vmb bezalung ainer ſchuld im rechten beclagt werden / die mögen ſich mit der exception der neiw conſtitution / wo ſy ſich anders der ſelben nit verſigen haben / enthalten / vnd begere den rechten principal / mit rechtlicher excuſſion zuuor angreiffen / ſolchs hatt aber weniger lay vnderſchid / als die rechtgeleerten wiſſen. Wärm auch der poigen mer dan ainer / ſo möchten ſy excipien vnd begere in krafft der freyhait vnd epistel diui Adiani / auch der neiw conſtitution / ſolch ſchuld vnder die ſo es vermögen zu tailen / ſy betten ſich dan der exception verſigen / ſonſt ſein erwuil exception / der man ſich ains tails vor oder nach der liſe conſteſtation gebrauchten / der klagen damit enthalten / oder etwo aller ding dauon mag enledigſt nach radt der rechtgeleerten. Aber wie die ſelben im rechten fürzuwenden / des ſein hyenot etlich form auch hie nach ain etlicher exception / genaſt peremptoria bey dem künzſten angeaigt / darnach ain yeder nach verſperren vnderweiſung vñ radt der meruerſtehenden / ſein notdurft zu foumiren haßn mag.

Forma etlicher einreden peremptorie exception .

Ich richter vor euch erſcheint. V. vnd ſagt / das vmb die beklagten ſachen / wiſchen ſein vnd. V. an den enden vormalis rechtuertigung ergangen / vnd dauon mit vritail ledig erkenn / wölhe vritail in krafft kōmen / oder durch gütlich vertrag hyngelegt werden / deſhalb den klager in ſeinem fürnemen ſerter nicht zu hōden ſein ſol / hyerumb beget er rechtlich zu vritailen vnd erklären. das er darüber mit ſeiner klage nit zūgelaffen / ſunder in den errens condemnirt werden als recht ſey.

Von vergnügen zum rechten

Wenn der klager ſein libell oder klage / überantwort / haben zu zeit / en bayd tail anſetzung im rechten / vmb caucon oder vergnügung

des rechtens / alſo das der klager ain poigſchafft / im / oder wo er ſelben nit haben mag / ſol er mit ſeinem ayd ain geſchwornen Caucon im / das er dem rechten durch ſich ſelbs oder ſein volmechtig anwald gewarten vnd das ſelb erſehen. Vnd ob ſich erkund das er vñ billich klage fürgeuwendt bet / das ſelb dem gericht vñ widertail ablegen als recht ſey. Deſgleichen mag der antwurtter auch angeſuht en werden / ſo mögen auch die gewalthaber wo ir anwaldſchafft daſſelb nicht genügſam begreiff / darzū gehalten werden / ſo mag auch das recht etwo in ander weg vergnügt werden / nämlich wo die irung vmb ain güt vñ / vñ das man beſorgt der iñhaber möcht te daſſelb verwiſſen oder geuorlich verendern / vñ vermocht kein poigſchafft / ſo möchten die fräiche oder nützigen beſchuben / oder zu gemainen henden Sequeſtriert werden yedem tail ain ſeinem rechten vnuerleglich.

Von ſchriftlichem abuodern

Es werden zu zeiten leut vñ gütter vor fremden gaſtlichen vñ vñ weltlichen gericht beclagt / fürgehaſchen / geladen / vñ darzū ver kündt / darfür die ſelben ordentlich nit gehōn / weder die principal / noch ir anwald perſonlich nit gern erſcheinen / ſunder ſich etwo auff freyhaiten vñ in ander weg ſchüfflich begere abzuuodern / des auch die Fürſten. Prelaten. Grauen. Freyen. Herren / vñ Stēde freyhaiten in iren Canzleyen vñ ſchreibereyen vñ gengeweiſelt recht mäßig formen. die iren freyhaiten dienlich / vñ der im gebrauch ſein haben. Vnd wo es die klager begere / ſo müſſen auch damit ſolich freyhaiten oder geleich vñ vñ dauon fürbracht werden. Wo aber ſolch formen nit vorhanden ſein / ſo volgen hie nach etlich gemain vnderrichten / darnach man ſich des baß mit den ſchüfflichen en abuodungen zu halten zu wiſſen möge. Wann man ſol kainen geritzwang verachten / ſunder ain yeder ſein recht gerechtigkeit oder freyhaiten anzaigen / damit im nicht fürkōmen / ſunder dem ſelben entgegen vñ entgegen mög.

Es vnderſteet ſich auch oft ainer on grund von ainem gericht zu ziehen / da durch er in koſten vñ ſchaden kōmpf / mer dann begäbe er ſich in recht vnabgenodert / vñ ſücht ander mittel dardurch er dem widertail entgegen möcht.

Von gaſtlichem gericht abzufodern

Was gaſtlicher ſachen ſein nit für den weltlichen richter abzufo dern / ſo gibeman auch etwo confeſſat vñ ander verſchreibungen

Et. ad. in. fol. 12. p. 10.

Et. ad. in. fol. 12. p. 10.

In am. p. 10. Et. ad. in. fol. 12. p. 10.

Et. ad. in. fol. 12. p. 10.

vt. Linter. 100. in. p. 10. Et. ad. in. fol. 12. p. 10.

vt. 10. p. 10. Et. ad. in. fol. 12. p. 10.

Extra de. seq. p. 10.

Et. ad. in. fol. 12. p. 10.

Et. ad. in. fol. 12. p. 10.

Et. ad. in. fol. 12. p. 10.

Et. ad. in. fol. 12. p. 10.

vt. 10. p. 10. Et. ad. in. fol. 12. p. 10.

vmb schulden für die geistlichen gericht zu willigen/dardurch offte widerwertigkeit entstehen/das die weltlichen richter mit zimlich / em verpotten bey jren vnderthon abhustellen. Wo aber yemands sonst vmb sacht / darüber der weltlich richter on beschwörung der gewissen zu richten / so hat er die seinen wol abhustodern / vnd dem geistlichen richter zu schreiben das er dem klager auff sein gebürlich anjnen fürderlich recht ergeen lassen wöll / vñ jm dasselb nit versagt hab. Alsoan würd es billich gewissen / vñnd möchtet der klager vmb die costen von seins frömbden fürnemens wegen angefochten werden.

Vom weltlichen gericht abzufodern

So yemands für Kais. Königlich. Fürstlich. Cammer. Hoff / oder lantericht in der ersten instanz citiert wider in gemainen rechten wie hievor in den mündlichen excepten angezeigt / so ist auch in des hailigen reichs ordnungen jungs zu Wombs. Augspurg vñ Freyburg aufgericht begriffen / wie es gegen yedem in was stannnds die sein / gehalten werden soll / darnach man sich genugsam zu richten haben mag.

Vom hofgericht zu Rotweil

Es hatt das Königlich hoffgericht zu Rotweil / etlich sonder gebreich / davon nit güt zu weichen. Wann es von alter her hoch gefreyet ist / aber man gibt nit gewönlich ladungen oder verkündungen gen Bayen / wann sonst in schwaben begriffen die sein auf der fürsten freyhaiten abhustodern / vnd werden für je hofgericht vñ tadl in schwaben gewissen.

Was sachen zu Rotweil auff freyhait nicht werden gewissen.

Die nachfolgenden werden auff freyhait zu Rotweil gewönlich nit gewissen.

Item wölche im pann oder acht sein vnd bewisen wideret.

Item wölche dem selbst hofgericht schmach zu messen:

Item wölche des hofgerichts potten / oder die das hofgericht beschüen misshandeln.

Item wölch ainem klager seinen ächter entweren thät:

Item wölche yemants vñrechtlich vaben / oß das sein reüplich nemen

Item wölche ainem / seinen freünd erschlagen oder ermordt haben.
Item die / so yemands auff freyhait abfodern / vnd den klager recht loß lassen.

Item wölche yemants seines erlangten rechten zu Rotweil saumet oder sich dem selben rechten vnghehosam macht oder erhaigt.

Item so des hofgerichts botten / oder Procuratores yemands vmb jren lon fürnemem / die selben werden auch nit gewissen.

Item es werden auch juben auff yemands gemain freyhaiten nit gewissen / es sein dann in solchen freyhaiten juben begriffen:

Item wölche freyhaiten von den regierenden Kaisern oder künigen nit bestängt / noch auff vidimus / die nit vom hofgericht auffgangn sein.

Item wer sich auff recht auf der acht löset / der sol auff den tag in 8 absoluen bestimbt / selbs personlich erscheinen. Er sey dann krank gefangen / oder in ainem schloß belegert / dardurch er warlich selbs nit erscheinen / so mag er das schüfflich bey seinem ayde erscheinen lassen. Ob aber sein krankheit / gefäncknuß oder belegern / so hert vnd vnmit wär / das er nit schreiben möcht vnd deshalben in aber acht käm / wo das scheinbar / so möcht er restituiert werden.

Item wölch in der acht sein / der erscheinung gewalts brief in sigel / noch absfordung verfahren nit / wo es der klager ansicht.

Forma auff freyhait vnderthon abhustodern.

Den wolgeborn. Auch gestrengen. Empieten wir. Als vnser von klag wegen. Mit ladung für das. Hofgericht gehaisch / en / ist an euch vnser fleissig bit vñnd begern mit ernst erfodern / je wöllet den klager innhalt vnser freyhait / der gelaublich vidimus hie bey angezeigt wideret / oß hynder euch liget / gegen dem vnsern für vñf oder vnser gericht weisen / da selbs wölten wir dem klager vnd wer der klag zu thünd hat wie sich rechtlich gebürt / fürderlich recht ergeen lassen / vnd vñs solcher weisung / ob / y der klager ver / hindern vermaint zu cüwer rechtlichen vñtal verschen. Dat. x.

Zu wissen / wenn ain ächter schon den klager vergnügt / vñnd alle des klagers rechte. Es sein verschreybungen / vñtal / oder achtbüß heraus bringet / aber sich vom hofgericht nicht auf der acht löset / der

freygrauen vñ schöpfen machen / vnd wer ain freygraf oder schöpf
 sein / wes ain freygraf verpflichtet / über kain ander säch richen / dan
 sich nach walund Kaiser Karls sagung von alter her gebürt. Er
 sol auch / so er zu Capitel auff westfälich erden des jars ain mal ge
 haichen wider / gehoersamlich erschein zu sehen wie er sich in 8 frey
 graffschafft gehalten / wai er allain vmb die nachfolgenden misse /
 chaten zu richen hat wo man anders ainen sunst nit zu een vñ recht
 bringen mag / wie in der vorherkerten Rön. Constitution erklärt ist.

Item wer von christenlichem glauben felt / vnd in ainen vngelau
 ben kömpt.

Item wölhe Kirchen / Kirchhöffe / oder die kaiserlichen strassen berau
 ben oder zerstören mit auffzügen.

Item wölch ain kündelicher verriäter ist / oder falscheit thünd.

Item wer kindpettein antaschten.

Item vmb Diebstal / Mord / Raub / Plunder.

Item alle die wider eer tünd / vnd darumb zu den eern nit antwor
 ten wöllen.

Forma abudrudung von westfälichen ladungen.

Wir. N. embieten dem erbern. N. freygrauen zu. N. im Suderland
 vnserm ic. Sünor / vnß haben die. N. vñ. N. vnser vnderan ain war
 nung oder ladbrieff / von eüch außgangen / fürbiacht / darin jr vnder
 andern schreiben beschwären vnd vobern sy von klag wegen. N. an
 den freyen stül zu. N. auff. N. tag zu erscheinen / jr leib vñnd eern zu
 verantwurten / mit ferner eüers brieffs inhalt / am dato auff. N. wei
 send. Weñ sy aber des. N. vermainten vordungem vormal als nye er
 innert / im auch rechtens nit vor gewesen vñ noch nit vorsein / hab
 en sich auch yetzo vor vns erpöten vñ mit jr in aiden verpfliche auch
 des mit dem hyenachgeschriben erbern vñ vnuerprochen des haim
 lichen gerichtes ächtrechten freyschöpfen / gnugsam tröstig getan /
 das sy bemeltin klager dem gerichte vñ wer der klag mit rechte zu tün
 hab vor vns vñ des hailigen reichs gerichte allhie zu. N. stat tün. was
 sy in von eern vnd rechts wegen schuldig sein / vnd erkannt werde.
 Die wir in auch auß gebürlich anfinen / also zu eern vñ recht stellen
 auch dargu freid vñ glait für vnß vñ all die vnsern der wir mechtig
 sein / geben wöllen / alles nach freyen stüls recht vngewarlich. / zier

umb so vobern vnd begern wie an eüch mit diesem vnserm offen be
 sigelten brieffe in der pesten form / als es von gewonhait vñ freyen
 stüls rechte wegen am maißen kraft haben sol vñ mag / das ir den
 voigenannten. N. gegen vnsern verklagen vñ fürgehaichen vñ
 vnderthon / für vns vñ des hailigen reichs gerichte hye her gen. N. wei
 sen. Wie wir dann des am hailigen römischen reich loblich gestreit
 vnd herkömen. Auch ir in kraft der küniglichen reformation hyer vor
 zu Frannckfort vnd jungszu Wormb. Auch der Reformation zu
 Aensperg beschlossen / der wir eüch hyemit / als sich gebürt / wölli
 bey eüern pflichten ermanen haben schuldig sein / vñd auß solch vnser
 abfodern / auch der bemelten freyschöpfen tröstung billich thät / des
 wöllen wir vns genzlich zu eüch versehen vñ zu der pillichait fründ
 lich verdienen.

Vnd wie die nachbenannten. N. B. C. all drey des hailigen haim
 lichen gerichtes ächtrechte freyschöpfen vertröstet / geloben vñd ver
 sprechen bey vnsern glübben vñ ayden / so wir dem hailigen freyen
 gericht / als freyschöpfen der haimlichen acht gethon vñd geschwo
 ren haben / güt pürgen vnd beschafft zu sein / das die obgenannten. N.
 vñ. N. auch der voigen. N. als richter von jen wegen den sächu wie
 ob stee / getreulich vngewarlich / vñd zu gebürlichen zeiten nachköm
 en sollen / als nach freyen stüls rechte ist. Darauff ermanen vñd for
 dern wir an eüch obgenannten freygrauen / auch mit diesem brieffe /
 bey den pflichten so ir von eüwers amts vñ freyen stüls wegen ge
 thon hab / den benannten klager daran zu weisen vñd selbs darob
 sein / damit sein vñd eüwer fürnemen vñd process abgefelt / vñ für
 an vermitteln werden / sunnder die. N. vñd. N. als vnwissend per
 son / so an das emde für den freyen stül zu rechte / nit dingpslichtig /
 noch in der freygraffschafft gefessen / sunder on alles mittel jren vor
 gemelten gerichtz hettin vñdnerwoissen sein / dahin zu weisen / als ir
 auß pflichten dem hailigen reich / eüch selbs von amts vñ des frey
 en stüls / auch dem. N. von seiner verklagen vñdnerthon wegen / in
 hald der freyhaiten so wir gegeben haben / auch gemeinem rechten /
 vñ besouder der obberürten Römischen vñd andern reformation zu
 tün schuldig seyt. Dañ wo ir solhs nit thäten über dñ abfodern / er
 manen vñd vertröstet in den sächu fürter procedieren vñ richten / och
 das alles verachten / mügt ir selbs verfehen vñ wissen wobyen es fer
 rer langen / sunder für kraftloß vnpuändig vñ nichtig gehalten / vñ
 das solch übertretten der freyhaiten / reformation vñd decreten be
 schloßner acht beschehen mercklich straffen vñd peen auff jm trag
 en / dargin je vñ der klager wallen vñd von dem capitel / auch andern

Der ander tail

enn den schwärlich möchten fürgenömen vnnnd verklagt werden/
das vns mit lieb wär / vnd geren verhören wölten. Vnd des al-
les zu vnsund.

Vom widerrechten vnd gegendlagen

Wo aber der beklagt / der bemelten einreden nit zu thünd / sunnder
ainicher lay clag dargegen het / so mag er die selben / es sey vor oiden-
lichen oder ge / chafften richter vor seiner antwort vnnnd verfallung
des kriegs / oder mit ainer voigennenden protestation darnach für-
wenden. Also das baider tail Klagen mit ainander geender / wann die
gegenklag zu latein genannt. *Reconuentio* / im rechten der massert
gefreyt / das der klager / schuldig ist / auch darauff zu antworten bey
verleßung seiner klage / er het dann ain solche klage gehon die im rech-
ten für treffen / als vmb gewaltige eynsagung / oder mercklich inni-
ri / die eern berühren / vnd ander der gleich sachen / so het die gegen-
klag on des klagers bewilligung nit stat / sunnder die hauptklage des
ersten voring. Es wäre dann die gegendklage auch vmb gewaltige
entwörung.

Von antworten vnd verfassung rechnens.

Nach dem aber die einreden vnd exception geendet / oder etwo gar
vermitten / so werden die partheyen züm rechten versammten / das
man zu latein haist *litum contestat*. Also das der geladen vnd be-
klagt schuldig ist die clag zu verantworten mit yehen oder laugen
das mag man in maniger lay form / nach gestalt vñ wesen der klage
bescheyen / oder mit vnderschied / als ab der nachfolgenden form er-
lern wirdet.

Forma des beklagten antwort

Herr richter vor euch erschein. Ich vnd sage auff. Ich klage / das er der
selben mit geständig wie sy für gewend / sey in hoffnung das sy zu
recht genög nymer mög bewisen / begerend in der pesten form / in
dauon zu absoluiere / vnnnd den klager in kost vñ schaden zu con-
demnieren mit vorbehalt alles das gewonhait vñ recht sey.

Vom Iyd der calumnia

Wenn die partheyen mit klage vñ antwort im rechten versangen /

Solio

tui

vñd *litum contestat* haben. So mag man sy als bald für gewend ju-
ramenti Calumnie schwören lassen / vñ wo es selb ayd gleich etwo
im anfang vnderlassen / so mag er zu yeden zeiten im rechten eruo-
der vñ volführt werden. Von ersten der klager / vñ darnach der ant-
wurtter / vñ ob der klager den selben ayd nit schwören wölte / so mag
er mit vntail von seiner klage gesprochen / wäre es aber der antwurt-
ter / so würde er als für bekender der klage geacht. Es ist auch der rich-
ter schuldig / die partheyen auff ir rechtlichs erfodern / sy darnü laß-
sen vñ wideret auff nachfolgender form der selb ayd geschworn.

Forma des Iyds der Calumnie

Das je kainer lay gefärd brauchen / sonder glauben / gerecht sachen
zu rechtmertigen. Auch wes je im rechten gestragt werden / die war-
hait antworten / vñ die selben nit zu verlaugnen. Das ir auch wif-
sentlich kain falsche zeugnus / oder weisung brauchen / auch kainer
zug von genarlicher lengertung wegen begereen wölken / vñ nicht
geben noch verhaissen / Das für euch geurteilt werd.

Von position

Wenn der beklagt im rechten die klage verneint / so würdet dem klager
seins schlechten für geben nit glaubt. Er weise dann alles das
in der klage begriffen / des gleich würdet dem antwurtter seiner ge-
genwört vñ exception / on beweisung nit glaubt / die weil aber die
beweisung in maniger lay gestalt bescheyen / vñ die bekantnus am
massen wüctung haben / so pflegt man im rechten / die klage in po-
sition vñ articel zu teilen / die klager vñ antwurtter beytzen ayden
Calumnie setzen vñ verantworten / damit man nicht in vergebene
beweisung gefürt / vñ werden auff nachfolgent meinung fürge-
wendet.

Forma der position

Herr richter vor euch ich. Sage. Ich bey seinem geschwornen ayd wider
Ich in der klage vñ sache / zwischen ir im rechten streibend / so er in par-
tikel tailt / wär sein / begerend / das der wideretail auff je yeden laute-
ter vñ klar / on alles zülegen / bey seinem ayd antwurt / wes er ge-
stendig oder bekantlich sey / glaub oder nicht glaub. Von ersten sey
war vñ offenbar.

Form einreden wider die position

8

vi. spe. de rec. q. 2. tit. 1. lib. 10.

Extra de mat. peti. q. 10. n.

hancfor. ponit. spe. in. d. 2. tit. 2. de
jur. calum.

Specu. de lit. contestat.

Mo. in. l. contestat. ff. de. cau. in.
et. l. minor. ff. de. p. ch. m. et. l.
tote. an. l. 1. c. 2. de. cau. in. m.
l. 1. ff. de. excep. et. l. in. excep. p. 1.
bui. in. p. n. ff. de. p. 1.

hancfor. extra. jo. pe. in. for. sa.
posit.

vi. spe. de. re. iura. calum.

veda. Jo. pe. in for. recipit.
pna polt.

Herr richter vor eich erscheint. V. vnd sagt wider die position mit der protestation / das er von seinen vorigen exception mit steen / sonder will die selben hyemit erneuert haben. Das die fürgerwendt position vnd was darinn begriffen im rechten nit zulässig noch tuglich / sonder züuerwerffen sein / auff nachfolgendt vrsachen. Von ersten das die zeit der beweisung im rechten gesagt verschinen. So sein die position nit beweislich / och weitleuffig / vngewis / zweiflig / gemain / vnlauter / vnemiglich / ainander widerwrtig / vil begreiflich / mainay einfüend. zů 8 sachen vnbienflich / sčmder geschichte Seind mer des rechtens weder von der geschichte / vnd überflüssig vnuernehmlich vnd mit manigerley mangel vnd gebrechen vmbgeben. Also das er von rechtens wegen darauff zu antworten nit schuldig sey. Begerend mit vnderredlicher vrtail zu erklären vnd vrtailen. zů welchen position er antworten / vñ wölche zulässig sein alßdann ist er berait auff die selben antwort zu geben. Ob er aber on das von rechts wegen antwort solt mit vorbehalt der vñgültlich entlon admittendartu er impertinentiū. Sagt er bey seinem ayd auff die ordnung wie sy gesetzt sein also ansehend ic. mit andern zweyen nachuolgenden antworten / er glaubt der nit wie sy gesetzt sein / der letzten position vnd er sagt die befanlichen glaubt er / aber die vernainen glaubt er nit.

Von berweisung

Sich begibt oft im rechten / das ain parthey wider ir eygen gewissen etlicher position vnd articel allain darüß lenger / das der wider tail in beschwärlche lengerung mit der beweisung gefürt werden alßdenn magt der richter von der parthey die beweislichen articel vnd capitel annehmen / darauff man die zeugen verhöden / vnd magt der widertail sein fragstück einlegen / die der Richter sol müssigen / vnd den überflus abschneyden / vnd werden auff nachfolgendt mainung eingelegt.

Forma beweisung articel

Herr richter vor eich überantwort. V. wider. V. die nachfolgendt articel zů beweisung seiner klag soll sy im diensflich sein / doch wollet sich damit kain überflus begeben. Item es sey war vnd beweislich

Amb zeügen zu künftiger gedächtnus

Wiewol die zeügen rechlich nit anders aufgenommen werden / daß nach beuestigung des kriegs / weñ man aber besorgt das die zeügen sterben oder abwesentlich kōmen / vñ in etlichen sündern fällen mögen sy zů künftiger gedechtnus vor dem oidenlichen richter des antwurters fürgefelle dem selben darüß vertunt / im die articel überantwort / von im fragstück angenommen / vnd auff nachfolgendt forma fürgewent werden: Herr richter vor eich ic. sagt. Er hab spruch oder iurung gegen. V. sachen haben / davon etlich person die warhait funde / so aber auff künftlichen vrsachen zu besorgen ist / sy möchten absterben oder auff dem land kōmen / dardurch im an zeugnus buch beschreiben / auch die warhait erndergeduekt werden möchte / hierumb begert er in der pesten form diße person / nämlich. A. B. C. von richterlichs amts wegen voderen vnd auff nachuolgendt articel rechlich verhöden zů künftiger gedechtnus der waren geschicht als recht sey / doch wolt er sich damit kain überflus begeben. Von ersten sage er war sein ic.

Von zeigknus

Wer zeügen fürzůstellen hat / sol sy mit recht oder gebot der richter voderen lassen wann wo sy sich selbs begäben / würden sy verdächtlich. Alßdann setz der richter ainen tag / darauff er die zeügen citiert den er dem widertail verkünden sol die zeügen sehen die ayd schwören / vñ ob er wolt gegen den weisartickeln fragstück einlegen / dar auff bunge er sein zeügen / soul er der hatt zů samten für den richter / vnd gebe in zů erkennen / das er im die zů der ersten tagsatzung fürstelle / vnd wo er mer hat / mag er ferner die andern / auch die dritt tagsatzung begeren vñ die übrigen zeügen fürstellen. Aber der viert tag sol on ayd nit gegeben werden / vnd er sol die zeügen verhöden. Es hat auch der richter macht überflüssige anzahl der zeügen / wenn je über. xl. wārn. abzůschneiden / auch die zeügen so im pottmässig sein / zu der zeigknus zwingen. Aber ob etlich person ainem andern vnderwerffen / dem selben magt er nachfolgender mainung schreiben

Forma Compars zeügen zůuerhöden

Dem. N. mein dienft / vñ tūn eich zů wissen / das sich zwischen. A. vñ. B. rechtuertigung vor mir heldet / darüß er sein mainung mit zeügen / als er sagt einwerem zwang zůgebüßig zů beweisen / auff das dann rechliche warhait / auff mangel der beweisung mit erndergeduekt werd. Vñ ich einwer weißheit / ir wöllet die selben einwer vnderthon / so der beuannet. A. eich benennen wirdet /

S ij

vi. lit. nō pte. c. qñt frequenter

re clajo. pe. fer. in for. ca. qñt. tell. pdn. ad eic. et memo.

vi. Spe. re. tette. et re. pbs. et arbit. ex. lib. tell. p. cum lib. ibi.

fin. q. ij. Jo. in criminal. et. c. nulla et. l. oñna. c. re. tell. et. p. in. re. tette. s. iam re. interrogatio

Jo. pe. reda. in for. ca.

Citern/von der selben jr geschworn zeügnus auff die eingelassen
artickel/nach form des rechtens vnd cüwens gerichtes gewonhayt
zwingen der warhait zeügnus zu geben / jr sagen eigendlich be-
schreiben lassen / vnd mit vnder eüwern insigeln verschlossen / inner
A-zeit bey gewissem potten zu schicken ic.

Wenn aber ain Richter die zeügen so im pottmässig sein / se lbs nicht
verhören / mag er solchs ainem oder mit andern tuglichen beuel-
hen / auff nachfolgend mainung / doch so wär es besser / das er die
zeügen selbs verhören / vnd solt er nach gestalt jrer condition / die
tagstatung den zeügen / des gelegen fürnemen / oder in nachgeen ic.

Forma cõmission zeügen zu verhören

Wir. A. Richter empieten. A. vnd. A. v. supra / hierumb von des
benannten. A. vnd gerichtes wegen / beuelhen vnnnd gebieten wir
ernstlich / geben eüch auch des hyemte volkõmen macht vnd gewalt
das ir die zeügen / so eüch yeder tail fürstellen vnd benennen werde
auff die eingeschlossenen artickel / vnd der partheyen fragstück / inner
ains monat frist / nach dem eüch diser brieff überantwortt werde
durch eüch selbs / oder annder tuglich vnuerdacht person / redtlich
für eüch haßhen / mit fleiß zu verhören / der zeügen sagen beschreib-
en lassen / vns die mit sambe den artickeln vnd fragstücken / auch al-
len proceß voreüch beschehen / vnder eüwern insigeln verschlossen
gereüwlich / vnd auff das fürderlichst vns zu senden / vnd ob sich
etlich zeügen darinn widerlegen wüirden / die selben beyzymblichen
penen des rechten dargu zwinget / der warhait ir zeügnus zu gebüh-

Forma der zeügen Hjd

In der sach / darumb ir fürgestellt vnd gefragt / werdet ir sagen /
ain ganze volkõmen lauter warhait / souil die eüch hundert vnd wiss-
sen sey / darinn nichts verhalten / noch vnwarhait vndermischen /
weder auff freündtschafft / veyndtschafft / eygen nutz / von lieb / neyd
vorcht / gab / oder ainicher ander sach wegen / auch sollich zeügnus
sonst nyemands offnen / bis die redtlich geoffent werden / gereü-
lich vnd vngewarlich. Also helff eüch gott vnd alle hailigen Aimen.



Von fragstücken

So yemands zeügen auff artickel zühörden begert / sollen dem wi-
dertail die artickel auff sein anseyen überantwort vnd bedacht ge-
geben / sich darin zühörden / ob sy zü lässlich / der sache zühörig sein
oder nit / vnd ob darumb streit werden / hat sy der richter zu enschai-
den. De impertinentis er non admittendis. Ob aber gleich kein ar-
tikel eingelegt / sonder die zeügen solten allain auff den proceß für-
gestellt / nichtsminder mag der widertail seine fragstück der sachen
gemäß gegen den zeügen einlegen / vnd wo sy zü vnmässig erschein-
en / hat sy der richter abgäschneiden / vnnnd man bedarff dauon kein
abschriß / wie von den artickeln / dem widertail geben / sonder wer-
den allain den zeügen im verhörd fürgehalten / aber die selben frag-
stück sollen keinen neüwen artickel inhalten / wo aber der wider-
tail kein fragstück einlegt / so mag der richter die selben fragstück /
nach wesentlichkeit der sachen vnnnd zeügen person selbs fürnehmen /
wann wo ainicher zeig nit nach notdurft vnd eigenschaft der sache
en sagen / so möcht er nach offnung seiner sagü widerumb erfrage /
damit die warhait eigentlich erkunder vnd erfüllt werden / vñ wie
wol darinn gewis vnderich zu geben mißlich / wann die person vñ
sachen ainander nit gleich / so sein doch hernach etlich puncten in ai-
ner kurzen forma dauon gesetzt.

Forma der fragstück

Herr. U. vor eüch überantwort. U. die nachfolgenden fragstück wi-
der. U. vnd begert das die fürgestellten zeügen / auff sy alle vnd yede
mit fleiß erfrage / solich fragen vnd je antworten zü iren sagen / in
die handlungen beschriben werden / sonst will er ir vntuglichkeit vñ
das je zeügnuß im vñschädlich sein vnd alles anders protestiert ha-
ben / wie gewonhait vnd recht sey ic.

¶ Von ersten sollen die fürgestellten person mit fleiß / vnd nit mit
der eyl / auff ainen yeden artickel / vnd seine vmbstend weislich ver-
hörd werden.

Item von yeden zeügen sol sein alter / glaub / leumand / stand / reich-
tumb / vnd condition gefragt werden.

Item ob er sein zeügnuß auß begehrt / erbiten / gunst / belonung / ge-
naden / forcht / lieb / oder was vñsachen geben werd.

Item ob im icht versprochen / oder in hoffnung sey / ainichen nutz /
vmb sein zeügnuß zü gewarten.

Item wenn er pectmäßig / gerichteber / vnd wie er dem fürsteller ge-
wande sey.

Item ob er im pann / oder des widertails freünd / gesell / diener vñ
derthon / gerichtzman oder des veind wider den er gestellt sey.

Item ob er angelernt sey / zeügnuß wider in zü geben.

Item ob er sich mit andern zeügen vnderredt / oder verainigt hab /
was er sagen sol.

Item wölichem tail er des gewin im rechten gönnen wölt.

Item ob ain zeig sagt den ersten artickel war sein / in ferre zü fra-
gen / die vñsachen seines wissens lauter anzeigen.

Item ferre von der statt / zeit / anstößen vnd forma der contract zü
sagen.

Item wer sunst mer dabey gewesen / auch von vñsachen vmbstend-
en vnd glauben der sachen.

Vnd ander notturfuge fragstück / will er in der verhörd güte gewis-
sen / auch im damit sein einreden vñ notturt / vor vnd nach offnüg
der zeügnuß gegen der zeügen person vnd sagen fürgesetzt haben.

Von einreden wider etlich person

Die parthey da wider die zeügen fürgestellt / werden auch darumb
zü der verhörd berüßt die person zü sehen / wann sy mögen jr ein-
reden wider die person als bald thün / oder in mit protestation vor-
behalten / wann wo sy in die person bewilligü / möchten sy darnach
nit so sügklich dawider zü reden haben / ob aber der widertail etlich
zeügen nit zü lassen / sonder vor der verhörd erpütig die laster vnd
vñsachen / darumb sy nit solten tuglich zeügen sein zu beweisen / wo
dann die lengerung solcher beweisung nit nachtailig / also das die
selben person nit frantz / alt / oder wegferig / so wär solch weisung
oder auffschlag / des ee zü gebulden / wär aber die lengerung / nach-
tailig zü besorgen / so mag man die zeügen verhörd / vnd die einre-
den biß auff die offnung fürsetzen.

Aber wider der zeügen person mag geredt werden.

Item er sey mainaidig.

Item er sey verunleümbdt.

Item er sey sein veind vnd yhenes freünd.

Item er sey yhenes haufgfeind.

Item er sey im pann oder in acht verkündet

Item er mög nite testament machen.

Item er sey ain schynde arme person.

Item er sey yhenes procurator.

Item er sey im contract sein schidman gewesen.

Item er sey minderjährig.

Item er sey ain beetelmüsch.

Item er sey in der that yhenes mitgesell.

Vnd ander der gleich sachen/ aber es werden zuzeiten die obberürten person ains tails dannocht in ellichen wällen zugelassen.

Von verhörung der zeügen

Wer zeügen verhöret/ sol ain yede person besunder zu im nemen vñ yeden ermanen/ des schaden den ain falscher zeüg thut. Nämlich das er gott der allenthallen ist veracht/ den richter mit der vnwarhait betrügt/ den vnschuldigen tail beschwärt/ vñnd ain zeüg der die warhait/ so im wissentlich verschweigt/ auch der die vnwarhait sagt schuldig sey/ darumb abtrag zu thun.

¶ Also sol man im die fragestuck auch fürter ainen articel nach dem andern verlesen vñ erklären/ vñnd sein antwort mit fleiß beschreiben.

¶ Man sol auch auff des zeügens geperd vñnd reden mercken/ ob er zweiflicher oder bestendiger wort sey. Es sol auch ain yeder verhöret/ der zeügen getreuen fleiß haben/ die warhait gründlich zu erfagen damit er sein eygen seel nit verführet/ vñnd für sich nemen die sache darumb die zeügen fürgefelle sein/ das yeder davon sag/ das im seine fünff synn begreiffen mögen.

Von offnung der zeügen sag

Wenn die partheyen je zeügen gar fürgefelle/ vñnd nit weiter fürzstellen zugelassen haben/ soll der richter zu offnung der sagen tag setzen vñnd sonst nit offenbaren/ vñnd so die verlesen/ mag durch die parthey begert werden abschafft/ auch zu g vñnd tag/ von der zeügens sag mit ein vñnd züreden zu disputieren vñnd ferner notdurfft ein- züführen. Wie aber solch disputation/ ein vñnd züreden/ in ainer yeden sache zu formieren/ will hierin nit gewislich anzuzeigen/ yedoch in nachgesetzter form werden elich vñschaffen berürt/ so auch wider der zeügen sagen zu reden/ vñnd davon zu disputieren sein mag.

Von einreden auff die zeügknus

Als hyetor etlich mangel/ so man wider der zeügens person reden mag angezeit. Wo nun solch einreden/ vor irer verhöung nit beschehen/ sonder mit protestacion bis zu offnung fürgesetzt sin/ also dann mögen sy auch also fürgewend/ wie hyenach in der forma angezeit ist.

Forma einreden wider zeügknus

Hier richter vor euch erschein. Wir willen sein einreden/ wider die geöffniten zeügknus fürhawenden/ mit der protestacion das er sein vordien/ einreden/ protestacion wider der zeügens person/ yezo will erwidert/ doch nyemands da mit iniuriert/ sonder die allain in rechter licher exception weis gethon. Wo auch ir sagen in ainlichen weg/ für in mögen verstanden werden/ da will er sy nit angefochten/ aber sunst nicht anders zugelassen/ noch in ir person vñnd sagen gehollen haben/ dann wie recht sey. Vñnd sagt.

Item ir sagen sein ainander widerwertig.

Item sein vngleich.

Item sagen falschlich.

Item bezeugen das nain/ oder negation.

Item sind ainig vñnd singulares.

Item haben nit geschworn.

Item sagen in jeen aigen sachen.

Item sagen von kainer beweiflichen vñsch.

Item von frembden hören oder sagen.

Item haben nach offnung der zeügknus gesagt.

Hierüb getraut er das ir zeügknus im kainen nachtail bringen mögen

Von vñschung mit briefen

Als hyetor angezeit ist/ das die warhait mit des widertails rechter befanntnus. Auch durch lebendige zeügknus/ ist zu wissen/ das sy auch in ander weg/ als durch schriftliche vñschung mag bewiesen vñnd außgeführt werden. Aber wölbe buiff vñnd schuffen im recht vñnd volk ömen glauben geben/ was darzü gehöig vñnd wie die angrüfechten/ will wackeluffig vñnd mit der furtz hierin nit zu begreifen/ sonder noch sein darumb/ bey den geübten güte erfahrung zu haben.

vl. spe. d. i. l. 5. publica. et fo. 9

for. r. d. l. fo. pe. in for. op. p. n. m. n. p. t. a. l. p. o. s. t. c. o. p. u. b. p. e. r. t. o. m. n. o. p. t. a. t.

Spe. d. i. l. 5. n. m. t. r. a. c. t. a. n. t. i. b. n. o.

for. p. o. b. t. e. s. t. p. o. e. t. r. e. d. a. j. o. p. e. in ead. m. fo. n. o. p. r. a. c.

vl. spe. d. i. l. 5. p. e. t. a. l. l. e. p. t. o.

Spe. d. i. o. p. e. r. s. e. r. i. n. t. r. e. s. m. e. n. e. d. i. t. p. r. o. d. u. c. t. i. b. n. o. p. e. t. r. e. d. a. c. a. m. i. e. f. o. t.

Aber wölher tail brief oder schufften einlegt / ist schuldig zu gebul / den / dem widertail davon abschufften vii zug zu der einred zu gebul

Von berweilung mit ayden

Es mag auch die warhait mit ayden beigeugt vnd bestaigt werdt / aber die sind manigerlay gestale / wann im rechten wirdet zu zeiten ain ayd durch ain parthey dem widertail fürgelegt mit des richters zu geben / aber etwos auß nordurfft ainer parthey durch den richter / zu beweisung vnd erfolgung der warhait / von der warhait vnd et wo vmb gelauten / mit anhang ander person ertailt / wein vnd wöl her parthey aber solch ayd auffzulegen / ist ainem erfaren vnnnd ge rechten richter not / all sachen vnd namblich der partheyen wesen / lichait / betrüge / oder gewärden . Auch die natur vnnnd aygenschafft der sachen / klagen vnd person eigentlich vii mit fleiß zu ermessen .

Vom Aydsch wözen

Aydsch wözen ist ain ware bestaigung / oder nainlich verlaugnen / zimlicher möglicher vnd erbrer sachen / mit beigeugtnuß hayliger ding beweist . Als im alten gesag berebung oder ayd auff die mai nung beschehen sein . Lebt got der herre / vnd lebe mein seel / vnnnd gott füg mir das zu so ist es war .

Aber in der chrisenlichen kirchen warde geschworn . Gott ist des mein zeig / ich bitt oder nyss got vnd die hailigen zu zeigen / ich sag die warhait vnd leig nit bey oder in got / mein gewissen ist des ge zeig . Also helff mir gott vnd alle hailigen .

Ich schwer auff die hailigen ewangely / das creuß chrisi / bey mei ner wirten / weyhin / oern / seel . Aber die layen schwören gewond lich mit außserhaben vingern / vnd etwo die weiber legen auff ire puiff die gerechten hand .

Es werden die ayd in manigerlay weiß geschworn / als im rech ten etwo de Calumnia / davon hyeor geset ist . Auch so etwo an weisung oder zeigtnuß im rechten mangel oder ain halbe zeugnus oder ain leumande vmb ain sachen enstien / so ist not vnd wirdet ain Richter bewegt / den partheyen Ayd auff zu legen / das sy müssen swören . Wo aber ain parthey der andern im rechten ainem ayd auff legt . So mag der selb wol reuiffert werden .

Vom zuden Ayd

Wo ain Jud für weltlich gericht zum rechten kömpf / dem ain ayd mit ertailt aufgelegt wird / so mag in der richter nach judischem ge sag / auf die .r. gebort Mofsi haissen schwören . Aber desselben sind manigerlay gebrüch / also das an enden da die judschait wonhaft ist / bingen sy ier bücher / darin die selben gebort beschriben sein / für gericht / als dann ermant sy der richter bey dem ayd / den sy thün oder werden schwören / bey dem allmächtigen gott / schöpfer der hymel / erden vnd aller ding / auch des seuen gesag / das er Mofsi gab auf dem perg Synay / warlich zu sagen ob es die rechten pücher / darin die selben .r. gebort beschriben sein / darauff ain jud ainem rechten ge bürlichen ayd thün vnd vollfurn mög . Vnd wenn es also beküit ist sol er das püch auff thün / vnd abetmals wie ob stet ermant oder be schworn werden / warlich anzaigen / das gebort lassen selbs verle sen in hebreyscher sprach also lautend .

Lo . siffa . erschen . Adonay . eloch .a . lasi .haff . Bi . Adonay . lo . jenaqq . et .a . ster . er .a . stemo . lasi .haff . siffa . ic .

Das bedeuert im teütsch die mainung . Nicht erhebe den namen des her ren deines gortes vnnützlich / waiß der herre nit wirdet vnuschuldig / ob vngesirafft lassen den / der da seinen namen vnnützlich annimpt

Darnach legt der jud sein hand / bis an den knoden in das büch / auf die selben hebraische wort vnd vollfurn den ayd in solcher form .

Forma ains zuden Ayd

Ich .N. Jud schwer vnd beigeugt / bey dem ewigen got Adonay das ich der sachen gang vnuschuldig / vnd nicht darumb pflichtig pin / ich hab oder will kain erlay valsch / betrug / oder vnwarhait darinn gebrauchen / oder das ist war / oder will das getreulich halten vnd volziehen on alle geuärd vii verporglichkeit / des bitt ich den waren gott Adonay / mir diser warhait zu belssen vnnnd bestäten . Wo ich aber in diser sachen schuld oder vnrecht hab ainich vnwarhait / falsch oder betrug gebrauchen / solchs nit halten oder volziehen werd / so sey ich ewiglich heran verflucht / vii sol über mich geen vii vertzen das feur das Sodoma vnd Gomora über gieng / vii alle stüch die an der Thora im gesag geschriben stien / vnd mir der war got Ado nay nyssier zu hilf noch zu staten fömen / dawider sol vnd will ich füran von juden oder andern menschen nyssier mer bitten / begeren noch auff nemen / ainich erklärung / auflegung / abnemung / oder vergabung dis ayds / auch damit nyemandre betriegen . Also helff mir des alles vii yedes der war got Adonay . vii nyssier anders amē .

Lo . x . jude . l . i . que .
ff . x . c . i . l . a . r . u . m . a . i . d . e .

Spe . re . iur . e . d . a . et . i . o . p . e . a . i . n
foi . i . u . r . a . q . d . p . e . s . t . a . p . a . r . p . a . r .
m . u . p . i . a . c . a . m . b . i . n . o .

Es . f . f . r . e . b . o . l . l . i . Z . r . e . b . i . t . a . i . n
a . u . t . h . e . m . a . n . p . n . s . i . e . d . n . e . g .
e . t . n . o . x . x . i . q . i . s . i .

i . r . e . g . x . i . i . q . i . s . i . e . t . e . i . u . r . a . b .

e . m . q . i . S . i . p . e . n . i . x . x . v . q . v . j
t . e . g . o . n . d . a
n . o . i . n . c . i . l . i . q . i . x . i . q . i .

Et . e . i . u . r . a . c . a . l . u . m .

n . o . i . n . c . i . f . e . r . i . u . r . i . n . i . n . p . i . l .
q . u . i . t . a . l . i . e . r . e . n . n . m . p . e . c . c .
i . l . i . e . r . i . u . r . a .



Aber an enden da die judischait nicht wonhafft noch die pſcher für zu brin gen ſein / mag man die vorberürten wort des gepottes in hebreyscher oder teüſcher ſprach/ dem juden ſchriftlich oder mündlich fürlegen oder in ſelbs laſſen velerſen. Sein hand darauf/ oder an ſein puſſ legen vnd den ayd wie vor ſteet/ thün.

Auch möchte man in den ayd bey dem kürzſten auff nachſolgend mai nung geben / ſein hand an die buſt/ gegen ſeinem hertzen oder ſeel legen laſſen.

Iud. **A.** Bezeuget vnd ſchwöſt du bey gott dem Allmechtigen vatter Sabaoth. Oder bey gott der Moysi im puſch erſchienen iſt/ oder bey dem waren vatter Adonay/ oder bey got Eloy:

A. Also ſol der jud antworten ja/ oder ich ſchwör.

Oder also jud. **A.** wo du der ſachen ſchuldig ſeyeſt/ vnrecht habeſt / falſchait/ betrug oder die vnwarhait gebrauchet. Also ſeyeſt vnnnd werdeſt zerſtreut/ vnd ſterbeſt in deiner veynd lannd/ vnd müſſ das erdtreich dich verſchlinden als Dathan vnd Abiron.

Darauff ſol er antworten Amen.

Oder also/ das dich der auffſatz wie Naaman ſirum übergienß. Oder das alle dein/ vnd deiner vordern ſünden. Auch alle verfläch/ ung/ die im geſag Moysi / vnd den propheten geſchriben ſein / über dein haubt kömen vnd ewiglich bey dir be Leibten. Oder das dich got in verſuchung vnd exempel oder ebenbild geb allen ſeinem volck: iſpuch Amen das es war werd.

Was in Iyden zu achten ſein ſolt

Item in aydſchwoeren / ſoll man fleißig achtung haben/ durch wen man ſchwören/ dar durch man die warhait bezeuigen/ beſtätigen / oder was durch ſollich ſchweren verſpendt ſein ſol. Wann wo man nicht bey dem allmechtigen got oder den hailigen vnd andern der gleichen das man zu gezeuclnuß nemen/ ſuunder bey creaturen ſwören/ das wär nit zimlichen/ doch ain creature möcht ainer dar umb verpinden. Als/ leib/ ſeel/ eer/ vnd der gleichen/ aber bey in zu ſchwören das ſy der warhait gezeuig ſein ſolten. Oder da ainer bey gottes gelidern ſchwör/ das wär mer geſlüche/ weder gerecht ayd vöſſt.

Item wölche nit dolicapaces / ſunder minderetätige kind/ oder vn/ ſynnig/ wären die ſelben ayd auch nit pündig.

Item die gerichtlichen ayd ſollen vor ieten bequemlichen richtern be ſchehen/ wañ die gailſlichen perſon/ ſollen vor weltlichen richtern on ierer obern erlaubnuß nit ayd ſchwören/ doch in etlichen vällen/ mögen ſy auch vor layen ayd ſchwören.

Item das der ayd drey mitgeſellen hab. Nämlich die warhait. Also

rij. q. v. c. monet.

vij. q. i. c. deniq. ff. de ec. cl. i. q. i. c. qm. flud. ar. xij. di. c. in nom. p. p. de mro. c. xvij. et p. l. de laudem. q. q. v. s. doc. ait

rij. q. i. c. i. Si quis q. p. p. illi. Znt. v. thon. in iur. co. l. v.

rij. q. v. c. p. n. l. i. c. de ec. cl. i. q. i. c. de iur. cal. c. i. et iur. in c. et iur. p. l. c. q. n. c.

ff. de iur. in c. et iur. s. de iur. co. l. i. p. n. l. i. c. q. i. c. aid. i. n. t. e. n. d. u. m.

das der aydschwerer in seinem gewissen acht/ das sein ayb war sey
wain ob gleich die fache an ir selbs die warhait. wo aber er in seinem
gewissen es nit darfür acht/ so het er nit recht geschworen/ wann
wo ainer seinen zweifel mit dem ayd vermainet zu bestätigen/ war
ains forcklicher mainayd. Der ander mitgetzell sol sein das gerecht-
-Also das es nit vnedächtilich mit vnebschaidenheit/ sunder in no-
-tützigen und nutzbarlichen vrsachen. Der drit mitgetzell sol sein
die gerechtait. Also das die fache darumb man schwören will/ zim-
lich/ gerecht und erder sachen befreunt sein. Vnd wo die ayd solch-
er mitgetzelen mangeln/ so mögen sy im rechten für mainayd. oder
peturia generis/ darumb werden die ayd gewonlich durch die lay-
en mit diezen außgereckten und zweyen nider gelassen vinger mit
auffschabner hand geschworen/ wie man in den ayd führet/ das
sy der oberrechter dreyen mitgetzelen acht haben/ auch die haligen
dusatzigkait zu genügen nemen/ vnd durch die zwey nider gelas-
sen vinger je laib und federn verpinden.

Item die gerichtlichen ayd sollen nit an den gepotten feyrtagen geschworen werden.

Item es sol auch nyemandts in zweiflichen sachen/ oder die ainens
frömbd sein/ mit ayd belestigt/ noch darzu genöt werden.

Item man pflegt gewonlich auff die hailigen ewangely/ oder mite auffgereehter hand als ob steet/ oder die hand auff ain crucifir/ ander gehailigt sachen/ oder an die buß gelegt zu schwören / so mage man auch ainem den eyd in sein hand volführen.

Item welcher freuenlich ainen ayd schwört der wiß rechtliche sache / ist für ainen mainayd vnnnd peritrium zu achten als ob er ain
 lug mit seinem ayd vermain zu bezeugen / oder berüglich bestätigen.

Item wenn ainer anders glaubt weder er in wathait wißens vnd geschworn. Auch nit souil im möglich gewesen das wißens zu erkunden / sonnder also lieberlichen vnd verachtlich schwört / mag vom mainayd nit wol entschuldigt werden.

Item wölcher seinen rechtgeschworn ayd nit halt / mag für main-
aydig geacht / aber es werden in gemainen rechten ettw vil vsach-
en angestait / die in voin geschworn ayd entschuldigen. Als da a-
ner icht schwört das lumb vil wider sein hail / wo er es halten / das
darum ewige peen zu fürchten wär.

Ob einer schweigt für ein gut werck zu thun / oder wider gemain-

en nutz zu sein / oder dem nächsten weder raten noch hilfflich sein.

Oder so ainer in zorn ich'schwür zu thun oder lassen. Auch so der
ayd gezwungen/vñ nit der mainung wär/den selben mögen oder
wollen zu halten.

Auch so ain sach/darumb man geschworen hat/nic bleibt in vorig
em stand.

Wenn auch der ayd wider güt natürlich sitten / sunnder ain visach
wâr zû sünden.

Wo auch der eyd wär wider die pflichte/so ainer dāruor gethan het
So ainer ainem geschworen/der im sein eyde pflichte nit gehalten het

Wenn der obern hand gefatz oder geschest anders wär / weder der
ayd innhalt.

Wo der ayd wider gefazte rechte vnd güt sitten oder betrüglich vn
müglich vnd nit auß noturfft beschehen / der gleich väll sind ett
wo vil inn / in gemainen räten angeziagt. Doch wo in sollichem
zweifel so war der aydswerec darumb für den gaislichen rich
ter zu weisen.

Item wenn ain gemain schwören sol etwas zu thun oder lassen / wo dann der halb oder merer tail geschworn haben / on allen vnderſcheid ain ſach / daon nyemans beſondern nuz / oder ſchaden erlangt / ſo ſollen es die andern ſo nit geſchworn haben / gleich wie die geſchworn / zu halten auch ſchuldich ſein.

Non bezweyfung aus vermuten

21nem gerechten richter gerimbe/alle sachen mit fleiß zů ersaten/
 damit er sein verail das warlicher geben so nun die warhait in ma
 nigerlay gefalte verborgen ligt / wiewol dann hyenor von reche
 cher bekannntuñ/ lebendiger brüderlich/ vnd gewoner zeigntuñ
 bemeldung bejehen/ so sein doch zů zeiten die gefchichten auff ver
 mütungen zů latein genant presumptio / vnd sunst in ander weeg
 zů ergründen / wann die vermütung ist ain vñsch / dar durch die
 waren gefchichten auff gleichnuñ vermerckt vnd bewart werden/
 vnd die ist vñerley gefalte. Wann aine haifz zů latein Presumptio
 temeraria / die von bösen leuten häberlichen schynen vnd leicht
 fertigen sachen entfeen/ als da man aineficht sich aum man mit ain
 er frauen reden / so werden sy in argem verdacht / die weiblicher
 zweiflich sachen / in den pfeñt rail zůuerfeen / so will auff ain fol

ff. d. pba. l. v. d. d. epiaud. l. m.
legibus. d. q. mili nō po. l. sup.
bis et ad tercij. l. acti. d. q. mi.
li. nō po. l. sup. feraui. d. de po.
lon. tem. l. sup. longi. ff. d. dona.

Der ander teil

lichen vnd überwunden zu halten sey.

Item es wirdt vermußt/das einer in willen gehabt einen zu tödten
den er geschlagen hab/es werd dann dawider bewisen / vnd dise
vermütung sol sein vom gegenwürtigen zum vergangen.

Item wölcher ainem gibt häßliche wort/das wirdet vermüt/ es sey
beschehen in willen/ in zu schmähen/ animo iniuriandi/ es werde
dann das widerwärtig bewisen.

Item es ist züermüthen/ so ain kind auß ains elichen weib geporn
das es desselben elichen mañs kind sey/ so sy bey ainander wonen
vnd herwider so der vater zehn jar abwesenlich das es nit sein sey

Item wölcher yemandts sachen wider seinen willen handelt/wir
der für arckwenig vermüt.

Item es wirdet vermüt/ das ainem gewaltigen kün jnni beschey-
ben/ es sey daß sein vnmöglichait lauter bewisen.

Item wölcher in etlichen sachen thut/ das in ainem vitail begriffen/ist zuuermüden/das er die vitail angenömen hab.

Item wöller zu ainer geurtailten bezalung frist begern/ist züuer-
müthen das er solh vitail angenömen hab.

Item wölcher icht von den erben kauft oder befreet / oder anders
der gleichen thut/wirdet vermüt/das er des vatters gericht geton
vnd begeret hab.

Item es ist züermüthen/ainesey die eelich hauffraw/es werde daß
dawider bewisen.

Item wölcher auß gutem geschlecht geporn / wirdet vermüt das er
auch gut sey vnd hyn widerumb.

Item es wirdet vermit die eelich hauffraw hab das güt von jrem
eelichen mann/es werde dann bewisen/das sy sollichs anderfwo
her hab.

Itē wölhet ain heyratgūt mit dem vnderſchid gibe, das es im wi-
dergeben werden ſol/ auch in dem vall der damit aufgedruckt/iſt zu
uermäßen/das er ſich ſelbs hab beſorgen wiß des alſo verſehen wölln

Item wölcher all sein güt empfrembdt / ist züermäßen es sey mitt vnwillen beschehen / es werde dann sein will bewisen.

Item wenn wücher lange zeit bezalt/mag zuvermüthen/das der ver-
verhengt sey.

Solia

Item wenn ain schuldner den schuldbrieff durchstreichen / oder zer
schneiden inwendig / ist züermüthen das er solche schuld bezalt habe

Item wenn ain weib nach aylf monadten von ires eelichen manns
tod ain kind gebirt / ist zuermuten sy hab es von ainem andern ent-
pfangen.

Item es würdt vom vergangen wider das gegenwürtig vermur/
dann also ist es wider ainen in behaltung seiner pfründe.

Item es ist zuuermüthen des suns ding sey des vatters:

Trom was in den instrumenten versprochen, ist zünermüthen das es loblich vnd recht gehandelt sey.

Item wölcher töbig/oder ains wütenden gemüts/ist zuuernemen
das er ewig oder allweg also sey.

Item so ain donation oder gab zu zeiten der ee bescheyen/ist zünner/
müßen es sey vor der Le verwilligt.

Item Wo yemandts von des gelts wegen ain geding thut / ist zu
hermuten er hab bedingt das pfand nit wider zu begeren.

Irem weiß ain muter vnd ir kindlin in ainem schiffpuch sterben/ ist
zäuer muter/ das kindlin sey am ersten tod.

Von beschließung der rechesatz;

Wenn nun die weisungen aller ding im rechten für gewende / durch
der partheyen mit ein vnd gegeneinde besittren / mit allegatō vn
in ander weg von der besten gerechtikeit wegen dispositiō so wer
den sy berath̃ wie vñ war auf sy jre rechtsan beschleiffen daran der
sach mit wenig gelegen / wieder auch etwo ain besind rechttag dar
um gefest / vnd wenn die partheyen aller ding beschlossen / so ge
heimbt dem richter rath zu haben / auff das / so er von barden tarlen
darumb ersucht / des baf̃ gefast werden mög rechtmaßig vttail zu
geben.

Non vñail in gemain

Vitail werden im rechten gehaiffen / gerichtlich entschaid / dadurch
die widerwertigkayten vnnnd krieg geendert / partheyen entledigt /
oder verurtailt werden. Aber eemalen dauon vnd was nach vitail
len volgen müg / hierin gefezt / begebend sich oft im rechten vor den

ff. ce so lu. l. si cirographu: um

Tituli. de relli. et ea q̄ p̄ant in
 n. men p̄ mo. l. vir. §. an l. vi.
 l. vi. men. c. ff. de relli. bo.

fl. qmo. pig. vl' ypo. fol. l. lic. §
sup vacuū ff. de ianoffi test. l.
papinianus. §. mentis ille

infti. & inuti. ftipu. & fi. fcrip.

ꝑ. de vñ. fruc. l. ambigua.

ff. de jur. do. l. si res

ff. q me pig. v fypo. fol. l. folui.

ff. depart. tota.

spe. in ti. 8 diſpu. et alie. adue.

1998年 第1期 总第100期

Speculere, qui con.

via pc, pda, smartphone, tablet, etc

1990

endurtailen einfallend sachen die auf dem haubtfrieg fließen / die man mit vnderredenden oder beyurtailen pflegt zu enstcheiden als ob ain klag anzunemen zünerantwort / die sache vor dem selben ge-
 richter zu rechneren / die exception vnd einreden wider klager oder antworter zulässig bewisen / zug vnd tag zu geben sey oder nicht ic.
 Das entscheide der richter mit beyurtailen / dadurch etwo das recht in seinen gang / beirät / geordnet / vnd etwo erkennt / solich eingefal-
 len vñ aufgeschlossn sachen haissen zu latein incidentia seu emer-
 gentia / aber solch beyurtailen / mögen zu zeiten durch den richter auf red-
 lichen versachen / wo sy nit ainich besunder volgreichung auff in hab-
 en von seins amtes wegen geendert vnd widertrufft werden / wo er
 erkünd / das er daruñ gerit / vnd die partheyen zu beschwörung oder
 aplon geursacht / wo er aber solich verendern oder widertruffen on
 rechte versachen gethon / so hetten die partheyen so dardurch beschwört
 würden von solcher verendung oder widertruffen / auch zu appellier-
 en / vñ die weil die beyurtailen / auch ir verendung vñ widertruffen
 in manigen weg möchten geursacht . So mag das kain gemaine
 form hyerinn beyw kürzesten begriffen / sunder die notturtstigen pun-
 cten / formen vnd aygenschafft / werden hyenach mit den endurtail-
 len angegaigt.

Von richters bedacht vnd radfächten.

Wenn partheyen ainen rechtsatz vmb bey oder endurtail beschloß-
 sen / vñ icht zu erkantnuß gelegt / so gerimbt ainem yeden richter der
 recheweisen rat zu haben vñ beratenlich zu vntailen / aber so ain rich-
 ter etwo bey vnweisen / so der recht nit geübt noch geleitet / oder als
 etwo bey ainfaltigen richtern ain gebrauch wär / weñ sy vmb vntail-
 len radfächten bey ainem andern gerichte / so vermahnen sy schul-
 dig sein / den selben radfächlag für ain vntail zu halten / vnd selbs zu
 vntailen entladen sein das doch ain offener irsall / wann so das gerichte
 da sy solhen ratfächlag gelücht / kain iurisdiction / noch eidenlich ge-
 richt / oberkeit / über die selben partheyen noch sachen. So haben sy
 auch nichts zu vntailen / sunß allain zu raten als wäre es bey in allso
 ergangen vñ mögen alßdñ die richter solhem ratfächlag verfolgjn
 anhangen / oß ains andern vntailen ferner berätig werden angesehn
 dz die erkantnuß swarhait vñ rechtens etwo mislich / wann die weiß-
 hait vñ vernuñt nit allweg ainem yeden richter / vntailsprecher / oder
 ratfänger von natur anhengig / sonder das lichte / wann synnlichait
 würdet offte mit vnwissenhaye verurtheilt / darüb ainem yeden rich-
 ter gepürt nit zu vil in sein aygen vernuñt vertrauen vñ on vnderlaß

vmb gnaden vnd einsprechen / gots des hailigen geists zu pitten / er
 ist auch schuldig / all sachen mit höchstem fleiß zu erkunden / da mit
 er sein gewissen / noch die partheyen mit vngeredchten vntailen in kai-
 nen weg beschwären. So mag auch ain richter vmb sollich radf-
 schleg / belörung geben vnd nemen. Wann wo ain richter on radf-
 vntailen / vnd rat zu sachen verächten / auch also ain parthey durch
 sein betrug vnd aygen vnweißhait beschwären / der wäre schuldig
 das selb zu widerlegen / nd möcht dartzu gestirafft werden / nach ge-
 stalt vñ achtung der sachen / doch sollen die richter radfächten bey
 den rechtweisen / vnd an vnuerdächlichen enden die gerüthlich
 radten / wann wöllicher bey ainem vnweisen / oder verdächtlichen
 radfächte / dem würdet es in sein rothait gemessen / vñ nit entschul-
 digt.

Wo aber ain richter etwo am rechten zweifeln / so er die sachen nach
 aller notturtst verhört vnd erkunde / kan auch darumb kain lauter /
 oder außgedruckte recht bey anderen rechtweisen / vnd geleerten ersin-
 den / so wär es ain weißhait vnd nit zu verargen / so er den hantdel
 seinem obern lands hern anbrächte / vnd mag im latein ain relatō
 genennet werden / also das er den partheyen sag / wie er am recht en
 zweifeln / vnd wöll seines hern radf / willen vñ manung erfarn.
 Alßdann sol er den ganzen proceß / auch die versachen seins zweifeln
 dem landfherren schriftlich begreiffen / den partheyen verlesen las-
 sen / doch wo ain richter solchs auß gewärden / vnnd nit von rechte-
 licher notturtst wegen thun / das wär freßlich.

So auch etwo ainem geschafften richter sachen züerhören vnnd
 entscheiden befolhen werden / vñ in beduncken so er sy verhört / das
 die als groß schwär / villeicht nit macht oder gewalts gnüg nach ge-
 stalt seiner iurisdiction haben / so möcht er die widerumb der obern
 hand remittirn vnd übersenden / oder das villeicht in der commissiō
 ain solhe clausel begreiffen. So wär er schuldig dem selbñ also mie
 der remission volg zu tūn / es würd im dñ nachmaln shandel wi-
 derumb remittirt / vnd ferner beuelch oder macht gegeben.

Von recht vnd vntail geben

Wenn also nach rechtlicher ordnung procediert / der krieg mitt klag
 vnnd antwort versangen / die beweisungen / mitt ein vnd gegen-
 reden bestreiten / rechtsatz endlich beschlossn / auch dienstlichait der
 sachen beratenlich durch den richter ermeßten / die vntail in schriftre-
 sate vñ gnugsam bewegn / das sy auff der parthey furtztag nach ge-

Ex q. v. c. iudicant. c. x. x. iud.
 l. iudicio. l. iud. ad dec. c. d.
 iud. de. c. i. i.

Spe. de. salae.
 ff. d. iud. l. iud. iust. iust. iust.
 iust. d. i. i. de. c. i. i. iust. iust. iust.
 iust. d. i. i. de. c. i. iust. iust. iust.
 iust. d. i. i. de. c. i. iust. iust. iust.
 iust. d. i. i. de. c. i. iust. iust. iust.

Spe. de. reg. g. to.

Spe. de. rem. §. g. to.

vi. spe. de. c. i. iust. iust. iust.
 c. i. iust. iust. iust. iust. iust.

Spe. de. c. i. iust. iust. iust. iust.

vi. no. p. iust. c. iust. iust. iust.
 iust. iust. iust. iust. iust. iust.

Ad. c. iust.

Ex. c. iust. c. iust. iust. iust.
 iust. iust. iust. iust. iust. iust.

vi. spe. de. c. iust. iust. iust.

Ex. c. iust. c. iust. iust. iust.
 iust. iust. iust. iust. iust. iust.

Der ander tail

mainen rechtñ/gütern vñ leidenlichen landßgewonhaitñ daren die
vsachen/so des richters gemüt darzū bewegt haben/nicht/sunder.
sein vñ der partheyen nam/ auch die substanz der sachen vñ pro-
cesss beym kürzsten vñ darinn begriffen/was zū oder aberkennt/
als dann soll den partheyen ain rechttag auff ainem gerichtstag an
die gewonlichen gerichtßstat verkündet/vñ in je bald er gegenwör-
tigkait oder des ainens tails vngewonßam/offentlich durch den rich-
ter/oder auff seinem beuelh/vñ in seinem namen in verlesener sch-
rifft gegeben werden/vñ mag auff nachfolgend oder ander form
nach güter gewonhait geformiert werden..

Sozmadervntailen

In sachen/die güter zū. 1. betrefend/zwischen. 1. vñ. 1. vor. 1. als
ordenlichen richter im rechten anhängig/vñ zū recht gesetzt/bat sich
der richter in klag antwort vñ beyderail fürbungen/mit fleiß er-
scheinen auff beistügen rechttag die partheyen hie her / für dñz gerichtß-
stat beschaiden/vñ so er der rechtweisen rats pflegen sich genüg-
sam bedacht hat/so erklärt vñnd spuchet er im namen gots zū recht/
das die güter zū. 1. dem. 1. zūgehörig/vñ. 1. dem. 1. vñnd die ab-
nutzungen nicht/sunder. 1. der erpenn halben condemnirt/vñ. 1.
im die selben nach rechtlicher mäßigen abzulügen schuldig sein sol
Act. 11.

Von nichtigen vntailen

Die bey vñnd endurtail / werden in manigen weg für nichtig an-
gefochten.

Item so die vntail durch vnbequemlich richter gesprochen/sy ward
dann bestätiget/als sich in menigerlay weis begibt.

Item so der richter recussiert wider.

Item so die partheyen mit gewalt gehabt/sy haben dann ainander
für gnügßam zū gelassen.

Item wo anders geurtailt/weder begert wider.

Item wo der process mangelhaftig ist.

Item wo der richter in seiner aygen/seiner hausefrauen/oder kin-
der sachen vntailt.

Item wenn an gepotten feyrtagen geurtailt/es wären dannfyr.

Solio

rexit

tag/daran man von 8 ärend oder weinleser wegen/mit dem rech-
ten feyert/oder durch die partheyen verwilligt/ Aber die feyrtag so
in gottes oder der hayligen eern gefeyert/oder durch den hern gepot-
ten werden/haben die partheyen nit zū bewilligen.

Item so nit an der gewonlichen gerichtß stat/sunder an ainem vñnbern
oder vnßchern stat geurtailt wår.

Item wo die vntail/wider ainem geladen/der in frackheit/oder
mit tod vergangen vñnd damit beschwårt/sy wår dann für die selb-
en gegeben worden.

Item so ain richter höher oder lenger/weder sich sein gewalt oder
gerichtßwang erstreckt/her geurtailt.

Item wo bey der nacht geurtailt/es wår dann ain willkür.

Item die vntail so nit aufgetruet/entledigung oder condemnati-
on/oder das dem selben gleich sey begriffen.

Item wo die vntail zweiflich/vñlauter/oder nit gewis wår.

Item ob ain vntail wider ain ander so voormals in der sache gegeben
die in jr krafft gegangen/gesprochen wår.

Item wo ain vntail wider geschriben recht mit aufgedruckten wor-
ten/darinn begriffen/gegeben wår.

Item wo sich ersünd/das der richter von der vntail wegen gelt ob
anders genömen hett.

Item wo ain vntail auf falsche zeügknus/oder vngerecht brieffe ge-
sprochen wår.

Item wo ain vntail vñ ain falsch vsach darinn begriffen ergangē wår.

Vñnd sunnst sein etwouil vsachen/darumb ain vntail für nichtig/
auf mangel des richters/das er im paß/oder sonst vntüglich/oder
ander gebochen/die an gerichtßwang den partheyen/der stat/seyt/
maß/vñlin der process/oder offenbaren poßhait angefochten/doch
werden zū zeiten die selben gemilert/vñ haben manigerlay auf-
züg/als die geleerten wissen/vñ weiß ain vntail von rechts wegñ
nichtig/ist sy über kurz oder lang angüßchten vñ zū widerreiben.

Vom Appellieren

Weñ ain vntail gegeben/die durch die partheyen nit bestätiget/so ist
im rechten auch ain hilff der appon da wider ersunden/ob sich ain

parthey in der ersten instanz gesaumt mit beweisung / ob der rich-
ter sunst übel / bößlich oder nichtig geurtailt het / das solch durch hif
der appellatōn herwider bracht / darumb wirdet die appelson durch
eich also aufgelegt / das es sey ain widerbringung der vrtailen vñ
beschwården / durch ain berufen von aines mindern richters bösen
vnd ungerechten vrtailen oder beschwårungen an den obern rich-
ter beschehen / vnd so man nit inner- tagen appelliert / so geend die
vrtailn. Es sein endlich oder vnderredend in jr traffe / aber vñ den
bey oder vnderredenden vrtailn oder andern beschwården / appel-
liert man gewonlich durch schriefften / darin die beschwården / oder
vnrecht berürt werden / wenn man aber von endurtailn appellieren
will / das mag alsd on vnderloß / so die vrtail gegeben wirdet
mündelich oder wo man vnderläßlich appellieren / sol auch inner-
zehen tagen vnd gewonlich durch schriefft wie von beyurtailn besche-
hen auff nachfolgend forma.

Forma appellation von beyurtailen

Herr. Als vermainer richter in sachen / vor eich zwischen. II. vnd
II. im rechten geübt / erscheint der benannt. II. oder sein anwald vñ
sagt mit gebürlicher reuerenz / als ir eich in vermainer beyurtail /
für ainen bequemen richter der sachen innhalte der selben / mit
mir Worten verlaut erkent haben / das die selb vermainer beyurtail
vnd was darinn begriffen / nichtig gewesen / von vnurden / vnd
ob sy gleich für etwas erschein / das er nit glaubt / so sey sy doch arg
vnd ungerecht auff nachfolgenden vnd andern vrsachen.

Item das sy in seim abwesen dargim nit verkündt / ergangen sey.

Item sy sey nit schriftlich gegeben.

Item das sy von vnbequemlichen richtern gesprochen sey.

Item das sy an ainem feyrtag vnd nit an dem gerichtag geben sey

Item das sy wider ordnung vnd form der recht gesprochen sey.

Von solcher vnd ander vrsach wegen / so er im rechten ferrer angtai-
gen mag / berüfft vnd appelliert er von der selben / als nichtigen vn-
gerechten vñd vermainer beyurtail mit diser schriefft / für vnd an
den. II. vnd ainen yeden bequemen richter / dahyn solch nichtig
kait vnd appellation von rechts wegen zu rñ sein sol / mit fleiß fleißi-
ger / vnd aller fleißigkei / des ersten annern vnd driten / begerend
appostell leßbrieff vnd vñd der ergangen handlungen zu geben

vñd protestirt / das er dis appellatōn corrigieren / meern / mindern /
oder ain ander einlegen / die apostel nemen / die appellatōn volzie-
hen mög / vñd er würff sich vñd die im anhangen in des vortgenan-
ten. II. vñ ains yeden bequemen richters schirm / als wie gewon
hait vñd recht sey.

Forma appellatōn von endurtailen

Herr. II. vor eich erscheint. II. in sachen ainer vermainer vrtail so
durch eich / wider in vñd für. II. sol gesprochen sein / darinn ir geur-
tailt das. II. condemnirt / das güt. II. mit / ambr den fruchten zü-
hörg / innhalt der selben vermainer vrtailt. Sage der benannt. II.
das die selb vñd was darinn begriffen / in den puncten so wider
in mögen verstanden werden / nichtig vñd kaines werds sein / vñ
wo sy gleich etwas sey / das er nit glaubt / so wär sy doch ungerecht
übel vñd vnrecht gegeben / hierumb er sich daon berüfft vñd appel-
liert für vñd an den. II. vñd ainen yeden bequemen richter / dar-
für die nichtigkait vñd appellatōn von rechts wegen gehörg sein
mag. vt supra. Wenn man aber on vnderläßlich mit lebendig-
er stym appelliert / da bedarff es wenig reden / sunnder mag allain
gesaget werden. II. berüfft sich vñd der vermainer als nichtigen vñ
ungerechten vrtail für. II. als obern richter.

Appellatōn warnungen

Wer vor dem vrtail appellieren will / sol behüt sein .

Item das er in der appellatōn solich vrsachen fürwend / so die be-
wissen / für rechtmäßig geacht werden mögen.

Item das er in zehen tagen appellier.

Item das die fürgewenden vrsachen war sein.

Item das er auff sein eindre oder exceptōn ainer beyurtail begert /
ob der richter sy wöll zülaffen oder nit.

Item das er vor dem richter appellier / oder sein appellatōn im vñ
dem widertail verkünd.

Item das er schriftlich appellier.

Item das er die apostel mit fleiß beger vñd nyerst / inner. xxx. tagen.

Item er sol verfügen / das die appellatōn / inner jarß frist geend-
t werd / sonst an im sey.

hancor. et de da. jo. pe. et in
no. p. et de co.

hancor. et de da. jo. pe.
et in no. p. et de co.

vi. spe. et p. et de in. et
et in. et de in. et

Item man mag von ainer vritail zway maln/als des ersten für des richters nächstn oder mittel obenherin/ vnd züm andern an den obersten/ aber züm dritten mal/ mag man nit ferner Zippellern.

Item der richter sol die appellation mit würden empfangen vnd wo sy auß rechtmässigen vrsachen beschehen/ die selben zulassen/ vnd appofstel geben.

Es ist zu wissen/ das zu vordert vier appellation sein/ wann die erst offenbar vnnützlich/ als so man von vritail über offenbar missert appelliert/ die mag vom rechten vnnnd richter verwoissen werden. Die ander ist verpögen vnnütz/ als so in ainer appellation vernünftig vrsachen fürgewende/ sy sein aber falsch/ die mag vom rechten verwoissen/ aber vom richter zugelassen werden.

Die drit ist verborzen beweislich. Als so in der appellation ain ge- rechte vrsach gemeldet die im rechten nicht außgetruckt ist/ die mag vom rechten vnd richter zugelassen werden. Es sey dan vngewalt- gert beuolhen.

Die vierde ist offenbar beweislich/ als so man von gerechter vrsach- en wegen die im rechten außgetruckt ist appelliert/ die wirdert auch vom rechten vnd richter zugelassen.

Es sol auch der richter so er der aplon stat gegeben vnd deferiert hat Apofstel/ das sein les oder kurtz sandtbrieff/ an den obern richter ge- ben/ damit sein jm alßdan sein hend vnd gerichtzwang gesperrt/ vñ ob er jm solch apofstel nit geben wölle/ mag nitminder die appella- tion volführt werden.

Die apofstel sind im rechten manigerley gestalte genennt/ als Con- uentionales/ so der widertail die selben appellation im gericht selbst zulaßt vnd der richter sy verwürfft oder darhü schweigt.

Testimoniales/ so die vor dem richter oder andern glaubwürdigen person bezeugt wirdet.

Dimissori/ dardurch verstanden/ das der richter die appellation zu gelassen hab ic.

Reuerentiales/ so der appellation allain dem obern richter zu eeren stat gegeben wirdet.

Refutatori/ dardurch erscheint/ das der richter der appellation nit stat geben/ sunder die für vnnütz vnd fräuel geacht hab.

Vnd wie wol die richter etwo die gerichtz acta vñ proceß für apo- stel/ so werden sy doch etwo besunder geben nachfolgender forma

Forma apofstel genennt dimissori

Dem. N.embreit ich. N. mein ic. vnnnd thün. E. G. zu wissen/ als. A. vnd. B. von des güts wegen vor mir in rechte gestanden sein/ darü ich ain bey oder endurtail/ für. A. vnd wider. B. also vnd also gege- ben hab/ die weil aber der selb. B. dan für. E. G. geappelliert hat/ so send ich jn von meiner gerichtzwang/ für. E. G. mit diesem brieff/ der vnder meinem insigel/ doch mir vnd dem gerichtszwang sunst on scheidlich ist geben ic.

Forma Reuerentialium

Dem. ic. vt supra. Vnd wiewol ich solch appellation für vnnütz vñ fräuel angesehen/ so hab ich doch. E. G. zu ern der selben stat ge- ben/ deferiert vnd außgelegt/ das er die hie zwischē vnnnd. A. tag volfür en sol ic.

Apofstel Refutatori

Dem ic. vt. Vnd die weil solch appellation auß der vrsach vnnütz vnd fräuel zu achten/ der weder vom rechten noch richter stat zu ge- ben ist/ der ich auch nicht stat geben/ so hab ich jm doch dis apofstel refutatoris geben ic. vt supra.

Aber solch apofstel werden selten in besondern brieuen gegeben/ sun- der mündlich vnd zu den Acta geregistrieret.

Wenn aber ainer für füglich oder sicher für den richter kömen/ so mag er sein aplon vor offen notari/ inner den. x. tagen einlegen/ desselben instrument nemen/ vnd alßdan das selb instrument inder xxx. tag dem richter vnd widertail durch offen notari verkünden/ je yedem dauon ain Coppe zu geben anpieten/ vnd dasselb auch laß- sen verinstrumentieren.

Doch so aplirt man zu zeiten des ersten nach landsgewonhait für des richts obern herin/ werden aber nachmals angfochten

Die apofstel sol der appellans on vergug/ dem obern richter an- bungen/ da mit er sich selbst nit verkürt/ sein aplon inner jar/ freit/ oder der zeit so jm aufgesetzt wirdet soult an jm sey züvolführen. doch gibe man etwo auß vrsachen/ das ander fatal. Er mag auch nit al- lain tagsagung/ sunnder inhibicion/ das seynd verbortbrieff an den vnderichter nit ferner zu handeln/ noch atemptieren/ auch comissi- on auß ander richter/ danor er sein aplon/ mit sambe der haubtsachñ rechtmertigen. So mag auch der appellans/ das ist der widertail/ ob jn bedünkt der appellans wölle genürlich lengnung sachen oder die appellation verlassen auch ainem comissari erlangen.

l. indicib. c. de app. l. jndex
ff. de re. judic.

c. vt rebimo de ap.

vt. p. ca. de app.

Wenn der ober rächter cōmissari tag setz: pflegt man gewonlich des ersten der appellation formalia das ist: ob ordentlich geappelliert sey. Auch die attempata: das ist ob der richter ob partheyen: über oder nach dem appellirte auff des vnderichters vreal: daon man geappelliert nicht hat gehandelt zu schreutigen. Aber in der appellatiō piodicirte man gewonlich nach ordnung der recht: wie hynus von der ersten instanz angezeit ist: vnd werden desselben hynach beyrn fürstien ein clag vnd ein antwort geformiert.

Forma appellanten clag

10r. ¶ **E**. G. Als ober richter in sachen der ap[osto]l vñ pat[ri]archen hier
 nach bemeldet erschein. ¶ Als appellans / wider. ¶ Als appellat[us]
 vñ ainen yeden anderen der rechtlich für jñ erscheinen wil / sag der
 selb. ¶ Wie in den sachen vñ irungen / zwischen jñ bayrderseit / des
 gütes halb[en] vor dem. ¶ Als geschaf[te]n oß ordenlichen richter / für-
 n[om]men. Der selb richter den. ¶ In verfürht / vñ erfindet / eingeladen
 noch fürgehaichsen / die rechtliche ordnung nicht gehalten / sunder
 gehung vñ mit schneller eyl ain bey oder endurtail / wo jñ an /
 ders vrtails namens werde sey / für. ¶ Vñ wider in gegeben / dem
 selben. ¶ In seinem begern vñnd erpenf[en] condemnirt. Aber. ¶ In
 vom seinem begern wider recht ledig gesprochen. ¶ Dauron er sich
 als beschw[er]t / alspald oder inner zehen tagen / nach dem jñ solich
 vermainet vrtail kundert gethon oder gegeben üf für vñd ancuwer. ¶ G
 geappellirt / vñd alles anders das ainem beschw[er]ten vñd appeli-
 renden gebürt / gethon hat / innhalte der vñndt beyhengig. ¶ Also
 begert er in der peñen soum an. ¶ E. G. Als ob[er]n oder geschaf[te]n rich-
 er / jñ richens vñnd gerechtigtait mittailen zñ erkennen vñd er
 klären / solch vermainet vrtail / übel vñd wider recht gegeben sein / die
 selben zñ vernichten / verwerffen vñ von vnwirden machen ic. auch
 den benannten. ¶ In seinem rechtlichen begern condemnirt / das
 er jñ das güts gezen oder zñ bezalen schuldig / oder das durch. ¶ U
 richter / übel / nichtig vñd wider recht geurtailt. vñnd durch jñ wol
 geappellirt / auch alles das ißer solch appellat[i]on wider jñ vñnd
 sein recht attemptirt / sey zñ widertrüffen vñ den selben. ¶ In sin-
 en erpenf[en] condemnirt / mit vñd behalt der vermaineten vrtail
 nichtigtait vñd alles anders fürn[om]men / das gewonhait vñnd
 recht sey.

Forma appellaten antzvurt

Doi. E. G. re. erscheint. N. mit seinen einreden wider die fůrgewen

ten appellat[i]o[n] / das. 17. appellat[i]o[n] nichtig vñ vñnüg / wann sy nit inner .x. tagen eingelegt / auß der sy geyhen / des kainen genüßsam- gewalt gehabt / vnd ob gleich von der beschwörung bey oder ent- urtail vnderläßlich geappelliert / so war es doch nit schüßlich / sun- der mit schlechten worten / die ap[ost]el in der rechten zeit mit begert / noch genömen / oder solch appellat[i]o[n] on redlich wesen / inder zeit vom richter gesezt / oder jarßett nit volzogen. Darumb sy desz er ee verlaßet / vnd vor dem ordentlich richter ferre pillich sz tracti- ren / auch die enturtail zünolichen / oder solch ap[ost]el ist auß falschen in wahren / oder vngerechten wesen / oder mit verhaltung der warheit / übel vñ vnrechtlich eingelegt / auch durch den richter in der ersten oder andern instanz / auß den oder den wesen wol vñ rechtlich geurteilt vñ procediert / heryumb begert er mit vrtail vnd recht sz erkennen vñ klären / die f[ür]genömen appellat[i]o[n] auß be- melten vñ ändern mangeln f[ür] vñnügich vnd nichtig verlaßet / vñ das fräuenlich vnd übel geappelliert / sunnder durch vorigen richter wol vñ rechtlichen geurteilt vñ procediert sey / vnd der selb rich- ter sich f[ür]an sein macht vnd gerichtswang in der haubtsachen ge- brauchen sein enturtail sz volzehung schaffen. Auch den widertail in sein expensen condemnieren mit vorbehalt disz exception vnd ant- wort sz corrigieren / meeren / mindern / vnd alles anders das gewon- bait vnd recht sey.

Es mögen auch die partheyen ir flagen vnd antworten in position vnd artickeľ tailen/die ayd für gewarden/auch termyn vnd anders begeren/wie hycor von ordnung des gerichtys in ersten instanz en angenait ist.

Von Restituieren in integrum

Als hietor angeschait: wie die vteil durch hilff der aplēn / für arg
vntülich vnd nichtig angefochten. Die wil ſy aber auch mögen /
durch die Reſtitution in integrum erobert werden / iſt hietor etlich
meldung dauon angeſait. Wann die Reſtitution in integrum iſt
ain vergentung oder widerbung des rechtens oder verböſung
in ſeinen vollen ſtand. Als wo die minderträigen vnder funfund
zwainzig jaren / icht handelt / oder in ſolcher jugent / deſ gleichis die
Kirchen ſo den jungen vergeleic / genärdet / oder in ſchaden geſtür-
das ſich warlich eſindet. So mag in darnach inner vier jaren /
durch die reſtitution in integrum gebolffen vnd in vollen ſtand wi-
derumb vergentet werden / durch ſeinen oder des widerteils richter
in gegenwärtigk der ehben wider den ſy begert wideret / oder auf

vi. spe. in. ti. d. re. fi. in. ti. q. iii. s.
notandū in fi. Et ce in inte. re
c. et fi. d. ce. sen. pal. et re. i. j.
ff. de mino. l. q. si mino. s. non
semper et. l. non oia. et. l. ait. pre
tor. s. fi. et spe. d. co. s. q. s. aut

deß ſelben vngedörsam/es mögen auch etwo ander die nit minder
iartig ſein /die ſelben hilff begeren als ob ſy etwo in jern abweſen /ſo
ſy eebaffter not nit haben inlendig oder gegenwärtig ſein mögen/
vnbillicher ding beſchwärt oder betrogen wären /des ſeind etlich
Elagen hernach ſormirt.

Minderjähriger klag zu der restitution

7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530

Wen ain vitail auff valscher beweisung wider ainen minderä-
rigen den nyemans oder gleich wol erwar verantrunt hat ergan-
gen/so ist sy auff freyheit der jugent von rechts wegen/ an it selb
nichtig/war sy aber wider ander ergangen on betrüßlich geuarde
in seinem abwesen/so war sy auch nichtig an jr selbs vß rechts we-
gen/ wo sy aber wider ainen solchen in seiner gegenwürtigkeit on
des widerails geuarde ergangen/so ist es ain vitail. Aber durch
hilff der restitution in integrum auff zu lösen/ vnd solch restitu-
tion hat nach Zaiser. rechten die krafft das sy die selben vitail vnd vol-
ziehung abtun vñ in vorigen stand bringen/ aber nach gailflichen
rechten/so ist jr der restitution mit not. daß die allain wider vñ jaren
zu geben/sonder in wölhen zeiten die falschait der zeugnus geöff-
net oder widerwisen/ so word die selb vitail vernicht/ des widerait
ain clag hernach formiert.

Forma berürter klag

72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586

in so begert, 17-in der besten form zu erkennen und erklären mit endlichem vital, das auf die fargeordnete brief und zeugen falsch, vñ wi der die warheit aufsuchet, auch die vital vñ volgehung darauf er gangen/nichtig vñ das er dawider in integrität restituirt das gute mit sündt den freuden, interesse, erpessen und schaden in so widerlegen condemniren/mit der protektion und vorschalt ic.

Von Suppliciern

Ausserhalb der appellation / vnd on die restitution in integrum / ist ain hilff / damit auch ain vteail mag widerbracht werden / als durch das supplicien von obersten heubter vteailen / vnd wie wol es der warheit nicht gleich noch güt zu glauben ist / das die selbst übel vteailen / So mag doch darüber suppliciert / darinn genad begert / vnd der irthumb sein selbst / oder des widerthails hinder-
köm / aber solch supplication haben allain die obern / oder wenn sy es beuelhen zu entscheiden vnd man suppliciert von ainem vteail innew zehen tagen / etwwo für den der übel / oder wider das rechte ordinirt ist . Item über peen vmb die missehat mag durch supplica-
tion genad erlangt werden . Item verzug im rechten mag suppliciert werden . Item von ainem vteail mag ain mal suppliciert / vnd wenn es abgeschlagē / nie mer darumb suppliciert werden . Item so lang ain vogt bey ampt ist / mögē die vnderen vmb den nom / diebsfals oder andermisserat supplicieren / vnd ain yede supplication sol begreiffen das dem begereuden nutz vnd andern nachtailig fñd . Vnd die suppi-
cation hat die krafft / wo der oberherr darauf herwidert schreibet / das wider geacht für ain verfassung des kriegs / bis zu .xxx. oder .xl. jarn vnd volget in die erben .

Von vollziehung der urtheile

Wen aber alle mue vñ kossen so über das recht goet / biß die vntailen
erlangt verlor / wo die selben mit solten vololgen werden / hieß
ist ain wenig von den volgehungen zu mercken / was / so etwao ain
er weinamt der Krieg sey geendet / so entseuen erst ander widerwert
kainen. Aber wo ain vntail durch apton oder begeren der restitu
tion in integrum nicht außgezogen / ob daß gleich dawider suppliciert /
wen aber gewisser fürstünde thit / ob ich dawider geboren würd /
den selben volgz zu künd / so mag er an den richter der vntail gege
ben hat begeren im volziehung zu schaffen / der es auch schuldig ist
mit rechtmäßiger ordnung / also das er im des ersten pfand / seiner
schuld nemäß schaft / mit vordrabe seiner gerechtheit vmb die über

teir ung/vnd wo solch protestation nit beschehen/möcht es geacht werden die pfandn obly gleich ains klainen werd/wären jm für gange schuld gegeben.

Sum andern sol er versügen / das die selben pfand zu vailen kauff fürgelegt werden. Sum driten/wo kein kauffer erfunden würd / das der glaubiger selbs oder ain ander die pfandn vmb ain pillichs kauffen möge / mit vorbehalt des güts oder geltz übertreuwung. Sum vierden das der glaubiger die pfand mit rechter maf erwo er primo decreto /oder sunnst rechtlich besigen / die abnutzungen vnd frucht einnehmen. Auch möcht der schuldig eingelegt/da mit besonder maf sollen gehalten werden nach rechte vnd güten gewonhaiten / auch mit den pfandungñ ain solche ordnung gehalten / das der ersten die parschafft / darnach varende hab aufgenömen / darzu der pauren vnd handwercker arbeit / dem gebrauch der weiber vñ kinder täglicher beklaidung gebödig. Fürer die ligen den güter / darnach die schulden angegriffen / vnd am letzten das einlegen fürgenömen werden.

Von pfandt vordern

So yemans im rechten sein schuld oder ander spruch erlanget vnd erfolget das er pfand zu vordern hat / das sol er mit vtail / wie solchs an ainem yeden end gewonhait vnd rechte ist / erlaubnus haben vñ die selben pfandn / durch ainem gerichtshencht / dem es vom richter oder obern hern beuolhen ist / erfodern. vnd wo die pfandlich hab oder güter / ligen oder varende in ainem vndern gericht begriffen. So mag er jm gepetß buiff / an den vndern richter lassen erkeñen vnd geben / wären aber die person zu den er erlanget in fremdbden / oder außßen gericht / so dem vordern gericht nit vnderworfen / wonhafft / oder der selben person hab vnd güter / so sol dasselb durch litteras compassas oder petebuff erkucht / da mit die execution vnd volziehung als rechte ist / volbracht werden.

Erkündung zu der gaunt

Als. 17. das güte zu. 17. gelegn vmb. 17. guldin versalner zynß gült mit vtail vnd rechte verpfende vnd angetascht / vnd dasselb eüch schüfflich / oder fronpoten hatt lassen verkünden. Das also bis her sechs wochen vnd drey tag in hafft gelegen / das jm vmb sein erklaget er / lange rechte durch eüch noch sunst nyemans andern gnüg beschafft / Also ist er auff sein forcer antriffen / in bemelte güter mit vtail vnd rechte eingelegt / vnd da mit erkennet. Wo je in füran in sechs woch en vñnd dreyen tagen / nächstfunffteigen / vmb sein verrechnglayt /

vnd kosten / nit ganze bezalung tün vñ entheben / so werd er / oder wölcher nach gaist rechte / am maifesten dar auf zu pieten / in auf hebe bey den gütern / als seinen rechtlichen erfolgen eigentumb / beleiblich vnd häblich mit vtail zügelassen / hab ich eüch von ambs vnd gericht wegen als erteilt worden ist / hyemit wöllen verkünden / darnach haben zu richten / geben etc.

Forma gauntbriue

Ich. 17. richter thün künde / als. 17. vor meinem gerichtshab / vmb. 17. guldin versessuer zynß gült / auff. 17. gütern / innhalt seiner buifflich en rikund in gericht verlesen / geklagt / darzu dem. 17. mit vtail verkünde / vnd souerim rechten gehandelt vnd procediert / das dem. 17. einsetzung erteilt / vnd damit dem. 17. auflösung zu. 17. wochen vñ drey tagen vorgelassen / vnd also in hafft auf gehalten / bis alles das sich nach des gericht gewonhait rechte vnd alten herkömen gepürt volzogen ist. Also hab ich als richter nach rechtlicher vtail das vor berürt güter / mit grund / podiff / vñ nützlichen fruchten / an heit dato an offner freyer vnd gemainen stras / für vnd vmb die voigeschribñ funff. 17. hauptgütes veressen zynß vnd Kosten / zum driten mal als rechte worden ist / auftruffen vñ auf pieten lassen. Vnd hat sunst nye mands mer darüß pieten noch geben wöllen. Dann. 17. der hat dar auff gepotten den heürigen veressen zynß / auch die. 17. guldin haubt gütes / vnd vergangen gerichtskosten. Dem nach hab ich dem selben n. als abermals erteilt ward. solhe güter mit grund. podiff. plümbß vnd aller zügehörung / für ledig / aygen / vmb vorberürt haubtgüter / auff pietgelt veressen / gefallen zynß vnd Kosten von gericht wegen / ains auffrechten ewigen kauffs / mit mund vnd hand / auff vnd über geben. Vnd ward fürter zu rechte erkannt das es damit genüg güte der obgenannt. 17. sein erben vnd nachkömen / an vorberürtem güte wol habend wären vñ sein solten. Auch jm des buiffe vnd verkund / auch all ander billf / schirm / vnd handthabung / des rechten mitzgütailen. Vnd des zu rikund etc.

Von der gauntin gemain

An mer enden wirdet mit den pfanden ain solhe ordnung gehalten das die selbig durch glaubwürdig person / der schuld vnd gerichtskosten / völliich gemäß bey jren pflichten gesege / vnd so fy darüß zu vailen kauff offentlich berüfft / sol dem schuldnere oder in seinem abwesen zu seinen heüßlichen wonungen / freunden oß nachpauren

darzu verkündet vnd wären es essenbespfand. iij. tag an ainem füt-
terer gestelle/ aber ander varende pfand/ acht tag für den gemainen
verkauften gelegt/ vnd ligende pfand/ ain Monade/ oder sechs
wochen vnd drey tag in rü steen. Ob der schuldnere sein freünd oder
yemands ander mitler zeit die selben/ vmb die schulden vñ gericht
kosten an sich lösen wölle/ wo es aber nit beschehen. So werden sy
dem kausser verfolgt/ vnd so er die ligenden pfand/ darnach ain
zeit ersitz/ mag er den richter anruffen/ im die selbst in rechter eigen
schafft ander waß besetzen/ darzu dem widertail wie vor steen ver-
künde/ vnd gantzüß gegeben werden.

Vom andern decret oder einsetzen auf vngehorsam.

Wenn ainer klagt/ er hab vormalis auf seins widertails vngehorsam
rechtlichen erlange/ das er ex primo decreto eingesetzt worden/ darzu
er also jar vñ tag vnentricht beliben/ vñ begert im solch inwendige
güter/ in begalung seiner schuld/ oder vordung zu zustellen. Das
sol dem beklagten vnd allen den so zu dem selben güte vermainen ge-
rechtigkeit/ oder zuuordern haben verkündet vnd darzu berufft wer-
den peremptorie/ vnd ob darauff nyemands erschein. So mag die
obernhand den selben gütern/ verwerf oder Curatores setzen/ die
sy vertreten/ vnd den Krieg mit gebürlicher lütscontestation beuef-
tigen des Klagers beweiung gebört/ die hab vñ güter durch wissen
hafft leut/ nach irem werdt geschätzt/ eigentlich beschriben/ der be-
klage widerumb citirt vnd berufft/ auch der klager darauff mit der
endurtail/ ex secundo decreto eingesetzt/ vnd des alles rikund gege-
ben werden auff nachgeschriben forma.

Forma des andern decret oder einsetzen.

Ich. Richter. Als ich vormalis auf anruffen. Alder. B. mit dreyn
citation peremptorie fürgegaichen vor gericht/ gegen dem benaf-
ten. A. rechtlich zu erscheinen vñ handeln wie sich im rechten gepürt
das aber. B. vngehorsamlich veracht/ darumb der selb. A. in die güte
cit. A. ex primo decreto eingesetzt worden/ so aber der obgenait. B.
in solcher seiner vngehorsam mer dan jar vñ tag verharret vnd er-
stocket/ ist der benait. A. mit seiner klage. Vor mir widerumb rech-
lich erschienen/ darauff der selb. B. abermals citirt/ oder offen-
lich berufft worden Ob er/ oder yemants ander/ icht ferrer gerecht
kait zu sollichen gütern zu haben/ oder die güter anzwuren/ vnd

vertreten vermainet/ der möchte auff den an gesagten gericht tag
erscheinen. Als aber der selb. B. noch sunst nyemands ander daru
der rechtlich erschienen ist von gerichtlicher oberkeit wegen/ sollich
hab inuentiert/ Curatores darüber gesetzt/ vnd durch versleendig
leut geschätzt/ solch schätzen in schufft begriffen. Auch lis contestiert
die Ayo Calumnie geschworn/ darin der obenait. A. berecht hat das
er mit solcher hab in kainen weg seiner schulden vnd gerichtskosten
vergütet worden/ vnd also solchs alles zu recht beschlossen/ warde
zu recht erteilt dem obenaiten. A. solche güter an seiner schuld vñ
schaden/ die er mit seinem Ayo rechtlichen bestätigt hat vmb. A. gul-
din/ wie sy gesagt wären zu geben vñ einantworten/ die ich im auch
also durch ditz ander decret frey ledig vnd eigentlich eingantwort
Vnd des zu rikund/ hab ich von gericht wegen mein insigel ic.

Von pfenden onrechtlich erulogung.

Es ist nach gemainem rechten an mer enden/ auch in Kaiserlichen
vnd Küniglichen sätzen/ verainungen vñ landesriden im hail-
igen reich geordnet vñ verpotten/ das nyemants dem andern scha-
den zufügen/ sunder zu landleüffigen recht/ ain yeder den andern
erfordern/ vnd ob gleich ainem solch recht nach seinem willen/ nit
so pald gedeihen wolt/ sol er in dannocht mit beschiden noch an-
greiffen/ er hab im dan dauor entsagt/ vnd solchis an der stat da er
wonhafft/ offenlich der massen verkündet/ das man es mit redlichen
geheigen beweisen mög.

Wo aber yemands zu gem andern vmb künlich vnd vnlaugenbar
schulden vordung/ her er dan darumb büß oder poigen. So möch
er sein schuld vordern vñ einbüngen/ nach laut vñ sag solcher
seiner büß/ vnd als im begalung versprochen ist.

Nicht aber ainer nach laut seiner büß/ vnd wie im versprochen
wäre/ mit bezalt werden/ vnd im als dann zu pfenden gebürt/ der
sol es mit den pfenden halten/ wie hernach angezaigt würdet.

Das er darumb pfennet/ an den/ der im schuldig ist/ sein schulden
schüßlich/ mündlich oder vnder augen erfordern/ in vmb sein schuld
gütlich/ oder mit landleüffigen pillichen rechten vnklaghafft zu
machen/ in den nächsten zway Monaden nach seiner ermanung
gleich nach ainander volgend/ vnd ob er in solcher zeit vñ vorge-
schriben weiß/ nicht vnklaghafftig gemacht würd/ so mag er den

Barrenbulla Como. c. vij. vñ
diss. da.

Inc. q. in sen. ca. iudi. vñ in
di. l. vi. ff. de sig. are. l. credi-
tar. ff. ad l. iud. p. p. l. p. l. p. l. p.
di. ca. l. i. credi. vñ de reo. q. d.
me. ca. g. l. c. l. p. l. p.

Er sol auch die weil mit den selben pfanden / frid vnd gelayt dattin
haben vnguarldt. Vnd sind dann es essende pfand / so ler die
steen lassen die tag vnd die nacht. Waren es aber ander pfand /
sol er die vier wochen die nächstten nach ainnder steen lassen vñ sol
auch kein mitreiter / beut noch tail bauen nemen noch nemen las-
sen. Sunder die selb hab / sol also vnuernuck beiraten oder beleiben.

Wölle aber jemand die pfand nit aufnehmen in der vorgenannten
zeit. So mag der pfender die selben pfand darnach verfauffen vn-
genarlich so er theuerst mag. vnd mit lunderschafft des amptmans
in des gerichtz vñ gefürst sein; oder ander leut dafelbst / vñ solch ge-
sel denn dem der gepfend hat / an seiner schuld abgeben / vnd was
er auch kostung auff die selben pfandung geleget hat die redlich ist /
vñ die er vor dem bern oder amptman des gerichtz funtlich machet
die sol im auch daran abgeben .

Wär es auch/das von solcher pfandung wegen yemants gefangen wüird. Die selben gefangen sollen auch alle/auff recht vnnnd gewisheit auff geben werden. Vnd ob sy der burgschafft oder gewisheit mit ains werden möchten/waß das das gericht datuñ erkent. Da bey sol es beliben/die auch solchs ob sein not wüird erkennen sollen.

Wäre es auch/das der pfender die selben pfand/niht in das nächst
schloß oder statt darinn ain gericht wär trib/und die darinn hiele/
als vor geschriben steet. So soll man das fürbaß für ainem raub
halten/und würde dann der hie oder amptman desselben schloß/
oder ander vmbzissen angetriß. So sollen sy auch mit iren geschilf
n/ getreulich behoffen sein zü freischer that nacheylen/ vii auch
dazü thün/ob sy die selben pfender auch pfand zü in/oder ander

Wäre es auch/das der pfender mit den pfanden / an ein schloß /
und vordere sich damit einzulassen / wüß er damit nit einzulassen
das er kuntlich macht so mücht er die pfand daselbst stecken lassen /
oder die fürsäß / aber in das nachß gericht treiben / wß was es
dafi schaden nimt der rechtlich und engerlich wär / den solt jm der
herr oder die leut der selben schloß / die jm nit einzulassen betten / auf
richten.

Wär es auch ob yemandes anders dan obgeschriben steet / angriff
oder angriff thät / so sol auch yederman / wer des ermant oder sunst
innen wurd / zu frischer that eylen vñ solch genömen hab mitsampt
den thättern zu recht helffen behalten.

xxiij. q. ij. c. dñs nř. l. de jude.
 l. nullus. ff. de fid. ci. cō. lib. l.
 cū vero. §. subuentū 2. l. i. §.
 hec verba.
 ff. ne vis ci. fi. p. to.
 Bar. in trac. eo.

So yemants/vnrecht oder schaden zugefügt/vn darumb rechtens
beget/auch kein clag vnd mangel/an den hern so oderlichen ri-
chters/defgleich den beschuldigten bringet/vn im recht vnd gerecht-
igkeit mit guttailen versaget/So werden etwo durch die obernhand
repressall vergünnt/die man nach gemeinem rechten auch für pfan-
ding/auch etwo für ein erlauben krieg halben/vnd was man
darin erobert/damit pflegt man kein pfand soodnig/Sunder es be-
leibt den selben/aber wo solch repressall oder krieg/vn durch die
obernhand on recht verschaden erlaube/so mögen die güter./so man
dardurch erobert mit gütem glauben nit zu behalten/sunder damit
zu handels sein/wie bywot/ von pfandungen angenaget/Doch ist
dieser gebrauch im hailigen reich yezo wenig in güter übung/son-
der wer den andern überwunden mag/sto fein in seinen sact/def-
halben bezminder in diesem bänden dauon angenaget/aber wem
dauon zu wissen not ist/mag solichs bey den geübren erlernen.

Bar. in tract. de Bannito
Specu. j. p. de arbi. §. iij. v.
qd de Bannito. et. ij. p. de
Lontuma. §. iij. v. sed qd
et de p. et sec. de cre. §. ij. v
verum cum si.

Nach dem man zu seiten die schuldigen / flüchtigen vñ vnghehorsamen zum rechten gehaischen / also das die herten vñ richter furtsetzen / das sy nit vor d obernhand verklagt / als ob sy kein recht geen lassen / vñ damit nit verschagen / repressalien über sy vñ die yhen zu erlangen / aber die schuldigen ye nitter wöllen zum rechten / wie

Spe. de fruct. et interesse et de
appell. §. restat v. interesse
Et Specu. j. p. de sala p to:

Ziddicoff

Et de iudi. anteq. post in iur.
dū et in. cer. de Iudi. §. opoz
tet. col. vj.
vi. spe. de expen. §. postremo
pro. et ff. de bis q. vi. me. et. c.
fi. et ibi qd.

L. videamus. §. inare. ff. de iur. lit. jur. et. l. in actionibus ff. de iur. jur.

Jaco. alba. in vñ. feni. Et de
pa. jura super. vñ. iniuria

no q

als hycuor beyen end des ersten tails / neben der guldin Bull ange
zeigt ist / auch in etlichen libellen vñ flag formen / so man burger
lich oder peinlich rechtuerung helde / gewonlich die selben peen
vñ stridrich pfligt anzuziehen. Nun ersint man in Croniken / auch
andern sagungen vñ warlicher geschichte / das die Röm. Kaiser vñ
künig / meermals statuten / gemaine landfride / vñ ander ordnun
gen im hailigen reich fürennen / die meniglichen bey vermeýdung
hoher peen zu halten / offentlich gepoten / das auch die verpfecht et
wo inner vñ außserhalb rechtens / darun hoch angezogen werden.
Vñd nãmlich sein durch wilund Kaiser Fridrich den ersten
seines namens vñ regiments / von frids wegen etliche gemaine ge
sag neben den lebens gewonhaiten vñ rechten. So hat auch wey
lund Kaiser Fridrich der drit ain Künigliche reformation.
Des gleichen ain jüngsten vnser aller gnedigster herr / der yezig
Röm. Kaiser Maximilian vñder ain lobwürdigen statuten / ord
nungen vñ gesagen / ainen gemainen landfride / in Kün. würden
auffgerichte / vñ den selben fürer mit notturtiger erklärung / vñder
haltung vñ edicten / allenthalben im hailigen reich / offentlich gepie
ten lassen. Vñd die wil solch reformation vñ gemain landfride /
dem schlechten layen in regimenten vñ andern handlungẽ / zu bur
gerlicher vñ peinlicher rechtuerung / auch dienstlich / so sein sy in
diesen andern tail zůuermissen / für güt vñ notturtig angesehen
worden vñ lauten / als hernach volgt.

Kayser Friderichs Reformation.

W Ir Friderich vñ gotes gnaden Röm. Künig zu allen ze
ten merer des reichs. Herzog zu östereich / zu Steyer
zu Kärnten / vñ zu Crain. Graue zu Tyrol ic.

Embieten allen vñ yeglichen / den erwerdigen vñ hochgebornen
vnsern vñ des hailigen Röm. reichs Churfürsten / fürsten / gaisli
chen vñ weltlichen / grauen / freyen / hern / dienstleuten / rittern / kne
chten / burggrauen / vogten / burgemeistern / schultheissen / räten /
richtern / ambeleuten / gemainen / aller vñ yeglicher stöt / märck /
dörffer / vñd allen andern / in wölichen wíden / stat oder wesen die
sind / vnsern vñ des hailigen reichs vñderthanen vñ lieben getre
uen / vnser gnad vñ alles güt. Seyndmal wir von den gnaben gotes
erhöhet vñ gesezt sind / so bedanck vnß wol billich / das wir vnser
pflicht gegen meniglichen also beweisen. damit man in dem haili
gen reich frids vñ gemachs sãliglichen empfind. Wã wir nu in

anbeginne vnser regiments / auch yezo nach vnser küniglichen krö
nung eigentlich vñ manigfaltig vñder weiser sind vñ vernömen ha
ben / das in dem hailigen Röm. reich / vñd funderlich in teütschen landen
vil vnrats gewaltig / auch ander vnymlicher vñ vnrelicher angriff
vñ beschödigung bechehen sind / vñ noch täglich bechehen / mit raub
mord vñ prande / danon das hailig reich (des wir ain merer genant
sind) gar schendlich gemindert / vñ vil des reichs vñderthanen vñd ge
treuen / gaislich vñ weltlich personen grof nor / verderbnus vñ schadẽ
täglich leiden / als dã layder grof flag durch die land geet / dardurch
gemainer nutz gröflichen geit / geschwacht vñ vñdergeducht wirdet.
So haben wir vñs von der pürde wegen vnser küniglichen ambros /
die wir got zu lob / dem hailigen reich zu ern / vñ durch gemains nutz
willen auff vñs genömen / darã geben / das wir mit allem fleiß solch
vnrat vñ böf sachen / mit seilichem rade vñ mit hilff gotes / auch bey
vñser vñs des reichs getreuen / nach allem vnserm vermögen zu
tilgen / arbeiten wöllen. Vñd darũ durch anbringen / auch mit beywe
sen vñ rade vnser vñd des hailigen reichs Churfürsten / vñ andern für
sten / gaislicher vñ weltlicher / grauen / freyen / hern / ritter vñ knecht /
vñ stöt / die wir dã durch seilichs / oder ir mächtig sentpöten / darumb
in sunderhait her zu vñs zu kömen verpört vñ gebaischen haben / segen
wöllen vñd gepieten wir / von Röm. Küniglicher macht / krafft / vñd
gewalt erstlich vñ vestiglich mit diesem buche / vñd ermanen auch all
vñ yeglich vnser vñ des hailigen reichs vñderthanen / in wölichen wir
den / stat oder wesen die sind / solher treu vñ pflicht als ir got / dem haili
gen reich / auch vnß als ainem Römischen Künig / eüern obusten hern
gemainem nutz vñd eüch selbs schuldig vñ gebunden seyt / das ir all vñ
yeglich stuck / puncten vñ articel / diser vnser nachgeschriben ordnung /
gãnzlich / getreulich / auffrechtlich / vngeneulich / haltend / volfürnd
vñd lebend. Auch mit allen den ewern vñd die eüch zugehöen / oder der
ir mächtig seyt / solchs alles gãnzlich vñd getreulich zu halten / erst
lich schaffend / ordent vñd bestellend / als lieb eüch sey vnser vñ des reichs
schwãre vngnad / vñd die peen hernach in diser vnser ordnung begrif
fen zůuermeiden.

Das nyemands den andern beschedig

Zum ersten / das nyemands dem andern schaden thũn oder zůfügen sol
er hab in dann dauor zu gleichen pillichen landeüffigen rechten eruo
dert / vñd ob im solliche rechte villeicht nicht so bald als er wölt oder be
gette / gedeyhen oder widerfarn möcht / so sol er danoch den nicht an
greiffen oder beschedigen / er hab dã vor alles das völiglich vñ ganz
gethon vñd volbracht / das Kaiser Carolus des vierden sãliger ge
w

bedeutung vnser vorkam am reich/gulden Ball in dem capitel vß dem widersagen eigentlich innhalter vnd auf weiser.

Vmb kuntlich schuld

Item ob yemand zñ dem andern kuntlich vñ vnlangenbar schuld het/hette danñ der schuld fordrer/bürgen oder biuue/so möcht er sein schuld fordern vñ einbringen/nach laut vñ sag solcher seiner buß/vñ als im versprochen ist zñ begalen/möcht aber einer nit bezalt werden nach laut seiner biuue/oder als im versprochen wäre/das man in begalen solt/vñ im alß danñ darumb zu pfenden gebürt/der sol es doch mit den pfanden halten/wie hernach geschriben steet/doch darinn vnuergriffen der kauffman die sollen ainander bezaln/auch yederman sein zynß gült vñ schend einbringen alß danñ biß her herkömen ist.

Wie man pfenden sol

Vnd der also pfenden will/sol vor/ee er darumb pfennnd/an den/der im schuld schuldig ist/schütlich/müntlich/oder vnder augen ersodern/in vmb sein schuld güttlich/oder mit landleüßigem pillichen rechten vnklaghafft zu machen/in den nächsten zwayen monaden nach solcher ermanung gleich nachainander volgend/vñ ob er in solcher zeit in obgeschribener maß nit vnklaghafft gemacht würde/so mag er doch der im schuldig ist/vñ desselben hab vñ güte darnach angreifen/der das er alß danñ mit den pfanden pfentlich gebare/also das er die selben pfand alle vngewarlich in die nächsten stat oder schloß treib da ain gericht inne sey/das des/der angreiffet oder pfender/nach des der gepfendert wider nit sey/vñ man sol auch in vñ die hab in dem selben schloß/stat oder gericht einneymen vñ daren treiben lassen vñ im des nit wöken. Er sol auch die weil mit den selben pfanden frid vñ glait darinn haben vngewarlich/vñ sind es essende pfand/so sol er die steen lassen drey tag vñ drey nache/Wären es aber andie pfande/so soll er die vier wochen die nächsten nachainander steen lassen/vñ sol auch kain mitreitter/weder biuue noch tail darvon nemen noch nemen lassen/sonder die selb hab sol also vnueruecht bey ainander beleiben/vñ ist danñ das yemand kompt der die selben pfand aufnehmen will/dem sol man sy auffrecht vñ gewisheit auffgeben mit kuntschafft des richters oder des amptmans/in des gericht sy find/od sol ander erber leüt darinn nemen/die da bey seyen. Wolt aber nyemand die pfand aufnehmen in der voigenastien zeit/so mag der pfender die selben pfand darnach verkauffen-ungewarlich/so treufft er mag/auch mit kuntschafft der amptmans/in des gericht sy geführt sind oder ander erber leüt da

selbst/vñ das selb gelt sol danñ dem selben der gepfendert hat/an seiner schuld abgeen vñ was er auch kosten auff die selben pfand gelegt hat/der redlich ist vñ den er vor dem herin oder ambtman des gerichtes kuntlich machte/der sol im auch daran abgeen. Wäre es auch/das von solcher pfandung wegen yemand gefangen würde/die selben gefangen sol/len auch all auffrecht vñ gewisheit aufgeben werden/vñ ob sy der bogschafft nit ains werden möchten/was danñ das gericht darinn/das ist erkenne/da bey sol es beleiben. Wäre auch das der pfennnder die selben pfand nit in das nächste schloß oder stat/da ain gericht in wäre/tryb oder die darinn hielt/als ob geschriben steet/so soll man das fürbaß für ainen taub halten/vñ würde danñ der herin oder ambtman desselben schloß oder ander vmbfassen angereiff/so sollen sy mit iren gebülffen getreulich beholffen sein/zñ frischer that nacheyln/vñ darinn thun/ob sy die selben pfennnder/auch pfand in ir/oder ander schloß oder gericht bringen möchten/da möcht man denn mit in gefarn nach des Reichs rechter/das man auch gefatten sol. Wäre es auch/das der pfender mit den pfanden an ain schloß käme vñ erfordert sich damit einzulassen würt er danñ nit eingelassen das er kuntlich machte/so möcht er die selben pfand dafelbst steen lassen/oder die fürbaß in das nächste gericht treiben/vñ was er danñ des kosten vñ schaden nâme/der redlich vñ vngewarlich wäre/vñ den er kuntlich machte/den solt im der herin oder die leüt desselben schloß/die in nit eingelassen hetten/aufschreiben. Es sol auch nyemand den die pfender in ir schloß vñ gericht einlassen/dar umb argen willen bewaisen/oder schaden zñyehen in kain wiß. Wäre es auch/ob yemand anders danñ obgeschriben steet/zñ oder angreiffet/der sol yederman der des ermanet/oder sunst innen würde/zñ frischer that nacheyln/vñ solch gewüssen hab mit sambt den/die das gethon haben zñ recht helfen behalten.

Wer in offen vñ den gefreyt sein sol

Item so sol der ackerman vñ weingartner/auff seinem hauf mit seiner hab die man zñ den ackern/wisen vñ weingärten zñ bawen bedarf/es sey in oder on feintschafft/auch auff dem weingarten/acker vñ wisen/vñ wider haum zñ hauf/vñ als man die frucht schneyden/wisen mag/auch die weinleien/vñ das einfüren/soll sicher vñ fridlich sein/Vñ sol auch nyemand beien oder biantschagen/seiner schiefen/oder einlegen/weder tags oder nachts/es sey in offener vñ der/feintschafft/oder on feintschafft.

Item es sollen auch all gaitlich leüt/kintpetterin/vñ auch die/die in schwärer krankheit sind/auch pilgerin/landfarer/kaufleüt vñ fürleüt mit irer hab vñ kauffmanschafft sicher sein/vñ nit beschädigt werden.

Item es sollen kirchen/kirchhöue vñ widenhöf auch sicher sein/vñ dar
auf nichts genömen werden / auch kain wie darauff beschehen / doch
ob yemande die /oder die darin wären / sich vnderstanden zu stürmen/
oder nöten / so möcht man sich darauff wehren.

Von Rayligen knechten

Item es soll auch fürbaßer kain raißiger knecht sein/der sein aigen pferd
hab/er hab daß ainen herin oder junckherin. oder sey ainer stat diener/
des oder der gebüder vñ gedinger knecht er sey / Vñ ob der knecht icht
thät wider die vor in nachgeschriben stuct/das sol sein herschaft ver-
antwort vñ widerkern. vñ was sunst raißiger knecht wären die aigen
pferd / vñd nit herin oder junckherin heten / als ob geschriben steet/die
selben /auch ander knechte die nit herin heten / oder die heren heten /die
je zum rechten nit mächtig wären / sollent niender frey. trost noch ge-
lait haben. ¶ Item so sollen all Curfürsten /ander fürsten gaislich
vñ weltlich / grauen / freyen / heren / ritterschaft / stet vñ meniglichen vn-
ser vñ des reichs vnderthan mit allen den iren / vñd den sy zu gepietert
haben / er sey edel oder vñedel / raißig knecht. hantwerckknecht / dienst-
knecht / baurknecht ob ander / ernstlich vñ vestiglich schafften vñ bestel-
len / das der kainer in raiß weis yemands / oder auf yemants diene an-
griff oder zügriff helf thun / es sey auff wasser oder auff land on seiner
herrschaft wissen willen vñ gunst / solhs wir auch den obgemelten vñ
andn allen die nit herin hetten den sy in sonder züuersprechen ständen
zu halten / vestiglich gepieten. ¶ Item es sol auch nyemant menig-
lich / es sey fürsten / heren oder stet / in wöhlhem stand oder wesen die sey-
en (als oben begriffen ist) zu iren landen / stetten vñ gepieten mit iren
ambelieuten Auch sunst ernstlich vñ vestiglich bestellen / das fürbaß kain
gewachspner knecht 8 mit mercklicher franchhait seins leibs nit beladen
vñ ain müßiggendiger sey / auch nit erber redlicher vñd benötlicher
leibnartung für sich selber hab / in iren landen / stöcten vñd gepieten nit
gehalten noch gelaiten / sonder verschmecht vñ auffgetriben werden.

Wie man glayten soll

Es sol nyemand an kainem end glait haben / noch yemands gegeben
werden / daß zu rechte / auffgenömen zu offen tagen / höfen / vñ verpro-
chen kempffen.

Von dem haimlichen gericht

Item von der haimlichen gericht wegen / nach dem vñ sich vil vngobüt-
licher sachen die nit daran gehören / an den selben gerichtten verlauffen

vñd bis her manigfaltiglich gemacht haben dar durch wo das lenger
besten solt / gemainer nutz vñ frid in dem hailigen reich nit wenig ge-
tendert vñ geirt werden möcht / vñ darumb solhen vnrat zu fürkomen
so haben wir mit rat / als oben geschriben steet / vnser vñd des hailigen
reichs Churfürsten / fürsten / stökt vñ ander obgemelt gesetz vñd geord-
net / setzen / ordnen vñ gepieten / von Röm. Kün. macht / in krafft diß buchs
das solh haimlich gericht fürbaß / mit frömen verstendigen vñ erfarn
leuten besetzt / vñ nit durch häßlich veracht / vñeulich geboen mainaid-
ig oder aigen leüt gehalten werden / vñ das es damit die selben nit an-
ders halten / daß als das vñ anbegüß durch den hailigen Kaiser Carol-
len den grossen vnsern vorfarn am reich / auch durch die reformation /
so der erwerdich Dietrich Erzbischof zu Cöln / vnser lieber Neie vñ
Churfürst / als in das durch Kaiser Sigismunden / loblicher gedäch-
nuß vnsern vorfarn / besolhen was zü Zugspurg. in beywesen / vil gra-
uen / freyen / heren / ritterschaft / stülheren / freygrauen / vñ freyschöpffen
gemacht hat / geordnet vñ gesetz ist. Vñd onder das man nyemant da
hyn häßlich / vñder oder lade / daß die / vñ vmb die sachen / die da hyn ge-
hören / oder der man zü den Leuten nicht mechtig sein möcht. Wann ob
yemande da hyn geordnet würde / des sein herr oder Richter mächtig
wäre zü den eern / vor in / oder andn landleßigen gericht / vñ das der
selb herr oder richter dem freygrauen oder richter / solhs zu wissen thät
oder schryb / vñ ainen solhen abuoderte / vñ er mit wagen oder dieyen
andn vnuerprochen maßen / dem freygrauen oder richter / troßung zü
den eern / obgemelter maß vñder iren insigeln zu schreiben So sol als
daß solch ladung absein vñ den sachen nachgangen werden / vor dem
heren oder richter / da die sach hyn gehört vñ gefodert würd on eintrag
des freygrauen oder haimlichen richters. Wo aber dem nit also nach-
gangen würd / so sollen all proceß / erfolgung vñ gericht / die darüber
beschehen wären / oder beschehen würden. gang kraßlos tod vñ absein
die wir auch yetz als daß / vñ daß als yetz / von Röm. Kün. macht krafft
loß sprechen vñ erkennen. Es sol auch kain freygraue kainen freyschöp-
ffen machen / daß die / die das vñ rechts wegen werden mögen / vñ sol-
lich ie tuglichait / durch gnügßam kunsthaft fürbungen. Nämlich sol-
len sy kainen zü schöpffen machen. der vñeulich geboen / yemands aigen
oder sunst verpunde oder zügehöng sey / die auch in des hailigen reichs
acht / aberacht oder peenen / gaislichen oder weltlichen seyen / sollen sy
auch kain wegs schöpffen machen. Solchs so von dem haimlichen
gericht obgeschriben steet / wollen wir von meniglichen vestiglich
vñd vnzerbrochenlich gehalten werden / vñd gepieten darumb
allen vñd yetzlichen Stülheren / freygrauen / vñd allen anderen /
in wöhllichem wesen oder stand die seyen / ernstlich vñd vestiglich

mit dise m brief / das sy solchs auff iren stülen vnd gerichtten bestellen
ordenlich gehalten werden.

Wan ob icht da wider oder anders beschäbe / so sol der stülherzerzen
marck goldes in vnser kaiser vnablässenlich bezalen / vn der freygraff
sein ampt der freygraffschaft verfallen sein / auch der / der also on rechte
fordrung vnd erbotung erwürde / sich selbs verurtheilt vnd seinen laib
verwürrt / vnd ir jeglicher wider eer gethon haben / vn sol meniglich
zu inen richten als sich gebürt.

Von der Guldin Münz wegen

Item wan auch dem hailigen R^{öm} reich vnd teütschen landen an 8 gul
din vnd silbern münz groß leit vnd notdurftig ist das die odenlich ge
schlagen vn gehalten werd / vnd darumb so segen wir mit rat vnd in
maß als vor / das die guldin münz bey den .xv. graden seins goldes zu
gemainer landf wering belieb / als dan elich zeit gewesen ist / vnd sol
auch die nit geringer noch höher gemünzt werden / oder wer anders
thät / in wölschen werden / stand oder wesen der wär / der soll darumb
schwarlich gestrafft werden / als sich dan gebüren würde.

Von der Silbrin Münz wegen

Item wan die selb durch gelegenheit der lande vn manigerlay sachen
wegen / nicht auff ain gemain kern / durch alle land zu bringen ist / dar
umb so wöllen vnd gebieten wir / das alle die ehene die sollich Silbrin
münzen schlagen / stätiglichen vnd odenlichen schaffen / geschlagen
vn gehandelt wüde / dan pillich wäre / so wöllen wir das strenglich
vnd vestiglich straffen / vnd gestrafft werden schaffen / vnd nach dem
sich gebüren würde / vnd wer der voigeschribnen stück ains oder meer
überfüre / da wider thät oder dargü hilff das da wider gethon wüde
oder der die selben die da wider räten / mit willen / wissen / oder gesar
den / haupre / hofre / diele / oder in züschub / der oder die selben wider eer
vnd rechte geton haben / auch in vnser vn des reichs schwäre vngedenk
vn dargü ain peen Nämlich hundert marck lötzigs golds / halb in vn
ser vn des reichs kaiser / vn halb dem klager vnd beschädigten vnab
lässlich / vn on gnad zu bezalen verfallen sein. Wölsch auch die wären
die solich peen an gold oder gelt mit zu bezalen heten / die sollen ir mis
setat / an iren leiben erarnen / vnd sol zu in nach des reichs rechte gericht
werden. Es sollen auch die zu verliesen heten / all ir leben vn freyheit /
so sy von vns vnd dem hailigen reich / oder andn gaislichen oder welt
lichen herschafften / oder personen / betten zu sampt der obgenannten
peen / ganz / als ob solliches mit rechte erfolget wüde / verlorin haben /
vnd sollen auch der oder die solichs thäten / oder sy gewarlich haupfen /
in zu legen oß sy hyn schüben / kainerlay trostung frid oder glait haben

an kainen stöten oder enden / sonder es sol vnd mag meniglich zu dem
oder den selben macht haben sy an laib vn güt an zu greiffen vn daran
mit gesträule haben / gleicherweiß vnd in aller maß als ob sy mit des
reichs hof gericht oder andn zymlichen gerichtten / gaislichen / vnd mit
rechtem vtail verachtet vn in die acht vn aberacht gethon wären / vn
dazü so sol d selben laib vnd güt nyemant veranwurten noch beschä
men in kainen weg / vn in wölschen gerichtten sy begriffen werden / so sol
man sy on allen entrag behalten vn über sy richten / als bey 8 peen vnd
wie voigeschriben steet / alle arglist vn gewärde in allen vnd jeglichen
voigeschriben puneten vn articeln gänglich aufgeschlossn vnd hyn
dan gesetzt / doch behalten wir vns als ainem römisch künig / ob ichts
in diser vnser ordnung hyn füro züuerndern zu meern / zu mindern / dar
zü oder darnon zu setzen / oder die ganz oder ainen tail abzu thun / sich
gebiürn wüde / nach gelegenheit der zeit vn der sache / das wir das als
doch für sichselbs pillich ist / mit rat vnser vnd des Reichs getreuen
zu thun haben vnd tün mögen. ¶ Geben zu Frankreich / versigelt mit
vnser küniglichen Maie. anhangendem insigel. Nach chrißi geburt
vierzehenhundert vn darnach in dem zwayundvierzigsten jar / an vn
ser lieben frauen abent Assumptiois vnser reichs in driten jar.

Der küniglich landtsfrid zu Wormbs auffgericht.

Ir Maximilian von gottes genaden R^{öm} künig / zu allen
zeiten merer des reichs / zu Hungern / dalmaacen / Croacien etc.
künig / erzhertzog zu östereich / hertzog zu Burgundi / zu bra
bant / zu lottering / zu fley / zu kernden / zu krain / zu lyburg / zu lügen
burg vnd zu Gheldern / Graff zu flandern / zu Sabburg / zu Tyrol / zu
phirt / zu Kyburg / zu arthoys / vnd zu burgundi. Pfalzgraf zu honigau
zu holland / zu seeland / zu Namur / vn zu Zuphen. Marggraf des hail
ligen römischen reichs / vn zu Burgaw. Landtgrawe zu Elßas / hern zu
Friesland / auf der Windischen marck / zu Portenaw / zu Semis / vn zu
Necheln etc. Empieten allen vnd jeglichen / vnser vnd des hailigen
reichs Churfürsten / fürsten / gaislichen vnd weltlichen prelaten / gra
uen / freyen / hern / rittern / knechten / hauptleütten / ritzmeyern / vöge
n / pflegern / verweßern / amptleütten / schultzhayßen / burgermaistern / rich
tern / räten / burgern / vn gemainden / vn sonst allen andn vnser vn des
reichs vnderthanen vn getreuen / in was werden / in statts oder wofens die
seind / den diser vnser küniglich brief oder abschrift davon zu sehen zu le
sen fürkömen / oß gezaigt wüde / vnser gnad vn alles güt. Als wir bye
vor zu 8 höhe vn last des hailigen R^{öm} reichs erwöl / vn in zu regierig
desselbe kainen sein / vn vor angesehen stäte on vnderlässige ansehung

gegen der chriſtenhait / nu lange zeit geübt / dardurch vil künigreich vñ gewalt chriſtenlicher land in 8 vngleichigen gehosam bracht ſein / alſo das ſy ir macht vñ herrſchung / biß an die gremigen reutiſcher nation vñ des hailigen Reichs erſtreckt / darßu ſy auch diſe zeit merckliche gewalt erhebt haben / vnſerm hailigen vatter Papſt vñ Römischen kirchen / Stöte / landſchafft / vñ widemgüter / auch ander des römischen Reichs lanſchafft vñ oberkeit / gewaltiglich überzogen haben / darauf nicht allain dem hailigen reich / ſonder auch der ganzen Chriſtenhait / ſchwäre minderung / verwüſtung vñ verluſt / der ſeelen / eeren / vñ würden erwachſen / wo nit / mit ſtatlichem zeitlichem rat dagegen getrachtet / vñ zu fürdurg des ſelben / ſtatthaftiger verſändlicher frid / vñ recht im reich aufgerichtet gehabt würd / darü mit ainmütigem zeitigem rat der Erwidigen vñ hochgebornen vnſer lieben Neuen / ſheim / Curfürſten vñ fürſten / gaulichen vñ weltlichen / auch Prelaten / grauen / herren vñ ſtende / haben wir durch das hailig reich vñ reutiſche Nation ain gemainen frid fürgegnen / auffgerichte / geordnet / vñ gemacht / richten auff / ordnen vñ machen / den auch / in vñ mit kraft diß briefs.

Stridpott

Alſo das vñ zeit diſer veründung nyemants / vñ was wurden / ſtands oder weſens der ſey / den anßn beueiden / bekriegen / berauben / vñ / überziehen / belegen / auch darzu durch ſich ſelbs oder yemants anders von ſeinen wegen nicht dienen / noch auch ainich ſchloß / ſtöte / märck / beuſtigung / doſſer / höue oder weyer / abſteigen / oder on des andern willen / mit gewaltiger that / ſträuſenlich einnehmen / oder gewaltlich / mit priand / oder in ander weg der maßen beſchädigen ſol.

Auch nyemants ſolhen tätern / rade / hilff / oder in kain ander weiß bey ſtand oder fürſchub rün / auch ſy wiſſentlich oder gewaltlich mit herbergen / behausen / ägen oder trencken / enthalten oder gebülden / ſonder wer zu dem andern zu ſprechen vermainet / der ſol ſolchs ain an den enden vñ gerichteten da die ſach hyetor / oder yetz in 8 ordnung des camergerichts zu auftrag verdrängert ſein / oder künſtlichlich würden oder ordentlich hye gehön.

Auffhebung aller vñhde

Vnd darauff haben wir alle offen vñhde vñ verurteilung / durch das gang Reich auffgehbt vñ abgehon / geben die auch hyemit auff vñ thünd die ab / von römischer küniglicher macht vñ vollkomeinheit / in vñ mit kraft diß briefs.

Die peen der Stridprecher

Vnd ob yemand / was wurden oder ſtands der oder die wären / wider der ains oder meer / ſo voigemelein nächſten artickel geſetzt iß / handeln oder zu handeln vnuerſten würden / die ſollen mit der that von recht zu ſambr andñ peenen / in vnſer vñ des hailigen Reichs acht gefallen ſein / die wir auch hye mit in vnſer vñ des hailigen Reichs acht erkennen vñ erklären Alſo das ir leib vñ güte / aller meniglich erlaubt / vñ nyemants daran fräueln oder verhandeln ſol oder mag / auch alle verſchreibung / pflicht oder püntnuß in zuſteend / vñ darauff ſy forderung oder zuſpuch haben möchten / ſollen gegen den yhenen die in verkaufft wärn / ab vñ tod / auch die lehen / ſonit der überfarer der gebrauch / den lehenherin verſallen / vñ ſy 8 ſelben lehen / oder der ſelben tail / ſo lang der fridbrecher lebt / in oder andern lebens heren zu leyhen / oder den ſeinen tail der abnüg verſolgen zu laſſen nit ſchuldigh ſein.

Wenn die thäter des Fridpuchs nit offenbar vñ des yemands verdacht wär.

Vnd ob Churfürſten / fürſten / prelatten / grauen / herren / ritterschafft / ſtet oder ander / in was ſtands oder würden / oder weſens ain yeder ſey / gaullich oder weltlich / oder die ieten / wider diſen frid beſchädigt würden vñ die thäter nit offenbar / ſunder yemand der verdacht wär / auch die klager / ſy des nit beweiſen wölten / vñ doch auff redlicher angaißig in verdacht ſtänden / ſo ſolten vñ möchten der Churfürſt / fürſt / prelat / graf / hert / ritterschafft oder ſtöte / dem oder des maßen / prelatten / grafen herren / ritterschafft / vnderthanen oder verwannten ſchaden geſchehen wär / den oder die ſelben beſchuben vñ für ſich vertagen enſchuldigung mit dem Iyd von dem ſelben zu nemen / vñ ob der oder die ver / dachten ſich der enſchuldigung vñ fridbuchs in ainichen weg widerthon / oder auff die vertagung nit erſcheinen wölten So ſollen ſy der beſchädigung vñ fridbuchs ſchuldigh gehalten / vñ afftermals gegen jnen / laut diß gepots / mögen gebandelt werden / doch ſo ſol der ſelb Churfürſt / fürſt / prelat / graf / hert / ritterschafft oder ſtöte / dem oder den ſelben vngewaltlich glait zuſchreiben / ab / bey vñ zu ſolhem tag / biß wider an ir gewarſam / für ſy vñ all die yhenen ſo ſy mit in zu ſolhem tag brächten vngewaltlich / vñ ob man die tagbrief jnen nit möcht zu handten bringen / ſo ſoll man die an zwayen oder dreyen enden auffſchreiben da ſy zuerſichtig hennel vñ wſen hetten / ob auch wider diſen frid vñ vnſer gebor yemand beraubt / beſchädigt / vñ zu greiff geſchehen würden / ſo ſollen alle die yhenen / die des zu fridſcher chat ermant oder ſünſt innen würden mit macht nacheyln / vñ mit fleißigem ernſt / gegen ſollichen beſchädigern handeln vñ fürnemen / als wär es ir ſelbs ſachen die ſelben zu handten bringen.

Fridprecher und solch thäter nit zu haufen

Es sollen auch solch thäter vñ fridbrecher nyemand haufen/herbergen ägen/trencken/enthalten/fürschub thun in seiner obkait/aygentum vñ gebieten/sonder die selben annemen/vñ zu jnen mit dem ernst von ambs wegen richen vñ auch auff meniglichs klag rechts vngesamte von jnen helfen/da wider sy nit schügen schirmen oder fürtragen sol ainich trostung/sicherhait/freyhait oder glait/waß sy des alles außser halb verwilligen/des widertails vnempfindlich sein vñ nit genießen sollen in kais weg/waß wir in allen trostungen vñ sicherhaiten fürworten vñ glaiten/von wem die gegeben werden/sollichen fridbruch wöllen auffgenommen vñ darinn nit begriffen haben.

Von der überfarer diß fridens enthaltung

Und ob die thäter vñ überfarer diß fridens/enthalte/beuechtigung oder sunst der maff fürschub oder gunst betten/also das stürlicher hilff oder veldzugs not wär/oder ob yemand in disem landfrid begriffen/von was stands/wirde oder weßens der wäre/gaßlich oder weltlich von yemand/den diser landfrid nit begriffen würd/beuecht/bekriegt oder sunst beschädigt/oder die tater vñ beschädiger haufen/enthalten/oder den hilff/oder beylegung thun würde/das dellig sol durch die beschädigten oder auch vnser kaimerrichter an vnß/oder vnser anwald vñ die jährlich versamlung der Churfürsten/fürsten vñ stende des Reichs bracht werden das selbst den bekriegten oder beschädigten/vnuerzogenlich hilff vñ beystand oder rettung beschehen sol. So aber der handel mit überzug oder sunst deraffen gestalt sein würde/das der jährlichen versamlung auff nottueft nit zu erbeiten wäre. Geben wir hie mit macht vnserm Camerichter/von vnsern wegen vnß vñ die Churfürsten/fürsten/vñ stende des reichs fürderlich angelegen. Mal stat zu beschreiben/da hym wir vnß sy/oder vnser vñ ir anwald rechtlich können oder mit macht schicken wöllen/vñ sollen dauon (wie ob steet) zu rat schlagen vñ zu handeln. doch mag vnß sol nicht deßminde vnser Camerichter vñ Camergerichte allzeit auff anruffen der beschädigten oder bekriegten/oder auch von ambs wegen/wider die überfarer vñ fridbrecher/wie recht ist/procediren.

Von der ainseitigen krecht wegen

Und als vil raissig vñ süßnecht sind/der ainß tails ganz kain herrschaft haben/auch erlich dienst verpflicht/darinn sy sich wesenlich doch nit halten/oder die herrschaft/dauff sy sich verprochen jr zu recht vñ billichkeit nit mächtig sein/sonnder in landen irn vortail vñ raubrey

nachreiten/ordnen/setzen vñ wöllen wir das hynfür solch raissig vñ süßnecht in dem hailigen reich nicht sollen gedult oder auffenthaltten werden/sonder wo man die betreten mag/sollen sy angenommen/berichtlich gefragt vñ vmb ir mißhandlung mit ernst gestrafft/vñ auff das wenigste ir hab vñ güt angenommen/gepeüt/vñ sy mit ayden vñ porrgchaft nach nottueft verbunden werden.

Ob gaßlich person wider disen frid handlen.

Item ob gaßlich personen (des wir vnß ye nit versehen) wider disen vnsern frid vñ gebot handeln würde/so sollen die prelate/on mittel ordentlich gerichtswang gegen in haben/sy auff ansuche beschädigtem vngesamte daran haben/setzung vñ wandel d schäden zu tun/so setz sein vermögen raich/vñ sy hertiglich vñ die überfarung straffen/vñ ob die selben seimig vñ die tater nit gestrafft wurden/so setzen wir sy auch die tater hie mit auß vnserm vñ des reichs gnad vñ schirm. Wolten sy auch als ye des frids in irer widerwertkait nit verpfecht od verdinge in kais weg/doch sol in die entschuldigig/ob sy verdacht wären/wie von den weltlichen obsteet/auch zügelassen werden. Es soll auch wider disen frid nyemand mit verschreybung/pflichten/oder in ainich ander weg verbunden sein/oder werde die zeit diß landfridens waß wir solchs alles auff kraft vnser küniglichen oberkait/kraftlos vñ vnbindig erkennen vñ erklären/doch soll dasselbig in andern stücken/puncten vñ articulen der selben verschreibung pflichte oder verbündnus iter innhalt vnuerletzlich vñ vnschöddlich sein/vñ sol diser landfriden nyemand an seiner aufrichtigen schuld verschreibung nemen oder geben/geben oder nemen.

Welche vmb fridpruds willen in macht können

Und wölher oder wölch alls durch verwürkung/wie oder vñ nach steet/in acht können/die sollen auch vñ vns dauon nit absolvirt werden das mit willen des beschädigten/der oder die brachten sich dann mit recht darauff/vñ darauff empfelben wir allen vñ yeden obgeschriben/euch auch hie mit auß Röm. kün. macht/bey den ayden vñ pflichten/die ir vns vñ des reichs wegen in sonderhait geton/vñ bey der gehosam/ir vns als Röm. künig schuldig seit/vñ bey verlust aller gnaden/pünlegien vñ rechten/so ir von vns vñ dem hailigen reiche/oder andt habe/ernstlich vñ vestiglich gepietende/das ir disen obgeschriben frid vñ vnser gebot mit allen puncten/articulen vñ innhalte/stat vñ vest halten/auch durch euer fürsentum/graffschaft/herrschaft/gebiete/vñ was yeglicher in regierig vñ benelch hat mit eüern ambeleuten/viz/

tumben/pflegern/verwessen/stathalten/wie die namen haben/ auch euen vnderthane zu halten vñ volgeichen/ crnstlich schaft vñ bestellet daran mit saumer noch da wider trachtet oder tñ haimlich oder offentlich in kein weis alle voigemeit zu sambt andern peenen der gemainen reichs recht der küniglichen Reformatiō vñ vnser schwärte vngnad zu vermeiden.

Aufhebung aller freyheit so wider disen landfrid seyen.

Wir setzen auch hindan alle vñ yedlich gnad/privilegia/freyheiten/herkōmen pūntnuf vñ pflicht von vns oder vnsern voysarn am reich oder andern hievor außgangen vñ verfaßt in den vñ die in ainich weise wider disen vnsern friden geset in oder geton möchten/ mit was worten/clausulen/mainungen/die gesetzt oder verpflichtet wāren/die wir auch auß Rōm.küniglicher macht vollōmenhait hycmit hyndan setzen vñ wōllen das sich nyemand/vō was werden/standts/oder wofens der sey/wider disen frid vñ gebor/durch solch gnad/freyhait herkōmen oß verbinde/ schützen/schirmen/oder verantwurten seßl oder mag in kein weise.

Wider landfrid sol den andern rechten nit abpuch thān.

Vnd sol diser frid vñ gepot dem gemainen vnserm vñ des reichs recht vñ andern ordnungen vñ gepoten/vormal außgangen mit abbreichen/sunder das mern/vñ auß fund yederman nach diser verkündig den zu halten schuldig sein/hie bey sein gewesen vnser lieb andechtigen neuen cheimen/swāger vñ getreuen Cursfürsten vñ fürsten bofschaft/pieleren/grauen/herm/ritterschaft vñ der stōt senporen/in treffenlicher anßal/mit vñdunß diß briefs begelte/mit vnserm Rū-anhangenden insigel.Geben in vnser vñ des hailigen reichs stat Worms am sibendē tag des monats Augusti nach christi geburt. vierzehenhundert vñ im fünf vnd neunzigsten/vnser reich des Rōm-im lebenden/vñ des /hungerrischen im sechsten jarn.

Landfrids erklärung zu Augspurg

Wir Maximilian k. Bekennen offentlich mit diesem breue vñ thān kund aller meniglichen/ als wir in dem abschyd des gehalten reichstag zu Freysburg mit verwilligug der stende/ so daselbst bey vns versamlet waren/ auß treffenlichen beweglichen vrsachen/daselbst angezeigt auß anñ gemainen reichstag in vnser vñ des hailigen reichs stat Worms auß sant Katherinen tag im achtundneunzigsten jar erscheinen/ fürge- nōmen vñ bestimbt/vñ den selben nachfolgend auß zugefallen beweg-

lichen vrsachen wider vñ für verruck vñ doch der selb tag bissher der vergangen reichstag vñ ander mercklicher verbindertig halben kainen entlichen oder freuchbar fūrgang erlange./ haben wir gegenwertigen reichstag gen Augspurg fürgeuōmen vñ allenthalben außschreiben lassen /darauff auch Cursfürsten/ fürsten/ vñ ander stend des hailigen Rōm.reichs in treffenlicher anßal personlich/ vñ durch ir volmechtig bofschaft bey vns allhie erschienen sein/ mit der selben zeitigem rade vñ hoher fürbetrachtung/ der willigen vñ annemen wir ain ordnung vñ sayung/ vnser vñ des hailigen reichs rade vñ regiment/ mit sambt ainr außtrāglichen hilff/ zu hanchabug fridens vñ rechtens/ vñ zu wider/ stand den vngleubigen vñ andern anfechtens d chystenhait vñ des Rōm. reichs fürgeuōmen/ geordnet vñ außgerichte/ das wir auch neben solch em zū fürdurg.handhabug. vñ güttem/ der angekaigten loblichen fürnemug mit den obgenannten vnsern Cursfürsten/ fürsten/ vñ gemainer versamblung gegenwertigs reichstags /diser nachfolgender ordnung/ sayung vñ artickel verainigt. verrtragen. vñ vns der halb mit vñ gegen ainander in Contract weis verpflichte vñ verschuben haben/ vñ thān das hie mit vñ in trakt diß briefs/ wie hernach von artickel zu artickel geschriben stet.

Von außgerichtem landfrid

Vnd erslich als auß dem gehalten reichstag zu Freysburg im Breisgau etlich artickel vnser Rōm.landfrids/ des erst gehalten Reichstag zu Worms außgerichte/ weiter gereuicht vñ declarirt sind/ der selben etlich yezo allhie durch vns/ auch Cursfürsten/ fürsten vñ ander stend/ allhie versamlet/ widerumb erneuert approbiert/ auch etlich weiter erkläret/ etlich geendert vnd gebessert/ wie hernach volgt. Vnd anßendlich be treffend den artickel vnser landfriden also ansehend. Ob auch wider disen landfriden vñ vnser geb vñ yemands beraubt ic. haben wir vns mit den stenden so auß dem reichstag zu Freysburg gewest/ desgleichen mit den so allhie yezo erschienen sind verrtragen verainigt/ vñ bey den pflichten damit wir vñ vnser yeder dem hailige reich verwan ist zu halten vñ zu volziehen verwilligt vñ verpflichte/ vñ thān das hie mit diesem abschid/ das byn für vnser kainer den anñ noch den seinen geuarlich zu schreiben/ zu sehen/ noch des anñ beschdigen wider di/ sen landfrid/ kein vnder oß durchschleuf/ fürschub noch ander vergünstigung (wie ob gemele/ geben. tñ oß gestaten/ sunder wo vnser ainr des anñ beschdiger des inre oder gewar würdet/ oder die ankōmen/ oder betreten mag/ gegen in vñuerzogenlich/ mit ernst vñ fleis handlin vñ fürnemmen sol/ als wär es sem selbs sache/ vñ wie das der bemelt artickel des landfriden weiter außtritt/ des gleichen sollen wir vñ vnser

yeder (wie obgemelt) bey vnsern amptleuten / vnderthonen vñ verwanten ernstlich verfügen vñ schaffen. Auch jne das in ir pflicht pinden / solchs wie oben gemelt / auch getreulich zu halten / zu vñ volziehen vñ des in jren ampten vñ beuelhen fleissig auffsehen zu haben / damit dem lauffsriden gelebt vñ nachkömen / vñ solh genarlich zůschub durch oder vnder schleuff / och ander fürschub vñ vergünstigung fürkömen mit gethon noch gesat werden in tain weiß on genärde.

Von der peen der überfarer diser

ordnung vñ abschids.

Vnd wölher diß vnser ordnung vñ verpflichtung verachten / der nit folg tün vñ verschaffen / oder lässig oß scüimig darin erschein / vñ das selbig offenbar / künlich vñ vnlaugenbar sein würd / den oder die selben erkennen / erklären wir biemit durch solich verachtung in die peen des frißbruchs gefallen. Vnd das als den gegen den selben mit denunciation / execution / vñ einbringung solcher peen vñ andrer straf / durch vns vñ den verordenten reichs rade / oder vnser Rön. Camergerichte / streng klid vñ vnablässlich procedire / fürgenömen vñ gehandelt werden sol vñ müg / wie sich nach laut vñ aufweisung vnser lauffsriden / oder sunst gebürt.

Ob yemands der handthabung halben

des Friden schaden empfiere.

Vnd ob yemands solher hanthabung / vñ volziehung halben / Fridens oder rechtens / schad / oder ander widerwertig fürnemen oder beswörung begegnen / vñ solchs vñ dem selben an vns vñ des hailigñ reichs regiment bingen oß gelangen lassen würde / sol dasselb geradtschlagte gehandelt vñ fürgenömen werden / wie in des hilff vñ beykandt geschehen sol / damit er solchs widerwertigs fürnemens / schadens vñ beswörung entlefiger werd. Wo aber solchs wie ob erzelet / nit offenbar künlich noch vnlaugenbar / sonder yemands des auß redlichen vrsach / en vñ anzeigen / der verdacht wär / so sol es gegen den selben verdachten gehalten werden / wie der hernachfolgende articel auf weist.

Ob yemands den Fridprechern haimlicher

zůschub verdacht wär.

Vnd nämlich als in gemeltem lauffsriden / auch ain articel gesezt ist / also lautend / vñ ob Cursfürsten / fürsten / prelaten / grauen / hern ritterschafft / stide oder ander / in was werden / stands oß wensens ain yeder sey gasflich oder welchlich / oder die jen wider disen lauffsriden beschödigte werden / vñ die thäter mit offenbar / sunder yemands des verdacht wär

Vnd aber der selb articel allain auf die thäter lauter / vñ gesezt ist / der selbig articel auf dem gehalten tag zu freiburg weiter declarirt vñ geteilsche / vñ allhye widerumb erneuert vñ angenömen Also das solcher articel mit allain auf die tärer / so ainer rat oder beschödigung verdacht wär / sonder auch die yhenen so auß redlicher anzug in verdacht / vñ doch nit offenbar wär / das sy solchen tärern oder beschödigern wider disen lauffsriden hilff / rade / beykandt / fürschub / vñ der oder durch / schleuff / essen / trincken / oder ander vergünstigung geben / oder gethon oder sy gehauft / gehobergt / oder enthalten hten verstanden vñ ausgelegt werden soll Also das gleicher weiß gegen jnen / wie gegen den tärern mit dem beschreiben vñ vertagen gehandelt / vñ die entschuldigung mit dem ayd vñ im genömen werden mög / die sy auch des gleichen den tärer / auff solch beschreiben vñ vertagen zu tün schuldig vñ dhye mit verpflichtet sein sollen. Vnd ob die thäter so ainer thät (wie angezaigt) in verdacht stünden / des gleichen den yhenen so verdacht wär jnen des hilff / beykandt / fürschub / oder vergünstigung (wie obgemelt) geton zu haben / sich der entschuldigung in ainichen weg widerten / oß auf die vertagung nit erscheinen wölten / sollen sy alsdann durch solich je widersehen / vñ vngedorsam in die acht vñ verbeuchung 8 lauffsriden gefallen sein / vñ darauf benundert werden. Vnd als fürter in gemeltem articel / des lauffsriden begriffen ist / das der Churfürst / fürst / prelat / graff / hern / ritterschafft oder stide / den oder des maßen / prelaten grauen / hern / ritterschafft / vñ dertanen / oder verwanten / schad beschreiben wär / die verdachten / solher rat beschreiben vñ für sich vertagen sollen vñ mögen / vñ aber bißher solher articel vñ den partheien vngleich verstanden / also / das die verdachten / auch 8 Cursfürsten / fürsten / grafen / hern / ritterschafft oß stiden / oder der vnderthanen / oß verwanten / schad beschreiben ist / nit haben wöllen / erschein vermain / des vor jnen als sachwelbern nit schuldig zu sein / des halben daß zwischen den partheyen weiter irtung vñ vnser lauffsridens irrüttig entbanden / darumb vñ solchs zu fürköm / vñ des halben lauter verstantnuß zu machn so haben wir mit wissen / willen Cursfürsten / fürsten / vñ ander stend diser versamlung declarirt / geordnet vñ gesezt / declariren / mainen / ordnen / vñ setzen hyemit / das hynfür solch beschreiben vñ vertagen vñ dem Cursfürsten / fürsten / prelaten / grauen / hern / ritterschafft oder stide / dem oder des verwanten oß vnderthanen schad beschreiben wär / die verdachten der rat oß des zůschreibens oß zůschens / wie obgemelt / für ir the verdachten oßdentlich richter vnser Rön. Camergericht oß des reichs regiment / wölhs dem beschödigtn eben beschrehe vñ daselbst die entschuldigung / laut desselben articeln der lauffsriden genömen werden sol / es solli vñ möge och wir oß der so wir an vnser stat setzen werde / vñ das

verordnet reichs regiment, oder vnser camerichter hinfür auf anruffen der partheyen / oder außt aligner bewegnuß / vnd von amts wegen sollich beschreiben vñ vertragen / fürlich fürnehmen vñ thun / vñ die entschuldigung nemen / wie das der gemelt artickei des landtfridens aufweist

Die fridprecher sollen kein glait haben noch geben:

Itz als och in gedachtem vnserm landtfriden begriffen vñ versehen ist / das wir in allen trostunge / sicherhaiten verwoiten vñ glaiten vñ wem die gegeben werden / solch fridwuch wollen auffgenömen vñ darin nit begriffen haben / declarirt / setzen, ordnen vñ wollen wir / das all Fürsten / fürsten. vñ ander stend des reichs in allen vñ yeklichen ien trostungen / sicherhaiten verwoiten vñ glaiten / erkläret ächter auch denunciert vñ verkündt fridbrecher / mit nāmlichen außgedruckten woiten / auffnemen vñ aufließen die selben auch solcher trostung / sicherhait verwoit oder glaits sich nit gebrauchten / friden / noch des geniesßen / oder empñen ecklich sein sollen noch mügen in kais weg außgeschaiden / so sy zu entschuldigung / wie ob berürt / oder zu gültlicher handlung oder tädigung solcher sachen halben mit verwilligung des widertails beschriben oder erfordert wärn solt in durch die so sy in angezaigten fällen beschreiben oder enoden / glait vñ sicherhait nottürlichlich zu geschriben werden mögen / vñ sy auch desselben in solchen sachen empñentlich vñ verbig sein / vnd des in aller massen mügen geniesßen / als wärn sy nit erkläret oder denunciert.

Wie wider der ächter außserhalb Fridwuchs leyb vñ güte procediert werden sol.

Itz erkläret, setzen, ordnen. vñ wollen wir / in massen auff den gehalten tag zu freiburg auch declarirt vñ gesetzt worden ist / das der klager auß des anruffen yemants zu schuld vñgehoßam oder ander sachen wegen den fridwuch nit betreffent an die acht kömen wär. güte recht vñ macht haben sol solch ächters hab vñ güte / von vnserm küniglichen camergericht zu benefien vñ darin gesetzt zu werden zu begeren. Darauff auch in vnser camerichter mit rechtlicher erkantnuß / in des ächters hab vñ güte einsetzen / vnd sol ain yeder fürst / oberkeit oder Cömun vñder dem oder den selben / der ächter geessen / oß sein hab vñ güte wesen oder gelegen ist / auff vnser camerichters erkantnuß / dem klager des ächters hab vñ güte volgen lassen / vñ im darin kein verbindung / sunder schirm vñ handhabung thun. Was aber lebengüter wärn / der selben güter jārlich abnugung soll der lehenherr sonil der selben über notdürfftig verschung vñ bestellung solcher güter über werden dem clager reichen vñ volgen lassen / so lang der ächter in der acht ist.

Wie dem klager wider des ächter schloß

oder beuestigung gehollten werden sol.

Vnd ob der ächter ainich schloß oder beuestigung het / die man dem clager wie obsteet / nit einantworten möcht / so sol solchs vns oder an den so wir an vnser stat setzen werden / vñ das verordnet reichs regiment gebracht / vñ darin ferret (wie sich nach gestalt der sachen vñ außweisung ier ordnung zum besten ansehen wüder) gehandelt werden.

Wider der ganerben Schloß

Itz als wir auch hiezu vñ yego mercklich clag vernemen wie auß vñ ein die gemainen ganerben schloß manigfeltig beschödigung / vahensraub / nom vñ priand. wider vnsern landtfriden geschachen vñ gelibet werden / haben wir auff dem gehalten reichstag zu freiburg / im rat der stend / so alle versamlet gewesen / zu volkommer handhabung vñ volziehung vnser landtfriden / declarirt / gesetzt vñ gemacht / vñ yego all hie mit rat vñ verwilligung der stende diser versammlung erneniert / vñ thun das hie mit diesem abschied. Ob die erkläerten ächter oß fridbrecher in den selben gemainen schlossen / ainichen tail / gemain enthalte / oß gerechtigkeit heien / das sy der verlüstigt sein / vñ darzu oder darein nit mer gelassen werden sollen / sy haben sich das mit vns / dem reich vñ der widerparthey vmb ir verhandlung vertragen / solch vnser declaration vñ sagung / sol auch allen gemainen ganerben schlossen / widerum in massen vormals geschachen / offentlich geschriben vñ verkündt werden. Vnd ob die gemainen ganerben über solch verkündig / die ächter oder fridbrecher ires tails gemains enthaltes oß gerechtigkeit niessen oder gebrauchen ließen / vñ hiezu vñgehoßam erschinen / declarirt / setzen vñ ordnen wir / das sy durch solich ir vñgehoßam / in die peen in vnserem landtfriden / handhabig vñ declaration begriffen / gefallen sein / vñ das auff in die acht verkündt vñ denunciert werden sollen.

Von den die über iar vñ tag in der acht verharren.

Itz orden / setzen / mainen / vñ wollen wir / das ain yeklicher / was wir / den / wesen oder stannds der sey / der jar vñ tag fräulich in der acht verharren vñ beliben ist / durch den erzbischoff / oder bischoff / oder ir vicarien / oder Official des Bistums darin er geessen oder gehödig ist / durch Compas vñ ferret handlung (wie sich gebürt) in den pan declariert vñ aggrauiert werden sol.

Von den ächtern. die ir güte geuarlich verwenden oder in schirm geben.

Item declariren/orden/setzen vñ wollen wir von vnser handhabung vnd volziehung wegen vnser landfrids/ ob yemands was werden/stands oder wesen das wår/ auff redlichen angaigungen in verdacht stünd/ das er sein schloß/ stett beuestigung/ hab oder güter geuarlicher maimung in zu voitail verkaufte/ ercuißet/ verendert/ oder yemands in schirm oder ander wuß zu gestelt od eingeben/ in was schein oder ge stalt das beschehen wår/ vñ den landfriden darauff überfarn vñ ge bichen her/ das alsdenn wir oder/ so wir an vnser stat setzen werden vñ das verordnet reichs regiment/ oder vnser Camerlicher vñ amts wegen/ oder auff anruffen der parthey/ so beschödiget wår macht vnd gualte haben sol/ den verkauffer vñ kausser verendert/ eingeeber vñ an nemer od schirmherrn/ so angegaigert geferdichait vñ betriegens (wie oben berürt) verdacht wårn/ für sich zu fordern vñ beschreiben/ sich sol cher gedachten geferdichait zu epurgieren/ vñ wo er oder sy solher maf sen beschriben werden/ in solchem vnghehoßam erscheinen/ oder die er purgatorn nicht thün würden/ sol er oder sy alsdenn durch solch ir vnge hoßam in die acht gefallen sein/ vñ darauff/ wie sich gebürt/ denuncirt vñ verkündt werden. Desgleichen setzen/ ordnen vnd wollen wir hie mit ernstlich gebietend/ ob ain erklärter ächter od stidprecher/ sein hab vñ güte/ ainichen fürsten/ oder kaiten/ Cömun/ oder andn in schirms oder ander wuß zústellen oder eingeben wölle oder wüerde/ das solich hab vñ güter/ durch solch fürsten oder kaiten/ Cömun oder ander mit an genömen/ oder vñ jnen selbs/ den ächtern oder stidbrechern/ zu güte mit eingekomen werden sollen. Wo es aber darüber beschäbe/ so declariren erkeñen/ ordnen vñ wollen wir/ das solch zústellen eingeben/ od solch einnehmen den erklärten/ ächtern oder stidbrechern/ vnfürträglich/ vn steürlich sein. Auch des mit genießsen/ noch ferdwen/ vñ die selbe fürsten oder kaiten/ oder Cömun/ durch solch mit der that in die acht vñ ander pecn/ wider die stidbrecher gesetzt vnd gefallen sein/ vnd darauff also denunciert vñ verkündt werden sollen. ¶ Vnd herauff so werden vñ versprechen wir König Maximilian/ obgenait bey vnsern küniglichñ wurden vñ worten/ für vñ vnser nachkömen Röm. Kaiser vñ künig/ vñ auch vnser erben vñ nachkömen Erzhertzogen zu östereich ic. diß obgeschriben ordnung/ sagung vñ articel/ gerechtlich vnd vestiglich/ so wil vns als Röm. künig vñ Erzhertzogen zu östereich ic. berürt oder berühren mag/ zu halten/ zu volziehen/ vnd zu handhaben/ da wider auch nit zu sein/ zu thun noch schaffen gethon werden in kain wuß on geuärde. Des zu veründt haben wir vnser küniglich insigel an di sen abschyd vnd brief/ als Römischer künig vnd Erzhertzog zu öster reich ic. thon henden/ vnd wir Churfürsten/ fürsten/ prelaten/ Grauen herren/ vnnd des hailigen Reichs frey vnnd Reichstötren botschaffre/

vnd gewalthaber hernach mit namen eigentlich bestimbt. Bekennen vñ thün künde allermeniglich das obgenaiter vnser aller gedignistter herr der Röm. künig/ die obgeschriben ordnung/ sagung vñ articel mit vnserm rade willen zugeben vñ annehmen fürgenömen/ geordnet/ ge setze vñ gemacht/ vñ sich auch der mit vñ/ vñ wir mit seinen küniglic chen gnaden in Contract wuß verpflichtet vñ versprochen haben/ vñ thün das alles hie mit vñ in krafft diß briefs/ bey vnsern fürstlichen Erzen/ wurden/ güten waren erewen vnd glauben/ an Yds stat vestiglich ge redend/ globend vñ versprechend all vñ yede obgeschriben sagung vnd articel/ so vil ainem yeden sein herrschaft oder freind/ von den er ge schicht oder gewalt habend ist/ betriff oder betreffen mag/ für sich vnd die seinen der er vnguarlich mächtig ist/ gerechtlich vñ auffrichtiglich zu halten/ zu volziehen/ zu handhaben/ vñ bey den seinen zu thünd ge ereulich zu ver/ schaffen/ da wider auch nit zu sein/ zu thün/ noch züuerfü gen geten werde/ weder durch vñs selbs noch yemants andn in zu mal kain wuß on all geuärde. Des zu veründt so haben wir Berchtold vñ gotes gnaden erzbischof zu Mānz ic. Churfürst/ von vnser vñ vnser mit Churfürsten wegen. Wir Ernst vñ den selben gnaden erzbischoff zu Naumburg auch administrator des stifts halberstat/ vnd pūmas in Germanien ic. von vnser vñ der gailtlichen fürsten wegen. Wir Götig auch vñ gotes gnaden Pfalzgraf bey rein Hertzog in nidern vñ ober Baiten ic. von vnser vñ der weltlichen fürstlichen wegen. Heinrich abt zu Schuffentried von vnser selbs vnd der prelaten wegen. Wir Adolff/ Graue zu Nassau von vnser selbs vnd der Grauen wegen. Vnd wir Burgermaister vñ rade der stat Nürnberg/ von vnser vñ der frey vnd Reichstöt/ von wegen diser versammlung vnser insigel an disen ab schidbueche thün henden. Geben vnd beschehen/ auff des hailigen Reichs tag zu Augspurg auff den zehenden tag des monades Septem bris. Anno Christi ic. fünffzehnhundert.

Von kurczten außträgen.

¶ Als aber ain yede sach/ in peinlichen vnd Burgerlichen recht mit gerichtlicher ordnung/ nit on groffe verlengerung/ müe vnd kostung nach dem gezygen willen etlicher rechtsfürer außgetragen sein/ deß halben zu zeyten auff freyherren sagung/ Statuten oder beuald der oberhand/ Auch die partheyen etwo auff irer eygen willkür/ on solch lange gerichtlich ordnung/ bey dem künigsten/ allain nach ansehen der rechten warhait/ oder offenbaren geschichten/ in sachen procedir en/ vnnd entschaiden/ die weil dann hie vor genüßsam von ordnung der Räte vnnd gericht/ Auch was person darzú tüglich sein/ an gepaigert/ vnnd sollich kurz außtrag/ am maiffen auff beuald vnd

A black and white woodcut illustration of a medieval court scene. A king, wearing a crown and a long robe, sits on a throne under a canopy. He is surrounded by a group of men in medieval attire. Some are standing and talking, while others are kneeling or bowing. In the foreground, a man is seated at a desk, writing on a scroll. The background shows a landscape with clouds and a small building.

Etelich steet vnd mærgte haben freyhaiten/ vnd darauff vnder andern solch gebude/ wenn sich erwo die leut mit fräueln Worten oder fundelichen misshathen/ mit ainander zu außtürn begeben./ oder zu zeiten gepott vnd verpotten nit gehalten/ so werden sy für den richter vnd etlich beyseiger, das sy annung ge-richt nemen geschafien vñ on rechtliche ordnung verhört. Auch an den person Jo vmb solch fräueln/ außtürn/ oder verpöchen ain wiß-lich da bey gewesen/ es gesehen oder gehöht haben/ on oder bey zeiten ayden die sy darit in der partheyen gegenwürtig schwen/ haimlich nach ainander gefundert/ in der parttheyen abwesen/ gleich als war es zu sein rechtin die warlich geschichten eigentlich erstraget vñ er- kunder/ vñ darauff in pflicht genomen/ die fräueln vñ straf/ so sy da mit nach gewonhait der selben steet oder mächt verwürtcht haben/ die man inen alß pald öffent zu geduldiß vñ bezalen. Aber vmb das vnrecht oder schaden/ so sy gegen ainander vermainen zu vordern/ werden sy bey solchen pflichten verainiget vñ geschafst/ gewonlich en rechten/ das mögen sy nach rechtlicher ordnung mit ainander pflegen vñ wideret alß dan vord den gerichtten gehandelt wie recht ist/ Aber darinn werden manigert lay vngleichaiten/ vnd ain gewissen sorgelich vñ einmassig gepflegen.

So auch das lang kriegisch rechte nach gerichtlicher ordnung offte vil
mal vone vergung vnd verderblich schaden wider gemeinen nuz bun-
gen. So werden zu zeiten die partheyen geursache vnd verainigens
redlichen oder gütlichen schied ob spundleichen in manigerlay weg
Als etwo durch anlaß oder coßpörnis / mitt / peen / glübben / ayden /
oder verpfandungen / zu zeiten nach redtlicher ordnung zu procediren
vnd haiffen etwo willkürlich richter / vnd im latein Arbitri / da-
von man all ain auf forder der peen pflicht oder verpfandungen nie
appellieren nach waigern solt. Tüchig mindet / würdet etwo auf re-
sachen in exception weiß dawider gebede / als wo die selben vntailen
wider fargung oder ordnung der rechte gegeben / oder das dawider
die resütution in integrum factarib oder erlangt. Auch werden die
selben willkür richter etwo mit bloßem geding on alle peen oder
verpündnus erkefft / auch nach redtlicher ordnung zu procediren
wo daß ainich parthey der selben vntailen inner. r.agen widerredt /
so wär die für nichten würdten. Woß aber die selben mitt aufge-

Elr. in consti. euagan. ad r.
mendū col. m.

Tr. ex d. offi. c. sup. questio. m.
§. veru. et. §. se. in fi. ij. q. vj.
iudicabz.

ar. ff. pen. l. aut facta. §. fi. et
 d. infra. l. qd ergo §. pena qm

spe. 8 arbitro et arbitrato. p.

ff. de ar. l. nō distinguem⁹. §.
l. e. l. j. ff. l. e. litiga. §. j. et l.

non tegendi.
 Et de ar. qñ pto. ff. c. l. j. et. l.
 lingatores. §. j. ff. p socio. l. j.
 fo dietatem. §. arbiterum

Dr. ff. ad macedo, l. si filio
 l. de re, l. si, l. de ar, l. pe.

druckten worten Emolgiern / oder durch stillschweigen. x. tag in krafft geen lassen / so mag auff dem selben vntail clag vnd exception geschöpft werden. Aber etlich willkorn richter / werden zu seiten er krefft / das sy nit nach rechtlicher ordnung erkennen sunnder die partheyen sunst freünlich entscheiden / die haissen gütlich spuchmeister / vnd im latein Arbitrarij oder Amicabiles compositores / vnd werden etwo vñ rechts wegen oß mit ayden oder ander verpündnuß erkrefft / vnd haben macht hoch oder nider zu entscheiden / ainem tail nemen vnd dem andern zu geben oder nit / wie daß die anlaß oder comprouis verfaßt werden. Man pflegt auch von den selben vntailen oder sprüchen nit zu appellieren.

Wo die aber übel oder bößlich ergeigen / so mögen sy gegogñ warden für den obern richter / durch ain reduction ad arbitrium boni viri. Es wär daß solch reduction im anlaß mit gebürlichem verzeihung fürkommen das man sich der selben nit gebrauchten möcht.

Vnd solh willkorn richter oß schidleit / die man in latein nennt arbitros oder arbitratos / haben dayerlay vnderschied. Der erst das gewonlich ain arbitrer vmb ain kriegisch sach / aber der arbitrator vmb contract erkiet werden. Der ander vnderscheid / das der arbitrer gewonlich nach ordnung der rechte / aber ain arbitrator nach der gleichhait erkennt. Der drit vnderscheid / das des arbiters vntail nit wirdt reducirt ad arbitrium boni viri / sunder des arbitrators.

Item es mag auch der arbitrer / so er die willkorn / auff sich genomen hat / durch die obern hand zum vntail gezwungen werden / aber nit der arbitrator.

Von andern kurtzen aufzträgen

Von rechts wegen solt in peinlichen sachen die aller ordenlichst vñ volkommen gericht ordnung gehalten / also das man mit klag vñ libell / auch in all anderweg nach rechtlicher ordnung procedieren / auff genommen in etlichen vnd besondern offbaren missthaten. Dese gleichen in allen burgerlichen sachen / sunst möchten die proceß vnd vntailen für nichtig angefochten werden.

Aber nicht minder sein im rechten außgedruckte etlich väll die nicht durch volkommen proceß / sunder sunst mit kurzer erkantnuß rechtlich mögen entscheiden werden / als in den klagen ad exhibendum / darin werden die dilacōn gekürt / vnd sunst in manig weg etwo on libell / sunder allain die verdienbüßen oder warlichen geschichte fürgelegt. Auch etwo mit sonderm beuelch / darinn die obern hand

ain maß gibt / oder außsachen die gerichtlich ordnungen vnd leng gar oder ains tails außschneiden. Also das die oberhand beuilet / ain sach schlechts on ordnung des rechten zu entscheiden / das wider nach mainung der rechte etwo in der gestalt verstanden / das man weder libell noch verfahren des kriegs begeren / doch solchs nicht minder gütwilligk zu lassen. Man mag auch darin zu zeit ten so die rechte sunst verpört sein handeln die züg vnd tag / auch alle annder handlungen gekürt / die vnnütigen aufzüg / appellation vnd ander lengerung / auch der aduocaten vnd procuratorum disputacōn vnd überflüssig erkantnuß abgeschnitten / doch nicht minder / was rechter vnd notdürftiger beweisung sein sollen rechtlich züge lassen / es werden die fürhaischungen vnd ayd de Calumnia / oder wider boßhait / def gleichen die wahrhait zu sagen / da mit nit außgeschlossen. Die weil man aber nach form des begern vntailen / so sol der klager die selben mündlich oder schriftlich im anfang der maß sen fürwenden / auff das man des volkommen leistung haben mög warumb man zu entscheiden hab. Als aber der rechtlich gebrauch ist / das man zu leistung der bekantnuß vñ beweisung positio vñ articeln zu laßt / wo sich daß die partheyen mit andern bewilligen / oder in solchen kurzen handlungen kain sonder maß gegeben / so werden etwo beden teilen mit ainander termin erkent / darin alles das sy fürzuwenden habñ einlegen / es mögen och die vntailen / so bald tail darzu gehaischen sein / schriftlich oder wie den richtern gefallen will geöffnet. Ob aber gleich etwo auff willkorn oder beuäl mit kurzer handlung on rechtlich ordnung / sunnder gestraß nach der waren geschichte zu procedieren mit der partheyen willn rechtlich procediert so würden die selben proceß vnd vntailen darumb nit enwidrig oder zu vernichten.

Aber nach dem etlich misshandler wider jr pflicht / da mit sy von gemains nuz vnd frids wegen / auff gütlichem vmbd jrer oder gebort sich verbinden / des mätwilligen vnd strechen gemäts sein mit gewalt vnd fräuenlich / durch sündlich übelraten / vngheorsam vñ widerlässigkait obren verachtlich zu schmahen / vñ vncern vnderstehen / auff das daß dasselb mit gebürlich straff erwidgedruckt werd / so ist im hailigen Reich vñ sätzen der gemainen rechte geordnet / wider die selben on alle rechtlich ordnungen gestracks vñ schlechts nach der warn geschichte zu procedieren. Also das alle die / so die gerichtsweng verwalten / durch jr potten / biß / oder ander offen anzaigen darumb fürhaischen / vnd wo die selben personlich oder in ander weg auff die gelazten zeit / rechtlich zu erschinen sein / mit wären / so mag man als daß darumb wider sy burgerlich oder

peinlich mit zeigknus vitailen volziehungen vnd in ander weg pcediern/als wären sy personlich mit jrer antwurt entgegen/vnan-
gesehen ainicherlay gewonhait oder sazungen.

Doch wo sich yemans der saumbnus in gebülicher zeit verantwur-
ten oder entschuldigen,die mögñ mit besonder ordnungen vn form
der rechte vn rechts sazungen zugelassen. Ob auch yemants erschein
der den beklagten vnd fürgehaissen auß redlichen versachen die er
beweisen möcht/der saumbnus vnd abweisen entschuldigen/ vnd
der richter wolt solchs nit annehmen/ sonder nichzminder wider in
procediern/so möcht dasselbig für nichtig angefochten werden.

Von kundtschafft rechten marckung/vndergeen.

So yemants/acker/wissen/ader ander veldgründt/on ymßber an-
ainander ligend haben/die man im latein nent Confinia/ darumb
werden offit kundtschafft rechte/ so man im latein haist Judiciu fini-
um regundum/ oder vndergeen nach gütem gebrauch ainer yed-
en gegend fürgeñmen. Das sein beed auffstosser/ yeder klager vnd
antwurtter/ vnd wirdet gewonlich vor besondern geschwornen vn
der gengen/ als kundtschafft richtern/ in beysein des ordenlichen rich-
ters. Summarie vnd nit nach ordnung wie ander gerichtlich sachen
gehandelt/ wölcher tail die pesser kundtschafft antzigt/ darnach
werden die vnderstaiden/ auch besonder vndermarck gesetzt/ vnd
dasselb gericht hat am maissen stat in pauw gütern/die man im la-
tein nent pedia rustica.

So aber solcher veldgründ halben/vmb das aygentumb/ oder an
der dienstberkaiten iurung entstehen/darinn hat judiciu finium regun-
dum nit stat. Es begab sich dann das yemants icht dienstberkait
weg oder steyg/über die selben gründ zu haben vermaint/ vnd vor
dem ordenlichen gericht mit klagen/so man Confessioe oder Lega-
toie hayst/ als vmb ander seruitut gehandelt mit vitail ain solich
kundtschafft rechte/wie die weg oder steyg vermarckt werden solten/
erkennt würden.

Wann von der stett gründ wegen/die man haist pedia urbana/wo
die selben zwischen den nachpaurt an gepueen zeig/ da werden sy
nit in der bemelten gestalt vermarckt/sonder gehandelt/wie hievor
von dienstberkait im ersten tail angezaigt ist/es sey in stetten/märck-
ten/döfftern/weylen/höffen/oder ander wo/da man von solcher
gepueu wegen streitig wirdet.



Ein kurtz gedicht der proceß verurtheilt

Ein proceß durch ainen hochgelehrten zu vnderichten seinen jungen
in latin geformiert ist im besten zu versteinen des hynor an
gezagten tails/ doch mit gleich nach dem lateinischen büchstaben/
Sunder mit etlicher zulegung gereinicht/ zu beschluß die tails ein
geführt. Doch sol es nyemant darfür versteen oder glauben/ das die
ser krieg zwischen den Teüfeln hellischer bosheit/ vnd der hochge
lobten junckfraw Marie/ von des menschlichen geschlechte wegg
vor dem allmechtigen got also beschehen. Sunder das sich ain sch
lechter ainsaltiger lay deß haff erkunden. So yemants in seinem ab
wesen vmb besüchung personlicher dienstpater/ oder in ander weg
vor ainem richter beklagt vñ zu kurzem auftrag fürgebaist du wur
den/ wie man den selben entschuldigen vnd verantwurtten mög.

Vom Trüfflichen rade

Als menschliche geschlechte auß vnghebosam vnd überetretten der ge
sten menschn im anfang der welt verdampt. Aber mit dem menschn
werden vnd scharpfen tod vnser herin Jesu chrissti/ dauon wider
umb erlöste darab die teüfel hellischer bosheit mit wenig in neyd vñ
haß wider menschliche natur engündet/ vnd als zu vermüthen berä
tig worden sein/ sich zu üben/ vnd mit manigfeligen listen vnder
stehen/ wie sy die menschen raizen/ oder in selbs ain rechtwertigung
erdenken/ dardurch sy die in vorige verdampt/ vnd in dienstper
keit peinigen vnd gehosam bringen/ vnd haben die ganzen hellisch
en gemaid mit ainem gewöhnlichen zeichen zu samen beröste/ nach
solhem mit listen betrachten vnd geratschlagte/ ob sy je fürnemen mit
recht erobern/ vnd da bey ermesen/ das jne gar wissenlich gewes
en/ wie der allmechtig got ain gerechter vrtaler vnd richter über le
bendig/ tod/ vnd was in hymel/ auf erden/ vnd der hellen begrif
fen ist/ dem nyemands so lieb oder widerwertig ist/ er laß jn rech
te widerfaren. Aber für sich genömen das sy möchle beweisen/ das sy
menschlich geschlecht etwo in nutz vnd gewer solten gehabt/ vñnd
darumb bey jne selbs bald mit genügsamer vñndung/ für die angese
höchlicher maiestat verfertigen on alles verbinden/ das recht zu er
langen. Also haben sich die hellischen anwäld mit lenger gesamtheit
vnd sein mit jrer werbung fraymündlich für den hohen thron göt
licher maiestat getretten/ auff nachfolgende mainung geworden.

Der trüfflichen anwäld anbringen

Allmechtiger ewiger gott. Schöpffer der hymel vñ erden/ wir sein
der verdampften hellischen bosheit teüfflich anwäld mit genügsa
mer vñndung/ für euer allmechtigkait verfertigt/ vnd so es euch gefal
len. Bitten wir mit aller demüthigkeit vñ in vnserm besolhem an
bringen genädiglich zu verhören/ wollen wir eüwer götlich mai
stat der sachen mit kurzen worten vnderichten.

Gottes antwurt

Wir sein genaigt das vns in yeden sachen die warhait fürgehalten
wan darauß mag das recht geleitert werden. Aber euer vnderichte
ist vns nit not zu begern/ wan wir erkennen alle herzen/ als wir och
in menschlicher natur bey der welt auf erden gewandelt/ wolte vns
der teüfflich versücher auch vnderichte gegeben auf stain biot zu ma
chen/ vñ neben andern versüchungen vil gütte verhaissen/ das wir
in solchen angebet/ aber wir haben es auß angezagten schiffen/
mit gestarten/ noch im vnser gorthait deß mals eröffen wollen.

Der trüfflichen anwäld widerreden

Ewiger gott vnd herr. Je seyt die warhait/ vnd bunn der gerecht
tigkait. Vñ ist vnser begere an eüwer allmechtigkait/ als gerech
ten richter vns als volmechtigen anwälden allain ain götliche ge
rechtigkait mitailen/ das menschlich geschlecht zu recht für eüwer
götliche weisheit geladen/ auf den dütten gerichtstag endlich zu er
scheinen/ vñ vns als hellischen anwäld im rechten vmb die dienst
berait/ daruñ sy vor alter billich gewesen sein zu antwurtten/ vñ als
dann gestracks on alle verlungerte ordnung vñ aufzug/ vñnder al
lain in ansehung der waren geschichten zu proceßieren nach götlich
er gerechtigkait. ¶ Als aber die götlich maiestat den teüfflichen an
wälden des anbringen kainen glauben erzainen/ sunder zuuor re
kund fürzulegen begere beschiden vñ zu sagen lassen zu seinen zeiten
in den sachen zu handeln/ aber die teüfel begert solhs gleich enno
rens fürsänemen/ ist jn von got dargegen geantwurt. Die wil sy
hienor tagzung auf den dütten gerichtstag begere/ herten sy vnbil
lich jr begertung geendert/ wan sy wisten das man im rechten nye
mants überfaren/ sunder gebürt sich menschlichem geschlecht auch
jr erkündig der sachen zu sülaffen/ die wil dann ain ferner weg von
hymel zu der erden/ den sy vnd ander teüfel/ so vmb bosheit willen
auff götlicher gerechtigkait von hymel gefallen erlernt. Auch das
menschlich geschlecht/ nicht an ainem/ sunder an vier enden/ so

Der ander tail

wär im als richter / vnd nit in zymblich / den partheyen tag zu setzen
 Hierumb die görtlich maiestät in vnd menschlichem geschlecht / sol
 ben rechttag auf den freytag lassen setzen vñ denselben preemprone.
 Da wider aber mals die teüßlichen redtñ. Die weil diser freytag al
 lenthalben für gerichtlich handlungen gefreyet / so möchten solch
 ladungen vnd was darauff gehandelt vnd erfolgt für nichtig an
 gefochten / vnd pillich auf ainem andern tag gesetzt worden. In
 wurte in der allmechtig gott. Wiewol wir auff disen tag in mensch
 licher natur die bitterkait leipchis tods gelitten / vnd den zu feyn ge
 botten / die weil wir aber die recht aufgesetzt zu bekräftigen / vnd die
 recht vns kainen gewalt gegeben / sonß haben den gewalt vñ ewi
 ger gothait in vnns beschlossen. Auch ir das recht gestracks on alle
 verlengung vnd außzüg begeren / so wöllen wir dise ladung also
 beliben lassen / vnangesehen eüwer außzüglicly widereben / das
 der freytag zu seytren geacht ist. Vnd gebot als bald dem engel Ga
 briel / solchen rechttag mit dem cyfin höhöim zu verkünden.

Von der Trüfel radtschlag

Auff der teüßlichen anwäld oberder handlungñ. haben sy sich als
 bald gen helle zu ir gemainer versamelen poshaitgefügt / vnd da
 selbst alles das in vor dem görtlichen thron begegnet ist entdeckt. vñ
 als die hellisch gemaind gesehen / das sy kainerlay beschwärd noch
 vnrecht / sonder allain die gerechtkait in vnd beydem allmechtigen
 got gefunden / haben sy in radt beschlossen / das sy ir fürnemen ni
 dert baß billicher vnd redlicher on allen vertzug auftragen möch
 ten daß vor dem allmechtigen got / der ain schöpffer menschlichs ge
 schlechts vnd ordentlicher richter / in hymel / auff erden / vnd in hellñ
 lebendiger vnd toden / vnd darauß ir anwäld verfertigt auf den ge
 sagten rechttag zu erscheinen / zu sehen vnd höm was darumb recht
 wär. Als der selb rechttag nahen wurd / haben die anwäld bedacht
 das die vnghehoßam den flagen höher weder den belagten möcht
 zu schaden dienen. Auch das sy im himel erwuol vñ ind hetten / sein
 sy deß zeitlicher erscheinen an den enden / so man menschlich dauon
 reden will / da der allmechtig gott gewontlich sein gerichtßfál haltñ
 haltñ ist. Vnd an dem gesetzten freytag / ist der herr Ihesus in sei
 nem thron gesessen vnd bey im etwo vil hailigen / die zwölffporten
 vier hohen leerer / vnd in sonder die vier ewangelistñ zu gericht ge
 sessen / mit dienstbarkeit der engel / vñ sind die teüßlichen anwäld
 frayßiglicly fürgetreten / mit nachfolgender mairung.

Solio

al



Der teüßlichen anwäld fürbringen

ff. de serui. vi. p. c. l. quidam
liberung.

Als die teuffischen anwaß/ wie obsteet vom götlichen thron abge
 stoffen worden/sein desselben abends die mår im hymel erschollen
 wie menschlich gleichet in vnghechofem gefallen /des alle haßlig-
 en waß betræbt/ vnd zu dem allemechtigen got also gescheuen haben
 O her Jesu Criste ain künig der eern/ vñ der weltbehalter. Es wår

nit güt das menschlich geschlecht also in verderben können/ wann je wissen/ wo eüwer gütigkeit auß bewegung der gleichait disen tag mit erstreckt/ wie schädlich es gewesen wär/ vnd haben also mit lauten stürren für menschlich geschlecht gerüft/ das solch geschay bis für die hoch gelobten hymel künigin Maria erschollen/ vnd als sy es gehöret/ ist sy darab bitterlichen betrübt vnd gefragt/ ob in diser erstreckung ihs suns etwas durch die teüfel von neuwem vnderstanden so wär es durch sy nit billich beschehen vnd als paldoffenlich zuge sagt/ das sy des menschlichen geschlechts vertreterin sein wolt/ darab alles hymnisch höt erfreuet worden ist/ vnd haben mit ainhelligen stürren gesungen. Maria mater gracie mater misericordie. Tu nos ab hoste protege. in hora ic.

Ex libris L. Sine.

Wie Maria vertreten will menschlich geschlecht.

Ennoyends/ sein die teüflischen anwäld zeitlich/ vnd mit erschrocken herzen können für den götlichen thron/ daran vnser herr ihu christus mit den himlischen hailigen zu gericht gesessen. Darnach ist die hochgelobte juncffraw Maria (als ain vertreterin menschlichen geschlechts) können mit gemainer hymnischen gloey/ vnd wenig der engel mit hohen stymmen singend. Ave regina celorum ic. Bis gegrüet du hymel künigin ic. Vnd da mit ain grosser schar des menschlichen geschlechts/ als volmechtig anwäld/ je entgegen gangen vnder je em mantel küssend. O du mäter aller barmhertzigkeit/ behüt vnd vertret vns menschlich geschlecht vor den bösen veynnden der verdampften hellischen böshait ic. Als die juncffraw solch geschay vermerckt/ ist sy fürgetreten zu dem götlichen thron/ vnd gesessen zu der gerechten hand ihs eingeborn suns ihu Christi/ vnd mit betrübtem angesicht ain solch mainung geredt.

Maria erscheinen

Zwoiger barmhertziger gott/ schöpffer vnd erlöser menschlichen geschlechts. mein aller liebster eingebornen sun vnd herr ihu christe Ich verneyn wie das menschlich geschlecht/ für eüwer götlichen thron zum rechten gehaischen sein sol/ wo nun yemands darwider vrsach zu klagen het/ der möcht fürsetzen vnd es sagen.

Daruf haben die engel gesagt. O du getreue vertreterin des menschlichen geschlechts/ sich an die vingetrewen anwäld hellischer böshait die auf irer vnmässigen bössart/ als sy bey vns etwo gesessen verdambt worden/ das sein die on vnderlaf den götlichen richter



wider das menschlich geschlecht vmb recht ansetzen/ so steen auch dar gegen das fürgehaischen arm plödes menschlich geschlecht/ vñ waren deiner mäterlichen hilff.

Und als bald die teuffischen anwälsen geruffet ward / sein sy mit
nidergedruckten angehenen vnnnd vngetreuen gemütcn erſchienen/
haben die juncfrawen Maria / als ein verretterter menſchliche ge-
ſchlechts / mit aufgedekten augen nit mögen anſehen / wañ wer bſ-
lich handelt / biſſet das lieche . Aber Maria hatt die teuffiſchen an-
wäls graumlich angeſehen / der anſichte in nicht wenig betrüb-
nuß vnd erſchrecken angeſaigt.

Vnd als vnser herr Iesus christus den teüßlichen anwälden gesagt hatt/ wo sy wider menschlich geschlecht icht zu klagen hetten/ das möchten sy yetzo rechtlich fürwenden/ darauff haben die selben anwäld ain solch mainung geredt.

Der teufflichen anwald
einreden.

Allmechtiger got wir der verdampfen hellischer boßheit anwald /
 erscheinen abermals als die geborsamen auf die erschrocken tagzä-
 gung / vnd bitten euer götlich Majestät wöllen sich euer menschlich
 fleisch vnd blut / auch die lieb in euer mütter / wider vns vnd vnser
 sachen nit bewegen lassen / sunder allain die gerechtikeit vor augen
 haben / wair sie seyde die gerechtikeit / die lieb / die gleichait vnd war-
 heit / vnnid jr jagt selbs. Ich bin allenthalben der weg rechter war-
 heit vnd das leben / wir werden vnser sachen fürgelen / sehen aber
 nyemants wider den wir zu klagen haben / wiewol das menschlich
 geschlecht fürgehaischen. Nun ist euer götlichen vnd wahrheit wissen-
 lich / das ain yedes gericht / so mit dreyerley person gehalten werde
 Als Richter / Kläger vnd Antworter / wie wol dann euer götlich
 Maje- als gerechter richter sitzen / auch wir als Kläger. So ist doch
 kein antworter der vns antwort zu geben hab erscheinen / wie soln
 wir dann vnser klage fürwenden / so wir keinen vntersait hetten /
 als palb bar sich Maje- erhebt vnd dawider also newet.

Marie widerreden gen den teuffelſchen
anwälden.

Zdr. extra. x pachen. c. gene.

10. 01. 02. 03. 04. 05. 06. 07. 08. 09. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838.

contra de ver. sig. c. verus
ad. l. cor. de fal. l. ybi.

vi. 15y. in. l. fi. in. v. col. 8. de
edic. di. adri. tol.

ur, codicil, l. qđ referē cum fi.

L. cuneifolia, L. maroniana B.

Der teufel gegenreden vider Mariam

Et de v. fig. c. forus.
 Et de vpon. l. un

ff. de pcur. l. ii. Extra de pba. c.
cuin contra falsam.

ff. de positi. l. j. ij. q. ij. sunt tres
in fi. ff. de appel. c. postremo
et. c. spali. ff. de affec. et tome. l.
tomeffi.

Marie gegen den

¶ Maria sprach zu item sun jesu chристо. Aller liebster sun verbiut dich
selbs. das du nicht verachten / liffst dich mit betrügen / wann all sy
vermeinen / ich solt menschlich geschlecht in rechten vor aller göt-
lichen weißheit rechtlich nit mögen vertreten / daran jren sy mit
der protestation. das ich damit euwer clare gottheit nit will belay-
dige / wann sy daran wider. die warheit und gemaine recht nede-

Jhesus selbst vns der Jhesus dyristus / mit vnderredlicher tail erhe-
 und erkläret hat / das die hochgelobte junc frau sein mütter Maria /
 als ain rechtliche vertreterin vnd vossprechern menschlichen gesch-
 ledts im rechten zügelfassen vnd geböret / vnd jr copeyen gegeben
 worden. Als solten auch die verordneten teüfel / als anwält der hel-
 lichen bosheit / nicht minder auch zügelfassen sein. Vñ also die junc
 frauen Maria darauf copeyen / der fürbailichen tag salung gebue-

Et de reſſi. ſpol. c. olim et de
offi. dele. c. ſolationib⁹. ij. q. i.
c. ij. et per totum
ff. de viſit. l. videlicet cum diſſi.

Et d'judi. c. intelleximus et d'
pba. c. p^o cessionē et d' offi. dele.
c. prudentiā §. sexto et de pour.
c. fi. ar. de testi. c. licet

weißheit noch ingedenck / das sich die hellisch böshait vor erwölil
jaren / eemal ein menschliche natur / in görtlicher Majestat / nach
euer wistend gen hymel gefaren / ist vor euwerem hymnischen vater /
durch ainen jeen hellischen verwerfer genant Belial auch beklagt /
als ob sy durch euren görtlichen gewaltiger rechte vnd besigung / an
menschlichem geschlechte vnwillig solten beraubt vnd ensenzt sein /
des in dann auf ir anruffen der weiß künig Salomon zu Iherusa-
lem durch euren hymnischen vater zu ainen richter gegeben. vnd als
euer götliche weißheit darumb fürgehailichen. Aber mit andern nö-
tigern geschestten / zu sendung des hailigen gailtes / aufteilung der
zwoßspotten vnd ander des mals beladen / wurde der groß maister
Moyßes mit vollem gwalte zum rechten verordnet / die sache mit kla-
ge / antwort / zeigknus / vnd endlichem vttail also aufgeführt / das
durch den obgenannten künig Salomon / solch der hellischen böf-
hait klage vnd fürnemen aberkennt / vnd wie wol sich der obgenait
Belial / als hellischer verwerfer in solchen vttailn vermaint beschwä-
ret sein / vnd dauon widerumb für den görtlichen stül / euren hymn-
schen vatter geprelliert / des auch künig Salomon Apofstel ge-
geben / die der Belial anbrachte / vnd darauf ainen andern richter. Nem-
lich des Patriarchen sun Josephen / verwerfer des künigreichs in
Egypten gegeben / der solch appellation angendomen / vnd darinn
in baider tail gegenwertigkeit / bis zu endlichem beschluß rechtlich
procediert / vnd als Joseph zu vttailen rade vnd bedacht genömen /
hat der hellisch verwerfer besorgt / er möchte das rechte der enden auch
verlieren / vnd mit rade wissen vnd bewilligen der hellischen böf-
hait angerichtet / das die sache durch den küniglichen propheten Da-
uid zu endlichem vngewairten hindergang vnd aufspruch / für
den obgenannten Joseph / als gemainen obman / auch den Kaiser
Octavianus / Jeremiam den propheten. Aristotilem den natürlichen
maister / vnd Ißaiam den weißagen kömen / vnd also endlich ent-
scheidet vnd gerichte worden / wölbere entscheid auch in sein krasse
vnd würckung kömen / da bey menschlich geschlecht bis her / lenger
daß rechte also beliben vñ preferiert. Deshalb den der hellischen böf-
hait klage aufgeschloß vñ seiner antwort mer wichtig. Ob aber das
menschlich geschlecht oder ich / als verwerferin in irem namen / von
rechts wegen darauf gleich zu antworten schuldig wärn / gestreckt
doch die obbeckelten exception damit nit vallen lassen / so gefelke ich
doch nit / was in der klage begriffen vnd begert ist. Wan als die hel-
lichen böshait vrmainen / solten vor allen dingen / in besigung
menschlich geschlechte erklärt vnd restituirt werden / das sol vnd
mag rechtlich nit sein / wann euer götliche weißheit wissen / das die

ff. de re. iud. et de pscript. et ff.
et c. l. m. spe. m. o. p. 10

rechte allain vmb widerkerung der entwertten güter gesetzt auff die
zu verlesen / die mit rechtem titel vnd güten glauben aber nit mit ge-
walt heimlich noch poccurey namen in possession gewesen sein. die
wol aber die hellisch böshait nit in solher gestalt die menschen we-
der mit rechtem titel noch gütem glauben besessen / sonder als ge-
lochte hütter der hellischen kere / von got euwerem hymnischen vater
er verstofften vnd verordnet die posten zu verwaren / vnd darumb
nit rechtlich besitzer gewesen / hierumb die anwöld in irem namen
nit sollen noch mögen rechtlich restituirt werden / sonder der haße
im rechten ain besitzer / in des namen besessen wirdt. Als euer göt-
liche majestat hymnischer vatter / der die menschen erschaffen hat /
die als das sein besessen / wan die menschen als gottes geschöpf / eu-
er eygen / aber den teufeln mit kainer eigenschafft zugehöbig gewe-
sen / deshalb in sy fremdbden sachen / vnd über die menschen die sy
nit erschaffen / noch daran kainer lay gerechtigkeit nie. Auch mit kaim
em güten glauben noch befäße ingehabt. wie lang sy die in der hellen
enthaltten / wan es ist ain vndercheid zwischen rechter besigung vñ
inhaltung. Auf dem allem zu mercken / das der teufel begert Resti-
tution nit stat haben / in hoffnung euer götliche weißheit die selben
aberkennen werden. Vnd redt Maria darauf zu den teufelischen an-
wölden. Was wöllen nu ir verdampfen verwoiffen vñ verflücht
teufel da wider sagen / hat nie mein sun der richter alhie gegenwür-
tig in ainkeit mit got seinem hymnischen vater vñ hailigen gailt den
menschen vñ nichten erschaffen / darüß auch der mensch sein eigen
gewesen vñ noch ist / des gleich alle die auff in geborn sein. Wie habe
ir dann ain ding die je wist / fremdbd vñ nit euer eygen sein / ye recht-
lich mögen besigen / noch euer begert restitution stat haben.

Der teufel widerreden

Allmechtiger got vnd gerechter richter. Es ist nit wenig zu beschrän-
den / ab / euwer maister (als vertreterin menschlich geschlechtes) einreden. Wann als sy anfanglich / vns vnd hellischer gemaind zu
gemessen / als solten wie im pamm sein. Daran beschicht vns vñ
rechter / vnd mögen daryn nicht schweigen / wann wen man icht bö-
ser ding zeicht vnd darüß schweigen / möchte sich damit schuldig ge-
ben. Wie wol wir nu vmb vnser sünden vom hymel verstoßen / die
weil wir aber ain gemaind vñ euer götliche weißheit wissen / das
man ain gemaind leichtgültig nicht bannen sol / Darumb mögen
wir nicht im pamm / sonder allain von den engeln gesündert / wie ju-
den vnd hayden von den Cristen getailt sein. Nit minder daß juden

Sic loquuto. n. c. refu. spo.

ff. qd vi. ant. clam. pto
et de pscript. c. vigilanti cu

ff. de acq. pos. l. si. ff. si.
et de re. iud. c. v. et in fin.
ff. de pscript. c. vigilanti cu
male agitur
fin. i. venter die. s. posside.

et de re. pscript. c. vigilanti.
ff. de re. ven. l. off. cum iur. c.
ff. de acq. pos. l. si. ff. si.
ff. de ver. sig. l. i.

et vi. vñ l. i. c. qd. bat. iij. q. v.
f. re. cum iur.

de re. iur. c. quit. cu. l. vi.

et iij. q. iij. c. si. homines
et de re. iur. c. c. c. de. et. c.
vñ iur. iur. i. vñ.
et de paga. et iur. l. i. i. i. a.

Der ander tail

vnd hayden / sprich zu Christen / haben sy das recht zu suchen vnd er
stern / waiß des andern einwurf / habalben / das die sachen vor jaren /
auch durch den hellischen verwerfer Belial / gegen einwer götlichen
weißheit anwält / auch fürnehmen vnd vertragen / ist nit minder
die hellisch boßheit hat darin mit euer götlichen weißheit rechtuer
tigung gepflegen / aber ferner mit euer maiestat darumb kein irung
so aber menschlich geschlecht in der selben rechtuerigung / wider
im rechten noch vor den schiedleuten nit verfaßt / sonder zwischen an
dern partheyen gehandelt / darumb pindt es die hellischen gemein
gegen den menschen nit / aber als euer müder & hellen lainer posses
gesten / vnd des manigerley argument fürgewoiffen ic. des hat sy
nit zu vitailen / sonder wir wollen dasselb zu euer götlichen weiß
heit als gerechten richter gesetzt / vñ nichts minder in der haubtsach
vorbehalten haben was recht sey.

Gottes vnderredlich vrtail

Also auff baydertail rechtsatz vnd fürbringen / hat die götlich weiß
heit vnderredlich geurtailt / das die hellischen Teüfel auf ir begerten
nicht restituirt / vnd wolten sy in der haubtsach verier procediren /
darinn sollen sy gehört werden / sy thun es oder nit / alßdann fer
rer ergeen was recht wär. Darauf die teüflischen anwält mit gros
sen vngedärben vñ grifgramben ir bußfack auf geton / etlich schrif
ten darauf gezogen / vñ haben ferner ir klag für gewent nachfolgen
der meinung.

Der teüfel haubtklag

Allmechtiger got wie wol wir vns diser beyurtail nit verschien / so
ist sy vns doch an der haubtsach vnschädlich / vnd sagen ferner also
das in dem büch der geschöpf geschribn ist / wie euer götliche Mai
zu Adam vnd Eua geredt / sy möchten von allem obß essen / auf ge
nommen des verpotten holz / waiß in wölicher stund sy desselben ver
potten obß äßen / würden sy sterben. Dife wort begern wir mit der
schuß zu beweisen / das sy frät gehalten vñ nit erinder gednickt wer
den / sonst möchten wir sagen / je wärn nit die rechte warheit / noch
ain gerechter richter. Nu seind ye Adam vnd Eua / als euer gothait
wissen / do sy in der welt vñ ierischen paradif geseßen / küch / als je
em herren / schöpfer vnß maißer auß müterwillen vngheorsam gewe
sen / als sy das obß wider euer götlichen willen vnß verpot geessen
dardurch sy vnd all jr nachfömen zum tod verurtailt / pillich vntain
vnd außsetzt / die weil sy dan vmb solch jr sünd als pald durch euer

Solio

relui

götlüche vitail beßmala verdampft vnd der hellen zugetailt worden
sein / begere wir in der pesten form / sy noch mals / als verdampft in
der hellischen boßheit gewalt / spechen vngesehen euer vorgespro
chen beyurtail / waiß die weil der mensch mit der übelhat vñnd nit
von rechts wegen gähling in die sünd gefallen sein / sollen sy auch
pillich vnder widerwärtige gewaltsam getailt / vñ was biß her da
wider gehandelt / ist auß gegeben vernicht / vnd widerstift worden.
sonst möcht wir euch nit für die warheit ob gerecht richter halten

Mar ia antvurt

Ewiger barmherziger got / aller liebster aingebomer sun her: Jesu
Christe / euer götliche lieb vnd ewige weißheit / bitt ich meine wort
warlichen zu merken / vnd sich an der teüfel beyspil nicht zu keren /
waiß ir bößlichkeit haben allain das in gefallen / auß dem büch der
geschöpf für sich genömen / aber das bößlichlich davon gebrochen /
es ist war vnd stet mit lautern Worten in dem selben büch geschri
ben / das der teüfel auß seiner verfluchten vntreiw gemacht vnd ge
ursacht hab. Adam vnd Eua zu sünden ic. So er dan ersach zu den
sünden gegeben / die sünd erfunden / gemacht vnd auß gesetzt / auch
damit ersach zu dem schaden darauff entsprung / gegeben / so wir
der er im rechten dafür gehalten vñ angesehen / als das er den scha
den selbst geton hat / die weil daß die geuad vñ vntreiw niemans
fürtragen / warumß solten daß die teüfel auß der selben sünd die sy
gestift haben / ainichen nutz oder ergezlich freuden erlangen / son
der werden pillich vom lichte des gerichtes vnd jrer klag aller ding
auß geschlossen.

Der Teüfel widerreden

Auf dife antvurt wurden die teüflischen anwält in zorn angerürt
vnd redten mit dem götlichen richter / das er auß solcher antvurt in
nit solt als ain güter richter die in solchen fällen & gerechtigkeit nach
folgen vñ sagen / wir setzen es also doch an vnser gerechtigkeit nicht
begeben / das als der mensch vntreiterin sagt / wir vñ die hellisch
boßheit / klagen wider vnser gerechtigkeit vnd rechtliche ordnung /
soltan außgeschlossen / des wir doch nit geständig seyen / so heten wir
doch euer richterlich ambt nicht minder anpärlich / das ain yeder
richter auch ainem schweigenden auß volkömlichkeit seines ambts
mittailen sol / da mit das vnrecht gestrafft / vnd niemans überschit
Sunder das übel vnd sünden abgestellt werden / darß einwer göt
liche weißheit / die gleichheit vñnd gütekeit des gericht bewegten /

ff. de la. in caile

Emcc. iij.

ff. ad l. equi. occide. §. pe.
ff. extra de script. c. ledet
ff. extra de co. et em. c. quibus
con. et de co. et em. c. ff. m.

j. q. iij. c. ci. itaq. q. iij. c.
expentur.
de. ca. ij.

rtij. q. iij. c. iij. de conse.
q. iij. c. placit. ff. de co.
ob. iud. p. circa. p. col. ij.

ff. de offi. l. i. §. mit
ff. extra de p. l. c. et m. m.

des auch ain yeder gerechter richter, als euer göliche weißhait selbs wissen / von nothdurfft wegen verpunden sein sollen.

Mariae gegeneud mit gepogen knurren

Als die jungfraw maria dise red vernommen das die teüßlichen an wald das richterlich ampt angerüffen / bat sy gesagt / allerliebster vnd gesegnetester sun herr Jesu chrisste / ewer götliche weißhait ist die war vnd gestreng gerechtigkeit / auch die oberst gleichait / vol aller süß vñ barmhertzigkeit. Die teüßlichen an wald haben in den sachen des ersten gestracks bey kürzesten nach ansichung vnd gleichait der warhait zu procediren begert / Aber yeso rüffen sy euer richterlich ampt an / darin sollen sy nit gehört werden / wañ die rechtstzen wo yeman dts zwayerlay oder meer hilff gebürn / der solt ir aine erwölen / vnd so er die erwölt vnd im rechten darauff procediert / als die teüßel gethon / da mit haben sy die andern hilff begeben. Also ist in diesem fall / wie wol den teüßeln manigerlay rechtuerzigig bat / durch sy jr begere / wo es gegründet mögen / zu volführen gehabt / des ich doch nit gesehe. So sy aber im anfang ir kläger vñ anwald verordnet im rechten ir klag darauff für gewennde / als im process ewers hymnlichen hofs / durch ewers gehailigten canzlers Johannis ewangelisten hand bezeichnet / so sein sy von yeden andern anhangen aller ding außgeschlossen / vnd so den teüßeln der ain weg der restitucon halben mit vitail rechtlich aberkeit ist / so mögen sy in kainen weg ferner zügelassen / wañ die weitkünstigkeit sol zu andern begereen vermiten werden / wo die odenlich hilff stat bat / bedarff man nit weiter gegen das rechtlich ampt anzurüffen. So nun die teüßel die odenlichen hilff begert vñ im rechten eingefür / auch dardurch ernid ergelegt / sollen sy ferner nit gehört werden / nu wissen euer göliche weißhait / das die vngerechten teüßel yeso erwo lang der restitucon begert / die ain odenliche hilff ist / da wider aber euer gohait vnderredlich geurtailt haben / das sy darin nit sollen gelassen werden / von wölher vitail / ob gleich die teüßel mit schlechten worten begert haben die selben zu wider rüffen / so ist doch davon nit geappelliert / vñ mir die selb vnderredlich sich mit ainer enlichñ vitail vergleicht vnd in ir kraft kömen / so sein die teüßel mit ferreem anrüssen nit zu hñen / sunder außgeschlossen. Vnd wiewol die jungfraw maria dig begereen rechtmässig vrsach auch die recht über das alles gnüßsam angenaiger / so hat sich doch die weiblich waichait vñ erbärm / das sy gesuchet menschlich geleyche möchten ermerdeligen in ir nit gar verbergen / noch lenger wo wainlichñ zähren erhalten mögen / der massen / das alles hymnlich hofgesinde / so sy ir

pitter wainen gesehen / mit je laids empfangen vnd gewainet / auch auf die knye für jren sun ernid gefallen / ferner mit jngeret. Aller liebster sun secht an / wie wol die bößhaffigen teüßel euer menschait verspeyt / versteinigt / an ain saul gebunden / gegaiselt / an das creutz genagelt / vnd mit jrer verzäckeren in den tod gegeben / wie haben sy yeso mit jrem spötelichen vñ trügigen gemüt / euer richterlich ampt vnderstanden anrüssen / nun hat ich euch als euer allerliebste mütter neun monadt in meinen leib getragen / von disen meinen prüßten geseigt ic. von wañ solt das billich oder recht sein / das die vngerechten teüßel in jrer bößhait / wider mein ganz rechtmässig anrüssen zu eüwerm richterlichen ampt / solten zügelassen werden / wañ jr begere ist wider form der recht vnd alle vernunft / hyetumb bitt ich mit allem fleiß / mir (als ainer vortreterin menschlichen geschlecht) die gerechtigkeit mit tailen / vñ den listigen teüßeln jr vnbillich begereen des richterlichen ambts aberkennen / wann ich byn got / so vñ der menschen mäter / so sein die teüßel euer vñ der menschen veind / ich süch das hays menschlichen geschlechts / aber die teüßel begereen den tod / ich byn ain freündin / aber die verdampften teüßel sind von der bekrönung hymnlicher glory aller ding außgeschlossen. Warum solten sy doch ainer pessern Condition sein / weder ich / das man in solt wider mein rechtlich begereen im anhangenden rechten / neüwerung mit richterlichem ampt mittailen / das kan nyemangs für pillich verstehen / darumb außbewegter vnmaßiger traurigkeit grossen schmerzen vñ schrecken sag ich wo je mit nit lieber rechtens gönnen daß den bösen veynden / solt mit / euer mäter auß dem büch der himnlichen glory vertilgen. ¶ Als aber der herr Jesus sein betrübte mäter in layd angesehen / auch jr gereüw mit / leiden zu bergen göndem / hat er die angezaigten rechte vñ der teüßel erstlich begereen jrer klag für augen göndem / vñ sy mit dem anrüssen des richterlichen ambts haissen hinderlich steen. Sunder sy mögen mit jrer für göndem klag gestracks / on ferner lengerung procediren / darinn wolt er sy ferner verheien / vñ die sache erklären wie recht wär.

Der Teüßel zornreden

Auß dig vnderredt / haben die Teüßlichen an wald / sich mit grossen vngedardñ erzüerret vñ ferner geredt. O herr Jesu chrisste. Ir wölle nicht sein ain gerechter richter / wir sehen vñ erkennen offentlich das euer fleißch vñ blüt euch an dem rechten weg der götlichen gerechtigkeit / jr mögt selb erkennen / das nach form des rechten nit symlich gewesen ist / euer mäter für menschlich geschlecht im recht

Dir. ff. de heres. l. nō solum
res. ff. de eo. c. contigit

ff. ad l. aquil. l. ita vulneratus
de fess. excon. c. fame

ff. de tribu. l. qñ in borede. §
clipe. ad ill.
ff. de em. et au. ab bis. l. scire
apone. §. sed illi
ff. de con. in re. l. scire. c. de
l. qñ in re. ff. de con. l. amplius
et. l. in em.

ff. de funde. d. l. et. l. legant
de re. c. re. iudic. nō d. c.
quā ex consolationem
de re. c. re. iudic. c. totum

Dir. ff. de heres. c. grane circa
p. n. et. vñ. qñ. c. nō d. c.
c. c. de yfres. et. qñ. c. c.

ff. si. cer. pe. l. qd extimanerunt
et d. vñ. fruc. l. bui⁹. rei et d. cō
iude. l. si. §. si tñ Do. c. pñj.

fra. l. cū q. §. doce. ff. ne q. in
ius. vo. in. c. li. §. becauf va
ri. q. q. q. iur. et de. de. non
rel. c. relati. circa mediū. et
de ver. sig. c. pueri et de pe. di.
i. c. becauf vera cū si.

zu reden/posulieren/oder vertreten zu lassen / auf hye voigemelten
ursachen und rechten / nichzmindest zymbt euch recht ergen zu la-
ssen. Nun wollen wir ferner procediren vñ euch die ewangely anhai-
gen/ vnd wo die recht angesehen / werden sy für die heilsichen für-
sten thün / darinn findet je das euer göttlicher mund geredt hat. Es
werde fömen der welt fürst i. Darumb bitten wir euer väterlich
heiligkeit / balcken die selben euer wort das sy nit vergebenlich oder
vnnutzlich gebraucht sein / sunder volbracht werden / wann vnser
herr Sathan ist ye der fürst böser sündigen menschn in der welt die
je erschaffen / aber von euren göttlichen gebotten gefallen sein / von
dem auch die maunung angeregter heiligen schiffe / vnd euer wort
lauren. Aber ist yet der fürst vnd herr der güten geschafften menschn
/ die in euern gepoten und gehorham beleiben / wir wissen euer
ewige weisheit / wñ die partheyen für recht fömen / so gezimbt
ainem gerechten richter / die krieg zu entscheiden / vñ yedem tail das
sich zu geben / darumb solast ich gefallen / die wil vnser herr Sa-
than ain fürst der welt ist / als euer wort gelaut haben. Des löndigen
menschlichen geschlechts / das die selben wort mit nuz verstanden /
da mit vns als seimen vnd heilsicher bohafft anwänden / sein volder-
das ist menschlich geschlecht so wider euer gebott in sünd gefallen /
vnd böß fürder gemisset sein zu getail / vnd dem Sathan das im in
sein fürzlich amte gehöbig sey / nit enyogen wör / wahr heiliger vä-
ter / je sehen / das sunst taglich zwischen euer vnd vns krieg enstün-
den so wir etwo sagen / der wär vnser / vnd stünd doch euer ain für-
stentumb zu / desgleich ist vñ euer diener wolten ainem nemen der
vnser ist. Darumb so ertailen vñ die bösen sündner vñ euch die gü-
ten gehorham in massen euer götlichen maiestat / ain herr über die
güten. So sein wir heren über die bösen / vnd wo ir solch ein / so
versprechn wir euch / das euer reich nit ains hieffkönlins größter we-
der das vnser / sunder wirdet dñer krieg gleich vnd rechtlich ent-
scheidn.

Jesus ermant sein müter ferrer
zu antworten.

Als vnser her: jesus christus/der teuffelichen anwälden erzürnet ein
würff/ auch seiner müter betrübte mit leiden verstanden/ hatt er sein
mütter erodert/ je betrübte vallen zu lassen/ sunder im rechten zu pro
cediren/ wan der teuffel begereu hab erlich ansehens ainen schin
des rechten vnd gerechtigen.

211er lieberst sun vnd herr Jesu chrisste / mich hat der verfluchten hel
 lichden boßhait vngewereim furnemen / auf warer gerechtigkeit / mit
 vnwilligen zû mitleiden vn̄ erl̄mlicher betrübnuß bewegt / will
 aber damit das rechte nit verlassen noch begeben / auch nicht begereu
 eier götliche lieb vnd weisheit / flaisch oder plär zu der vnwarhait
 vnd vngerechtigkait zu maigen / darumb die verlogene teufel / eich
 vnd mit vnreche / schmach zûgemessen habñ / vnd sag wider je yetig
 vngegründt einwilt / das ir fürhalten vnd begereu dem rechten
 noch der warhait gleich sol mag auch rechtlich nit zûlassen
 werden / wann was die teufel mit Worten begereu / ist in irem böß-
 listigen gemüt widerwertig vnd elogen / waī euer götliche weis-
 hait vnd menslich wissen / was übel der boßhafftigen verfluchte teufel
 an dem freitag wie er gefehen gewesen ist gelistit / waī er tau-
 sensaltig maff an im hat / die wir nicht leichtlichen verstehn mögen
 wie er dardurch schaden zûfügen will / euer ewige weisheit sein in
 gedechtn / das auf sein anrichten / euer werde menshait an der wag
 des hailigen kreuzes / schwär vnd berriglich gewogen / auch zu er-
 lösung menschlichen geschlechtes von dem obersten thron der bymel
 bis zu vnderst in die welt hynab kömen / vnd den zeitlichen tod al-
 erding erliden / da mit die menschen vom tod enlidenet vnd leben
 gû beliben. Aber die vngerere hellich boßhait mit grausamliehen /
 vnd vnmenslichen widerwertigkeiten aller meniglichen tod be-
 geren. Die weil dann euer götliche Majestat ain mal zu den hellen
 abgefahren vnd da selbst durch vnd lebig gemacht / auch die schuld
 menschlichen geschlechtes durch euer werde lauten vnd vnuermat-
 lichte menshait / mit pitter marter vnd leiplichem tod begalt / so wil
 nit zimlich / noch oder rechte sein / ferer vmb des menschlichen gesch-
 lechtes sündlichen val vnd dienstbarkeit / darumb sy in der hellichñ
 gefencknuß gewesen sein / dem menschlichen geschlecht zu nachtail
 oder schaden dauon zû dispensiren / wann das vteilt so darumb auff
 solch bezahlung in der hailigen bysaligkeit darüber ergangen in
 sein würrliche krafft vnd in irem iudiciam kömen / waī so dauon
 nit gecpelliert / so ist nit mer dawider zu appelliren / noch dawider
 ferer zu vteilen oder handeln / auf das wir den kinden nit mögen
 zûrechtlich werden / waī in etwas miffel / fagen sy zû einander
 wir wollen es widerumb ansehen / darumb aller lieberst sun mag
 rechtlich beschlossen werden / das die Teüflischen boßhait ferer
 von weg der gerechtigkeit vnd des rechtens gewichen / jr begereu
 vnzimlich frombd vnd nit zûlässig sein mag / vnd auff solches

ff. de excep. l. qñi aletm

rv. q. ii. c. visis literis.
xxi. q. i. paratus.
extra de homi. c. p. humani
s. cum iugur. ii. vi.

de petit.bl.i.5.bicis.

✉ re.judi.c.com@inter.net

blickt die junkfraw Maria mit ernstlichen angeseht die teüfel an vnd sprach: was sagent ir verfluchten darthi / sey ir nit überwundt / vnd erschrocken ab diser rechtlichen antwort vnd beschluß reden.

Der Teüfel redt gegen Maria

Auff solchs die teüfel zu Maria sprachen: Laß vnns vngern / es ist yezo nit zeit von wunden zu reden / du soltest dich solchs nit loben / wann aines yeden ains lobist in im mund vngeschmack / sündet wir sollen zu andern dingen greiffen vnd sagin: das der allmechtig got lebt in der warhait vnd gerechtigkeit. Er sol straffen das groß als das klain / noch bey jm kain person für die andern angesehen werden / er sol auch straffen den verwanten als den frömden / vnd darumb pillich den menschen verdamen. Du waisst das der engel Lucifer vom hymel verfloßen worden / emalen ainicherlay verpott bescheyen / darumb er nicht für vngheboßam zu achten gewesen. Aber Adam vnd Eua ist verpotten worden bey vermeidung des tods nit zu essen das obß / das sy veracht / vnd vmb sollich vngheboßam verdampft / die weil aber Lucifer vnd wir all annder teüfel kain geport übergangen vnd dafcho den val von hymel empfangen / vil pillich er sol das menschlich geschlecht von Adam vnd Eua entspungen / als übertreter gots geport verdampft werden / wais es ist schwärlicher wider die verpott / weder on verpott zühersulden / hycumb begeren wir wie vor / vnd das Maria als ir vertreterin vns ferer darüber antwort geben / oder geurtailt werden sol nach vnser klag

Maria wider die teüfel

Darauff die junkfraw Maria ferer wider die teüflischen anwält die mainung redt. O ir armen vnd vnslügen / das ir yezo von den engeln fürgewendt / mag kain gleichait haben / wann die engel seint durch ir sund der hochfart pillich gestraft / angesehen das die selben engel der massen erschaffen / das sy kain lay menschlichen plödigkeit / sündet von ir eigen engelschñ natur die waisheit an in gehabt Sy haben erkennt die gewisheit / böß vnd gütß / allain auß volckmenhait irer eigenshaft vnd natur: deßhalb sy kaines verpotts noch tüßfig gewesen / vnd durch ir eigen fürbetrachte bosheit / schwärlicher wider der mensch gesunde / so sy wissenschaftlich durch ir hofertig aufblasen gemüß sich wider got auferhet / darumb die engel vñ höhern graden pillich tiefer gefallen sind / aber die menschen sind auß der blödsait irer menschlichen leybs den sy gehabt des verpotts nottürffig gewesen / vnd durch die teüflischen vngereite bosheit vñ massen betrogen / das sy vnwissenschaftlich gesunde / deßhalb einwer

bößlütig fürgehalten gleichait / im rechten kain stat haben mag / vñ darumb laßt vns die sachen zu end bringen vnd beschließen.

Da wider die teüfel vor vngedärden in lenger schwigen woltent vñ sagten gegen der junkfraw Maria / als vertreterin des menschlichen geschlechts / das sy verwinderten / so sy nit allain in / sündet der obersten gotheit in den sachen ennd auffsegen wolt / wir haben dir noch ains zu sagen / es ist ye war vnd vmerborgen / das der mensche gesünder vñ krafft verschuldet hat. Auf solchs die junkfraw Maria sich als bald gegen irem sun fern reet reden. O aller liebster ain geborner sun ewiger got / ain her vñ richter lebendiger vñ todter. Ich waisst was die vngereiten teüfel ferer allain mit falschem geschwätz arguieren vnd anzaigen / das der mensch gesünder / vnd darauf beschließen wolten / als ob sy ir reden auß des rechten profien genömen / aber euer göttliche waisheit verstein vnd wissen / das alle ir fürgelegt gründ ye vnd ye falsch vñ die vnwarhait gewesen nun ist im rechten geset / wer ain mal böß / der wieder allweg für böß vermüt / so daß der böß vallend / als vngegründet vnd verdußlich einwürff in den sachen für sich nymt / wais ich schier nit wöbryn ich mich fern sol / darumb biß ich euer göttliche gerechtigkeit / ine zu gebieten mit ainem lautern wort zu sagen / auff wölb clausel sy beschließen / so will ich die punctieren / vermercken / vnd also daß die selben mit der warhait auflegen / verantwurtent vñ auch beschließen

Darauff die teüfel reden / wir hören yezo wunder / im soßen mont vñ fern / das der menschen vertreterin / will auch vnser rednerin sein wider vnsern willen / das doch wider die rechte wär / wann kain güthait wider verlihen in jemandes / wider seinen willen / sy will sein vnser pflegerin vñ fürerin / als ob wir kind vnd nit vnderacht wären vnser säch selbs zu mercken vñ auflegen / wir reden so offentbare wort von der welt die kainerlay punctieren oder gloßieren bedürfen / vnd die weil sy sich vnser als der Hagenden parthey verfaben will / gerauwen wir / sy sol darinn nit verhört werden. Da wider Maria nit mit weniger betribß sprich ich will nit das der vngereiten hellischen anwält vor euer göttlichen Maie icht falschait / oder lugin von mir fürtragen / wöllen sy liegen / das thuen in irem hellischen reich.

Darauff redten die teüfel. Maria wilt du vns nit hören / so wöllen wir abschaiden vnd müssen leben ob ain gerechtigkeit in dem richter sey. Also sprach vnser herr Jesus Christus / allerliebste müter laß vns sehen vñ hören / ob die vngereiten teüfel der gerechtigkeit be-

a ij

ff. de iur. iu. c. i. p. 10. §. 1. ff. de iur. iu. c. i. p. 10. §. 1. ff. de iur. iu. c. i. p. 10. §. 1.

l. de iur. iu. c. i. p. 10. §. 1. ff. de iur. iu. c. i. p. 10. §. 1.

l. i. c. i. p. 10. §. 1. ff. de iur. iu. c. i. p. 10. §. 1. ff. de iur. iu. c. i. p. 10. §. 1.

ff. de iur. iu. c. i. p. 10. §. 1. ff. de iur. iu. c. i. p. 10. §. 1. ff. de iur. iu. c. i. p. 10. §. 1.

ff. de iur. iu. c. i. p. 10. §. 1. ff. de iur. iu. c. i. p. 10. §. 1. ff. de iur. iu. c. i. p. 10. §. 1.

ff. de iur. iu. c. i. p. 10. §. 1. ff. de iur. iu. c. i. p. 10. §. 1. ff. de iur. iu. c. i. p. 10. §. 1.

ff. de iur. iu. c. i. p. 10. §. 1. ff. de iur. iu. c. i. p. 10. §. 1. ff. de iur. iu. c. i. p. 10. §. 1.

๑๑๓

¶. ex. est multū no. in. l. j.
¶. si q̄s imp. maled.

℞. Saffisso. et tome. l. tome
℞. de pen. l. scum⁹. giiij. q. iij. c
simplicem

Tr. ff. nam. can. fl. a. l. licet gūis.
S. fi.

ſc. de bere. l. arriani. q̄ lex lo q̄ē
de die aut ſed bodie

Inō mudi et. Inon eplis et. Inon
neq; natales. *scilicet* de pba

Lobseruandū § in cognoscent.
 c. de offi. p̄si. et ibi tex. fa. l. q̄s-
 quis c. de postu. xxij. q. iij. c. q̄
 p̄t obuiare cū si.

၁၂၅.၇.၅.၄-၂၀၀၈ ခုနှစ်

ff. de un. li. et in. l. in officia
iustit. co. in p. aucta can. de. i. di.

R. delisei Lindb.

re de m. et c. n. p. c. i. f. b. l. b. r. e. t. i. c. o. c. v. t. d. e. r. i. c. o. p. c. i. r. c. a. f. i.
re de v. i. e. t. b. o. d. e. i. n. s. o. p. e. f. i. d. e. r. u. t. i. n. c. a. l. i. v. e. r. u. s. s. o. p. a. r. i. f. e. t. g. l. o. m. u. l. t. i. m. o. i. n. l. i. b. u. m. s. i. n. s. a. n. e. c. i. r. c. a. f. i. c. e. d. e. f. a. s. a. n. c. t. e. t. i. n. c. a. l. i. f. i. q. s. j. u. r. t. a. f. a. L. a. d. i. g. e. i. n. p. r. e. f. e. c. t. o. p. a. i. u. s. i. c. a. l. i. b. e. r. o. q. u. i. n. f. i. d. e. b. i. s. q. u. o. n. o. i. n. f. a. c. t. o. c. o. r. t. e. x. t. u. s. f. i. a. m. i. n. c. j.
re de o. f. f. i. c. o. c. i. v. i. l. i. t. a. t. i.

Ad. l. juli. mai. l. q̄squis q̄r
ca p. Et de homi. c. sic
dignam cū si.

hen sein/ wann wo die gerechtigkeit in euch gebüß/ mög ir für kai
nen richter zu achten sein.

Maria antwort den teüßeln/ sie verfluchten teüßel/ ir treibt noch vil
vnnützer reden/ wißt ir nicht das gott den menschen nach seiner pil
dung vnd gleichnuß erschaffen hat/ vnd wolt das der selb mensche
ain erb wär des ewigen lebens/ das er vorzeiten Abiabe vnd sein
ein samen verhaiffen hat/ darumb sol das menschlich geschlecht nit
cürwer sein/ sunder in die ewig freud gesetzt werden.

Antwurten die teüßel/ es ist wißentlich das gott den menschen er
schaffen/ aber ains wißten wir/ das er in mitt weisheit erschaffen/
so er daß die weisheit gehabt vnd darin gesündet/ so hat er wißent
lich vnd mit gefärden verschuldet/ darumb sol in die gefärd nit für
tragen. Sunder wir piten das er in die straf verdampe werd.

Dawider sagt Maria. Schweigt ir kinder der poßhait/ wißt ir nit
das der mensch auß eurer poßhait vnd blödigkeit ains weids zu den
sünden gezogen/ darumb ist er nicht zu peinigen. Aber ir verfläch
ten teüßel habet diß schaden geursacht/ darumb ist nit not lenger vil
widerwertigs davon zu disputieren/ oder all sachen zu erwidern/ vñ
biit auff das alles euch/ aller liebster sün her/ Jesu chrisste/ künig der
cern/ vnd behalter der welt/ das ir dem menschlichen geschlechte zu
gunst vñtail sprechen/ vnd es von der hellischen poßhait klag vñd
begeren aller ding lebzig willet erkennen.

Also auff bedertail rechtsag vñd endelichen beschluß/ gepott Jhe
sus seinem engel Gabriel/ das er mit dem cyfin hösbom fürbairsch
er die hochgelobn juncfrawen Maria/ als vertreterin mit mensc
lichem geschlecht in ainem/ vñd der hellischen poßhait anwäld des
andern tails/ zu hören das vñtail am Oßtertag der vñtend Jesu chri
sti/ vñd als bald tail darauff erschienen/ hat vnser her in seinem göe
lichen thron vñd gerichte stül geurtailt als hernach volgt.

Unfers herren vñtail

Im ewigen namen Amen. Wir Jhesus der welt behalter/ ha
ben für vns genommen vñd gesehen/ die ladung wider menschlich
geschlecht/ auch die schrifftten vñd vñtund/ durch der hellischen poß
hait anwäld fürgewende/ des gleichen das fürbringen Marie/ als
treterin des menschlichen geschlechts/ die klagen/ antwurten/
reden/ widerredn/ baydertail recht vñd gerechtigkeit vns fürgelegt
vñd alles das da neben zu vermercken ergangen vñnd zu sehen ge
wesen ist/ mit fleiß bedacht/ sitzend auff vnserm götlichen thron ob



allen chören der engel/ auff hymnischen palast vñd gewonlichen ge
richtstül/ erkennen vñd erklären/ das menschlich geschlecht von der
hellischen poßhait anwäld/ klag vñd begere/ lebzig/ als solichs mit
der hailigen schufft vñd rechtlicher warhait gebellen/ der wir hierin

nach gefolgt haben/wöllen vnd gepieten yezo darauß allen vnser
en engeln vnd hymliſchen dienern/zü volgichung diſer vnſer göt-
lichen vrtail/die ſelben helliſchen anwäld von vnſerm thron zu an-
dern verdampren abgüßoffen/in der hellen ewigs feuer/darü vñ-
endlich peen/wainen vnd ſanklaſſen/in vñ andern mitverdamp-
ren von anfang der welt/ymier vñ ewiglichen bereit iß.

Anderſchriſt diſer vrtail

Diß vrtail iß geſprochen/gegeben vñ mit diſer ſchriſt pronunciert
aller ding wie ob ſteet. Durch den voigenannten vnſern hern Ihe-
ſum chriſtum/auff ſeinem götlichen richſtül ſitzend/vñ in gegen-
würtigkait obgemelter partheien öffentlich verlesen. Auch meiner
Johannis ewangelist götlichen notarij/deſſelben vnſers hern Je-
ſu chriſti vñ des hymliſchen hofs offembarn vñ gemainen ſchrei-
ber hand vñ derſchriben/in beſeyn Johannis des tauſſers. Franciſci
vñ Dominici/der beichtiger als zeügen/in ſonderhait dargü eruo-
dert. Auch der zwölß hymeliſchen vñ vñtailern/vñ ander Lertzeng
el vñ hymliſchen burger. Anno dñi. M. CCC. xj. Der andern
Indicōn. Am-tag des Monats Aprilis.

Befchlus diß proceß

Auff diß vrtail ſein die teüſel vom götlichen thron abgeſtoffen mit
laidigem klagen/zereiffen ier kläuder/vñ in die hell ewiglich ver-
ſlucht worden.

Vñ als die teüſliſchen anwäld zu den hellen abgeſtoffen/ſein die
hailigen engel zü der juncſtrauwn Maria fömen/ſy mit dem lob-
geſang Salue regina ic. Ain eerlich proceß auff den götlichen thron
da ſy zu der hayligen diſaligkait geſezt/vñ als am hymel künigin
ewiglich leben vñ regierend/nachgefolgt/allda ſy durch alle chri-
der engel vñ hymliſch burger mitſambr menſchlichem geſchlecht/
in götlicher diſaligkait on vñderlaß geert iß/mit dem lobgeſang
zü der hohen götlichen Maieſtat anſahend.

Te decum laudamus ic.



Layenſpiegelß dritter tail



O nun hyemot im ersten vnd anderen tailen
beym kürzesten angegaigt worden / mit wol
chen person vnd ordnung in Burgerlichen
sachen mög zu handeln sein Die weil aber
offt in peinlichen sachen / inner vnd außser
halb rechtens / mit geschänck / gestrengen
fragen / gerichtlichen verklagen / ersatung-
en / leibstraffen / entleibigung / mit vnnd on
rechtlich ordnungen zu handeln vnderstan-
den dar durch menschlich blüt vergossen /

gepeinigt vnd abgetödt / vnd nun mislich vnd schwär ist yemands
wider die gepordt des allmechtigen gotes zu tödten / als auch der göt-
lich mund im anfang seiner hailigen marier zu sant Peter gesproch
en hat. Alle die das schwert nemen werden mit dem swert verderbt
aber solchs der massen verstanden / das nyemands da mit in selbs
rach gebrauchten / sunder die yhenen so das wellich schwert zu straf-
des übels auß lieb der gerechtigkeit zu gebrauchten verlihen / den sel-
ben ist zymlich vnnnd not solchs mit güter rechtmaßiger ordnung
zu tünd / als daß mögen sy gottes diener genest werden / wani es ist
der gemain nutz notturtig / das übel nit vngestraft zu lassen / auch
den göelichen gebotten gemäß / darin angegaigt ist / das man die po-
sen auf erden nit sol leben lassen / vñ in gaislichen rechtin angegaigt
wider das der allmechtig got zu Moyses gesprochen / die übelhät-
er mit leiden auf erden zu leben / wani wer mit vnuerünftigen thier-
en vnkeüsch / solt gerödt werden die Leiber der vñ göelestier ganz
vnbarmhertzlich lassen versteinen / in massen och Moyses der sol-
he gebot vom dem allmechtigen got empfangen / die so abgötter ge-
et haben / mit dem tot gestraft / des gleichen Samuel / Phinees vñ
mer ander im alten testament die bösen gestraft / darüb sy nit für
übertreter / sunder als schirmer des gesatz genennet werden.

Wie wol daß die alten gerichtlichen gepot gottes / durch die neuen
vnd ewangelischen leer der massen angeschen / das die im neuen
gesatz nicht aller ding geübt / wo sy aber von gemaines nutz wegen
auß redlichen vrsachen zu befriedung dienen / vnd durch die christen-
lichen heübert im neuen Testament zu bliff der gerechtikeit / da mit
der menschlich stand des ee in frölichem wesen beleib / zügelassen
vnd auß gesagt. So sollen vñ mögen sy auch zymlich geübt vñ ge-
halten werden. Vnd wie wol in den vordern tailen an mer enn-
den angegaigt ist / wie in sachen die gleich auß misserhaten entsien
vmb bekerung / oder widerlegung der beschädigung / mit gelt oder

Bürgerlicher geltsraf / nach oder außserhalb gerichtlicher ordnung
mög zu procediren vñ zu handeln sein. Aber nicht minder in Kaiser-
lichen vñ des hailigen Reichs sätzung loblich fürsehen geordnet /
vnd in gewonlichem gebrauch auß der notdurfft eingefürt / das die
übel vnd misserhaten auch mit peinlich rechtverurteilung zu straffen.
Vnd nun durch übersehen ainfalt vnd vnwissenheit vil vnd men-
ger lay vngleichheit vnd mißbrauch / die man erwo für ain gewon-
lich recht achten will eingefürt / vñ doch dem gemainen rechten nit
gemäß / sunder zu vernichten / auch zu verbinderung der gerecht-
ikeit beschwörung der oberkeit / richter vnd vntailen an iren gewis-
sen können. Auß das daß die übel vnd misserhaten des ordentlichen
mögen gerechtuerige vñ gestrafft. So werden in diesem letzten tail
des gemainen layenspiegels / auß etlicher hochgeleerten partickeln
Auch andern gebrauchten so an mer enden bey fürsten / herren / stö-
ten vnd andern im hailigen Reich / so mit hochgerichten loblich her-
können vnd gestreyt sein geübt / bey dem kürzesten angegaigt. Wie man
gegen übelhättern mit rechtuerigung / geschänck / fragen / ersat-
ungen / vnd in ander weg handlen / straffen / vnd die misserhaten
abtügen / das es im gewissen / vñ nach gemainem rechten des min-
der beschwärtlich vnd verworffen sein mög.

An gesehen das ain yede gerichtliche oberkeit / schuldig zimlich vnd
not ist. Sein gegend vnd prouing vor den übelhätigen zu rainigen

Die weil aber solchs in manigen weg bescheden / als erwo durch ge-
richtliche ordnung mit peinlicher flag / zu latein genest Accusation.
Denuntiatiō. Inquisition. Purgation ic. Wie daß die übelhätten in
manigen weg entsien vnd volbrachte werden. Auch zu zeiten außser
halb gerichtlicher ordnung von amts wegen / auß die waren auf-
raten vnd gerichtigen mund / das alles nach lengs in teutsch hierinn zu
beschreiben mislich. Deshalben ainer yeden oberhand / die mit
hohen gerichtten gestreyt. Auch den maleis Richtern / so den pan üb-
er das blüt zu richten empfangen / des gleichen den vntailen / die erwo
et vnd verordnet werden / vntail darin zu schöpfen vnd mitzuhan-
deln wol geübt / will des gewislicher / vnd mit höchster socht / salt-
keit vñ fürsichtigkeit / vnnd nach radt über des menschen blüt zu
richten vñ vntailen / geschliffen vnd bedacht sein / das dem allmech-
tigen got am jüngsten gericht. Auch im zeit darumb swarlich ant-
wort vnd rechnung zu geben ist. Wer ainen vnschuldigen menschen
den der Allmechtig got nach seiner pldung erschaffen / vñ
durch das pitter leiden vñ sterben / eines angebom suns vnserer
en Jesu christi erlöset hat / vñ rechtlich vom lebē zum tod verurteilen

¶ Rescriptio cum multis alijs
in cor. xxi.

¶ Longruit. ff. de offi. p. rescripte
de offi. iud. §. vii.

¶ Spe. par. q. 20.

¶ Cons. c. 1. et c. cum fili

¶ Ego. c. xxi. non occides
¶ Dab. c. xxi. oia enim

¶ Ego. c. xxi. c. fame. ff. ad l.
quod l. ita vulnerato.

¶ Ego. c. xxi.
¶ Ego. q. v. c. r. co. sanguinis

¶ Ego. c. xxi. in d. c. xxi. Ego.

¶ Ego. c. xxi. in prin. c. xxi.

richten/oder am leib zu straffen lassen/den er nit mer lebendig machen/vnd mag in zeit mit lieberlich abgelegt werden. Wie wol nu über des menschen blüt peinlich zu richten vnnnd vritailen/ die maist gerichtlich oberkeit/ also das sy der Kai. vnd Kön. Mai. zugehörig/ Auch fürstlichen Regalien anhengig/ vnd dem weltlichen schwert von dem allmechtigen gott bewolhen ist. So würdet doch solhs an mer enden mit beschwörung der gewissen dermassen veracher/ das sich etlich von geadeltem stand beschämen/ über die malefiz zu richten vnd die zu straffen/ von jren hern beuelch nit annehmen/ noch achten wöllten/das die übel vnd missthaten vor got/ vnd der wele vneerlich vnd sträflich sein. Sunder über des menschen blüt/ eern leib/ leben/ vnd güt zu vritailen/ wider zu zeiten schlechten ansaltigen arbeitenden vnd armen männern aufgelegt vnd besolhen. Ob es güt/ loblich/ vñ die selben oben hern/ in jrem gewissen darumb rätwäg vnd entschuldigt/ auch wie schwarz es in/ auch den jren sein/ mögen sy zu ermeßen haben. Hierumb in diesem tail in besten etlich anzeigen begriffen/ von damit vrsach gegeben/ das ainem yedem not vnd zymblich ist in solchen sachen beratenlich zu handeln.

Von peinlichen oder malefiz richtern.

Es sollen die peinlichen klagen vnd rechtuertigung vor den ordentlichen richtern die des gewalt vnd freyhait haben beschehen/ wann solch sachen nit anders/ dann vom obersten haubt delegiert worden aufgenömen in etlichen fällen. Wiewol daß hyerum im ersten tail die eigenschafften ains tuglichen richters/ auch der besitzer/ vritailer/ schreiber/ vñ anderer gericht person angezaigt. So mag doch nit ain yeder über des menschen blüt/ eern/ leib/ oder leben/ peinlich zu richten. Was die weil dasselb gericht ains yeden gericht hern der die Regalien vnd hochgerichte/ allain vom hailigen Reich zu lehen treget/ vnd darumb hoch verpflichtet. So ist im auch not/ das er solchs/ auch den pan über das blüt/ in seiner pflicht/ hertschaft oder gegenden/ so er anders solchs in aygen person nit rüthen wölte oder möcht/ das er doch mit güten eern solch zu thund hat. Den selben pan allain solchen tuglichen richtern/ die wappens genosf vnd verstandiger beschaidenheit sein/ betheilen. Vnd die selben/ auch jre besitzer/ vritailer/ schreiber/ vnd anderer person darzu gehöbig/ in beson der pflicht nemen/ wie dauon im ersten tail angezaigt/ vnd der gebrauch yeder enden ist/ auch die oberkeiten gestreyt sein.

Von weniger lay übelthaten

So sein in Kaiserlichen rechten etlich sunder missthaten angezaigt die auch allain von besondern person von irer schaden oder interresse wegen mögen erklagt/ verfürnt/ angezaigt vnd mit rechte volzogen werden/ zu latein genaist Crimina priuata/ als dieplich/ reuplich/ vnd ander beschädigt oder verletzt iniuri: Es sein auch etlich übel vnd missthaten genaist Publica oder Populica/ so durch ain yeden/ des gemainen volcks mit peinlicher klage/ strenglich mögen erklagt vnnnd gerechtfertigt werden. Aber maniger laygestalt im latein genaist nach dem gelaz Julij/ als Lese maiestatis. Abulterio et stupro peculatus falsarijs. vi. publica et priuata Ambitus repetundarum Annona Comelij. de siccarijs veneficis. Pompeya de paradijs ic. Dauon in diesem teuschyen püchlin/ nach leng zu schreiben vnmüglich vnd weitläuffig/ sunnder wie sich die selben zu zeiten begeben/ ains tails hernach angezaigt. Aber beyden rechtegeleerten vnd weissen gründelicher mögen ersucht vndericht vnd erfunden/ wannes mögen nit alle straffen vmb ain yede übel oder missthat/ so in Kaiserlichen rechten gesetzet oder zugelassen sein in ain gewisse regel dem gemainen layen angezaigt werden.

Von der schuld Lese maiestatis

Crimen Lese maiestatis/ ist ain schuld oder lasterlich übelthar. Als so yemants wider die oberkeit. Kaiser. Künig. Fürsten. oder annder sein hern vnd der selben freyhaiten/ sicherhait/ oder glair verschult auch mit verrätery/ hilff/ rade/ waster handt/ zuschub/ irer veynde gearlich thaten/ wider sässigkaiten/ oder austrien in ainer Stat/ wider die oberkeit. Magistralen vñ voigere/ zu bewegte/ vnderstet oder übt/ das sy solten oder möchten vmb pracht werden. Des sein von Julio vnder andern sunder gesagt erfunden mit schwären beschaffen/ etwo mit dem schwert zu vritailen vnd in ander wege/ als hie nach ains tails ferer angezaigt wirdet. Wer auch verpündt muß/ oder gewer/ wider die selben macht oder erhebt. Soll nach Kayserlichen rechten/ an eern/ leib/ leben/ vñ gütern schwarlich gestrafft werden. Des gleichen/ so yemands clagt vnd erfunden würdet/ das er sein hertschaft vnd oberkeit/ mit Worten oder Werken gelestert/ iniuriert/ oder belaidigt/ der het da mit auch straff an seinem leib oder leben/ nach gelegenheit der Iniuri verschuldet.

Wo auch yemands aus poshait ainich Schloß/ Stett/ oder ander besetzung/ über pflicht/ trauen vnd glauben seines hern veynden übergibt. Oder bewaisen/ das er von seinem hern/ haubtmann oder vendlin/ ain schantliche flucht gemacht oder geon/ mag auch für eernlos geacht/ an seinem leib oder leben gestrafft werden.

Von gotzleſterung

Wer den allmeistigen got leßert bey seiner gütlichen maiestat/ seinen gliben/ wunnen/ marter oder der hochgelobten seiner werden müte juchtfarw Iharie/ vñ auffserwöben halben cytel oder leicht uertiglich schwert/ der sol nach Ascherlichen rechten/ gefänglich an genömen und gepincirg. Auch alle die solchs on widerred gehöret und der oberthand nit anbracht heten/ sollen auch wie der selb thätet nach laut des haligen Reichs ordnung vñnd gefangß Wormbs auffgerich/ gestrafft werden.

Von mainaydigen

Wer von zeitlichs güts wegen yemants zü schaden/vo ainem rich-
ter oder gericht falsch geschwoin/der hat da mit sein Lein vnd dar
zü verurtheilt/daß man im sein vinger damit er geschwoin/abschla-
gen/Es sol auch den ibenigen iren schaden den sy da von empfangen
betten/ nach zymblicher maßfüng ablegen. Wo er aber yemants
mit seinem falschen ayd zu peinlicher straffschwören wöllen oder
geschwoin/so solten er vnd die in also wissentlich angericht betten
mit der peen die er auff yemands gemaint/ gestrafft. Wo auch ain
er sein geschwoin vrfreß/damit er sich vom tod den er verschuldet en-
ledigt verprochen het/der möcht in die vordern straff ge wossen vñ
gericht. Wär es aber nit vñ sachten gewesen /da mit er sein leben
verurtheilt het/ mögen im sein vinger (als wo steet) abgeschlagen.
Ob man sich aber weitzers vnters oder misshandlungen voi im be-
sorgen/ oder wie ainem nit zü vertragen das er landt oder leit/ er
gewaltig beschädigung mit erlassen. Aber des selben kainerley poiz-
schaft oder gewisshait zu tünd het/so m dcht man solche bohafte
er vñ verclümber person nach rat zu ewiger gefeindschafft verurtheiln.

Vom falsch

Falschheit wüderet nie allain mit ayden/zeugnuß/verainn/oder an
nider betrüglichen erwarthafft worten volbracht/sonder in man
nigerlay weis. Als wo man sich vnderstet die rechten warhait mit
falsch zu verkeren. Als desselben manigerlay fall in kaiserlichen re
den begriffen sein/sonder so gemants falsche münz/schlecht/ die
werden gewonlich mit dem feuer gestraft. Es sollen auch ire münz
heiser verwürct vnd zu erbenen sein. Auch die so der münz ir ge
wicht mit geändert entziehen/sollen auch nach gefalle der gefürd
nigkheit werden.

Solia

r11

Wölbe, Pöblich, Kaiserlich/oder ander befiegelt/brief/oder schif-
ten falsch machen/oder sich der selben wissenschaftlich yemantz zu schä-
den oder nachteil gewarlich weiß gebrauchten/mögen an Leib leben
oder güte/nach gefalle der falschheit peinlich gestrafft/ vnnnd alle
schäden nach rechtlicher maßigung abglegen verurtheilt werden.

Wer sich falsche kaufmanschafft massen/gewicht/wagū auf bohait gebrauchet/oder die selben falsche die mögen peinlich ansehn vnd am leib/oder so die falschait also off oder mercklich efinden am leben/doch werden yzzeiten in etlichen Policen/nach jren sunden gefasen vnd statuten vmb gele gestrafft/So aber yemants gerecht vnder marck falsche/vernuet oder abtut. mag nach geualte des gewäns an leib oder güt gestrafft werden.

Vom Eyzuch und ander unkeüsch

Der Zechen ist ain vnordenliche übelthat / vnd vnzimliche vn-
keusch / übertrefft vil ander misserthenen / wani die selb nit außserhalb
des lubs beschridt. Es können auch vil ander übel auß dem Zechen
als notzwang / iunir / todtschlag / mainayd / diebheit / raub / mord /
spil / falscheit /c. vntz ist nit zimlich zu rätungn das man die Zesol
brechen / oder mit andern anndern gemabel vnkeusch pflegen / davon
dann manigerlay gesetz in Kaiserlichen rechten begriffen / wie und
wenn die peinlich zu straffen / besglichen in gawlichen rechten sein
auch vil peen und paffen angeseigt. Vnd die weil solchs laider als
gemein vnd verachtlich wil / so sein hernach etlich wäll angeseigt
wie der Zechen vnd ander vnzimlich vnkeusch mögen zu straf-
fen vnd peinlich sein.

Item wo ain Lepieder peinlich verklagt / vnnß desselben bewi-
sen / der sol vnd mag mit dem Schwerdt zum Tod verurtheilt. Aber ain
Leptecherin zu ewiger pßß verurtheilt worden / vñ sy hat da mitt je
heryatzt vnd moegengab gegen irem eelichen mann / von gewon
hait wegen etlicher prouincen / auch nach gasslichen vnd faistli-
chen rechen veruüert.

Item wenn etwas ain vnnereleumbter ceman/ain Leptecher bey sei-
nem eelichñ weib ain Lebuch/oder in seinem hauff das er im dauor
verpotten/betrit/ vnd auß vnedachtan hitzigen gemüt/entleibet er
den Leptecher/oder auch die Leptecherin/ das mit verschuldet er kain
peinlichait/er heet dann seins weibs Lebuch dauor gewist/vñ dar
über eeliche bandlung mit jr gepflegen.

Item würd aber ain eeman verklagt vñ bewißen das er mit ainem

ff. de exor. cri. l. Timonā circa
fi. et. c. ij. de emp. et. vc.

ff.de Termi.mot.p to.

vt no.j.ad.cot.c.vj.cir.fi.

l. transfige. & de trans. l. j. ad.
juli. & adul. 7. ff. pto. cū si. & c.
Et de adul. et fustio pto.

Inno. iu. c. tue. de pen. C. de
adult. L. castitatem et in autu.
Sed hodie. L. eo. pa. in. c.
pleruq; de hoc. post. de. re.

l. Gracis, L. de adul. et l.
Dario. ff. eo.

pic. L. Gracis et D.rito.

b b ú

ledigen weibspild die ee gebrochen/der hett da mit sein eern vünd
leibstraff verschuldt. Vnd solt seiner Eelichen hauffrawen je bey
tragt vünd verweisung seinthalben vnuerhindert zu gebrauch
haimgesallen/sy het dan den eebuch vor gewist/gebildet/vñ dar
über eeliche handlung mit jm gehabt/oder wär selbs auch ain wif
sentliche eeprecherin/wann wie der eeman sein weib vmb den Le
puch zu belagen/also hat auch das weib wider iren mañ solchs zu
thünd. Wolten sy aber ainander vmb den eebuch nicht belagen/so
mag solchs von der weltlichen oberkeit wegen wie ander übeltha
ten/peinlich gerechtnertigt vnd gestrafft werden/waü so yemands
in gestalt einer Le/bey lebñ seins ersten eegesellen wissentlich noch
ain anders an nimbt/die sein vmb solchen betrug gewonlich an iren
leiben/oder im wasser züm tod straffper. So auch ain eernlich
weibs person/co sein frauen oder juncfrawen/also zu der vnkeusch
vmb je eernlich leumander zeitlich hab oder güter betrogen/entereit
vnd verlegt. Auch der selb thäcer dergleich missthaten mer dan ain
est verbrachte/dardurch sein bosheit also beswärt vñ crnessen wür
de/das solchs den kaiserlichen rechten mit widerwärtig/sonder be
rätelich/solch übel solt an Leib oder leben peinlich zu straffen sein.

Item so ainer sein eelich weib oder tochter vmb gelt oder genies/
zu vnuerlicher oder schandlicher vnkeusch/williglich gebrauchten
lastet/wirdet etwo mer oder schwärlicher weder ain eepuch geacht
wañ ain eeprecher fündet vnd verschuldet sich selbs vnd ain weib/
aber diser jm selbs vnd zwayen oder villicher mer person zu fünd
hilt/vnd haist diß laster gewonlich im latin crimen lenocini/vñ
geschichte in maniger lay weg/als bey den rechtgeleerten zu ersehen/
vñ ain solher leno ist ernestlos vnd sol am leib gestrafft werden.

Item so ain mensch mit vihe/mañ mit mañen/oß weib mit weib/
person vnkeusch treiben/verwüreten damit jr leben/das man sy ge
wonlich mit feuer vom leben züm tod richet.

Item wer mit nahen gesippen freünden vnkeusch pflegt/mag wie 8
eepuch gestrafft vnd werden im latin genant incestuosi/degleich
die mit kloster oder gasilichen leuten solchs treiben/doch sein die sel
ben auch als gasilicher eepuch/im latin genant Sacrilegi.

Item der yemant sein erweib oder vnuerleumbte tochter wider jrs
Lemans/oder vaters willen vnuerlicher wifentpfiert/ob es ge
leich mit der selben weib person gunst beschehen/so mag der thä
cer auff des eelichen mañs oder vatters verklagen/mit dem schwert

züm tod gericht/also mögen auch die gestrafft werden/die kloster
frawen zu schendlichen wercken vnderstehen zu verführen. So aber
yemante ainer vnuerleumbten eestrawen/wiwen oder juncfraw
en/jr Leern wider iren willen mit gewalt nemen/der wär so es al
so rechlich erklagt vnd aufgeführt wurd/mit dem schwert züm tod
zu richten verurteilt werden. Auch alle die zu den vorgemelten misse
thaten/bilff/rade/vndergeschluff/oder enthaltung in iren heusern/
oder wonungen mittailen/mögen auch der massen oder an iren lei
ben gecpinigt werden.

Von todschlagen vnd andern entleibungen.

Entleibungen vnd todschlag beschehen in maniger lay weg/so in
disem buchlin nit aller ding mag angezeigt noch erkläret. Aber den
schlechten layen zu vnderichte werdñ etlich gemain säll byerñ beim
kuchstien berürt/vnd wes in nit genügsam verstendig/das sy nicht
leichtlich zu handeln/sunder des ee geursacht sein/bey den rechtge
leerten rade zu sächen.

Item wer ainen menschen auff aygem bedachten argen gemüt mit
gewaltiger that fürsächlichen entleibt/vnerlangt/vnerlaube vñ vn
erfolgt rechtens/der mag nach dem gesatz Comelñ de sicarijs pein
lich zu belagen/auch ain leben zu straffen/vñ werden gewonlich
damit solh vnderdich gehalten/das ain fürsächlicher todschlag als
ain moide/mit dem rad vnd ander entleibung die auß zorn oder an
der gäbe beschehen/vnd kainer lay rechtmässig entschuldigung hab
en/mit dem schwert züm tod gericht. Man möcht auch die genar
lichen oder mordlichen todschlag die an hohen treffenlichen person
des thäters aygen heren/zwischen Eelcuten/oder nahender gesip
pen freunden beschehen/von mer erschrecken vnd ebenbild wegen/
anderen zu vortze vor dem entlichen oder lesten abtöden/etlich peen
oder marter am leib/als mit schlaffen oder zangen reysen/vorgeen
lassen.

Item nach bemeltem gesatz/mögen auch gestrafft werden/die mit
vergift/zauberey oder andern verpotten sachen die menschen zu er
töden/zü latin genant venefici/malesia/incantatores/phitonisse/
doch werden solhe weibs person gewonlichen im feur oder waf
fer vom leben züm tod gericht/oder zu sächen verbrannt.

Item so ain todschlag auß züfäll/casualiter an ainem ende da man
etwas zymblichs thut/vngewarlich/vñ von vngeschickten begang
b b ij

insti. reput. judi. §. 4. am
per vim.

Zinge. tract. male. in ver. 2. be
me. ba. adal.

ff. et. ad. l. i. ut. res. ca. i. in
ff. pub. ju. §. ut. lex. de. com. i. a.
f. ca. ff. de. p. ca. capitali. di. ff.

Lam. l. 1. et. l. 2. et. l. 3. ca. p. a.
et. l. 1. et. l. 2. et. l. 3. ca. p. a.
et. l. 1. et. l. 2. et. l. 3. ca. p. a.

ff. et. ad. l. i. ut. res. ca. i. in
ff. pub. ju. §. ut. lex. de. com. i. a.

vt. no. glo. in. l. ab. l. 1. et. l. 2. ca. p. a.
no. ca. ff. de. i. i. ut. res. ca. i. in
ff. pub. ju. §. ut. lex. de. com. i. a.
ff. ad. l. i. ut. res. ca. i. in
ff. no. l. 1. et. l. 2. ca. p. a.
ff. ad. l. i. ut. res. ca. i. in
ff. no. l. 1. et. l. 2. ca. p. a.

vt. no. l. 1. et. l. 2. ca. p. a.

et. l. 1. et. l. 2. ca. p. a.

et. l. 1. et. l. 2. ca. p. a.

en, der thäter möcht von peinlicher straff zu entleiben/ aber ainem schlechten richter nor sein in disen wällen die etwas scharpff auff jn tragen radts zu pflegen/ wann die sachen darauf die entseien/ muß/ sen gar symblich an gewonlichen orten/ vñ aller vermöglicher fließ vñd warnung/ für beschreibung beschiden sein.

Item beschicht ain todtschlag auß geursachter not vñd gegenwörte zu rettung/ leibs/ lebens oder güts/ vñd wirdt rechtlich bewisen/ das mag peinlich nit beklagt noch gestrafft. Aber zu beweisung solher notwörte gebürt sich/ wenn der todtschläger durch ainem mit tödlicher oder mordischem waffen angesodten/ vñd er kan on vñrlück hait/ oder verlegung seines lebens/ vñd güten leumandes nit entweichen. So ist er nicht schuldig zu warten bis er geschlagen/ sunder mag von stund an sein leib vñd leben on alle straf durch ain rechte gegenwört entschütten vñd retten/ würd aber dem todtschläger da wider zügemessen/ das er kain entschuldigte notwört gebrauchet/ wan der entleibe der seiner ansehung rechtmäßig vñrsachen gehabt als in manigen weg zu geschehen/ wo solchs zu recht gnüg be

wisen/ so möcht den todtschläger die notwer nit genzlich entschuldigen/ aber dise fäll sein im rechten subtil vñnd mislich on radt der rechtgeübten die straff an leib/ leben vñd pesserung ab oder zu erkennen/ wann hierinn mögen auch verstanden vñd gerechtfertigt werden/ die yhenen so je aygen kinder erdöden/ von in legen/ vertreiben/ auch die ätze so die verwunden mit argney verwarlosen/ vñd ander entleibungen/ die yemant vom rich/ leiten oder sein aigen schulde züfügen möcht/ oder so yemants in ainer auffstirn entleibe vñd/ vñd man zu weiselt durch wen solchs geursacht/ oder wer daran schuldig wär/ vñd mer ander züfäll/ so leib/ leben/ lēren vñd güte/ von todtschleg wegen antreffen/ vñd on radt mislich ist züurteil en oder entledigen/ noch ainich gewisse regel in dis püchlin/ noch in versteendig kurz reitich zü bringen/ wann es werden neben den geschriben rechten in solhen vñd andern wällen/ manigerlay gewonhaiten/ die etwo loblich/ vñd ainz tails wol zu verwerren wären gebrauchte. Darumb ainem yeden frömen gewissenhaften richter vñd ritailer gezimbt/ bey den rechtgeübten radt zu suchen an mer enden.

Von diebstal in manigerlay weiß

Diebhait oder furtum hat seinen namen im latin von ainem wörtlin furto/ das bedüt tunkel oder schwarz/ wann diebhait beschide gewonlich beyder tunkel/ als haimlich oder nachts/ so mag auch die iren namen haben von ainem andern lateinschen wörtlin frau-

de/ das bedüt vntreuw/ oder von außere/ haift enttragen/ wann wölher stilt der entreget haimlichen mit vntreuw/ vñd gibt jm selbs das nit sein ist. Auß dem wirdt diebstal im rechten aufgelegt ain misstat/ so yemants mit vntreuw haimlich ansich vñd in seinen nimb das nit sein gewesen/ vñd ist von götlichen natürlichen vñd gemainen rechten verpöten. Aber diebhait beschiden in manigerlay gestalt/ wie ains tails beym kurtzsten hienach angezaigt wirdt.

Item es sein etlich diebhaiten genaist haimlich. Als so der dieb nit betretten/ berüfft/ noch die gefolten hab bey jm begriffen/ vñnd ain wenig hab/ darz er nit eingebrochen oder gestigen/ vñd nit über fünff schilling/ die nach etlicher auflegung für guldin/ solchs wirt ain geringer diebstal geacht/ auch am leben nit gestrafft/ es wäre daß mer beschiden/ sunder mit widerlegung des diebstals zwifach nach vermögen vñd gestalt der diebhait/ auch ausschlagen vñd verpieten des lands nach güter gewonhait/ wann nach dem rechten/ solt man ainem schlechten dieb nit abdöden oder entleiben.

Item würd aber ain dieb mit ainem diebstal begriffen vñd erfunden das er ain merckliche hab auch mermals gefolten het/ das hieß ain offner verleumbter dieb/ vñnd wo er mit waffen betreten/ so möcht es für ainem gewaltigen diebstal geacht/ vñd die weil solich diebstal on leibstraff nit will abgüstellen sein/ so mögen die nach güter gewonhait/ als maniff person mit dem strang/ vñd die weib pild im wasser züm tod gericht werden. Aber etlich beschwörung en da neben erfunden/ so pfligt man auch gewonlichen die straff an dem zü vordr/ das mer zu beschwären.

Item so yemants ain palken/ gespär/ psal/ oder icht anders in ain frömbd güte/ on desselben heren wissen vñd willen gestoffen oder eingelegt/ das hat man nach dem gesetz der r. tafeln als ain diebhait geacht.

Item wer des andern paim/ weinstock/ oder berhaift baum holz ab hacht vñd entretg on desselben wissen vñd willen/ ist nach dem gesetz aquilia vñd den r. j. tafeln/ auch als diebhait geacht.

Item wer dem andern sein güte verwaist mit gewalt/ vñnd wider seinen willen vñd erlange vñd vñersolgt rechtens/ auch vñdewart mußt er/ das ist ain vñderber arger dieb vñ mag für ainem rauber oder im latin latro pidoic/ genaist vñd peinlich flagt nit vñgymblich von mer vordr wegen anndern zü ebenpild des schenlicher mit dem stramm/ doch werden die offen straffer/ als landzwinger mit dem schwert gericht. Wo aber die selben in der jarstift burgerlichen

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

ff. de fur. l. j. an pñuñt

beclagt vnd erfinden/so mag die nom vierfach/So aber die klage nach jar/strif geschehen/ainsach zu widerlegen ertailt werden.

Item so ain diebheit / an geweychten sachen oder stetten beschicht/ das wider nit ain schlechter diebstal /sunder auch im latin mit ain em zûsaz sacrilegium genait/ vnd wideret höher weder ander dieb heit sunder gewonlichen mit dem feurer gestrafft/es beschehe dann an liederlichen sachen/als wachß/leuchter/altar tücher/darzu der dieb die kirchen mit gebodden noch eingestigen/od so er vngeweych te sachen in der kirchen gestolen/waß ain gailflichen oder weltlich en sachen oder stetten / wär die diebheit schwärlicher zû straffen.

Item es werdt mit allain die selbthäter für schuldig an der diebstal zu achten/sunder auch jr anhenger in manigen weg solher übeltha ten tailhaftig/vnd jne vergleicht.

Von ersten jr helffer vnd ratgeben/oder die jne werckzeug zûm ein prechen oder steygen wissentlich mittailen.

Zûm andern wölhe den diebstal beuelhen/ob sy gleich dauon kain en nutz empfangen hetten/so sein sy doch schuldig allen schaden zu widerlegen.

Zûm dritten/wer dem dieb zû stelen geraten/der hat sich der selben tailhaftig gemacht. Aber der peen oder straff halben vnder schidlich waß wo der dieb on solchen danoch gestolen/vnd yemands het jm mit radten hilff gethon/das wär strafflich. Wo nun aber der rade on hilff geben/das der dieb on das gestolen/so het der ratgeb kain straff verwürdt/wo aber der dieb on solchen rade nicht gestolen/so het der radegeb straf verschuldt.

Zûm vierden/wer dem dieb auß getruckten gunst oder verhecknuß gibe zû stelen als so ain oder ambtman ain wissen oder vermü tung hat/das ain diebheit beschehen / vnd er möchte sügklich dauoe sein/thut er es nit vnd verweicht es mit geuailichen günstigen sch weigen/der hat schuld daran vnd möchte gestrafft werden.

Zûm fünften wer ain den dieb in seinem stelen lobt/jm liebkofet/vñ jn damit zû seiner poß/heit bewege.

Zûm sechsten vñ sibenden/der ain den dieb mit seinem stelen enthele oder vnder schleißf beschirmet vnd rett/ auch die sein diebstal von jm annemen wissentlich/doch wideret er nit peinlichen gestrafft wie ain dieb der gestoln/sunder als der jm gebolffen hat/das er alle schuld widerlegen vnd abt agen sol als recht istf.

Zûm achten/wölcher den diebstal hilfft wissentlich verzeren / ist schuldig/souil er seins tails tailhaftig wider zû widerlegen.

Zûm neündten/wer dem dieb zû stelen verpieten/mit schreyen/oder in ander maff dauor sein möchte/das er die übelthat nit tât/vnd dar in seimig oder hynlässig/wär daran schuldig so es geuailich durh ain ambtman beschäde.

Zûm zehenden/ so ainer im rechten oder sonst erfrage wüede / vnd die warheit geuailichen nicht offent / vnd möchte es doch on seinen schaden wol sagen/da mit der diebstal widerkeret werden/möchte desselben als ain falscher/gezeug tailhaft werden /es wär daß jm in der pecht wissentlich wöden.

Durch die vorderitten vrsachen / mag man nit allain in der dieb /heit/sunder auch andern übel vnd missethaten tailhaft / vnd nach gestalt der gefärden peinlich oder burgerlich beklagt vnd gestrafft werden.

Item sunst sein in geschriben rechten vil ander väll vnd missethaten angehaigt/so ains tails der diebheit / rauberey geuailich / oder ge waltiger entwerung vñ der gleich sachen zu burgerlicher oder pein licher handlungen anhangig vnd vergleicht/ aber nit allweg pein lich /sonder mit gelt mügen abgetragen/so ains tails beym kurtzstñ hernach bemelbet werden.

Item so yemants vndermarck geuailich verendert.

Item so yemands in verkauffen/verpfenden/oder ander weg icht geuailichs auß seinen gütern verschweigt/oder ain sach mer mals verkaufft/verpfendet oder vergibt/vnd solchs im contract mitt ge uarden/oder betruglicher weiß verhielt.

Item so yem ants geuailich in vnuertailte erbyschaft greife / vnd jm selbs ainicher lay dauon heimlich zû aigner.

Item so yemants die warlich übelthaten gefarlich vnd auß vnreiß wen verhalten.

Item wölhe etwo übelthäter / als /mölder/rauber/dieb/käger/mit wissen gewonlich vnd andern zû schaden/oder jm selbs zû geuar lichem nutz enthalten.

Item die yemands in daffein prechen/vnd icht reßplich/oder diep lich bey tag oder nacht nemen wöllen.

Item wer in puünsten/niderfallen der gebeuñ/oder schesbüchchen/

rvij. q. liij. c. sacrilegii in glo.
c. decepti. de. li. q. iij.

insti. de ob. q. iij. de. f. in. l. iij.
q. op. in. l. iij. de. f. in. l. iij.
de. f. in. l. iij.

fi. q. liij. c. Juliano

insti. de ob. q. iij. de. f. in. l. iij.
op. in. l. iij. de. f. in. l. iij.

l. iij. de. f. in. l. iij. de. f. in. l. iij.
de. f. in. l. iij.

de. f. in. l. iij. de. f. in. l. iij.
de. f. in. l. iij. de. f. in. l. iij.
de. f. in. l. iij.

insti. de. f. in. l. iij. de. f. in. l. iij.
de. f. in. l. iij. de. f. in. l. iij.
de. f. in. l. iij.

de. f. in. l. iij. de. f. in. l. iij.
de. f. in. l. iij. de. f. in. l. iij.
de. f. in. l. iij.

pa. in. c. q. iij. de. f. in. l. iij.
de. f. in. l. iij. de. f. in. l. iij.

c. de. f. in. l. iij. de. f. in. l. iij.
de. f. in. l. iij. de. f. in. l. iij.

fi. de. f. in. l. iij. de. f. in. l. iij.

fi. de. f. in. l. iij. de. f. in. l. iij.

fi. de. f. in. l. iij. de. f. in. l. iij.

fi. de. f. in. l. iij. de. f. in. l. iij.

fi. de. f. in. l. iij. de. f. in. l. iij.

fi. de. f. in. l. iij. de. f. in. l. iij.

fi. de. f. in. l. iij. de. f. in. l. iij.



mag über das gestirn / vnd alle naigung oder disposition des leibs
auch so etwo die sachen empfindlich sein . Aber wo sollich künfftig
sachen nicht als obficer erscheinen . Als so ainem ain thier oder gesch-
wangerter frau begegnet vnd der gleichen / das seind aber glauben
vnd verpotten.

Am dritten beschicht es mit verbotten sachen vnd aberglauben. Als
so yemands sein glück oder vnglück / das leben oder tod / durch pun-
ctieren oder wüßel in lospüchern / oder diebstal vnd anders / mit
Aströlabien oder der gleich sachen zu wissen vñ erlernen vermainet
vnd glauben daran het / ist alles vnrecht vnd verpotten.

Wann von den vnholden oder hätsen / im latin phitonisse / oder
malefice genennet. Als etlich verkert vnd pöf wiß person geacht /
will beschwärllich vñ mißlich den grund in das teütsch püchlin mit
kürz anzüßigen / auß manigerlay vsachen. Wann vnserm chriß-
enlichen glauben mercklich an diesem übel gelegen / vñnd not ist das
von solcher mactrey fröschigentlich gehandelt werd / sol ain solch pöf
vnd verkert mensch / hagel / schaur / reissen / vnd annder vngeßüm
vngewetter / zu verlegung der frucht / auch den menschen vnd thieren
franchheiten / oder schmerzlich verferungen züßigen / von ainem
end züm andern faren. Auch vnseüßchait mit den pösen gaissen trei-
ben / vnd vil annder vnchrißtenlich sachen zü wegen bringen / ist in
menschlicher vernunft mit lieberlich zü begreiffen / zü wissen / oder
zü glauben / wann darumb bey den rechtgeleerten etwo maniger
lay zweifel vnd disputation entstanden / als ob nichts an sollichem
kägerlichen gebrauch der vnholden noch zu glauben sein das sy dar
durch treiben / ainichen schaden tün oder züßigen solten / mögen des
halben die weltlichen richter zu zeiten erpleüget / das sollich übel an
mer enden vngeßtafft beliben / biß diß kägerrey mercklich überhand
genömen / vnd das zu jungst durch Päbßlich inquisitores / solich ge-
schichten in iren erfahrungen / so fundelich erfunden vnd geursacht /
ertlich besonder lateinisch vnd teütsche püchlin so ains tails vnd be-
sonder ains genannet *Maleficarum* / gemacht / durch hoch-
geleert menner approbiert. Auch von der Römischen Königlichem
Maleficat. Als man zalt von chrißi vnsern lieben herren gepurt vier
zehnhundert / im sechfundachtzigsten jar zügelassen / in ainem ge-
druckten püchßtaben kömen / vnd in drey besonder tail mitt etwouil
fragen vnd argumenten vnderßchiden . Vnd wiewol in den ersten
zwei tailen der grund vnd vrsprung / auch wie sich die vnholden
mit den pösen gaissen verainigen / verpinden / vnd mitt ier hilff vil
übel vnd beschädigung / an fröchten / menschen / vnd dem rich auß
verhändnuß des allmechtigen gots zü wege bringen / vnd wie man
sich vor solchen übeln bewaren mög / darin etwo manig fragen vñ
zweifel so zü zeiten bey den schlechten vnd anfalligen entstehen. Als
ob man nit glauben / das etwas an ier übung sey / durch götliche
gäißliche vñnd Kaiserliche recht / auch erfahrung der warlichen ge-
schichten angeraigt vnd außgelöschet werden. So wöllen doch die

xxvi. q. ii. c. quine. et. q. v. c.
nec mirum

et de fori. c. et marum

xxvi. q. v. c. episcopi et. c. i.
canc miru. quidi

xxvi. q. i. c. si g. forciarias

De tro. c. viij.
Zent. c. x. et. c. iij.
et de tro. l. vi. et. q. v. c. an
oportet

de fri. et mal. C. de nalcit.

selben zwen tail nit vil zū diesem layenspiegel vnd wlelichem regimēt dienen. Aber so in dem dritten tail desselben Malleum begriffen / wie solch übel vnd missethaten außgereit / mit wleichen ordnungen die gaislichen vnd wlelichen gericht darwider procedieren vnd verurtheilen / peinigen vnd straffen. Ist ain meldung hierinn beyrn kürzesten angezaigt. Damit sich die wlelichē Regenten auch des mit bester sichertait darinn schicken / wie die selbigen vnholden durch erfahrungen vnd gesechtis zu der pein vnd straff am fūgtlichisten zū bringen sein mögen

xxvi. q. v. in fm. et mul. capis
de sen. et d. c. dilecto. li. vi.

C. de male. et mal. d. e.

Die weil dan der vnholden vnd ander vorberürten käger missethaten wider den chrisenlichen glauben sein / so werden sy auch nit vn pillich durch die gaislichen richter gerechtnertigt vnd versucht / ob sy nach der seelen saligkeit / darinn ainicherlay hilf ersünden mögē / aber damit wider der wlelich gericht zwang nit auß geschlossen dem gaislichen darinn zū raten können / auch so man nit der leibstraf handeln / das solchs durch den wlelichen richter beschehen vñ volzogen werd.

de acc. et pec. eo. ff.

Nu sein aber nach gemainen rechten drey maß / dardurch man solch vnd ander übel vnd missethaten gewonlich rechtnertigen vnd straffen / als durch verlegung accusatorē genaigt / oder mit anzaigen oder angeben / das ist denunciatōn / oder auß erfahrung so man haist inquisition / darinn hat yeder weg sein rechtmässig ordnung / als hienach in diesem dritten tail vndercheiden. Aber in wissentlichen übelthaten / bedarff man nit solch ordnung halten / sunder mag iustitiae procediert werden / als hienach in andern tail von burgerlichen vnd in diesem dritten tail von peinlichen straffen ferner angezaigt wirdet

So aber in solchen sachen / besonnder mit den vnholden zū handlen mislich / wann es den chrisenlichen glauben a in höchsten berühren / vnd das solch übel vnd missethaten vast haimlich / mit rathen vnd hilff der bösen gaisl enthalten / darinn nit yederman gehet vnd in sonderhait ist es forschlich mit accusation von der peen Taleo nis wegi zu handlen. Aber so ain wlelicher richter von amtes wegen / auß vnleumbden oder geriss in gemain / oder wider besonnder person erkunden anzaigung oder erfahrung haben wolt. So mag er dasselb nicht minder durch ain Citation anfahren.

Ad dicit

Forma Citation wider vnholden

Allen vnd yeden diser herrschafft. A. gerichtlicher oberkeit vnder / thon / verwanten vnd inwonern. Tū ich. A. richter zū wissen / als

menigerlay vnleumbden vnd geriss bis her entstanden / vnd für mich können / das etlich vnholden vnd solch person in diser herrschafft sein / die mit hilff der pösen gaisl etlichen jungen vñ alten leuten dem rich vñnd an fruchten haimlich schaden vñnd verlegung zūfügen / auch mit ander zauberey vnd kägerlichen pösen sachen vmbgeen solen. Die weil ich aber auß meinen pflichten oder sonnder beuelch dem allmechtigen got zū lob vnd eern / auch zū hilff vnserm hailigen chrisenlichen glauben schuldig bin / solch kägerlich übel souil mir möglich ist außzuerissen vnd eriden zū dücken. Darumb so erman ich eich all vñ ainen yeden besonnder bey. A. peen ernstlich gepietend das ain yedes inmer zwölff tagen / der ich ainem yeden vier für den ersten / vier für den andern / vnd die letzten vier für den dritten vnd letzten tag peremptorie will benennet vnd gesagt haben. Nir zu eröffnen vnd anzaigen tūc / ob jm yemants wissen / icht gesehen oder gehört haben von ainichen person / so für vnholden / oder in annder kägerlich weg verunleumbet / verdacht oder in arckwon sein / oder mit solchen sachen vmbgeen sollen / den menschen / thieren / fruchten ainich übel vnd verlegung dem gemainen nutz zū schaden zūfügen. Es bedarff sich auch nyemands besorgen / ob sein anzaigen nit also bewisen / das es von sollichem seins anzaigens wegen gestrafft / oder gerechtnertigt werde. Ob aber yemands darinn vngewissam der sol yezo alsdā / vnd dan als yezo in die voigemelten peen vnd mer ander straff gefallen sein / darnach wiß sich ain yedes zū richtē Datum vnder meinem insigel.

Auff solch meinung mögen auch Citation wider besonnder person formiert werden mutatis mutandis.

Vnd so also yemants erscheinen der icht anzaigē wolt / sol der richter mit ainem notari / vnd zwayn erbern geheimen person fürsehen sein / die selben anzaiger in gewonlich pflicht nemen / vnd so ainich verdächtig person anzaigt würd / die selben ferner zū fragen / die wachen jrs wissens oder anzaigens / besonnder wo vñnd an wleichen enden / da es vngewittert / oder in wölhem stall / wie oft / zū wöl herzeit / vnd wer es sunst mer gesehen / ob sy icht verdächtig frein din / oder gespilschafft hab. Würd aber yemants sagen / er het es gehört. Ferner zū fragen von wem / wo / wenn / wie oft / vñnd wer da bey gewesen sey. Vnd im beschluß yedem beyrn A. yd verpieten solchs alles in geheim zū halten.

Auff solchs mag alsdann ain wlelicher richter berätig werden / ob jm gepüren wölle / sollichem der gaislichen oder wlelichen oberrn-

de reber. c. vt off. li. 5
ver. li. vi.

hand ferner anzuhängen / vnd wo er besorget das ain oder mer ange-
zeigt person flüchtig werden / so mag er die mit poisschaft ob / sunst
in gewisheit an nemen lassen / aber da mit fürsichig sein / vñ näm-
lich je behauptung / da mit in allen windeln / löchern vnd versper-
rungen / vnden vnd oben mit allem fleiß ersuchen vnd gedenden /
wo sy ain namhafte inholt vnd schuldig / so wären villichet etlich
instrument ob warzeichen / so sy anders die nit verpoigen het vnge-
gewiselt zu erfinden. Ob sy auch töchtern / dienstmaid / oder gepyl-
en het / die selben auch gesondert / in gewisheit nemen vnd sich an
in erkunden. Vñ wo man sy in jeer behauptung annemen wolt / das
je in kein karnern noch ander gemach vergönne / damit sy nit etwas
ergreiffen oder überkömen / damit sy für verschweigen vnd nit be-
keinen möcht gebauert werden. Man pflegt auch die selben zu zeite-
ten im vahn von der erden zu heben.

Wenn auch ain solbe verdachte person also angenömen / so mag sy
in vācknuff das ersten gülich in gemain gefrage werden der mai-
nung / das sy je nit vor sagen durch wen oder wie sy angestalt sey.

Aber in sonderheit wo sy geboren / erzogen / wonhaft / an wölchen
enden / vnd bey wem sy je wesen / ob sy freind hab die noch in leben
vnd ob dieselben natürlich oder sonst abgetödt sein.

Item warumb sy auß jeer haimand gewichen sey.

Item warumb je vich mer milch weder je nachpöctin / der sy abhol-
de / oder mer vich haben weder sy / vñ warumb man je veind wot-
den sey.

Item ob sy nye höhn sagen oder arckwon gehabt / das der enden da
sy wonung hab / inholtend sey / oder warumb sy auch in vngewit-
ter zu velde gewesen / was sy darin gethon / auß was vrsachen sy in
dem oder ihnen stall oder hauff gewesen vnd das vich angestalt.
Warumb das vich / kind / oder mensch alspald brechenhaft worden
sey / was je die leut laids gethon haben.

Item ob sy glaub das inholtend seyen die mit solchen dingen vmbgeen

Item warüß man die an erlichen enden gefangen vñ verbüßet hab

Item warumb man je der enden als veind sey vnd sy fürcht

Item warumb sy erlichen gedöwt hab.

Item warumb sy von .1. das .1. entlehet / das sy sonst wol bekö-
men mögen / vnd warüß sy dasselb gebrauchet hab.

Item warumb sy also im cepuch vnd vnstättlich verhatet belaid
Item warüß sy bey der .1. frauen kindtgeburth das oder das geton hab
Vnd der gleichen mer ander fragstück / mag ain verständiger rich-
ter auß der erfaren verdächtlichkeit / darinn die arckwenig vnd an-
gestalt person ist / schöpfen.

Wird dann die verdächtlich person auff die fragstück mit schwei-
gen oder laugnen vnlaüter antwort geben / so mag der richter ver-
müthen sy sey verzaubert das sy die warheit nicht bekennen / alßdenn
mag er dawider ferner berätig werden / wā es ist wider solch zaube-
rey hietit kein gewise regel zu geben / der böß gait möcht sonnst die
selben fürkömen / damit er die strick seiner verlust möcht zerbrechen

Wo sy auch begeren wird / sy wölle geren die sehen die sy darfür an
gestalt gethon. darin ist er auß weniger lay wischen nit zu willefarit

Wolt sy aber je längerlichen boßheit (darin sy als ob steet angestalt
wäre) nit bekennen / vnd so je fürgehalten wird das haif cyfen
darfür zu tragen / darinn ist er auch nit zu willefarit / wann der böß
gaist sy behüten waisst das je solchs nit schaden möcht. Solch vñ
ander mer Cautele vinder man im obgemelten Mallico malleficari
wie ain yeder richter sich selbs vnd ander sein besitzer mit gütem
fleiß bewaren / vnd zūnot auß hüten sol / das sy durch die inholtend
nyender am bloßen laib berürt / sonder mit geweihtem salt / waf-
fer / wachß / vnd andern das die christenlich kirch / wider solch vnd
andern Teüßlichen gepöñt vnd raunungen verordent fürschu / sy
mögen auch die inholtend rugtling zu solher frag fürfaren lassen /
sichselbs mit dem hailigen creüz begaichen vnd manlich handeln /
damit der alten schlangen je boßheit vnd gift mit götlicher hilf ab-
gelait werden mög.

Wie die inholtend peinlich zufragen
sein mögen.

Wiewol hienot etlich fragstück / da mit die inholtend des ersten
gülich zu ersuchen / so seind auch in diesem pūchlin hernach gemain
vnderricht zu strenger oder peinlicher frag der übelthäter angestalt.
Die weil aber das längerlich übel der inholtend vor andern mis-
sethaten beschwärtlich / so ist auch damit des höher fleiß anzüßeren
darum so mag ain geschickter richter ferner / eemaln er sy peiniget /
nachfolgent mainung gülich mit in reden also. Liebe .1. ich befind
in deinen reden vñ antworten / die du auß mein erfarnung vñ vorigs
cc iij

gütlich erfragen dir hab fürgehalten / das du weitleuffig / wackel-
mächtig vnd vnstet / in dem vnd in dem . Tüchgminder bist du in sol-
chem anzeigen erfinden / das sich haiffen will peinlich mit dir z-
handeln. Vnd auff das man die warhait von dir gründlich ver-
sehe / vnd du mich nit langer auff haltest. So erman ich dich noch
mals gütlich / das du mit in dem vnd in dem suñt gründlich die war-
hait jagest / was ich bin nit geneigt / dir als weiblichen pils / mit ge-
wården nach deinem leben zu stellen / vnd so du gleich wilt die war-
hait gütlich bekennen / möchtest du villeicht darumb nit getodt / son-
der begnadet / oder suñt in dem weg gestrafft werden. Nun bistu
ye im heiligen Tauf / in Christenlich glauben kómen / das du den
weg zu ewiger / fálkeit suchen / dem pöñen gaisß widersteñen / vnd im
nit anhangen / sñnder in von dir treiben solt / wann ich soig vnd be-
find / das er dem arme sel zu ewiger verdammuß verführn will.

Wo dan solchs ye nit erschiessen/so mag er sy den diemern betuelen
vnd sy durch erber frawen züor aller ier klander aufsyehen / auch
den leib allenthalben wol erlöchen / auf der vrsach / ob sy darinn et-
lich zauberey het / darumb sy mit bekennen / die selben von jr zü thünd
Darnach mag er sy lassen pinnden / doch jr weiplich scham zü vor /
durch die erbern frawen mit andernm gewand wol vor bedecken /
das hat allenthalben abscheren lassen. Vnd eermaln sy vafi peinlich
en gemartert / mag sy durch mittel person auf des Richters er-
laubnuß ermant werden / das sy dem pölen gauß zü lieb nit also ge-
brechen / sonder die warbeit an den tage kömen laß / wolten sy laß
haben zü bitten ob sy des lebens versichert / doch sol sy des durch nye
mants gewislich vertrieß werden.

Wen aber aine auß vrsachen also gleich versichert / so wäre sy doch in ewige gefäncknuß mit wasser vnd not zu verurtheilen. Es solt ir aber nit also zu eröffnen sein biß die vital erkennne. man het sy dann des lebens ain zeit gestift / so möchte sy nach der selben zeit. wo sy anders ain solhe namhafte einhold wär / verheimt werden.

Ob aber aine die warhait so man als ob stet sonst erfragt heet/ye
nicht beuhen wilt so moecht man je gepillen darumh fragen/ auch
icht beuhylin oder ander zaichen in jren wonungen erfunden wurd-
en sich daren schicken/ wo sy dan also beuehen das sy mit jren lüben
en schaden gethon het so moecht sy also dan erst am jungsten gefagt
werden/ ob und wie lang sy mit dem bösen gaist zu schaffen gebabe
vnd des chrishtlichen glaubens also verlaingnet / wie vnd wer sy
zu der sachen bewege oder vndericht/ vnd ob sy sunst yemants an-
der auch dargu bracht oder wissen het von andern einholden. Auch

ob sy yndert zwischen den leuten / lieblich / vrientschafft oder frants-
haiten gemacht / vñ was sy vnder den sachen in allweg geübt vñ ge-
braucht habic. Vnd der gleichen wie sy dan in den sachen / von ain-
em außs ander erfunden wüß.

Zuß das alles vnd jedes / mag alsdā ain richter berätig werden /
 ob vnd wie er ain solich böß person / von jeer abtrinnigt / air des chri-
 stenlichen glauben / färglich: n posbat übelchāt vnd verkertē
 willens wegen / damits v / von dem allmechtigen got geretren vnd
 sich dem teufel ergeben / straffen oder töden lassen mög.

Die weil aber solch fäckerlich missehaten / so die vnholten / hächten
man und weis person also durch anreizung / hilf vnd zuthun der
poßn gaiff / den menschen thien und fruchen mit zauberey / war-
sagen / aberglaubh / verpotten / segn / vñ in ander weg den allmeh
tigen got vnd christenlichen glauben am höchsten belaidigen / auch
in funderhait in selbs an jren aigen seeln den aller größten schaden
zuzügen und zu ewiger verdammung verführen / nit allan der welt-
lichen / funder auch gaiflicher oberkeit anhengig / darumb dan die
gaiflichen recht allenthalben dauon nit vnphilich von der seeln ver-
lurft wegen ganz sorgfältig / und achten für beschwerlich wo das
welch gericht auffserhalten der gaiflichkeit mit der peinlichkeit zu-
uil gefüßig oder gäch / ob gleich wol iustitiae darumb zu procedie-
ren / nicht minder der weltlichen oberkeit gerimben wo solch übel-
thaten so gar offenbar sein vnd überhand nemen wollen / so man
die selben person vnd jr seliger mit rechtmässiger purgation vnd in
ander bequemlich wege / sonst ye nit von der fäckerlichen poßhait vñ
vn glauben biingen / so mag man dem christenlich glauben zu hilf
handtshabung vnd güten staten / mit dem schwerer vnd andern all
grausamlichsten peen / als vor vnd bye nach steet mit rade haben zu
straffen / abtödtigen / vnd die gaiflichkeit im namen gots damit vn-
belästigt lassen.

Es ist auch solch tãtrey vnd aberglauben: nit allain den vnholden vnd zaubern/ als veynden des allmechtigen gotes/ ubertrettern vnd verlaugnern chrisenlichen glaubens/ an jren seelen verdamlich be-
swãrlich vñ im zeit hoch strãflich/ sonder auch den jhen die sy hauß-
en/ hofen/ vnder schleusen/ argney/ hilf oder rat beyen oder jn sũle
gern sũchen. Darumb so mögen solch beschluffreden darauf volgẽ
nãmlichẽ das man nit reden/ halten noch solch glauben sol/ ain zã-
rey mit der andern zũ vortreiben/ wann wer solchs frãulich thãt/
wider den selben auch pillichen als gegen kãtzer zũ pocietiren/ vnd
so yemands also beschliglich darĩ verharĩ/ als ain kãtzer im feuer

Ex male et marb. l. muli
fi. in rub. nig. tex. et glo. woc
et bar.

Et debere in. c. ut inquit dicitur
prohibem^r li. vi. et in. de. mili
ordina. de. d. p. sig. c. sepe

vir faciemliar in fi. c. xxi. q. ii.
c. faciat enā bō. cū fecer pō.
pō. in v. boio et iumentā

Specul. iij. pte. ij. q. j. c. si peccā
intra. ff. c. eo.

in. c. m. c. de pen. ij. q. j. c. si peccā
intra. ff. de. c. allad

King. in tract. male. ver. nec
non ad qreclan

ff. de. quest. p. to.

zū straffen vnd zū verpeien / sunder wider solch zauberey / teüßlich
anfechtung vnd verseern / allain zū dem allmechtigen gott vnd der
christenlichen kirchen artzney zū fliehen sein

Von rechtmertigung vnd verklagen der übelthäter.

Als hyer vor bemeldet ist / das die übel vnnnd misserthaten in manigen
weg / vnd besonder durch verklagen vnd rechtliche ordnung mögū
verclagt werden. So gebürt sich das der anclager den richter anrū
fe / den übelthäter zū sitzengem / oder peinlichen rechten gefänglich
eingülegen / alsdāñ sol der anclager offenbarn die waren that vnd
vrsachen oder redlichen archwon / darinn der beclagt verdacht sey /
die peinlichen straff auff jm tragen / vnd so die also beschuden / mag
der beclagt in gefänglichert gewisshait behalten / auch der anclager
nach achtung seiner person / auch in gewisshait verwart werden /
biser nach gestalt der sachen nottütffig burgschafft geton hat das
er die sachen vnd misserhat / wo sy durch den verklagen vernaint
würd gleichlich anzeigen oder beweisen bey verliesung des gewon
lichen fūrgang kosten auff die sache gegangen / auch dem beklagten
vmb sein zūgefügt schäden vnd schmach / im selben gerichtzwang /
burgerlichs rechtens pflegen wollt. Aber das solichs alles volzogent
werden / sol nyemandes jmselbs zū vil vertrauen / sonder der recht
geübten rat haben / michigminder sein hyerinn etlich weg vnd ge
breuch angeraitet / darinn man sich nach rat des bas verjehen mög

Von des gefangnen laugen

Item wo ain misserhat offentlich vnd vngewislich beschehen / oder
da ainem on redlich vrsachen durch ain miltwillige veynschafft yem
ands beschädigt / oder da man jn an der waren that begriffen / den
nom / raub / oder diebstal / wissentlich bey jm gefunden / alsdāñ soll
man alle verlengerung abschneiden. Widerspiach er aber die wif
sentlichen that / vnd wären doch gleichlich angegaen / archwon vnd
indicia wider jn vorhanden / so mag jn der richter mit peinlicher fra
ge zū warlicher bekantnuß zwingen lassen / damit in solchen wissen
lichen misserthaten die endlich vttail zū der peinlichen straf mit dem
wenigsten kosten gesünder vnd volzogent werde.

Von gefangknußs



Es sein die gefangknußs / thurn vnd fäcker am maissen von ver
warung vnd nit von peen wegen der misserthäter erfunden / doch
sein sy in manigerley weis zū gebrauchē. Als da yemandes in zeit /
oder in ewige gefangknuß verurteilt wiert.

ff. de. p. laudamū. §. solit
ff. de. p. p. et de. aut. li. caput
ff. de. ad. ex. b. re. l. nā. s. fū
ff. de. nego. gest. ff. de. caput.

Item so auch yemants vmb erfahrung bescheyner übelthat oder auff angaigen ander missthaten behalten wirdet.

Item so yemants bis zu volziehung der urtheil/ oder bezahlung seiner überwunden schulden gefänglich gehalten wirdet/ auch da ainer seine veind im thurn bis zu versicherung behalten will vnd dar in man die wissenlichen übelthäter pfligt zu verwahren.

Item da man yemandts zu gehorsam will zwingen/ aber das selb ist nit yederman erlaube/ sunder etlich peen im rechten darauf gesetzt. So yemants in ain freyung/ kirchen/ kirchhof/ oder ander gewichte stett fleucht/ daruñ sol man nyemants gefänglich annehmen/ aber nach weltlichem rechtuñ mögen etlich mercklich übelthäter/ als wissentlich morder/ auch die junckfrawen/ oder gewichte weib/ person genotzoge/ oder ain groß übel in kirchen begangen/ vnd der gleich auß den gewichten stetten genömen/ vnd an kainen enden geschickert/ doch sollen zñuor der gewichten stett halben die Bischoff darumb ersuche zu schaffen/ die selben zu antworten/ wolt es aber nicht bescheyden sunder versage/ so mögen sy zymblich darauf genömen werden/ aber vmb ander gemain übelthaten/ sol man nyemandts darauf ziehen. Es mocht auch ain richter ainen solben grossen übelthäter von beschirmung wegen des gemainen nutz/ aber ain gegeben glait vahlen lassen. Vnd ob ain richter ainem missthaten bis in ain ander gericht nachziehen/ so mag er in daselbs gefänglich antastchen vnd dem selben richter zufürn/ wolt er in nit annehmen vnd mit im handeln/ so mag er in fürter in sein oder ander gericht führen vnd als sich gepürt richten lassen. Auch haben die weltlichen richter nit macht ain gewichte person on irer gailtlichñ oberkeit erlaubnuß zu fahen/ wo sy aber in grossen offentlichen übelthaten begriffen/ so mögen sy durch die weltlichen angennömen vnd in irer. r. stund den vngewarlich irem gailtlichen richter überantwortt werden.

Von gestrengem fragen

Wo yemants vmb übelthat gefangen/ vñ wurd der selben (als vorstet) laugnen/ die weil dar in peinlichen sachen die beweysung klar vnd leitter weder die mirtägig soni scheint/ vnd nun die bekantnuß im rechten nit für die minsten beweysung zu achzen/ so ist zu bedencken die gestalt vnd groß der übelthat/ auch des beklagten stand/ leüm ande/ vnd was die vsachen des antrags angaigen/ oder iudicia wider in/ ob der selben zu peinlicher frag genüß sey oder nit.



Darinn sol ain veder richter zñuor mit fleiß ansehen sein aygen gewissen vnd berärentlich damit vmbgehen/ damit die warhait nit betrogen/ wann etliche sein solher hertigkait vnd leidlich/ das sy der peen oder marter wenig achten.

Item so auch yemants vmb erfahrung bescheyner übelthat oder auff angaigen ander missthaten behalten wirdet.

Item so yemants bis zu volziehung der urtheil/ oder bezahlung seiner überwunden schulden gefänglich gehalten wirdet/ auch da ainer seine veind im thurn bis zu versicherung behalten will vnd dar in man die wissenlichen übelthäter pfligt zu verwahren.

Item da man yemandts zu gehorsam will zwingen/ aber das selb ist nit yederman erlaube/ sunder etlich peen im rechten darauf gesetzt. So yemants in ain freyung/ kirchen/ kirchhof/ oder ander gewichte stett fleucht/ daruñ sol man nyemants gefänglich annehmen/ aber nach weltlichem rechtuñ mögen etlich mercklich übelthäter/ als wissentlich morder/ auch die junckfrawen/ oder gewichte weib/ person genotzoge/ oder ain groß übel in kirchen begangen/ vnd der gleich auß den gewichten stetten genömen/ vnd an kainen enden geschickert/ doch sollen zñuor der gewichten stett halben die Bischoff darumb ersuche zu schaffen/ die selben zu antworten/ wolt es aber nicht bescheyden sunder versage/ so mögen sy zymblich darauf genömen werden/ aber vmb ander gemain übelthaten/ sol man nyemandts darauf ziehen. Es mocht auch ain richter ainen solben grossen übelthäter von beschirmung wegen des gemainen nutz/ aber ain gegeben glait vahlen lassen. Vnd ob ain richter ainem missthaten bis in ain ander gericht nachziehen/ so mag er in daselbs gefänglich antastchen vnd dem selben richter zufürn/ wolt er in nit annehmen vnd mit im handeln/ so mag er in fürter in sein oder ander gericht führen vnd als sich gepürt richten lassen. Auch haben die weltlichen richter nit macht ain gewichte person on irer gailtlichñ oberkeit erlaubnuß zu fahen/ wo sy aber in grossen offentlichen übelthaten begriffen/ so mögen sy durch die weltlichen angennömen vnd in irer. r. stund den vngewarlich irem gailtlichen richter überantwortt werden.

Item so yemants vmb übelthat gefangen/ vñ wurd der selben (als vorstet) laugnen/ die weil dar in peinlichen sachen die beweysung klar vnd leitter weder die mirtägig soni scheint/ vnd nun die bekantnuß im rechten nit für die minsten beweysung zu achzen/ so ist zu bedencken die gestalt vnd groß der übelthat/ auch des beklagten stand/ leüm ande/ vnd was die vsachen des antrags angaigen/ oder iudicia wider in/ ob der selben zu peinlicher frag genüß sey oder nit.

Item da man yemandts zu gehorsam will zwingen/ aber das selb ist nit yederman erlaube/ sunder etlich peen im rechten darauf gesetzt. So yemants in ain freyung/ kirchen/ kirchhof/ oder ander gewichte stett fleucht/ daruñ sol man nyemants gefänglich annehmen/ aber nach weltlichem rechtuñ mögen etlich mercklich übelthäter/ als wissentlich morder/ auch die junckfrawen/ oder gewichte weib/ person genotzoge/ oder ain groß übel in kirchen begangen/ vnd der gleich auß den gewichten stetten genömen/ vnd an kainen enden geschickert/ doch sollen zñuor der gewichten stett halben die Bischoff darumb ersuche zu schaffen/ die selben zu antworten/ wolt es aber nicht bescheyden sunder versage/ so mögen sy zymblich darauf genömen werden/ aber vmb ander gemain übelthaten/ sol man nyemandts darauf ziehen. Es mocht auch ain richter ainen solben grossen übelthäter von beschirmung wegen des gemainen nutz/ aber ain gegeben glait vahlen lassen. Vnd ob ain richter ainem missthaten bis in ain ander gericht nachziehen/ so mag er in daselbs gefänglich antastchen vnd dem selben richter zufürn/ wolt er in nit annehmen vnd mit im handeln/ so mag er in fürter in sein oder ander gericht führen vnd als sich gepürt richten lassen. Auch haben die weltlichen richter nit macht ain gewichte person on irer gailtlichñ oberkeit erlaubnuß zu fahen/ wo sy aber in grossen offentlichen übelthaten begriffen/ so mögen sy durch die weltlichen angennömen vnd in irer. r. stund den vngewarlich irem gailtlichen richter überantwortt werden.

So sein auch etlich an in selbs vnleidlich/waich vnd so zart das sy vil ee liegen weder marter leiden. Besonder soll man nitt liederlich yemands mit marter peinlich fragen/wan die recht zaigen darinn etlich wesenliche stuck an.

Düm ersten/weiß ain übelthar bechehen das wissendelich ist. Aber
 man kan sunfft nit grundelich erfaren/das der gefangen die selben
 gehon hab. So mag man der warhait zu hilf sein bekennelich er-
 giche mit gestrenger frag und peinlicher marter von jm erlangen /
 und darinn rechtemässige ordnung halten.

Sām andern das man vmb die selben übelthat zūuoet etlich vermē-
 pfungen vijñicia oder halb bewēssungen wider den gefangen ein-
 pfangen hab/sonst sol man in nit martern. Aber von solchen indici-
 a ist inßich gewisse regeln zu setzen/sonder ainem gerechten Rich-
 ter geymbe aigentlich zu crēssen. der gefangen person vnd übel-
 that wesenlich. Vnd wie wol man die warheit mit zwayen ge-
 heigen bewēssen / so aber ain glaubwürdiger geistig sagt ain an-
 gaignen auff den gefangen / der selb artzwoen möchte ain indicij sein
 zu strenger frag darinn crēssen werden: die nachfolgenden artz-
 wōig anzeigen.

Item ob der gefangen ain solhe leichtuertige oder verwegen per
son vß bösem geruch oder vnleimant wår/das man sich ainer mis
sethat zû jm versehen/dergleich poshaiten vormalis mer geübt vn
derstanden oder getrigen/auff ire hert von tapffern leuten.

Item ob der gefangen etwo an den enden auch zu zeiten genar-
lich vermerckt worden/darauf zu gedencfen / oder visach der übel-
that möcht angenömen werden.

Item ob der gefangen ain solhe gestalt/klaidet waffen / pferde
oder anders/vnd das man in gewonlich hab an den selben ennden
gesehen da die uibelthar beschehen sey.

Item ob der gefangen zu zeiten bey solchen leuten / die gewond-
lichen der gleich misserthaten üben gewont / oder mitt in gesellschaft
gehabt hab.

Item ob er auß neyd/veindtschafft/oder aygens nutz wegen /zu
solcher übelthat kömen sein möchte.

Item ob der beschädigt so in des getzigen/darauff gestorben sey
solchs mit dem ayd beteuert hab.

Item ob der verdacht gefangen sich in die flucht geben hett.

Item ob ain ander missechtäter solchs in seiner vigicht / so er ordentlich gefragt worden / in von jm selbs für seinen helffer vnd des alle gelegenheit gleüpflich angeraigt. Auch Eimerlay veindschafft gegen ainander gehabt / vnd darauff verharret hab oder nit.

Sûm daiten so der gefangen auff gnugsam indicia wie obsteet ge-
fragt vn̄ geurichte worden. Ist noch da darin verharren. also
das man in so er über ain zeit des schmerzens ains tails mit merelich
empfund an ain ander ende. da er die pain vnd marter noch auch
die selben peiniger nit sehen mög gefür. vñ der misserat vntzweg-
gen vñ vnderdrückt wirt umb beßersich sey vñ die selben betreffrige

Item wenn man vmb ain bescheyden übelthat mer dann ain person
 peinlich fragen / so sol man acht haben / wölhe am maisten arckwo-
 nig / forchtſam / waichmütig / oder züuerſichtlich ſey / die warhait
 gründlich zu erlernen vnd erfinden / die ſol man des erſten fragen.

Wñ wiewol die weiber waichs gemüts/so sein doch die geschwan-
gerten/weder mit schwärer gefäncknuß/noch in ander weg zu pei-
nigen/bis̄ sy jeer frucht entledigt worden sein.

So auch yemandes vmb ain übelthat also gepeiniget vnd geurtheilt worden / so ist es außserhalb new anhangen oder ferner indicia / nicht yemlich widerum zu peinigen / funder vil besser das man zuuor den der new genügßam anhangen erlangen beuelch / wañ ainem verfeindigen richter symbt / das er da mit güte rechtmäßige beschaiden halt halten / mit eylent oder vnersah über die menschen mit peinlicher marter fallen sol / befunder auch ansehn die übelthat klain oder groß / der gefangen jugende / alter / fere / oder plödigkait / vnd nit zu bald mit der schwären marter auß vnwissenhaft / oder geuarlicher genügßkait ansehen / den vnschuldigen ire gelder oder leben abbrechen / sunst möcher da mit sein gewissen beschwärm / oder in der obrern straff fallen.

Ob dan ainere in dem peinlichen fragen vnbescheidig wi also wan
 del mütig/das er heu: etwas vn moigñ andere sagen vnd es wä
 ren doch vnd die selben wisentlichen vñbelat die geüblichen in
 dicia vermutungen vñnd angezeit arck von wider in /ale ob fect
 vñndandren/so möche man in je an seit betwören vñnd alßdenn wi
 derumb für vñnd für fragen lassen/bisf er auf der bekantnuß vñnd wi
 sentlichen vñbelat belichen.

Aber nicht minder die vmbstehend so er in seiner vrgicht antzigt da
neben mit fleiß erkundet/da mit die bekantnuß vnd waren geschicht

Pa. bnt. Cy. et soli. in. l. ij. C.
qđ me can. et Aug. de custo. re.
et bar. in. §. dñus de quest.

Bar.in.l.j.ff.De quest.

l. p̄gnan. ff. de pen. bal. in. l. i. de
curion. l. de q̄st. bar. i. l. viii.
ff. de q̄st. et idēz. Gali. l. ij. in fi.
l. de custo. re.

l. de minore. §. tormenta. ff. de
qñt. fa. l. ij. §. si. ff. de re. mili. et
l. i. qñ in vn. ff. ad fil. et. l. j. §. un
pubes eo. ti. l. lege cornelia. ff.
de sicca. l. aut damni §. j. ff. de
pe. luge. in tract. malefug. d.
fama publica. q. j. ij. iij. v.
vj. vij. viij. ad fil. ver.

Et de pro. c. qm. Bar. in. l. de
minore §. noumena v. plin. ff.
de quest.

l. edict. ff. de quest. et. l. i. § illud
ff. ad fil. et lib. bar. En. in tract.
male. in §. fama pub. §. nūc vi
deamus de tortura et §. qd sit
indicū et §. quero q̄liter p̄i
dicimū cūse. et lib. no.

Bar, in, l. fi. ff. de quest.

der gefangen / der sich aber won mocht ain jnrichen sein
frag datinn ermesen werden / die nachfolgenden arck-
zaigen.

der gefangen ain solhe leichtmertige oder verwegen per-
son geruch oder vnleimant war / das man sich ainer mis-
serschen / dergleich poshaiten vormals mer geubte vn-
oder geizigen / auff je hett von tapffern leuten.

der gefangen etwo an den enden auch zu zeiten genau-
recht worden / darauff zu gedencen / oder vrsach der ubel-
angenommen werden.

der gefangen ain solhe gestalt / klaidet waffen / pferde
s / end das man in gewonlich hab an den selben ennden
die ubelthat beschehen sey.

der gefangen zu zeiten bey solchen leuten / die gewond-
leich misserhaten uben gewont / oder mitt in gesellschaft
.

der auf neyd / vrendtschafft / oder aygens nutz wegen / zu
that komen sein mocht.

der beschadigt so in des geizigen / darauff gestorben sey
dem ayd betruert hab.

der verdacht gefangen sich in die flucht geben hett.



ainander gleich / auch solchs alles mit fleiß beschriben vnd mit erbe-
ren leuten bezeugt werden. Wenn aber der gefangen auff seiner ver-
gicht verharret / die umstehend also ersaren / vnd so im der schmerz
auff 8 marter ains tails vergangen bezeugt vñ dermassen erfunden

das nit züermüten ain vnschuldiger souil wissen vñ sagen / alsß den
möcht der selben vergicht zü glauben / vnd für ain bekantnuß / die im
rechten für ain beweisung anzunehmen / auch darauff nach gestalt
der sachen die peinlich vntail / nach rade geschöpft werden.

Von ander beweisung der übelthaten

Wo ain verklagter gefangen / der übelthat nit bekennen vnd der an-
klager wolt yet sein klage sonst mit zeugnus beweisen / vnd er würde
also auff sein erpieren mit vntail dargü gelassen als recht ist / da solln
die zeugnus wie hyer vñ angezeigt werden offembar / der zeügen
person bekantlich / enuerleimbt vnd aller einreden frey sein / nit von
der .xx. jaren alt. Auch weibs person / so man vmb übelthat peinlich
handelt / mögen nit für zeügen geacht / doch wo man an zeugnus
mangel / so werden weibs person vnd jünger weder ob steet in sachen
dauon sy wissen betten / verhöret neben andern zeügen / wann so
ain übelthat als wissenlich das die beschehen / weñ sy dan mit zwey-
en oder dreyen güten glaubwürdigen zeügen auff ain solche verur-
teimbt person bewisen / darauff mag nach gestalt der mißhand-
lung vmb die peinlichen straff geurtailt.

Es mögen auch die zeügen auff des klagers beweis artickel / so er zu
geben hat / mit höchstem fleiß verhöret / auch so es not wär Commissi-
on compasßbrief vnd compulsoi gegeben / vñnd da mit in allwege
nach rechtlicher ordnung procedirt werden.

Von peinlichen gerichtszagen

Wenn ain klager seinen übelthäter / als ob steet / einbrachte / vnd zü
peinlichem rechten verpögte / vñnd im der richter zü gesagt hatt / des
hailigen Reichs recht über in gestaten vnd ergen lassen was recht
ist. So soll der richter auff sein ferner ansinnen endlich rechttag für
nemen / vñnd ist im schuldig den beklagen durch die knecht auff dem
Thurn oder lärcker / also gepunden in den stock / nach gewonhait
aines yeden gerichts zü anwurten.

Wo aber der klager vmb anruffen rechtags seümig / hynlässig oder
zü vermüten wär / das es genarlichen vortug pmauchen / so möcht
der richter nichyminder von amts wegen / oder auff anruffen des
gefangen ainen endlichen rechttag mit dreyen Educii / peremptorie
setzen / yedem klager schrifftlich / vñnd dem beklagen durch den ge-
schworn gerichtsknecht / mündlich lassen verkünden / vñnd besondere
solchs dem gefangen drey tag vor dem gerichtstag ansetzen / damit
dd ij

Ma. rem. in f. Compensat.
dicit. in f. in negat. to.

Jo. an. in add. spe. de pba
§. h. p. in. ad. ff.

§. de re. in f. et. in omni
§. h. aut. no. lo. q. in. crimen

Spe. de act. §. q. ut. c. i. f.

er zu rechter zeit / ob er wolt peychen / vnd das hochwirdig Sacra-
ment empfangen.

Man sol in auch nach solcher verkündung vnd peicht in güter ach-
tung haben vnd zu christenlichen dingen ermanen / damit er des
minder abfallen / oder sein vernunft mit gemindert werden mög /
Aber cermaln der richter solichen endlichen recht tag setz / sol er sich
mit sambt den vitailern vnd gerichtschreibern zu fassen fügen /
alle handlungen für sich nemen vnnnd Raubschlagen / wie in den
sachen zu procediren vitailen / oder so es in not tüt bey andern recht-
gebüren vnd geleerten raten pflegen / da mit in des minder irung
oder mangel am endlichen recht tag entstehen / souil jrs tails mög-
lich ist.

Vom besetzen vnd beleiten peinlichs gerichts.

Als gesagten gerichtstag / so die gewonlich tagzeit erscheint / sollen
sich mit ainem geleit / die richter / vitailer / vnd gerichtschreiber (so
sy ain mész gebürt haben) an die gerichtstat fügen / der übeläter auß
gesäcknuß also gepunden wol verwart offentlich in den stock ge-
setzt vnd darinn behest werden. An erlichen enden ist der richter
gewapent vnd ain schwert bey jm / alsdann haiff der richter die vi-
tailer nider sinen / vnd er mit seinem stab / vnnnd der gerichtschreiber
die schufften bey ine / vnd sollen also ersamlich / vnnnd in ernstlicher
forcht sitzende beliben bis zu ende des gerichtstags vnd rechtens /
Als dann mag der Richter ainen vitailer der am besten berecht ist al-
so fragen. Ich frag euch auff den ayd / ob das gericht zu peinlicher
vnd endlicher rechtuertigung yemo recht besetzt sey ic. Dar auff ant-
wurt der selb wolbedächlich also. Herr richter ich erkenn auff mei-
nen ayd. das das gericht zu peinlicher vñ endlicher rechtuertigung
in krafte der herrschaft / oder Statt / Regalien / freyhaiten / vnd nach
altem loblichem herkömen wol besetzt sey. Also fragt der richter ain
eyden richter / vnd sy sollen antworten wie ob steet / doch möchte
ainer von hütz wegen also antwurt. Herr richter ich verfolg dem
A. vnd erkenn es auch also auff mein ayd. Nach disen vitail verpaff
en die Richter gewonlich das gericht / das nyemandes darunder
icht offentlich reden / noch handeln sol / dann den es von rechts we-
gen gebürt vnd erlaube wirdet. Wie wol auch manigerlay gebreü-
che vnd beyurtail an erlichen enden zugefürt werden / so mögen
doch solch überflüss vil erung weder nutz bringen / vnd darumb



wol zünermeiden / sündet besser sein allain nach rechterlicher ordnung
wie hyer in im andern tail in burgerlichen sachen angeraigt zu han-
deln vnd procediren als recht ist. Als dann mag der richter offent-
lich ruffen lassen. Ob yemandes im rechten panlich zu handeln
dd ij

Lexqbon. ff. de legi. c. 11.

Spe. de offi. dele. §. de capitul.
v. item q. 11. de le.

gebühren wolt/der mag es fürnehmen als daselbst gewonhait vnn
recht sey. Darauf mag der anklager der gewonhait aines yeden ge
richts züuor vndericht werden/ vnd seines tails ainen voirsprechen
mit der gleich worten erwidern.

Herr richter ich bit eich vmb gottes vnd der gerechtigkeit willen /
mit ainen voirsprechen zü erlauben / das sol im gestatt werden weye
hyeuor im anndern tail davon angerait ist / vnd mag der selb vor
sprech bedingen vnd protestiren/das er dem anklager sein notturtst
im rechten fürtragen wolt/ doch im selbs an seinen eern/ leb vnn
gütern vnfschädlich/ mit vorbehalt ob im yender misslingen faumb
nuß durch in entfehen/ oder das der anklager solichs zeitlich wider
sprechen das er sich in ander wege mit voirsprechen fürsehen mög ic.

Darauff sol der richter antworten/ er laß allain bedingt sein / das
der enden gewonhait vnd recht ist.

Als mer enden hat man verpflichtet redner vnd sulnder gebreuch/wie
hyeuor im andern tail begriffen. So ist auch etwo der gebrauch das
die voirsprechen pflicht thun/oder sunnst durch den richter beuolhen
wirdet/das sy die gerechtigkeit vnd warhait/auch die ordnung der
man sy züuor vnderichten mag halten vnd fürden/auch genarlich
mit verhindern mit wissen vnd willen nit verkern oder irren wollen

Forma anklagers ersten begerens

Herr Richter. Ich haife mich für eich vnd die vritail in gericht für
tragen. Er hab zu verschinen tagen/ ainen genait. A. vor eich vmb
übelthar verklagt/ über in verpürgt / vnd disen heütigen päinlichen
gerichtstag peremptorie erworben/ innhalt der tagsagung/ darauff
er seines tails gehorsamlich erscheine / in willen mit seiner anlag
zu procediren/ als gewonhait vnd recht war/ die weil aber der selb
A. noch nit entgegen stünd/ bit er im zu erkennen gehen / ob im der
rechtstag auch also verkündet worden / vnd wie er für gericht bracht
werden sol/ damit er wider in procediren mög. Als gewonhait vnd
des hailigen reichs recht sey.

Auff solchs mag der richter mit oder on vritail dem geschwornen ge
richtsnecht züsprechen. Ob er dem. A. disen rechtstag peremptorie ver
kündet wie er im beuolhen hab. Also bekennet der gerichtsnecht bey
m ayd/ das er im solchs verkündet/ auch in auf beuelh öffentlich mit be
leüter glocken in den stock behest vnd verschlossen hab.

Also mag der richter ainen vritail fragen/ ersehen lassen/ oder wo es

mit in gebrauch wäre/ selbs dem anklager zu antwort vnd beschaid
geben/ er mög sich zum stock fügen/ vnd den. A. da selbs öffentlich/
mündlich/ oder schriftlich vmb die übelthar/ der er in verklagt vnd
zu rechtuerigen fürgenömen hab betreffen/ vnd mit der heizschafft
güter bewarung auff dem schloß lassen nemen/ für gericht bringen
vnd handeln als gewonhait vnd des hailigen reichs recht sey.

Von betreffen vnd fürföhr der gefangen.

Auff den obgemelten beschaid / mag der anklager mit seinem fürsp
rechen zum stock geen/ vnd sol im der richter seine necht vnd ander
von gewar sam vnd schirm wegen auff sein ersodern züuerorden.
Wo auch der anklager/ freünd/ zeügen/ wargaißen oder schüb der
übelthar/et/ mag er mit im nemen vnd durch sich selbs/ seinen red
nern mündlich oder schriftlich auff solch mainung betreffen also.

Gerichte zu richten über. Als meinen vnd des landes übelthar.
Darauff sollen die gerichtsnecht den stock öffen/ vnd den gefang
en mit güter gewar sam für gericht bringen.

Forma klagers redner fürtrag vom fürföhr.

Herr richter mich haift. A. abermals reden/ auff die vritail / oder eü
wern beschaid/ hab er den. A. für gericht bringen lassen/ bittend sein
clag durch gotes vnd der gerechtigkeit willen zu verhöhen. Also mag
der anklager sein clag schriftlich oder mündlich lassen fürtragen/
auff nachfolgend form oder ander recht mässig mainung.

Clagforma päinlich

Herr richter es clagt. A. vnd ich von seinen wegen wider. A. c. vnd
sprucht. Es sey war offner vnleimande vnd beweiflich/ das der ob
genannt. A. auff tag vnd an enden ic. ainem genait. B. beuolhen vñ
geschafft des vorgenaiten. A. elichen sun mit namen. E. zu verwun
den/ haben auch dieselben rede vnd handlungen mit ainander ge
habt/ wie solchs beschehen solt. Nachmaln auf. A. zeit bey nächstlich
er wil hab der benait. B. solb geschet vñ beuelh volziehen wollen
mit verwafter hand in der stat. V. auff gemainer/ strassen/ bey sant
A. kirchou/ stiegen/ verdächtlich vnd arglistlich hin vñ her gangü

et ex acul. c. ätter agü
Zänge. intrac. maleg. 10.

et in. in. libello. ff. de accu.
ver. bocamo.

den obgenannten, **E** angerascht / in die vnd die vnwarn schantliche
schmachrede zügemesen / auch in beyr har oder kappen ergriffen .
B. sein schwert so er an der seiten gehabt fräulich erzugt / in da-
mit geschlagen vnd verwunt mit ainem strich in seiner pusch / da-
von im das plüt aufgeschossen . Darnach anders im angesichte / auff
dem lincken aug blüttrüsig vnd painfchädig / in sein haubt geschla-
gen / das im die wunden / mailer oder schramben / ewiglich möcht-
en beliben sein / an solchem in nit benüge / sunder hatt in mit etwo
manigen strichen im gerechten arm / verwundet / verlegt / gelämbe /
vnd ain gelüb abgeschliffen . Als sich aber der benait. **E** in seiner lee-
sten nor selbs beschirmen vnd erwaim wölln / hab er den selben . B
mit ain messer lin in die gerechten hand blüttrüsig geschlagen / als
man solchs wartzaichen hab bey jm sehen mögen / aber darnach üb-
er etlich tag sein die selben . B. vnd . **E** bald mit tod vergangen.

Auff das auch der obgenannt . B. seinen pösen willen noch weiter er-
gaigen möcht / hab er dem obgenannten . B. anklager selbs ain feyr
tägliche schauben / mit güten zöbeln versüßert / die nach gemainer
achtung . C. ij. gulden werde sey / genömen / hingetragen vnd in sein
en aygen nutz gewendrt.

Da mit er auch solch übelthaten des süglicher volbringen möcht /
sey . C. desselben . B. leiplicher brüder / mit seinem schwert das er an
der seiten gehabt / im / auch seinem benannten sun . B. beygefaßten
das der selb . C. ain tail besaßlich gewesen ergäigt / vnd darumb
als sich gebürt gestraft werden / solch alles vnd yedes der obgenait
B. wider gott / eeren / die vnd die sagungen / auch gemaine Kaiserliche
vnd des hailigen Reichs recht gehon / als er dann mit kainen
grund hab mögen widersprechn / vnd alles beweisslich . Darumb ist
des obgenannten . B. begere / zu dem selben . B. zu richten / als des hai-
ligen Reichs recht v. supra in ciuilibus.

Dise form hat er woull puncten / die im rechten scharpfens verstand
bedürffen / darnach ander übelthaten / es sein **M**ord. **D**rang. **L**ande-
zwang. **R**aub / vnd ander mit gebürlich verurteilung / nach rade
mögen anklage werden.

Von des gefangnen begere

Auff solch klagen mag sich der gefangen och versüßprechen / wie der
klager vnd byenor von vossprechen betürt ist / vnd wo er gebunden
für gericht geführt wär so mag der vossprech begern zu erlauben mit
jm vnderet zu haben . Aber die wil er schmerzlich gebunden / vnd

noch zur zeit / die beklagten vermainten übelthaten rechtlich nit be-
wissen / sunder im sein anwurrt fürgesetzt / in hoffnung so die selb im
rechten gehört / der klager werd im vmb sein gegenklag die er wider
in zu thünd hab / fällig . Die weil dann in gemainen rechten auffge-
drückt das ain richter ainer parthey als gleich als dem andern / auch
etwo den beklagten ellenden vnd armen vil günstiger / weder den
häßigen klagen / auch die vermainet klag leid vnd leben betürn / so
wolt sein rechtlich notturtst haissen / vnd wäre sein demütig bett /
durch gottes vnd der gerechtigkait willen / in seine pand zu öffnen
damit im der gebrauch seiner gelider vnd auffwendigen syñ als wo-
nig als dem anklager verspert sein . Nicht minder wolt er gebunden
das er mit sich erhalt bewart vnd verhält würd / bis dem rechten ge-
nüg beschehen wär ic. Wie wol nun damit manigerlay gebüch ge-
halten / so mag doch solchs nach gestalt der gerichtshat / genatlich /
hait der person / vnd groß der übelthaten / auch sicherhait des orts /
dahyn man die sprach oder vnderreden pflegt zu erlauben / vergönnt
oder abgeschlagen . Aber auf die anklag vnd des gefangen beobacht
mag manigerlay rechtlicher exception für gewent / oder auff nach-
folgend manung geredt werden.

Spe. ff. de reo. et reposit. §. 6.
sed pone et et et §. 4.

Bar.in.L.i. ff. de offi. reo.
Zinge. in tract. malef. cap. ver.
q. ius. Inno. de iust. c. i.
l. x. pbs. et ex p. q. to. c. ii.

Anwurrt Forma

Gerichtet / mich bitten vnd haissen der arm beklagt. **L**. vnd seine
beystender die manung im anfang reden / im sey mit der gefänglich
not / auch dem öffentlichen vnwarn betürn gwalt vnd vnrecht
beschehen / darumb er im sein gegenklag mit sunder protestatō wil
fürsetzen haben / vnd begert das sich der. **L**. als vermainer ankl-
ger gegen jm / in das widerrecht verpflichten solt / het er sich aber hie-
vor darumb also verporget oder eingeschoben / das solchs öffentlich
verlesen werd . Wenn solchs alles also beschicht / so mag er fereet
darauff reden lassen / das die vermainet klag / auch das betürffen vnd
einschreibn ainander engleich / in geraden er sol dauon ledig erkeit
vnd der anklager zu der talion / auch im sein mach vnd schaben ab-
göligen schuldig sein . Ob sy aber gleich ainander gemäß / das doch
nit beschehen / so wär er doch der vermaineten klag vnschuldig / vnd
möß sich die selb nymer also warlich im rechten ersünden noch be-
wissen werden / wann wie wol der obgenait . B. mit . **E**. zu aufrün
kömen / darunder sy beide verwunt / vnd darnach über lange zeit . **E**
mit tod vergangen . So wär doch solchs nit durch seinen sun . B.
sunnder den . **E**. geursacht / er het auch sich selbs mit argney vnd in
ander vnordenlich weg verfaumt vnd verwarloset / als er auch

de offi. m. clericali et
acc. c. i. ius. et de iud. c. i.

ij. q. vi. c. vi. ff. de v. q. vi. c. ij.

Bar. in. L. c. ij. in p. si §. iur. in.
Zn. in tract. malef. cap. 8. c. i.
p. reuol. in et gem. negant
gem. confitentur Bar. in. L. i. in
ff. de i. ff. de i. c. i. c. i. c. i.
f. i. c. i. c. i. c. i. c. i. c. i. c. i.
p. i. c. i. c. i. c. i. c. i. c. i. c. i.

Von deporation und landservig
verstoffen.

So aber yemandes also das land ewiglich verpotten / das wirdet
nahend dem natürlichen tod im rechten vergleich / wann sy verliert /
en damit alle jr recht vnd freyhaiten.

Von relegation und des lannds
ain zeyt verstoffen.

Aber so yemandes ain statt oder gegen ain zeit verpotten / dem wir
der da mit weder sein eern / recht noch güter bedömen / sunnder ver-
liern allain jr gegen.

Von andern interdiction oder
verpieten.

So dann yemandes verpotten wirdet nit außser der statt zů kōmen
oder ain zeit der eern mit vntail entfere / so mögen sy der obernhand
mit der gleich worten. Wir restituieren dich ic. widerumb in ir vorig
kērn restituieren. Wo aber die oberhand allain sagt / wir verzeihen
diric. Da pey mag die peen vnd straff verstanden werden. Aber die
schuld / das ist der vnleimande belabt ewiglich / sonnst sein man-
gerlay interdicit / burgerlicher vnd peinlicher sachen.

Von denunciern vnd anlagen

Es werden offte etlich übelthaten der obernhand denunciern / ver-
künd vnd angelegt / da mit sy die selben zů pesserung / pñß oder rechte
uertigung ermanen. Aber dasselb gegymbt den yhen die ains güten
leimants / lebens vnd wandels / weder pennig oder dem übelträt-
gen veind / noch selbsts ain übelträtär wär / vñ nit von lieb wegen der
gerechtigkait geschähe. Wann so es yemandes von seins vernain-
ten interesse / neyds oder nach wegen vnderstehen / so würde sich ge-
püren zům verklagen poigschafft thün vnd einschreiben / solchs mit
recht außzuführen alle hyeuer vndercheiden ist. Ob aber yemandes be-
get man solt vmb ainich übelthätär wider etlich person / von straff
wegen inquiriern vnd erfaren / so sol dem selben die angeben übel-
thät insinuiert / zů wissen gethon / vnd dargů citirt werden.

Wenn aber yemandes allain darumb denunciert / das er mit büder-
licher straf zů widerkerung vñ pesserung seins lebens bewegt wur-
de / so möcht die obernhand oder richter dem selben oder andern

scheiben / wo er solch übel begangen het / solt er mit pesserung vnd
pñß füran dauon abstecken. Auß das nit vrsach geben würd mit accu-
sation / inquisition / oder andern rechtlichem fñrnehmen dawider zů
procedieren / aber mit wölscher ordnung ain büderliche straff soll be-
schehen / werden wir durch die hailigen leer vnderweisen im ewan-
gely.

Es sein auch zwayerlay rechtlicher denunciation. Als ain gemeine
in offembaren übeln / die gebürt ainem richter durch sein ambleit
an jñ zů bingen / doch das der selb richter vollen gewalt hab darüb
er zů richten. Wann die besunder denunciation gebürt ainem besche-
digen vmb sein interesse / vnd mag schafflich oder mündlich also
beschehen burgerlich.

Her richter. Ich hat mein pñch / oder anders das mir zugehört wider
sein gewissn vnd zů schaden seiner seel in seinem gewalt. Darumb
pit ich eich von ambs wegen / in zwingen vnd dargů halten / das
er solchs bereuñ vnd widergeb ic.

Von inquiriern vnd erfahrungen

Wie wol die inquisition vnd erfahrung der misseithaten / durch die
wellichen richter an mer enden wenig oder bynlässig übung hat.
So mag doch auß etlichen nachfolgenden übelthaten verstanden /
auch in gemainen rechten erfundñ werden das die zů zeiten nottürf-
ig vnd güt wär. Als auch die solhs offte nach berütem ansagen vñ
denunciern / durch die wellichen richter mag fürgenömen vnd or-
denlich procediert werden.

Item ain yeder richter sol in seiner prouing die morder. Rauber. Kirch-
enpöcher / dieb vnd ander übelträtär. Auch alle die sy enthalten / hilff
radt / oder fürschuß / in lassen ersuchen / verreiben / straffen / vñnd
sein gepiet ratigen.

Item so yemandes in ain kirchen gefallen / die beraubt / icht darinn
am gotdienst oder sonst vnrecht oder gewalt gethon het / das sol
der richter on ainichen flager erfaren vnd straffen.

Item wo ain red oder geschray entstandñ / das ain haufftär durch
sein gewind erwürckt / erschlagen / oder in annder weg getödt wär /
So sol der richter mit inquisition peinlicher vñ andrer erfahrung die
thätär am hauff gefind vnd sonst ersuchen.

Wird aber gesagt er wär mit giff / oder het sich selbsts gerödt / wie-
wol dann solchs nit pald gleichlich vnd mißlich darinn zů handelñ
so ist doch zymblich erfahrung zů thünd.

Arb. c. c. vij. si peccant pa-
in. c. nouit ex iudi.

Arb. c. c. lxxii. si peccant pa-
in. c. nouit ex iudi.

Spec. c. xij. §. qñ alic in pñ

Arb. c. c. lxxii. si peccant pa-
in. c. nouit ex iudi.

Arb. c. c. lxxii. si peccant pa-
in. c. nouit ex iudi.

Exceheli. Labolicio
Exceheli. Labolicio
licencia.

Item wo angezigt wird/das ain anklager mit gelt/gut oder ge-
haif von ains verklagten übelthäters wegen bewegt vñ abgericht
das er sein anklag vñ die übelthat vallen lassen. So heit sich d er
richter darumb zu ersaren vñ inquirirn/so setz solchs also erfun-
den wird/nach zymblichait zu straffen.

Exceheli. Labolicio
licencia.

Item wo ain miteerb oder ander gleichlich angezigt das man icht
von der vngeteilten erbschaft genarlich enpogen bett.

Exceheli. Labolicio
licencia.

Item so ain schiff zerbrochen vndergangen vñ etwas dauon ge-
uarlich entragen. Des gleichen so in prünffen feüwers oder anderen
nöten ainich gut aufgeworffen vñ hyngetragen wird.

Exceheli. Labolicio
licencia.

Item wenn ain übelthäter auff mitgetellen bekett/das sol der rich-
ter nit pald glauben/sünnder solchs zñuor gar aygentlich erkunden
vñ inquirirn.

Exceheli. Labolicio
licencia.

Item so ain gerüff entsteet/das ainer gelt oder gütt genömen/vñ
hab darumb seinem weib/kinden/oder andern nachgewantent der
vnkeüsch mit wissen gestalt.

Exceheli. Labolicio
licencia.

Item wider verdächtlich trager vñ vormunder.

Item vmb arckwonige instrument die man gebrauchet het/od vmb
falsche getzeügnuß.

Exceheli. Labolicio
licencia.

Item vmb ain yede offembaren übelthat die beschehen ist.

Item über kägercy/vñ abtrinnigkait.

Item vmb die schuld lese malefati:

Item wider falsch verlaiger.

Wenn nun ain richter in obberürten oder andern übelthaten so die
recht anzeigen inquirirn will/so sol er sich personlich fügen an die
ende da die übelthat beschehen/oder die arckwonigen wonhafte sein
Den allmechtrigen got/das recht vñ die warhait/ auch kain mensch
für das ander vor augen haben vñ in peysin etlicher wolgeleimber
ter vnparceyscher person misfambt ainem geschworn schreyber die
zeügen an den er sich ersarn sol/ nöten vñ zwingen ain warhait gñ
sagen/vñ so die übelthat wider yemants also erfunden wird/so ma-
ge er den oder die selben gefäncklich annehmen/mitt peinlicher frage
burgichten/auf ainem anklager oder freyhalten vmb die straf rechte
urtigen/ain peen die dem übel vñ proceß gemäß sein/lassen auff-
legen/vñ ob gleich der oder die selben sich zu ainicher purgation er-
pieren/so sollen sy doch darin nit gehöret/nach leichtlich zügelassen/

sunder mit der inquisition zñuor procediert/es mag auch den beschul-
digten oder arckwonigen zñ der inquisition verkuert/sy ercheinen od
nit/alßdenn nichygminder für vñ für ordentlich procediert werden.

Von übelthäten in einreden zu gemessen.

Es werden etwo übelthätig sachen in rechten wider anklager/zü-
gen/oder die man zñ werden vñ eern fürdern will/in einrede oder
exception weis fürwendend. Darumb ist nit not das man zñ der be-
weisung einschreib oder poischhaft thät/als zñ peinlichem anlagen
Vñ ob gleich die self angeret übelthat beweisen/so wirdet doch
der dem/sy zü gemessen ist darumb nit verunlichmdet noch anders ge-
strafft/dann das er von der selben sachen/cs sey ain anklag/zeügn-
uß/fürdning oder anders auffgeschloffen vñ verwoissen/cs ma-
ge auch der self excipiens ob er solch übelthat nit beweist/von sein-
er rechtlichen exception vñ einred wegen nit gestrafft werden.

Exceheli. Labolicio
licencia.

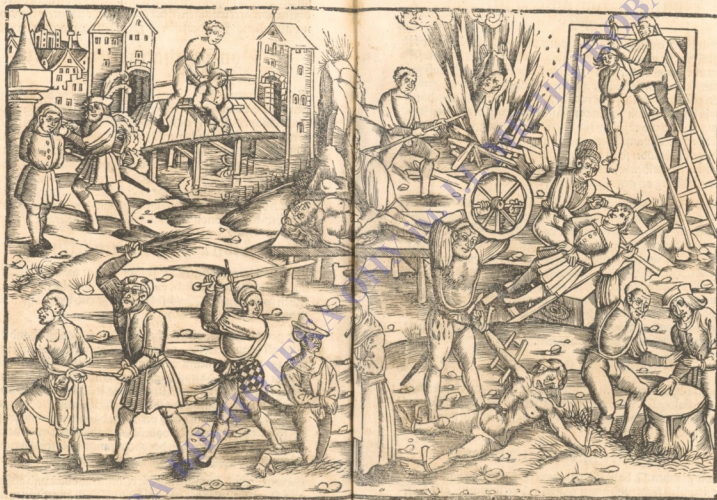
Von abteilgen der übelthaten

Nach dem hyuor angezigt ist/wie vñ in wölicher gestalt etlich
übelthaten anklage/ersücht vñ erfunden/so folgt bernach wie die
selfen auch mögen aufgelöst/abgetilgt vñ hyngelassen werden
in dreyerlay weg/nämlich.

Die gemain abolicion beschicht allain durch die oberhand/da mit
alle anklag aufgelöstet/aufgenommen wo ain haubt anklager in
ertragen die man nennt vnles/nach solher abolicion sein anklag er
widert/so mag er da mit zu gelassen. Vñ solich abolicion werden
von manigerlay visach willen mitgetailt. Als so der oberhet sein
oder seins juns gepurdt/tag/oder glückselig sachen/oder figo ha/b-
en ain frölichait beletet/vñ vermaint das ain yeder mit jm frölich
sey so beschicht auch solch abolicion oder abtilling/wen der anla-
ger b-sunder die selben von der oberhand/oder seinem richter be-
get vñ der beklagt verwilligt/aufgenommen in etlichen fällen.

Es wirdt auch etwo ain übelthat rechtlich aboliert vñ aufgelöstet
also. Wenn ain anklager vor vörsürung seines anklagen rechnens
mit tod vergangen/oder sonst von redlicher visach wegen verhin-
dert wieder/das er mit seiner klag nicht weiter procediren kan. Aber
da mit war der übelthäter nit gar entleibt/sunder es möchten an
der inner xxx-tagen vnles in widerumb anlagen.

Exceheli. Labolicio
licencia.



Von purgation und rechtlicher
entschuldigung.

Von rechtlicher entschuldigung vñ purgation / ist zu wissen in wöl her gestalt wider yemant vñb missehat gehandelt. Wo er der sel ben nit überwunden bekennet / vñd ain pöser vnleümandt auff jm verharret / so mag jm der richter anfanges allain darnach vor gezeu gen ermanen / das er sich selbs rechtmertig / vñd wo er es nit thut / mag er jñ bis auff symbolichen abtrag aufgeben vñd in gepieten sich zu rainingen / vñd wo er solchs nit thün oder jm darin puch entsceen so wüde er für überwunden geacht vñd gestrafft. Wo er aber in nichten verunlumbdt / so ist er auch zu purgation nit zu nöten / doch in offembarn schulden sol man kain purgation gepieten noch anne men / wai es mag on gezeügen gestrafft werden.

Vñd wer sich also rechtlich entschuldigen vñd purgiern / dem soll der richter darzu rechttrag setzen / vñd jm für vnrechtchen gewalt sich erhalt halten / auch dasselb den jßen vñd an die ende da er verarct wont ist / verkünden peremptorie. vñd kömpt yemants der da wider icht fürwenden will / darumb sol der richter ergeen vñd procediren lassen als recht ist. Ob aber nyemands erscheinen / noch da wider reden / vñd solchs offentlich berüht / so mögen jm für die übelthat die ayd mit gebürlicher anzahl etlicher mitpurgierer / als zwen / drey / vier / fünf / oder sechß / oder mit nach gestalt der person vñd verarct wun ten übelthat / auch gütem ansehen der richter auff gelegt werden / auff nachuolgend mainung zu schwidten.

Forma purgation ayd

Das ich. M. diser angeregten übelthat / darinn ich verarct wont byn gang vnschuldig sey / weder steier / rath / wissen / hilff / vñderschleisß selbschuld / oder that daran ye gehabt noch habe / also helff mir got vñd alle hailigen Aimen.

Forma der mitpurgierer ayd

Das wir glauben. M. habe für die angeregten übelthat nach seinem güten gewissen recht / vñd ainen waren ayd geschworen / also helff vns got vñd alle hailigen Aimen.

So yemands also vñb ainich übelthat vor erbern tappfien leüten verdacht vñd in arctwon kömen / darumb jm solch purgation auff gelegt / aber der selbig arctwon wäre darauf entsinnnden / das jm

ainer vñb ain übelthat verklagt / vñd her die selben that nit / sunder all ain den arctwon bewisen / so wäre der selb verklager vñb alles das auß der purgation entstand straffet vñd fällig / so er die übel that nit bewisen her. Wår aber solich arctwon allain von ainem / der desselben veind wår entstand / sol er zu der purgation nicht be gzwungen werden.

Wo nun yemants als ob steet sich purgiert / der mag darnach vñb dieselben übelthat nit mer angeflagt werden / es bewiß dann ainer den die übelthat berüht / das man jm darzu nit verkündet hett vñd sunst nit.

Von vñsentlichem missehaten.

Als hyeror angeraigt / wie nach rechter ordnung vñb die übeltraten procediert mögwerd. Die weil aber sunst auch etlich maff / dadurch man aussuchen der selben ordnungen dawider procediert. Als so ain übelthat kundlich / darinn ist nit allweg gerichtich ordnung zu hal ten. Auch weder anklager denunciren / inquireirn / zeügnuß / oder ander beweisung not / sunder es wirdet ander ordnung gewonlich damit gebrauch als ains tails hernach volgt. Aber darinn ist zu mer ken das ain anders ist / vnleümandt / gemümbel / was offembar gar oder wenig bedect / heimlich / wissenlich oder kundlich / oder gemaine achtung ic.

Von vnleümbden

Als ain güter leümandt zu latin genant fama ain vnuermailig / ter standt / auß güten sitten vñd wesen verstanden. Also mage auch ain vnleümandt wider den / der ains zerstreuten verruchten vñd vn ordenlichen lebens / nicht gorsforchtig / sunder aines vermailigten stands vgd güter sitten / wesen vñd wandels verworffen / vñd wie der selb vnleümandt zu recht genig / in prinlichen elichen oder an dern sachen zu bewisen / ist hierinn nit so kurz anzuzeigen sunder bey den rechtgeübten vñd geleerten zu ersuchen / wann es sich in vn gleichen vällen begeben mag.

Von gemümbden

Ain gemümbel oder mår / zu latin genant Rumor / kömmt von be sundern oder vngewissen reden vñd erhebern allain auß misraulich er mainung vñd arctwon / darinn yemands verdächlich geschägt / vñd der ist minder weder ain vnleümbde / wai der vnleümbde ent steet vom gemainer nachperschafft geriff. Aber die mår oder ge mümbel von wenigen vñd nit offentlich noch gemainlich.

ff. de pur. cam. c. di. p. c. ff. et
de pmo. c. ob. c. c. in iudicium

ff. de vlt. c. de purg. cam. c. p. e.
§. h. no. ff. de pmo. c. ob. c. c. in iudicium
ff. de pur. cam. c. di. p. c. ff. et
de pmo. c. ob. c. c. in iudicium

vi. vbi supra. §. vlt.

ff. de iur. in. c. ad n. fam. ff. et
de pmo. c. h. c. de iur. et accu.
c. q. i. ff. de iur. et accu. c. de
accu. c. enidemia. et de corba.
deri. c. ma. c. di. §. c. manifest.
c. ff. de iur. et accu. l. c. quide

Spe. de not. ori. §. ad ff.

ff. de iur. et accu. c. ad n. fam. ff. et
de pmo. c. h. c. de iur. et accu.
c. q. i. ff. de iur. et accu. c. de
accu. c. enidemia. et de corba.
deri. c. ma. c. di. §. c. manifest.
c. ff. de iur. et accu. l. c. quide

ff. de pur. cam. c. di. p. c. ff. et
de pmo. c. ob. c. c. in iudicium
ff. de pur. cam. c. di. p. c. ff. et
de pmo. c. ob. c. c. in iudicium

vi. in add. ff. de iur. et accu. c. di.
pur. §. di. §. h. no. ff. de pmo. c. ob. c. c. in iudicium

ff. de iur. et accu. c. ad n. fam. ff. et
de pmo. c. h. c. de iur. et accu.
c. q. i. ff. de iur. et accu. c. de
accu. c. enidemia. et de corba.
deri. c. ma. c. di. §. c. manifest.
c. ff. de iur. et accu. l. c. quide

Die offembarn zu latein genant Manifestum. heissen ain gemein
gerüß/ so auß manigen erheben und waren wissen entstanden /
doch nit soult das er aller ding künlich wissend oder darauß pein
lich zit richten sey / sonder ain richter sol darin rechtlich ordnung hal
ten / doch so wider so zeiten das offembarn gleich als fund doch nit
so eigentlich / so iß auch ain gemeine vernehmung / oder opinion
ders dann das fundlich / waiß die opinion iß allain vmb das lang
vergangen das man mit zeügen nit beweisen die es mögen gesehen
haben / aber was künlich das iß notorium in latein / mag durch zu
gen die es gesehen bewisen / wann sollich gegenwürtig vnd kurz
uergangen / adhen sein / als hiernach ferner angeheir wirdet / also iß
ain vnderchied vnder gemeiner achtung oder opinion vnd gerüß
oder fama / waiß gemeine opinion macht etwo ain recht / aber das
gerüß oder fama nit / doch bestet das selb gerüß oder fama biß da
wider bewisen werden mag.

Von heimlichen Sachen

So haist das gar haimlich zū latin ommino occultum/das mit lat
neclay sachen mag bewisen werden/ solchs allain got vorbehalten
ist. Aber was naidt haimlich zū latin pene occultum ist- das mag
durch wenig person / als zwo/ drey/ oder fünff die es gesehen / wain
es werden off sachen für haimlich oder secreta gehalten die in bey
sein fünff person gehandelt sein.

Von kundtlich zu ißend

Kundelich wiffendt zu latein genant notorium / mag in die erlay
weiß entsteen. nämlich

Was vermüthlich kund oder wissend ist. kömmt auf sich selber nicht
Augenschein / also man wet weis ain kind ersiehen / vnd das selb
für je beder kind seihen / das wider für je wissenschaftlich fundlich
vermüet. So ain sach rechtlichen kund / das muß im rechten be-
kennt / oder auf lauter genügnuß oder beweisung mit gerecht
vnd vnuerdertem vral dafür also a freit wöden sein. Der gass
lich kund mag auch in drey wege erfunden werden / nämlich.

Auß der Statt/ als da ain thut an ainer offen oder gemainen stadt
beschehen/ das ist gemainlich vnd offenkundt.

Zuß menig der leüt so bey der tat gewesen / als zwayer / dreyer / fünff

oder mer mag sy für kündelich wissend zu erkennen sein auß der zeyt /
als so ain rat bym tag bescheyden / das es die leit warlich haben se-
hen mögen / als sy für wissentlich kunt zu erkennen. Durch die vorberei-
ten vnderscheid / mag ain yeder richter nach rat der meruerstendi-
gen zu erfinden haben / weñ ain ubelrat so kündlich wissende / das
mit gutem newissen darinn dainlich zu richten oder zu fragen sey.

Von samentlicher vnd kurtzer

rechtfertigung kundlicher tibelthaten.

Sû hinderlich vmb end verrückung manigfaltiger übelthaten der
 jhen so die pand vnd etzi gan schuldiger pflicht wider je oberkeit
 vnd Kön. Kaif. gewalt/ in dem befchreibung der gangen welt vnder
 halten mit veyndlichen gemü. nit allain die menschlichen /sund
 auch götliche gebot durch die höchsten übelat vnd widerjaffigait
 vnderstent zünerprechen. Auff das die langen proceß vnd vialten/
 damit sie je oberkeiten auß irem verweiffeln abfal über je vmbtreib
 vnd belaidigen/ nit verbinden/ solch gering einbildlich boßha
 ten vnd fräuel nit vngestraft beleben. So ist durch götliche ver
 brennuf vnd Kaif. sargungen ewlich zü weren für jehen vnd ge
 porten/ auch ain mit enden in krafft Kaif. vnd Kön. freyheiten mit
 gewonlichem gebauch eingefür/ das man vmb ain yede übelthat
 so wider ain oberkeit/ besunder zü verkerung der Kaiserlichen Kön.
 glichken vnd ander freyheiten vnd Negalen vnderstanden/ durch
 anflagen/ inquisitor/ oder denunciator mit kurzer sambeilicher er
 kaennuf/ Summarie de plano/ gefraß/ on ainich figur oder gericht
 liche ödnuß/ allain die warlichen geschicht angäsehen/ wie es dem
 richter so den gerichtswang zü verwalten/ macht vnd beuelh hat
 anjehen wil außfröchten/ rechuertigen vnd straffen lassen.

Ob auch etw 3 an ein ginschafft/ versamlung oder ainich sunder
person in welchem stann/ worden oder wesen die feind vn̄ solch
übelharen/ durch porten/ bitene/ oder gepot/ offentlich für gebah-
en/ g-laden/ vnd darinn auf gestymben zeit/ rechtlich zu erschein
seinnig/ das nicheminder wider den oder die selbñ/ zu gleicher wiss
al̄ wān sy gegenwärtig/ oder das recht aller sachen ödentlich ver-
fangen. Es sey mit aufnehmen/ verhöden vnd offnung der zeugnus
nachfol̄ endlichen vteilen vnd volziehungen/ gehandelt wöden
Vnangehen ainicher laß sungen vn̄ gewonhait. Die erstreffe
sich auch dasselb gefatz vnd gepot auff vergangen gegenwärtig vn̄
künftig übelharen on widerreden oder exceptiō annder zeit/ seinen
gangen lauff vnd krafft zu behalen.

ij. q. i. c. dens om̃ps
 et o. v. f. g. c. cuolam et c. erpte
 ad n. Spe. x. pb. 5. j. v. vii. et
 sc.

Specn. d. ti. § sequit de mani.
fflo. ad fi.

Et de ecclē. ben. c. vñm. ij. q.
v. c. pñtūstū v. spontā. de
pen. d. l. i. §. B ergo secreta v.
non sūnt hec

ff. de in ius. v. o. l. q. s. e. n. g. et de
bis q. sui v. l. alie. l. filiū et c. q.
ff. tunc legi. c. l. casū. ff. d. sta. bo.
l. ingenū. et de re. ju. l. res judi.
cata et de d. sta. c. olim

insti. de iniur. §. Ultray. de pe.
di. l. c. am facta de pe. di. l. §.
hec ergo §. non sunt hec

gviij. q. ij. c. pniciosum. 157 de
offi. dele. c. consuluit.

Bar.in.tract.sup consti.
et col.xj.ad reprimendū

Auf das aber der selben übelthäter boshaiten/billicher vnd mer daß die wort ainicher vertailen geacht/ vnd so yemandt verschuldt/ alspald der straf vnd peen würdig/ so lang auch die selb volzogen/ des ee gemeert vnd wachssen/ auch andern zu ebenbild sein werden.

So ist abermal zu ewiger gedechtnuß gegen den vnghehosamen vñ widerfässigen in kaiserlichen gesagen erkläert vnd offentlich verkündet. Ob yemant zweifeln wolt das man nit für vngeretü oder widerfässig solt geacht/ eemaln sy durch kais. Mai. vntailen darfür erkennt werden. Das alle die dem obarn vnd kais. gewalt für vngeretü vnd widerwertig zu achten sein/ die in ainichen wege heimlich oder offentlich wider der oberkait eeren/ nuz vñ treuwoicht widerfässige that vnderstecken/ in oder jren ambedeuten in dem das zu jren beuolhen andern gehöbig ist/ widerpenning. Das auch nyemandt gezymben solich gefas/ erklärang vnd verkünden zuuerbrechen/ oder mit fräster böshait dawider zu sein. Vnd wer sich des vnderstecken sol damit in vngnaden vnd ain pen/ nämlich tausent pfunde in die kaiserlichenn kassier zu bezalen erthelet vnd einfallen werden.

Wie wol nun die wort in solchen vorderäten sagungñ auf belaidigung kaiser. Mai. lauten. So mögen sy doch nach auslegung vnd mainung der rechtweisen vnd geleerten auf alle gefas/ so in gemainen rechten bey der schuld zu latein genant Crimen lese maiestatis begriffen. Auch auff all ander oberkaiten vnd gemainen nuz/ so die belaidigt werden dermassen zu erstrecken/ das die in krafft der Regalien vnd freyhaiten vom hailigen reich gegeben/ die wissenlich/ en übelthäter/ auff warliche that vnd jr bekantnuß/ mit den hochgerichten peinlich zu straffen sein mögen.

Wie in kurtzer rechtuertigung auff freyhaiten zu handeln sey von amtes wegen.

Die weil hyerut an mer enden angenaigt/ wes ain yeder weltlicher Richter seiner oberkait verspflicht. Auch sein prouing vor den bösen schirmen/ raintigen/ den gemainen nuz fürden vnd hanthaben sol

Wo nun ainem richter ainich bescheyen übelthat/ dadurch der kaiserlichen Maiestat/ des hailigen Reichs/ oder seiner oberkait sachtig en/ oder gemainer nuz belaidigt/ kundlich vnd yemandts artckwöniger oder schuldiger/ glaublich angenaigt werden/ so ist er om alle ander klager schuldig die selben/ wo sy in seiner gegend oder distrikt/ mögen zu begreiffen sein/ darumb rechtuertigen/ peinigen/ vnd straffen.



Als aber da mit manigerlay zarter gebreuch gehalten/ die a m gewissen forcklich vnd schwar möchten geacht. Wann über des menschen blät mit peinlicher frag vnd straff zu eylen/ ist nit güt zu veranewurten/ sonß es sollen die übelthaten zuuor gar eigentlich ersarn

ob vnd wie die person peinlich zu fragen vnd straffen sein / darumb an den enden da die sürtzen vnd herten hochgericht haben / sollen die richter die sachen auf gar fleissige erfahrung jr oberkeit vnderichten / vnd allda in radt bewegen lassen / ob vnd wie sy mit dem selbst / en übelthäter burgerlich oder peinlich handeln / oder sy begraben / Aber mit solchen vnderichten / sollen die richter fürsichtig vnd geüßten gründlich zu erkunden vnd warlich wissen zu erlangen / ob vnd wie / auch zu welchen zeiten vnd enden solchs beschehen / ob die thäter der selben bekennlich / gnüßsam in iudicio vñ anhaigen darumb vorhanden sein oder nit / damit sy jr oberkeit mit zweiflicher / oder vngegründeter vndericht nit verföhrn / auch ir eygen gewissen nit zu vil beschwären.

Wann wo die oberkeit mit schlechten worten beuelhen / das er den thäter vmb solch übel mit recht straffen / die weil dan kein ander anklager vorhanden / sonder allain die warlich missehat thünd in verlagen / vñ ist mit seiner eigen bekantnuß bewisen. Darumb so mag solher beuelch für ain vritail zu achten vnd also zu verstehen sein / das er den thäter nit begnaden / sonder in vmb sein missehandlung straffen / vnd die straff nach gestalt der waren geschichte vnd bekantnuß die vritail müssigen vnd schpffen / wie sy burgerlich oder peinlich beschehen. Auch in des übelthäters gegenwärtigkeit erklären lassen / wie die selb sol volzogen werden.

Von erkennung der that vnd bekennen des thäters.

Wie hyer vor angezeigt / das die geschichte vnd bekantnuß der übelthat so man auff ainem anklager nach gerichtlicher ordnung procediren erfaren / also will auch ainem richter not sein / wenn man auf beuelch in krafft ainicher freybaiten sumarie von peinlicher frag vnd straff wegen handel solch beschaidenheit vnd maff zu gebrauchten geüßten / da mit er die warheit in allweg ergründen mög.

Ordnung in solcher kurzen rechtuertigung.

Es sol mit dem gerichtstag vnd beuelhen zum gericht / wenn man von amts wegn über die übelthaten peinlich vritailen will voff wie hyer vor von gerichtlicher handlung angezeigt ist gehalten / besondt so dem übelthäter die tag vor dem gerichtstag zu gütter warnung wie vorsteet vergünnt wirdt / das er gebühe / vnd das hochwirdig sacrament empfangen hat / so sol im durch den geschworen gericht

knecht / am abende vor dem gerichtstag auff nachvolgent mainung verfürde werden.

Forma prinlicher verkündung

Von meiner genädigen herrschafft / vnd ditz hochgerichts wegen / verkünd vnd gebücht dir. Vñ zu dem ersten / andern / vnd dritten / Peremptorie / das du morgen zu fröher gerichtzeit allhye für peinlich gericht geführt / vnd erscheinen. Auch auff dein eigen bekantnuß vnd wissentlich übelthat vritail vnd rechtens gewarten würdest als diser herrschafft loblich gewonhait vnd recht ist / darnach habe dich zu richten.

Vom gerichtstag

Wie hyer vor vom peinlichen besetzen auch vor rade des richters vritail vnd gerichtschreiber angezeigt / auch so sy mit züchtigen gepärdt ernstlich bey ainander / vñ der übelthäter in den offnen stock sin / endt. So mag der richter mit kurzen worten eröffnen / warumb sy versamlet / vnd was das fürnemen sey / vnd als dann aintr vritail fragen / wie hyer vor von besagung wegen des peinlichn gerichtes angezeigt ist. Vnd wenn er das gericht auf solich vritail verpaßen hat / also dan sol er den knechten beuelhen / den gefangnen auff dem stock nemen / vnd in den nachrichter lassen pinden / vnd mitt gütter gewar sam für gericht führen.

Es mag auch der richter allen ambtleuten / knechten vnd vnderthan bey jren pflichten beuelhen / das sy nyemands kainer lay vergewaltung oder emperung gestatten.

Wo auch ainich aufstärn / feuer oder ander geschray entstünden / ob ob man mit dem hochwirdigen Sacrament gegen / das man dargegen / oder auff wölicher lay zufallen yemands an dem gericht auffstecken würd / des solt sich nyemands jren lassen / sonder an der rechtuertigung in allweg vnuergrünlich sein / so fer es sich auch haifchen würd / möcht man den gefangnen widerumb in fänckliche verwatung führen lassen / biß auff weiter handlung.

Vom verlesen des übelthäters vrgicht

Wenn der übelthäter also gebündt für gericht kömpt / also den mag im der richter offentlich zu erkennen geben. Wie in sein wissentliche übelthat die man grüntlich erfaren verlaggt hat / der er auch durch sein eigen bekantnuß bewisen / die weil im da sein gesten zum gericht verfürde / als er auch yego selbst gegenwärtig / so werb er sein eigen be



Lasstnus solcher übelthat wie die von jm gehöret beschuben/vñ durch die erbern leüt so entgegen gewesen/vor den vritailern bey iren ayden bezeuget sey/auch darauff verhören was vritail vnd recht geben vnd wie solchs vollzogen werd/alsoñ bewilcht der richter/das der stat oder gerichtschreiber solch bekantnus vnd vigicht sol verlesen,

Von erzeügen der vigicht

An mer enden ist ain gebrauch/das man etlich erber mäner des rades zu peinlicher frag nimpt/solchs möcht aber mislich/waß weiß die selben schen hören vnd wissen/das die vigicht mit marter auf getruet/das möcht sy in irer zeigñus/auch die vritailern am gewissen beschwären vnd nit für ain rechtmäßige bekantnus zu achten/aber ain ander gebrauch möcht etwas leidlicher sein/wen man ain solhen arckwonigen gefangn auf gleichlich indicia vñ angaigen vmb ain wissenschaftlich beschehen übelchar von amtes wegen peinlich frag en wolt/das Richter etlich gebain person die zu der frag geschickt vnd verschwigen wären/sodert/den gefangen mit rechtmäßiger ordnung fragen/doch jm nit vossagen wie wo oder wen solch übel that beschehen/sunder die maß als vor angenaigt brauchen.

Alsoñ mag er über ain zimliche zeit/als vngewarlich/erzñg/stund/nach der marter vergangen sein/jm mit güter beschaidenheit an ain ander end/da er weder die vorigen peinger noch marterlich zeig se hen mög/für den richter vnd erber leüt des gerichtes/die darnach üben er in mit der endurail nit erkennen/oder wo es der gebrauch wär/für all vritailern in güter gewarßam füren/vnd jm also vngedunden sein vigicht mit kurnen woiten auf geschriben fürhalten/oder der selben oder icht weiters bekenen/des rechten oder barmhertzigkeit vñ gnaden darumb begere wolt/fragen. So er dann darauf besteen würd solchs bezeugen/oder wo so groß daran gelegen/so wär die vigicht zu beschliesen mit des richters insigel vnd des gerichtes schreibers vñderschafft also bezaichent/den verordneten zeigen oder vritailern überantworten/doch so möcht dauon ain abschafft genömen vnd der oberhand zu vndericht gefandt/des gründlicher irs willen mögen berätig werden:

Wo nun der übelthäter sein vigicht vor gericht laugnen würde/so möcht der richter die verordneten/die als zeügen dabey gewesen wären haissen auff steen/vnd sy bey iren ayden fragñ wie hyer in gerichtlicher ordnung angenaigt ist.

Von vritailen

Alsoñ mag der richter also fragen. Zuß die wissenschaftlichen erfaren übelthat vnd des gefangen verlesen vnd bewisen vigicht. Frag ich eüch N. des rechten auff den ayd.

Wo nun die sachen so tapffer/die vritail lang/schwär/vnd zu besorgen/das ain oder mer vritailern die selben mündlich nit auflegen oder

darinn jren. So möchte der erst angefragt ainer vnderred begeren die vitail auff geschriben/ vnd nachmaln auf des richters ermanen verlesen/ vnd durch alle vitailer yeden in sonderhait/ auffgenommen die so die vrigicht begeriget bitten/ also verfolgt werden.

Nun wirdet an etlichen armen durch die vitailer nit weiter erkannt/ dann das der gefangen am man mit seiner übelthat das leben verwißet hab. Auch zu zeiten an solch vitail gegangen das der richter ainem freyen man/ als dem nachrichter zûsprechen/ wie er in vom leben zum tod richten. Alßdaiñ solt erst der nachrichter erklärn wie er in zu richten vnd volziehung thûn beuelhen mög.

Dawider etlich vermainen wo ain nachrichter der vmb sein arbeits lons gewart/ der geschworn vitailer rechtlichen sprech den sy vngewisset in jren gewissen am höchsten/ vnd nit on radt/ bey jren ayden grüntlich ermeßsen/ erklären/ vnd dem richter/ der den bañ über das blut/ vnd darumb pflicht gethon hat/ maß zû geben/ was er ins beuelhen solt/ vil ee dem richter vnd vitailern schmälich vñ am gewissen beschwärlicher sein/ dan das sy selbs die peen vn straff nach gestalt der übelthat oder Kaiserlichen rechten schöpfen/ wann solt der nachrichter am kaiserlichen rechten/ oder in ander weg von seines lons oder begird wegen/ die er mer zu ainer peen weder zu dem andern bert/ in solcher erklärun wider die vitail jren. Vnd ob er gleich vor dem vitail seiner erklärun halben ainich vnderdrück empfangen het/ ee der übelthäter verurteilt worden. Nlag ain yeder verstein wie mislich es wär.

Ob aber etwo in alten statuten begriffen/ das der richter ainem freyen man zûsprechen solt/ möchte villeicht im anfang kainen solhñ verstand gehabt haben/ wañ ain nachrichter zu kainen freyen/ sunder ainem verachten dienstman/ der des haligen reiche recht nit gelernt/ sunder ainen yeden verurtailen übelthäter nicht anders richten solt dan wie er verurteilt vnd in die volziehung beuolhen/ wañ ain pañrichter/ auch die vitailer die mit hohen ayden dargñ verpflichtet/ mögen schuldig sein zu wissen vnd berätig werden. Ob vñ wie über ain yede übelthat vnd des menschen blut zu vitailen/ so es der Jurisdiction höchst eern vnd gerichtlich oberkeit berühren sey

Vnd ob gleich ain gefag alsd von ainem freyen man meldung thät/ das möchte vil billicher auff ainen weisen vitailer/ die nach dem rechten frey leut sein zu verstein.

Oder es möchte der richter ainem freyen man zûsprechen/ id est beuelhen vnd schaffen wie er in richten solt.

So hat man auch an mer enden gericht's ordnungen oder statuten/ in büchern beschriben/ darinn die peen vnd straffen vmb ain yede übelthat oder malefiz/ es sey burgerlich oder peinlich fûrgenömen/ begriffen sein. Vnd so der richter vmb die vitail frage/ so werden die dieselben bücher verlesen/ vnd die vitailen darnach erkennen/ auch die volziehung dem nachrichter beuolhen.

Wo man aber solcher gericht's ordnungen vnd statuten in büchern nit registriert hat/ auff das man dem am rechten des minder jren sonder die richter vnd vitailer in jren gewissen des sichrer vñnd gerätiger sein/ so mögen sy nach Radt der hochuerstendigen vnd rechtgeleerten/ wie hyeuer im andern tail von bedacht vnd Radt pflegen angeregigt ist/ die vitailen schüflich foumieren/ vnd alßdaiñ die selben mit ersamen worten mündelich reden vñ verlesen lassen des sein etlich hernach begriffen.

Forma der endurtailen

Herz richter/ wie wol wir alle götlicher barmhertigkait zu yeden zeiten begeren vnd der selben nottüstig sein/ darumb wir ainander auch erbarmung beweisen solten. Die weil ir aber auff beuelch der obern hand des rechtens auff den ayd gefragt. So ist billich vñnd recht/ das wir allain den allmechtigen got vnd die gerechtkait vor augen haben. Dem nach auff die wissentlichen vñ ersaren geschichten/ auch des gefangen armen mañs güchtrigen übelthat. So erken vñ sprechen wir/ velich in krafft der obernhand Regalien/ damit/ diser herrschafft hochgericht vñ vñser/ vel mein selbs aigen gewissen/ im namen gots auff vñser vel meinen ayd zu recht.

Vongeltstraff

Das. 17. vmb sein mißhandlungen/ hundert guldin Keimisch/ inner zehen tagen der herrschafft zu peen bezalen schuldig sein/ vñnd wo er das in solcher zeit nit thut/ des viertails mer geben sol.

Ang. care. in tract. mising
p. bandio et loiancho cum.
libine. et ff.

Vmb schlechten diebstal peinlich

Das je dem nachrichter zûsprechen vnd beuelhen mögen/ dem. 17. ain oder beide oin abnemen/ vñ in alß dan auff ain geschworen/ vel

Der drit tail

verschiben/vel woluerportigte vrschub/zeben jar vnd ainen tag/vel sein lebtagen auß dem landt/vel diser herschafft/vel über die vier wäld/den Rheim.Tonaw.Lech/vel ander grenitz gebieten. Damit sein peen vnd straff im selbs/ auch andern meniglichen ain war- nung/forcht vnd ebenbild bringen/land vñ leut/ wüwen vnd wal- sen/füran des bap verichert mögen werden.

Öder also auch vmb schlechten diebstal.

Das diser arm man schuldig sey die gestolen hab/ drey vel vierfach vnd der herschafft auch so vel/zier zehen tagen/ee er der vändknuf entledigt werd./auch die agung vnd was auß in vnd sein vändknuf gangen sey/von seinem aigen güt zu bezalen. Vnd ob er sollichs nicht thun wölz noch vermöcht/so mögt je dem nachrichter als denn be- uelhen/ in mitt rüten auß der statt zü schlahen/ wie der gebrauch im hailigen reich vnd disem hochgericht von alter her kömen. Auch im das land ic-ve supra.

Umb grossen diebstal oder gewaltige nom.

Das diser arm man mit seiner übelhat sein leben verwärdt habe/ vnd je mögen dem nachrichter züsprechen vnd beuelhen/ in also ge- bunden zü der gewonlichen richtstat ziehen/ mit dem stranning/vel truckner hannd/zwischen hymel vnd erden an den lechten galgen hengen/daran vom leben züm tod richten/ als des hailigen reichs vnd dis hochgerichts gebrauch gewonhait vnd recht ist/da mit sein peen vnd schändelicher tod meniglichen ain ebenbild sein ic-ve su.

Nota.

An etlichen enden ist der gebrauch/das die kirchenbrecher höher we- der ander dieb/so werden auch die geraissigen vnd ander straffrau- ber/wie man sy begreiff/ also in stüfeln vnd sporen gebangen von mer forcht wegen ic.

Wenn man diebhait Criminaliter für nimbt/ weye wol man dann ainen schlechten dieb nach gemainen rechten/weder hengen noch entleiben/sonder in ander weg straffen/ yedoch nach gewonhayt/ so auß der notdurfft des gemainen freids/ vnd stäcker vnsträflichkeit der übelthaten/ für vernünftg/vñnd als ain recht geacht/ mögen auch die schlechten dieb gebangen werden. So man aber den dieb mit Criminaliter straffen will/sol ain offner diebstal vierfach/ ab- er der nit offentlich zwifach bezalt über den diebstal vnd solch peen mag auch nach dem jar begert werden.

Solio

clxxxii

Nota.

Wer icht an geweihter stat/oder etwas geweihtes stilet/ist nicht ain schlechter diebstal/sonnder ain kirchenduch/zü latein genant Sacilegium.

Wer auch von ainer gemaind güt stilt/haift Peculatus. Wer ain herde rich zerfret/wer vñd daron stilt haift Aligatus. Wer ainen freyen menschen stilet/ wissendelich den selben kauft/ verkaufft oder hyn gibt/haift plagium.

Von zuden straff

Den Juden zwischen zwayen wütenden oder beyssenden hunden zü der gewonlichen richtstat ziehen vel schlaissen/mit dem strang/ oder ketten/bey seinen füßen an ainen besondnen galgen zwischen die hund nach verkerter maß hengen/ damit er also vom leben züm tod gericht werd/ in seinem plündern judischen vnglauben/sein straf vñd peen/andern meniglichen ic.

Nota.

Wie wol von disem verkerren gericht in kaiserlichen rechten nichts oder gar wenig/sonder auß der richter macht/mag in gebrauch kö- men/vñd zu arbitriren/ ob sich der Jud auß graufam der peen be- dacht vñd begeren würd/als ain christ zü sterben vñd christlich/ en glauben an zü nemen. So möcht man als dann mit der volgie- hung still steen/ bis er den glauben in vändknuf lernen vñ getauft vñd in alßdann widerumb für gericht füren/verurteilen vñd richten als ainen christen. Wo er auch das hailig sacrament begeren würd im dasselb nach radt der gailichait/ des gleichen christenliche be- gebnuß mitailen lassen.

Zuch mag man im sagen. Wo er nach dem tauff widerumb abfal- len/so würde er schwärlicher gepeniget weder ander läger/im fei- wer vñd mit andern graufamen peen gestrafft. Ob auch ain jud mit den hailighn sacramenten/oder in ande weg übelat begeen/es wären.mod.lägerrey/oder sonst am leben straffer würde/so mag man in nach Raif/rechten im feiwer vom leben züm tod richten.

Umb straffraub/rodschlag/ notzupang

Beuelhen sein haubt mit dem schwert/vel spattel/vel ic.abnemen/ das die straff zwischen haubt vñd körper mit sein schwaif blätig biß er vom leben züm tod gericht/als ic-ve supra.

Vom mord vñd radbrechen

hui-q.iii.c. quid ergo

ff. de bil. l. i. ff. de plag. l. cl. iiii.

ic. de jud. l. i.

In li. c. ff. de vi. rap. nisi er vi. pub. l. ad l. cor. relic.

cc. de re. fug. am. l. j. nono jo.

inst. de obli. q. ex q. d. s. fi. r. e. ang. n. fac. mal. l. q. o. c. et velon. ff. de fur. bal. l. i. inst. de re. vi. bo. ap. ff. ed. l. j. et l. q.

De in. c. i. m. i. q. col. de pe. iura. fr. in v. l. ff. de pen. l. capitali. s. crastato. c. a. s. f. mo. de pe. i. ten. c. v. s. ff. de. v. i. o. l. in v. l. ff. de.

ic. de pe. l. de l. i. q. ff. de. i. u. p. i. o. c. ad l. capitalium

In li. c. obli. q. ex. qua. de lic. s. pena.

Beuelhen zu der gewonlichen richtstatt schlaffen / dasselbst im sei-
ne glider also lebendig mit ainem rad zerstoßen / vnd also zerbro-
chen auff ain rad in die höch gebunden ligen lassen / biß er vom leben
zum tod gericht werd / als ic. vt supra.

Vom mordtöyrennen

Beuelhen in oder sy/ mitte feürin zangen am leib zerreissen/ vel in öl/
vel pley sieden/ vel auff ainem rosch oder hurden / vel in ander weg
gefeüerter hand vom leben zum tod richten / vel zu äschen verbren-
en als ic. vt supra.

Nota.

Die weil verbrannten nach Kaiserlichen rechten grösser weder das
haupt abnehmen geacht / so werden damit gericht .

Item wer falsch münz macht.

Item Käßer/vnholden/warsager/vnd zaubrer.

Item so ain dienstman mit seines aygen herin frauwen vnkeusche

Item so ain dienstman ainem anderen sein erweib raubt/oder hilff
dartzu thut.

Item den Kaiserlichen procurator/der ain mit iniuri schmächet oder
raibt.

Item Juden die ainen chriſten oder göttlichen dienſt / oder annder
Juden oder jüdin / ſo die judiſchen grymen ſect fliehen / zu göttlicher
dienſtbarkeit mit ſtain oder anderm verfolgen / oder zu belaidigen
vnderſtehen .

Item Ninen notari der yemandts falscher freyhait zülegt.

Item wer yemandes fündert die Römer zu berauben.

Item wölche heißer oder traid verprennen.

Item Kirchen freyhait brecher.

Und mer ander missehat/ alles nach gewonhait ainer yeden hert-
schafft.

Uom er treucken

Beuelhen in vmb seinen betrug des sacraments /der ee vel andersze,
mit gebunden henden vnd füßen in ainen tieffen wasserwag werf
fen /darinn sein betrüglich hertz extrencen /vom leben züm tod rich
ten lassen als 2c. vt supra.

Donnvierdayen

ff. et c. ad l. jnd. maich.
ff. et c. de pari.

Benelhen sein verträtsch falsch vnd vngetrew hertz mit allem in-
gewayd auß seinem lebendigen Coiper schneyden / den leib zu vier
stucken teilen / offentlich an die strassen auff hengen / als x. vt supra

Wesen die ihr nächst freünd ertödtten.

Beuelhen mit sampt ainem Affen/ Hund/ Cophan/ vñ Dipperna/
ter/ lebendig in ain lederin sack vernäet/ in ain nahent möt oder fließ
send wasser werffen/ damit er aller Element anfaßen zu mangeln
allain dem himel über beleiden/ vñ dem erdtrich also todter bēn-
men/ biß er vom leben zum tod gericht. als ic. vt. supia

Nota

Dise peen wijet in Kaiserlichen rechten vorander für grausam ge-
sezt. vnd nicht allain von des schmerzen wegen / so der übelthäter
von den thieren empfangen / sonder von nachfolgenden natürlichen
bedenken / so die thier an jren eigenschafften mögen oder sollen
haben. Von ersten also der Aff von andern vnuernünftigen thiern
vil menschlicher gleichnuß vil aestalt bat / vil iß doch laim mensch.

Also was dieser übelthäter ain menschliche natur / aber sein misethat
vnuernünfftig vnd vn menschlich. Zum andern / als der hund er-
sten tag nach seiner geburt blind / also ist auch der übelthäter mit se-
henden augen / an seinem nächsten freünd blind gewesen.

zum dritten. Als der Cophan vor andern vögeln / über sein kreffte
fräch vnd trüzig. Also ist der übelthäter über menschlich kreffte züu
fräch vnd trüzig auff seinen freünd gewesen.

Zum vierden So beedeit die Nippelnater des übelthäters vnd getödden vnglück/ wann weis die selben schlagen mit einander bunn / fien / so stecket das mändlin sein haupf dem weiblich in sein maul/ alßdann beißt sy im vor gürd den kopff ab. Weis auch die jungen zeitig werden/ so erwarten sy nicht alle der engen geberstfar halb / sonder beissen sich selbst auß ihrer mütter leib.

Doch ist diese peen nit allenthalben im gebrauch Auß mangel der
thier/sonder man errenckt oder richt sy mitt dem schwert oder an
der peen.

Umb notzuwang

Benelhen ic. Zinen psal auff sein brust/ gegen vnkeiſchen hertzen zu
ſehen/ darauf die belaidigt person/ ob sy will/ des ersten drey strich

¶ Nota.

Wenn solch erklärung vnd beuelch geschehen. so ist gewonlich noch einer vrtail zu fragen. also. ob sich yemande vndersteen würd. sollich rechtuertigung zu rechnen. mit gwalt. irren oder wenden. was gen den selben zu handeln. vnd in was peen sy gewallen sein.

Forma letzter vrtail

Hertz richter auff die ergangen vrtail vnd erklärung ewer fragen / vnd dis hochgerichts freyhaiten vnd loblich herkömen / erkenn vnd sprich ich abermals auff mein Ahd zu recht. Wer dich rechtuertigig oder volziehung gewarlich zu rechnen / irren oß wenden vndersteen. das der vnd die selben yezo als deñ / vnd deñ als yezo / mit der that auch in des übelthätes peen vnd straff gefallen. verurtailt vnd erklart sein sollen / vn^d das alßdeñ nyemand an iren leiben vñ güten nichts fräuelen noch verschulden.

¶ Nota.

Es mögen auch vrtail biess erkennen oder der proceß in gerichtsbüch registriert werden.

¶ Nota.

Auff solchs mag der richter beuelhen den übelthäter hynsfären / sein vergicht oder mißthat / und wie er verurtailt sey / dem gemainen volck offentlich verkünden lassen.

¶ Nota.

Es sollen auch der richter mit seinen vnd der henschafft knechten / dienern vñ ambelütten / gerüß / ob der rechtuertigung halten / auch die verordneten wapner in irer ordnig. bey der volziehung beleiben. Auch die stat thor mitler zeit besetzt vñ für außschuß in güter achtung fürsehen werden.

¶ Nota.

Wenn der nachrichter die vrtail volzogen vnd gar gericht hat / frage er gewonlichen. ob er dem vrtail vnd beuelch genig gethon hab it. Darauff mag im der richter nachuolgende mainung antworten.

Forma richters antwort nach dem richten.

So du den übelthäter vom leben zum tod gericht hast / wie mit vrtail erkennet / erkläret vnd beuolhen ist. / so laß ich es da bey beleiben / vnd dem allmächtigen got sein arme seel beuolhen sein.

Nota vom gerichtstab



¶ An meer enden ist ain gebrauch / das der richter seinen gerichtstab verbücht / etwos so er vom gericht auff steen will. etwos so er dem nachrichter die vorgeschriben antwort gibe / zu ainem zeichen / das nichts meer da wider sol gehandelt werden.

Von der abgetödteten übelchäter körper

Der abgestorbene übelthäter leichnam / auch der verpönten äschen
mag der richter auß gnaden und erbitten / zu christlicher begre-
be / ergeben / in massen der leichnam vnser behalter Jesu christi
dem Joseph von Arimathea / auff sein erbetten durch Pilato ergeben
ward. Es wär dann ein übelthät so groß / als Crimen les Majes-
tatis / oder das 8 körper den wilden thieren vnderzuwerffen / oder
pena pataribid / oder so yemander selb selbs den tode gethon ic. denn
better es die richter abtuschlaben

Von der verurtheilten übelthäter
güte wegen

¶ Als ist ain mer enden ain gebrauch/wo ainer ainen müßwilligen todtslag hat/so nympt der richter von seiner oberkeit wußli die varenden hab/als auch in alten gesagen erfinden/so ain übelthäter von seinen freyhaiten/Leen/lande/ oder zum tod verurteilt worden/alsoßn ist sein gült publiciert / vnd in gaimen zerföwret/wo der übelthäter ain aigen man vnd die that wider den gemeinen nutz gewesen/oder da ainer auß verzweiflung jm selbs den todt gethan ic. Oder die übelthat alsoßn gesalt/das zu vntan sein gültte zu publicieren/oder das die nach seinem todt auch vntan mögen gerechtmertiget werden./Als da ain richter von gelts wegen yemans beschwört/ genasit Receptmörder. Oder da yemans gaimin gelt vn püßlich hynheilen oder verendert mit gefärdn /zu lätien gaimnit Peculatus/vnd der gleichen/so mag der selben übelthäter verlasen hab vnd gült den erben benömen/vnd dem fisco ertailt werden nach radt der rechtgebliben.

Von der verurtheilten übelthäter appellation

Je wol man in peinlichem rechten / wie in Bürgerlichem /
 schüßlich vn̄ mündlich appellirn / so mögen doch die übel
 thäter nicht minder in fängnis behalten bis der Richter
 berätig werden / ob er solcher Appellation stat geben woll / oder nie
 2ber so wol der richter darinn nicht zu fr̄ eng / funder wol bedachte
 sein / zu no / wo die appellation nit offenbar trüdel / wann solte er
 nit zulassen / vnd zu der volgereich eylen / so die billichen zätslich
 so war es im soiglich vnd mocht darü in peen fallen / angesehen

das ain vrrail durch rechtmässige appten zu ruck gestellt. Doch sein
etlich fäll und missfarten an genagt in gemainen rechten davon
dem verurailten nüss appelliren ^{als wenn die} übelthet fundlich
ist, auch da sollich übelthet als groß übermässig, wie der etlich in
kaiserlichen rechten aufgegeschlossen und ergelt sein. Oder so der verurailt
seiner übelthet allwilliglich bekent / von darü verharret bis er
verurailt wirdet, befgleichens so er mit rechteffriger begünstnuss
überwunden, so wär die appellation mit leichtlich zu lassen.

Item ist dem schlechten layen in solchen appell kein gewisze regel
zu geben/wann die fall und überleben aneinander ungleich so hab-
en auch eliche gericht da wider freybaitten/oder statuten/ und find
mānigerlay disputacion darumb bey den geleerten/wann wölcher
ainen redten laie/der sein oderliche zūfucht mit recht māssiger ge-
genwöl fuchen/sey zu achten/als hab er ainen unschuldigen gerdet.

Wenn aber ein übelthäter / oder yemants ander also ain rechtmäßige applon zu thun vndersteht / und es wolt dem richter zuwider sein / ob er die schlaffen solt oder nit / so mag er die vrsachen solllicher applon ainigentlich befragen / vñ wo er sich des zweifels bey jm selber oder andern so gächling nit erholen / da mit er dann ob / minder in beschwörung vallen / so möche er den übelthäter widerumb in gefängnis verwahren vñ die sachen ain seib oberkeit gelangen lassen

Ze möcht auch auff solich appellation / ainen tag inner dreißig tagen
 ernennen / daran der appellans die apoffel (wie er der beratung zu
 erkennen wird) mög erudieren / vnd so er befindet. das die angeru-
 gten beschwörung an in selbs wär vnd das dem überläuter von
 rechts beschehen / wann wo die vrital folte volzogen / so möcht solich
 beschwörung darnach nit meer widerbracht werden / vnd ob er ge-
 leich daran zweifelt / wo er dann sich selbs der soigen entladen wil
 so er Apoffolos reuerentien geben.

Wo aber der richter erfunden / das die ap[osto]l offenbar fräuel vñb
das sy nit s[ü]ndlich / so m[ö]ge er auff den gesagten tag deselben ap[osto]l
ap[osto]l testaturore so geden er auff ain solche m[ü]nning. Die weil er nach
ordnung rechtlicher s[ach]en procediert vñ so procedieren willens /
hab auch den vermainen appellat[ur]en in kainen weg wider rechte
bezw[un]gen noch vermainen zu bezw[un]gen. s[un]der j[n]m ubelst[en] sy als grau
sam / auch künlich offenbar durch j[n]r freywilligk befehl vñ mit
recht[er]m[ä]ssiger gezeu[n]f[er]t[un]g[en] überwunden vñ bew[un]gen / des halbi[n] solch

¶ d'appe. c. cū appellatōib'
fructu. et. c. Romana. §. pe.
et. c. non solū. li. vi.

1. de pen. l. cū reis. et ff. de ap-
 pel. l. cōstitūtiōes. Spe. de app.
 §. an qb⁹. v. ij. et se. 7. v. in Me-
 tario. 1. q. ap. nō recū. l. ij.

ff. ad. l. Jul. de vi. pub. l. lege
julia. et ibi. Bar.
ff. ad. l. reple. l. i. §. fi.

Spede ap. §. videndū et qđ
qđ si sunt. le. c. p. vencia.

L. pământului, etc. de foc.

ff. de Cada. pum. l. i. C. de re.
lig. lob. nos. 7. §. bodie ca. l
trij. q. ij. c. q̄sib. r. ij. q. viij. c.
de incendijs. Et de supul. c.
ex pte. ff. ibi. glo. et doc.

ff. de bo. bañ. p. to. Zing. in-
tract. male. glo. sup. v. et a^o
bona publicamur
ff. de bo. eo. q. si. mor. p. to.

Wad. l. Juli. repetun. g te.

Æ. ad. L. Juli. Peculat' p to.

VLange. in tract. malef. sup. §
pſente Gato 7 appellante. Et
ff. de ap. l. non tantū

vermaitt appellation auff erdichten oder vnwarlichen beschönnungen allain von stuch wegen der gerechtikeit/ vnbillich vñ vnrechtlich für genommen/ an ir selbs sträuel vñd nichtig/ auff eich von kain ner warlichen beschwörung fürgewendt/ vñd darumb nach ordnung der recht nit zuläplich. Also wolt er dem appellantem diß antwort für abschlägig oder negatiuos apostolos geben haben ic. vñd sol diß antwort durch den Notar beschriben vñ verinstrumentiert. Also dann mag er ferner procediren vñd die ergangen vntailn volziehen lassen/ aber er sol behält sein das er eemaln diß antwort gegeben über die applon/ nicht attempiert oder erneuert werd/ so mag es def sicher handeln. Ob aber der richter berätig würd die applon zu lassen auff ainem zweiffel vñd wolt Apostolos reuerentiales geben/ die möcht er auff ain sollich mainung beschließen/ wiewol erscheint das er in nit beschwört/ noch versich zu solch applon gegebē sündert ordenlich procediert hab/ auch diß appellation von rechts wegen nit solt stat gegeben noch deferiert werdē/ yedoch seiner oberkeit zu eren/ laßt er den handel für die selben mit dißer besigeltien vñd beschlossenen verkund/ setz da mit. L. monade/ darñ die volßürt/ vñd das der übelhäter miter zeit in getreuer bewarung/ wie vor sol enthalten werden.

Würd sich aber yemands von der oberhand für den allmechtigen gorbetrüffen/ oder yemands für das jüngst gericht erfordern/ das wär vñgegrünt/ waiß daselbst ain ander proceß gehalten/ als hie nach in andern titeln vermerckt/ mit wölicher graufamen ordnung das jüngst gericht über seel vñd leb ergen vñd geurtailt wirt.

Vom götlichen gericht

Wo alles übel in disem zeit auff erden gestrafft oder gerochen/ So möcht vermüt werden als solten die götlichen gericht kain stat haben/ dieweil aber in diser welt allain vmb die offentlichen ubeltaten zu richten/ darauf volgt das die heimlichen misfietaten allain dem götlichen gericht vorbehalten vñ züfündig/ so sein och etlich person die man vmb je misfiet in disem zeit am leb nit zu strafen/ sünd och dem götlichen gericht vorbehalten/ als die man nit zwingen ob er oben mag/ ob die kainem richter vnderworfen/ noch in vmb etlich sachen zu strafen nit zügehög/ als die vnglaubigen vñ irs vnglaubens wegen/ auch so dem richter die übelthaten nit offembar/ noch mit kuntliche anzeigt ob rechtmäßiger geschnuff nit lauter mög bewisen. Wan solch übelthaten werden durch das götlich gericht gestrafft/ verurtailt vñ gerochen/ darauf züuerficken daz ain zeitlich richter nit gebürlich/ er auch noch schuldig/ vmb alles übel zu richten/

en/ sunder besser vñd leidlicher ainen schuldigen (des übelthats nit lauter/ offembar/ noch bewisen ist) vñgestrafft zu entledigen vñd gölicher straff vorbehalten/ woder sich selbs dem götlichen gericht in wagtnuß zu begeben.

Vom götlicher straff

Es sein zwayerlay götlicher straff gericht/ das ain ist in sonder hat heimlichen/ aber in manigerlay weis/ als mit franchheit/ armut/ zeitlichem tod ic. Auch durch peen des segfeywers/ was in disem zeit nit genüßsam abgelassen/ noch gebüß werden/ vñd erwo gar schwärlich vñ schnell/ auff grausam des übels oder andern versachen. Aber das ander götlich straff gericht oder peen/ ist offembar/ gemain vñd ewig über die/ so in jem übel. bis nach tod verharren vñd den glauben vñd erretten ic. Wann wölche in disem zeit nye wolten on sünd vñd übelthet leben/ die müssen auch yrier ewiglich nit on straff sein/ So auch yemands wider sein eygen gewissen/ oder verbott misshandelt/ das gibt versach zu ewiger verdambnuß/ Was aber in diser welt recht gebüß/ das wider von g. t. nit all/ wegen anderwaid gericht.

Vom jüngsten gericht

Es hievor/ besonder im ersten tail angezeigt/ auch an merenden ain löblicher gebrauch ist/ das man gewöhnlich in den radstüben/ vñd bey gerichtz steten/ da über das blüt vñ andersachen geurtailt/ ayd geschworn/ vñ andersachen gerichtlich/ peinlich vñd burgerlich sachen gehandelt/ die figur des jüngsten gerichtz thut fürbilden/ auff das ain yeder/ es sein Richter/ verailter/ Radergeben/ zeügen/ oder ander gerichtz person/ allain die gerechtikeit so am jüngsten tag gebauet vñ erscheinen wirt/ vor augen haben vñd betrachtē sol/ wie er am jüngsten tag volkommen rechnung vñd antwardt geben müß/ vmb all vñd vñd heimlich vñd offentlichen handlungen vñd versamnuß bis auff den minsten Quadranten bey der peen ewiger verdambnuß. So nun bey den ordnungen so hievor in peinlicher rechtuertigung angezeigt sein/ etlich eigenschafft des jüngsten gerichtz/ mögen ala pefiguriert vñd bedeüt/ auff das daß die schlechten layen def e zu der gerechtikeit geraine So werden zu beschluß des dritten tail/ bey der figur vñd vñbildung des jüngsten gerichtes etlich mainung durch teüsch vñd forspüchweis eingefürt/ wie es den verdampten/ so schnell/ grausam mit erschröckliche angst vñ vñerschenlich vñ ewiger peen/ aber den

Eccl. c. j.
I. d. c. purgabitur peni. bi.
iq. l. m. p. l. p. r. e. s. a. n. c. d. b.
v. l. c. r. a. n. c. u. l. l. i. n. e.
p. r. d. c. d. i. n. a. l. l. i. n. e.
p. r. d. c. d. i. n. a. l. l. i. n. e.

De peni. bi. c. v. o. l. u. n. t. i. n. e. s.
p. r. e. m. i. p. r. i. v. i. q. i. c. o. m. i.
s. c. t. b. a. s.

De peni. bi. l. i. b. d. e. c. u. m. p. r. i. v. i.
s. c. t. b. a. s.

De off. bi. l. i. b. c. p. e. r. s. e. l. l. i. b. d. e.

De off. bi. l. i. b. c. p. e. r. s. e. l. l. i. b. d. e.

ad. Cori. i. c. v. i. n. m. o. m. e. n. t. e.
ad. 2. Cori. i. c. v. i. n. m. o. m. e. n. t. e.

v. l. c. d. i. c. i. o. l. e. a. m. p. d. i. c. t. u. m.
b. e. l. l. i. c. i. t. u. m. s. y. q. v. i. c. i. l. i. a. c. i. t. a. c. t.

riti. q. l. i. b. c. d. i. n. l. e. g. e. s. s. b. i. s.
u. a. q. a. c. l. e.

riti. q. v. c. a. m. l. i. b. c. l. e.



frömen gerechten vñ sälligen zů vnaußsprechlichen vñ yserwerenden
 preben sein / vñ als augenblicks vollendet / auff das sich ain yeder ver-
 waltet / richter / vntailt / regent / ratgeb / vnd die besonder in peinlichen
 sachen über des menschen leb vnd leben / auch sunst vmb leren vnd
 güte vntailen / radten vnd richten / sollen zů zeiten erspiegeln / vnd des

ee den weg der waren gerechtigkeit sachen vnd alle zeit betrachten
 wie schwärlich all sachen vor dem allmächtigen got am jungsten
 tag müssen verantwurt vnd gerichte werden.

Von vorgehenden zeichen · ermanungen vnd prepatatouen

Von ersten / als das gemain volck zum peinlichen gerichte gewon-
 lichen mit ainem geleit ermant / das man übelhäter verurtailt vñ
 richten werd / also sein vnd werden wie auch zum jungsten gerichte
 ermant. Ansfänglich durch die propheten vñ weiffagen im alten te-
 stament / das der allmächtig got als ain gestrenger richter kömen /
 werd indem tal Josaphat / zu richten lebend vnd todten / so grau-
 sam / das sich etlich gern in die hell wolten verbergen biss des rich-
 ters grüner vnd über schwendlicher zorn vergieng / auch im neuen
 testament durch die hailigen leere / so vns mit vorgehenden zeichen
 die in manicherlay gestalt erscheinen / besonder werden fünffzehen
 grausam zeichen / fünffzehen tag vor dem jungsten tag angezeit.

Item am ersten werd sich das möt wirtzig elmbogen hoch über alle
 berg auff erheben / vnd also wie ain maur steen.

Item am anndern Werd das möre also erinder fallen das man es
 kaum sehen mög.

Item am dritten werden die vngeheuren möt thier ob dem möt er-
 scheinen vnd ir heülen biss gen hymel erschölten.

Item am vierden werden möre vnd wasser pünnen

Item am fünften alle beßim vnd kreuter plüt schwigen

Item am sechsten alle gepeuw erinder fallen

Item am sibenden alle velsen sich anainander zerknüßchen

Item am achenden ain gemainer erdtpidem kömen

Item am neündten das erdrich geebnet

Item am zehenden geen diemenschen auff den hölern / vñnd thänd
 als vnynig vnd nie redend

Item am aylften der todten gebain stien auff den gröbern

Item am zwölften fallen die stern erinder

Item am dreyzehenden sterben die lebendigen / das sy mit den tod-
 ten auff erstien.

Jobel.c.iii.confirmit
 Sopbo.c.iiij.manema.chi

Job.c.iiij.hemibitribu

Mat.c.ii.ij.
 Luc.c.iii.
 Mar.c.iiij.

Ihero.in.anna.be

ps.c.iiij.mira.clauides ma

Mp.c.c.iiij.émare lá nō d

Der dritt tail

Nit judas muß ich verflucht sein
ewiglich in hellischer peen

Wie got am iungsten

tag zu gericht sitzen vnd vritail werd.

Unser herr jesus christus des wern go-
tes sun wüderet in wolcken kömen in dz
tal Josaphat in seiner menscheit / mit
grossen gewalt / scharen der engel / vñ
außerwölet / solcher gestalt wie er zu
den hymeln gefaren / vñnd als ain ge-
strenger richter / bey dem die zwölfpö-
ten in Leren sitzen / es werden auch die
waffen seiner marter / als das hailige
creutz / speer / nigel / kron vñnd sein fünff
wunden / den güten zu belonung / vñnd
den bösen zu ewiger peen offenbar an-
gezeigt / als dz durch die engel in nach-
folgenden verflin zu mercken ist.

Nun sehen an das creutz brait
daran got für euch marter laid
Die nagel speer vñnd dömin kron
sein wunden secht jr offen ston
Wie solt des sünders werden rade
So er die selben verschmächet hat
Nur fluchen schelten vñnd faßschwören
allzeit leßtern / martern / vñndern
Des muß er zu helle jamers qual
leiden mäterlich peen on zal

Von trügerlay clägern über die sündler

Man liffen der hayligen schiffe / das
am meisten dreyerlay clager / über den
sündler nach schreyen / vñnd namblichen
die gang welt / hymel / erden / feiwor /
luft / wasser / Sonn / mon / tag / nachte
vñnd gestirn / so dem menschen dienst-
lich gewesen / aber alles veracht vñnd

Solio cxxxix

mißbraucht / dem sündler zu ewiger
peen / zu straff verordnet / vñnd den sün-
der überzeugen vñnd verdamben wer-
den. Die andern klager sind die grau-
amen teüfel auff nachfolgent mairung
für steen / durch iren obem sprechende
also

Gerechter richter vernimm die klag
ich ruff dich an auff disen tag
So ich vñnd all mein gesellen
sein verstoßen zu den hellen
Vmb vnsern hohen übermüt
wider dich aller höchstes güte
Thut vns heüt ain rechtes gericht
vñnd vergeich dem sündler mit nicht
Ich hoff er sey in vnser peen
wann er hat nie wöllen dein sein
Er was dein geschöpf auffser dem
dein erlösung hat er verlorn
Du lirst für in grosse not
heres sterben vñnd pittern todt
Sein klaid / da mit beklaidest in
hat er gänglich gewoffen hin
Aber das klaid aller poßhait
hat er williglich angelait
Darinnen ist er kömen her
was darffstu ander zeigknus mer
So er dann hat verleignit dein
vñnd ist williglich worden mein
Er hatt allzeit gefolget mir
Nur leibes lust auff ganger gie.
Ich byn sein vatter das wais ich
darumb laß mir in ewiglich
Nur deiner gerechten vritail
willich straffen sein sünden gail

Die dritten klager sein die aigen gewis-
sen so ainen yeden sündler hoch anzei-
hen / vñnd werden namblich die juden /
die auff iren propheten erkennen / das sy
h b ij

Luce. xij. tunc videbunt
filii. c. sic veniat

Matth. c. m. Sedebitis

2po. xij. vñ venit
Act. c. x. pie est a deo pñt.

1 Cor. sup. Matth.
Tunc appare. signum

Matth. c. m. et cetera. vñ.
Job. c. x. reuel. c. i.

Job. c. vñ.
vos expecta.

Sap. c. iiii

Der dritt tail

geint / aber vnsern herren Iesum chri-
stum in manigen weg gelöster / ver-
schmächte / gemartert vnd gepeniger
bis in den tod. Auch die hayden mit je-
er abgötterey / vnd all gaislich vn̄ wele-
lich ständ offentlich jr sünde bekennen
die sy wider götliche gebort / vnd chri-
stenliche ordnung begangen haben /
wie hyenach angezaigt wirt

Der zuden bekantnuß

O gerechter richter fürwar
veg bekennen wir offembar
Das du pist der war Messias
der vns im gsatz versprochen was
Vnser boßheit tet vns berdin
das wir dein leer nit wolten hōm
Vnd dich nit erkennen für got
Dein leer was vns allweg ain spot
Wir hielten sy all für nichten
glaubten nun den falschen richten
So im Talmut beschuben sein
mit verkerung der sagung dein
Da mit hab wir vns selb betrogen
gewisst das es ist erlogen
Wicuil vns sagt dein christenheit
vnd güter warnung vor gesagt
Wolt wir vns nit kern daran
ach du hast vns vil güts getan
Im alten vnd newen gsatz
da wider thetten wir den tratz
Nichtgminder wir dich verflüchten
Vnd vil falscher zeügnuß flüchten
Bist wir dich brachten zu dem tode
des leiden wir pillich grof not
Christenlich leer was vns verachte
nach wücher güte haben wir trachte
Dassellb verflücht böß wücher güte
setzt mit vns in der hellen glück

Solio teru

Wir warn mit sichtig augen blind
doch pitt wir dich Maria kind
Du wöllest vns veg gnädig sein
durch die erbärmdb vnd mislan dein
Du pist von vnserm gschlechte geborn
wend von vns den ewigen zorn

Der hayden schuld

Ach richter streng wir kennen dich
gwalzig im himel vnd erdrich
Auff erden wolt wir dich eern nicht
noch dein diener durch jr gesichte
Tetenzeichen in dein namen
dardurch sy zu marter kamen
Wir tetten sy peinlich hassen
abgötterey wolt wir nit lassen
Der teüfel vns betrogen hat
der auf in rede frū vnd spat
Verflücht seyest machtest falscher goe
vil christen brachten wir zum tode
Seyd wir dich aber erkennen
grüch vns zu den deinen mennen

Der gaislichen obern bekantnuß vnd sünden

Gerechter richter offembar
missen wir vns verschämen gar
Das wir nach leibs lust hond gelcket
vnd deinem willen widerstrebe
Den gewalt der vns geben ist
solten wir ptauchen one list
Da mit haben wir vil verfürt
die wir fälschlichen absoluiert
Dein patrimonium gar verthorn
mit laster vnd schandlich person
Zond wir gemacht ain gaisliche ee
des schreyen wir pillich ach vnd wee
Vnser kind die gehend streffen
Ach wicuil gestiffter messen

Haben wir vnderlassen gar
 ist laider alles offenbar
 Die sünd wolten wir nit riegen
 an der cangel thet wir liegen
 Das macht all vnser aigen schuld
 die bringet vns in dein vnhuld
 O du verfluchte symoney
 wie wonest vns so sträflich bey
 Die vnkeusch geeyt vnd frässenheit
 hat vns verführt in ewig laid
 Wir sein gerettet von der pan
 mögen kain dispensaz mer hon
 Unser pströnden muß wir bißen
 persönlich in felt vnd higen
 In der hellischen ewig pein
 vnd der teüfel vnderthon sein
 Bey in begait die siben zeit
 Darumb man vns die narung geeyt
 Was vns durch dich ye geben ward
 da mit triben wir groß hoffart
 Vnd heri verschwender offt dein güt
 wir haben genossen dein blüt
 Das du für vns vergossen hast
 mit sünden sträflich angetascht
 Der teüfel wirt vns absoluiert
 mit vns ewiglich dispensiert
 Dein gnad wöll vns dan wonen bey
 vnd diser sorgen machen frey
 Wann man von dir geschriben lise
 dein barmhertzigkeit grösser ist
 Weder aller menschen schulden
 heri laß vns lömen zu hulden

Der weltlichait obern heubter schulden.

O wer herte gott von hymelreich
 wie hetten gewalt auf erdreich
 Der vns von dir verlihen ward
 darinn hab wir das rechte gespart
 Vnd die armen gedruckt seer

sa. c. cxiij. mis a' f' sup
 omma oga

Diet. c. iij. qre atteri. paupere

mit gewalt wider gott recht vnd eer
 Das rechte wir offt verkert haben
 vmb freinschafft neyd vñ auch gaben
 Groß krieg vnd mod richen wir zu
 dardurch die armen vil vntrü
 Dieck empfiengen on all se schuld
 das macht vns yetz dein vnhuld
 Unser hochart heet geoffen bracht
 die wir ganz wenig hond geacht
 Zu schirmen witwen vnd waissen
 weder zu stein noch zu raissen
 Das vnrecht strafften wir nit wol
 vnser hend warn selbs plütes vol
 Die vnsern hab wir selbs geschende
 waben vnd find je eern geplende
 Unser diener an sy geheert
 die sy der eern vnd gütes entseert
 Wie mag es vns dan wol ergan
 vnd vnser rechnung hie bestan
 Wir straffen das vnrecht noch dieb
 schmachler veräner heet wir lieb
 Wir solt freid ainkeit machen
 So hab wir in allen sachen
 das hinder gänglich keet herfür
 die rechte geworffen hinder thür
 Vnd vil falscher vrtail geben
 vmb groß güt/ eern/ leit vnd leben
 Damit beschwärt den armen man
 geurtail nach der alten wan
 Het wir gefolgt der frömen radt
 so wäen wir an der rechten stat
 Das vil falscher ayd sein geschworn
 des hab wir pillich deinen zorn

Der siindigen Christen bekantnuß.

Heit muß wir vns vor dir schamen
 vmb groß löstrung deines namen
 Nir flächen deiner marter groß
 bh üij

Der drit tail

dein wunden sech wir yetzo ploß
Wir verflüchten bösen christen
mögen vns yetz nit mer fristen
Vnser schuld sind all offembar
wir köm an der verdambten schar
Das wir nye hielten dein gebort
des leid wir pillich ewig nor
Durch hoffart sein wir heit verflücht
die zeitlich eer hond wir gesücht
Mit gwalt on all gerechtigkeit
in hochfart giengen wir beklaidet
Mit gold vnd in seyden piangen
des sein wir ewig gefangen
Verflucht sind vnser seel vnd laib
vatter / mütter / kind / vnser weib
Auch der man der vns gab die steir
wir müssen in das ewig feir
Mit pösem güte hye auff erden
künden wir nit erfüllt werden
Mit wüchern triegen fürkauffen
seyrtag vnd hailig zeit lauffen
Vnkeusch binget vns yetz in leyden
den cepuch wolt wir nit vermeyden
Die juncfrawschafft hond wir geleget
vnd damit vnser seel verferet
In zorn wir vns selbs offt rachen
das wir ainander erstachen
Vil gots schwür haben wir erdacht
darzu vns dieß der zorn hat bracht
Mit piassen vnd vmb zürnen
muß wir in der hell versinken
Wir müßten tag vnd nacht sein vol
kain fasten wolt vns zymben wol
yetz leiden wir hüngr vnd durst
o wee der ewigen verlurst
Die weil wir hetten das leben
wolt wir kainen neyd begeben
Des muß wir in der helle grund
da neyd vnd haß ist alle fund
Vmb vnser trüg hynlässigkeit
hab wir vns bracht in ewig laid

Solio xxi

Vnd das gots wort allweg verache
Rechter penitentz nye volbracht
Auch das vns got geschaffen hat
wee den müttern an diser stat
Der puist wir haben gelogen
die vätter die vns hond gezogen
Hetten sy vns gots eern gelöb
vnd von diser poßhait abgeköt
Des muß wir über sy klagen
das gewissen thut vns nagen
Wir trieben ye groffe zauberey
mit seggen vnd ander lupperey
Die teufel leerten wir pannen
yetz geen wir vnder irn saßen
Künfftig ding wolten wir wissen
teufel hond sich vnser geflüßen
Vnd sind vnser knechte gewesen
vor vns mocht nyemande genesen
Nid vnd leiten trett wir übel
Mit hageln reysen vnd gnybel
Süßten wir grof schaden vnd n
die teufel hond vns ganz betort
Wir haben verschuldt gottes zorn
mit seel vnd laib sind wir verlorn

Von der sündler übe zügnuß.

Wie wol die sündler als obsteet / vnd
nämlich mit irren aigen gewissen vnd
bekantnuß / auch des allmechtigen got
tes vnbettiglich wissen / gnügsam be
wissen / yedoch werden sy ferer durch
die hailigen güten Lennel / die yedem
menschen von seiner empfencknuß / in
mütter laib zu leermaitern vnnid schir
mern gegeben sein / auch mit den pöf
en engeln die sy anfechten überzeigte /
auffnachfolgende mainung.

Jer. c. xix. Ego sum inder
cristus.

Job. c. x. reuelabim
Malachi. c. ii. ego ero test. ye
Ila. c. i. Eritis

Der drit tail
Der guten engel kundt:
schaffe

Ich ich armer sündler vnwerd
die weil ic habe gelebt auff erd
Hab wir eich allzeit bey gwonet
vil güter råde eingeronet
Wie ic solt mit vernunft leben
dem wolt ic nun wider streben
Allzeit der teüfel willen thon
die werden eich geben den lon
hellisch pein zu ewiger zeit
o wee das ic ye geboim seyt
Wir müssen vns yetz euer schamen
euer sünden tünd eich verdamben

Der Teüflischen
engel zeügnuß.

Gerechter richter es ist war
vnd alles genglich offembar
Die güten rädthond sy verspott
was man in hat predige von gott
Rechte reüw peichen vnd auch püß
ist in gewesen ain pitters müß
Si sind lange zeit gewesen plünd
yetz ist offen ic schand vnd sünd
Sy haben vns gefolgt alle zeit
verurtail sy nit lenger beyt

Von götlichem rade
vor dem vntail

Die ewigk weißheit / ist kaynes radts
notdürfftig. Aber zu verstee / das am
jungsten gericht allain die gerechtig-
kait sürgang haben. So wirdet hie
nach zwischen götlicher barmhertzig-
kait vnd seiner gerechtigkait ain dispu-
tation eingefürt / bezaichnet durch ain
feürrin schwert vnd gütigen ploisier /
so am jungsten tag bey jm erscheinen /

*Enor. c. i. rendabun. cogita.
et mltio cordibus*

*Al. Mo. c. xi. O altitudo rē,
quā p̄siliarius eno.*

Solio **extitit**

als ob die also solt beschehen wie her
nach volgt.

Barmhertzigkait

O herre got gedenc dar an
dem sündler hast du trost gethan
Dein erbarmbd sol ewig weren
vnd nymmer mer zu verkeren
Die mitt tail heit dem sündler grof
das er nit werd der helle rof

Gerechtigkeit

Ich spiegel der gerechtigkeit
laf dir das vnrecht weien laid
Streck auß den zorn gewaltiglich
vnd straff den sündler ewiglich
Er kannt dich nit hie auff erden
des sol er verurtailt werden

Barmhertzigkait

O herre der du barmhertzig bist
vergib dem volck zu diser frist
Thu in heit dein gnad erzainen
sy sein gewesen dein aygen
Laf sy nit gar verloren sein
wann sy sein ye die erben dein
Als du selbs oft gesprochen hast
wann wo du sy also verlast
So würden sy des erbs entsezt
vnd deiner genad nymmer ergezt

Gerechtigkeit

Ich heit sy hond das erb verwoicht
im leben gehabt kain gots forche
Allzeit wider dich gewesen
darumb laf sy nit genesen
Das dein gerechtigkeit erschein
sy mögen dein erben nit sein
Die dich hond verschmächt auff erden
sollen heit verurtailt werden

ps. c. lxx. qñ in eternū mis

ps. c. lxxv. iustis eo pñs

cl. c. i. cognouit eos

*ps. d. c. lxx. m' sum ego
ad Sal. c. iij. siñi' ergo
beres peccatum*

mat. c. viij. sñi sñi reg. qñ

Der drit tail Barmhertzigkait

Thobi. c. ij. mereminiario
ps. c. xxvij. romulore
ps. c. lxxvij. mereminerio

O herre got gedenc nit daran
was sy auff erden hond getan
Sonder an dein barmhertzigkait
Wan es ist in von herzen laider.
Ir löstrung vnd all ir missehat
dein marter ganz bezahlet hat
für sy litzet den pitem tode
in angstn vnd in grosser not
Des soltu heüt ingedenck sein
behüt sy vor ewiger pein
Sich an deiner marter waffen
vnd das du sy hast erschaffen.
Erlöste von dem ewigen tode
mit deinem aygen blüt so rodt

ps. c. lxx. redomitu

Gerechtigkeit

Ich herre dein marter honds verache
geschworn bey deiner onmacht
Vnd dein hailigen fünff wunden
die du yetz zaigst vnuerpunden
Dein gots wort gieng in nit zu om
darumb solt du sy heüt nit hön

ps. c. c. xviij. miat. dieple
ps. c. lxxvij. miao diu

Barmhertzigkait

O herz las ab von grymkeit
gedenck an dein barmhertzigkait
Die ist auff diser erden brait
wie vns die hailig schrifft sayt
Durch Mariam die rainen magt
der du kain pitt nyehast versagt
Vnd aller auffser wölten bitt
verzeich in deiner gnaden nit
Gedenck daran zu diser frist
Das du auch menschlich geborn bist
Vnd das sy nach dir sein gepilde
ach herz mach dich heüt gen in milde

Reg. iij. c. ij. petemat. meo

Gen. c. ij. ad ymaginem

ps. c. lxxvij. homo ciu
bono esse

Gerechtigkeit

O herz begnad sy nysser mer
sy erputen dir nye kain eer

Solio tertiū

Die weil sy waren hie auff erd
noch Marie dein mäter werd.
Sy haben dein bildung verlorn
verschuld billich götlichen zorn
Sy haben dein erpärmb verschmächet
du solt allain sprechen nach rechte
Vnd prauchen kain barmhertzigkait
das rat ich yetz auff meinen ayd

Barmhertzigkait

ps. c. vi. neginra

Gerechtigkeit du strengs gefert
der menschheit bistu vil zu hert
Soltten sy ye auff deinem zorn
ewiglichen werden verlorn
Das wär in schwär vnd sämerlich
nun laß doch des benügen dich
Das sy mögen gepeinigt werden
als lang sy gsündet auff erden
Wird in pein lenger auff gelaite
das wär ain schwär gerechtigkeit
Laß vns heüt den zorn stillen
es steet als zu gottes willen
Von natur er barmhertzig ist
ewiger got her Jesu chust
Bist nit zu streng menschliche geschlechte
du waißt das ye dein götlich rechte
Sich zu erpärmbd sollen naigen
die wöllest heüt auch erzaigen

sermi. di. s. c. Serpens

Gerechtigkeit

Ich spuch fürwar barmhertzigkait
wer sündet in ewige gothait
Das güt gewißt vnd übel thät
der sündet mit verdachtem müte
Des pein sol nysser haben ende
jen schöpffer habens nit erkenne
Die weil sy lebten auff erdrich
hond sy gesünder fräulich
Darumb pillich ist straff sol sein
Von götlichem rechten ain pein

ad Lot. ij. c. vi. accendit pte

ps. xxij. adfundatur

Der dritte tail

Das ist ewiglich on ende
von den teufeln sein sy gescheide
Weil sy hetten gnadreiche zeit
was in der tag des hailen bereit
Sy haben versaumbt all gnaden
des leiden sy ewig schaden
Nu ist es yetz warlichen zeit
das recht ain yeden menschen geit
Was es hat verdient auff erden
also sol in gelont werden.

in illi. de iust. et fur. in pncip.

Von fürbit vmb die sünder.

Ob sich yemant auß vorberürter dispu
tation barmhertigkait ainicher gna
den am Jungsten gericht verhoffen
wolt/der mag dis nachvolgent weiß
vermercken/ wann wie wol man im
zeiter vil peinlicher straff durch fürbite
milteren/ So mag es doch der enden
wenig fürtragis/es wirt auch kainem
beet meer stat gegeben.

Der sünder anrueffen zu

Mariam vnd allen hailigen.

Maria miltet raine maid
laf dich erbarmen vnser laid
Wir haben allen trost verlorn
allain dich jungfraw außerkorn
Raffen wir armen sünder an
du wollest vns heit bey gestan
In vnserm jamer vnd hecz laid
o mütter der barmhertigkait
Du bist ain trost der sünder schar
des manen wir dich jungfraw klar
Bist für vns deinn sun ingeborn
wenn ab seinen grausamen zorn
Vnd thu vns heit gnad erlangen
du hast in jungfraw empfangen
Got menschen vmb vnsern willen
das er heit thu seinn zorn stillen

Bern. sup Cantica
deperatorum consolatorie

Solio rxi

Wir wissen wol du raine magt
er hat die nye kain beet versagt
Des bit wir dich mit teufeln sünd
bis heit vnser fürsprecherin
Mit allem hymnlichen beet
erhört vns heit vnd ymer meer
Vmb verdienen der chaffenheit
vnser sünd sein vns hertzlich laid
Ob wir ye kain dienst haben than
des wölt vns heit genieszen lan

Marie vnd aller hai ligen fürbitten.

Ach aller liebster Sunne mein
thu mir heit deiner gnaden schein
Ain mensch thut gern nach seiner art
als in dann angeborn ward
Thu mir heit gütllich vertragen
das ich dir yetz will sagen
Mein art ist ye barmhertigkait
vnd von geburt an mich gelayt
Mein miltet güt thut mich zwingen
vmb den sünder müß ich ringen
Ich wär dein mütter nye woren
wo kain sünder wär geboren
Vom sünder hab ich grof er
als ain Künigin vnd meer
Wann kain weib ye ward geboren
thut mir wec solt er sein verloren
Wann du hast mir geben gewalt
über all sünder jung vnd ale
Als offte der sünder kām mit gyre
das redt dein hailiger mund mit mir
So wollest mir den ergeben
liebster sun nun merck mich eben
Elend hab ich dich erzogen
disz büßst hast du gesogen
Thu mir der bit mit versagen
keischem leib hab ich dich tragen
Ich man dich auch der mütter grof
nackend hangend sach ich dich bloß

Briff. liij. s. bico.

Eccle. cant. Maria miltet

Zinsbel. Cardens homo
no speriusus peccatoris

Job. c. gy. miltet eccle. liij.

Zacc. c. ij. et miltet ipse aiam

Der dritt tail

Hoch an dem creüz in hetzen laß
großter jamer mein seel durchschneid
Als Symeon swert mich durchschach
mich wundert das ich nit zerpiach
Solt die marter verloren sein
das thät gar wee dem hetzen mein
Darumb biß er mant müterlich
sey mein gebeet heüt müglich
Das du dich wöllest erbarmen
über die gefangen armen
Vergib in durch die marter dein
erlöß sy von der hellen pein
Laß mich heüt deinen zorn stillen
durch müterlicher treu willen
Vnd deiner auffserwölten hye
gedenck an all vnser mühe
Die wir ye haben erlitten
laß vns die sündler erbitten

Gottes antwurt auff die bitt

¶ Maria liebste müter mein
du bist hymliſche Kayſerin
Vnd aller sündler höchster trost
meng seel hast von der hell erloste
Ist war ich hab dir geben gwalt
über all sündler jung vnd alt
Wer zu dir kam ee das er starb
durch dich er billich gnad erwarb
Wer sich aber nit wolt bekeern
vnd weder mich noch dich thet eern
Biß in begriff der bitter rodt
der muß ewiglich leiden node
Vmb den nyemands meer bitten solt
die weil er selbs nit bitten wolt
Mich noch dich vnd die hailgen mein
der sol von rechte verloren sein
Das hond ihon die verflüchten leüt
die werden all verurteilt heüt
Also ist es angeſehen
vnd mag nit anders beſehen

Folio xxi

Dein beet vnd vnmüt solt du lon
hymel vnd erd müssen vergon
Es das götlich wort würd prochen
ir sünd muß werden gerochen
Also ist dein bit vnmüglich
das ich nit kan geweren dich
Es wär wider meins vatters pot
vnser gothait ewiger spot
Ob all hailigen vnd auch du
gang blüting zäher wainten nu
Das mag sy doch gehelffen nit
darumb so laß von euwem bit
Vnd warten hye an diser stat
biß das götlich vntail ergat

Der sündler jämertlich Klag.

¶ O wee wee vnd ymer mer wee
erst haben wir kein hoffnung mee
Aller trost ist vns entgangen
nyemandt mag vns gnad erlangen
Wir müssen in ewige not
ach das vns ye erschaffe got
Diser jamer ist der welt lon
all creatures Sonn vnd Mon
Verflücht seyen all hymel gar
Maria / der zwölffpottenſchar
Darzu got in dem höchsten thron
all hailig engel / weib vnd man
O wee der jämertlichen stund
wir müssen in der hellen grund

Vom vntail des Jungfr en gericht:

Das götlich vntail ist vnwiderrüßlich
Auch dauon nit zu appellirn / auß drey
en vrsachen / die auch im zeit stat habn
das man nit appellieren mag.

Der drit tail

Tr. ij. q. vi. c. anterior. v. alio
ref. de ap. c. cū in fi.

ff. de ap. rec. v. nō. l. ff.

l. q. apud re. l. q. q. nō et. l.
obierant re. l. d. d. r. l. d. d. r.
v. p. de ap. s. in quibus

Math. c. xix. c. d. b. l.
fig. d.

Math. d. c. xix. v. o. s.
q. l. e. m.

Die Erst / von übertressenlichkeit des
richters / wann er hat kain oberrich-
ter / darfür man sich beruffen oder ap-
pelleren mög.

Die ander / von der künlichen vnd of-
fenbarn mißthat wegen / so dem rich-
ter vnd aller menglich kund vnd wif-
sentlich am tag gelegen ist.

Die dritt / das die sachen zūvolglichen
kainer lengerung meer erleyden mö-
gen / wann was da geurteilt das wir-
im augenblick volgichung empfahen

¶ So vintd man anch in der hailig-
en schrifft / das die hailigen zwölffpo-
ten da beyfigen / vnd mit Richter sein
werden / über die zwölff geschlächt in
Israhel. Auch vngeweielt all ander
aufferwelten der göelichen vritail mit-
hellen / lob vnd danck sagen / als die
mainung in den nachberürten versen
vermercket werden / als ob sy der göe-
lich mund redte.

¶ Maria müter raine maid
es ist von kainer nye gesait
Die war müter vnd jungfraw klar
als du bist des fröw dich fürwar.
Dem sündler gewesen berate
wenn jm seine sünd waren laid
Aber dise verfluchten leut
werden all verurteilt auff heüt
Wolten sich nit von sünden keern
weder mich noch dich im zeit eern
Johannes mein lieber taufer
meiner menschart ain vorlauffer
All erwölte nit lenger beiten
siegend mir zū bayden seiten
Je habet mir nachgefolget geern
des hab ich erwölte euch zū eern

Solio xxvii

Je werde mir vritailn helfen heüt
dise verfluchten schändten leut
Die zwölff geschlächt in Israhelen
die müse yetz mit leib vnd seelen
Ewiglichen verdambt werden
vnd ir mißthat auff erden

¶ Kompt her all aufferwölte schar
marter / beicheiger / jungfraw klar
All die meinen willen hond thon
empfahen heüt der hymel tron

Maynung der vritail über die sündler

¶ Nun geet byn von meinem gesicht
verflucht seyt ynser ewiglich
Juden / hayden / vnd böß Chrißten
ich mag euch nit lenger fristen
Die werck rechter barmhertigkait
habt je mir oft vnd dick versait
Vor hunger lide ich groffe not
ie wolten mir nit geben biot
Mich düstet fast in manger stund
ie wolt nye trencken meinen mund
Ich gieng ellender vnd weisloß
mich zū herbergen euch verdioß
Ich was nackend vnd on gwannd
mich wolt nye beklaiden ewer hannnd
In krankheit laid ich groffe pein
ie wolten nyender wissen mein
Ich lag gar harte gefangen
ie seyt nye zū mir gegangen
Im tod habet mich nit begraben
kain erdärmbd mit mir gebaben
fürwar solt ir vernemen mich
die armen menschen das was ich
Also geet auß meinen augen
ewer will ich ewig verlaugen
Das hellisch feurwer ist euch berayt
mit den taußeln in ewigkait

Math. c. xix. c. d. b. l.

Math. d. c. xix. c. d. b. l.

Der drit rail

Je müßt nun füran sein vnwerdt
mein engel mit dem feürin schwert
Scheiden eüch bald von den gütern
mit ewiger feürin rüten
Die meinen zu gerechter hand
eüch treiben zu der lincken stand
Je teüfel thüt bald mein gebot
das sy kömen in ewig not
Damit mein vrtail werd volbracht
gebüet ich eüch bey meiner macht

Zrüßlich volzirhung
götelicher vrtail.

¶ Gerechter richter das sol sein
wir ziehen sy in vnser pein
Das sein wir willigklich bereit
vnd haben des gar hart erbeit
Aber in sorgen gewesen
sy wären durch dein müter genesen
Vnd thät vns heüt wie vor offte mee
sy hat vns offte bewysen wee
So dick der sündler zu ir kam
mit gwalt sy vns den wider nam
Wann was sy dich vor ye gebat
gewertest du sy an der stat
Dessels forchten wir vns auch heüt
sy wüet vns nemen dise leüt
Aber nu wöll wir sy zwingen
vnd bald zu der hellen püngen
¶ Wol her mit vns bald also dat
es mag ewer mit meer werden rat
Gallen / swibel / wire sein eüer tranck
frotten / schlangen / gifft / ewig stanck
Wir wöll eüch sieden vnd püen
wann ir vnser willen thäten
Darumb sollen jr empfahen lon
gesehen nymermer Son noch Mon
Gots flaisch vñ blüt hont ir versworn
damit verschuldet ewig zorn

Solia cxxviii

Träg vnd frässig warn ir all tag
fürwat man das wol reden mag
Eüwer bosheit sind all beschriben
vnd kain abgelegt beliben
Von eüch als boschafften sündler
wißten wir cepuch übel / schwärer
Mord / dieb / rauben vnder dem dach
vnd iunst gar vil häumlicher sach
So wir eüch pachten zu der geschichte
vor grausam mocht wirs sehen nicht
Kaine gnad döfft ir meer gedennen
in die hell wir eüch versencken
Da aller vnslat flüßset ein
müßt ir ewiglichen bey sein
Leiden hiez / kelt. vnd grif grämen
pein vnd marter im hölsch flämen

Weynung der vrtail zu
den behalten

¶ Kompter jr außerswölten mein
ewig solt ir gesegnet sein
Ir werden sitzen ewigleich
bey mir in thron des hymelreich
Des eüch mein vatter hat berait
von anfang der welt zügeait
Darein ich eüch nun nemen will
da werdt ir haben fröwen vil
Die kain ang ye hat gesehen
oder kain mund mag versehen
Vnd menschlich hertz mag gedennen
dauon mügt ir nit meer wendten
Was ich eüch ye hab verhaßten
das will ich eüch ewig laßten

Von lob vnd danck der
götelichen vrtail

¶ Petrus mit der zwölffpöten schar
vnd all dein außerswölten gar

Die jr auß gütern grund begern
damit sy das recht nit verkern
Dir zu lob ewige gothaite
vnd een fürstlicher obwigkait
Bin ich Layenspiegel genant
zu trost gemainem teüschenn lande
Ob des ee grob anfeiltigkait
schlechter layen zu der weisheit
Weg form vnd maff / leerner sächen
bey hochweisen vnd ien büchen
Alle die land vnd stöt regiern
oder die recht sollicitirn
Es sein richter oder ambdman
burgermaister oder rademan
Heren anwalbt oder Statthalter
vögte pfleger oder verwalter
Defensor vnd procurator
advocat oder curator
Delegat oder commissari
gezegen oder notari
Je mangel darinn beschawen
als erwo thünd junckfranwen
Je gismuck sind spiegel gen dem lang
das sy haben ien reichten glantz
Wann Plato der haidnisch Maister
Socrates vnd ander leere
Iren jungern zu zeiten rietten
sich offt der Spiegel nyeten
So ir ainer ain mackel fand
damit sy nit wurden beschant
Möchten sy die wennen mit rade
vnd wol bestien an aller stat
Wölcher on Rade vnd on sorg regiert
ist nit wunder ober offtiert
Salomon der künig ermaß
sprechend / Omnia vanitas
Das nichts wär über die weisheit
sein bitt ward im von got beraut
Darauff steen all mein gedicht
ain yeder merck wie das recht spricht
Wer gerecht vritail sprechen will
sol im selbs nit trawen zu vil

Mr. p. m. m. v. r. o.

Di. m. c. d. r. o. s. p. e. f. i.

Mr. p. e. b. f. c. Si enim cir.
medi. f. i. h. o. audito.Mr. d. e. v. i. c. m. o. s. i. p. b. l. e. r. i. l. d.
M. a. g. i. a. c. o. m. e. d. p. l. a. n.Mr. d. e. v. i. c. m. o. s. i. p. b. l. e. r. i. l. d.
M. a. g. i. a. c. o. m. e. d. p. l. a.

Ex. l. i. a. a. p. o. l. i. c. e. r. o. f. a. c. t. o.

Ecce. c. j.
fo. xviij.
Id. Ro. c. viij.

Spe. x. requi. c. o. s. i. p. t. o.

Hab rade vnd volg den weisen
so mag man sein frömlait beisen
Ob ich das latein recht vernim
so rufft die weisheit lauter stym
Man sol sy sächen für das gele
sy sey besser dann alle welt
Vnd in allen rädren werde
ir mög nicht gleichen auffrede
Die weil ich aber merck vnd waif
das vast in aller wele vmbdräif
Nicht yederman sächen syn hat
ist zu besorgen frö vnd spat
Das vil beliben auff irem prachte
dadurch das recht wär gar verachte
Wann yedem liebt sein weif ganz wol
darumb ist das land irung wol
Das haben die yhen auch bedacht
so das narenschif hond gemachte
Wer all wele bracht auff ainem syn
der wär vil besser dann ich bin
Offt wirt ain güter syn verblent
durch die das recht wol wär erkennt
Wo aber recht so wirt verkert
werden offst land vnd leit zerstöt
Nied vnd geiz richten ir schyagen
wie yeder füll seinen tragen
Damit sy schafften aigen nuz
gebens dem rechten aber luz
Meyner maint so man seiner poshait lach
er hab gethon vil güter / ach
Wenn er sich mit lügen plendte
so hat er sich an eern beschendte
Wann so man der warhait nach fragt
hat er gelogen was er sagt
So rennen vil mit jüden spieß
vnd sächen allweg aigen genieß
Dardurch wirt göttlich recht verachte
dargu vil armer leit gemacht
Man solt sy nit leyden auff erd
je weisheit wär der sträng wol werd
Sy sigen aber nach beyim piat

Prover. c. viij. cum si
Sap. p. 10.

Prover. c. viij. c. 16.

Ecce. c. x. c. viij.
Id. Ro. c. i. xviij. d. c. f. i. c. t.
sq. q. i. c. o. u. o. t. o. l. e. u. c. i. l. l. i.

viij. d. i. s. d. i. f. f. e. r. t.

Mr. p. e. b. f. c. j.

sq. q. i. c. d. e. f. e. l. l. e. B. a. l. i.
rub. c. x. v. i. o. r. f. o. d. v. e. n. e. m. p.
L. i. l. l. o. l. a. s. s. i. r. u. m. e. n. t. a. c. i. l. i. o. r.
b. i. o. t. s. v. e. r. i. t. u. m. e.
q. s. t. r. a. f. i. c. i. l. c. x. v. i. i. r.Ecce. c. i. j.
ff. x. o. i. i. j. u. r. a. l. i. j.

Deconfe. p. v. c. vlt. in glo.
Eccle. c. xlvij
Prover. c. ij. et. xij.

Eccle. c. xxv. et. c. xxxij
Spond. an. requi. coull.

Eccle. c. xj. et. c. xli.

Jo. c. iij.
Epo. c. xviij.
Sapient. c. viij. et. c. xviij.

Ezech. c. vij.
Jo. c. xv.
Eccle. c. vij.
Epo. c. xvj.
Deutero. c. ij.

Prover. c. i. et. c. vij. et. c. xij.

darumb beschleüß man kindisch råde
Wann ander haben der volg nit
raden schlechte nach irem alten sit
Zuffir vordern güten won
das mag die leng nit wol beßon
Die stödt verderben / werden arm
so sprechens denn das got erbarm
Herr wir das weißlich vorbedacht
die kunst des rechten nit veracht
So wär vns nit misselungen
alsdenn sporten ir die jungen
Vnd müssen allzeit schamrot stam
Werden veracht durch yederman
Das sy als tolich hon regirt
An rechter kunst vnd weißhait geirt
Werden oft verstoßen der eern
etlich müssen den schaden kern
Vnd also spor zum schaden hon
villicheit zu jungst gar beerlen gon
Das thut in nach irem gwalte vast and
so sy also kömen in schand
Doch mag ich aims verschweigen nicht
zu melden in diesem gedichte
Der gemain man will sein erägens vol
seyd ich die warhait sagen sol
Wenn ir ainer verschuldet straff
so trawt er auff der gemain zulauff
Damit erleugte man kindisch råde
bleiben vngestraft je böse thät
Wenn man aber nach gemainem nutz
recht straffen ließ die selben trutz
Das mändlin mit dem bräuten schwert
so blib das recht bey seinem wert
Seyd aber ain yeder verschone
seins nachburen der im darumb lont
Bisf man vmb das recht nit mer geze
vnd das loch will werden zu weyt
Gedenkens erst an disen spuch
Das sy hetten an weißhait dunch
Vnd mer lusts das gemain güt vergern
weder zu rechter weißhait kern

Wer kunst rechter weißhait nit hat
ist ir veind / mag nit süchen radt
Noch da mitr kein gmain schaffte han
das thut so er der selbs nit kan
Seyd ich aber verordnet bym
zu weißhait vnd rechtlichem syn
So bitt ich yederman durch got
das man mit mir treyb kainen spot
Der weisen straff nyhm ich zu güt
die es nit thünd auß übermüt
Ob mich aber ain thot beschilt
der schaww züor sein aygen bilde
Im spiegel der gerechtigkeit
vinder er vngestalt des hab grof laide
Vnd straffe sich selbs ee dann mich
vertrag ain anders seiner stich
Lass im vor sein wappen visiren
sein kunstlos tothait recht glosiren
Weniger wüßst mit stainen vmb sich
tröff sich selbs pillich ee dann mich
Doch wenn der spiegel wirt vumbkert
vnd der leib zu erden zerföret
Alsdann empfaht ain yedes schon
von got seinen verdienet lon
Wer ander pücher vnd mich schmächt
erlangt damit kein eer noch recht
Sonder ist seiner tothait schuld
das er der weißhait hat kein huld
Es deücht mich aber fürwar güt
ain yedes bildet in seinen müt
Das got im zeyt wil übel richet
als man layder yetz täglich siche
An vil enden jamer vnd not
das vns getreulich warnet got
Der wöll mich gnädiglich bewaren
das ich vngeschant mög vmbfaren
Im vnd gemainem nutz zu Lern
auch all sachen zum pessen kern
Datzu helff vns die maget rain
die got vnd mensch gebat allain
On allen menschlichen samen
Wer es glaube mag sprechen Amen

Prover. c. ij.
Sapient. c. v.

Eccle. c. ij.
Matth. c. xij.
Luc. c. xij.
Rom. c. xvi.
Numer. c. iij.

Eccle. c. vij.
Zid Ro. c. ij.
Matth. c. v.
Luc. c. xij. xij.

Der dritt tail
Beschluszrede zu allen
stenden.

Admiliā Darimilianū
Romanorum Imperatorē
semper Augustum

Dem aller durchleuchtigsten
vnüberwindlichsten. Fürsten
Römischen Kaiser vnd herren
allgeyt des hayligen Reichs merern
Von götlicher fürsichtigkeit
vnd vnser werender weißheit
Durch Churfürstlichen rade erkorn
Herrn Maximilian hochgeporn
Erzherzogen in östereich
auch künig ettwo maniger reich
Zu Dalman. Croaz. in hungern
von Kaisers stamb entsprung
Herzog in Burgund. auch Brabande
Lottring. Kerndt. Crain. vnd Steirlande
Lympurg. Gheldern. vnd Luxemburg
Grauen zu Tirol vnd Habsburg
Archois. Kyburg. vnd in Flandern
Phirt. Burgundi vnd mer andern
Pfalzgraff in Hönigaw. vnd Seclande
Namur. Zutphen. vnd Holannde
Des Reichs. auch zu Burgaw Margtgraff
In Elßas fürstlichem Landgraff
Herrn auff Windischen Marktchen
Zu Porenaw. Salins vnd Nechem in.
Der selben hohen Maiestat
dauon das recht sein vrsprung hat
Des Reichs Chur. auch fürstlichem stande
vnd Regenten im teütschen lannde
Grauen. freyherrn. Ritterfgenossen
geadellen. Land vnd Schlossen
Verwaltern / der Stett oburgkait
zu dienst. lob. eern vnd danckbarkeit
Vndereniger treüwer güet
gebohsam vnd willigen gemüet
Aller meniglichen gemain
vnd yedem besonder allain
Ist mit götlicher hilf vnd rade
der rechtegeleerten zu end bracht

Ad electores italios
principes

Solio trii

Dieses Layenspiegels beschlußs
der teütschen nation zu nutz
Durch Vleichen Tennnglers arbeit
so er mit fleiß daran hat gelait
Allain durch got vnd nutz der welt
weder vmb zälich güt noch gele
Noch anders nichts gesehen an
des mag er got zu zeugen han
Zu hantzen Keynnmans libarey
auch Maister Otmars duckerrey
In Augspurg kaiserlicher stat
da man den vort auch gedemkt hat
Das vormals ist überbliben
vinder man airts tails hye beschriben
Et woult neuwer Titel meer
den schlechten layen zu güet leer
Ob yemandte daran mangel hert
wißs pflegen der geleerten rede
Wann ers auch bey in thut süchen
das es hond in iren büchen
Als er selbs der kunst nit vil waißt
yedoch will er haben gelaist
All ander ainfaltig layßch synn
sich richten nach der seele gewynn
Die auß rechter weißheit entsprunge
vnd nach ewigem leben ringt
Doch ist ain mißprauch in der welt
da man für weißheit cert das gelt
Allain den jhenen setzt in rade
so er vil zu verlieren hat
Ob gleich der arm die gerechtigkeit
ist radten bey sein geschworn aydt
Man ker sich gar wenig daran
sein vetail mag kaim für gang han
Also gewinnt vnrecht sein rannge
got mag es vertragen nit lannge
Des sicht man offt solch policy
da die weißheit nit woner bey
Die vallen gächling in vnrede
das spüet man wol in menigem stade
So gibt man denn den armen schuld

Spe. requi. coll. gro.

Proner. c. rati.
Eccl. c. et. c. anj.

Proner. c. fj.

ij. q. iij. c. pampet

glv. di. c. lant

Eccl. c. s.

Der dritt teil

die richen können sunst zu huld
 Doch wer begert sölge werden
 und richten will hie auff erden
 So liebhaben gerechtigkeit
 rade Salomons buch der weisheit
 Zin weiser gern von weisheit hört
 dadurch sein weisheit werde gemert
 Wann wer nit will das man in leeren
 erfolget selten nutz und eeren
 In ainem hochfästigen gemüte
 mag nit wonen der weisheit güt
 Das spürt man yet an vil enden
 wie die boßheit das recht will plenden
 Verachten got und rechtens leer
 kaiserliche sätzung und eer
 Wievil man güter ordnung setze
 so werden sy doch vast verlezte
 Zin vder volget jn selbs allein
 nyemande will meer gehorsam sein
 Das man geweiht werde alle verspot
 man helt vder ordnung noch pot
 So mit rechte kein straff gegedarnach
 der leidt man dieß grof plag und rath
 Man slacht gotes allmechtigkeit
 gleich als hab man jn widerst
 Vergeffen christenlicher pflicht
 die im tauß wider teufel blicke
 Wer gotes mütter pflicht beyem wein
 will verzo der fradigist sein
 Solchs treiben auch die weibs person
 verlieren da durch der süchten tron
 Des gleich als leit und jünge kind
 man hat es nit meer für grof fund
 So sy der schwär gewonnet hand
 wollen es nit haben für schand
 Wann man hört es auch von muetster
 erlich sein ye meer ye wüster
 Die solten solch übel that wem
 je vnderthan von sünden können
 Und vortragen güt ebenbildet
 So sein sy aims tails so verspilbet

Ḥapi, c.j., cū fū.

xxij-di, c. de Constantinop.

Ἐπί, c. xiiij. et p̄s, c. cvj.

Demazio, et obe. c.ñ. xliij. q. i. c.

Zlr.gene.c.uj.

Ἐν αὐτῇ. vii. 8. lxx. col. vj.

xxvj. q. v. c. xxi. cū. ij. fe.
Eccle. c. xxvj.
xxij. q. iij. c. nō inuenitur. Et
ij. q. iij. c. impatores. et. xvj. di
c. quales
et. de maio. et ob. c. statuimus
et ibi pa.

Elr.xv.q.i.c. Inebriaverunt

gdi,di,c.sacerdotes
gl,di c.pe,gniti.

vii. q. j. c. Moyses, et. c. in
scripturis cum li.

xxj. di. c. Cleros

Salva ciii

Verachten ir wird vnd erein
vnd müssen sich spödelich meien
Erwo trüg man erber kappen
aber yetz Biet mit lappen
Wievil die rock yetz eiml honnd
so thet man doch darein kain hand
Zerckst sy über die achseln an
vnd laßt sy wimen offen stant
Das man sich die schandlichen laß
der erberkeit vñ schwach vnd daz
Ich wil gschweigen weiplicher spot
es bat nyemands kain scham vor got
Es ist yetz eimen wonden gail
als trag man seel/leib/ vnd ern fail
Rechter scham acht schier nyemands meer
das vor schand was/ ist yetz eer
Man acht nit meer der hailigen schiffe
was die götlichen ern antstift
Nit wunnder wär so es got äch
vnd die hymel darumb zerbräch
Also schend vnd leßert man got
vnd treib mir jm vil geosfen spot
Weder die Juden haben gehon
do sy sein marter versporhon
Es möcht ich fürcht erwämen got
das er trüg verhengt wird gaher tod
Als erwo vmb die iud beschach
das die welt offt kam in vnmach
Got sprach wer nit hielt sein gebot
den würd er geben plag vnd not
Pestilenz/ trüg/ hunger/ reißer
reiß/ hagel/ tonder/ vnd schawfeuer
Dnsal verhengens nacht vnd tag
nit erhödn ir beer noch klag
Der also fellt in gottes hand
lüt für war in soiglichem pannnd
Got hat all reuēren zugefait
ablas/ vnd sein barmhertigkait
Das er den bösen nye verbiß
oder sy vast lang vngestraft ließ
Sy wolten dann wem ubel lan

Atb.c.cviq.

Paul. ad. Thimo. c. iij.

xviiij. q. v. c. qd̄ ergo. ij. para.
 xxxij. c. ij. macha. c. xv. et. c. ij.

Levi. c. xij. et. c. xij. et. c. xvj.
cum si.
Thumeri. c. xij.

Genè. c. xix. iiii. reg. c. vlt.
Here. c. i. r.

j. q. i. c. si q̄s inq̄t et. c. ip̄i. facer
totes et. c. sacro s̄ctā et. c. neces
se. et puer. c. xviii.

Exed. c. xvij. in qñq
Depene. di. iij. p to.

Der drit tail

Alte.c. Roman.ze jure.ju.

Er ist wol werdt der Römischen kron
der Kaiser Maximilian
Wo je im helfen wolt allain
so würden gestrafft vil schand gemain
Wann solt je verliern das reich
je möcht nit bleiben ewigleich
Vor andern frembden Nation
es wüird über yederman gan
Vil leicht die türcken gottes reind
vnd die mit in haben gemaind
Nächsten gewinnen über hand
vnd straffen vnser sünd mit schand
Auch mit gewalt über vns raissen
helfft schirmen arm wittib waissen
Vnd redten gottlichen namen
alle gotte löfser verdancken
Hyemit hab dits gedicht sein end
gepeeten seyen alle stend
Das sy wöllen verargen nicht
Ob yemants maint in dem gedichte
Solt ainicher lay sein mißschuben
zu vil oder über sein bliben
Auch icht hierin geirret wär
so ist es doch on alles gefär
Gereüwer mainung bescheiden
das mag man mit warhait sehen
Nyemandts zu schmach noch zu laid
spricht Vleich Tengler bey sein ayd
Gott verleich im ewigs leben
das wöller vns allen geben Amen.

Omnia Vanitas.

Lauda deo.

Ⓐ Volbracht ist also seliglichs dits new Layenspiegels
mit seinen 2 edition / In der Kaiserlichen stat Aug
spurg des lande Swaben / von maister Hanses
Otmarsbuchsdrucker / Durch v.ordnung vil
kosten des fürstlichen hert Johan Dyn
man von dungen / Teütscher Nation
namhaftigsten Büchfürers / vnd
vollender in vigilia Trinitatis
Christi Anno 1512



Epitaphion Vdalrici Tenngler,

Dum preses moderor fuluorum iura leonum
Altipolici rogo credita scepra mihi.
Dumq; quater senam fecundo germine prolem.
Amplector trigamas. factus abunde senex.
Dum radians speculum venturis confesco seclis.
Fatalem claudii parca molesta diem.

Layenspiegel sein

| | | |
|--|--------|------|
| fürung | folio | i |
| Von weltlichem richter | folio | ij |
| Von tuglichkeit der richter | folio | ij |
| Richter dyde | folio | ij |
| Von beysitzern/ vttail/ vñ radtgeben | ij | |
| Wozu beysitzern vñ radten tuglich sey | ij | |
| Wie vñd durch wen die beysitzer mögen er-
wölde werden | folio | iiij |
| Von aneuerung der radtgeben | folio | iiij |
| Beysitzer/ radtgeben/ vñ vttailen ayd | iiij | |
| Von gemainen schreiben | folio | v |
| Von tuglichkeit der schreiber | folio | v |
| Stat vñ gerichtsschreiber ayd | folio | v |
| Von vñdampfleuten vñ fronpotten | v | |
| Vñdampfleut vñ fronpotten ayd | vj | |
| Von vñdsprechen vñ radtmannen | vj | |
| Wer vor gericht nie vñdsprech sein sol | vij | |
| Wie vñdsprechen iter parthey radten mögen | | |
| Wie sich ain vñdsprech gen der widerparthey
erhalten sol | folio | vij |
| Wie sich ain vñdsprech vor dem richter vñd
gericht erhalten sol | folio | vij |
| Von gemainen vñdsprechen | folio | vij |
| Gemainer redner dyd | fo. li | vij |
| Von clagen in gemain | folio | vij |
| Wer im rechten nit claget sein mög | vij | |
| Von peinlichen clagen | folio | ix |
| Von antworten | folio | x |
| Von tragen vñd voormündern | fo. | x |
| Von gewalt haben | folio | x |
| Wer nit gewalt haben sein mög | fo. | x |
| Wer keinen gewalt geben mög | fo. | xj |
| Von gewalts bitumen | folio | xj |
| Gemain form ains gewalts | folio | xj |
| Von minderleigen | folio | xij |
| Von erbämlichen personen | folio | xij |
| Durch was/ auch wie/ voormünderschaft zu
setzen sein | folio | xij |
| Von beuolter person tragen/ die genanne
sein testamentarij | folio | xij |
| forma testamentari voormünderschaft | fo. | xij |
| forma tuedellegitime | folio | xij |
| forma tuedel dative | folio | xij |
| Von tragen/ genante Curatores | fo. | xij |
| forma der gemainen cura | folio | xij |
| forma der curaz andern sachen | folio | xij |
| Von dienstlichen vñd eigenleuten | folio | xij |
| Vom belonen ellicher gerichtse personen | fo. | xv |

| | | |
|--|-------|------|
| Vom Inneße | folio | xv |
| Von der Stet regenten | folio | xvj |
| Von der Burg regiment | folio | xvj |
| Koblichen eigenschafft vñ magistrat | folio | xvij |
| Vñderschid ellicher Stet | folio | xvij |
| Vom Burgemeister ampt | folio | xvij |
| Burgemeister ayd | folio | xix |
| Vom versambden der rade | folio | xix |
| Erordnung vñd sit im rade | folio | xix |
| Wiemann vñd rade vñd vttailen fragen vñ
schöpfen sol | am | xx |
| Von weinacht in rade | folio | xx |
| Wisse person auß dem rat entwachen/ Blä | | |
| Von des rades gemainen handlungen | fo. | xx |
| Von zusamen berückung vñ burgerchafft | rxj | |
| Von burgerlichen freiden | folio | xxj |
| Gemain burger ayd | folio | xxj |
| Von erhalten vñd hauffgnossen | fo. | xxj |
| Von der stet gemainen güte/ ammenten vñd
ausgeben | am | xxij |
| Von verendung lügender güter | fo. | xxij |
| Von eigenschafft ellicher güter | fo. | xxij |
| Wie güter überkommen werden | fo. | xxij |
| Von dienstlichen gütern | folio | xxij |
| Von leihengütern | folio | xxij |
| Von Regalien | folio | xxv |
| Von gefunden schätzen | folio | xxvj |
| Vom jaget/ vögeln/ vñ andern waidwerck | folio | xxvj |
| Von wischengen | folio | xxvj |
| Von wasserleuten vñ wässerung | folio | xxvj |
| Von vñdreyben | folio | xxvj |
| Von gemainen sageren | folio | xxvj |
| Von handtirungen dem gemainen nutz/ ne
dürstij an dem | ixix | blat |
| Vom müllwerck | folio | ixix |
| Vom beckenwerck | folio | ixix |
| Von mizgen | folio | ixix |
| Von gakegeben/ wein/ met/ vñ bierschenck | | |
| Vom spil vñ zürncken | folio | ixix |
| Vñ kramen/ apotecen/ vñ buchtagswerck | | |
| Von verdblicher überflüssigkeit | ixix | |
| Von vñmlichon handtirungen | ixix | |
| Von jarmärcken vñ kaufleuten | ixix | |
| Von offen vñd gemainen tolln | ixix | |
| Von gries vñd wöiden so zürten an wasser
flüssen anstern | folio | ixix |
| Von tropf vñ wñndelrechten/ auch andern
dienstperleuten vñ jrrigen sachen | ixix | |
| Von erbchafften | folio | ixix |
| Vom paum der sipeschafft | fo. | ixix |

gels

In dreyßig Jahren folio 18
 In vierzig Jahren
 In fünfzig Jahren
 In sechzig Jahren
 Von vierzig Jahren
 In fünfzig Jahren
 In vierzig Jahren folio
 In vierzig Jahren
 In fünfzig Jahren
 In sechzig Jahren
 In hundert Jahren
 Von zweier verjährung
 Von dreier verjährung
 Von vier verjährung
 Von sechs und andern gütten
 Von vier gütern folio
 Von Juden und andern verjährung
 Das die Juden nicht weichen solten
 Das die oberkeit nicht weichen solten
 Von den weichen verjährung folio
 Das die Juden verjährung
 Das die weichen nicht und sich einmal
 blich sey. andern liij
 Von erdning und gwalte im ober
 en stand andern lxx
 ¶ Guldin Bulla. reallant B
 Carolus vierdten lxxj

Her

Von widerläuffen der freisheiten lxv
 Von den / so alle verurtheilten in leibsgütern be-
 nommen werden
 Von zusammen verpündungen lxviij
 Von Pfälburgern
 Vom widerfagen
 Forma verpündung biene lxviij
 Forma der Churfürsten gewaltselbte thā
 wölen / andern lxviii blat
 Von verainung der Churfürsten / vintd jent
 hülffenden
 Vß ordnung 8 erbschafft proceßion lxxv
 Von ordnung der proceßion. vñ durch wolß
 Churfürsten die klainer getragen werden.
 Von der Erbschafft legen / in gegenwärtig
 kait aus Raifers
 Von den anpñen der Cursfürsten in hochzeit
 lich erbschafft eines Raifers lxxix

Der ander thail

Einführung des andern thails lxxx
 Vom richterlichen ampe lxxxiij
 Von gerichtß obekait lxxxiiij
 Von ordnung in burgerlichen rechter lxxxv
 Vom fürwor vi supra.
 Obdentlich richtersladung form
 Zunder kurg ladung form
 Delegierten richtersladung forma lxxxviij
 Vom vngeschoßam
 Vom ersten Decret vñ dinsten / wider der
 Citeraten vngeschoßam
 Von Lagen in gemein
 Von dagßchrißten oder libells
 Von monatlag befomden Clagformen.
 an dem lxviii blat
 Vmb eigenschafft der güter zu tragen
 Forma bonder clag vmb güter lxxxviij
 Von clag vmb disceptatit
 Forma der diuinißlichen faine Confessio
 an dem lxxxix blat
 Forma daweider Negatio
 Von clagen vmb kausfen vñ verkauffen
 Zaußfers clag vmb einanderwurtten oder
 Interfale
 Zaußfers clag / vmb das kausßgelt
 Zaußfers clag / vmb entwidung des kausßs.
 Clag vmb widerkauffen

Clag vmb bürgerlich verkauffen xc
 Clag vmb kausßm vñ wosß
 Clag vmb kausß vertigung
 Gemein clag vmb kausfen
 Von schulden
 Clag vmb schulden
 Zuffordernß fannnd zu Lagen
 Von übergeben
 Clag vmb übergaß xcij
 Von teßamenten vñ lasten willen zu ordnen
 Von übergeben
 Forma testament xciiij
 Von coßidallen xciiij
 Clag vmb erbschafft an erbschafft xcv
 Von hergaitig vmb widerlichen beßig
 Forma obgenelclag xcviij
 Von generaliter entwidung
 Von jenen oder betriben in us beßig
 Von noimen gepreien
 Forma obbonder clag
 Von süßgigen schmahung / verlegung /
 vñ beschödnigen xcviij
 Forma vmb Injurie bürgerlich clag
 Von fründlicher rechtuotigung
 Vom verpñen zu rede
 Von verpñung der Lagen xcviij
 Form obbonder verpñung
 Von der bellagen exception
 Forma wider den richter
 Forma wider den dicker
 Forma wider die klage
 Forma wider das gericht xcix
 Von vorgegeben postulation
 Von monatlag exception
 Von exception so die sachen vormal
 im rechten anhangen
 Von sachen die angepöchten vñ
 litigioß / sin
 Von exception entwider oder spo-
 lierter güter folio c
 Von exception vertribter oder ge-
 urtheilter sachen
 Von exception der verainung
 Von exception vngeldes gelt
 Von exception der betrug oder gefärdet
 Von exception so das recht vertribet
 Von exception in gemein folio c j
 Forma entlicher exception peremptoria
 Vom vergnigen zum rechten

3. ij

Der ander tail

| | | | |
|--|-----------|--|---------|
| Einführung des andern teils | lxxix | forma vmb Inuirt burgerlich dag | |
| Vom richterlichen ampte | lxxxij | Von Fräндlicher rechtungszugung | |
| Von gerichtsh obstat | lxxxijij | Vom verpöten zu recht | |
| Von ordnung in burgerlichen rechten | lxxxv | Von verbindung der klagen | lxxxvij |
| Vom fuppoet | vi lxxxvj | Vom obbinder verbindung | |
| Ordnlichen richtersladung | forma | Von der beklagen exception | |
| Andr kurg ladung | forma | forma wider den richter | |
| Delegierten richtersladung | forma | forma wider den darger | |
| Von vngeschoß | lxxxvj | forma wider die klag | |
| Vom ersten Doctet vnd ansetzen / wider der | | forma wider das gericht | lxxxv |
| Citieren vngeschoßam | | Von vngewohnen prozeßation | |
| Von klagen in gemein | | Von mongerlay exception | |
| Von dagtschufften oder libells | | Von exception so die sachen voemal | |
| Von mongerlay besondern Claggeuorn | | im rechten anhangen | |
| an dem lxxxvij blat | | Von sachen die angesprochen vnd | |
| Vmb eigenschaffter gütter zu tragen | | litiglos sein | |
| forma bemelter dag vmb gütter | lxxxvij | Von exception entwidder oder spo- | |
| Von dag vmb bienschaffte | | liert gütter | folio c |
| forma der diemlichklagen Confessio | | Von exception verichter oder ge- | |
| an dem lxxxix blat | | untailter sachen | |
| forma dawider Negatio | | Von exception der veränerung | |
| Von clagen vmb kausfen vnd verkauffen | | Von exception vngeldest gelts | |
| Kausfers dag vmb einanderwurten oder | | Von exception der betrug oder gefardas | |
| Interesse | | Von exception so das recht verbindet | |
| Von kausfers dag / vmb das kausfgedt | | Von exception in gemein | folio c |
| Kausfers klag / vmb endeligung des kausfs | | forma entlicher exception peremptoria | |
| Klag vmb widertausen | | Vom vergnügen zum rechten | |

Layen spirgels

Von schussflichem abfordern c ij
 Vom geistlichen gericht abzufordern
 Von weltlichen gericht abzufordern
 Vom hofgericht zu Kotweil
 Was lachen zu Kotweil auff freihaiten
 nit werden gewisfen
 Forma auff freihaiten vnderthon abzu
 fordern folio c ij
 Von Wessallflichem füttern abzufor
 dern folio c ij
 Wer vnd was sachen vor dem haimli
 chen gericht gewonndlichen verlaget
 werden folio c ij
 Forma abfordrung von Wessallflichen
 ladungen
 Vom widerrechten vnnnd gegenlagen
 an dem cv blat
 Von antworten vnnnd verfassung des
 rechten
 Forma des beklagten antwende
 Vom Iyd für gefärdete Calumnia c vj
 Forma der obgenelten Iyd
 Von position
 Forma der position
 Forma einreden wider position
 Von bereuungen
 Formabeweiung artikel
 Von zeugnus zu künfftiger gebächtnus
 Von zeugnus zum rechten vt supra
 Forma compafs zeugen zuerhöhen c vj
 Forma zeugen auff Womus zuerhöhen
 Forma der zeugen ayd folio c vj
 Von fragefruchen
 Forma fragefruch eingulegen
 Von einreden wider etlich person c ij
 Von verfassung der zeugen
 Von offnung der zeugen sag
 Forma einreden wider zeugnus c ij
 Von beweiung mit beuten
 Von beweiung mit Iyden
 Von aydsweten
 Vom Iuden ayd
 Forma alns Iuden ayd
 Achtung auff ayd folio c ij
 Von beweiung auff vermütungen c ij
 Von manigelay vermütungen
 Vom beschliessen der rechtsag c ij
 Von vritallen in gomain
 Von richters bedacht vnd radesachen
 Von rechte vnd vritail geben c vj

Formader vritailen
 Von nichtigen vritailen
 Vom appellieren folio c vj
 Forma appellation/von beyvritailen
 Forma appen/von vndervritailen c vj
 Appellation vnamungen
 Forma apostel dimissioij
 Forma apostel refutatioij
 So ma apostel refutatioij
 Forma appellanten dag
 Forma appellanten antwurt
 Von refutation in integrum c ij
 Minderung klag zu der Refutation
 Forma berütert dag
 Von supplicien folio c ij
 Von volziehung der vritailen
 Von pfand forderung
 Verfündung zu der Gantte
 Forma Ganttbuiff folio c ij
 Von der Gantte in gomain
 Vom andern decret oder einsetzen / auff
 vnghehoisam
 Formades andern decret oder einsetzen
 Von pfenden / on rechtlich esfolgung
 an dem c xij blat
 Von der Repräsentanten folio c xij
 Von der Acht
 Von ost vnd schäden
 Vom taciten vnd rechtlich er mäßigung
 an dem c iij blat
 Von Statuten / wider die Inimici / beschä
 digung / vnd fribbruch

Kaiser Friderichs

Reformation.

Das nyemands den anfen beschädig c xij
 Umb kundlich schuld
 Wie man pfenden sol
 Wie in offen klagen gefreyt sein sol c xij
 Von klagen knechten
 Wie man gelayten sol
 Von dem haimlichen gericht
 Von der gulden münz wegen c xij
 Von dem silbernen münz wegen
 Der Küniglich landesrid zu Wormbs
 auffgerichte folio c xij
 Rindpe
 Auff habung aller vchd
 Die pen der fribprieht

Regi ster

Vom die thäter des fribpriehts nit offem
 bar / vnd des yemands verdacht ist c xij
 Fribprieht vnd solch thäter mit zu haufen.
 Von überfarn des fribns entlung
 Von der ainpungigen knecht wegen
 Ob geistlich person wider diesen landesrid
 den bandeten c xij
 Wöliche vmb fribprieht willen in achte
 kommen.
 Auff habung aller freihaiten / so wider diesen
 landesriden sin
 Dieser landesrid soll den andern rechten nicht
 appuch thun
 Landesrides erläßung zu Zugspurg
 Von der pen der überfarn sollicher oed
 nung folio c xij
 Ob yemands der handhabung halber
 des fribns / chaden empfieng
 Ob yemands den fribpriehten mit haim
 lichem zu schub verdacht wäre
 Die fribprieht / sollen kain gelat haben /
 noch gebot folio c xij
 Wie wider die ächter / auffhalb fribpriehts
 laib vnd gütp / occidert werden sol
 Wie dem clager / wider der ächter schloß
 es baußigung gescholffen werden sol c xij
 Wider der ganerben schloß
 Von denen / die über jar vnd tag in der achte
 verharren.
 Von den ächtern / die ie gut gefarlich verren
 den / oder in schirm geben
 Von kurzen austragen fo c xij
 Von ainung gericht folio c xij
 Von willklichen handlungen
 Von andern kurzen austragen
 Von kundschafft / rechte / marckung vnnnd
 vndergeen folio c xij
 Ain kurzer gedechter proceß verzeiche
 an dem c xij blat
 Vom teüßlichen rade
 Der teüßlichen anwald anbringen
 Gottes antwurt folio c xij
 Der teüßlichen anwald widerreden
 Von der teüßl radeschlag
 Der teüßlichen anwald furtrag c ij
 Von der teüßlichen fräuden / widerreden / vn
 abstoßen folio c ij
 Von der teüßl radeschlagen
 Von kläglichen mitleiden aller hailigen

Wie Maria das menschlich geschlecht vil
 vertretten
 Maria schünung
 Der teüßlichen anwald einreden c ij
 Marie widerreden
 Der teüßl gegenreden c ij
 Marie gegenreden
 Der teüßl flag wider menschlich geschlecht
 am c xij blat
 Marie exception / vnnnd antwurt / wider die
 flag folio c xij
 Der teüßl widerreden c ij
 Gottes vnderredlich vritail
 Der teüßl haupt flag
 Forma antwurt c xij
 Der teüßl einreden
 Marie gegenreden
 Der teüßl jourreden c xij
 Jesus ermant sein müter fateris antworten
 Maria rede wider c xij
 Der teüßl red gegen Marie
 Maria wider die teüßl
 Unfers herren vritail folio d
 Vnderschiff der vritail
 Beschluß des proceß d j

Einführung des driten

tails folio d j

Von pünlichon oder malefiz richten c ij
 Von manigelay ubertaten
 Von der schuld lese Maltstans c ij
 Von gogelstung c ij
 Von mainzbigen
 Vom salch
 Vom erpuch vñ ander vnfeisch c ij
 Von todeschlagen vnnnd amndir antlun
 gen folio c iij
 Von diebstal / in manigelay weiß
 Von fänerge / waeragen / schwarzer kunk
 jauberey / vnnholden ic die
 Forma citation wider vnholden c ij
 Wie vnholden einlich zu fragen sein d ij
 Von rechteuung vnnnd verlagen der
 übelthäter folio c ij
 Von der gefangen laugnen
 Von gefäncnis
 Von gefangen fragen c ij
 Von ander beweiung der übelthäter c ij
 4 ij

Layen Spiegel

Von peinlichen gerichttagen clxxij
 Vom bejzen vnd beklaiten peinliche ge-
 richts
 Forma anklagers ersten begeh clxxij
 Vom beruffen vnd furfurn der gefangen
 Forma dagere redeit / furtrag vom fur-
 furen clxx
 Clagforma peinlich
 Von des gefangen begeren
 Antwort forma clxx
 Von rechtlichem process in peinlichem
 Von peen vnd straffen clxxij
 Von deprecacion vnd lante erwig ver-
 stoffen clxxij
 Von relegacion vnd beslannde ain zeit
 verstoffen
 Von andern interdiction vñ verpieten
 Von danuncien vñ ansagen
 Von inquirien vñ esarungen clxxij
 Von udelthaten in eineden zügemesen
 an dem clxxij blat
 Von abeligen der udelthaten
 Von purgacion vnd rechtlicher entschul-
 digung clxxij
 Forma purgacion 2y3
 Forma der mitpurgieret 2y3
 Von wißentlichen mißsethaten clxxv
 Von vnckumbden
 Von gonümbden
 Von offmbarn thaten
 Von hämlichen sachen
 Von samplicher vnd kurzer peinlicher
 rechtuertigung vmb fundelich udeltha-
 ten folio clxxv
 Wie in kurzer rechtuertigung auß frey-
 haiten / von ampto wegen zu handlen
 sey folio clxxv
 Von esarung der that vnd bekennen des
 thätters folio clxxv
 Ordnung in solcher kurzer rechtuertigig
 forma peinlicher erkundung clxxij
 Vom gerichtstag
 Vom verleson des udelthätters wigliche
 Vom erzeigender wigliche clxxij
 Von vritailen
 Forma der endurtailen clxx
 Von gelestraff
 Vmb schleichend diebstal peinlich
 Vmb grossen diebstal oder gewaltige nom

Von Juden straff clxxij
 Vmb straffraub / todtschlag / vmb not-
 zwang
 Vom mord vnd radeprechen
 Vom mordpönnen
 Vom arrenken
 Vom vritailen clxxij
 Pen die ir nächst freind erdtet haben
 Vmb notzwang
 Wals person zu richten
 Vmb gogelstruckung
 Vmb sribbueß / ayd / oder glübd prechen
 Von richters erklaung clxxij
 Forma lester vritail
 Forma richters anderwert nach dem rech-
 ter an dem clxxij blat
 Vom gerichtstaf
 Von der abgetöden udelthäter corpore
 an dem clxxij blat
 Von der verurtailten udelthäter güte
 wegen
 Von der verurtailten udelthäter appellum
 Vom götlichen gericht clxxv
 Vom götlicher straff clxxv

Vom jüngsten gericht

Von vorgehenden zeichen / ermanungen
 vnd preparacionen clxxvij
 Vom Endschuß
 Vom beruffen der Engel durch höhöem
 Vom kläglichen erscheinen der verdamp-
 ten seelen clxxvij
 Wie got am jüngsten tag zu gericht sitzen
 vnd vritailen werd
 Von menigelay dagers / über die sündere
 Der Juden bekennnuß clxxij
 Der hayden schuld clxx
 Der gailichait oben bekennnuß vnd
 sünden
 Der weltlichait oben heupter schulden
 Der sündigen christen bekennnuß
 Von der sündere überzeigtnuß clxxij
 Der güten engel kundschafft
 Der reuflichen engel zeigtnuß
 Von götlichem rade vor dem vritail
 Sambergigkeit vnd Gerechtigkeit /
 disputacion folio clxxij
 Von furpact vmb die sündere clxxij

Register

Der sündere anruffen zu Mariam vmb allen
 heiligen an dem clxxij blat
 Marien vñ aller heiligen fürbiten clxx
 Goetes antwort auß die bitt
 Der sündere jämlichs klagen clxxij
 Vom vritail des jüngsten gerichtes
 Mannung der vritail über die sündere clxxij
 Teuflisch volziehung götlicher vritail
 Mannung 8 vritail zu den behalten clxxij
 Von loo vñ dank der götlichen vritailen
 Das die empfinden des Jüngsten gerichtes
 möglich sey. vt supra.

Beschluß des Layenspiegels clxx
 Layenspiegels spruch
 Beschluß des in allen Ständen ccj

¶ Finis Titulorum.

¶ Sequitur Layenspiegel
 einfürung.

Collector rodiculi huius cum sua prole



24 104

И 183036.

НАУКОВА БИБЛИОТЕКА ОНУ ім. І.І. МЕЧНИКОВА

